

Die Ikonographie alexandrinischer Münzbilder in der Epoche der severischen Kaiser (193-235 n. Chr.)

Dissertation

zur Erlangung des akademischen Grades

doctor philosophiae
(Dr. phil.)

eingereicht an:

der Philosophischen Fakultät III
der Humboldt – Universität zu Berlin

von
Magistra Artium Sandra Matthies

Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz

Dekan der Philosophischen Fakultät III
Prof. Dr. Julia von Blumenthal

Gutachter:

1. Gutachter: Prof. Dr. Bernhard Weisser
2. Gutachter: Prof. Dr. Stephan Schmid

Tag der mündlichen Prüfung: 18.8.2014

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
1. Einleitung.....	9
1.1. Datenbank & Typenkatalog	11
1.1.1. Sammlungen.....	12
1.2. Forschungsgeschichte.....	13
1.2.1. Das 18. Jahrhundert.....	13
1.2.2. Das 19. Jahrhundert.....	13
1.2.3. Das 20. & 21. Jahrhundert.....	14
2. Chronologie	16
2.1. Datierung.....	16
2.1.1. Die Jahresangabe.....	16
2.1.2. Das Jahreszeichen	17
2.1.3. Die Berechnung der Regierungsjahre	18
2.2. Besonderheiten der Jahreszählung.....	18
2.3. ‚falsch datiert‘?	19
2.4. Ikonographie als Datierungskriterium.....	21
2.5. Resümee.....	22
3. Geldgeschichte.....	24
3.1. Prägephasen.....	24
3.1.1. Septimius Severus	25
3.1.2. Caracalla.....	27
3.1.3. Macrinus.....	28
3.1.4. Elagabal.....	28
3.1.5. Severus Alexander.....	29
3.2. Material & Nominale	30
3.2.1. Material	30
3.2.2. Nominale	31
3.3. Prägestätte.....	33
3.4. Resümee.....	36

4. Ikonographie der Vorderseite.....	37
4.1. Legenden	37
4.1.1. Septimius Severus	38
4.1.1.1. Iulia Domna	39
4.1.1.2. Geta.....	40
4.1.2. Caracalla.....	40
4.1.2.1. Plautilla	42
4.1.3. Macrinus.....	42
4.1.3.1. Diadumenianus	43
4.1.4. Elagabal.....	43
4.1.4.1. Iulia Maesa.....	44
4.1.4.2. Iulia Soaemias.....	45
4.1.4.3. Iulia Paula	45
4.1.4.4. Iulia Aquilia Severa	45
4.1.4.5. Annia Faustina	46
4.1.5. Severus Alexander.....	46
4.1.5.1. Iulia Mamaea	48
4.1.5.2. Orbiana.....	48
4.2. Porträts.....	49
4.2.1. Kaiser	49
4.2.2. Thronfolger.....	50
4.2.3. Kaiserinnen.....	50
4.3. Resümee.....	51
5. Ikonographie der Rückseiten.....	52
5.1. Gottheiten.....	53
5.1.1. Griechische & Römische Gottheiten.....	53
5.1.1.1. Zeus/Iuppiter	53
5.1.1.2. Hera/Iuno	57
5.1.1.3. Ares/Mars.....	58
5.1.1.4. Athena/Minerva	61
5.1.1.5. Nike/Victoria	65
5.1.1.6. Hermes/Merkur.....	70
5.1.1.7. Helios/Sol.....	72
5.1.1.8. Selene/Luna	75

5.1.1.9. Asklepios/Aesculap	77
5.1.1.10. Hygieia/Hygia	79
5.1.1.11. Kybele/Magna Mater	80
5.1.1.12. Tyche/Fortuna	81
5.1.1.13. Roma	83
5.1.1.14. Theoxenion/Lectisternium	85
5.1.2. Ägyptische & Alexandrinische Gottheiten	88
5.1.2.1. Uräus	88
5.1.2.2. Apisstier	89
5.1.2.3. Falken	91
5.1.2.4. Isis	92
5.1.2.5. Harpokrates	94
5.1.2.6. Sarapis	96
5.1.2.7. Kanopos	100
5.1.2.8. Ammon	102
5.1.2.9. Hermanubis	104
5.1.2.10. Nilus	106
5.1.2.11. Euthenia	111
5.1.2.12. Agathodaimon	113
5.1.2.13. Alexandria	115
5.1.3. Resümee	119
5.2. Personifikationen	119
5.2.1. Elpis/Spes	119
5.2.2. Pronoia/Providentia	121
5.2.3. Eusebeia/Pietas	123
5.2.4. Homonoia/Concordia	124
5.2.5. Dikaiosyne/Aequitas	128
5.2.6. Securitas	130
5.2.7. Moneta	131
5.2.8. Resümee	132
5.3. Herrscher und ihre Familien	133
5.3.1. Resümee	142
5.4. Tiere	143
5.4.1. Nilpferd	143

5.4.2. Löwe	144
5.4.3. Wölfin	145
5.4.4. Adler	147
5.4.4.1. Legionsadler.....	151
5.4.5. Resümee.....	153
5.5. Mythische Gestalten	153
5.5.1. Greif.....	153
5.5.2. Pegasos.....	155
5.5.3. Herakles	156
5.5.4. Orpheus.....	158
5.5.5. Resümee.....	159
5.6. Gegenstände.....	159
5.6.1. Baitylos	159
5.6.2. Tropaion.....	161
5.6.3. Lorbeerkranz.....	163
5.6.4. Resümee.....	165
5.7. Architektur	165
5.8. Resümee der Rückseitenmotive	167
6. Bildersprache.....	168
6.1. Septimius Severus.....	168
6.1.1. Resümee.....	174
6.2. Caracalla	177
6.2.1. Resümee.....	181
6.3. Macrinus	182
6.3.1. Resümee.....	184
6.4. Elagabal.....	185
6.4.1. Resümee.....	191
6.5. Severus Alexander.....	193
6.5.1. Resümee.....	198
7. Abschlussbetrachtung.....	200
8. Appendix.....	208
8.1. Maximinus Thrax.....	208

8.1.1. Resümee	211
9. Bibliographie	212
9.1. Primärliteratur	212
9.2. Sekundärliteratur	213
9.3. Lexika & Corpora	224
10. Abbildungsverzeichnis.....	226
11. Typenkatalog & Tafeln	236
11.1. Vorwort	236
11.2. Abkürzungen	237
11.2.1. Beschreibung.....	237
11.2.2. Sammlungskürzel.....	238
11.3. Sammlungsliste	240
11.4. Typenkatalog	246
11.5 Tafeln.....	352

Vorwort

An erster Stelle möchte ich den Menschen danken, die mich bei der Erstellung und Publikation meiner Dissertation unterstützten, die im April 2013 an der Humboldt Universität zu Berlin eingereicht wurde.

Zunächst gebührt mein Dank Prof. Dr. Bernhard Weisser für seine Unterstützung hinsichtlich der Bildbeschaffung und vor allem für die Möglichkeit neben meiner beruflichen Einbindung diese Publikation fertigzustellen. Zudem eröffnete er mir die Welt der Numismatik schon während meines Studiums und hat ursächlich mit dazu beigetragen, dass ich mich den alexandrinischen Münzen zugewandt habe. Aber auch Prof. Dr. Detlef Rößler verdient meine höchste Anerkennung für die unermüdliche Hilfe bei archäologischen Fragen sowie Prof. Dr. Stephan Schmid für seine Bereitschaft als Zweitgutachter einzuspringen. Auch der Numismatischen Gesellschaft zu Berlin, die mir ein Stipendium zur Vollendung dieser Publikation gewährte, sei an dieser Stelle meine Dankbarkeit ausgesprochen, hier besonders Dr. Karsten Dahmen, der sich dafür einsetzte.

Dr. Andrew Burnett und Keith Emmett bin ich für ihren wissenschaftlichen Input zu großer Wertschätzung verpflichtet. Der Austausch neuer Motive, Typen und Münzen machten meine Arbeit noch vollständiger. Hier ist unbedingt auch John Aiello zu nennen, dessen Sammlung einen wichtigen Bestandteil meines Typenkataloges darstellt und der mir zudem Abbildungen kostenfrei zur Publikation zur Verfügung stellte.

Ferner danke ich allen Institutionen, Kabinetten und deren Mitarbeitern, die mir nicht nur das Studium und die Dokumentation der alexandrinischen Münzen der Severer gestatteten, sondern auch die Abbildung derselben ermöglichten, wie bspw. dem Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, dem Département des Monnaies, médailles et antiques in Paris, dem Heberdeen Coin Room im Ashmolean Museum Oxford, der American Numismatic Society in New York, dem Numismatischen Museum Athen oder dem Kunsthistorischen Museum in Wien.

Die Bedeutung des wissenschaftlichen Austausches während einer solchen Arbeit ist immens und verlangt besonderen Dank, den ich an Dr. Sonja Nadolny, Dr. Angela Berthold und Prof. Matthäus Heil sowie Dr. Michel Amandry richten möchten. Hinzu kommen meine fleißigen Korrekturleser Renate Vogel, Burgunda Höhnke und Britta Steffen, die diesen Text mittlerweile vermutlich auswendig können.

Abschließend möchte ich all den Menschen von Herzen danken, die mich während meiner Promotion moralisch, aber auch kulinarisch unterstützen, Zoraya Lopez, Sascha Loewicke

und vor allem meinen Eltern. Die Numismatik ist mein größter Traum, und ihr habt mir ermöglicht, ihn zu leben!

15. Juli 2017

Sandra Matthies

1. Einleitung

Als Septimius Severus im Februar 194 n. Chr. als Kaiser in Ägypten proklamiert wird, beginnt ein überaus abwechslungsreicher Zeitabschnitt, der fast ein halbes Jahrhundert andauert. Umfangreiche militärische Aktionen prägen diese Epoche ebenso wie tiefgreifende religionspolitische Umgestaltungen oder eine veränderte Stellung der Kaiserinnen innerhalb des Herrscherhauses¹. Aber auch das Land selbst ist Mittelpunkt historischer Begebenheiten oder wird durch sie tangiert. Einzigartige Ereignisse sowie ein großes kaiserliches Interesse an der ägyptischen Kultur kennzeichnen besonders die erste Hälfte dieses Zeitraumes: Die Parteinahme für Pescennius Niger, die andernorts in drakonischen Strafmaßnahmen endet, während Ägypten verschont bleibt; die Rundreise des Septimius Severus und seiner Familie auf dem Nil und ihr Aufenthalt in Alexandria; die Wiedereinrichtung eines Stadtrates, der seit Augustus untersagt war; das Verbot, Weissagungen und Magie zu betreiben, das Septimius Severus erteilt, nachdem ihm in einer Prophezeiung das Ende seiner Dynastie vorausgesagt wurde. Aber auch das Massaker unter Caracalla und die Schließung der Münzstätte gehören zu dieser wechselhaften Geschichte, ehe Ägypten im kaiserlichen Interesse an Bedeutung verliert².

Seit der Eroberung des Nillandes 30 v. Chr. und der Regentschaft des Augustus nimmt Ägypten eine Sonderstellung im Römischen Reich ein, denn: „*Zu den übrigen unantastbaren Grundlagen seiner Herrschaft gehörte das Verbot des Augustus für die Senatoren und römischen Ritter der höheren Rangstufen, ohne besondere Erlaubnis Ägypten zu betreten, das er zu seiner eigenen Domäne gemacht hatte.*“³ Aber nicht nur das Nilland selbst, sondern auch seine Münzprägung lässt sich durch charakteristische Merkmale von der Reichs- bzw. anderen Provinzialprägungen differenzieren. Zu diesen zählen die Form der Schrötlinge, eine fehlende Rückseitenlegende, aber auch die Jahresangabe, die eine Datierung auf ein Jahr genau ermöglicht⁴. Aufgrund ihrer Materialzusammensetzung sind die Silbermünzen im Vergleich zu anderen Prägungen zudem von weniger Wert. Deshalb beschränkt sich ihr

¹ Auf diese historischen Ereignisse und Besonderheiten der severischen Zeit wird durch die nähere Betrachtung der Münzbilder noch einzugehen sein.

² J. Spielvogel, Septimius Severus (Darmstadt 2006); A. Birley, Septimius Severus. The African Emperor (London 1999); A. v. Domaszewski, Geschichte der Römischen Kaiser (Leipzig 1909); K. Buraselis, Zu Caracallas Strafmaßnahmen in Alexandrien (215/6). Die Frage der Leinenweber in P. Giss. 40 II und der *syssitia* in Cass. Dio 77 (78).23.3, ZPE 108, 1995, 166-188.

³ Tac. ann. 2, 59.

⁴ Während die Jahresangabe die Datierung einer alexandrinischen Münze erleichtert, erschwert die fehlende Rückseitenlegende ihre Einbindung in den historischen Kontext.

Umlauf auf das Nilland, und sie ist als Binnenwährung zu titulieren⁵. Die lokale Beschränkung und die Stellung Ägyptens als Domäne des Kaisers spiegeln sich auch auf den Münzen der severischen Herrscher wider und lohnen daher einer eingehenden Betrachtung.

Ziel dieser Arbeit ist die Erstellung und Auswertung eines Typencorpus von Septimius Severus bis Severus Alexander⁶. Durch einen Appendix zu den Prägungen des Maximinus Thrax soll zudem ein Ausblick auf die nachfolgende Zeit gegeben werden. Der Anspruch auf Vollständigkeit wird selbstverständlich angestrebt, doch kann er selbst in heutiger Zeit und mit modernen Mitteln nicht mit Sicherheit erfüllt werden, sodass diese Arbeit lediglich eine Ausgangsbasis ikonographischer Studien zu den severischen Münzen Alexandrias darstellt. Dafür wurden 7197 Münzen, die aus öffentlichen wie auch privaten Sammlungen sowie dem Münzhandel stammen, in einer Accessdatenbank dokumentiert und in einem Typenkatalog erfasst.

In der schriftlichen Auswertung dieses Bestandes werden die Aspekte der Geldgeschichte, der Chronologie und vor allem der Ikonographie untersucht. Dazu wird zunächst in einem einleitenden Part neben der Corpusarbeit und den dokumentierten Sammlungen auch die Forschungsgeschichte aufgerollt. Das folgende Kapitel der Chronologie dient der Erläuterung alexandrinischer Besonderheiten, wie etwa der Form der Datierung, aber auch der vorzeitigen Darstellung eines Thronfolgers als Augustus oder das Auftreten des Palmblattes unter Severus Alexander. Im Abschnitt zur Geldgeschichte wird das Prägeverhalten unter den einzelnen Kaisern beleuchtet, das von umfangreichen Emissionen bis hin zur vollständigen Inaktivität der Prägestätte reicht. Aber auch Zusatzprägungen spielen eine nicht unbedeutende Rolle.

Hauptbestandteil der Untersuchung - und damit der umfangreichste Themenbereich - ist die Ikonographie der Vorder- und insbesondere der Rückseiten. Um Entwicklungen besser verdeutlichen zu können, werden die Rückseitenmotive einzeln nach verschiedenen Gesichtspunkten, wie ihr erstmaliges Auftreten oder ihren Sinngehalt in der severischen Zeit, untersucht, um sie im Kapitel zur Bildersprache unter Verwendung antiker Quellen in ihren historischen Kontext einfügen zu können. Dieses Kapitel unterliegt zunächst einer chronologischen Gliederung nach den einzelnen Herrschern und dann einer thematischen Ordnung, die sich mit den militärischen Aktivitäten, der Politik, der kaiserlichen Familie sowie dem Themenbereich Rom & Ägypten beschäftigt. Abschließend wird die herausragende Stellung der Kaiserinnen wie Iulia Domna, Iulia Maesa oder Iulia Mamaea am

⁵ A. Johnson - L. West, *Currency in Roman and Byzantine Egypt* (Princeton 1967) 86; E. Christiansen, *The Roman Coins of Alexandria. Quantitative Studies*, Bd. I (Aarhus 1988) 11.

⁶ Ein Teil dieser Arbeit und zwar die Münzen von Septimius Severus bis Macrinus werden zudem in der Online-Datenbank des internationalen numismatischen Projektes ‚Roman Provincial Coinage‘ veröffentlicht.

Kaiserhof betrachtet wie auch die Verteilung der Motive auf den Münzen der einzelnen Herrscher und ihrer weiblichen Familienmitglieder analysiert.

Mit dieser Arbeit liegt seit der ersten Untersuchung alexandrinischer Münzen im 18. Jh. erstmals ein umfassender Typenkatalog zur severischen Zeit vor, der, auch wenn Ergänzungen in Zukunft sicherlich notwendig sein werden, weiterhin Grundlage für geldgeschichtliche, ikonographische und stilistische Untersuchungen sein soll und somit Quelle vielseitiger Informationen über die Münzstätte Alexandria ist⁷. Damit wird eine weitere Lücke in der Erfassung provinzialrömischer Münzen geschlossen. Zudem lassen sich nun alte Thesen revidieren.

1.1. Datenbank & Typenkatalog

Bestandteil dieses Typenkataloges sind bislang 7197 severische Münzen, die zuvor in einer Access-Datenbank nach folgenden Kriterien erfasst sind: technische Details, Ikonographie und Datierung⁸.

Im Katalog ist jeder Münztyp vorab einer chronologischen Zuordnung zu unterziehen, die aufgrund der Jahreszählung auf der Münzrückseite exakt auf ein Jahr erfolgen kann⁹. Anschließend wird nach den Nominalen sortiert, beginnend mit den Billonmünzen, dann weiterführend mit den Bronzenominalen, wobei sie nach ihrem Wert absteigend aufgeführt werden. Zuletzt wird nach den Münztypen differenziert, die entsprechend ihres historischen Kontextes nach militärischen Aktivitäten, Politik, Herrscher & seine Familie sowie Rom & Ägypten gruppiert und nach der Anzahl ihrer Belege pro Jahr gelistet sind, wobei mit den am häufigsten auftretenden begonnen wird.

Ihr Aufbau gestaltet sich wie folgt. An erster Stelle der Tabelle findet sich eine durchlaufende Nummerierung, die als Referenz dient und auch bereits innerhalb der schriftlichen Arbeit verwendet wird¹⁰. Die nächste Spalte ist für die Abkürzung der Vorderseitenlegende bestimmt, die in einem dem jeweiligen Kaiser vorangestellten Verzeichnis erläutert wird, gefolgt von Kürzeln, welche auf die Darstellung des Vorderseitenporträts als Kopf oder Büste

⁷ Diese Ergänzungen werden sicherlich durch die Arbeit von RPC geleistet. In diesem Rahmen geht es erst einmal um eine gesicherte Basis für die ikonographischen und geldgeschichtlichen Studien.

⁸ Zur Diskussion Typenkatalog vs. Stempelcorpus: H.-M. Kaenel - M. R.-Alföldi - U. Peter - H. Komnick (Hrsg.), Geldgeschichte vs. Numismatik. Theodor Mommsen und antike Münze (Berlin 2004).

⁹ Vgl. Kapitel 2.1. Datierung.

¹⁰ Um diese im Text zu kennzeichnen wird das Kürzel Tk für Typenkatalog vorangestellt. Bei mehreren Belegen können nur auszugsweise Beispiele benannt werden. Um die Belege für Maximinus Thrax aus dem Appendix zu kennzeichnen, wird dem Kürzel Tk-A beigelegt.

verweisen¹¹. Es folgt eine Beschreibung des jeweiligen Münztyps, wobei die Hauptfigur entsprechend ihrer Darstellungsweise und ihren Attributen oder anderen Beifügungen charakterisiert wird¹².

In der vorletzten Spalte sind bis zu drei Belegbeispiele aufgeführt, von denen in der Regel eines abgebildet wird, das zur leichteren Erkennbarkeit fett gedruckt ist¹³. Die Belegnummern setzen sich zumeist aus einem Kürzel für die Sammlung sowie der Inventar- oder Katalognummer zusammen¹⁴. Schließlich wird die Anzahl aller bekannten Münzen dieses Typs angegeben.

1.1.1. Sammlungen

Da dieser Typenkatalog einen Anspruch auf größtmögliche Vollständigkeit erhebt, wird das Material aus allen zugänglichen Quellen erschlossen. Allerdings war der Wunsch, alle publizierten aber auch unpublizierten Exemplare in Augenschein zu nehmen, nur sehr bedingt zu realisieren. Hinzu kommt, dass einige, wie etwa die Supplementsammlung von Giovanni Dattari, nur als Abriebe und somit ohne technische Details und partiell in schlechter Qualität vorliegen und aus diesem Grund hier keine Berücksichtigung finden können¹⁵.

Somit liegt das Hauptaugenmerk auf den großen Sammlungen alexandrinischer Münzen. Zu diesen zählen das British Museum in London, die American Numismatic Society in New York sowie die Münzkabinette in Paris, Wien und Berlin. Diese wurden, abgesehen vom British Museum, dessen Sammlung seit Ende des 19. Jhs. durch eine umfangreiche Publikation bekannt ist, persönlich bearbeitet¹⁶.

Andere bedeutende Alexandrinersammlungen sind häufig sehr gut publiziert und oftmals mit eingehendem Bildmaterial versehen. Dazu gehören u.a. die Sammlungen des Instituts für Altertumskunde in Köln, des Historischen Museums in Frankfurt am Main sowie des

¹¹ Nicht immer können eindeutige Zuweisungen der Legenden erfolgen. Deshalb wird Legenden, die als nur fast sicher erachtet werden, stets ein Fragezeichen hinzugefügt, während Legenden, die nicht rekonstruiert werden können, mit dem Rautezeichen versehen sind.

¹² Es werden nur Attribute aufgeführt, die Veränderungen unterliegen. Deshalb bleibt der Strahlenkranz, den Helios stets auf dem Kopf trägt, unerwähnt, während Selene in der Typologie entweder mit Mondsicheldiadem oder einer großen Mondsichel im Bildfeld beschrieben wird.

¹³ Unter Severus Alexander wird aufgrund der hohen Anzahl an Legendenvarianten diese Regelung vernachlässigt, sodass oftmals nur ein Beispiel des jeweiligen Typus für ihn und eines für seine Mutter abgebildet wird.

¹⁴ Die Sammlungskürzel sind weitestgehend an denen von den Autoren des RPC I eingeführten orientiert. Sie werden zudem in einem Abkürzungsverzeichnis im Vorwort des Typenkataloges aufgelöst. Für Sammlungen, die nicht in RPC erwähnt werden, werden eigene entwickelt. Die Kürzel finden zudem im schriftlichen Teil dieser Arbeit Anwendung, um Belegbeispiele wiederzugeben.

¹⁵ Diese Stücke sind dann in die Arbeit integriert, wenn sie im Münzhandel aufgetaucht und gesichert zu bestimmen sind.

¹⁶ Eine Liste aller in diesem Rahmen dokumentierten Bestände ist der Typologie beigelegt.

Nationalmuseums in Kopenhagen. Außerdem ist der Münzhandel zu berücksichtigen, wo bedeutende Privatsammlungen wie Aiello, Wetterstrom oder Righetti verkauft wurden. Nicht zuletzt ist durch den Kontakt zu privaten Sammlern ein guter Überblick über die Münztypen der severischen Zeit gewährleistet.

Zudem stehen mittlerweile einige der bedeutenden Sammlungen alexandrinischer Münzen auch via Online-Datenbanken zur Verfügung¹⁷.

Nur wenige Sammlungen können bislang nicht berücksichtigt werden, da eine Sichtung der Stücke nicht möglich war. Das betrifft insbesondere die Sammlung des Griechisch-Römischen Museums in Alexandria.

1.2. Forschungsgeschichte

1.2.1. Das 18. Jahrhundert

Bereits in den privaten Münzsammlungen des 18. Jahrhunderts spielen die alexandrinischen Münzen eine wichtige Rolle. So werden bspw. im Jahr 1736 aus der Kollektion der Gebrüder Thiopolo 773 Exemplare katalogisiert und publiziert oder kaum zwanzig Jahre später die Sammlung des Richard Pococke¹⁸.

Die erste Benennung als „*moneta Alexandrina*“ erfolgt durch Joseph Eckhel, der diesen Terminus kreiert, sobald er Alexandria als Prägestätte erkennt. In seiner Bestandspublikation einer Wiener Sammlung von 1775 untergliedert er 401 Münzen nach Kaiser und dessen Regierungsjahr¹⁹. Seine Arbeit wird von seinem Schüler Georgius Zoëga weitergeführt, der zwölf Jahre später ein Corpus alexandrinischer Münzen publiziert²⁰, das Alfred von Sallet als „Spezialwerk über Alexandriner“ rühmt²¹.

1.2.2. Das 19. Jahrhundert

Im 19. Jahrhundert gelangen immer mehr private Sammlungen durch Schenkungen oder Ankäufe in den Besitz öffentlicher Institutionen. So schenkt der Arzt Christian Friedrich

¹⁷ Diese werden unter Angabe ihrer Webadresse im Vorwort des Typenkataloges erwähnt.

¹⁸ Mit der Forschungsgeschichte alexandrinischer Münzen beschäftigt sich ausführlich Erik Christiansen in mehreren Artikeln, von denen in diesem Rahmen zwei Verwendung finden: E. Christiansen, *The Alexandrian Coins before Zoëga*, in: H. Nilsson (Hrsg.), *Florilegium Numismaticum. Studia in honorem U. Westermark* (Stockholm 1992) 111-118; Ders., *From Zoëga to the Present Day. The Roman Coins of Alexandria in 200 Years of Research*, in: A. Damsgaard-Madsen - E. Christiansen - E. Hallager (Hrsg.), *Studies in Ancient History and Numismatics. Presented to Rudi Thomsen* (Aarhus 1988) 232-242.

¹⁹ J. Eckhel, *Numi veteres anecdoti ex museis Caesareo Vinobonensi, Florentino Magni Ducis Etruriae, Granelliano nunc Caesareo, Vitziano, Festeticisiano, Savorgnano Veneto, aliisque* (Wien 1775).

²⁰ G. Zoëga, *Numi Aegyptii Imperatorii prostantes in Museo Borgiano Velitris adiectis praeterea quotquot reliqua huius classis numismata ex variis museis atque libris colligere obtigit* (Rom 1787).

²¹ A. v. Sallet, *Die Daten der alexandrinischen Kaisermünzen* (Berlin 1870) 4.

August Schlegel seine Münzsammlung dem Ratsgymnasium in Osnabrück. Andere werden verkauft, wie die des alexandrinischen Kaufmannes Giovanni Demetrio, die heute ein wichtiger Teil des Münzkabinetts in Athen ist.

Ab der Mitte des Jahrhunderts werden die Bestände zunehmend auch veröffentlicht. Reginald Stuart Poole leistet Pionierarbeit mit seinen zwei Bänden über die Münzen von den Ptolemäern bis in die Kaiserzeit²². Ebenfalls relevante Veröffentlichungen der Zeit sind die Kataloge der beiden italienischen Sammlungen in Neapel und Turin²³.

1.2.3. Das 20. & 21. Jahrhundert

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts publiziert der Italiener Giovanni Dattari Teile seiner umfangreichen Münzsammlung in Kairo, wo er als Exporteur für altägyptische Objekte arbeitet und in Kontakt mit dem Engländer John Grafton Milne kommt²⁴. Dieser sammelt gleichfalls alexandrinische Münzen, die 1933 in einem Katalog veröffentlicht werden und heute Bestandteil des Heberdeen Coin Room in Oxford sind. John Grafton Milne selbst erarbeitet nicht nur eine etwa 5500 Exemplare umfassende Bestandspublikation, sondern beschäftigt sich zudem mit den Themen der Nomina, Emissionen, Technik, Prägestätten und Ikonographie²⁵.

Zum Themengebiet der Ikonographie erscheint bereits 1924 das umfassende Werk Joseph Vogts, der auf der Basis des Materials der drei Sammlungen in Berlin, Gotha und München eine alexandrinische Kaisergeschichte entwickelt²⁶. Diese wird jedoch alsbald aufgrund seiner unvollständigen Materialbasis und den Ungenauigkeiten bei der Typenbeschreibung kritisiert, da es häufig an einer speziellen Differenzierung wie der Ausrichtung oder der Attribute mangelt²⁷.

In den sechziger und siebziger Jahren werden die Materialzusammensetzung und die Prägephasen mehrfach bearbeitet. In dieser Zeit publizieren Louis West, Allan Chester Johnson sowie David Walker und Cathy King ihre Analysen zur Entwicklung der Billon- und

²² R. S. Poole, Catalogue of the Greek Coins in the British Museum. Alexandria and the Nomes (Bologna 1964).

²³ G. Fiorelli, Catalogo del Museo Nazionale di Napoli, Medagliere I. Monete Greche (Neapel 1870); A. Fabretti - F. Rossi - R.V. Lanzzone, Catalogo generale dei Musei di antichità e degli oggetti d'arte raccolti nelle Gallerie e Biblioteche de regno, Regio Museo di Torino. 3. Monete Greche (Turin 1883).

²⁴ G. Dattari, Monete Imperiali Greche, Numi Augg. Alexandrini (Rom 1901).

²⁵ J. G. Milne, The Leaden-Token-coinage of Egypt under the Romans, NumChron 8 1908, 287-310; Ders., Some Alexandrian Coins, JEA 4, 1917, 177-186; Ders., The Shops of the Roman Mint of Alexandria, JRS 8, 1918, 154-178; Ders., Catalogue of Alexandria coins ²(Oxford 1977).

²⁶ J. Vogt, Die alexandrinischen Kaisermünzen. Grundlegung einer alexandrinischen Kaisergeschichte (Stuttgart 1924).

²⁷ A. Barb, Rez. J. Vogt, Die alexandrinischen Kaisermünzen. Grundlegung einer alexandrinischen Kaisergeschichte (Stuttgart 1924), ZNum 57, 1924, 109-114.

Bronzewährung²⁸, die erst vor wenigen Jahren von Ernst Görlitzer für die iulisch-claudische Zeit revidiert wurde²⁹. Für die severische Epoche liegt eine solche Korrektur bisher jedoch nicht vor.

Mit den Emissionsgrößen beschäftigt sich Erik Christiansen, der neben dem jährlichen Münzausstoß auch das Auftreten aller bekannten Motive für die Kaiser Nero, Traian und Septimius Severus analysiert³⁰.

In den letzten vierzig Jahren veröffentlichen viele Sammlungen verstärkt ihre Bestände an alexandrinischen Münzen, die zumeist auch vollständig photographisch abgebildet sind³¹. Eine so gute Publikationslage traf für die großen numismatischen Sammlungen lange nicht zu, von denen nur die Sammlung des Britischen Museums veröffentlicht war. Inzwischen stehen aber die severischen Münzen Alexandrias vom British Museum, in Teilen die des Cabinet des Médailles und der American Numismatic Society sowie in Gänze die des Münzkabinettes Berlin zur Verfügung. Aber auch Münzen der Sammlung des Instituts für Altertumskunde in Köln und solche des Museum of Fine Arts in Boston sind zumindest teilweise wenn nicht vollständig online bereitgestellt³².

²⁸ Johnson - West, 1967, 2-25; D. R. Walker - C. E. King, "Ptolemaic and Augustan Silver": The Evolution of the Tetradrachm of Roman Egypt, in: D. R. Walker, *The Metrology of Roman Silver Coinage*, I. From Augustus to Domitian (1976).

²⁹ E. Görlitzer, *Entstehung und Entwicklung des alexandrinischen Münzwesens von 30 v. Chr. bis zum Ende der julisch-claudischen Dynastie* (Berlin 2004).

³⁰ Christiansen, 1988a.

³¹ A. Geissen, *Katalog Alexandrinischer Kaisermünzen der Sammlung des Instituts für Altertumskunde der Universität Köln*. Bd. 3. Marc Aurel – Gallienus (Opladen 1982); G. Förschner, *Die Münzen der römischen Kaiser in Alexandrien* (Frankfurt/Main 1987); E. Christiansen - A. Kromann, *Sylloge Nummorum Graecorum. The Royal Collection of Coins and Medals. Danish National Museum* 41. Alexandria – Cyrenaica (Kopenhagen 1974); A. Savio, *Katalog der Alexandrinischen Münzen der Sammlung Schleddehaus*, Bd. 3 (Bramsche 1997).

³² Die entsprechenden Webadressen sind im Vorwort des Typenkataloges aufgeführt.

2. Chronologie

2.1. Datierung

Im Vergleich zu anderen Prägungen bieten die alexandrinischen Münzen in der Datierung einen großen Vorteil. Lässt sich die zeitliche Einordnung zumeist nur aus den Herrscherporträts und den dazugehörigen Legenden erschließen, enthalten die alexandrinischen Prägungen explizite Jahresangaben³³. Diese machen eine Einordnung anhand von Tribunats- oder Konsulatsjahren sowie Ehrennamen unnötig.

2.1.1. Die Jahresangabe

Jahresangaben, die in der severischen Zeit beständig auf den Münzrückseiten erscheinen, setzen sich aus dem Schriftzeichen L sowie den griechischen Buchstabenzahlen zusammen, wobei „... jedem Buchstaben des Alphabets ein Zahlenwert entspricht...“³⁴. Dass diese Zahlen als Ordinalzahlen im Genitiv zu lesen sind, wird durch die Zusatzprägung des Severus Alexanders aus Rom deutlich, in der sie als TETAPTOY, ΠΕΜΠΤΟΥ und ΕΒΔΟΜΟΥ ausgeschrieben sind (Abb. 1)³⁵.



Abb. 1



Abb. 2

Die Verwendung der Kurzform erfolgt in der Kaiserzeit zumeist jährlich mit Ausnahme des neunten Jahres. Da dem Symbol Θ zugleich eine Bedeutung als θάνατος zugeschrieben wird,

³³ Doch nicht immer ist die Datierung der alexandrinischen Münzen eindeutig, wie am Beispiel der Iulia Maesa demonstriert werden soll. Iulia Maesa lebt als Großmutter von Elagabal und Severus Alexander auch unter beiden am Kaiserhof. Ihre Münzen setzen in Alexandria im zweiten Jahr des Elagabal ein und werden bis in sein fünftes Jahr fortgesetzt. Doch datieren alle Münzen mit ihrem Porträt auf der Vorderseite, wie es in der Fachliteratur angenommen wird, auch wirklich nur in die Regentschaft des Elagabal? Eine Auflösung anhand ihrer Titulatur ist nicht möglich, da sie alle Titel bereits zu Beginn der Herrschaft des Elagabal bekommt. Zudem fällt auf, dass sowohl im zweiten Jahr des Elagabal als auch des Severus Alexander - abgesehen von den Maesa-Münzen - nur Münzen des Herrschers herausgegeben werden. In beiden Fällen setzen die Münzen der Kaisermütter also später ein. Ein Blick auf die schwerer zu datierende reichsrömische Münzprägung zeigt, dass Iulia Maesa dort unter Severus Alexander nicht mehr mit eigenen, sondern nur noch durch eine Diva-Maesa-Serie vertreten ist. Da zu diesem Zeitpunkt keine hinreichende Lösung dieser Problematik angeboten werden kann, wird in dieser Arbeit der numismatischen Fachliteratur gefolgt und Iulia Maesa unter Elagabal mit eigenen Münzen angenommen. Vgl. RIC IV,2 409-424 (Iulia Maesa); RIC IV,2 712-714 (Diva Maesa); S. Nadolny, Die severischen Kaiserfrauen (Diss., Stuttgart 2016) 227-231.

³⁴ H. Herrli, Zahlen, Ziffern, Zeitrechnungen. Ein numismatisches Handbuch (Köln 1989) 23.

³⁵ Vgl. J. Dietrich, Die Herkunft des Graeco-Ägyptischen Zahlzeichens L, SchwMüBl 79, 1969, 69.

erscheint die Jahresangabe oftmals als ENA³⁶, ENAT³⁷ oder ENATOY³⁸ auf den Münzen³⁹. In der severischen Zeit lassen sich jedoch keine Belege für diese mehr finden, und es wird sowohl unter Septimius Severus als auch unter Severus Alexander ausschließlich die Buchstabenzahl Θ verwendet, um das neunte Jahr anzuzeigen (Abb. 2).



Abb. 3



Abb. 4*

Dafür ist auf wenigen Münzen, die aus dem zehnten Regierungsjahr des Septimius Severus stammen, die Jahreszahl als ΔΕΚΑ (Abb. 3) oder ΔΕΚΑΤΟΥ (Abb. 4⁴⁰) ausgeschrieben, während unter Severus Alexander die Jahreszahl als Teil der in einem Lorbeerkranz befindlichen Legende ΠΕΡΙ/ΟΔΟΣ/ΔΕΚΑ/ΤΗ (Abb. 5) erscheint.



Abb. 5

2.1.2. Das Jahreszeichen

Zur Definition des vorangestellten Zeichens L bestehen verschiedene Thesen, die es als Abkürzung für λῶκαβᾶς⁴¹, das Jahr, ansehen oder eine Umformung des Initials von ΕΤΟΥΣ vermuten⁴². Wieder andere favorisieren die altägyptische Königskartusche als Ursprung dieses Zeichens⁴³. Ende der sechziger Jahre erkennt Jörg Dietrich anhand papyrologischer

³⁶ RPC I 5267 (Nero).

³⁷ RPC I 5271 (Nero); RPC II 2563, 2568 (Domitian).

³⁸ RPC I 5272 (Nero); RPC II 2561-2562 (Domitian).

³⁹ E. Christiansen, On the avoidance of Theta on Alexandrian Coins, in: I. A. Carradice (Hrsg.) Proceedings of the 10th International Numismatic Congress (London 1986) 231-238.

⁴⁰ Alle im Text und in den Tafeln mit einem * gekennzeichneten Münzen: © Courtesy of the American Numismatic Society; alle mit ** gekennzeichneten Münzen: © The Hunterian University of Glasgow 2016.

⁴¹ J. Eckhel, Doctrina numorum veterum, Pars I: De numis urbium, populorum, regum; Vol. IV: Aegyptum, et regiones Africae deinceps in occasum sitas ²(Wien 1828) 43.

⁴² C. Seltman, Greek Coins. A History of Metallic Currency and Coinage down to the Fall of the Hellenistic Kingdoms ²(London 1955) 244: "[...] dates preceded by the sign L, a fragmentary survival of the initial E of ΕΤΟΥΣ ("of the year")".

⁴³ F. v. Schrötter, Wörterbuch der Münzkunde (Berlin 1930) 121 s.v. Datierung, Datum (K. Regling).

Vergleichsbeispiele den Ursprung in der Palmrippe, der ägyptischen Hieroglyphe für Jahr, die schon in der pharaonischen Zeit der Datumsangabe vorangestellt ist⁴⁴.

2.1.3. Die Berechnung der Regierungsjahre

Das erste Herrschaftsjahr eines Kaisers dauert vom Tag seiner Erhebung bis zum nächsten ägyptischen Neujahrstag, der sich seit der Einführung des iulianischen Kalenders 26 v. Chr. am ersten Tag des Sommermonats Thot befindet und dem 29. August entspricht⁴⁵. Mit diesem Tag beginnt das zweite Regierungsjahr des neuen Herrschers, das von da an in antedatierender Weise parallel zum ägyptischen Kalender verläuft⁴⁶. So erklärt sich, wie das erste Regierungsjahr eines Herrschers so manches Mal lediglich wenige Tage oder Wochen umfasst, wie etwa bei Kaiser Elagabal, der am 16. Mai 218 n. Chr. erhoben wird und so ein recht kurzes, nur etwa dreieinhalb Monate umfassendes erstes Regierungsjahr antritt⁴⁷.

2.2. Besonderheiten der Jahreszählung

Diese Art der eben beschriebenen Jahreszählung wird im römerzeitlichen Ägypten von Augustus bis zu den Reformen des Diocletian angewendet. Jeder Herrscher beginnt dabei stets mit einer eigenen Zählung. Bis zum Ende der severischen Zeit wird diese Regelung nur zwei Mal außer Kraft gesetzt. Unter den Antoninen übernimmt Commodus die Zählung des Marc Aurel⁴⁸ und wenige Jahrzehnte später Caracalla die seines Vaters Septimius Severus⁴⁹. Der Grund für eine solche Fortführung der Regierungsjahre lässt sich jedoch mit großer Sicherheit durch die Länge der Kronprinzenzeit erklären. Caracalla wird um 197 n. Chr. in Rom zum Augustus erhoben und regiert als designierter Nachfolger bis Anfang 211 n. Chr. an der Seite seines Vaters. Zum Zeitpunkt seiner alleinigen Herrschaft ist er also bereits seit mehreren Jahren im Amt. Eine Weiterführung der Regierungsjahre seines Vaters erscheint in diesem Kontext durchaus nachvollziehbar.

Aber auch für Septimius Severus beginnt, als er im Februar 194 n. Chr. in Ägypten anerkannt und die Prägung eröffnet wird, gleich das Jahr 2 auf den Münzen. Ob der Grund dafür allerdings in Joseph Vogts These einer Wiedergutmachung für die Parteinahme für den

⁴⁴ Dietrich, 1969, 73.

⁴⁵ Herrli, 1989, 77.

⁴⁶ Herrli, 1989, 122.

⁴⁷ D. Kienast, Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie ³(Darmstadt 2004) 172.

⁴⁸ RPC IV 14188, 14540, 14520 (Commodus).

⁴⁹ Diese Fortführung der Regierungsjahre ist nicht nur auf die Münzen beschränkt, sondern lässt sich auch in der Epigraphik finden. Vgl. H. Heinen, Herrscherkult im römischen Ägypten und damnatio memoriae Getas. Überlegungen zum Berliner Severertondo und zu Papyrus Oxyrhynchus XII 1449, Mdl 98, 1991, 274.

ehemaligen Gegenkaiser zu suchen ist, bleibt fraglich⁵⁰. Immerhin befindet sich der Kaiser, der im April 193 n. Chr. zum Augustus erhoben wurde, zum Zeitpunkt seiner Anerkennung in Ägypten, bereits im zweiten Jahr seiner Herrschaft.

2.3. „falsch datiert“?

Obwohl die alexandrinischen Münzen durch die Jahresangabe zumeist sicher datiert werden können, treten ab und zu Besonderheiten auf, die Zweifel aufkommen lassen. Dazu gehören zwei Tetradrachmen des gleichen Typs aus dem neunten Regierungsjahr des Septimius Severus, deren Vorderseiten die Büste der Kaisermutter Iulia Domna und deren Rückseiten die drapierten Bildnisse beider Kaisersöhne mit Lorbeerkranz zeigen. (Abb. 6 & 7)⁵¹.



Abb. 6



Abb. 7

Der Lorbeerkranz als Signum römischer Augusti tritt erstmals in der vierten Serie des ersten Princeps in Alexandria auf und ist in der Folgezeit auch ausschließlich diesen zugeordnet⁵². Designierte Nachfolger, deren Ernennung zum Augustus noch aussteht, dürfen dieses Zeichen herrscherlicher Würde nicht tragen.

Anhand der Jahresangabe L Θ kann die Datierung in das neunte Regierungsjahr des Septimius Severus als offenbar gesichert betrachtet werden. Zu diesem Zeitpunkt ist Geta zwar bereits Caesar, aber noch nicht Augustus⁵³. Somit stellt sich die Frage, wo der Fehler liegt: im Lorbeerkranz oder in der Datierung. Unter Umständen hat der Stempelschneider vergessen, das I(ota) für die Jahreszahl L - IΘ auszuarbeiten. Denn im neunzehnten Regierungsjahr seines Vaters darf Geta offiziell den Lorbeerkranz tragen. Diese Frage ist jedoch nicht mehr zu klären. Es können indessen weitere Zeugnisse für eine vorzeitige Präsentation als Augustus

⁵⁰ Vogt, 1924, 159.

⁵¹ Möglicherweise sind die beiden Stücke sogar stempelgleich.

⁵² Die vierte Serie zeichnet sich zum einen durch den Lorbeerkranz aus, den der Herrscher nun trägt, zum anderen durch die Legende ΣΕΒΑΣΤΟΣ auf der Vorderseite bzw. ΚΑΙΣΑΡ auf der Vorder- und ΣΕΒΑΣΤΟΣ auf der Rückseite. Die Datierung dieser Serie kann nur eingegrenzt werden, indem man sie zwischen 3/2 v. Chr. (3. Serie) und 1 n. Chr. (Beginn der 5. Serie) ansetzt. Vgl. RPC I S. 692.

⁵³ Die Ernennung des zweiten Kaisersohnes findet im Herbst 197 n. Chr. statt und wird auch durch die alexandrinische Münzprägung bestätigt, in der er nun auf den Münzen erscheint (Tk 86, 91 (Geta). 209 n. Chr. wird er auch zum Augustus erhoben. Aus dieser Zeit sind nur zwei Münzen für Geta belegt (Kienast, 2004, 166; Tk 189, 215 (Geta).

gesucht werden. Und diese sind in den epigraphischen und papyrologischen Quellen dieser Zeit zu finden. Beispielsweise an der inneren Nordwand der römischen Säulenhalle im Tempel von Esna, die etwa zur Zeit des kaiserlichen Besuches 199/200 n. Chr. entstanden ist. Hier wird Geta ebenso wie sein Bruder als *nty hw* - als Augustus - bezeichnet⁵⁴. Auch in den Papyri aus der Regierungszeit seines Vaters wird Geta mehrfach als Ποπλίου Σεπτιμίου Γέτα Καίσαρος Σεβαστοῦ aufgeführt⁵⁵. Der jüngere Kaisersohn wird demnach in Ägypten vermehrt schon vorzeitig mit dem Augustustitel geführt, auch wenn die numismatischen Belege sehr spärlich sind⁵⁶. Vielleicht wurde die korrekte Repräsentation auf den Münzen strikter eingehalten.

Etwas anders gestaltet sich diese Eigenheit bei Diadumenianus. Ihm wird nicht der Lorbeerkranz als Attribut beigegeben, sondern der Titel CEB(αστός) in der Münzlegende. Dieser erscheint bereits auf den Münzen aus der Zeit zwischen April und August 217 n. Chr., obwohl die eigentliche Erhebung zum Augustus erst im Mai des nächsten Jahres erfolgte (Abb. 8). Im Gegensatz zu Geta, dessen vorzeitiges Erscheinen mit dem Lorbeerkranz aufgrund der schwachen Beleglage vermutlich eher als Ausnahme zu betrachten ist, wird Diadumenianus auf all seinen bekannten Münzen als Augustus bezeichnet. Die epigraphischen Belege von 217-218 n. Chr. sind mit der Bezeichnung Σεβαστός für Diadumenianus dagegen zurückhaltender und übernehmen sie erst nach seiner Erhebung zum Augustus⁵⁷.



Abb. 8*



Abb. 9

Joseph Vogt erklärt diese Charakteristik unter Macrinus folgendermaßen: „Aus der gleichzeitigen Verwendung beider Benennungen auf den offiziellen Münzen geht hervor, dass die Benennung K CEB nicht von Anfang an abusiv ist, sondern im Gegensatz zum einfachen Caesarnamen eine besondere staatsrechtliche Stellung des Kaisersohnes ausdrückt. Καῖσαρ

⁵⁴ Auch wenn das Relief im Rahmen der Damnatio memoriae getilgt wurde, ist der Titel noch erkennbar. Vgl. G. Hölbl, *Altägypten im Römischen Reich* (Mainz 2000) 110-111; S. Pfeiffer, *Der römische Kaiser und das Land am Nil. Kaiserverehrung und Kaiserkult in Alexandria und Ägypten von Augustus bis Caracalla* (30 v. Chr. – 217 n. Chr.) (Stuttgart 2010) 191.

⁵⁵ Als Auswahl sind da zu nennen: B.G.U. 1.45; B.G.U. 1.63; B.G.U. 1.216; B.G.U. 1.220; B.G.U. 2.382.

⁵⁶ Pfeiffer, 2010, 189, Anm. 1050: „Vom „staatsrechtlichen“ Standpunkt aus war in Ägypten allem Anschein nach eher der „Imperator“-Titel von Bedeutung; [...]“. Auch Heinz Heinen sieht im Σεβαστός einen „[...] rein titularen, nicht staatsrechtlich relevanten Zusatz [...]“. (Heinen, 1991, 272 Anm. 22).

⁵⁷ Vgl. F. Mitthof, Vom ἱερώτατος Καῖσαρ zum ἐπιφανέστατος Καῖσαρ. Die Ehrenprädikate in der Titulatur der Thronfolger des 3. Jh. n. Chr. in den Papyri, ZPE 99, 1993, 99.

*Σεβαστός bezeichnet den Prinzen, der gleichzeitig mit der Erhebung des Vaters auf den Thron zum Caesar ernannt wurde; dagegen erhält der Kaisersohn nur den Namen Καῖσαρ, wenn seine Ernennung erst längere Zeit nach der Kaiserproklamation stattgefunden hat.*⁵⁸

In der späteren Kaiserzeit erscheint der Augustustitel noch ein paar Mal vorzeitig auf den Münzen der Thronfolger, so bei Philippus II oder Saloninus⁵⁹. Anhand dieser kann ein Versuch unternommen werden, Joseph Vogts These zu prüfen. Die Erhebungen des Diadumenianus zum Caesar und seines Vaters zum Augustus finden wirklich sehr zeitnah zueinander statt. Aber schon zwischen der Inthronisierung des Philippus Arabs und der Erhebung seines Sohnes liegen mehrere Monate, bei Saloninus und Galienus sind es mehrere Jahre, womit dieser These nicht zu folgen ist⁶⁰. Jedoch lässt sich auf den Münzen der Caesaren des 3. Jh. n. Chr. immer wieder dieser Titel oder ein Lorbeerkranz oder sogar beides nachweisen.

Da die Darstellung von Thronfolgern im Bildrepertoire der alexandrinischen Münzprägung eine untergeordnete Rolle spielt, ist es schwierig von einem festen Darstellungskanon für diese zu sprechen. Jedoch scheint sich im 2. Jh. n. Chr. die Abbildung des Thronfolgers ohne Lorbeerkranz und Wiedergabe seines Namens mit dem Titel KAICAP am Ende der Legende durchgesetzt zu haben, womit Geta's Erscheinen mit dem Lorbeerkranz als Ausnahme zu sehen sein könnte. Unterstützung findet diese Vermutung in einer Münze aus dem sechzehnten Regierungsjahr des Septimius Severus, in der wieder beide Thronfolger auf der Rückseite erscheinen, dieses Mal mit ihren Legenden und Geta ohne Kranz (Abb. 9). Bei Diadumenianus hingegen könnte es sich um ein frühes Beispiel einer Entwicklung handeln, die sich im 3. Jh. n. Chr. fortsetzt und die die bislang verwandte Darstellungsform vernachlässigt.

2.4. Ikonographie als Datierungskriterium

Zu den weiteren Besonderheiten der alexandrinischen Münzen in der severischen Zeit zählt auch der Palmzweig des Severus Alexander⁶¹. Dieser wird erstmals im zehnten Regierungsjahr des Herrschers abgebildet und von da an bis zu seinem Tod beibehalten⁶².

⁵⁸ Vogt, 1924, 174.

⁵⁹ Philippus II: K 2782-2785; Saloninus: K 3001-3004.

⁶⁰ Kienast, 2004, 198, 200, 218, 221.

⁶¹ L. Schwabe, Die kaiserlichen Decennalien und die alexandrinischen Münzen (Diss., Tübingen 1896) 48.

⁶² Ludwig Schwabe stellt sich die Frage, warum der Palmzweig bis in das 14. Regierungsjahr beibehalten wird, anstatt nur im Jahr der Decennalien aufzutreten. Er sieht es letztendlich als Hinweis auf eine „lange und segensreiche Herrschaft“ (Schwabe, 1896, 18).

Der Palmzweig symbolisiert in der Antike den Sieg bei sportlichen Wettbewerben und gilt seit dem beginnenden 3. Jh. v. Chr. als Siegestrophäe bei den *ludi Romani*⁶³. Zudem ist er mit militärischen Aspekten behaftet, weshalb Nike und Victoria den Palmzweig zu ihren Attributen zählen⁶⁴.

Das Auftreten des Palmzweiges ohne Relevanz zum Kontext der Rückseitenbilder fällt bereits Reginald Stuart Poole auf, der ihn auch schon mit den kaiserlichen Decennalien in Verbindung bringt⁶⁵, einem Fest, das die zehnjährige Erfüllung der kaiserlichen Gelübde feiert⁶⁶. Solche Feierlichkeiten sind zwar seit dem Beginn der Kaiserzeit belegt, werden aber vor Severus Alexander nicht durch den zusätzlichen Palmzweig auf den Münzen annonciert⁶⁷. Selbst in der zeitgenössischen reichsrömischen Münzprägung wird auf die Darstellung des Palmzweiges verzichtet⁶⁸.

2.5. Resümee

Abschließend lässt sich feststellen, dass die Jahresangabe, die in der severischen Zeit nur noch auf den Münzrückseiten abgebildet wird, fast ausschließlich aus dem Jahreszeichen und den Buchstabenzahlen besteht. In wenigen Ausnahmen wird in den zehnten Regierungsjahren des Septimius Severus und des Severus Alexander statt der abgekürzten die längere Form verwendet.

Für Caracalla wird bei Regierungsantritt die Zählungen der Regierungsjahre nicht mit dem ersten Jahr begonnen, sondern die Jahre seines Vorgängers fortgesetzt. Dafür wird seine lange Regentschaft als designierter Nachfolger ausschlaggebend gewesen sein wird.

Zwei Besonderheiten der alexandrinischen Münzen dieser Zeit sind zum einen die vorzeitige Präsentation eines Caesars als Augustus, zum anderen die Darstellung der Decennalien durch das Beizeichen des Palmzweiges. Sowohl für Geta als auch für Diadumenianus ist eine Wiedergabe als Augustus, sei es durch Attributierung oder Titulatur, bereits aus der Zeit vor der Erhebung in dieses Amt bekannt. Während die Quellen für Geta eher epigraphischer und papyrologischer Natur sind, lassen sich die Belege unter Diadumenianus wenige Jahre später eher im numismatischen Bereich finden, so dass die Darstellung des Geta mit Lorbeerkranz

⁶³ Liv. 10, 47, 3.

⁶⁴ Apul. met. 2, 4, 1.

⁶⁵ Poole, 1964, xx.

⁶⁶ KP 1 1407 s.v. Decennalia (W. Eisenhut).

⁶⁷ Cass. Dio 53, 16, 3; 57, 24, 1.

⁶⁸ In Rom bedient man sich zur Darstellung der kaiserlichen Decennalien Motiven wie einer Victoria, die VOT/X auf einem Schild schreibt. Vgl. RIC IV,2 616 (Severus Alexander).

auf zwei Tetradrachmen des neunten Regierungsjahres vermutlich eher eine Ausnahme darstellt. Die Münzen des Diadumenianus markieren vielleicht den Beginn einer Entwicklung, die sich im dritten nachchristlichen Jahrhundert in der alexandrinischen Münzprägung fortsetzt.

Die zweite chronologische Besonderheit, der Palmzweig, tritt erstmals in der römischen Kaiserzeit auf den Münzen des Severus Alexander auf und symbolisiert, möglicherweise als Zeichen für eine „*lange und segensreiche Herrschaft*“, wie Ludwig Schwabe es sich vorstellt, sein kaiserliches Jubiläum⁶⁹.

⁶⁹ Schwabe, 1896, 18.

3. Geldgeschichte

3.1. Prägephasen

An dieser Stelle sei nochmals explizit darauf hingewiesen, dass die Feststellungen und Aussagen, die innerhalb dieser Arbeit über die Prägetätigkeit unter den severischen Herrschern gemacht werden, aufgrund der ikonographischen Ausrichtung nicht auf Stempeluntersuchungen basieren können, sondern ausschließlich auf den in der Typologie erfassten Belegen. Untersuchungen zu diesem Thema liegen bereits von John Grafton Milne und Erik Christiansen vor, die sich eingehend mit dem Münzausstoß im römerzeitlichen Ägypten beschäftigten⁷⁰.

Mit der Eroberung des Landes durch Octavian endet die Billonprägung am Nil zunächst und wird erst knapp fünfzig Jahre später von Kaiser Tiberius wieder aufgenommen⁷¹. Zur gleichen Zeit wird der Silbergehalt gegenüber den ptolemäischen Stücken gesenkt. Dieser nimmt bis zur Münzreform des Kaisers Nero, in dessen Rahmen die älteren, höherwertigen Münzen eingezogen und durch deutlich minderwertigere ersetzt werden, immer weiter ab und erreicht seinen vorläufigen Tiefpunkt⁷². Dieser letzte, der neronische Standard, wird bis in die antoninische Zeit beibehalten. Erst unter Marc Aurel muss aufgrund großer finanzieller Sorgen der Silbergehalt der alexandrinischen Tetradrachmen erneut gemindert werden⁷³. Dazu setzt die Fabrikation von Billonmünzen zwischen 170/171 n. Chr. und 175/176 n. Chr. vollständig aus, um danach im neuen Standard und mit neuem Gewicht wieder aufzutreten⁷⁴. Nur kurze Zeit später pausiert die Prägestätte abermals bei der Tetradrachmenherstellung, die ab 180/181 n. Chr. flachere Münzen zu einem neuen Standard ausgibt. Unter Commodus wird nunmehr versucht, wie im 1. Jh. n. Chr. Silber zu gewinnen, indem man die alten Münzen gegen die neuen austauscht. Durch diese großen Emissionen im Rahmen der Reform reduziert sich der Münzausstoß am Ende seiner Regierungszeit⁷⁵. Zu Beginn des Jahres 193 n. Chr. steigt die Anzahl der bekannten Münzen zunächst leicht an, fällt mit der Machtübernahme durch Pescennius Niger im März des Jahres jedoch wieder zurück, sodass bei

⁷⁰ Milne, 1977, xxii-xxiii; Christiansen, 1988a, 259-304.

⁷¹ Görlitzer, 2004, 11.

⁷² Görlitzer, 2004, 55-58.

⁷³ E. Christiansen, *Coinage in Roman Egypt. The Hoard Evidence* (Aarhus 2004) 106. Als Gründe für den erhöhten Geldbedarf gibt er die Markomannenfeldzüge, Invasionen durch barbarische Völker, die Revolte des Avidius Cassius sowie die Pest an.

⁷⁴ Aus dieser Zeit sind ausschließlich Bronzemünzen bekannt.

⁷⁵ Christiansen, 2004, 107-108.

Regierungsantritt des Septimius Severus noch immer von einer Verminderung der Prägetätigkeit gesprochen werden kann⁷⁶.

3.1.1. Septimius Severus

Im Februar 194 n. Chr. erkennt Ägypten Septimius Severus als Kaiser an⁷⁷. In den folgenden Jahren wird der Münzausstoß zweimal kurz hintereinander erhöht. Im Ganzen zeichnet sich die neunzehnjährige Regierungszeit des Septimius Severus indessen eher durch Parsimonie aus. Dies wird bereits in der frühen numismatischen Literatur konstatiert und durch die Untersuchungen Erik Christiansens, die den Münzausstoß unter Septimius Severus umfassen, bestätigt⁷⁸. „*According to my survey of 1985, tetradrachms from the reign of Septimius Severus hardly ever occur in the hoards (20 specimen = 0,03 % of totals), and – if nothing else – my die studies of 1988 proved that the original production of billons as well as bronze coins must have been very low.*“⁷⁹ Zu den Hintergründen dieser prägeschwachen Zeit liegen bereits eingehende Untersuchungen vor, die im Folgenden kurz dargestellt werden.

Nach dem Tod des Pertinax steht das Nilland zunächst auf Seiten des im Osten weilenden Pescennius Niger. Nachdem sich aber Septimius Severus im Laufe des Jahres 193 n. Chr. immer mehr gegen seine Gegenkaiser durchsetzt, wird dieser im Februar 194 n. Chr. in Ägypten als Kaiser anerkannt. Der neue Herrscher bestraft die Anhänger seiner Gegner hart⁸⁰. Und da auch das Nilland anfangs zur Gefolgschaft des Pescennius Niger zählt, wird der geringe Münzausstoß in den ersten Jahren der severischen Zeit oftmals als Bestrafung durch den Herrscher interpretiert⁸¹.

Vertreter einer weiteren These vermuten jedoch die zusätzliche Produktion reichsrömischer Denare in Alexandria als Ursache, die zwischen 193-195 n. Chr. zur Finanzierung der militärischen Aktivitäten im Osten neben der Binnenwährung hergestellt werden⁸². John Grafton Milne sieht die Ursache der verminderten Prägetätigkeit des Septimius Severus dagegen in der Münzreform des Kaisers Commodus, während der alte Münzen eingezogen

⁷⁶ Aus der Dokumentation dieser Münzen geht hervor, dass für Kaiser Pertinax etwa doppelt so viele Münzen belegt sind wie für Pescennius Niger, dessen Regierungszeit aber dreimal länger andauert als die seines Vorgängers.

⁷⁷ Kienast, 2004, 156.

⁷⁸ A. v. Sallet, *Alexandrinier der Plautilla*, ZfNum 4, 1876, 148; J. Friedländer, *Die Erwerbungen des Münzkabinetts im Jahre 1880*, ZfNum 9, 1882, 6; Christiansen, 1988a, 259-304.

⁷⁹ Christiansen, 2004, 109.

⁸⁰ Cass. Dio 75, 14, 1-3; Herodian. 3, 6, 9; H.A. Sept. Sev. 9, 1-8.

⁸¹ Sallet, 1876, 149: „*Dass aber die Inhibirung oder doch die Beschränkung der Alexandrinischen Prägung ein Zeichen der ungünstigen Gesinnung der Kaiser des Severischen Hauses gegen die Aegypter war, scheint sicher.*“

⁸² W. L. Westermann - A. A. Schiller, *Apokrimata. Decisions of Septimius Severus on legal matters* (New York 1954) 33-34; J.-P. Callu, *La Politique Monétaire des Empereurs Romains de 238 à 311* (Paris 1969) 182.

und große Emissionen neuer Münzen ausgegeben worden sind⁸³. „*It is more likely that he enquired into the economic position of the country during his visit and found that the supply of coins was more than sufficient for the needs; there had been very large issues a few years previously under Commodus.*“⁸⁴ Da sich eine Bestrafung Ägyptens durch den Herrscher bislang nicht nachweisen lässt und zudem zu Beginn seiner Regierung das Sinnbild der Gerechtigkeit auf einer großen Anzahl Münzen abgebildet ist, die seine Milde dem Nilland gegenüber symbolisiert, und sich auch eine ökonomische Krise zu dieser Zeit nicht feststellen lässt, wirkt diese Theorie am plausibelsten⁸⁵. Denn die zusätzliche Prägung reichsrömischer Denare zu Beginn dieser Herrschaft wird in Ägypten bereits 195 n. Chr. wieder eingestellt und ist damit zur gleichen Zeit wie die beiden großen Emissionen alexandrinischer Münzen erzeugt worden.

Wie eingangs erwähnt sind für Septimius Severus zwei Jahre mit einem erhöhten Münzausstoß belegt⁸⁶. Das zweite Regierungsjahr entspricht zum einen dem ersten Prägejahr des Herrschers, zum anderen zeichnen sich diese Münzen, wie später noch eingehender zu demonstrieren sein wird, durch die Verwendung von teilweise neuen Bildern mit hohem Informationsgehalt aus.

Der Anstieg der Belege im vierten Jahr trifft zeitlich mit dem ersten Sieg über die Parther und den Erhalt der daraus resultierenden Triumphaltitel *Parthicus arabicus* und *Parthicus adiabenicus*, sowie die Adoption in die Familie des Marc Aurel und die Annahme des Beinamens *Pius* zusammen und lässt sich auch auf den Münzen nachweisen⁸⁷.

Mit dem fünften Regierungsjahr sinkt die Menge ausgegebener Münzen und wird in der Folgezeit nicht einmal durch historisch bedeutsame Ereignisse wie den Sieg im zweiten Partherkrieg, den kaiserlichen Besuch in Ägypten oder die Decennalien wesentlich erhöht⁸⁸. Die letzten sieben Herrschaftsjahre des Septimius Severus sind nur durch äußerst wenige Münzen belegt, partiell, wie etwa im siebzehnten oder achtzehnten Jahr, sogar nur durch jeweils ein gesichertes Exemplar (Diagramm 1).

⁸³ Dieser Meinung schließt sich auch Erik Christiansen an, der zu dem Schluss kommt, dass zum einen durch die Reform des Commodus in Ägypten genügend Münzen im Umlauf sind, zum anderen Septimius Severus entgegen seiner sonstigen Finanzpolitik hier auf eine verminderte Prägung setzt statt auf eine erneute Reduktion des Silberanteils (Christiansen, 1988a, 300-301).

⁸⁴ Milne, 1917, 181.

⁸⁵ Vgl. Kapitel 5.2.5. Dikaiozyne/Aequitas.

⁸⁶ Christiansen, 1988a, 287-295.

⁸⁷ Siehe Kapitel 4.1.1. Septimius Severus.

⁸⁸ Christiansen, 2004, 110.

Anhand von Untersuchungen der Vorderseitenstempel des Septimius Severus kann Erik Christiansen einen ungefähren Münzausstoß von etwa drei Millionen Münzen in der neunzehnjährigen Regierungszeit berechnen⁸⁹.

3.1.2. Caracalla

Mit der Machtübernahme durch Caracalla 211 n. Chr. steigt die Anzahl der Belege wieder an und erreicht ihren Höhepunkt ein Jahr später, wobei sie immer noch weit unter der Zahl der Münzen aus dem zweiten und vierten Jahr seines Vaters liegen⁹⁰. Nach diesem temporalen Anstieg ist jedoch in der darauffolgenden Zeit erneut ein Absinken zu verzeichnen, bevor die Münzprägung 215 n. Chr. durch die Schließung der Prägestätte endgültig abbricht (Diagramm 1)⁹¹. Joseph Vogt bringt dies mit dem Massaker in Alexandria und den daraus resultierenden Strafmaßnahmen des Caracalla in Verbindung⁹². In den antiken Quellen werden die Teilung der Stadt, das Verbot der συσσίται oder die Vertreibung ägyptischer Fellachen als Vergeltungsmaßnahmen erwähnt⁹³. Die Schließung der Prägestätte jedoch wird nicht genannt. Eine unmittelbare Verbindung zu den Sanktionen des Caracalla ist nicht offensichtlich. Sicher ist jedoch, dass aus dem Jahr 215/216 n. Chr. nur eine Tetradrachme bekannt und das Folgejahr überhaupt nicht durch Münzen belegt ist⁹⁴. Erik Christiansen vermutet dahinter eine finanzpolitische Entscheidung⁹⁵. Er verweist überdies auf vorherige Unterbrechungen in der Prägung⁹⁶. „*At least we should not forget that a temporary closure had happened in*

⁸⁹ Christiansen, 1988a, 294-295.

⁹⁰ In Rom versucht Kaiser Caracalla durch die Einführung eines neuen Nominals seine finanzpolitischen Probleme zu lösen. Als neue Münze wird nun der Antoninian mit dem doppelten Wert aber nur anderthalbfachem Gewicht eines Denars emittiert. Sowohl die Senkung des Silbergehaltes als auch die Einführung eines neuen Nominals sind für Ägypten zu dieser Zeit nicht bekannt. Vgl. K. Harl, *Coinage in the Roman Economy 300 B.C. to A.D. 700* (Baltimore 1996) 126-128.

⁹¹ Milne, 1977, xxiii.

⁹² Vogt, 1924, 173: „*Caracalla kam im Herbst in die Stadt und richtete unter den Bewohnern, die ihren Gönner feierlich empfangen, aus unbekannten Gründen ein furchtbares Blutbad an. Wahrscheinlich hatte die Spottlust der Alexandriner den Zorn des Kaisers gereizt. Mit dieser Bestrafung der Stadt dürfen wir wohl die Einstellung der alexandrinischen Münzprägung in Verbindung bringen, die durch ihr Schweigen den über die Stadt verhängten Belagerungszustand erkennen lässt.*“

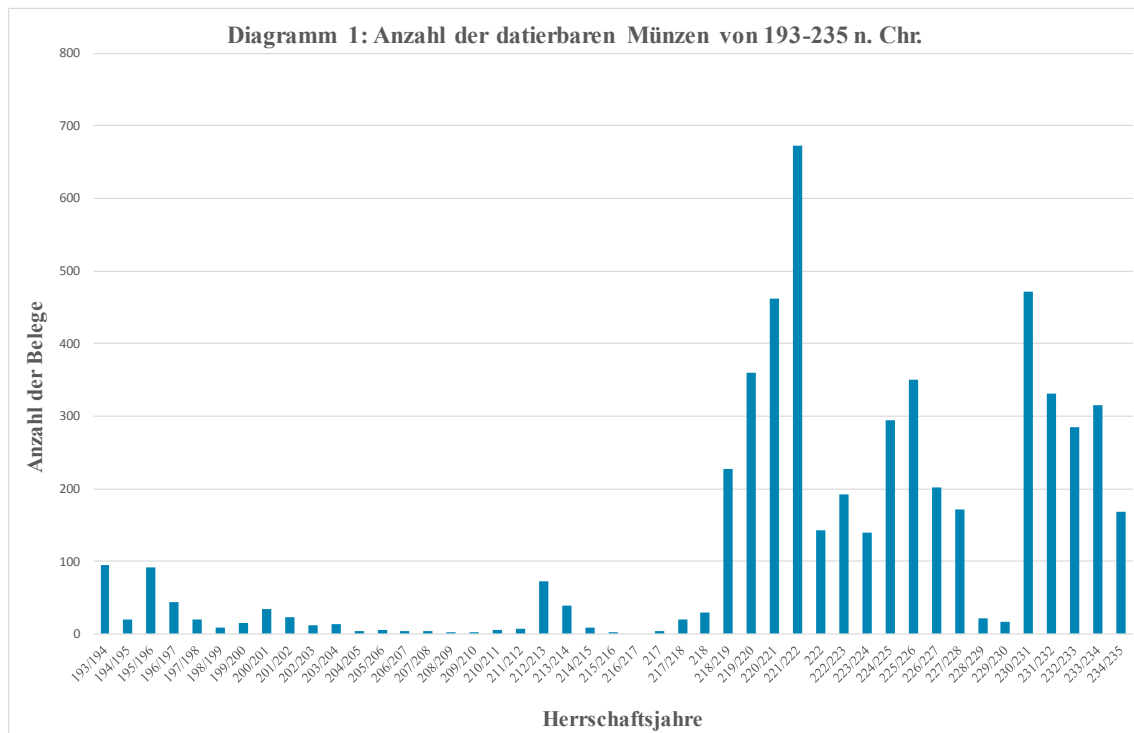
⁹³ Buraselis, 1995, 166-188.

⁹⁴ Diese Tetradrachme stammt aus der Kollektion eines privaten Sammlers und ist bislang der einzige bekannte Beleg dafür, dass die Prägestätte im vierundzwanzigsten Regierungsjahr des Caracalla überhaupt noch aktiv ist (Tk 289 (Iulia Domna)).

⁹⁵ Christiansen, 2004, 111: „*Another explanation may be found in the contemporaneous debasement of the Syrian tetradrachm, followed by a vast increase in the coin production by the eastern mints. Large amounts of silver and copper will have been used for this purpose, no metal was left for striking other coinage in the East, where we know of other towns of military importance which did not strike coins during Caracalla's Parthian war.*“

⁹⁶ Im Verlauf der Kaiserzeit ist die Prägetätigkeit der Münzstätte in Alexandria mehrfach unterbrochen worden. Häufig betrifft das den Beginn einer neuen Regentschaft wie bei Nero, Domitian oder Hadrian, aber auch innerhalb einer Herrschaft können Unterbrechungen auftreten wie bei Tiberius (Jahr 8-13, Jahr 15-17), Claudius (Jahr 8-9), Vespasian (Jahr 10-11) oder Domitian (Jahr 16).

Alexandria before, e.g. during the reign of Marc Aurel. Caracalla's short reign ended before a later revival could have taken place.”⁹⁷



3.1.3. Macrinus

Nach der Machtergreifung des Macrinus am 11. April 217 n. Chr. wird die Prägestätte von Alexandria wiedereröffnet. Wann genau das geschieht, lässt sich nicht feststellen. Gewiss ist nur, dass mit bislang nur vier gesicherten Belegen aus dem viereinhalb Monate andauernden ersten Regierungsjahr, sehr wenige Münzen bekannt sind. Bereits im folgenden Jahr steigt die Anzahl, obwohl sie auch dann nicht ausnehmend hoch ist (Diagramm 1).

Ähnliche Befunde wie die Münzbelege in der Datenbank liefern auch die Horte, die trotz der Wiedereröffnung der Prägestätte keine Münzen des Macrinus enthalten. „*The revival came during the reigns of his [Caracalla's] successors, apart from Macrinus, whose rare Alexandrian coins are never found in the hoards.*”⁹⁸

3.1.4. Elagabal

Mit Regierungsantritt des Elagabal wird die zweite Phase der severischen Münzprägung in Alexandria eingeläutet. Zeichnen sich die Jahre bis 218 n. Chr. durch eher wenige

⁹⁷ Christiansen, 2004, 111.

⁹⁸ Christiansen, 2004, 111.

nachgewiesene Münzen aus, steigt die Anzahl bereits in seinem zweiten Jahr stark an und erhöht sich bis zum Ende der Herrschaft stetig (Diagramm 1)⁹⁹.

Erik Christiansen vergleicht die Menge erhaltener Münzen des Elagabal und seines Nachfolgers anhand der Hortfunde und stellt fest: „[...] 510 *tetradrachms* from the reign of *Elagabalus* constitute 0.69% of totals in hoards and 1,569 from the reign of *Severus Alexander* 2.13%. A look at the collections may give the impression of a more equal proportion between these two reigns, but obverses of five imperial women (versus two of *Alexander*) have caused a disproportionately high amount of coins from the reign of *Elagabalus* to be represented in the collections.“¹⁰⁰

3.1.5. Severus Alexander

Unter Severus Alexander steigt die Anzahl an belegten Münzen nicht mehr in gleichem Maße wie unter seinem Vorgänger. In seinen ersten drei Regierungsjahren fällt sie zunächst sogar ab. Erst im vierten Jahr ist erneut eine Steigerung zu verzeichnen, die kurz anhält und zwei Jahre später dann drastisch sinkt. Diese Jahre, genauer gesagt das vierte, fünfte und siebente der Amtszeit, sind durch eine zusätzliche Prägung charakterisiert, die unterstützend in Rom ausgeführt wird¹⁰¹.

Die Tiefpunkte der alexandrinischen Münzprägung unter Severus Alexander werden im achten und neunten Regierungsjahr erreicht, aus denen nur eine sehr geringe Anzahl Münzen überliefert ist. Denkbar ist eine Minimierung der Prägeaktivität in der Mittelmeermetropole, um die Obliegenheiten der folgenden Jahre vorzubereiten. Denn mit dem zehnten Jahr des Herrschers werden nicht nur wieder mehr Tetradrachmen produziert, diese werden zudem durch eine Drachmenprägung ergänzt, die anlässlich seiner Decennalien ausgegeben wird. Trotz dieser Emission von Großbronzen, die ausschließlich im zehnten Jahr auftritt und etwa zwei Drittel der Gesamtbelege des Jahres ausmacht, wird die Menge der im letzten Jahr unter Elagabal dokumentierten Münzen nicht erreicht. In seinen letzten vier Regierungsjahren bleibt der Münzausstoß ohne große Schwankungen konstant (Diagramm 1)¹⁰².

⁹⁹ Milne, 1977, xxiii.

¹⁰⁰ Christiansen, 2004, 111-112.

¹⁰¹ Vgl. Kapitel 3.3. Prägestätte.

¹⁰² Milne, 1977, xxiii.

3.2. Material & Nominale

3.2.1. Material

Eine der Besonderheiten der alexandrinischen Münzen ist ihre Materialzusammensetzung, die sie zu einer Binnenwährung macht. Da im Rahmen dieser Arbeit Fragen zur Materialzusammensetzung nur schwer zu klären sind, wird im Folgenden auf die numismatische Literatur zurückgegriffen, die sich eingehend diese Fragen stellt. Ob David Walker und Cathy King, Allan Chester Johnson und Louis West oder Earle Caley, die intensive Beschäftigung mit der Materialzusammensetzung erfolgt seit mindestens fünfzig Jahren¹⁰³. Vor wenigen Jahren legte Ernst Görlitzer korrigierte Angaben zu der Metallzusammensetzung ägyptischer Billonmünzen der iulisch-claudischen Zeit vor, welche die vorherigen Untersuchungen überholen¹⁰⁴. Leider fehlen bislang eingehende Betrachtungen, die speziell die Entwicklung in der severischen Zeit darstellen.

Am Ende des zweiten und zu Beginn des dritten nachchristlichen Jahrhunderts besteht eine Tetradrachme zu einem Großteil aus Kupfer und einem sehr geringen Teil aus Silber. Alle anderen nachgewiesenen Metalle wie Gold, Zinn, Blei, Nickel, Eisen und Zink sind in einem so geringen Umfang enthalten, dass sie als ungewollte Unreinheiten in der Legierung betrachtet werden¹⁰⁵. Die Bronzemünzen setzen sich überwiegend aus Kupfer und ein wenig Blei und Zinn zusammen und können zudem Spuren von Eisen, Nickel und Zink enthalten¹⁰⁶. Insbesondere der Silbergehalt der alexandrinischen Tetradrachmen, die seit Beginn der Ptolemäerherrschaft aufgrund ihres Münzfußes nur für den Umlauf im Nilland bestimmt sind, wird im Laufe der Zeit immer wieder reduziert¹⁰⁷. Ein kurzer Überblick soll die unterschiedlichen Ergebnisse zur Entwicklung der Billonmünzen illustrieren.

Durch die Studien von Allan Chester Johnson und Louis West offenbart sich, dass, ausgehend von einem Silberanteil von 16% unter Kaiser Commodus, Absenkungen des Silbergehalts sowohl unter Septimius Severus, auf 10%, als auch unter Severus Alexander und Maximinus Thrax, auf bis zu 5%, zu verzeichnen sind¹⁰⁸. Dieser Tendenz, wenn auch partiell mit etwas

¹⁰³ Walker - King, 1976, 139-157; Johnson - West, 1967, 2-25; E. Caley, Chemical Composition of Alexandrian Tetradrachms, in: Centennial Publication of the American Numismatic Society, 1958, 167-180.

¹⁰⁴ Görlitzer, 2004, 11-58.

¹⁰⁵ Earle Caley, der keine severische Münze in seiner Untersuchung publiziert, gibt für eine Münze des Maximinus Thrax folgende Werte an: 6,88% Silber, 0,06% Gold, 92,14% Kupfer, 0,13% Zinn, 0,32% Blei, 0,07% Eisen, 0,29% Nickel, 0,03% Zink (Caley, 1958, 171 Tab. 3).

¹⁰⁶ Auch bei den Bronzemünzen gibt Earle Caley kein severisches Beispiel an, sodass auf Antoninus Pius zugegriffen werden muss. Zu dieser Zeit enthält eine Bronzemünze: 83,38% Kupfer, 2,66% Zinn, 13,15% Blei, 0,10% Eisen und 0,16% Zink (Caley, 1958, 176 Tab. 6).

¹⁰⁷ H.-C. Noeske, Die Münzen der Ptolemäer (Frankfurt/Main 2000) 21.

¹⁰⁸ Johnson - West, 1967, 172 Taf. 2. „*Septimius Severus reduced the silver again to about 10%; Elagabalus to about 7,5%.*“ (Johnson - West, 1967, 3).

abweichenden Zahlen, folgt auch Earle Caley in seinem Artikel zu der “Chemical Composition of Alexandrian Tetradrachms”¹⁰⁹.

Kenneth Harl konstatiert dagegen in einer Arbeit aus den neunziger Jahren eine kurzzeitige Erhöhung des Silberanteils unter Septimius Severus, der fast wieder den Standard vor der Reform des Marc Aurel erreicht. Eine erneute Absenkung erfolgt aber bereits ab Kaiser Caracalla und setzt sich kontinuierlich bis 235 n. Chr. fort¹¹⁰.

Erik Christiansen, auf die Arbeiten David Walkers rekurrierend, stellt keine weiteren Minderungen des Silberanteils in der Severerzeit fest¹¹¹.

3.2.2. Nominale

Hauptnominal in der severischen Zeit ist die Tetradrachme¹¹², die alexandrinische Silbermünze mit einem Durchmesser von etwa 25 mm (Abb. 10)¹¹³. Diese ist die einzige in Ägypten herausgegebene Silberwährung dieser Zeit und wird, abgesehen vom fünfzehnten Regierungsjahr des Septimius Severus, in jedem Prägejahr und unter jedem Kaiser emittiert¹¹⁴.



Abb. 10

Neben den Tetradrachmen werden auch Bronzemünzen hergestellt, die im Vergleich zum Silbernominal jedoch in geringerer Anzahl belegt sind¹¹⁵. Die in dieser Zeit auftretenden Bronzenominalen sind die Drachme, die Hemidrachme und der Diobol (Abb. 11)¹¹⁶.

¹⁰⁹ Caley, 1958, 177-178.

¹¹⁰ Harl, 1996 141: „*Septimius Severus restored the fineness of the tetradrachma, but his son Caracalla returned to the standard of Marcus Aurelius.*”

¹¹¹ Christiansen, 2004, 44 Abb. 1.

¹¹² Die Benennung einzelner Nominale kann in der Fachliteratur variieren. Die Verwendung der folgenden Termini erfolgt nach John Grafton Milne (J. G. Milne, *The Alexandrian Coinage of Augustus*, JEA 13, 1927, 139).

¹¹³ Tetradrachmen mit einem Durchmesser von bis zu 27 mm sind ebenfalls bekannt. Diese werden während der Herrschaft des Severus Alexander als Ergänzungsprägung in Rom hergestellt und sind für den Umlauf in Alexandria bestimmt. Vgl. Kapitel 3.3. Prägestätte.

¹¹⁴ Aus dem fünfzehnten Regierungsjahr des Septimius Severus sind bislang nur drei Bronzemünzen bekannt. Die Abwesenheit des Billonnominals in diesem Jahr bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass es überhaupt nicht geprägt wird. Derartige Aussagen lassen sich mangels gesicherter Belege nicht verifizieren.

¹¹⁵ Savio, 1997, 22: „*Die Herstellung von Kleinbronzemünzen in Ägypten ging seit der Regierung des Marc Aurel stetig zurück, während der Periode der Soldatenkaiser kam sie fast ganz zum Erliegen.*“

¹¹⁶ Als Richtwert für die severischen Münzen lässt sich für die Drachme ein Durchmesser von 30-35 mm festlegen, für die Hemidrachme ein Durchmesser von 27-29 mm und für den Diobol zwischen 22-25 mm.

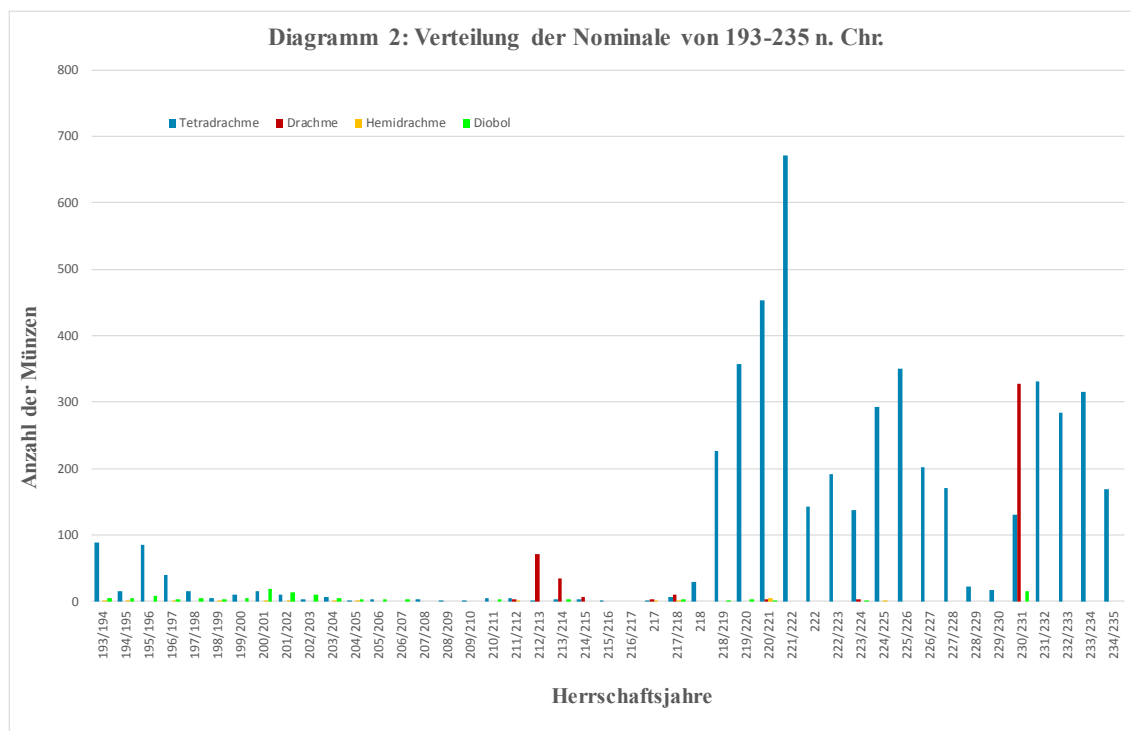
Abgesehen von den kleinen Bronzenominalen sind alle anderen in der severischen Zeit in Gebrauch, allerdings variiert ihr Auftreten sehr stark.



Abb. 11

Zu Beginn der Dynastie werden neben der Silbermünze auch die Hemidrachme und der Diobol ausgegeben, wobei der Fokus deutlich auf der Tetradrachme und dem Diobol liegt. Hemidrachmen sind nur sporadisch und in geringer Zahl vertreten. Da aus der zweiten Hälfte der Regierungszeit des Septimius Severus nur sehr wenige Belege existieren, lässt sich auch nur schwer eine Aussage über eine Entwicklung machen. Es sind aber auch in dieser Zeit bis auf die Drachme alle anderen Nomina durch mindestens ein Exemplar belegt.

Unter Caracalla treten die Bronzemünzen in den Vordergrund, wobei bis zur Schließung der Prägestätte das Silbernominal durch die Drachme beinahe verdrängt wird. Diese wird fast während seiner gesamten Alleinherrschaft als Hauptnominal ausgegeben. Die genauen Gründe für diese Akzentuierung sind allerdings nicht zu erkennen, wie etwa bei Severus Alexander und seiner Jubiläumsprägung.



Nach der Wiederaufnahme der Prägung sind für Macrinus und seinen Sohn noch einmal alle vier Nominae vertreten (Diagramm 2). Erst mit Regierungsantritt des Elagabal verlagert sich die Münzprägung auf die Tetradrachmen unter Vernachlässigung der Bronzenominae, die nur noch sehr vereinzelt auftreten¹¹⁷.

Ähnliches lässt sich für Severus Alexander feststellen, wo ebenfalls das Billonnominal im Vordergrund steht. Erst in seinem zehnten Regierungsjahr wird vermutlich anlässlich seines Thronjubiläums eine Sonderdrachmenemission in großer Zahl ausgegeben, die etwa zwei Drittel der gesammelten Belege dieses Jahres darstellt. Aus der Zeit bis zu seinem Tod sind bislang keine Bronzemünzen bekannt (Diagramm 2)¹¹⁸.

3.3. Prägestätte

Schon während des beginnenden zwanzigsten Jahrhunderts lokalisiert John Grafton Milne¹¹⁹ in Alexandria die einzige Prägestätte Ägyptens¹²⁰. „*There is no sufficient reason for thinking that there was any regular minting in Egypt outside Alexandria, [...]*.”¹²¹

In der severischen Zeit kommt eine weitere Prägestätte hinzu, die jedoch nicht in Ägypten, sondern in Rom zu lokalisieren ist¹²². Während der Herrschaft des Severus Alexander, genauer gesagt im vierten, fünften und siebenten Regierungsjahr, werden dort Tetradrachmen hergestellt, die ebenfalls in Ägypten in Umlauf kommen sollen (Diagramm 3).

¹¹⁷ So schon festgestellt von John Grafton Milne zu Beginn des 20. Jhs. „[...] *that when this mint was busy striking tetradrachms, comparatively little bronze was coined; [...]*“ (J. G. Milne, *The Roman Coinage of Alexandria*, British School of Archaeology in Egypt, Historical Studies 2 (London 1911) 33).

¹¹⁸ Savio, 1997, 22: „*Diese Entwicklung ist leicht zu erklären, wenn man die Abwertung der Tetradrachme aus Billon bedenkt. Es gab keine Notwendigkeit mehr, Bronzemünzen herzustellen, wenn die Tetradrachme praktisch nur noch aus Bronze bestand.*“

¹¹⁹ Im Ägypten der severischen Zeit werden zudem Bleimünzen geprägt. John Grafton Milne datiert diese in die Zeit von 180-260 n. Chr. Durch eine Gruppierung dieser Stücke kann er sogar Münzstätten außerhalb Alexandrias benennen und führt neben der Mittelmeermetropole Memphis, Oxyrhynchos oder auch Athribis an. Diese Prägungen werden zwar zeitgleich zu den kaiserlichen Münzen emittiert, sie zeigen aber statt eines Herrscherporträts Götterdarstellungen von Athena oder Nilus auf den Vorderseiten. Auch sind nicht alle dieser Bleimünzen mit einer Jahresangabe versehen, so dass eine Datierung schwierig ist, wenn nicht gar unmöglich. Selbst bei den Exemplaren mit einer Jahresangabe lässt sich diese durch das fehlende Kaiserbild oft nicht zuordnen, weshalb diese Stücke auch nicht in der Typologie dieser Arbeit erfasst sind (Milne, 1908, 287-310).

¹²⁰ In einer weiteren Arbeit untersucht er zudem die Anzahl der Werkstätten innerhalb der alexandrinischen Prägestätte, die er anhand von Beizeichen, Vorderseitenlegenden bzw. -porträts zu differenzieren versucht. Für die Herrscher der frühen Kaiserzeit sowie der Spätantike können unterschiedliche Werkstätten nachgewiesen werden, für die severische Zeit, außer für die Zusatzprägung des Severus Alexander, bislang nicht (Milne, 1918, 154-178).

¹²¹ Milne, 1917, 178.

¹²² Eingehende Untersuchungen zu der Zusatzprägung unter Severus Alexander haben Andrew Burnett und Paul Craddock angestellt, die alle Unterschiede zwischen beiden Prägungen in einem Artikel erfassen (A. Burnett - P. Craddock, *Rome and Alexandria: The minting of Egyptian tetradrachms under Severus Alexander*, ANSMusNotes 28, 1983, 109-118).

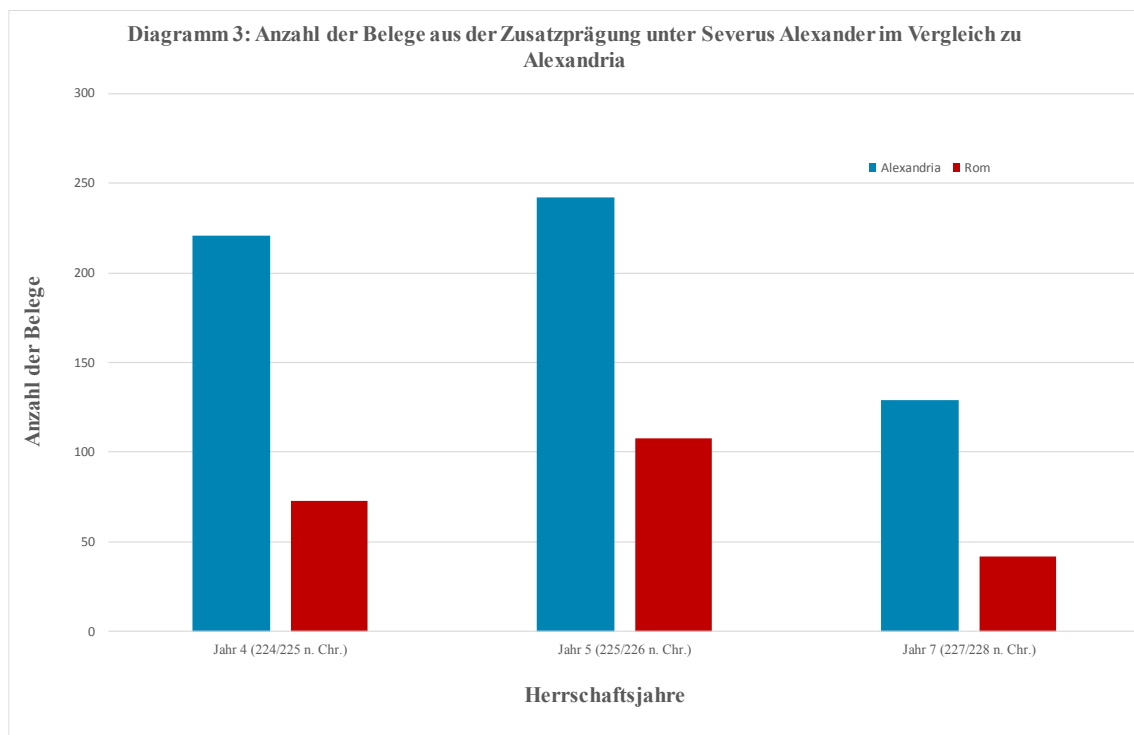


Abb. 12



Abb. 13

Diese lassen sich sowohl stilistisch, aber auch ihrer Form nach, von den in Alexandria geprägten Stücken unterscheiden. Augenscheinlich ist der Unterschied in der Wiedergabe der Datierung. Während in Alexandria die bereits beschriebene Form des Jahreszeichens mit den abgekürzten Jahreszahlen verwendet wird (Abb. 12), ist die Datierung auf der Zusatzprägung als TETAPTOY, ΠΕΜΠΤΟY oder ΕΒΔΟΜΟY ausgeschrieben (Abb. 13). Auch stilistisch lassen sich die zusätzlichen Tetradrachmen eher den reichsrömischen Münzen zuordnen, was sich besonders im Porträt oder in den schlankeren Buchstaben der Legenden offenbart. Auch die zum Kaiser gehörende Vorderseitenlegende zeigt Abweichungen zwischen beiden Münzstätten. Nur die Zusatzprägung gibt den Severus-Namen als CEOVHP wieder, während im Nilland zumeist CEV oder CEVHP verwendet werden. Zu diesen stilistischen kommen überdies technische Abweichungen, zu denen die Stempelstellung und die Schrötlingsgröße sowie –dicke zählen. Alexandrinische Münzen zeichnen sich zumeist durch eine akkurate Stempelstellung auf 12 h aus, die auf den Zusatzprägungen oftmals fehlt. Zudem sind die Schrötlinge, die in Ägypten geprägt werden, von einem geringeren Durchmesser und damit

dicker¹²³. Ohne weitere Analyse nicht erkennbar ist die leichte Abweichung in der metallischen Zusammensetzung, da die römischen Stücke Zinn und Zink sowie mehr Bronze enthalten als die alexandrinischen. Warum Rom mit diesen zusätzlichen Münzen die Prägestätte in Alexandria unterstützt, ist unklar.

Exkurs

Zwischen den Jahren 193-195 n. Chr. werden in Alexandria neben der Binnenwährung auch reichsrömische Münzen geprägt, in Ägypten aber nicht in Umlauf gebracht¹²⁴. Dieser kurze Abschnitt zu nicht-alexandrinischen Prägungen sei gestattet, da sie für die in der Arbeit folgenden ikonographischen Untersuchungen von nicht unbedeutender Relevanz sind.

Dass die Herstellung reichsrömischer Nominale in Ägypten keine Innovation der severischen Zeit ist, lässt sich durch einen Blick auf die frühere Kaiserzeit feststellen¹²⁵. 193 n. Chr. werden für Pertinax Denare und für Pescennius Niger Aurei hergestellt¹²⁶. Und auch Septimius Severus lässt am Nil reichsrömische Münzen produzieren, vermutlich um seine militärischen Aktivitäten im Osten zu finanzieren¹²⁷. „*The minting of Severus's early denarius coinage at different locations is an important phenomenon because it represents a departure from the established centralized minting patterns of the first and second centuries AD, when denarii were generally struck only at Rome. Without doubt the need to pay the army meant that the money was distributed from the Roman mint outwards to the provinces. [...] Accordingly, during the period when Severus was involved in his Eastern military campaigns it was both worthwhile and efficient to mint the denarii locally in order to supply the financial needs of the military.*”¹²⁸

¹²³ Die alexandrinischen Tetradrachmen haben zumeist einen Durchmesser zwischen 21-24 mm und die römischen Tetradrachmen zwischen 23-27 mm.

¹²⁴ R. A. Bickford-Smith, *The Imperial Mint in the East for Septimius Severus: it is time to begin a thorough reconsideration*, *RIANum* 96, 1994/1995, 53-71; A. Savio, *Sui Denari di Settimio Severo emessi dalla zeccha di Alessandria*, *ACME* 38, 1985, 137-143.

¹²⁵ Diese findet man bspw. unter Kaiser Commodus 192 n. Chr. Vgl. Bickford-Smith, 1994, 54.

¹²⁶ R. Bland - A. Burnett - S. Bendall, *The Mints of Pescennius Niger in the light of some new aurei*, *NumChron* 147, 1987, 65-83.

¹²⁷ Neben Alexandria werden auch in Emesa und Laodicea ad Mare zusätzlich Münzen angefertigt. Vgl. Bickford-Smith, 1994/1995, 53-71.

¹²⁸ H. Gitler - M. Ponting, *Rome and the East. A Study of the Chemical Composition of Roman Silver Coinage During the Reign of Septimius Severus 193-211 AD*, in: M. Sartre (Hrsg.), *Production et échanges dans la Syrie gréco-romaine, Actes du colloque de Tours, juin 2003* (Mailand 2007) 376.

3.4. Resümee

Zu Beginn der Severerdynastie lässt sich im Vergleich zu der vorangegangenen Kaiserzeit die Prägestätigkeit von alexandrinischen Münzen als äußerst geringfügig beschreiben. Zwar werden in den ersten Monaten der Regierung des Septimius Severus Denare zur Unterstützung der kaiserlichen Truppen produziert, doch endet das bereits 195 n. Chr. Auch danach steigt die Prägetätigkeit nicht wieder an. Die Prägestätte ist zwar weiterhin aktiv und gibt jedes Jahr Münzen heraus, doch ist besonders die zweite Hälfte der Regierungszeit des Septimius Severus durch eine ausnehmend geringe Zahl an Belegbeispielen gekennzeichnet und steht damit im absoluten Kontrast zu anderen Prägestätten des Reiches.

Zur Zeit des Caracalla werden im Nilland große Drachmenemissionen ausgegeben, welche die anderen Nominale fast vollständig verdrängen. In seinem vierundzwanzigsten Regierungsjahr bricht die gesamte Münzprägung in Ägypten ab. Mit ihrer Wiedereröffnung unter Kaiser Macrinus 217 n. Chr. werden zunächst alle vier Nominale geprägt, die bereits zuvor unter dem Dynastiegründer und seinem Sohn auftreten. Doch schon wenige Monate später findet wieder ein Herrscherwechsel statt. Mit Kaiser Elagabal kommt es zu einigen Veränderungen. Der Münzausstoß wird deutlich erhöht, wobei der Fokus auf dem Silbernominale liegt. Bronzemünzen sind nur noch äußerst selten zu finden. Diese Prägepolitik setzt sich mit ein paar Unterbrechungen unter Severus Alexander fort, dessen Regierungszeit durch sehr unterschiedliche Emissionsgrößen gekennzeichnet ist. Zu Beginn seiner Regierung werden, zusätzlich zu den alexandrinischen, römische Tetradrachmen für den Umlauf in Ägypten in der Reichshauptstadt produziert. Warum Alexandria den Bedarf an Münzen nicht mehr decken kann, ist bislang unklar. Im achten und neunten Regierungsjahr des Severus Alexander geht die Prägetätigkeit stark zurück, was sich wohl am ehesten auf die anstehende Sonderdrachmenemission zurückführen lässt, die zum zehnjährigen Jubiläum des Herrschers ausgegeben wird. Im Gegensatz zur Zeit des Caracalla, wo die Drachme das Hauptnominal darstellt, werden 230/231 n. Chr. auch vermehrt Silbermünzen geprägt. Bis zum Ende der severischen Zeit sind dann ausschließlich Tetradrachmen im Repertoire der Prägestätte, die in großer Zahl ausgegeben werden.

4. Ikonographie der Vorderseite

Während zu Beginn der römischen Kaiserzeit neben dem Herrscherkopf auch andere Motive auf den alexandrinischen Münzen abgebildet sein können, sind in der severischen Zeit ausschließlich ein Porträt sowie eine die dargestellte Person kennzeichnende Legende auf den Vorderseiten wiedergegeben¹²⁹. Beides wird im folgenden Kapitel auf ikonographischer Ebene untersucht¹³⁰.

4.1. Legenden

Aufgrund des oftmals weniger guten Erhaltungszustandes der Münzen ist die Entscheidung, ob es sich um eine neue Legendenvariante oder um einen Fehler innerhalb der Legende handelt, schwierig. Sie bleibt mit ihren Bestandteilen und ihrem Aufbau zumeist gleich¹³¹. Es können jedoch im Laufe einer Herrschaft Triumphaltitel und Ehrennamen sowie Veränderungen in den Abkürzungen der einzelnen Bestandteile auftreten. Deshalb werden alle Legenden, die keine offensichtlichen Fehler aufweisen, als Variante behandelt¹³².

Die Vorderseitenlegenden sind stets in graezisierter Form wiedergegeben, wie sie zu Beginn der Kaiserzeit von der Münzprägung der ptolemäischen Könige übernommen wurde¹³³. Neben dem Namen beinhalten sie auch die Titulatur der dargestellten Person, wobei in der Regel die in Rom auftretende Abfolge der Titel bewahrt wird¹³⁴. Die kaiserliche Legendenform, wie sie in der severischen Zeit charakteristisch ist, bestehend aus AYTOKPATOP, KAICAP, den *nomina* und CEBACTOC sowie möglichen Triumphaltiteln, ist in dieser Anordnung erstmals unter Domitian dokumentiert¹³⁵. Auch wenn diese Form der Legende bereits im 2. Jh. n. Chr. auf den Münzen auftritt, kann erst ab 193 n. Chr. von einer

¹²⁹ Zu diesen Motiven gehören der Altar, die Prora oder der Stern, ein Capricornus oder ein Krokodil. Diese erscheinen bspw. auf den Vorderseiten der kleinen Bronzenominale unter Kaiser Augustus (RPC I 5009, 5010, 5013-5014, 5017 (Augustus)).

¹³⁰ Stilistische Untersuchungen an den Münzporträts der severischen Kaiser und ihrer Familien können im Rahmen dieser Arbeit nicht durchgeführt werden.

¹³¹ Eine Ausnahme bilden hier die Legenden der Thronfolger, die sich mit Erhalt des Augustustitels generell in ihrem Aufbau verändern.

¹³² Als Beispiel für einen offensichtlichen Fehler, der zum Ende der severischen Zeit häufiger auftritt, sei hier der Legendenbestandteil CEBACTOC genannt, der in der Regel als CEB abgekürzt ist, aber auch als EYC ECB (B 18208415) oder EYC CCEB (Os 1769) auf den Münzen erscheint.

¹³³ Nachfolgend gilt für den gesamten Text, dass die Münzlegenden in griechischen Großbuchstaben und die Titel in ihrer lateinischen Form und kursiv aufgeführt werden.

¹³⁴ Andrew Burnett stellt im Rahmen eines Aufsatzes über die Besonderheiten dieser Provinzialprägung fest, dass die in Alexandria verwendeten Legenden „a greek copy of a Roman“ sind (A. Burnett, The Imperial Coinage of Egypt in the First Century A.D., in: F. Dyrat, O. Picard (ed.), L'exception égyptienne? Production et échanges monétaires en Égypte hellénistique et romaine (Kairo 2005) 269).

¹³⁵ RPC II S. 328. In Rom wird sie bereits von seinem Vater Vespasian eingeführt. Vgl. Kienast, 2004, 108.

Formalisierung gesprochen werden, die unter den severischen Herrschern eingehalten wird und zumeist die Nennung aller drei der oben genannten kaiserlichen Titel favorisiert¹³⁶. Die Legenden der Zeit zwischen 193-235 n. Chr. werden in der Regel im Nominativ wiedergegeben¹³⁷.

4.1.1. Septimius Severus

Mit dem Tag seines offiziellen Regierungsantrittes in Ägypten, dem 13. Februar 194 n. Chr., erscheint Septimius Severus mit seiner bereits in Rom verwendeten Titulatur als ΑΥΤ(οκράτωρ) Κ(αῖσαρ) Λ(ούκιος) ΣΕΠΤ(ίμιος) ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΠΤ(ινάξ)¹³⁸ ΣΕΒ(αστός) auf den Münzen¹³⁹. Diese Legendenform tritt bis Ende August 195 n. Chr. auf den Billon- und Bronzemünzen auf. Dazu können drei Varianten festgestellt werden. Im zweiten Regierungsjahr wird kurzzeitig ΑΥΤΟΚΡΑ¹⁴⁰ statt des üblicherweise mit ΑΥΤ abgekürzten Imperatorentitels verwendet bzw. ΠΕΠΤΙ anstelle des bevorzugten ΠΕΠΤ¹⁴¹. Zudem ist auf vermutlich zwei Diobolen mit ΑΥ Κ ΣΕΠ ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΠΤ ΣΕ die einzige verkürzte Legende der severischen Zeit zu finden¹⁴².

Das bislang ausgeschriebene *nomen gentile* Severus wird vermutlich aus Platzgründen im vierten Regierungsjahr durch die Hinzufügung der Triumphaltitel *Parthicus arabicus* und *Parthicus adiabenicus* zumeist auf ΣΕΥΗ beschränkt¹⁴³. Diese Triumphaltitel, die der Kaiser für seinen ersten Sieg über die Parther 195 n. Chr. erhält, erscheinen als ΑΡΑ ΑΔΙ auf den alexandrinischen Münzen¹⁴⁴. Ebenso tritt in diesem Jahr Εὐσεβής in verschieden abgekürzten

¹³⁶ Unter den Adoptivkaisern Traian und Hadrian sowie ihrem Nachfolger Antoninus Pius tritt diese Form der Legende zwar auf, die Verwendung der drei Herrschertitel scheint jedoch nicht zwingend. So kann beispielsweise ab dem siebenten Regierungsjahr des Traian ΚΑΙΣ(αρ) zugunsten des Triumphaltitels ΔΑΚ(ικος) weggelassen werden. Unter den beiden letzten Antoninen wird die einfache Legendenform bevorzugt, die neben den kaiserlichen Namen nur den Augustustitel am Ende enthält und äußerlich eher den Legenden von Thronfolgern entspricht. Vgl. RPC III 4157, 4161, 4162, 4209 (Traian); RPC III 4990, 4998, 5574, 6055 (Hadrian); RPC IV 14233, 15516, 13470, 13474 (Antoninus Pius); RPC IV 16224, 14078 (Marc Aurel); RPC IV 14544, 14556 (Commodus).

¹³⁷ Münzen mit flektierten Legenden sind nur für Iulia Domna und Iulia Mamaea belegt (Tk 117, 184 (Iulia Domna); Tk 596, 617 (Iulia Mamaea)).

¹³⁸ Nach Herodian wird der Name Pertinax von Septimius Severus in Anlehnung an seinen Vorgänger angenommen. Während dieser Bestandteil in Alexandria bis zu seinem Tod vorkommt, verschwindet er in der reichsrömischen Münzprägung bereits um 198/199 n. Chr. wieder (Herodian. 2, 14, 3).

¹³⁹ Das entspricht der lateinischen Legende: IMP(erator) Cae(sar) L(ucius) Sep(timius) Sev(erus) Pert(inax) Aug(ustus). Vgl. RIC IV,1 1-24 (Septimius Severus).

¹⁴⁰ Tk 2 (Septimius Severus). Die längere Variante des Imperatorentitels ΑΥΤΟΚΡΑ unter Septimius Severus findet keine weiteren Vergleichsbeispiele in der severischen Zeit.

¹⁴¹ Tk 13, 23 (Septimius Severus).

¹⁴² Tk 17, 19 (Septimius Severus).

¹⁴³ Die Schreibweisen von Namen und Titulaturen sind aus der Kaisertabelle von Dietmar Kienast übernommen (Kienast, 2004, 19-58).

¹⁴⁴ Tk 34,46, 49 (Septimius Severus).

Varianten hinzu, das Septimius Severus aufgrund seiner Selbstadoption in die Familie der Antoninen im Frühjahr 195 n. Chr. annimmt¹⁴⁵.

Bereits drei Jahre später wird die Legende abermals um einen Triumphaltitel erweitert¹⁴⁶. Für seinen zweiten Sieg über die Parther wird ihm im Januar 198 n. Chr. der Titel *Parthicus maximus* verliehen, der von da an in der Münzprägung als ΠΑΡ ΜΕΓ oder auch in der abgekürzten Variante als Π Μ wiedergegeben ist und die Legende abschließt¹⁴⁷.

4.1.1.1. Iulia Domna

Auch Iulia Domna wird mit ihrer lateinischen Titulatur als IOYΛΙΑ ΔΟΜΝΑ ΚΕΒ(αστή) wiedergegeben¹⁴⁸. Neben Augusta, ein Titel, der ihr kurze Zeit nach der Inthronisierung des Septimius Severus verliehen wird, erhält sie während der Regierungszeit ihres Mannes verschiedene weitere. Diese zählen im Gegensatz zu obigem nicht bereits seit der iulisch-claudischen Zeit zum Repertoire der Ehrungen weiblicher Familienmitglieder, sondern werden erst in der mittleren Kaiserzeit hinzugefügt. Mit *mater castrorum* wird Iulia Domna im April 195 n. Chr. für ihre Präsenz beim Kampf gegen Pescennius Niger belohnt¹⁴⁹. Auf den alexandrinischen Münzen tritt ΜΗΤ(ηρ) ΚΤΡΑ(τοπέδων) jedoch nicht vor 199/200 n. Chr., dem Jahr der kaiserlichen Reise nach Ägypten, auf¹⁵⁰.

Weitere Titulaturerweiterungen oder Namensänderungen wie *mater caesaris*, *mater augusti et caesaris* oder *pia felix* sind auf den alexandrinischen Münzen nicht belegt. Jedoch werden außer Augusta und *pia felix* auch in Rom keine weiteren Ehrungen in die Vorderseitenlegende aufgenommen, nicht einmal *mater castrorum* wie in Ägypten¹⁵¹.

¹⁴⁵ Kienast, 2004, 156.

¹⁴⁶ Tk 102, 103, 109 (Septimius Severus).

¹⁴⁷ Kienast, 2004, 156.

¹⁴⁸ IOYΛΙΑ ΔΟΜΝΑ ΚΕΒ(αστή) ΜΗΤ(ηρ) ΚΤΡΑ(τοπέδων) ist in Rom als IVLIA DOMNA AVGVSTA bekannt. *mater castrorum* erscheint nur auf den Münzrückseiten (RIC IV,1 567, 860 (Iulia Domna unter Septimius Severus)).

¹⁴⁹ Kienast, 2004, 167. Dieser Titel wird erstmals von Marc Aurel an Faustina II. verliehen. Vgl. Kienast, 2004, 58.

¹⁵⁰ Da die neuen Ehrentitel von Septimius Severus im selben Jahr bereits auf seinen Münzen erscheinen, ist nicht davon auszugehen, dass der Informationsweg zwischen Rom und Alexandria Grund für die Verzögerung ist.

¹⁵¹ RIC IV, 1 838 – 894 (Iulia Domna unter Septimius Severus); RIC IV,1 373a – 392 (Iulia Domna unter Caracalla).

4.1.1.2. Geta

Der jüngere Kaisersohn wird erstmals 197/198 n. Chr.¹⁵², im Jahr seiner Erhebung zum Caesar, mit der Legende Π CΕΠΤΙΜΙΟC ΓΕΤΑC ΚΑΙCΑΡ¹⁵³ auf den Münzvorderseiten abgebildet¹⁵⁴. Diese Form findet bis zu seiner Erhebung zum Augustus im Herbst 209 n. Chr. durchgehend Verwendung und wird dann durch ΑΥΤ Κ ΠΟΥ CΕΠ ΓΕΤΑC CΕΒ ersetzt¹⁵⁵. Sie ist durch den frühen Tod des Geta nur in wenigen Belegbeispielen erhalten¹⁵⁶.

4.1.2. Caracalla

Bei den Bronzemünzen des Kaisers Caracalla ist die Lesbarkeit der Legenden aufgrund ihres hohen Abnutzungsgrades oder anderer Schäden oftmals schwierig (Abb. 14 & 15).



Abb. 14



Abb. 15

In Caracallas Titulatur als Thronfolger wird die Adoption seines Vaters in die *gens Antonini* thematisiert. Als Lucius Septimius Bassianus geboren wird sein Name nun, nach dem von seinem Vater initiierten Ereignis, der vorangegangenen Kaiserdynastie angeglichen. Auf den Münzen erscheint er fortan als Marcus Aurelius Antoninus. Auf Pius, das Element in der Titulatur seines Vaters, das auf die Adoption verweist, wird dabei vorerst verzichtet. Erst nach

¹⁵² Kienast, 2004, 166. Das genaue Datum ist wie schon bei Caracalla unsicher, weil beide zur gleichen Zeit ihre Titel erhielten.

¹⁵³ Auch Π(ούβλιος) CΕΠΤΙΜΙΟC ΓΕΤΑC ΚΑΙCΑΡ oder ΑΥΤ(οκράτωρ) Κ(αῖσαρ) ΠΟΥ(βλιος) CΕΠ(τίμιος) ΓΕΤΑC CΕΒ(αστός) lassen sich in Rom als P(ublius) SEPT(imius) GETA CAES(ar) PONT(ifex) bzw. als IMP(erator) CAES(ar) P(ublius) SEPT(imius) GETA PIVS AVG(ustus) finden. Vgl. RIC IV,1 5-25, 154-159 (Geta).

¹⁵⁴ Diese Legende kann durch eine weitere, viel seltener belegte Variante ergänzt sein, die den Kaisersohn mit Lucius anredet (Tk 91 (Geta). B. Bleckmann, Die severische Familie und die Soldatenkaiser, in: H. Temporini-Gräfin Vitzthum (Hrsg.), Die Kaiserinnen Roms. Von Livia bis Theodora (München 2002) 269-270: „*Sein ältester Sohn Bassianus (Caracalla) stieg 198 vom Caesar zum protokollarisch gleichrangigen Mitherrscher, zum Augustus, auf, während der jüngere Sohn, Geta, der den Namen seines Onkels und seines Großvaters trug, zum Caesar erhoben wurde. Die Zukunft der Dynastie wurde also nunmehr nicht nur durch einen, sondern durch zwei Thronfolger garantiert, und zwar in Anknüpfung an Marc Aurel, der sich anfangs die Herrschaft mit seinem Adoptivbruder Lucius Verus geteilt hatte. Damit hängt vielleicht zusammen, daß Getas Vornamen Publius vorübergehend zu Lucius geändert wurde, analog zum Namenswechsel seines Bruders, der ja bereits Marcus Aurelius hieß.*“

¹⁵⁵ Kienast, 2004, 166.

¹⁵⁶ Tk 189, 200, 215 (Geta).

dem Tod des Septimius Severus wird auch dieses fester Bestandteil der kaiserlichen Legende¹⁵⁷.

Das genaue Datum seiner Erhebung zum Caesar kann heute nicht mehr exakt festgelegt werden, wird aber zwischen Mitte 195 n. Chr. und April 196 n. Chr. vermutet¹⁵⁸. Gestützt wird die These durch die alexandrinische Münzprägung, in der Caracalla ab dem vierten Regierungsjahr seines Vaters mit der Legende M AYP ANTWNINOC KAICAP abgebildet wird¹⁵⁹.

Vermutlich im Herbst des Jahres 197 n. Chr. wird Caracalla zum Augustus erhoben¹⁶⁰. Da aus dem sechsten Regierungsjahr des Septimius Severus aber kaum Münzen des Caracalla belegt sind, lässt sich nicht eindeutig sagen, ob die neue Titulatur in diesem Jahr bereits auf den Münzen erscheint¹⁶¹. Auf einer Tetradrachme aus dem darauffolgenden Regierungsjahr ist sie aber deutlich erkennbar¹⁶².

Mit dem Tod des Septimius Severus am 4. Februar 211 n. Chr. übernimmt Caracalla nicht nur den antoninischen Beinamen Pius, sondern auch Severus von seinem Vater¹⁶³. Letzteres reflektiert die Dynastiepolitik der Severer, die unter anderem durch die Weiterzählung der Regierungsjahre seines Vaters demonstriert wird¹⁶⁴. Ebenfalls Bestandteil seiner neuen Legende werden *Parthicus maximus* in Form von Π ΜΕΓ und *Britannicus maximus* als ΒΡΕ ΜΕΓ¹⁶⁵. Obwohl ihm *Britannicus maximus* schon 210 n. Chr. verliehen wird¹⁶⁶, ist er erst mit der neuen Legendenform ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ ΚΕ ΑΝΤΩΝΙΝΟC Π ΜΕΓ ΒΡΕ ΜΕΓ ΕΥ ΚΕΒ belegt¹⁶⁷. Zuletzt kommt der 213 n. Chr. erhaltene Triumphaltitel *Germanicus maximus* hinzu¹⁶⁸, der bereits im selben Jahr als ΓΕΡ oder ΓΕΡΜ in Ägypten auftritt¹⁶⁹. Vermutlich aus

¹⁵⁷ In der reichsrömischen Prägung ist Pius zwar auch nicht direkt nach der Adoption, aber ab etwa 201 n. Chr. belegt. Vgl. Kienast, 2004, 164; RIC IV,1 52-55 (Caracalla).

¹⁵⁸ Kienast, 2004, 162.

¹⁵⁹ Tk 43 (Caracalla). Die alexandrinischen Münzen ermöglichen zwar durch ihre Jahresangabe oftmals Datierungen auf ein Jahr, für Datierungen innerhalb eines Jahres, wie in diesem Fall, können sie jedoch nur selten herangezogen werden.

¹⁶⁰ Kienast, 2004, 162.

¹⁶¹ Möglicherweise kann die neue Titulatur durchaus bereits in diesem Jahr angenommen werden, wenn eine Münze aus der Supplementsammlung Dattari Bestätigung findet. Aufgrund fehlender technischer Angaben und da die Münzbilder nur als Abriebe vorliegen, ist diese Bestätigung jedoch weiterhin zu suchen (DS 9752).

¹⁶² Tk 95 (Caracalla).

¹⁶³ Nur durch die Annahme des Namens Severus ist er titularisch auch von Marc Aurel zu trennen.

¹⁶⁴ Vgl. Kapitel 2.1.3. Die Berechnung der Regierungsjahre.

¹⁶⁵ Ersterer kann auf Π Μ oder Π ΜΕ und Letzterer auf ΒΡΕ ΜΕ oder ΒΡΕ Μ verkürzt sein.

¹⁶⁶ Kienast, 2004, 163.

¹⁶⁷ M(arcus) AVR(elius) ANTONINVS CAES(ar) wird in Alexandria als Μ(ἄρκος) ΑΥΡ(ἡλιος) ΑΝΤΩΝΙΝΟC ΚΑΙCΑΡ bezeichnet, während aus den variierenden lateinischen Legenden ANTONINVS PIVS AVG(ustus) BRIT(annicus), ANTONINVS PIVS FEL(ix) AVG(ustus) und ANTONINVS PIVS AVG(ustus) GERM(anicus) die umfangreiche alexandrinische Legende ΑΥΤ(οκράτωρ) Κ(αῖσαρ) Μ(ἄρκος) ΑΥΡ(ἡλιος) ΚΕ(ουῆρος) ΑΝΤΩΝΙΝΟC Π(αρθικός) ΜΕΓ(ιστός) ΒΡΕ(ταννικός) ΜΕΓ(ιστός) ΕΥ(σεβής) ΚΕΒ(αστός) wird. Vgl. RIC IV,1 1-5, 212-222, 274-281 (Caracalla).

¹⁶⁸ Kienast, 2004, 163.

Platzgründen kann auf den Münzen die Legende nun an ihrem Anfang und an ihrem Ende, d.h. direkt unter dem Hals des Kaisers, zweireihig erscheinen (Abb. 16).



Abb.16

4.1.2.1. Plautilla

Die Tochter des Präfekten C. Fulvius Plautianus¹⁷⁰ erscheint ab dem Zeitpunkt ihrer Heirat mit Caracalla im April 202 n. Chr. als ΦΟΥΛΟΥΙΑ ΠΛΑΥΤΙΑΛΛΑ CEB¹⁷¹ auf den Münzen¹⁷². Der Titel Augusta wird ihr, wie zu jener Zeit wahrscheinlich üblich und vor allem während der Regierungszeit des Elagabal besonders offensichtlich, im Zuge der Hochzeitsfeierlichkeiten verliehen¹⁷³.

Für Plautilla, die auf den reichsrömischen Münzen nur PLAVTILLA AVGVSTAE genannt wird, ist in Ägypten während ihrer dreijährigen Ehe eine Variation ihrer Legende mit CEBA am Ende belegt¹⁷⁴.

4.1.3. Macrinus

Der neue Kaiser wird ab seiner Amtserhebung am 11. April 217 n. Chr. als ΑΥΤ Κ Μ ΟΠΕΛΑ CΕΥΗ ΜΑΚΡΙΝΟC CEB auf den alexandrinischen Münzen geführt¹⁷⁵. Damit wird seine reichsrömische Legendenform gänzlich übernommen, die in Ägypten nur durch verschiedene Abkürzungen variieren kann¹⁷⁶.

¹⁶⁹ Dieser wird an das Legendenende angehängt, wodurch sowohl Εὐσεβής als auch der Augustustitel zwischen den Triumphaltiteln stehen, statt wie bei Septimius Severus am Ende.

¹⁷⁰ In diesem Fall wird der inhaltlichen Zugehörigkeit der Vorzug gegeben. Aus chronologischer Sicht hätte Plautilla sicherlich unter Septimius Severus aufgeführt werden müssen, aber inhaltlich gehört sie zu Caracalla.

¹⁷¹ ΦΟΥΛΟΥΙΑ ΠΛΑΥΤΙΑΛΛΑ CEB(αστή) ist auf den reichsrömischen Münzen PLAVTILLAE AVGVSTAE oder PLAVTILLA AVGVSTA. Vgl. RIC IV,1 359-369 (Plautilla).

¹⁷² Kienast, 2004, 165. Sie wird sogar noch vor dem ägyptischen Jahreswechsel am 29. August in die Münzprägung aufgenommen.

¹⁷³ Vgl. Kapitel 4.1.4. Elagabal.

¹⁷⁴ Tk 156 (Plautilla).

¹⁷⁵ Kienast, 2004, 169.

¹⁷⁶ Das ΑΥΤ(οκράτωρ) Κ(αῖσαρ) Μ(ἄρκος) ΟΠΕΛ(ιος) CΕΥΗ(ρος) ΜΑΚΡΙΝΟC CEB(αστός) entspricht der lateinischen Legende IMP(erator) C(aesar) M(arcus) OPEL(ius) SEV(erus) MACRINVS AVGV(ustus). Vgl. RIC IV,2 1-50 (Macrinus).

Auffällig ist der Namensbestandteil Severus, den bereits Caracalla sechs Jahre zuvor aus dynastiepolitischen Gründen annimmt. Macrinus, der in keinerlei verwandtschaftlichem Verhältnis zu seinen beiden Vorgängern steht, bedient sich damit eines fremden Namens, vermutlich um seine Legitimation zu beanspruchen¹⁷⁷.

4.1.3.1. Diadumenianus

Etwa zeitgleich mit der Inthronisierung des Macrinus wird dessen Sohn Caesar, ein Jahr später Augustus. Trotzdem weist er auf den alexandrinischen Münzen während der gesamten Regentschaft seines Vaters die Legende MA OΠ AN ΔΙΑΔΟΥΜΕΝΙΑΝΟC K CEB und damit auch schon den Titel des Augustus auf (Abb. 17)¹⁷⁸. Wenn sie auch wie die Legende eines Caesar aufgebaut ist, die den Namen voran und den Titel hinten anstellt¹⁷⁹, enthält sie mit CEB(αστός) schon den Titel, der ihm erst im Mai 218 n. Chr. verliehen wird¹⁸⁰. Wie sein Vater übernimmt auch Diadumenianus mit Antoninus den Namen einer vorhergehenden Herrscherfamilie¹⁸¹.



Abb. 17*

4.1.4. Elagabal

Elagabal, der am 16. Mai 218 n. Chr. in Emesa zum Kaiser erhoben wird, tritt in Ägypten bereits kurze Zeit später mit der Münzlegende A KAICAP MA AYP ANTWNINOC EY CEB auf¹⁸². Fast ausschließlich diese wird bis zum Ende seiner Regierung beibehalten, während in Rom dagegen mindestens neun verschiedene Varianten nachgewiesen sind¹⁸³.

¹⁷⁷ Kienast, 2004, 169.

¹⁷⁸ Seine Legende MA(ρκος) OΠ(έλλιος) AN(τωνίνος) ΔΙΑΔΟΥΜΕΝΙΑΝΟC K(αῖσαρ) CEB(αστός) lautet auf den reichsrömischen Münzen M(arcus) OPEL(ius) DIADVMENIANVS CAES(ar) bzw. M(arcus) OPEL(ius) ANT(oninus) DIADVMENIAN CAES(ar). Vgl. RIC IV,2 211-220 (Diadumenianus).

¹⁷⁹ So auch bei Caracalla: M AYP ANTWNINOC KAICAP, Geta: Π CEITIMIOC ΓETAC KAICAP und Severus Alexander: MAP AYP AΛEΞANΔPOC KAICAP.

¹⁸⁰ Kienast, 2004, 171.

¹⁸¹ H.A. Opil. 3, 8: „[...] Diadumenianus sei Antoninus von seinem Vater Macrinus genannt worden, um den Soldaten den Verdacht zu nehmen, Antoninus sei von Macrinus getötet worden.“

¹⁸² Auch unter Elagabal ist die Legende A(ὐτοκράτωρ) KAICAP MA(ρκος) AYP(ήλιος) ANTWNINOC EY(σεβής) CEB(αστός) auf den alexandrinischen Münzen die graezisierte Form der reichsrömischen Variante IMP(erator) CAES(ar) M(arcus) AVR(elius) ANTONINVS PIVS AVG(ustus). Jedoch ist er der einzige Herrscher zwischen 194-235 n. Chr. für den KAICAP auf den Münzen ausgeschrieben ist. Vgl. RIC IV,2 1, 3, 5, 8, 11-13 (Elagabal).

¹⁸³ RIC IV,2 1-163 (Elagabal). Der Terminus Variante umfasst hier nicht die verschiedenen Trennungsmöglichkeiten einer Legende, sondern nur weitere Titel, Namen oder Schreibweisen dieser.

Doch verursacht gerade diese Legende Schwierigkeiten. Denn EY CEB am Ende kann sowohl als Abkürzung für Εὐσεβῆς Σεβαστός als auch nur als Εὐσεβῆς interpretiert werden¹⁸⁴. Obwohl Augustus seit Beginn der römischen Kaiserzeit fester Bestandteil der herrscherlichen Titulatur ist¹⁸⁵, sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass er im Nilland von Zeit zu Zeit auch weggelassen werden kann¹⁸⁶. Da, wie bereits mehrfach für die severischen Herrscher belegt wurde, die alexandrinischen Legenden, den reichsrömischen in ihrem Aufbau zumeist entsprechen und diese sowohl PIVS als auch AVG(ustus) enthalten, wird das EY CEB auf den alexandrinischen Stücken bis auf weiteres als Εὐσεβῆς Σεβαστός behandelt. Bestätigung findet diese These in folgender nur kurzzeitig auftretenden Legende: A KAICAP MA AYP ANTWNINOC EYC CEB¹⁸⁷.

Die Verwendung des Beinamen Εὐσεβῆς ist ebenso eine Bezugnahme auf Caracalla wie der Herrschernamen Marcus Aurelius Antoninus, den Elagabal, dessen Geburtsname Varius Avitus ist, bei Regierungsantritt erhält¹⁸⁸.

4.1.4.1. Iulia Maesa

Ab dem zweiten Regierungsjahr des Elagabal wird seine Großmutter auf den alexandrinischen Münzen abgebildet. Während sie in der reichsrömischen Münzprägung ausschließlich als IVLIA MAESA AVG auftritt, sind in Alexandria zwei Formen ihrer Titulatur belegt¹⁸⁹. Die griechische Wiedergabe ihrer lateinischen Legende IOYΛΙΑ MAICA CEB wird wahrscheinlich nur zu Beginn ihrer Münzprägung in Ägypten verwendet, da sie lediglich auf wenigen Münzen des zweiten Jahres auftritt¹⁹⁰. Denn schon im selben Jahr kommt die zweite Form IOYΛΙΑ MAICA CEB MHT CTPA hinzu, die zudem den Titel *mater castrorum* anzeigt¹⁹¹.

¹⁸⁴ In der numismatischen Literatur wird dieses EYCEB häufig zusammengeschrieben, was für den Ehrentnamen spricht (F/M 796; Os 1631). Deutlich wird das auch im Katalog der Kölner Sammlung, in dem das Kürzel sogar als Εὐσεβῆς aufgelöst ist (K 2309). Andere Autoren schreiben hingegen die gesamten Legenden ohne Unterbrechung (BMC 1523).

¹⁸⁵ In den Legenden anderer severischer Herrscher ist diese Problematik einfacher zu lösen. Unter Septimius Severus bspw. wird die Abkürzung für Εὐσεβῆς zwischen seinen Namen aufgeführt (Tk 72 (Septimius Severus)).

¹⁸⁶ So geschehen u.a. bei Hadrian, der zu Beginn seiner Regierungszeit neben einer ausführlichen Legende auch mit AYT KAIC TPAIANOC AΔPIANOC auf den Münzen abgebildet ist (RPC III 4993, 5005, 5008 (Hadrian)).

¹⁸⁷ Tk 399 (Elagabal).

¹⁸⁸ Kienast, 2004, 172.

¹⁸⁹ RIC IV,2 249-276 (Iulia Maesa).

¹⁹⁰ Tk 355, 359, 371, 375 (Iulia Maesa).

¹⁹¹ Tk 356-358 (Iulia Maesa). Joseph Vogt vermutet hierin eine nicht offizielle Verleihung des Titels der Mater Castrorum. Dieser Meinung schließt sich Erich Kettenhofen mit weiteren Belegen an (Vogt, 1924, 176; E. Kettenhofen, Die syrischen Augustae in der historischen Überlieferung. Ein Beitrag zum Problem der Orientalisierung (Diss., Bonn 1979) 148). Vgl. Nadolny, 2016, 52-54.

4.1.4.2. Iulia Soaemias

Mit der Erhebung des Elagabal zum Kaiser erhält auch die Kaisermutter verschiedene Titel, zu denen Augusta aber auch *mater augusti* gehört¹⁹². Iulia Soaemias wird auf den alexandrinischen Münzen aber ausschließlich Augusta genannt und tritt außerdem nicht mit ihrem vollen Namen Iulia Soaemias Bassiana in Erscheinung, sondern nur als IOYΛΙΑ COAIMIAC CEB¹⁹³. Zudem setzen ihre Münzen trotz der frühen Verleihung des Titels in Ägypten erst mit dem vierten Regierungsjahr ein¹⁹⁴.

4.1.4.3. Iulia Paula

Mit der Hochzeit 220 n. Chr. erhält auch Iulia Paula den Augusta-Titel, den sie in ihrer Legende IOYΛΙΑ ΠΑΥΛΑ CEB trägt¹⁹⁵. Diese Legende entspricht auch derjenigen der reichsrömischen Münzprägung.

4.1.4.4. Iulia Aquilia Severa

Bereits kurze Zeit nach seiner Trennung von Iulia Paula heiratet Elagabal die vestalische Jungfrau Iulia Aquilia Severa, die nun ihrerseits Ende 220 n. Chr. oder zu Beginn 221 n. Chr. den Titel Augusta übernimmt¹⁹⁶.

Wahrscheinlich als einzige seiner drei kaiserlichen Gemahlinnen ist Iulia Aquilia Severa sowohl in Rom¹⁹⁷ als auch in Alexandria mit ihrem vollständigen Namen IOYΛΙΑ ΑΚΥΛΙΑ CEYHPA CEB in der Münzlegende wiedergegeben¹⁹⁸.

¹⁹² Kienast, 2004, 175. Den Titel der *mater castrorum* kann Erich Kettenhofen auch hier nicht nachweisen (Kettenhofen, 1979, 154).

¹⁹³ IOYΛΙΑ COAIMIAC CEB(αστή) lässt sich als IVLIA SOAEMIAS AVGVSTA wiederfinden. Vgl. RIC IV,2 234-248 (Iulia Soaemias).

¹⁹⁴ „[...] durch den Titel *Μήτηρ Στρατοπέδων* erhob man Maesa deutlich über ihre Tochter Iulia Soaemias. Für diese wurden in ihrer erst 220/221 einsetzenden Prägung nicht nur deutlich weniger Münztypen hergestellt, sie kam auch über den *Σεβαστή*-Titel nie hinaus. Es bestätigt sich hier einmal mehr die bereits in der Reichs- und Provinzialprägung immer wieder klar hervortretende, verhältnismäßig schwache Stellung der Soaemias, die offensichtlich auch in Alexandria als solche wahrgenommen und in den Münzen reflektiert wurde.“ (Nadolny, 2016, 96).

¹⁹⁵ Kienast, 2004, 173; IVLIA PAVLA AVGVSTA (RIC IV,2 209-224 (Iulia Paula).

¹⁹⁶ Kienast, 2004, 174.

¹⁹⁷ RIC IV,2 388-398 (Aquila Severa).

¹⁹⁸ Wie bei den anderen Gemahlinnen des Elagabal auch wird ihre lateinische Legende IVLIA AQVILIA SEVERA AVG lediglich graezisiert (RIC IV,2 225-231 (Aquila Severa).

4.1.4.5. Annia Faustina

Nach der nur sechsmonatigen zweiten Ehe wird Annia Faustina die dritte Kaisergemahlin, die vermutlich ab Ende des vierten Jahres als ANNIA ΦΑΥΚΤΙΝΑ ΚΕΒΑ auf den Münzen vertreten ist¹⁹⁹. Andere Titulaturen finden keinen Eingang in die Legenden Ägyptens²⁰⁰.

4.1.5. Severus Alexander

Der Kaiser Severus Alexander wird zunächst im Juni 221 n. Chr. durch Adoption zum Thronfolger ernannt²⁰¹ und ist seitdem auf den Münzen in Ägypten vertreten²⁰². Seine Legende entspricht mit MAP AYP AΛEΞANΔPOC KAICAP der charakteristischen Form designierter Nachfolger²⁰³.

Mit dem Tod des Elagabal im März 222 n. Chr. wird Severus Alexander als Augustus, *pater patriae* und *pontifex maximus* anerkannt²⁰⁴. Mit seiner neuen Münzlegende A KAI MAP AYP CEYHP AΛEΞANΔPOC EY CEB²⁰⁵, die zugleich die meisten Varianten unter den severischen Herrschern aufweist, ist er nun auf den Münzen wiedergegeben²⁰⁶. Doch auch bei Severus Alexander wird nicht deutlich, ob am Ende der Legende Εὐσεβής oder Εὐσεβής Σεβαστός steht, obwohl das Legendenende in mehreren Varianten belegt ist.



Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20

¹⁹⁹ Tk 454 (Annia Faustina). Als letzte Gemahlin wird auch ANNIA FAVSTINA AVG übernommen. Vgl. RIC IV,2 232-233, 399 (Annia Faustina).

²⁰⁰ Kienast, 2004, 174.

²⁰¹ Kienast, 2004, 177. Mit der Adoption geht eine Namensänderung einher, die aus Bassianus Alexianus M. Aurelius Alexander macht. Vgl. Cass. Dio 80, 17, 3; Herodian. 5, 7, 2-3; H.A. Alex. 5, 1-2.

²⁰² Seine erste Münze stammt bereits aus dem vierten Jahr des Elagabal, das Ende August 221 n. Chr. zu Ende geht und ist somit ein Hinweis auf einen schnellen Nachrichtentransport zwischen Rom und Alexandria sowie für eine schnelle Verarbeitung dieser Information in der Prägestätte.

²⁰³ MAP(κoc) AYP(ήλιoc) AΛEΞANΔPOC KAICAP wird in Rom ebenfalls als M(arcus) AVR(elius) ALEXANDER CAES(ar) geführt. Vgl. RIC IV,2 381-386 (Severus Alexander).

²⁰⁴ Kienast, 2004, 177.

²⁰⁵ Als Kaiser ist er bei Regierungsantritt als IMP(erator) CAES(ar) M(arcus) AVR(elius) SEV(erus) ALEXANDER AVG(ustus) auf den reichsrömischen Prägungen vertreten und damit fast ebenso wie in Alexandria, wo er als Α(ὐτοκράτωρ) ΚΑΙ(σαρ) ΜΑΡ(κoc) ΑΥΡ(ήλιoc) CEYHP(oc) AΛEΞANΔPOC EY(σεβής) CEB(αστός) wiedergegeben ist. Vgl. RIC IV,2 387-471 (Severus Alexander).

²⁰⁶ Und wie bereits unter seinen Vorgängern deutet das CEYHP auf die bestehende Dynastie, der er als *divi Severi Pii nepos* angehört. Vgl. Kienast, 2004, 177; H.A. Alex. 12, 4.



Abb. 21



Abb. 22



Abb. 23

So kann sie auf ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ (Abb. 18) enden, aber auch auf ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ Ε (Abb. 19) oder ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΕΥ (Abb. 20). Jedoch auch ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΕΥ C (Abb. 21), ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΕΥ CE (Abb. 22) und letztlich ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΕΥ CEB (Abb. 23) können den Abschluss der Legende bilden²⁰⁷.

Vergleicht man die auftretenden Legenden in den einzelnen Jahren, stellt man fest, dass jede dieser Varianten mehrfach vorkommt und nicht auf ein Jahr beschränkt ist²⁰⁸. So wird in den ersten Jahren verständlicherweise die vollständige Legende bevorzugt, während in den Folgejahren ansteigend verkürzte Formen hinzukommen. Es wird aber auch deutlich, dass kaum nur eine Legendenform Verwendung findet, sondern zumeist mehrere parallel laufende wiedergegeben sind. Diese möglichen Reduktionen sprechen eher für ein einzelnes Wort, Εὐσεβής. Auch eine Entscheidung auf Basis der reichsrömischen Legenden wie unter Elagabal ist schwierig, da in den Legenden bis zu seinem zehnjährigen Thronjubiläum auf Pius verzichtet und erst in der Zeit danach verwendet wird. Da aber Severus Alexander in nichtnumismatischen Quellen beides, Titel und Beinamen trägt, sollen diese hier auch gemeinsam aufgeführt werden²⁰⁹.

Im vierten, fünften und siebenten Regierungsjahr dieses Herrschers ist durch die Zusatzprägung in Rom eine weitere Legendenform festzustellen²¹⁰. Diese unterscheidet sich durch schlankere Buchstaben sowohl stilistisch von den alexandrinischen Prägungen, als auch in der verlängerten Form CEOYHP für den Namen Severus²¹¹.

²⁰⁷ Joseph Vogt stellt in der Zeit des Severus Alexander Veränderungen in der Buchstabenform der Legenden fest. So findet neben dem V das Y immer mehr Verwendung (Vogt, 1924, 185, Anm. 1069). Diese Beobachtung kann anhand des vorliegenden Münzbestandes bestätigt werden. Zu dieser Zeit treten beide Formen auf, wobei das Y überwiegt. Deshalb wird innerhalb dieser Arbeit auch das Y benutzt, um Legenden darzustellen.

²⁰⁸ Abgesehen vom Beginn der Herrschaft sind nur im achten und neunten Regierungsjahr weniger Legendenvarianten belegt. Dies könnte im Zusammenhang zu der verminderten Prägetätigkeit im Rahmen der Vorbereitung der großen Decennalienprägung gesehen werden.

²⁰⁹ Auf einem Siegel befindet sich bspw. [Μάρκου Αὐρ]ηλίου Σεουήρου Ἀλεξάνδρου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβας[τοῦ]. Vgl. C. E. Römer - D. M. Bailey, An Egyptian Seal of Severus Alexander, ZPE 160 (2007) 139.

²¹⁰ Vgl. Kapitel 3.3. Prägestätte.

²¹¹ Im Ganzen lautet die Legende aber wie die alexandrinische: Α ΚΑΙ Μ ΑΥΡ CEOYHP ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ ΕΥ CEB und lässt sich in dieser Form auf den zeitgenössischen reichsrömischen Münzen nicht wiederfinden.

4.1.5.1. Iulia Mamaea

Iulia Mamaea wird kurz nach der Erhebung ihres Sohnes zum Augustus im März des Jahres 222 n. Chr. mit den Titeln Augusta und *mater augusti* geehrt. Etwa zwei Jahre später erhält sie zudem den Titel *mater castrorum*, mit dem sie als IOY MAMAIAN MHT CTP CEB ab 223/224 n. Chr. auf den Münzen Ägyptens erscheint²¹². Erst sechs Jahre danach werden ihre Vorderseitenlegenden durch *mater augusti* komplettiert. Sie lauten von nun an IOY MAMAIA CEB MHT CEB K CTPA²¹³. Damit findet dieser Titel erst Jahre später Aufnahme in die alexandrinische Münzprägung²¹⁴.

4.1.5.2. Orbiana

Die Ehefrau des Severus Alexander erscheint nahezu mit ihrem vollständigen Namen ΓΝ(αία) CEI(α) EPE(vvία) CAAΛ(ουστία) BAPB(ία) OPBIANH CEB(αστή) auf den Münzen²¹⁵.

Die reichsrömische Münzprägung verwendet hingegen nur die verkürzte Form SALL BARBIA ORBIANA AVG und weist damit auch den Augusta-Titel auf, der für sie in Alexandria genannt werden kann – oder auch nicht²¹⁶. Beide Varianten werden nebeneinander verwendet, so dass sich keine Schlussfolgerung daraus ziehen lässt, warum der Titel auf manchen Münzen weggelassen wird (Abb. 24 & 25). Herodian berichtet zwar, dass Iulia Mamaea als Einzige den Titel Augusta in Anspruch nehmen wollte, die Glaubwürdigkeit dieser Überlieferung ist aber eher gering²¹⁷. Zudem scheint es keinen zwingenden Grund zu geben, auf die Wiedergabe des Titels im Nilland zu verzichten, vor allem da die Mehrzahl der belegten Exemplare ihn aufweist²¹⁸.



Abb. 24



Abb. 25

²¹² Kienast, 2004, 180; Kettenhofen, 1979, 159.

²¹³ IOY(λία) MAMAIA CEB(αστή) MHT(ηρ) CEB(αστοῦ) K(αί) CTPA(τοπέδου) wird auf den stadtrömischen Münzenvorderseiten dagegen unter anderem als IVLIA MAMAEA AVG(usta) MAT(er) AVG(usti) bezeichnet. Vgl. RIC IV,2 665-666 (Severus Alexander & Iulia Mamaea).

²¹⁴ Kettenhofen, 1979, 157: „Die Ehrung Julia Mamaeas als Mutter des Kaisers (oder ‚unseres Herrn‘), die den für die Severerzeit so charakteristischen dynastischen Gedanken betont, begegnet, soweit ich sehe, auf s ä m t - l i c h e n lateinischen Ehreninschriften; in den griechischen fehlt sie bisweilen.“

²¹⁵ Zu den Namen der Orbiana siehe: M. Heil, Severus Alexander und Orbiana. Eine Kaiserehe, ZPE 135, 2001, 233-248.

²¹⁶ RIC IV,2 319-327, 655-658 (Orbiana).

²¹⁷ Herodian. 6, 1, 9.

²¹⁸ Außerdem ist der Titel auf den Münzen Roms auch belegt.

4.2. Porträts

Die Münzen aus der severischen Zeit weisen auf ihren Vorderseiten ausschließlich Porträts des Kaisers oder seiner Familie auf. Da keine stilistischen Analysen durchgeführt werden und die ikonographische Entwicklung der Vorderseitenbildnisse eher gering ist, wird nicht wie im Abschnitt der Legenden nach den einzelnen abgebildeten Personen unterteilt, sondern etwas weiter gefasst nach Kaiser, designierten Thronfolgern und Kaiserinnen.

4.2.1. Kaiser

In der reichsrömischen Münzprägung kann der Kaiser zwischen Septimius Severus und Severus Alexander als Büste wie auch als Kopf wiedergegeben sein²¹⁹. Zudem kann er neben dem Lorbeerkranz ebenso die *corona radiata* tragen²²⁰. In Ägypten ist das Porträt eines severischen Kaisers aber stets mit dem Lorbeerkranz abgebildet²²¹. Allein die Darstellungsform, ob als Kopf oder Büste, variiert innerhalb des zu untersuchenden Zeitraumes. Allerdings sind beide Formen nur selten nebeneinander wahrzunehmen wie in der Reichshauptstadt, sondern eine Entwicklung von der Darstellung des Kopfes hin zur Wiedergabe als Büste ist festzustellen²²². Von der Machtergreifung des Septimius Severus bis zur Schließung der Prägestätte unter Caracalla 215 n. Chr. sind die Herrscher zumeist mit ihren Köpfen auf den Vorderseiten präsent (Abb. 26 & 27).



Abb. 26



Abb. 27



Abb. 28

Mit der Wiedereröffnung der Prägestätte 217 n. Chr. wird zunächst Macrinus' drapierte Büste wiedergegeben (Abb. 28), die aber mit Regierungsantritt des Elagabal zwar kurzzeitig noch auftritt (Abb. 29), im Vergleich zur Kopfform jedoch weniger Belege aufweist (Abb. 30). Letztere wird auf den meisten Münzen bis in sein viertes Jahr beibehalten und verschwindet

²¹⁹ RIC IV,1 64 (Kopf des Septimius Severus), RIC IV, 1 70 (Panzerbüste des Septimius Severus); RIC IV,1 206 (Kopf des Caracalla); RIC IV,1 206a (Panzerbüste des Caracalla); RIC IV,2 119 (Büste); RIC IV,2 28 (Kopf des Elagabal), RIC IV,2 25 (Büste des Elagabal); RIC IV,2 12 (Kopf des Severus Alexander), RIC IV,2 14 (Büste des Severus Alexander).

²²⁰ RIC IV,1 256 (Caracalla); RIC IV,2 128 (Macrinus).

²²¹ In der frühen Kaiserzeit dagegen sind die Herrscher auch in Ägypten barhäuptig oder mit Strahlenkranz dargestellt. Vgl. RPC I 5001-5002; 5024 (Augustus ohne Lorbeerkranz); RPC I 5312 (Nero mit Strahlenkranz).

²²² Nur während der Alleinherrschaft des Caracalla sowie in den ersten Jahren des Elagabal können beide Formen nebeneinander abgebildet sein (Tk 266, 267 (Caracalla); Tk 341, 342 (Elagabal)).

dann endgültig am Ende seiner Regierung, indem sie durch die drapierte Büste ersetzt wird (Abb. 31).



Abb. 29



Abb. 30



Abb. 31



Abb. 32

Mit dem Ende der Regierung des Elagabal ist der Wandel vom Kaiserkopf zur drapierten Kaiserbüste vollzogen wie durch die Darstellung des Severus Alexander deutlich wird, der ausschließlich als drapierte Panzerbüste wiedergegeben ist (Abb. 32).

4.2.2. Thronfolger

Im Gegensatz zu ihren regierenden Vätern oder Cousins werden die Thronfolger in Ägypten die gesamte Zeit hindurch als drapierte Büsten wiedergegeben, wie die vier Beispielmünzen zeigen, die in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit Caracalla und endend mit Severus Alexander, abgebildet sind (Abb. 33). Auch hier zeigt sich ein Unterschied zu den reichsrömischen Münzen, auf denen die Thronfolger ebenfalls als Kopf oder als Büste wiedergegeben sein können²²³. Diese sind, wie bereits an anderer Stelle erwähnt, barhäuptig, da Thronfolger bis zu ihrer Erhebung zum Augustus in der Regel keinen Lorbeerkranz tragen²²⁴.



*



Abb. 33

4.2.3. Kaiserinnen

Wie die Thronfolger sind auch die Kaiserinnen als drapierte Büste wiedergegeben (Abb. 34) und entsprechen damit ihrer Darstellungsart auf den reichsrömischen Münzen²²⁵. Sie zeigen

²²³ RIC IV,1 6 (Büste des Caracalla), RIC IV,1 8 (Kopf des Caracalla), RIC IV,1 145 (Büste des Geta), RIC IV,1 151 (Kopf des Geta); RIC IV,2 211 (Büste des Diadumenianus).

²²⁴ Vgl. Kapitel 2.3. 'falsch datiert'?

²²⁵ RIC IV,1 539 (Iulia Domna); RIC IV,2 209 (Iulia Paula), RIC IV,2 225 (Aquila Severa), RIC IV,2 232 (Annia Faustina), RIC IV,2 234 (Iulia Soaemias), RIC IV,2 249 (Iulia Maesa); RIC IV,2 319 (Orbiana), RIC IV,2 328 (Iulia Mamaea).

zudem die für die severische Zeit typische Frisur, die nur bei den Frauen des Severus Alexander, seiner Mutter Iulia Mamaea und seiner Gemahlin Orbiana, durch eine Stephane ergänzt sein kann.



Abb. 34

4.3. Resümee

Abschließend lässt sich feststellen, dass in der severischen Zeit ausschließlich ein Porträt und die dazugehörige Legende auf der Vorderseite abgebildet sind. Die Legenden enthalten immer die Namen und Titulatur der gezeigten Personen und können im Laufe einer Regierung durch weitere Ehrungen ergänzt werden. Deshalb sind nur in den seltensten Fällen wie bspw. unter Kaiser Elagabal äußerst wenige Legendenvarianten belegt.

Die Vorderseitenlegende eines römischen Kaisers in der severischen Zeit besteht in der Regel aus den Titeln $\text{AYT}(\text{οκράτωρ})$ $\text{K}(\text{αἷσαρ})$, gefolgt von den Namen des Herrschers und $\text{CEB}(\text{αστός})$ sowie seinen Triumphaltiteln. Die Legende der Thronfolger dagegen weist die Namen am Anfang und den Titel am Ende auf und ist damit im Aufbau vergleichbar mit den Legenden der kaiserlichen Frauen. Zudem wurde offenbar, dass gerade auch für die weiblichen Mitglieder der kaiserlichen Familie nicht alle in Rom verwendeten Titel auch auf den alexandrinischen Münzen auftreten und umgekehrt.

Dargestellt werden die Kaiser zu Beginn der severischen Zeit vorwiegend als Kopf mit einem Lorbeerkranz, der unter Macrinus bereits kurzzeitig von der Büste verdrängt wird, um dann am Ende der Herrschaft des Elagabal vollständig durch sie ersetzt zu werden. Thronfolger und Kaiserinnen sind in der gesamten Zeit als drapierte Büste wiedergegeben.

5. Ikonographie der Rückseiten

Da die Rückseiten der alexandrinischen Münzen in den meisten Fällen keine Legenden aufweisen, wird an dieser Stelle auf ein eigenständiges Kapitel zu diesen verzichtet und nur eine kurze Zusammenfassung gegeben.

Fehlende Rückseitenlegenden sind eines der Charakteristika dieser Binnenwährung. Dennoch treten gerade zu Beginn der Kaiserzeit immer wieder Motive auf, die von einer erklärenden Legende begleitet sind. Oftmals ist das der Fall, wenn ein Motiv neu eingeführt wird, wie Euthenia am Ende der Regierung des Augustus²²⁶. Eine Konzentration an Legenden für innovative Motive ist in der Münzprägung Neros festzustellen. Ab 56/57 n. Chr. werden u.a. erstmals Personifikationen in Ägypten abgebildet, die deshalb auch auf den Münzen benannt sind²²⁷. Diese Tendenz nimmt aber bereits unter den flavischen Herrschern wieder ab, so dass in der severischen Zeit Rückseitenlegenden nur noch in Ausnahmefällen Verwendung finden²²⁸. Selbst neu auftretende Motive wie bspw. Securitas werden durch eine Umschrift nicht näher identifiziert.

In diesem Kapitel werden die Rückseiten einer genauen Betrachtung unterzogen, um sie später gegebenenfalls in ihren historischen Kontext setzen zu können. Diese sind in folgende Gruppen untergegliedert: 1. Gottheiten, 2. Personifikationen, 3. Herrscher und ihre Familien, 4. Tiere, 5. Mythische Gestalten, 6. Gegenstände und 7. Architektur²²⁹.

Die Untersuchung eines jeden Motivs beginnt stets mit der Beschreibung der dazugehörigen Münztypen und, sofern relevant, ihren Varianten. Dabei werden die am häufigsten auftretenden Typen zuerst genannt.

Dieser folgt das erste Auftreten und die Häufigkeit einer Abbildung in der kaiserzeitlichen Münzprägung Alexandrias. Dafür sind die bereits publizierten Bände von RPC I, II, III sowie die Online-Datenbank von RPC IV maßgeblich.

Abschließend ist das Vorkommen und – wenn möglich – die Bedeutung jedes Motivs in der severischen Zeit zu analysieren. Hier können auch schon, vorbereitend auf den Abschnitt der Bildersprache, historische Ereignisse zugeordnet werden. Außerdem wird die Verteilung der Motive auf den Münzen des Herrschers und denen seiner Familienmitglieder deutlich.

²²⁶ RPC I 5039, 5044, 5049 (Augustus).

²²⁷ RPC I 5206, 5207, 5208 (Nero).

²²⁸ Zu diesen gehören Nike, die am Ende der Regierung des Septimius Severus auf den Britannienfeldzug hinweist, oder Homonoia im zwölften Jahr des Dynastiegründers sowie Mitglieder der kaiserlichen Familie. Vgl. Tk 188 (Septimius Severus); Tk 162 (Caracalla); Tk 184 (Iulia Domna).

²²⁹ Das Vorhaben, die Motive an dieser Stelle nach ihren Kontexten zu gliedern, bietet sich an, weil einige Bilder, zu denen vornehmlich die Herrscherdarstellungen zählen, mehreren Gruppen zugeordnet werden können.

5.1. Gottheiten

Die Betrachtung der Gottheiten beginnt mit den griechischen und römischen und behandelt anschließend die ägyptischen und alexandrinischen Vertreter.

5.1.1. Griechische & Römische Gottheiten

5.1.1.1. Zeus/Iuppiter

Der Göttervater tritt seiner Ikonographie entsprechend in verschiedenen Münztypen auf. Sehr oft ist er als nach rechts gewandter Kopf mit einem Lorbeerkranz (Abb. 35) oder nach links auf einem Thron sitzend wiedergegeben. In letzterer, noch etwas häufigerer, Darstellungsweise hält er zu Beginn der severischen Zeit neben dem Zepter das Blitzbündel (Abb. 36) und wird vor der Regierung des Macrinus kaum mit der Patera in seiner rechten Hand abgebildet (Abb. 37)²³⁰. Zeitgleich mit der Opferschale erscheint dann auch der Adler im Münzbild.



Abb. 35



Abb. 36

Zumeist aus der Drachmenemission des Caracalla stammen Münzen, die den thronenden Zeus mit einer Nikestatuetten auf seiner rechten Hand zeigen. Auch dort kann er von einem Adler begleitet sein, der hinter ihm auf einem Podest hockt (Abb. 38).



Abb. 37



Abb. 38

Neben dem thronenden wird in der severischen Zeit auch der stehende Zeus abgebildet. Im vierten Regierungsjahr des Septimius Severus hält er das Blitzbündel in der rechten und das

²³⁰ Eine undatierte Drachme mit Iulia Domna auf der Vorderseite zeigt den Göttervater thronend und mit Patera in der rechten sowie dem Zepter in der linken Hand. Im rechten Bildfeld hockt zudem ein Adler. Bislang ist dieses Exemplar noch nicht mit letzter Sicherheit als alexandrinisch zu bezeichnen. Sollte diese Münze in Alexandria hergestellt worden sein, ist das erste Auftreten des thronenden Zeus mit Patera und Adler in der severischen Zeit vorzudatieren (Tk 305 (Iulia Domna)).

Zepter in der linken Hand, während zu seinen Füßen wieder der Adler hockt (Abb. 39). Auch hier wird das Blitzbündel in der folgenden Zeit durch eine Patera ersetzt (Abb. 40)²³¹.



Abb. 39



Abb. 40

Auf anderen Exemplaren steht Zeus vor einem Altar (Abb. 41). Nur auf einer Tetradrachme aus dem siebenten Regierungsjahr des Dynastiegründers wird möglicherweise zugunsten des Jahreszeichens auf die Abbildung eines Altares verzichtet (Abb. 42).



Abb. 41*



Abb. 42*

Der letzte Münztyp, der erst spät in der severischen Zeit einsetzt, zeigt ihn mit einer Patera und einem Zepter auf dem fliegenden Adler (Abb. 43).



Abb. 43

Alexandrinische Münzprägung

Zeus spielt in der iulisch-claudischen Zeit kaum eine Rolle, wird er doch bis auf zwei gesicherte Ausnahmen nicht abgebildet²³². Zu diesen zählt eine Drachme aus der späten Regierungszeit des Nero. Auf dieser ist er thronend mit einer Nike auf der Hand wiedergegeben. Durch die Legende ZEYΣ KΑΠΕΤΩΛΙΟΣ ist seine Identifizierung

²³¹ Nur ein weiteres Mal erscheinen Blitzbündel und Adler nach der Schließung der Prägestätte. Da diese Tetradrachme aus dem neunten Regierungsjahr des Severus Alexander bislang das einzig bekannte Exemplar des Zeus mit Blitz in der späten severischen Zeit ist und die Jahreszahl auf der Rückseite vermutlich verändert wurde, könnte hier eine Wiederverwendung eines früheren Stempels in Betracht gezogen werden. Die ursprüngliche Jahresangabe ist aber nicht mehr zu rekonstruieren (Tk 825 (Severus Alexander)).

²³² Nicht gesichert, ist ein Dichalkon aus der Sammlung Dattari, dessen Vorderseite den Kopf des Zeus zeigen könnte (RPC I S-5262A).

eindeutig²³³. Die zweite Ausnahme findet sich in der Reiseprägung des Nero zwischen 66-68 n. Chr., in der neben der Hera von Argos, dem Apollon von Actium und dem Poseidon von Isthmos auch der olympische sowie der nemeische Zeus abgebildet sind²³⁴. Obwohl letztendlich Alexandria vom Kaiser nicht besucht wird, könnte man diese Münzen gemeinsam mit der Darstellung des Reiseschiffes in freudiger Erwartung dieses Besuches emittiert haben²³⁵.

Auf den Münzen der flavischen Kaiser kommt Zeus nur in seiner synkretistischen Form als Zeus-Sarapis mit dem Kerberos zu seinen Füßen vor²³⁶. Erst im zwölften Jahr des Traian wird er sowohl stehend²³⁷ als auch auf einem Thron sitzend gezeigt²³⁸. Diese Typen werden wenige Jahre später durch die Büstenform²³⁹ sowie den auf dem Adler lagernden Göttervater ergänzt²⁴⁰. Von da ab wird er bis zum Ende des 2. Jh. n. Chr., wenn auch nicht jährlich, doch recht regelmäßig auf den Münzen abgebildet.

Severische Zeit

Diese Tendenz lässt sich auch für die severische Zeit feststellen, in der Zeus zwar oftmals, aber doch nicht in jedem Jahr wiedergegeben wird. Während er zu Beginn eher thronend oder stehend erscheint, kommt nach der Wiedereröffnung der Prägestätte auch die Darstellung seines Kopfes hinzu.

Im ersten Prägejahr des Septimius Severus ist Zeus in erhöhter Anzahl nachgewiesen. Historisch gesehen sind der Sieg über seine Gegenkaiser und seine Machtergreifung aktuelle Themen dieser Zeit. Bedenkt man, dass ihm nach einem erfolgreichen Feldzug die Waffen und Ausrüstungen der besiegten Feinde geopfert werden, und er auch in Verbindung zu militärischen Aktionen steht, passt Zeus thematisch in das Motivprogramm der beginnenden Severerzeit, das ebenfalls den Legionsadler oder das Tropaion umfasst²⁴¹. Dieser militärische Aspekt, der im zweiten Jahr des Septimius Severus durch andere militärisch konnotierte Münzbilder unterstützt wird, lässt sich in den folgenden Jahren nicht nachweisen²⁴². Hinzu kommt, dass der stehende Zeus ab dem fünften Regierungsjahr nicht mehr mit dem

²³³ RPC I 5285 (Nero).

²³⁴ RPC I 5297-5302; 5307-5318 (Nero).

²³⁵ Cass. Dio 62, 18, 1.

²³⁶ RPC II 2449-2450 (Vespasian).

²³⁷ RPC III 4341.1-2 (Traian).

²³⁸ RPC III 4340.1 (Traian).

²³⁹ RPC III 4587 (Traian).

²⁴⁰ RPC III 4753.2 (Traian).

²⁴¹ Tk 1-3, 24 (Septimius Severus).

²⁴² Jedoch ist Septimius Severus seine gesamte Herrschaftszeit hindurch militärisch sehr aktiv, das belegen zwei Triumphe über die Parther 195 n. Chr. bzw. 198 n. Chr. oder sein Feldzug gegen Britannien im Jahr 208 n. Chr. Vgl. Kienast, 2004, 156-157.

Blitzbündel, sondern mit der Patera an einem kleinen Altar stehend wiedergegeben ist. Da für diese Art der Darstellung bislang keine Belege aus der vorherigen Kaiserzeit bekannt sind, tritt sie hier wahrscheinlich zum ersten Mal auf²⁴³. Überdies fällt auf, dass der Göttervater meist auf den Münzen des Herrschers auftritt, auf denen seiner Familie dagegen nur sehr vereinzelt²⁴⁴.

Der Münztyp des mit der Nike auf der Handfläche thronenden Zeus taucht im severischen Ägypten zumeist nur kurz während der Herrschaft des Caracalla und oftmals auch nur auf seinen Münzen auf²⁴⁵. Steht Zeus hier in Bezug zu den Schwierigkeiten, die Caracalla überwinden musste, um Alleinherrscher zu werden?

Mit dem Beginn der Regierungszeit des Elagabal wird der Göttervater nun in größerer Anzahl dargestellt²⁴⁶. Dieser Trend wird aber bereits im vierten Jahr wieder unterbrochen. Einzig der designierte Thronfolger Severus Alexander weist in diesem Jahr auf einer seiner Münzen das Abbild des Göttervaters auf²⁴⁷.

Bis zum Machtwechsel ein Jahr später ist Zeus nicht mehr belegt. Er erscheint erst wieder nach Regierungsantritt des Severus Alexander, dessen religionspolitische Ambitionen die Rückkehr zu den römischen Göttern beinhalten. Eine direkte Zuweisung der Darstellung des Zeus zu dieser Neubelebung der alten Gottheiten lässt sich in diesem Zusammenhang, wenn überhaupt eher durch andere in diesem Jahr auftretende römische Motive wie die Wölfin oder Roma erbringen²⁴⁸. Ein evidenter Anstieg an Belegen für Zeusmünzen ist in Alexandria aber nicht festzustellen²⁴⁹. Im Gegenteil, aus den folgenden drei Regierungsjahren sind bislang keine Münzen mit diesem Motiv bekannt.

Zeus, nun überwiegend thronend, auf dem Adler oder in Form seines Kopfes wiedergegeben, wird anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Severus Alexander in einer

²⁴³ Auf einer Tetradrachme aus der Sammlung der American Numismatic Society befindet sich an der Stelle des Altares die Datierung (Abb. 42).

²⁴⁴ Tk 11 (Iulia Domna); Tk 71, 95, 172 (Caracalla); Tk 200 (Geta).

²⁴⁵ Tk 239, 286, 304 (Caracalla). Daneben ist ein Exemplar aus der Sammlung des British Museums bekannt, das am Ende der Regierungszeit des Septimius Severus oder gegebenenfalls zu Beginn der Regierungszeit des Caracalla geprägt wurde und ebenfalls Zeus mit der Nike auf der Rückseite, Geta aber auf der Vorderseite zeigt. Die Jahresangabe kann aber nicht präzisiert werden (Tk 200 (Geta)).

²⁴⁶ Im Gegensatz zu Alexandria, wo Zeus in den ersten Jahren auf einer großen Anzahl Münzen abgebildet ist, erscheint Iuppiter in der reichsrömischen Münzprägung nur sehr selten. Vgl. RIC VI.2 27, 89 (Elagabal).

²⁴⁷ Tk 457 (Severus Alexander). Auf der anderen Münze befindet sich vermutlich die stehende Roma. Beide sind unter Umständen schon Hinweise auf die künftige Politik des Thronfolgers (Tk 458 (Severus Alexander)).

²⁴⁸ Tk 572, 576 (Severus Alexander).

²⁴⁹ Im Gegensatz dazu steht die reichsrömische Münzprägung, in der unter Severus Alexander mehr Münzen mit dem Göttervater auf der Rückseite emittiert werden. Vgl. C. Rowan, *Under Divine Auspices. Divine Ideology and the Visualisation of Imperial Power in the Severan Period* (Diss., Cambridge 2012) 228.

Drachmenemission abgebildet – aber nicht nur auf den Drachmen, sondern auch auf Tetradrachmen und den weit seltener verwendeten Diobolen²⁵⁰.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Zeus, wenn hin und wieder auch ein militärischer oder politischer Kontext impliziert ist, durchaus in seiner tradierten Funktion als oberster aller Götter wiedergegeben wird und somit zum Standardrepertoire der Stempelschneider gehört.

5.1.1.2. Hera/Iuno

Zeus' Gemahlin wird auf den alexandrinischen Münzen der severischen Zeit ausschließlich nach links stehend abgebildet. Dabei umfasst sie mit ihrer linken Hand ein Zepter, während sie in der gesenkten rechten eine Patera hält. Zu ihren Füßen steht ein Pfau (Abb. 44).



Abb. 44

Alexandrinische Münzprägung

Hera findet als Münzmotiv in der Kaiserzeit nicht sehr oft Verwendung. Sie taucht nur kurz in der iulisch-claudischen Zeit, im dreizehnten und vierzehnten Regierungsjahr des Nero, mit der Legende HEPA APTEIA auf den Tetradrachmen auf²⁵¹. Diese Münzen, die sie als Hera von Argos ausweisen, gehören, wie unter Zeus bereits ausgeführt, zu einer Serie, die neben Hera den Zeus von Olympia, Zeus von Nemea, Poseidon von Isthmos, Apollon von Actium und Apollon von Delphi beinhaltet. Sowohl die Benennung als auch der Zeitpunkt des Auftretens verweisen auf die Griechenlandreise des Kaisers zwischen 66-67 n. Chr., während der er unter anderem an verschiedenen Spielen in diesen Städten teilgenommen haben soll²⁵².

²⁵⁰ Tk 845, 938, 984 (Severus Alexander); Tk 846, 927, 939, 940 (Iulia Mamaea).

²⁵¹ RPC I 5299, 5309, 5315 (Nero).

²⁵² B. Levy, When did Nero liberate Achaia – and why?, in: A. Rizakes (Hrsg.) MEAETHMATA 13, Αρχαία αχαία και ηλεία, Achaia und Elis in der Antike (Athen 1991) 189-194; H. Halfmann, Itinera principum: Geschichte und Typologie der Kaiserreisen im Römischen Reich (Stuttgart 1986) 173-177.

Bis in die Regierungszeit des Antoninus Pius ist Hera auf den alexandrinischen Münzen nicht belegt. Dort tritt sie im fünften Regierungsjahr auf Drachmen auf, die sie gemeinsam mit Aphrodite und Athena im Kontext des Paris-Urteils zeigen²⁵³.

Severische Zeit

Aus der severischen Zeit sind bislang insgesamt nur vier Belege für Hera gefunden worden, die sich auf die Zeit zwischen 212-214 n. Chr. und damit auf das einundzwanzigste und zweiundzwanzigste Regierungsjahr des Caracalla beschränken. Von diesen Münzen entfallen zwei auf die Kaisermutter und zwei auf ihren Sohn²⁵⁴.

In Rom erscheint die Götterkönigin zwischen der Machtergreifung des Septimius Severus und dem Tod des Caracalla fast immer auf den Münzen der Iulia Domna und kann zudem die Legende IVNO REGINA aufweisen, die „[...] für Domnas einflussreiche Stellung an der Seite ihres Mannes“ spricht²⁵⁵. Im Nilland hingegen zeigen auch Caracallas Münzen die Göttermutter und das zu einer Zeit, in der sich ein genereller Anstieg der Darstellung griechischer Götter feststellen lässt. Vermutlich erscheint auch Hera eher in diesem Zusammenhang²⁵⁶. Caracallas Herrschaft zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass seltenere Götterdarstellungen, zu denen neben Hera auch Hermes zählt, auf den Münzen wieder aufgegriffen werden²⁵⁷.

5.1.1.3. Ares/Mars

Aufgrund großer ikonographischer Ähnlichkeiten zu Roma ist die Zuschreibung eines Münzbildes an Ares bisweilen problematisch²⁵⁸. Der Gott des Krieges ist in der alexandrinischen Münzprägung mit dem kurzen Chiton, einem Brustpanzer und Stiefeln sowie einem Helm abgebildet. Zu seinen Waffen zählen neben der Lanze, die er in der Regel mit der rechten Hand umfasst, ein Parazonium in der linken sowie ein Schild, der von hinten oder vorn gegen die Lanze gelehnt sein kann (Abb. 45). Aus der Regierungszeit des Macrinus

²⁵³ RPC IV 15609, 14831 (Antoninus Pius).

²⁵⁴ Tk 236, 237 (Caracalla); Tk 238, 253 (Iulia Domna).

²⁵⁵ Nadolny, 2016, 37.

²⁵⁶ Für sie sind Angleichungen an verschiedene Göttinnen belegt, zu denen auch Hera zählt. Diese Belege stammen jedoch nicht aus dem Nilland. Vgl. Kettenhofen, 1979, 98-128; T. Mikocki, *Sub Specie Deae. Les Impératrices et Princesses Romaines assimilées à des Déesses. Étude Iconologique* (Diss., Rom 1995) 69-77.

²⁵⁷ Vgl. Kapitel 5.1.1.6. Hermes/Merkur, 5.5.4. Orpheus.

²⁵⁸ Kleine Details wie unter dem Helm hervorschauende Locken geben vereinzelt Hinweise auf die dargestellte Gottheit. In meiner Zuschreibung gehe ich weitestgehend konform mit John Grafton Milne, der die Münztypen und -varianten in einem Index seines Kataloges aufführt (Milne, 1977, 134 (Ares); 146 (Roma)).

ist darüber hinaus eine Münze bekannt, die den Ares mit der Lanze in der linken Hand abbildet, während seine rechte auf dem Schild liegt (Abb. 46).



Abb. 45



Abb. 46

Zudem ist er auf bislang sieben severischen Münzen mit einer Nike-Statuette auf der rechten Hand zu erkennen (Abb. 47), zu seinen Füßen kann dann ein, mit den Armen hinter dem Rücken, gefesselter Feind sitzen (Abb. 48).



Abb. 47*



Abb. 48*

Alexandrinische Münzprägung

Ares wird erst Anfang des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts ins Repertoire der Stempelschneider aufgenommen, sodass vor dem sechzehnten Regierungsjahr des Kaisers Traian bislang keine Belege für ihn zu finden sind. Seitdem erscheint er, zu Beginn noch in Begleitung der Athena²⁵⁹, ab der Regierungszeit des Hadrian auch stehend mit der Lanze in der rechten und dem Parazonium in der linken Hand: der Darstellungsweise, wie sie auch in der severischen Zeit vorkommt²⁶⁰.

Unter den Antoninen kann er auch in Begleitung von Nike auftreten, sitzend mit Nike auf der rechten Hand²⁶¹ oder stehend. Dann befindet sie sich vor ihm auf einer Basis²⁶². Der Typus des stehenden Kriegsgottes mit Nike auf der Handfläche scheint vor dem Beginn der Alleinherrschaft des Caracalla nicht geprägt worden zu sein.

²⁵⁹ RPC III 4705.1 (Traian). Sein ägyptisches Pendant Onuris wird aber bereits im 12. Jahr des Traian auf den Münzen wiedergegeben (RPC III 6329 (Traian)).

²⁶⁰ RPC III 5096 (Hadrian).

²⁶¹ RPC IV 13900 (Antoninus Pius).

²⁶² RPC IV 14434 (Marc Aurel).

Severische Zeit

Zunächst kommt Ares nur im neunten, zehnten und elften Regierungsjahr des Septimius Severus auf mehreren alexandrinischen Bronzemünzen des Herrschers und seiner Söhne vor. In Rom erscheint er dagegen schon 194-195 n. Chr. als MARS PACATOR auf den Münzen²⁶³. Militärische Aktivitäten des Septimius Severus sind zahlreich vorhanden, lassen sich jedoch nicht so recht mit dem Zeitpunkt der Darstellung dieses Gottes auf den Münzen vereinbaren. Die Machtergreifung und die beiden Partherkriege liegen bereits lange zurück. Trotzdem versucht Joseph Vogt, das Auftreten des Kriegsgottes auf den Triumph über die Parther 197 n. Chr. zurückzuführen und bringt die Tatsache, dass neben dem Herrscher auch seine beiden Söhne auf den Vorderseiten der Münzen abgebildet sein können, mit ihrer Beteiligung am Feldzug in Verbindung²⁶⁴. Obgleich ein Feldzug zweifelsohne eine Abbildung des Ares begründen könnte, bleibt die Frage nach dem Zeitpunkt der Darstellung. Der letzte Sieg liegt über drei Jahre zurück. Die Information über den Triumph hat Alexandria längst erreicht und wird mit der Darstellung der Nike im sechsten Jahr auch verbreitet. Auch eine Konzentration griechischer und römischer Gottheiten, wie sie unter Caracalla aufkommt, ist im neunten Jahr des Septimius Severus nicht belegt²⁶⁵.

In der Folgezeit erscheint der Gott Ares erst zwischen 211-213 n. Chr. wieder auf den alexandrinischen Münzen und wird auch hier von Joseph Vogt erneut in den Kontext militärischer Aktionen gesetzt²⁶⁶. Unterstützung könnte diese Vermutung in den beiden Tetradrachmen der Iulia Domna aus dem 20. Regierungsjahr ihres Sohnes finden, auf deren Rückseite Ares mit einer Nikestatuette auf der Handfläche wiedergegeben ist²⁶⁷. Zu seinen Füßen sitzt ein Gefangener, dessen Arme auf dem Rücken gefesselt sind. Eine solche Darstellung des Mars Victor ist zeitgleich auch in der reichsrömischen Münzprägung zu finden²⁶⁸.

Caracalla ist an der letzten militärischen Operation seines Vaters beteiligt, die ihn nach Britannien führt, und wo Septimius Severus bald auch stirbt. Dieser Feldzug wird auf den alexandrinischen Münzen seit 208/209 n. Chr. durch die Siegesgöttin mit der Legende NEIKH KATA BPE angezeigt. Mit der alleinigen Machtübernahme durch Caracalla 211 n. Chr. tritt nun Ares mit der Nikestatuette auf. Da der Aspekt des Sieges bei Ares durch die

²⁶³ RIC IV,1 45-46 (Septimius Severus).

²⁶⁴ Vogt, 1924, 166.

²⁶⁵ Vgl. Kapitel 5.1.1.2. Hera/Iuno, 5.1.1.6. Hermes/Merkur, 5.5.4. Orpheus.

²⁶⁶ Vogt, 1924, 169-170.

²⁶⁷ Bislang sind keine Belege des stehenden Ares mit der Nikestatuette auf der Handfläche aus der vorherigen Kaiserzeit bekannt.

²⁶⁸ RIC IV,1 490, 492 (Caracalla).

Beistellung von Nike und den gefesselten Gefangenen sehr ausgeprägt ist, liegt der Feldzug in Britannien nahe²⁶⁹.

Nach der Wiedereröffnung der alexandrinischen Prägestätte unter Kaiser Macrinus wird auch Ares abgebildet und erscheint bis zum Ende der severischen Dynastie zeitweilig auf den Münzen. Somit ist der Kriegsgott auch unter Herrschern vorhanden, für die keine oder nur geringfügige militärische Unternehmungen nachgewiesen sind. Ein solcher Kaiser ist Elagabal. Während seiner Regierungszeit ist ein starker Anstieg an Aresmünzen festzustellen, obwohl es keine belegten kriegerischen Auseinandersetzungen gibt²⁷⁰. Dieser Anstieg findet in seinem fünften Regierungsjahr statt und steht offenbar nicht in Verbindung zu militärischen Einsätzen, sondern ist eher auf geldgeschichtlicher Ebene – als das Jahr mit den meisten numismatischen Belegen – begründet²⁷¹. Deshalb spiegelt sich diese Tendenz auch nicht in der zeitgleichen reichsrömischen Münzprägung wider, in der Mars nur sporadisch auftritt²⁷².

Unter Severus Alexander ist Ares Bestandteil der umfangreichen Drachmenemission, die anlässlich des kaiserlichen Jubiläums ausgegeben wird. Aus den militärischen Aktivitäten am Ende seiner Regierung resultieren dagegen keine weiteren Aresdarstellungen in Ägypten, ganz im Gegensatz zu Rom, wo Mars während der gesamten Regierungszeit und besonders zur Zeit der Perserkriege favorisiert wird²⁷³.

5.1.1.4. Athena/Minerva

Eines der beständigsten Motive auf den alexandrinischen Münzen der römischen Kaiserzeit ist die Göttin Athena. Auch sie wird in verschiedenen Formen dargestellt, die sie stehend, thronend oder als Büste zeigen. Im Brustbild ist die Göttin, je nach Erhaltungsgrad der Münze, an der Aegis und dem Helm auf ihrem Kopf zu erkennen. Dieser kann sowohl der korinthische Helm mit dem Sichtschutz (Abb. 49) als auch der attische mit dem Nackenschutz (Abb. 50) sein.

²⁶⁹ Aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustandes lässt sich die Münze, die John Grafton Milne in das 20. Regierungsjahr datiert und mit Nike mit einem Kranz in beiden Händen bestimmt, leider nicht in diese Überlegungen einbeziehen (Tk 290 (Caracalla).

²⁷⁰ Kienast, 2004, 172.

²⁷¹ Vgl. Kapitel 3.1. Prägephasen.

²⁷² RIC IV,2 119, 362 (Elagabal).

²⁷³ Clare Rowan setzt die Darstellung des Mars auf den reichsrömischen Münzen des Severus Alexander zudem in den Kontext der kaiserlichen Politik, die nach den religionspolitischen Veränderungen unter Elagabal wieder auf römische Tradition setzt (Rowan, 2012, 233-234).



Abb. 49



Abb. 50

Auf besonders gut erhaltenen Exemplaren ist sogar der Helmschmuck erkennbar, der eine Quadriga (Abb. 50), ein Pegasos (Abb. 51), eine Sphinx oder ein Greif (Abb. 52) sein kann.



Abb. 51



Abb. 52

Die zweite Darstellungsform zeigt die thronende Athena mit Lanze oder Zepter in der linken und der ihr zugewandten Nikestatuetten mit Kranz und Palmzweig auf der rechten Hand²⁷⁴. Athenas Schild ist an den Thron gestellt, der eine Lehne haben kann oder auch nicht (Abb. 53 & 54)²⁷⁵. Im Gegensatz zum Brustbild kann somit die thronende Göttin als Athena Nikephoros identifiziert werden.



Abb. 53



Abb. 54

Als die den Sieg bringende Athena erscheint die Göttin auch in der stehenden Abbildungsweise. Wie schon bei der sitzenden Variante trägt sie die Nikestatuetten auf ihrer rechten Hand, während sie mit ihrer linken eine Lanze umfasst (Abb. 55) oder ihren Schild hält (Abb. 56).

²⁷⁴ Die Benennung, Lanze oder Zepter hängt vom Erhaltungszustand der Münze ab und auch davon, ob der Schild vor oder hinter der Lanze dargestellt ist. Deshalb ist die Entscheidung oftmals schwierig, sodass dieses Attribut in dieser Arbeit, aufgrund der Ikonographie dieser Göttin, zunächst als Lanze angesprochen wird und nur in eindeutigen Fällen als Zepter (Tk 366 (Elagabal).

²⁷⁵ In diesem sitzenden Typus ähneln sich Athena und Roma sehr. Beide tragen ein langes Gewand, halten die Lanze in der linken und die Victoriastatuetten auf der rechten Hand und dazu lehnt am Thron der Schild. Doch fehlt der Athena die entblößte rechte Brust (Abb. 91).



Abb. 55



Abb. 56

Bisweilen ist Athena auch nur mit Lanze und Schild ausgestattet. Dann steht die Göttin linksgerichtet (Abb. 57).



Abb. 57



Abb. 58*

Für die severische Zeit außergewöhnliche Darstellungen der stehenden Athena zeigen folgende Stücke: Auf drei Drachmen aus der Regierungszeit des Caracalla wird die Göttin auf der Rückseite beim Opfern gezeigt (Abb. 58). Sie hält mit der linken Hand die Lanze, an die ihr Schild lehnt, und steht mit der Patera in der rechten an einem Altar. Ebenfalls auf Drachmen befindet sich die Abbildung der stehenden Athena mit zwei Ähren in der rechten Hand, während ihre linke den Schild hält (Abb. 59).



Abb. 59



Abb. 60

Ein in der severischen Zeit singuläres Münzbild zeigt Athena mit den Flügeln der Nike, einem Palmzweig in der linken und einem Steuerruder in der rechten Hand. Hier ist sie als Athena-Tyche anzusprechen (Abb. 60).

Alexandrinische Münzprägung

Athena tritt als eine der ersten griechischen Gottheiten in der Münzprägung Alexandrias auf, da sie zu den wenigen Motiven zählt, die im begrenzten Repertoire der ptolemäischen Stempelschneider enthalten sind²⁷⁶.

Mit der Machtübernahme durch die Römer verschwindet das Motiv zunächst und kehrt erst am Ende der augusteischen Zeit auf die Münzen der Livia zurück²⁷⁷. Dort wird Athena, wie später auch in der severischen Zeit, im Nikephoros-Typus abgebildet²⁷⁸. Nach Kaiser Augustus tritt sie im Münzbild erst wieder im zweiten Regierungsjahr des Domitian²⁷⁹ auf und wird bis ins elfte Jahr des Traian nur unregelmäßig dargestellt²⁸⁰. Erst danach ist sie verhältnismäßig kontinuierlich auf den Münzen Ägyptens vorhanden²⁸¹. Die drei Darstellungsformen, wie wir sie aus der severischen Zeit kennen, sind aber erst seit den antoninischen Herrschern bekannt. Zuvor wird – ab Kaiser Augustus – nur die stehende Athena²⁸² verwendet, ab Hadrian kann das Brustbild²⁸³, ab Antoninus Pius die thronende Göttin als Darstellungsform hinzutreten²⁸⁴. Die stehende Athena überwiegt jedoch.

Severische Zeit

Bereits im 2. Jh. n. Chr. zeichnet sich ab, dass sich das Motiv der Athena zu einem beständig auftretenden Münzbild entwickelt. Dementsprechend häufig ist sie in der severischen Zeit vertreten, so auch in den ersten Jahren des Septimius Severus. Joseph Vogt stellt in seiner Monographie einen Bezug zwischen dem Sieg des neuen Kaisers über seine Gegenkaiser und der Darstellung der Athena her²⁸⁵. Bestätigung könnte diese Vermutung in den zusätzlichen Denaren finden, die zu Beginn seiner Regierung in Alexandria hergestellt werden und ebenfalls das Abbild der Minerva mit Lanze und Schild aufweisen²⁸⁶. Doch werden diese Denare von Roger Bickford-Smith in das Jahr 195 n. Chr. datiert, aus dem nur eine

²⁷⁶ Noeske, 2000, 38-41, Nr. 1-7.

²⁷⁷ C. Gmyrek, Römische Kaiser und griechische Göttin. Die religiös-politische Funktion der Athena/Minerva in der Selbst- und Reichsdarstellung der römischen Kaiser (Mailand 1997) 165-166.

²⁷⁸ RPC I 5055, 5065, 5072 (Livia).

²⁷⁹ RPC II 2478-2479 (Domitian).

²⁸⁰ RPC II 2548, 2570-2572, 2620 (Domitian); RPC III 4136 (Traian).

²⁸¹ RPC III 4363.2, 4365, 4368 (Traian). Unter diesem Kaiser ist bislang nur der stehende Typus sicher belegt, die wenigen Belege, die vermutlich eine thronende Athena zeigen, könnten auch Roma darstellen (RPC III 4361, 4658 (Traian)).

²⁸² RPC I 5055, 5065, 5072 (Livia).

²⁸³ RPC III 5073, 5140, 5197 (Hadian).

²⁸⁴ RPC IV 14756 (Antoninus Pius); RPC IV 14227, 14532 (Commodus).

²⁸⁵ Vogt, 1924, 163.

²⁸⁶ RIC IV,1 350E (Septimius Severus).

alexandrinische Münze mit Athena bekannt ist. Die größere Anzahl Athena-Münzen stammt aus dem Jahr zuvor.

Während zu Beginn der Regentschaft des Septimius Severus ausschließlich die thronende Göttin bevorzugt wird, etabliert sich nun ab dem 21. Regierungsjahr des Caracalla die stehende Form²⁸⁷. Auch hier enthält nach Ansicht von Joseph Vogt die Darstellung der Athena den Hinweis auf einen Sieg. Da die Münzen ab 212/213 n. Chr. emittiert werden, schlussfolgert er, dass der Sieg über die Germanen vor dem ägyptischen Jahresende im August 213 n. Chr. errungen wurde²⁸⁸. Parallel werden auch Ares und Nike wiedergegeben, so dass ein Bezug zu kriegesischen Aktivitäten durchaus naheliegen könnte. Fraglich bleibt die Verbindung zu den Germanenfeldzügen, deren Ende Dietmar Kienast zwar nicht absolut, aber eher in den September datiert²⁸⁹. Doch ist es gerade Caracalla, während dessen Herrschaft die griechischen Götter plötzlich wieder auf den Münzen abgebildet werden. Zu diesen gehören jedoch mit Hera und Hermes auch Gottheiten ohne militärischen Kontext.

In der Folgezeit ist Athena ein häufig verwendetes Münzbild, dessen Anzahl an Belegen im fünften Jahr des Elagabal enorm ansteigt. Wie bereits bei den Untersuchungen zu Ares festgestellt, resultiert dieser Anstieg aber eher aus dem anzunehmenden erhöhten Münzausstoß des Jahres.

Bis zum Ende der severischen Zeit gehört Athena mit wenigen Ausnahmen zum jährlichen Bildrepertoire. Verbindungen zu den Feldzügen des Severus Alexander lassen sich aber nicht feststellen. Mit der kontinuierlichen Wiedergabe der Athena in Ägypten unterscheidet sich die alexandrinische Münzprägung von der reichsrömischen, in der Minerva seit der Alleinherrschaft Caracallas nur selten Thema ist²⁹⁰.

5.1.1.5. Nike/Victoria

Ebenfalls ein in severischer Zeit anhaltend auftretendes Motiv ist Nike. Der bekannteste Typus ist der der schreitenden Nike²⁹¹, die einen Kranz in der rechten und einen Palmzweig in der linken Hand hält (Abb. 61 & 62)²⁹².

²⁸⁷ Tk 234, 235 (Caracalla). Unter Elagabal wird Athena dann auch in Form ihrer Büste wiedergegeben (Tk 398, 399 (Elagabal)).

²⁸⁸ Vogt, 1924, 170.

²⁸⁹ Kienast, 2004, 162.

²⁹⁰ RIC IV,2 322 (Orbiana).

²⁹¹ In der Fachliteratur wird dieser Typus oftmals auch als fliegende oder schwebende Nike angesprochen. Vergleiche mit Nike-Darstellungen aus der vorherigen Kaiserzeit haben aber ergeben, dass die fliegende Nike entweder mit geschlossen Füßen (RPC IV 13730 (Antoninus Pius)) oder auf einem Globus wiedergegeben sein kann (RPC IV 13663 (Antoninus Pius)).



Abb. 61



Abb. 62

Auf einigen Münzen hält sie den Kranz auch mit beiden Händen²⁹³. Dann kann sie sowohl mit dem Palmzweig (Abb. 63) als auch ohne (Abb. 64) abgebildet sein.



Abb. 63



Abb. 64

Ein bislang einzigartiges Stück in der severischen Münzprägung ist aus dem zweiten Regierungsjahr des Macrinus bekannt. Auch auf dieser Tetradrachme trägt Nike den Kranz mit beiden Händen. Sie hält ihn aber nicht wie sonst mit erhobenen Armen, sondern direkt vor dem Körper (Abb. 65). Zudem hält sie zusätzlich aufrecht einen Palmzweig mit der rechten Hand.



Abb. 65



Abb. 66

Zuweilen kann Nikes Attributierung durch ein Tropaion ersetzt werden, das entweder auf der rechten Schulter aufliegt (Abb. 66) oder in den Händen gehalten wird (Abb. 67)²⁹⁴.

²⁹² Nur bei zwei Exemplaren aus dem elften bzw. zwölften Regierungsjahr des Septimius Severus sind die Attribute wahrscheinlich vertauscht. Da beide Abbildungen nur als Abriebe vorliegen, lässt sich eine eindeutige Bestimmung aber bislang nicht vornehmen (Tk 166 (Septimius Severus); Tk 150 (Iulia Domna)).

²⁹³ Der Kranz hat auf diesen Münzen häufig das Aussehen einer Girlande, weil er an den Enden noch nicht gebunden ist. Er wird aber, da es sich um eines ihrer Hauptattribute handelt, als Kranz bezeichnet.

²⁹⁴ Die Nike mit dem geschulterten Tropaion ist seit der zweiten Hälfte des 4. Jhs. v. Chr. bekannt und zumeist auf die Kleinkunst begrenzt. Vgl. B. Rabe, *Tropaia. τροπή und σκυλα* – Entstehung, Funktion und Bedeutung des griechischen Tropaions (Diss., Rahden 2008) 92-93.



Abb. 67

Gänzlich ohne die bisherigen Attribute erscheint Nike, wenn sie einen Schild auf einer Säule plazierte oder beschreibt. Dann ist sie stehend wiedergegeben, einen Fuß auf einen Gegenstand gestellt, der am ehesten noch als Podest angesprochen werden kann, und wendet sich einem Schild zu, der sich auf einer Säule befindet. Dieser kann entweder die Darstellung eines Kopfes oder Schrift (Abb. 68 & 69) aufweisen²⁹⁵.



Abb. 68



Abb. 69

Neben der schreitenden und stehenden Darstellungsform kann Nike auch auf einem Brustpanzer sitzend abgebildet sein (Abb. 70). Auch in diesem Typus hält sie ihre charakteristischen Attribute, den Kranz rechts und den Palmzweig links.



Abb. 70

Überdies ist sie wagenfahrend wiedergegeben, wobei das Gefährt eine Biga (Abb. 71) oder eine Quadriga (Abb. 72) sein kann. Lenkt Nike die Biga, kann sie Palmzweig, Peitsche oder Zügel halten, fährt sie die Quadriga, umfasst sie in der Regel nur die Zügel²⁹⁶.

²⁹⁵ Während auf dem Stück des Septimius Severus (Abb. 69) Teile seiner kaiserlichen Titulatur deutlich wiedergegeben sind, kann auf einem Exemplar aus der Zeit des Elagabal NIKH CEB nur vermutet werden (Abb. 74), erinnert aber an Münzen aus der antoninischen Zeit, auf denen Nike ihren Namen NIKH auf den Schild schreibt (RPC IV 15735 (Antoninus Pius). Auf anderen severischen Münzen sind nur vereinzelt Buchstaben erkennbar. Der Kopf, der auf dem im British Museum befindlichen Exemplar abgebildet ist, soll laut Reginald Stuart Poole Zeus-Ammon darstellen (BMC 1457).

²⁹⁶ Auf einer Drachme aus der Jubiläumsprägung des Severus Alexander ist Nike mit einem Kranz in der rechten und einem Palmzweig und den Zügeln in der linken Hand abgebildet (Tk 879 (Iulia Mamaea).



Abb. 71



Abb. 72

Zuletzt tritt sie auch gemeinsam mit dem Herrscher auf. Dieser ist dann als Feldherr in militärischem Gewand und mit einer Lanze wiedergegeben. Nike präsentiert ihm den Kranz, indem sie ihn entweder über den Kopf des Herrschers hält (Abb. 73) oder ihn direkt überreicht²⁹⁷.



Abb. 73

Alexandrinische Münzprägung

Die Victoria-freundliche Agitation, die von Augustus überliefert ist, schlägt sich auch in der alexandrinischen Münzprägung nieder, wo die stehende Nike mit Kranz und Palmzweig ab seinem vierzigsten Regierungsjahr erscheint und von nun an bis zu seinem Tod weitergeprägt wird²⁹⁸. Von seinen Nachfolgern übernimmt erst Kaiser Claudius den Typus der stehenden Nike von seinem zweiten bis sechsten Regierungsjahr²⁹⁹, und auch für Nero kann die Darstellung der Nike nun bestätigt werden³⁰⁰. Im Dreikaiserjahr taucht erstmals die Büste der geflügelten Siegesgöttin auf den Drachmen Ägyptens auf³⁰¹ und ergänzt den bereits existenten Münztyp³⁰².

Während der Regierungszeit des Domitian werden neue Typen hinzugefügt: die einen Schild beschreibende Nike im sechsten Regierungsjahr³⁰³ und vier Jahre später die sitzende Form mit Kranz und Palmzweig³⁰⁴. Obendrein kann durch die Rückseitenlegende NEIKH CEBACT die Sieghaftigkeit des Kaisers hervorgehoben werden³⁰⁵.

²⁹⁷ Tk 497 (Elagabal).

²⁹⁸ Cass. Dio 51, 22, 1-2; RPC I 5051, 5057, 5062, 5067, 5071, 5073 (Augustus).

²⁹⁹ RPC I 5121, 5125, 5137, 5141, 5148, 5152, 5169 (Claudius).

³⁰⁰ RPC I S-5319A (Nero).

³⁰¹ RPC I 5346 (Galba); RPC I 5363 (Otho); RPC I 5374 (Vitellius).

³⁰² RPC I 5372-5373 (Vitellius); RPC II 2402, 2406, 2412, 2417, 2423, 2427 (Vespasian).

³⁰³ RPC II 2521 (Domitian). Hier ist zudem ein Gefangener ergänzt, der sich vor ihr befindet.

³⁰⁴ RPC II 2573, 2606-2609 (Domitian).

³⁰⁵ RPC II 2606-9 (Domitian).

In der Folgezeit gehört sie zum beständigen Repertoire der Münzbilder und wird nur noch durch die Darstellungsform der fahrenden Nike ergänzt³⁰⁶.

Severische Zeit

In der severischen Zeit regelmäßig abgebildet erscheint sie gleich zu Beginn der Herrschaft des Septimius Severus schreitend bzw. die Quadriga fahrend. Als aktueller Anlass ihrer Darstellung liegen die Unterwerfung der beiden Thronprätendenten Didius Iulianus und Pescennius Niger und die daraus resultierende Machtübernahme nahe. Da erklärende Legenden, wie VICTORIA AVGVSTI auf den zeitgenössischen reichsrömischen Münzen³⁰⁷, in Ägypten nur äußerst selten auftauchen, ist eine solche Zuordnung oftmals nicht gesichert³⁰⁸. In wenigen Einzelfällen vom Ende der Regierungszeit des Septimius Severus erhält Nike die Rückseitenlegende NEIKH KATA BPET³⁰⁹ und verweist somit explizit auf den Feldzug des Herrschers nach Britannien³¹⁰. Solche Legenden sind aber die Ausnahme. Auf anderen Münzen sind derartige Hinweise in das Münzbild integriert. So im vierten Regierungsjahr des Septimius Severus, als Nike mit einem Schild erscheint, auf dem zum einen das Bildnis einer Vatergottheit (Abb. 68), zum anderen eine Inschrift (Abb. 69) wiedergeben sein kann. In drei Reihen sind die Abkürzungen der kaiserlichen Triumphaltitel *Parthicus arabicus* und *Parthicus adiabenicus* als APAB/AΔI/AB zu lesen und rekurren auf ihre Verleihung zu jener Zeit³¹¹. Sowohl der Münztyp der den Schild beschreibenden Nike als auch die Legende NEIKH KATA BPE geben als einzige die Möglichkeit zu einer näheren Interpretation der Umstände ihrer Abbildung auf den Münzen. Für Septimius Severus wird damit explizit auf seinen Sieg über das Partherreich und seinen Feldzug gegen Britannien hingewiesen.

Nike steht aber auch als Symbol für die allgemeine Sieghaftigkeit des Kaisers und gehört zur herrscherlichen Bildersprache, selbst wenn dieser womöglich keinen aktuellen militärischen

³⁰⁶ RPC IV 15259, 15348, 16215 (Antoninus Pius); RPC IV 14572 (Faustina II.).

³⁰⁷ RIC IV,1 38, 38a (Septimius Severus).

³⁰⁸ In der reichsrömischen Prägung werden in der Zeit zwischen 202-211 n. Chr. Münzen mit den Legenden VICTORIA PARTHICA oder VICTORIAE BRIT geprägt und verweisen auf die entsprechenden Siege (RIC IV,1 295-297, 302 (Septimius Severus)).

³⁰⁹ Eine eindeutige Lesung dieser Rückseitenlegende ist aufgrund ihres Erhaltungszustandes auf keinem der vier Exemplaren möglich und wird einstweilen als NEIKH KATA BPET behandelt, da diese von den Bearbeitern unterschiedlich gelesen werden: NEIKH KATA BPET von John Grafton Milne (O 2726), NEIKH KAI BPETAN von Reginald Stuart Poole (BMC 1481) bzw. [NEI]KH KAT[A BPETTANNI] von Giovanni Dattari (D 3991). Und auf dem New Yorker Stück (NY 1944.100.64210) ist noch [N]E[I]KH K-[A]-TA BP[ET] erkennbar.

³¹⁰ Herodian schreibt, dass infolge eines Briefes, in dem der Gouverneur von Britannien von Aufständen der einheimischen Bevölkerung berichtet, der Kaiser nach Norden zieht. Septimius Severus verfolgt aber zudem das Ziel, beide Söhne, die in der Reichshauptstadt ein luxuriöses Lebens führen, durch den militärischen Alltag zu mehr Disziplin anzuhalten (Herodian. 3, 14, 2).

³¹¹ Kienast (2004) 158.

Triumph feiert³¹². Von Kaiser Elagabal etwa wird in der *Historia Augusta* berichtet, dass er den Plan hätte, gegen die Markomannen in den Krieg zu ziehen³¹³. Über die Ausführung schweigen die Quellen jedoch, und auch weitere militärische Aktivitäten sind nicht bekannt. Trotzdem sind die schreitende und die Biga fahrende Siegesgöttin in seinen letzten drei Regierungsjahren in auffälliger Anzahl vorhanden. Auch die einen Schild beschreibende Nike tritt im ersten Jahr seiner Herrschaft auf den Münzen auf. Diesmal lässt sich die Inschrift nicht so leicht entziffern wie unter Septimius Severus. Wahrscheinlich ist NIKH/CEB zu lesen. Allerdings sind die Buchstaben nicht sehr deutlich zu erkennen, und weitere Münzen, die diese Lesung stützen, gibt es aktuell nicht (Abb. 74).



Abb. 74

Ab der Mitte der Regierung des Elagabal bis in die ersten Jahre des Severus Alexander ist das Vorkommen der Nike zunächst häufig belegt, um dann reduziert und mit seinem zehnjährigen Jubiläum wieder erhöht zu werden. Diese Schwankungen resultieren mit größter Wahrscheinlichkeit aus der zeitgenössischen Prägetätigkeit der Münzstätte. Ab dem zwölften Regierungsjahr ist erstmals in der severischen Zeit die auf einem Brustpanzer sitzende Nike belegt³¹⁴, die zeitlich zwar mit dem Sieg über die Perser zusammenfällt, ikonographisch aber keinen direkten Bezug zu diesem Ereignis liefert³¹⁵.

5.1.1.6. Hermes/Merkur

Der Götterbote, der in der severischen Zeit auf insgesamt nur drei Münzen erscheint, ist in zwei verschiedenen Münztypen wiedergegeben³¹⁶. Auf den beiden Drachmen ist er mit

³¹² So ist Nike auch unter Macrinus belegt, der in seiner vierzehnmonatigen Regierungszeit den Parthern unterliegt. In seiner reichsrömischen Münzprägung erscheint trotz der Niederlage VICTORIA PARTHICA auf den Gold- und Silbermünzen. Vgl. RIC IV,2 96-98 (Macrinus).

³¹³ H.A. Heliog. 9, 1.

³¹⁴ Tk 1095-1100 (Severus Alexander); Tk 1101-1104 (Iulia Mamaea).

³¹⁵ Kienast, 2004, 177. In der zeitgenössischen reichsrömischen Münzprägung erscheint Victoria ab 228 n. Chr. auf den Edelmetallmünzen oft mit der Legende VICTORIA AVGVSTI. In der Bronzeprägung Roms setzt das Motiv allerdings in insgesamt geringerer Anzahl schon in den ersten Jahren seiner Regierungszeit ein. Vgl. RIC IV,2 211-217, 256-258; RIC IV,2 432, 467 (Severus Alexander).

³¹⁶ Zudem kann er als Beifügung im Münzbild der Moneta auftreten. Vgl. Kapitel 5.2.7. Moneta.

Flügelschuhen und Lotusdiadem auf einem Felsen sitzend dargestellt (Abb. 75)³¹⁷. Er umfasst mit seiner Linken den geflügelten Heroldstab und hält in der Rechten einen nur schwer zu identifizierenden Gegenstand. Aufgrund seiner Ikonographie könnte ein Geldsäckchen in Betracht gezogen werden, wie es auf einem Diobol aus der Kölner Sammlung auftritt (Abb. 76). John Grafton Milne dagegen fragt, ob in diesem Gegenstand nicht eher ein Widderkopf zu sehen sei³¹⁸.

Dieses Stück aus der Kölner Sammlung zeigt den stehenden Hermes mit nach links gewandtem Kopf³¹⁹. Auch auf dieser Münze ist die Gottheit mit dem Reisemantel und den Flügelschuhen bekleidet und hält den Heroldstab in der linken sowie ein Säckchen in der rechten Hand. Zu seinen Füßen sitzt ein Pavian.



Abb. 75



Abb. 76

Alexandrinische Münzprägung

Auf den Münzen Ägyptens erscheint Hermes erstmals im elften Regierungsjahr des Domitian stehend mit Ähren und dem Heroldstab³²⁰. Danach verschwindet er bis in das dreizehnte Jahr des Kaisers Traian³²¹. Erst mit den Adoptivkaisern wird Hermes nun häufiger abgebildet, gemeinsam mit anderen Gottheiten, aber auch allein³²². Bis in die antoninische Zeit ist er in drei Darstellungsformen nachgewiesen. Neben den oben beschriebenen sitzenden und stehenden Abbildungsweisen kann er auch im Brustbild wiedergegeben sein³²³. Der Heroldstab wird als sein charakteristischstes Attribut immer abgebildet.

³¹⁷ Hermanubis, eine synkretistische Gottheit Ägyptens, trägt ebenfalls das Lotusdiadem auf dem Kopf. Auch hier ist Hermes Bestandteil, allerdings in Verbindung mit Anubis. Vgl. Kapitel 5.1.2.9. Hermanubis.

³¹⁸ Milne, 1977, 141 (Hermes). Der römische Merkur wird häufig von seinen Opfertieren begleitet, zu denen auch ein Widder zählt. Vgl. E. Simon, *Die Götter der Römer* (Darmstadt 1990) 158.

³¹⁹ Leider ist sein Kopfschmuck nicht deutlich zu erkennen. Angelo Geissen schlägt hier die altägyptische Hemhem-Krone vor und nicht das Lotusdiadem (K 2305).

³²⁰ RPC II 2640, 2719 (Domitian).

³²¹ RPC III 4412.9 (Traian).

³²² Mit anderen Gottheiten: RPC III 4430.1 (Traian); allein: RPC III 4520 (Traian).

³²³ Stehend: RPC III 4412.9 (Traian); Büste: RPC III 5084 (Hadrian); sitzend: RPC IV 15533 (Antoninus Pius).

Severische Zeit

Hermes tritt in nur zwei Jahren auf den severischen Münzen in Erscheinung. Auf zwei Drachmen aus dem zweiundzwanzigsten Regierungsjahr des Caracalla wird er in seiner griechischen Ikonographie wiedergegeben, während er auf einem Diobol des Macrinus durch einen sitzenden Pavian attribuiert ist.

Mit der Abbildung unter Caracalla wird Hermes in die Reihe klassischer Götter eingereiht, die unter diesem Kaiser kurzzeitig wiederbelebt werden und die bis zu seinem Nachfolger Macrinus nachwirken.

5.1.1.7. Helios/Sol

Mit mehreren Münzen, aber nur einer Form ist der Sonnengott in der severischen Zeit bekannt. Die nach rechts gewandte Büste mit dem Strahlenkranz auf dem Kopf ist seine Darstellungsweise (Abb. 77), in der er ab 221/222 n. Chr. auch in Begleitung der Mondgöttin Selene auftritt (Abb. 78).



Abb. 77



Abb. 78

Alexandrinische Münzprägung

Anspielungen auf Helios finden sich bereits unter Kaiser Nero, der ab seinem zehnten Regierungsjahr mit der Aegis des Zeus und dem Strahlenkranz des Helios auf den Vorderseiten der Tetradrachmen abgebildet wird³²⁴. Der Grund für diese Darstellung ist u.a. die Anbindung an das ptolemäische Herrscherhaus und Alexander den Großen, der in seiner

³²⁴ Neben Nero scheint aus der iulisch-claudischen Herrscherdynastie nur Kaiser Caligula ebenfalls mit Strahlenkranz wiedergegeben worden zu sein. Die Münzprägung des Caligula in Ägypten ist jedoch äußerst problematisch, da nur Kleinnominale verwendet werden. Aufgrund ihres Materials und ihrer Größe können sie nicht als für Caligula gesichert erachtet werden und erscheinen deshalb häufig unter den anonymen Prägungen. Zudem gibt es umfangreiche Diskussionen, wer auf den entsprechenden Vorderseiten abgebildet ist – Caligula, Helios, Caligula als Helios. Im Gegensatz zu den späteren Tetradrachmen mit dem Porträt des Nero ist hier keine exakte Identifikation möglich. Vgl. RPC I S. 698-699; M. Bergmann, Die Strahlen der Herrscher. Theomorphes Herrscherbild und politische Symbolik im Hellenismus und in der römischen Kaiserzeit (Mainz 1998) 127-129; A. Burnett, The Alexandrian Coinage of Caligula, in: D. Gerin, A. Geissen, M. Amandry (Hrsg.), *Ægyptiaca sarta in Soheir Bakhoun memoriam. Mélanges de numismatique, d'iconographie et d'histoire* (Mailand 2008) 45-48.

Ikonographie ebenfalls mit der Aegis und dem Strahlenkranz wiedergegeben sein kann³²⁵. Zudem ist aus dem fünften Jahr des Nero eine Bronzemünze mit der Wertmarke K auf der Vorder- und dem Kopf des Helios auf der Rückseite bekannt³²⁶.

In der synkretistischen Form Helios-Sarapis ist der Sonnengott im sechsten Jahr des Domitian belegt. Dort steht er nach links gewandt mit einem Zepter in seiner linken Hand und dem Kerberos zu seinen Füßen. Auf seinem Kopf trägt Helios-Sarapis sowohl den Kalathos als auch den Strahlenkranz. Zusätzlich wird die Figur durch die umlaufende Legende ΗΛΙΟΣ – ΣΑΡΑΠΙΣ identifiziert³²⁷.

Abgesehen von der neronischen Bronzemünze tritt Helios selbst auf den Münzen Ägyptens nicht vor Kaiser Traian auf, unter dem er ab dem elften Regierungsjahr reitend³²⁸ oder eine Quadriga fahrend³²⁹ erscheint, die Büstenform in größerer Anzahl erst ab dem zweiten Regierungsjahr des Hadrian³³⁰. Seitdem ist der Sonnengott aber fest im Repertoire verankert und wird immer wieder abgebildet³³¹.

Severische Zeit

Die Bedeutung des Sonnenkultes in der gesamten severischen Zeit ist nicht uninteressant. Unter Septimius Severus wird nicht nur Sol als Friedensbringer auf den reichsrömischen Prägungen dargestellt, sondern auch die kaiserliche Familie ist mit solaren Attributen auf den Münzen wiedergegeben, um u. a. den Fortbestand der Dynastie zu symbolisieren³³². Zu dieser Zeit tritt Helios auf den alexandrinischen Münzen noch nicht in Erscheinung. Er ist ausschließlich in der zweiten Hälfte dieser Dynastie zu finden. Seine erste Abbildung stammt aus dem fünften Regierungsjahr des Kaisers Elagabal, in dem er in einem Doppelbildnis mit Selene auftritt³³³.

Die Verehrung von Astralgöttheiten durch herrschende Personen ist in Ägypten keine Seltenheit³³⁴. Auch römische Kaiser demonstrieren ihre Affinität zu diesen Göttern³³⁵. Schon

³²⁵ Bergmann, 1998, 211.

³²⁶ RPC I S-5250A (Nero).

³²⁷ RPC II 2519 (Domitian).

³²⁸ RPC III 4228 (Traian).

³²⁹ RPC III 4730 (Traian).

³³⁰ RPC III 5082 (Hadrian).

³³¹ RPC IV 14800, 15382 (Antoninus Pius); RPC IV 15293, 14045 (Marc Aurel), 14511, 14589 (Lucius Verus); RPC IV 14217 (Commodus).

³³² St. Berrens, Sonnenkult und Kaisertum von den Severern bis zu Constantin I (193-337 n. Chr.) (Diss., Stuttgart 2004) 42-43.

³³³ Das Doppelbildnis beider Gottheiten ist auf den Münzen aller Familienmitglieder außer Iulia Maesa belegt. Helios als Einzelbüste ist nicht vor dem zweiten Regierungsjahr des Severus Alexander finden.

³³⁴ Gerade in der ägyptischen Geschichte sind mit Echnaton und Nofretete Anhänger des Sonnenkultes Aton belegt. Aber auch in der ptolemäischen Zeit haben Könige Bezüge zu Helios und Selene hergestellt. Kleopatra lässt sich als Isis oder Selene, Marcus Antonius als Dionysos oder Osiris bezeichnen und sogar darstellen (Cass.

unter Hadrian tauchen die nebeneinander angeordneten Büsten des Helios und der Selene auf den alexandrinischen Münzen auf³³⁶. Joseph Vogt, der diesen Typus vermutlich erst aus der Münzprägung des Antoninus Pius kennt, interpretiert ihn als Herrscherpaar³³⁷.

Kaiser Elagabal demonstriert deutlich seine Verehrung für einen Sonnengott, die aus seiner Funktion als Hohepriester von Emesa resultiert³³⁸. Doch kann das Erscheinen des Helios auf den alexandrinischen Münzen mit den zeitgenössischen Ereignissen im Reich in Verbindung gebracht werden? Vermutlich eher nicht, denn der neue Kaiser bringt seinen Sonnengott schon im Juli 219 n. Chr. mit nach Rom³³⁹. Das Münzbild zu diesem Ereignis, der Baitylos, erscheint jedoch erst fast zwei Jahre später in Ägypten (Abb. 79) und erst ein weiteres Jahr später werden dann erstmals in der severischen Zeit die Büsten des Helios und der Selene abgebildet³⁴⁰.



Abb. 79

Folgt man dagegen der These von Joseph Vogt, müsste angenommen werden, dass – vergleichbar mit Antoninus Pius und Faustina – der Kaiser und seine Gemahlin als Gestirnsgottheiten dargestellt werden. Dieser Münztyp weist aber, entgegen Joseph Vogts Vermutung, keine individuellen Züge auf, weder bei Antoninus Pius³⁴¹ noch bei Elagabal³⁴². Zudem erscheint das Doppelbild auf den Münzen fast jeden Familienmitglieds. Wäre dann

Dio 50, 5, 3; 50, 25, 3-4). Zudem erhalten ihre im Jahr 40 v. Chr. geborenen Zwillinge Alexander und Kleopatra die Beinamen Helios und Selene. Vgl. Plut. Ant. 36, 5-6; G. Hölbl, Geschichte des Ptolemäerreiches. Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung (Darmstadt 1994) 217; F. Herklotz, Prinzeps und Pharao. Der Kult des Augustus in Ägypten (Diss., Frankfurt/Main 2007) 93-94.

³³⁵ Berrens, 2004, 30.

³³⁶ RPC III 5281 (Hadrian). Wahrscheinlich zum ersten Mal in der alexandrinischen Münzprägung.

³³⁷ Vogt, 1924, 114: „Dazu kommen im 5. und 15. Jahr die Typen, welche die Büsten des Kaisers und der Kaiserin als Helios und Selene wiedergeben.“

³³⁸ M. Frey, Untersuchungen zur Religion und zur Religionspolitik des Kaisers Elagabal (Stuttgart 1989) 2; P. Matern, Helios und Sol. Kulte und Ikonographie des griechischen und römischen Sonnengottes (Istanbul 2002) 32.

³³⁹ H. Baldus, Zur Aufnahme des Sol Elagabalus-Kultes in Rom, 219 n. Chr., Chiron 21, 1991, 176; Frey, 1989, 101.

³⁴⁰ Die Abbildung einer anderen Sonnengottheit als der emesischen auf den Münzen des Elagabal ist durchaus gebräuchlich. Anhand von Sol-Darstellungen in der reichsrömischen Münzprägung kommt Cornelia Matern zu dem Schluss: „Der Kaiser wird in den Quellen zwar als den römischen Sitten wenig entgegenkommend bezeichnet, aber es ist doch mehr als wahrscheinlich, daß er ältere, schon vorhandene Bildes des römischen Sol akzeptierte und in den Kult integrierte, zumal sie ihm nicht fremd gewesen sein dürften.“ (Matern, 2002, 35).

³⁴¹ RPC IV 15382 (Antoninus Pius).

³⁴² Ebenfalls ist das Doppelbildnis auch unter Severus Alexander für ihn und seine Mutter belegt. Vgl. Tk 1159 (Severus Alexander); Tk 1160-1162 (Iulia Mamaea).

nicht eine Beschränkung auf die Münzen des Herrschers und der entsprechenden Ehefrau zu erwarten wie bei den Dexiosis-Darstellungen?

Grundsätzlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass im fünften Jahr des Elagabal erstmals mehrfach Doppelbüsten auftreten. Neben den beiden Astralgottheiten sind Sarapis und Isis, Nilus und Euthenia und auch Roma und Alexandria gemeinsam abgebildet. Weitere Parallelidentifikationen wie bei Helios und Selene schlägt Joseph Vogt in diesen Fällen jedoch nicht vor.

Bis zum Regierungsjubiläum des Severus Alexander tritt Helios nur vereinzelt auf. Das ändert sich im zehnten Jahr des Herrschers, in dem beide Astralgottheiten Bestandteil der Jubiläumsprägung sind. In der Zeit bis zum Ende seiner Regentschaft bleibt Helios, auch gemeinsam mit seiner Gefährtin, mit Ausnahme des dreizehnten Regierungsjahres auf den Münzen bestehen. Parallel wird auch in Rom Sol abgebildet, der mit den Perserkriegen in Verbindung gebracht werden kann³⁴³. Eine solche Erklärung für die Darstellung des Helios lässt sich in Alexandria schwerlich finden, zumal die gemeinsame Abbildung mit Selene überwiegt³⁴⁴.

5.1.1.8. Selene/Luna

Gleich ihrem männlichen Gefährten ist auch die Mondgöttin Selene ausschließlich mit der nach rechts gewandten Büste vertreten. Ihre Mondsichel befindet sich dabei entweder vor dem Kopf (Abb. 80), oder sie trägt sie als Diadem wie auf den Münzen mit der Doppelbüste (Abb. 81). Ganzfigurige Darstellungen der Selene sind aus der severischen Zeit bisher nicht bekannt.



Abb. 80



Abb. 81

³⁴³ Rowan, 2012, 242.

³⁴⁴ Wie bereits oben angesprochen, sind Darstellungen der kaiserlichen Familie des Septimius Severus mit den Attributen der Astralgottheiten auf den reichsrömischen Münzen keine Ausnahme. Stephan Berrens erklärt das wie folgt: „Die Darstellung des Kaiserpaares mit den Attributen von Sol und Luna stellt in Verbindung mit der Legende *CONCORDIAE AETERNAE* den Ewigkeitsgedanken in den Vordergrund. Losgelöst von den Einflüssen der Zeit wird die Severerdynastie gefeiert, deren Fortbestand durch ein abgestuftes System der Nachfolge garantiert wird.“ (Berrens, 2004, 42). Diese Vermutung lässt sich für Ägypten am Ende der severischen Zeit nicht verifizieren. Denn dynastiepolitisch ist von den Münzen des Severus Alexander nichts abzulesen.

Alexandrinische Münzprägung

Abbilder der Mondgöttin Selene sind in der alexandrinischen Münzprägung der ersten beiden nachchristlichen Jahrhunderte nur zuweilen anzutreffen. So erscheint die Büstenform mit dem Mondsicheldiadem erstmals im zehnten Regierungsjahr des Hadrian³⁴⁵. Im 2. Jh. n. Chr. kann Selene durch eine Fackel attribuiert sein, die in der severischen Zeit aber nicht mehr verwendet wird³⁴⁶.

Severische Zeit

Von Kaiser Caracalla wird berichtet, dass sich dieser nach dem Blutbad in Alexandria erst nach Emesa begibt und plant, von dort aus zum Heiligtum des Lunus weiterzureisen, um die Mondgottheit zu ehren³⁴⁷. Denkbar ist, dass aufgrund dieser Verehrung Luna in der zeitgenössischen Münzprägung Roms Biga fahrend mit der Legende LVNA LVCIFERA abgebildet wird³⁴⁸.

In Ägypten kommt die Mondgöttin dagegen nicht auf den Münzen dieses Herrschers vor³⁴⁹. Dort erscheint sie erst ab dem zweiten Regierungsjahr des Elagabal auf den Tetradrachmen seiner Großmutter Iulia Maesa sowie der kaiserlichen Gemahlin Iulia Paula. Damit ist sie jedoch bereits einige Jahre vor Helios Rückseitenmotiv, mit dem sie ab dem fünften Jahr gemeinsam wiedergegeben wird³⁵⁰.

Dem Helios gleich wird Selene zu Beginn der Regentschaft Severus Alexanders nur vereinzelt und erst ab dem kaiserlichen Jubiläum regelmäßig ausgegeben.

Bereits unter Helios wird die Bedeutung der beiden Astralgottheiten im Kontext des ptolemäischen und römerzeitlichen Ägyptens besprochen. Identifikationen des Herrscherpaares mit Helios und Selene wie am Ende der Lagidenzeit sind für den Beginn des 3. Jh. n. Chr. bisher nicht nachgewiesen. Auffällig bleiben ihr spätes Erscheinen in der severischen Zeit und die Tatsache, dass beide Astralgötter nicht zur gleichen Zeit eingeführt

³⁴⁵ RPC III 5595 (Hadrian). Gemeinsam mit Helios ist sie aber bereits fünf Jahre zuvor auf den alexandrinischen Münzen abgebildet (RPC III 5281 (Hadrian) und eventuell gemeinsam mit den Dioskuren ab dem zwölften Jahr des Traian (RPC III 4290.1 (Traian)).

³⁴⁶ RPC IV 16086 (Antoninus Pius).

³⁴⁷ H.A. Carac. 6, 2-6. Einige Zeilen tiefer erklärt Spartianus, dass Lunus mit Luna identisch ist. „So kommt es, daß Griechen oder Ägypter, wiewohl sie in der Weise, wie sie die Frau einen Menschen, so auch Luna einen Gott nennen, in ihrer Geheimsprache dagegen Lunus sagen.“ (H.A. Carac. 7, 5).

³⁴⁸ RIC IV,1 379, 587, 600 (Iulia Domna). Vgl. Berrens, 2004, 48.

³⁴⁹ Die reichsrömischen Münzen der Iulia Domna können aufgrund fehlender Amtsangaben nicht näher datiert werden. Deshalb kann die Darstellung der Luna/Diana auch zu einem Zeitpunkt erfolgt sein, zu dem die alexandrinische Prägestätte bereits geschlossen war.

³⁵⁰ In Begleitung des Helios erscheint Selene dagegen auf den Münzen der restlichen kaiserlichen Familie und natürlich des Herrschers. Der Grund, warum sie auf den Münzen der Iulia Paula nicht abgebildet wird, erklärt sich durch die Scheidung des kaiserlichen Paares vor dem fünften Regierungsjahr. Diese Erklärung kann jedoch nicht für seine Großmutter Iulia Maesa gelten.

werden³⁵¹. Es kann bislang keine ausreichende Lösung angeboten werden. Festzustellen ist nur eine allgemeine Zunahme an Gottheiten auf den Münzen des Elagabal und des Severus Alexander, die als Doppelbüste wiedergegeben sind.

5.1.1.9. Asklepios/Aesculap

Zu den am Ende der severischen Zeit auftretenden Göttern gehört auch Asklepios, der mit zwei Typen vertreten ist. Er kann nach links an einem Altar stehend mit der Patera in der Rechten wiedergegeben sein, während er sich mit dem linken Arm auf seinen Schlangenstab stützt (Abb. 82), aber auch als nach rechts gewandte Büste mit einer Taenia oder einem Lorbeerkranz auf dem Kopf und dem Schlangenstab im rechten Bildfeld (Abb. 83)³⁵².



Abb. 82



Abb. 83

Alexandrinische Münzprägung

Im Ägypten der römischen Zeit wird Asklepios erstmals unter den Adoptivkaisern auf den Münzen abgebildet. Wahrscheinlich gemeinsam mit Hygieia kommt er auf einigen Drachmen des Traian ab 109/110 n. Chr. vor³⁵³. Aber auch sitzend ist er vermutlich zu dieser Zeit schon belegt³⁵⁴.

Auf einer Tetradrachme aus dem sechsten Regierungsjahr des Hadrian ist der auf einen Schlangenstab gestützte stehende Heilgott zu sehen, zum Ende der Regentschaft auch mit der Patera opfernd³⁵⁵. Kurze Zeit später wird seine Darstellungsweise durch die Büste ergänzt³⁵⁶. In dieser Form kann er überdies als Teil des Sarapis-Ammon-Asklepios-Helios-Nilus-Poseidon vorkommen³⁵⁷.

³⁵¹ Selbst zur Zeit des Caracalla, in der die Gottheiten wie Isis, Hera, Hermes oder Nilus auf den alexandrinischen Münzen eine Wiederbelebung erfahren, sind Helios und Selene nicht abgebildet.

³⁵² Der Palmzweig, der sich im Bildfeld beider Münzen befindet, gehört hier nicht zum Motiv des Heilgottes, sondern ist als Kennzeichen der kaiserlichen Decennalien zu verstehen. Vgl. Kapitel 2.4. Ikonographie als Datierungskriterium.

³⁵³ RPC III 4360, 4783.2 (Traian).

³⁵⁴ RPC III 4983 (Traian).

³⁵⁵ RPC III 5306, 5961 (Hadrian).

³⁵⁶ RPC IV 16214, 15842 (Antoninus Pius).

³⁵⁷ RPC IV 15860, 16233 (Antoninus Pius).

Severische Zeit

Die frühesten Belege dieses Motivs, das in der severischen Zeit kaum Verwendung findet, stammen aus der Mitte der Regierungszeit des Severus Alexander. Dort ist er auf den Tetradrachmen des Herrschers stehend und mit der Patera wiedergegeben³⁵⁸. Zudem erscheint er auf einer Tetradrachme der Iulia Mamaea im neunten Jahr³⁵⁹.

Im Rahmen der Sonderdrachmenprägung anlässlich des kaiserlichen Jubiläums wird er erneut abgebildet und dann bis fast zum Tod des Herrschers auf den Billonmünzen beibehalten. Sein Auftreten ist demnach vollständig auf das Ende der severischen Zeit konzentriert. Doch inwieweit könnte hier eine historische Begebenheit impliziert sein? Auf den reichsrömischen Münzen ist der Heilgott zunehmend unter Kaiser Caracalla präsent³⁶⁰. Dort liefert Herodian eine mögliche historische Verbindung, indem er berichtet, dass Caracalla für Behandlungen im Asklepiosheiligtum nach Pergamon reist³⁶¹. Der Aufwand, den Caracalla für seine Genesung betreibt, scheint sehr groß³⁶². Dennoch wird diese Begebenheit, die im Rahmen der kaiserlichen Reise stattfindet, auf den alexandrinischen Münzen nicht reflektiert.

Da unter Severus Alexander die Darstellungen des Heilgottes in der reichsrömischen Prägung fehlen, ist von einer persönlichen Erkrankung des Herrschers nicht auszugehen. Vielleicht handelt es sich um ein Ereignis, das auf den griechischen Osten oder Ägypten selbst beschränkt ist. Sowohl die Scriptorum der Historia Augusta als auch Herodian beschreiben große Verluste während der Perserkriege des Severus Alexander, die neben Hunger und Kälte auch auf Seuchen zurückzuführen sind³⁶³. Jedoch zieht er erst 231 n. Chr. in diesen Krieg³⁶⁴. Die fraglichen Münzen werden aber auch schon einige Zeit vor dem Ereignis ausgegeben und können somit eher nicht auf die Verluste des Herrschers im Osten rekurren³⁶⁵.

Unter Umständen weisen diese Darstellungen auf ein Vorkommnis hin, das sich zu diesem Zeitpunkt in Ägypten ereignet. Doch da bislang die Zeugnisse fehlen, die eine solche Annahme stützen, wären alle Thesen hierzu rein spekulativ.

³⁵⁸ Tk 776-779 (Severus Alexander).

³⁵⁹ Tk 826 (Iulia Mamaea).

³⁶⁰ RIC IV,1 238, 251-3, 549, 553 (Caracalla).

³⁶¹ Herodian. 4, 8, 3.

³⁶² Cass. Dio 78, 15, 3-7.

³⁶³ H.A. Alex. 57, 3; Herodian. 6, 6, 2-3.

³⁶⁴ Kienast, 2004, 177.

³⁶⁵ Etwa 50 Jahre zuvor ist während des Perserkrieges unter Lucius Verus eine Pockenepidemie ausgebrochen, die sich im Reich verbreitet hat. Diese findet aber in der antoninischen Münzprägung Alexandrias keine Erwähnung, so dass fraglich ist, ob eine solche Epidemie unter Severus Alexander überhaupt auf den alexandrinischen Münzen verarbeitet worden wäre. Vgl. P. P. Duncan-Jones, *The Impact of the Antonine Plaque*, JRA 9, 1996, 120.

5.1.1.10. Hygieia/Hygia

Lediglich zwölf Münzen des gesamten betrachteten Zeitraumes zeigen die Büste der Hygieia auf der Rückseite. Sie trägt einen Schleier und einen Kranz auf dem Kopf, und vor ihr im rechten Bildfeld befindet sich ein Zweig, um den sich eine Schlange wickelt (Abb. 84)³⁶⁶.



Abb. 84

Alexandrinische Münzprägung

Obwohl Hygieia kultische Verehrung in Ägypten erfährt³⁶⁷, tritt sie in der alexandrinischen Münzprägung vermutlich erst in der Drachmenprägung des Traian von 109/110 n. Chr. auf und ist dem Asklepios gegenüberstehend wiedergegeben³⁶⁸. Gesicherte Belege finden sich aber erst in der Regierungszeit des Antoninus Pius³⁶⁹.

Severische Zeit

Während Asklepios in mehreren Emissionen vertreten ist, wird Hygieia ausschließlich anlässlich des zehnjährigen Thronjubiläums von Severus Alexander wiedergegeben und ist nur auf den Münzen des Herrschers selbst präsent. In diesem Kontext könnte sie, und womöglich auch der Heilgott, als Wunsch für ein gesundes und dadurch auch langes Leben des Kaisers zu verstehen sein. Das klingt durch ihre Darstellungsbegrenzung auf das zehnte Regierungsjahr durchaus plausibel, doch lässt sich dies für Asklepios nicht nachvollziehen, der bereits im siebten Jahr erscheint.

³⁶⁶ Dieser Zweig wird von Angelo Geißen als Olivenzweig und von Hildegard Sobel als Lorbeerzweig angesprochen. Vgl. K 2458; H. Sobel, Hygieia. Die Göttin der Gesundheit (Darmstadt 1990) 17.

³⁶⁷ So ist sie im Totentempel der Königin Hatschepsut in Deir el Bahari gemeinsam mit den Heilgöttern Amenophis, Imhotep und Asklepios vertreten. Vgl. LÄ V (1984) 377 s.v. Sanatorium (W. Westendorf).

³⁶⁸ RPC III 4360 (Traian).

³⁶⁹ RPC IV 15381, 14815 (Antoninus Pius).

5.1.1.11. Kybele/Magna Mater

Die Muttergöttheit ist in der alexandrinischen Münzprägung mit einer Patera in der rechten Hand und einer Mauerkrone auf dem Kopf auf einem Thron sitzend dargestellt. Ihr linker Arm liegt auf einem Tympanon und an ihrem Thron befinden sich zwei Löwen (Abb. 85).



Abb. 85

Alexandrinische Münzprägung

Kybele tritt wahrscheinlich erstmals im umfassenden Motivrepertoire des 2. Jh. n. Chr. auf. Auf zwei Drachmen aus dem drei- bzw. sechzehnten Regierungsjahr des Traian ist sie bereits in dem aus der severischen Zeit bekannten Typus abgebildet, sitzt allerdings auf einem Felsen³⁷⁰. Jedoch nur für kurze Zeit. Erst etwa dreißig Jahre später erscheint sie unter Antoninus Pius wieder auf den Münzen Ägyptens und gehört damit zu den eher unbeständig abgebildeten Motiven³⁷¹.

Severische Zeit

Das spiegelt sich auch in der severischen Zeit wider, in der Kybele mit nur drei Belegen zu den seltensten Münzbildern zählt. Sie ist mit einer Tetradrachme aus dem achten Regierungsjahr des Septimius Severus sowie zwei Drachmen aus dem zweiundzwanzigsten Regierungsjahr des Caracalla bekannt. Auf den Vorderseiten befindet sich jeweils das Porträt der Iulia Domna.

Auch in der zeitgenössischen reichsrömischen Münzprägung ist Kybele auf den Münzen der Kaiserin präsent³⁷². Iulia Domna erscheint dort sogar selbst als die Göttermutter³⁷³. Im Gegensatz zu den alexandrinischen Münzen ist der Typenreichtum in Rom umfangreicher, wo sie stehend oder thronend wiedergegeben sein kann. Außerdem ist die Patera auf diesen Stücken durch einen Zweig oder ein Zepter ersetzt. Die reichsrömischen Stücke werden

³⁷⁰ RPC III 4374, 4709 (Traian).

³⁷¹ RPC IV 15948, 15949, 13880 (Antoninus Pius); RPC IV 14765, 14067 (Faustina I.).

³⁷² RIC IV,1 564-66, 841, 859, 861 (Iulia Domna unter Septimius Severus); RIC IV,1 382-383a (Iulia Domna unter Caracalla).

³⁷³ Iulia Domna ist auf diesen Münzen wie Kybele mit der Mauerkrone auf dem Kopf in einer Quadriga sitzend mit dem in der römischen Reichsprägung für die Göttin obligatorischen Zweig bzw. dem Tympanon abgebildet. Einzig die Rückseitenlegende MATER AVGG S.C. weist sie als Iulia Domna aus. Vgl. RIC IV,1 562, 858, 879 (Iulia Domna unter Septimius Severus).

zumeist zwischen 196-211 n. Chr. datiert. Die alexandrinische Münze aus dem achten Regierungsjahr des Septimius Severus fällt damit ebenfalls in diesen Zeitraum und wird in dem Jahr ausgegeben, in dem der Kaiser mit seiner Familie in Ägypten weilte. Oftmals führt das dazu, dass die Weihung eines Tempels der Kybele in Alexandria hinter diesem Münzbild vermutet wird³⁷⁴. Doch lässt sich das nicht konkretisieren, da ein solches Gebäude archäologisch bislang nicht nachgewiesen ist.

Das erneute Auftauchen der Göttin während der Alleinherrschaft des Caracalla ist eher im Kontext einer generellen Bevorzugung von Gottheiten zu sehen, in deren Rahmen auch Hera und Hermes sowie der mythische Musiker Orpheus einzuordnen sind.

5.1.1.12. Tyche/Fortuna

Drei gängige Münztypen sind für Tyche in der alexandrinischen Münzprägung belegt, wobei sie im langen Gewand, mit dem Kalathos auf dem Kopf und dem Steuerruder in der Rechten dargestellt ist. Ebenfalls hinzutreten kann ein Füllhorn.



Abb. 86



Abb. 87

Tyche kann stehend (Abb. 86) oder auch thronend (Abb. 87) wiedergegeben werden, wobei sie stets nach links gewandt ist. Sie hält das Ruder mit der rechten Hand und das Füllhorn mit der linken. Der dritte Typus zeigt sie liegend, in der rechten Hand das Steuerruder, während sie mit der linken ihren Kopf stützt (Abb. 88)³⁷⁵.



Abb. 88



Abb. 89

³⁷⁴ C. Haas, *Alexandria in Late Antiquity. Topography and Social Conflict* (Baltimore 2006) 143; J. Hasebroek, *Untersuchungen zur Geschichte des Kaisers Septimius Severus* (Heidelberg 1921) 123; Malalas, *Chronographica* 12,21.

³⁷⁵ Der Typus der gelagerten Tyche ist laut Wilhelm Heinrich Roscher fast ausschließlich auf das alexandrinische Ägypten beschränkt und wird häufig auf den Münzrückseiten verwendet (Roschers *Mythologisches Lexikon* V, 1366, s.v. Tyche (O. Waser)).

Ungewöhnlicher und in der severischen Zeit durch nur eine Münze belegt, ist dagegen Athena-Tyche. Sie ist nach links stehend wiedergegeben und trägt den Helm der Athena auf dem Kopf sowie die Flügel der Nike und hält in der linken Hand ihren Palmzweig, in der rechten das Steuerruder der Tyche (Abb. 89)³⁷⁶.

Alexandrinische Münzprägung

Tyche erscheint auf den Münzen Alexandrias erstmals im vierzehnten Regierungsjahr des Kaisers Nero³⁷⁷ und dann erst wieder mehr als zwanzig Jahre später unter Domitian in der stehenden Darstellungsform³⁷⁸. Diese wird in den folgenden Jahren beibehalten und durch die Rückseitenlegende TYXH CEBACT ergänzt³⁷⁹. Durch die Legende wird sie die personalisierte Tyche für Kaiser Domitian. Diese steht im Kontext einer ganzen Reihe von Rückseitenmotiven³⁸⁰, die zeitgleich ebenfalls von CEBACT begleitet werden³⁸¹.

Im darauffolgenden Jahrhundert ist die stehende Tyche durchaus präsent, wird aber durch die liegende Form wie im Jahr 16 des Traian³⁸² bzw. den thronenden Typus in der antoninischen Zeit ergänzt³⁸³.

Severische Zeit

Eine Spezifizierung wie unter Kaiser Domitian ist in der severischen Zeit nicht mehr festzustellen. Tyche tritt jedoch regelmäßig in Erscheinung. Denn ihre Darstellungen sind in jeder Regentschaft auf den Münzrückseiten zu finden.

Zu Beginn der Dynastie tritt Tyche vermehrt auf Münzen der Iulia Domna auf. Das ändert sich mit der Machtergreifung ihres Sohnes, mit der Tycheabbildungen ausschließlich auf den Herrscher beschränkt werden. Ihre Darstellung auf Münzen weiblicher Mitglieder der kaiserlichen Familie findet sich erneut im dritten Regierungsjahr des Elagabal, wo dieses Motiv einzig für Iulia Paula und Iulia Maesa verwendet wird³⁸⁴. Unter Severus Alexander sind die Tychedarstellungen in den ersten zehn Jahren seiner Regentschaft in hohem Maße

³⁷⁶ Vgl. Kapitel 5.1.1.4. Athena/Minerva.

³⁷⁷ RPC I 5319 (Nero).

³⁷⁸ RPC II 2562 (Domitian).

³⁷⁹ RPC II 2578, 2622-25, 2683 (Domitian).

³⁸⁰ Nike: RPC II 2573, Eirene: RPC II 2601, Elpis: RPC II 2621, Athena: RPC II 2570-2572 (Domitian).

³⁸¹ Joseph Vogt führt die personalisierten Legenden auf die Decennalien des Herrschers zurück. „Durch die nach römischem Vorbild formulierten Legenden sind die dargestellten Personifikationen und Gottheiten in unmittelbare Beziehung zum Kaiser gebracht, der als ihr Herr und Eigentümer erscheint.“ (Vogt, 1924, 51).

³⁸² RPC III 4751.1 (Traian).

³⁸³ RPC IV 14663 (Marc Aurel).

³⁸⁴ Auffällig ist dabei, dass die Münzen des Kaisers Tyche nicht abbilden. Die anderen Mitglieder dieser Familie sind im dritten Jahr noch nicht auf den Münzen belegt.

auf den Herrscher konzentriert, treten aber zusätzlich bei seiner Mutter Iulia Mamaea und eher selten bei seiner Ehefrau Orbiana auf. Ab dem zehnten Jahr ist die Verteilung ausgewogener.

Von einigen weiblichen Angehörigen des Kaiserhauses, die Tyche auf ihren Münzen aufweisen, sind Gleichsetzungen mit der Göttin durchaus bekannt. Aufgrund einer Ehreninschrift aus dem niedermoesischen Nikopolis wird deutlich, dass Iulia Domna zuweilen als Tyche identifiziert wird³⁸⁵. Aber auch Münzen aus Sardes und Laodikea ad Mare belegen diese Gleichsetzung³⁸⁶. Ebenfalls mit solchen Ehrungen bedacht werden ihre Schwester Iulia Maesa³⁸⁷ und deren Tochter Iulia Mamaea³⁸⁸. Iulia Paula, die als einzige Ehefrau des Elagabal die Tyche auf den Rückseiten ihrer Münzen aufweist, hat eine solche Angleichung offenbar nicht erfahren³⁸⁹. Dieser Ausblick in den Osten hat gezeigt, dass die kaiserlichen Frauen und Mütter durchaus mit Tyche gleichgesetzt werden können. Doch gibt es keinen Hinweis darauf in Ägypten. Denn auch wenn Tyche häufiger auf den Münzen der Iulia Domna abgebildet wird, so erscheint sie doch auch auf denen ihrer Familie. Ebenso verhält es sich unter den nachfolgenden Kaisern.

Weil er um sein Leben fürchtete, soll Severus Alexander am Ende der Regierungszeit des Elagabal das Orakel in Praeneste befragt haben³⁹⁰. Wenn diese Überlieferung wahr ist, könnte eine positive Antwort und die anschließende Machtergreifung zu dem rapiden Anstieg von Tyche-Darstellungen führen, wie er sich in Alexandria nachweisen lässt. Doch ist diese Tendenz in der reichsrömischen Münzprägung nicht nachzuvollziehen, in der Fortuna zwar auftritt, aber keine besondere Betonung erhält. Wenn auf die Begebenheit mit dem Orakel zurückgegriffen wurde, dann nur in Alexandria und nicht in Rom. Wahrscheinlich erscheint aber Tyche in der severischen Zeit als Schicksalsgottheit auf den Münzen und nicht explizit in einem historischen Kontext.

5.1.1.13. Roma

Roma kann auf den alexandrinischen Münzen stehend im kurzen Militärgewand und mit Helm auf dem Kopf wiedergegeben werden. Dabei hält sie die Lanze in der linken Hand, während sie die rechte erhoben hat (Abb. 90).

³⁸⁵ F. Ghedini, Giulia Domna. Tra Oriente e Occidente. Le fonti archeologiche (Rom 1984) 143-144, Mikocki, 1995, 71.

³⁸⁶ BMC Lydia 147-148 (Sardes); BMC Galatia, Cappadocia, Syria 81 (Laodikea ad Mare).

³⁸⁷ Kettenhofen, 1979, 108-9, 148.

³⁸⁸ Mikocki, 1995, 79.

³⁸⁹ Bei Mikocki wird sie ausschließlich mit Demeter, Artemis und Aphrodite gleichgesetzt (Mikocki, 1995, 80).

³⁹⁰ H.A. Alex 4, 6.



Abb. 90



Abb. 91

Aber auch thronend ist sie abgebildet, wobei dieser Typus dem der thronenden Athena sehr ähnelt. Sie trägt ein langes Gewand, hält die Lanze in der linken und die Victoriastatuette auf der rechten Hand. Dazu findet sich der am Thron lehrende Schild. Einziges charakteristisches Unterscheidungsmerkmal zu Athena ist die entblößte rechte Brust (Abb. 91).

Auch als drapierte Büste mit Helm kann Roma auf den Münzen wiedergegeben sein. Dann wird sie von Alexandria begleitet (Abb. 92).



Abb. 92

Alexandrinische Münzprägung

Ebenso wie Alexandria erscheint Roma erstmals unter der Herrschaft Neros in der Münzprägung Ägyptens. Dort wird sie seit 56/57 n. Chr. auf einem Thron sitzend dargestellt, stets von der Legende ΡΩΜΗ begleitet³⁹¹. Dieser Typus wird bis zu seinem sechsten Regierungsjahr beibehalten³⁹² und erst zwei Jahr später von der stehenden Roma³⁹³ und im dreizehnten Jahr durch die Büste abgelöst³⁹⁴. In der Folgezeit findet sie stetig Verwendung, wobei der stehenden Göttin der Vorrang gegeben wird³⁹⁵.

Ab der antoninischen Zeit erhöht sich die Anzahl der Belege für Roma, die nun häufiger auf den alexandrinischen Billon- und Bronzemünzen vorkommt³⁹⁶.

³⁹¹ RPC I 5209 (Nero).

³⁹² RPC I 5218, 5229, 5239, 5248, 5259 (Nero).

³⁹³ RPC I 5263 (Nero).

³⁹⁴ RPC I 5293 (Nero). Die beiden später auftretenden Typen sind nicht mehr durch die Legende ΡΩΜΗ gekennzeichnet. Die Legende ΑΥΤΟΚΡΑ, die sich nun auf der Rückseite befindet, gehört zur Titulatur des Kaisers.

³⁹⁵ RPC I 5330, 5335, 5340, 5345 (Galba); RPC I 5357, 5362 (Otho); RPC II 2403, 2413, 2424 (Vespasian); RPC II 2508 (Domitian); RPC III 4178 (Traian).

³⁹⁶ RPC IV 13411-13413, 14234, 14237, 13579-13580, 15315, 13609-13611, 14270, 13681-13682 (Antoninus Pius); RPC IV 14007, 14011, 15061, 16220, 14712, 15215, 14628, 15374, 14727 (Marc Aurel); RPC IV 15495, 15487, 15459 (Commodus).

Severische Zeit

Während Roma in der reichsrömischen Münzprägung vom Beginn der severischen Zeit bis zu Severus Alexander abgebildet wird, erscheint sie in Ägypten erst nach der Wiedereröffnung der Prägestätte durch Kaiser Macrinus³⁹⁷. Möglicherweise ist der stehende Typus bereits in seinem zweiten Jahr auf einer Drachme seines Sohnes Diadumenianus belegt³⁹⁸. Auch in der Folgezeit ist sie auf den Münzen der Herrscher sowie ihrer Familie verbreitet. Die vermehrte Darstellung der Roma nach der Wiederaufnahme der Prägung bzw. ihre Gegenüberstellung mit Alexandria im fünften Regierungsjahr des Elagabal lassen sich bisher nicht erklären.

Zu Beginn der Regierung des Severus Alexander wird eine Abkehr von der Politik des Elagabal und damit eine Tendenz hin zu römischen Bildern wie etwa der Wölfin deutlich; in diesem Kontext ist ihr Auftreten nachvollziehbar. Aber auch in der Jubiläumsprägung dieses Herrschers fehlt die Roma nicht.

5.1.1.14. Theoxenion/Lectisternium

Das Motiv des Theoxenions ist aufgrund seines detailreichen Aufbaus ein komplexeres Münzbild, das bevorzugt auf größere Bronzenominale geprägt wird (Abb. 93 & 94)³⁹⁹. Diese befinden sich heute oftmals in keinem guten Erhaltungszustand.



Auf den alexandrinischen Münzen werden bei einem Theoxenion fünf nebeneinander gelagerte Gottheiten wiedergegeben. Ganz rechts befindet sich Sarapis mit dem Kalathos auf seinem Kopf und einem Zepter im linken Arm. Er hält in seiner erhobenen rechten Hand einen Kranz. Vor ihm sitzt der Kindgott Harpokrates, der einen Finger seiner rechten Hand zum Mund geführt hat. Die Figur in der Mitte ist Isis. Sie umfasst ein Zepter mit der linken

³⁹⁷ RIC IV,1 53a, 197, 288, 290, 301, 304, 671, 700 (Septimius Severus); RIC IV,1 243, 461, 475, 530, 533 (Caracalla); RIC IV,2 1, 11, 25, 280, 284, 292 (Elagabal); RIC IV,2 175, 602 (Severus Alexander).

³⁹⁸ Vielleicht handelt es sich dabei aber auch um Ares (Tk 322 (Diadumenianus)).

³⁹⁹ Für die Götterbewirtung werden in der modernen Literatur verschiedene Termini verwendet. In diesem Rahmen wird Theoxenion bevorzugt, da Ägypten zum griechischen Osten gehört. Nur wenn es explizit um das römische *Lectisternium* geht, findet der lateinische Terminus Anwendung. Vgl. M. H. Jameson, Theoxenia, in: R. Hägg (Hrsg.) *Ancient Greek Cult Practice from the Epigraphical Evidence. Proceedings of the Second International Seminar on Ancient Greek Cult organized by the Swedish Institute at Athens*, 22. - 24. November 1991 (Jonsered 1994) 36-37.

und ein Füllhorn mit ihrer rechten Hand. Es folgt Demeter, ebenfalls mit einem Kalathos auf dem Kopf, aber einer Fackel in der Rechten. Am linken Ende liegt Hermanubis mit dem für ihn charakteristischen Heroldstab. Neben diesen Gottheiten ist unten im mittleren Bogen die nach rechts gelagerte Tyche abgebildet. Die Figuren in den beiden äußeren Bögen sind kaum zu benennen, zumal sie anscheinend auch wechseln. Während die Figuren auf dem Pariser Exemplar eher Kanopen ähneln (Abb. 93), beschreibt Angelo Geissen diese auf einem Kölner Stück als „[...] je eine stehende Figur mit Szepter(?), [...]“ (Abb. 95)⁴⁰⁰.



Abb. 95

Alexandrinische Münzprägung

In der alexandrinischen Münzprägung taucht das Motiv des Theoxenions nur äußerst selten auf, so dass bis zu den severischen Kaisern bislang nur sehr wenige Belege zu finden sind. Im achten Jahr des Marc Aurel⁴⁰¹ und im achtundzwanzigsten Regierungsjahr des Kaisers Commodus erscheint das Theoxenion auf den Münzen Ägyptens⁴⁰².

Götterbewirtungen werden häufig in Zeiten der Not und Ungewissheit wie in Kriegen oder bei Epidemien durchgeführt, um die missgestimmten Götter zu besänftigen⁴⁰³. Aufgrund der Datierung der Drachme des Marc Aurel in das achte Regierungsjahr erscheint das Theoxenion zeitnah zu den Kriegen gegen die Markomannen und Germanen ebenso wie zu der großen Pest. Alexandria hätte somit „zur Entsöhnung Roms Lectisternien ausgerichtet“⁴⁰⁴.

Severische Zeit

Für die severische Zeit sind bislang sechs Exemplare mit diesem Typus auf der Rückseite belegt⁴⁰⁵. Auf die Herrschaft des Septimius Severus entfallen davon ein undatierter Diobol

⁴⁰⁰ K 2294.

⁴⁰¹ RPC IV 15462 (Marc Aurel).

⁴⁰² RPC IV 15461 (Commodus).

⁴⁰³ Liv. 5, 13, 5-8; 7, 2, 2.

⁴⁰⁴ Ph. Lederer, Aegyptisches Theoxenion des Jahres 167 auf einer bisher unbekannten Münze des Marcus Aurelius, Berliner Münzblätter 1936, 201-211 Taf. 165-168.

⁴⁰⁵ Reginal Stuart Poole hat für das Exemplar aus dem British Museum ΘΕΩΝ als lesbaren Teil der Rückseitenlegende angegeben. Da diese Münze schlecht erhalten ist und die anderen Belege ohne Legenden sind, ist das Stück aus dem British Museum abschließend vor Ort zu überprüfen (BMC 1478).

und eine nicht sicher zu datierende Hemidrachme. Hinzu kommen drei Drachmen aus dem einundzwanzigsten bzw. dreiundzwanzigsten Regierungsjahr des Caracalla sowie eine undatierte Drachme aus dieser Regentschaft⁴⁰⁶.

Anhand der Auswahl der abgebildeten, am Mahl teilnehmenden Götter offenbart sich eine Tendenz zum Fruchtbarkeitsaspekt. Isis hält das Füllhorn in der Rechten, Sarapis trägt den Kalathos auf seinem Kopf, Harpokrates wird dem griechischen Triptolemos gleichgesetzt, und auch Demeter ist zweifelsohne in diesen Kontext zu integrieren. Im unteren Teil befindet sich zudem Tyche, die das Schicksal zum Positiven lenkt und segensreiche Zeiten symbolisiert. Sofern in den beiden Figuren in den seitlichen Bögen Kanopos zu identifizieren ist, steht er ebenfalls in direktem Kontext zur Fruchtbarkeit des Nillandes⁴⁰⁷.

Aufgrund der unsicheren Datierung beider Stücke des Septimius Severus sind folgende Gedanken rein spekulativ zu bewerten. Hinzu kommt, dass diese Information aus der *Historia Augusta* stammt. Darin beschreibt Aelius Spartianus eine äußerst schlechte Getreideversorgung Roms um 193 n. Chr., die schon bei Regierungsantritt des Dynastiegründers eine Rolle spielt⁴⁰⁸. Damit könnte ein Grund für ein Göttermahl gegeben sein, doch ist in diesem Rahmen keines belegt. Solche Götterbewirtungen können aber ebenfalls im Kontext eines Krieges abgehalten werden, von denen Septimius Severus während seiner Herrschaft einige durchführt. Doch bezweifelt schon Joseph Schwendemann aufgrund fehlender Kriegsgottheiten den Bezug zu militärischen Auseinandersetzungen⁴⁰⁹. Da derartige Bewirtungen die anwesenden Gottheiten besänftigen sollen, wäre ein Kriegsgott zu erwarten⁴¹⁰. Philip Lederer versucht, diese Problematik zu lösen, indem er Septimius Severus die Verwendung des Theoxenions anlässlich seiner Ägyptenreise von Ende 199 n. Chr. bis Frühjahr 200 n. Chr. und der Einrichtung neuer Götterfeste zuschreibt⁴¹¹. Ein wirklich zufriedenstellendes Ergebnis für die Abbildung des Göttermahls unter Septimius Severus ist demzufolge immer noch zu suchen.

⁴⁰⁶ In der Sammlung des Griechisch-Römischen Museums zu Alexandria befindet ein weiteres Stück aus dem einundzwanzigsten Regierungsjahr des Caracalla. Diese Münze ist allerdings ausschließlich durch die Publikation in einem Artikel bekannt. Aufgrund fehlender technischer Details und Inventarnummern ist diese Münze bisher noch nicht in der Datenbank erfasst. Vgl. A. El-Mohsen El-Khachab, 'Ο "ΚΑΡΑΚΑΛΛΟΣ" ΚΟΣΜΟΚΡΑΤΩΡ, *JEA* 47, 1961, 132 Nr. 3 Taf. 10,3.

⁴⁰⁷ Vgl. Kapitel 5.1.2.7. Kanopos.

⁴⁰⁸ H.A. Sept. Sev 8, 5.

⁴⁰⁹ J. Schwendemann, *Der historische Wert der Vita Marci bei den Scriptores Historiae Augustae* (Heidelberg 1923) 58.

⁴¹⁰ Livius benennt für zwei Lectisternia die anwesenden Götterpaarungen. Bei einem wegen einer Seuche veranstalteten Lectisternium 399 v. Chr. sind Apollo und Latona, Diana und Herkules, Mercurius und Neptunus anwesend. Und an anderer Stelle berichtet er von einem Göttermahl anlässlich militärischer Aktivitäten und nennt in diesem Rahmen: Iuppiter und Juno, Neptun, Minerva, Mars und Venus, Apollo und Diana sowie Vulcan, Vesta, Mercur und Ceres (Liv. 5, 13, 5-8; 22, 10, 9).

⁴¹¹ Ph. Lederer, *Two unpublished Greek Coins*, *NumChron* 18, 1938, 77.

Die Zuordnung der Drachmen aus der Regierungszeit des Caracalla sollte leichter sein, da die Datierung in das einundzwanzigste bzw. dreiundzwanzigste Regierungsjahr gesichert ist. Doch auch in diesen Jahren lässt sich kein Ereignis einem Theoxenion zuweisen. Caracalla ist nach dem Mord an seinem Bruder dessen Anhängern, aber auch anderen Leuten gegenüber, sehr unnachsichtig, scheint aber keine Reue zu empfinden⁴¹². So lässt sich auch für die Zeit zwischen 212-215 n. Chr. kein plausibler Grund für die Darstellung eines Theoxenions finden. In der reichsrömischen Münzprägung ist ein solches Münzbild weder für Septimius Severus noch für Caracalla belegt.

5.1.2. Ägyptische & Alexandrinische Gottheiten

5.1.2.1. Uräus

Bereits in der ägyptischen Urzeit wird die Schlange ebenso gefürchtet wie verehrt⁴¹³. Diese Wertschätzung findet ihre Resonanz auch in der alexandrinischen Münzprägung der severischen Zeit, in der zwei Schlangengottheiten wiedergegeben sind, der Uräus und Agathodaimon. Der Uräus zeigt sich als aufgerichtete Kobra mit geblähtem Hals, Isiskrone auf dem Kopf sowie Ähre und Sistrum (Abb. 96). Zuweilen kann auf das Sistrum auch verzichtet werden⁴¹⁴. Nur mit Krone und zumeist ohne jedes weitere Attribut wird der Uräus in Begleitung des Agathodaimon abgebildet (Abb. 97)⁴¹⁵.



Abb. 96



Abb. 97

Alexandrinische Münzprägung

Schlangendarstellungen gibt es auf den Münzen Alexandrias schon in der iulisch-claudischen Zeit⁴¹⁶. Ab Nero ist der Uräus, wenn auch nur vereinzelt, auf den Münzrückseiten

⁴¹² Cass. Dio 78, 2, 1 – 4, 1.

⁴¹³ H. Kees, *Der Götterglaube im Alten Ägypten* (Berlin 1956) 53-58.

⁴¹⁴ Tk 53 (Septimius Severus); Tk 180 (Iulia Domna).

⁴¹⁵ Eine Ausnahme ist eine Drachme aus der Regierungszeit des Macrinus, auf der beide Schlangengötter durch Ähren attribuiert sind (Tk 335 (Diadumenianus)).

⁴¹⁶ Eventuell erscheint der Uräus bereits in der Regierungszeit des Caligula. Doch sind diese Stücke zumeist Kleinbronzen ohne Kaiserbild und Legende. Deshalb werden sie größtenteils unter Incerti aufgeführt. Vgl. RPC I 5110 (Caligula); Burnett, 2008, 45.

gesichert⁴¹⁷. So auch ab dem zehnten Jahr des Kaisers Domitian⁴¹⁸. Aber erst mit den Adoptivkaisern wird die Gottheit häufiger und in der Regel auf Bronzemünzen abgebildet⁴¹⁹.

Severische Zeit

Das lässt sich auch für die ersten severischen Herrscher feststellen⁴²⁰, unter denen der Uräus bis Macrinus auf den Münzen in Erscheinung tritt⁴²¹.

Seine Verbindung zur Segensmacht Agathodaimon, mit dem er auch gemeinsam abgebildet sein kann, ist vermutlich Hintergrund seiner Darstellung⁴²². Zu Beginn der severischen Zeit entbehrt die Verwendung des Uräus auch nicht einer gewissen Aktualität. Immerhin wird eine neue Dynastie gegründet, die nach dem Ende der antoninischen Zeit und den Thronwirren des Jahres 193 n. Chr. Wohlstand und Segen verspricht. In diesem Kontext sind beide Schlangengottheiten unter dem Segensaspekt zu betrachten. Gemeinsam agieren sie als Garanten für das göttliche Wohlwollen über Ägypten.

Das könnte natürlich auch unter Caracalla und Macrinus Hintergrund der Darstellung beider Schlangengottheiten sein, doch sollte auch der Anstieg an Götterdarstellungen während der Regentschaft des Caracalla nicht völlig außer Acht gelassen werden.

5.1.2.2. Apisstier

Der Stier tritt bereits in der vierten Serie des Augustus erstmals im Motivrepertoire Ägyptens auf⁴²³. Dieser Typus des ‚stoßenden Stieres‘ zeigt das Tier stets mit zum Boden gesenktem Kopf und eingeknickten Vorderklauen und ist auf ein Vorbild aus der reichsrömischen

⁴¹⁷ RPC I 5321 (Nero). Möglicherweise ist der Uräus auch schon von einer Kleinbronze aus dem Jahr 5 des Nero bekannt (RPC I 5251 (Nero)).

⁴¹⁸ RPC II 2594, 2664-2665 (Domitian).

⁴¹⁹ RPC III 4201, 4256, 4965 (Traian); RPC III 5563, 5611, 6241 (Hadrian); RPC IV 14868, 13984 (Antoninus Pius); RPC IV 16219, 13905 (Marc Aurel).

⁴²⁰ In der vorangegangenen Kaiserzeit werden Schlangengottheiten wie unter Nero oder Hadrian auch vereinzelt auf den Billonmünzen abgebildet. Der Großteil der Belege findet sich aber auf Bronzemünzen, wobei in der severischen Zeit zumeist der Diobol verwendet wird, gelegentlich aber auch die Drachme wie unter Kaiser Macrinus. Vgl. RPC I 5210 (Nero); RPC III 5596 (Hadrian), Tk 335 (Diadumenianus).

⁴²¹ Der letzte Beleg für den Uräus stammt aus dem Jahr 15 des Septimius Severus (Tk 180 (Iulia Domna), das letzte gemeinsame Vorkommen von Uräus und Agathodaimon aus der Regierungszeit des Macrinus (Tk 335 (Diadumenianus)).

⁴²² Seit der Reichseinigung Ägyptens um 3000 v. Chr. erscheint der Uräus an der Pharaonenkrone und dient dort bis in die römische Zeit als Herrschersymbol. Die ägyptische Kobra weist neben ihrer Schutzfunktion für den Machthaber aber auch Fruchtbarkeitsaspekte auf. Dann wird sie als Renenutet angesprochen und ist für den Erntesegen zuständig. In der römischen Zeit ist Renenutet unter ihrer graezisierten Form Thermuthis bekannt und steht in Verbindung zur Segensmacht Agathodaimon. Vgl. Kees, 1956, 56.

⁴²³ RPC I 5035 (Augustus).

Münzprägung zurückzuführen⁴²⁴. Die Münzen der severischen Zeit zeigen ein gänzlich anderes Bild. Dieser Stier ist nicht in der Angriffshaltung wiedergegeben, sondern ruhig vor einem Altar stehend. Zwischen seinen Hörnern befindet sich eine Sonnenscheibe, die seine ägyptische Herkunft betont und ihn als Apisstier kennzeichnet (Abb. 98).



Abb. 98

Alexandrinische Münzprägung

Der Apis ist eine der wenigen altägyptischen Gottheiten, die Aufnahme in das Motivrepertoire der severischen Zeit gefunden haben. Der erste sichere Beleg des vor einem Altar stehenden Apisstieres tritt im letzten Regierungsjahr des Kaisers Nero 67/68 n. Chr. auf⁴²⁵. Unter Umständen kann er bereits auf den Kleinbronzen des Caligula wiedergegeben sein. Doch sind diese Münzen in ihrer Zuschreibung nicht gesichert⁴²⁶.

Apis tritt zunächst punktuell auf, da er nur 67/68 n. Chr. und dann für zwanzig Jahre nicht wieder vorkommt. Ab dem vierten Jahr des Domitian wird er für mehrere Jahre erneut abgebildet⁴²⁷, um bis in die severische Zeit hinein nur sporadisch aufzutreten⁴²⁸. Somit zählt er zu den selteneren Motiven.

Severische Zeit

Nur zwei der dokumentierten Münzen weisen den Apisstier auf der Rückseite auf, womit er ebenfalls zu den kaum verwendeten Münztypen der severischen Zeit zählt. Alle beiden Exemplare stammen aus der Regierungszeit des Septimius Severus und gehören zu Iulia

⁴²⁴ Die Bedeutungen des stoßenden Stieres können variieren. Konrad Kraft rekonstruiert ihn als Zeichen der Schlacht von Philippi. Zudem könne er als Symboltier des Kriegsgottes Mars-Ulter gesehen werden, aber natürlich auch als Sinnbild Italiens wie Friedrich Klingner vermutet (K. Kraft, Zur Münzprägung des Augustus (Wiesbaden 1969) 29-35; Roschers Mythologisches Lexikon II/2, 2412, s.v. Mars (G. Wissowa); F. Klingner, Italien, Name, Begriff und Idee im Altertum, Die Antike. Zeitschrift für Kunst und Kultur des Klassischen Altertums 17, Bd. 2, 1941, 91-92).

⁴²⁵ RPC I 5323 (Nero).

⁴²⁶ RPC I 5112 (Caligula); Burnett, 2008, 45. Die Prägetätigkeit des Caligula war in Alexandria so gering, dass sogar eine Schließung der Prägestätte angenommen wird. Aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustandes und da es sich ausschließlich um Kleinbronzen handelt, werden diese Münzen häufig als anonyme Prägungen behandelt. Vgl. Milne, 1977, xx.

⁴²⁷ RPC II 2499, 2511, 2526, 2538, 2541, 2556, 2581-2583, 2643 (Domitian).

⁴²⁸ RPC III 4247, 4343 (Traian); RPC III 5037, 5855, 5927 (Hadrian); RPC IV 13472, 14855, 15258 (Antoninus Pius); RPC IV 14703, 14734 (Marc Aurel); RPC IV 15137, 15489, 14555 (Commodus).

Domna im fünften sowie zu Geta im vierzehnten Jahr. Ein Anlass, der die Verwendung dieses Münzbildes erklären würde, ist bislang nicht ersichtlich. Aber er erscheint zu einer Zeit, in der auch andere ägyptischen Gottheiten, wie bspw. der Uräus Verwendung finden. Die Wiederverwendung eines alten Stempels aus der antoninischen Zeit ist zumindest für das spätere Exemplar nicht anzunehmen, weil der Apisstier fast immer nach rechts stehend wiedergegeben wird⁴²⁹.

5.1.2.3. Falken

Auf einem Diobol aus der Regierungszeit des Elagabal stehen sich zwei Falken mit geschlossenen Flügeln gegenüber (Abb. 99). Beide tragen je eine der ägyptischen Landeskronen, der linke die weiße Oberägyptens und der rechte die rote Krone Unterägyptens.



Abb. 99



Abb. 100

Alexandrinische Münzprägung

Am Ende der iulisch-claudischen Zeit erscheint erstmals der Falke mit der Doppelkrone auf den Bronzemünzen des Nero⁴³⁰. Das nächste Jahrhundert wird der bekrönte Falke, wenn auch nicht jährlich, so doch regelmäßig verwendet⁴³¹. In der antoninischen Zeit kann er mit Isis⁴³², Sarapis⁴³³ oder Harpokrates⁴³⁴ abgebildet sein.

Severische Zeit

Der Falke erscheint in der severischen Zeit zweimal auf den Münzen. Auf einer Drachme des Caracalla hockt er auf der Rückenlehne der thronenden Isis Lactans (Abb. 100). Durch seinen Bezug zum Osirismythos gehört er ebenso in den isiacischen Kontext⁴³⁵.

⁴²⁹ Seltene Ausnahmen sind: RPC III 4247, 4343 (Traian); RPC III 5948 (Hadrian).

⁴³⁰ RPC I 5272, 5277, 5287, 5325 (Nero).

⁴³¹ RPC II 2431, 2436, 2440, 2443 (Vespasian); RPC II 2486, 2518, 2532, 2544, 2569 (Domitian); RPC III 4197, 4261, 4567 (Traian); RPC III 5688, 5760, 5818 (Hadrian); RPC IV 14877, 16238 (Antoninus Pius).

⁴³² RPC IV 15527 (Antoninus Pius).

⁴³³ RPC IV 14574 (Faustina II.).

⁴³⁴ RPC IV 15555 (Antoninus Pius).

⁴³⁵ Vgl. Kapitel 5.1.2.4. Isis.

Ein Falkenpaar, wie auf der Bronzemünze des Elagabal, kennt man aus dem fünften oberägyptischen Gau, dessen Zeichen zwei Falken sind, die als Horus und Seth identifiziert werden⁴³⁶. Als beide das Land nach einem Kampf unter sich aufteilen, bekommt Seth Ober- und Horus Unterägypten. Eine Darstellung zweier Falken mit jeweils einem Teil der Doppelkrone auf den Nomenmünzen ist also nicht abwegig⁴³⁷. Doch sind zum einen aus der severischen Zeit keine Gauprägungen mehr bekannt, zum anderen wird der fünfte oberägyptische Gau von Sobek-Geb repräsentiert⁴³⁸.

Der Münztyp der beiden sich gegenüberstehenden Falken ist vor dem zweiten Regierungsjahr des Elagabal überhaupt noch nie verwendet worden. Doch gerade seine Regierungszeit zeichnet sich dadurch aus, dass in Alexandria der Versuch unternommen wird, neue Münztypen einzuführen. Dazu gehören der in Frontalansicht dargestellte Adler, aber eben auch die sich gegenüberstehenden Falken⁴³⁹. Der Zeitpunkt im zweiten Regierungsjahr ist sehr passend gewählt, denn es werden noch andere alexandrinische Gottheiten wie Ammon oder Hermanubis geprägt. Da der Münztyp der beiden Falken nur einmal belegt ist, scheint er sich jedoch nicht durchgesetzt zu haben.

5.1.2.4. Isis

Die Göttin Isis ist für das Nilland eines der charakteristischen Motive und wird im Vergleich zu anderen ägyptischen Gottheiten häufig wiedergegeben. Ihre Darstellungsform variiert zwischen der Büste und den ganzfigurigen thronenden Abbildern der Göttin.

In der Büstenform sind ihre Attribute sehr deutlich zu erkennen: der *nodus Isaicus* vor ihrer Brust, die Korkenzieherlocken sowie die Zweifederkrone mit der Sonnenscheibe in der Mitte (Abb. 101 & 102).



⁴³⁶ K. Sethe, Urgeschichte und älteste Religion der Ägypter (Leipzig 1930) 36-37.

⁴³⁷ Nomenmünzen sind Prägungen, die nicht in Alexandria, sondern in einzelnen Gauen des Nillandes geschlagen werden und daher die Gaugottheit abbilden können. Diese Prägestätten sind aber zur Zeit der severischen Herrscher nicht mehr aktiv. Vgl. A. Geissen, Altes und Neues. Bemerkungen zu den Gauprägungen aus dem römischen Alexandria, in: C. Alfaro, C. Marcos y P. Otero (Hrsg.), XIII Congreso Internacional de Numismática, Madrid 2003, Actas I (Madrid 2005), 843-851; M. Weber - A. Geissen, Die alexandrinischen Gaumünzen der römischen Kaiserzeit. Die ägyptischen Gauen und ihre Ortsgötter im Spiegel numismatischer Quellen (Wiesbaden 2013) 90-101.

⁴³⁸ Geissen, 2005, 844-845.

⁴³⁹ Vgl. Kapitel 5.4.4. Adler.

Daneben kann die Göttin auch auf einem Thron sitzend abgebildet sein, ihrem Sohn Harpokrates im Arm die Brust anbietend. Links neben ihr sitzt auf der Rückenlehne ein Falke, und im rechten Bildfeld befindet sich eine Basis mit einem liegenden Sphinx (Abb. 103).



Abb. 103

Alexandrinische Münzprägung

Die Darstellung der Isis auf den Münzen findet sich zu Beginn der Kaiserzeit in Form der Isiskrone⁴⁴⁰. Erst im zweiten Jahr des Galba wird sie anthropomorph als Büste wiedergegeben und besteht seitdem im Repertoire der alexandrinischen Stempelschneider⁴⁴¹.

In Kaiser Vespasian hat Isis einen Anhänger ihres Kultes⁴⁴², was sich auch auf seinen Münzen widerspiegelt, auf denen die Büste der Isis nun fast jährlich vorkommt⁴⁴³. Diese wird unter seinem Sohn Domitian weitergeführt⁴⁴⁴ und zudem um den Typus der Isis Pharia erweitert⁴⁴⁵. In der Zeit der Adoptivkaiser werden besonders unter Traian weitere Typen hinzugefügt, wie bspw. Isis Lactans im zwölften Jahr⁴⁴⁶ oder die auf einem Hund reitende Isis Sothis ein Jahr später⁴⁴⁷. Ebenfalls hinzu treten Isis Pharia⁴⁴⁸, die schlangenförmige Ernte- und Fruchtbarkeitsgöttin Isis-Thermuthis⁴⁴⁹ oder auch Isis gemeinsam mit Sarapis⁴⁵⁰. Auch unter seinen Nachfolgern bleibt sie ein prominentes Thema auf den alexandrinischen Münzen⁴⁵¹.

Severische Zeit

Im Vergleich zum vorherigen Jahrhundert erlebt der Typenreichtum der Göttin Isis in der severischen Zeit einen starken Rückgang und auch im Gegensatz zur reichsrömischen

⁴⁴⁰ RPC I 5023 (Augustus).

⁴⁴¹ RPC I 5349, 5351 (Galba); RPC I 5365, 5368, 5369 (Otho); RPC I 5377 (Vitellius).

⁴⁴² Ios. bell. Iud. VII 123.

⁴⁴³ RPC II 2409, 2420, 2430, 2434, 2438, 2442, 2445 (Vespasian).

⁴⁴⁴ RPC II 2482, 2490, 2494, 2502, 2515, 2564 (Domitian).

⁴⁴⁵ RPC II 2574, 2612-2615 (Domitian).

⁴⁴⁶ RPC III 4304.1-4304.4 (Traian).

⁴⁴⁷ RPC III 4408.1-2 (Traian).

⁴⁴⁸ RPC III 4736 (Traian).

⁴⁴⁹ RPC III 4739 (Traian).

⁴⁵⁰ RPC III 4740 (Traian).

⁴⁵¹ RPC III 5421, 5422, 5557, 5813, 5895 (Hadrian); RPC IV 15682, 13421, 15199, 15527, 14836 (Antoninus Pius); RPC IV 15373, 16618, 13809, 15047 (Marc Aurel); RPC IV 14553, 15097 (Commodus).

Prägung, in der sie unter Septimius Severus dargestellt ist⁴⁵², tritt sie in der ersten Hälfte der severischen Zeit im Nilland ausschließlich als Isis Lactans in der Drachmenprägung des Caracalla in Erscheinung⁴⁵³.

Im dritten Regierungsjahr des Kaisers Elagabal kommt die Isisbüste mit der Zweifederkrone und dem Isisknoten auf den Münzen von Iulia Maesa⁴⁵⁴ und Iulia Paula vor⁴⁵⁵. Ihre Abbildung ist aber nur von kurzer Dauer, zeichnet sich das Jahr darauf doch durch die Darstellung des Baitylos aus⁴⁵⁶. Die ägyptischen Götter erscheinen in diesem Jahr nur sehr reduziert in Form von Nilus und Sarapis auf den Münzen⁴⁵⁷. Die Darstellung des emesischen Sonnengottes endet aber bereits im letzten Jahr des Elagabal, wodurch andere Gottheiten wieder verstärkt auftreten. Auch Isis wird erneut auf den Münzen abgebildet, jetzt allerdings in Form eines Doppelbildnisses mit Sarapis⁴⁵⁸.

Bis zum Ende der severischen Herrschaft wird sowohl die einzelne Büste der Isis als auch die Doppelbüste mit Sarapis beibehalten. Sie sind die Haupttypen der Göttin in dieser Zeit⁴⁵⁹.

5.1.2.5. Harpocrates

Ein Münztyp zeigt den Sohn der Isis stehend, den Kopf nach links gewandt. Er hält einen Finger der rechten Hand an seinen Mund, während er mit der linken Hand ein Füllhorn trägt (Abb. 104). Ein weiterer Typus gibt den Kindgott mit der Jugendlocke am Kopf auf einer Lotusblüte sitzend wieder. Auch hier richtet er seinen Finger auf den Mund, umfasst aber mit seiner linken Hand eine Geißel (Abb. 105)⁴⁶⁰.

⁴⁵² Isis tritt mit der Legende SAECVLI FELICITAS auf den Münzen der Iulia Domna auf. Vgl. RIC IV,1 577, 865 (Iulia Domna unter Septimius Severus).

⁴⁵³ In Rom wird um 215 n. Chr. ein Münzbild ausgegeben, das Isis bei der Begrüßung Caracallas in Alexandria zeigt und dementsprechend im Rahmen seiner Reise nach Ägypten zu werten ist. Dort ist diese Form der Begrüßung für Caracalla bislang nicht belegt. Vgl. RIC IV,1 257 (Caracalla).

⁴⁵⁴ Tk 408, 409 (Iulia Maesa).

⁴⁵⁵ Tk 407 (Iulia Paula).

⁴⁵⁶ Vgl. Kapitel 5.6.1. Baitylos.

⁴⁵⁷ Das betrifft aber nicht allein die indigenen Gottheiten, sondern auch die griechischen und römischen Götter wie bspw. Selene. Vgl. Kapitel 5.1.1.8. Selene/Luna.

⁴⁵⁸ Tk 560 (Elagabal).

⁴⁵⁹ In den letzten Regierungsjahren des Severus Alexander ist sie nun, während sie zuvor fast ausschließlich auf den Münzen des Kaisers zu finden war, ebenfalls auf den Münzen der Iulia Mamaea belegt. Eine Ausnahme ist eine Tetradrachme aus der Sammlung von John Aiello, die Isis bereits im achten Jahr auf einer Münze der Iulia Mamaea zeigt (Tk 819).

⁴⁶⁰ Der Finger am Mund ist jedoch kein Schweigehinweis wie in der antiken Literatur angedeutet wird, sondern zählt zum Kanon der kindlichen Ikonographie Ägyptens, ebenso wie die Jugendlocke an der Seite des Kopfes und die kindliche Nacktheit. Vgl. Plut. Is. 378 b-c.



Abb. 104



Abb. 105*

Alexandrinische Münzprägung

Der stehende Kindgott mit einem Füllhorn in der Hand erscheint erstmals und nur im zehnten und elften Regierungsjahr Domitians⁴⁶¹. Erst mehr als zehn Jahre später, während der Herrschaft Traians, wird Harpokrates erneut und mit verschiedenen Typen ausgegeben. Neben dem stehenden Typus⁴⁶² kann er nun auf den Drachmen des Kaisers auf einem Sphinx sitzend⁴⁶³, in einem Tempel stehend⁴⁶⁴ oder auf einem Panther reitend erscheinen⁴⁶⁵. Diese Typenvarianz wird zunächst auch unter Kaiser Hadrian fortgeführt⁴⁶⁶. So tritt unter ihm der zweite bekannte Typ der severischen Zeit auf, Harpokrates sitzend auf einer Lotusblüte⁴⁶⁷. Bereits unter den Antoninen schwächt die Typenvarianz leicht ab, bevor sie dann unter den Severern stark reduziert wird⁴⁶⁸.

Severische Zeit

Beide Harpokratestypen kommen in nur zwei Jahren vor. Der stehende Kindgott tritt auf Münzen des Caracalla und des Geta im sechsten Jahr ihres Vaters auf. Es ist das Jahr, in dem Caracalla zum Augustus und Geta zum Caesar erhoben werden⁴⁶⁹. Seitdem ist der jüngere Kaisersohn mit eigenen Münzen vertreten. Eine Einführung des Geta in die alexandrinische Münzprägung mit dem Harpokrates auf der Rückseite macht Sinn: Die Wahl des stehenden Typus mit dem Füllhorn bringt Geta mit Reichtum und Wohlstand in Verbindung, durchaus eine attraktive Möglichkeit, dem Land am Nil im Rahmen der Dynastiepolitik einen neuen Caesar zu präsentieren⁴⁷⁰. Für Caracalla treffen diese Überlegungen nicht zu. Er ist bereits

⁴⁶¹ RPC II 2580, 2626-2629 (Domitian).

⁴⁶² RPC III 4183, 4249-4250 (Traian).

⁴⁶³ RPC III 4395 (Traian).

⁴⁶⁴ RPC III 4439 (Traian).

⁴⁶⁵ RPC III 4397 (Traian).

⁴⁶⁶ RPC III 4996, 5460, 6175 (Hadrian).

⁴⁶⁷ RPC III 5999 (Hadrian).

⁴⁶⁸ RPC IV 15510, 15827, 15555, 15370 (Antoninus Pius); RPC IV 14124, 14724 (Marc Aurel); RPC IV 14540, 14548 (Commodus).

⁴⁶⁹ Kienast, 2004, 162, 166.

⁴⁷⁰ Erik Christiansen erwähnt in seiner Arbeit zu den Emissionsgrößen eine Billonmünze des Geta von 197/198 n. Chr. mit dem thronenden Sarapis auf der Rückseite (Christiansen, 1988a, 270). Diese bedarf einer

zwei Jahre zuvor mit eigenen Münzen in Ägypten präsent. Doch steht Harpokrates vielleicht auch hier in der gleichen Verbindung zu dessen neuem Amt als Augustus.

Im zweiten Jahr des Kaisers Macrinus erscheint Harpokrates auf einer Lotusblüte sitzend. Nun wird der Kindgott jedoch auf den Münzen des Sohnes und des Vaters abgebildet, so dass hier eine Betonung der kaiserlichen Nachfolge durch Diadumenianus nicht so nahe liegt.

5.1.2.6. Sarapis

Zu den Hauptgottheiten des antiken Alexandria gehört Sarapis. Er ist stets im Kanon einer Vatergottheit in ein Himation gehüllt und mit langen gewellten Haaren sowie einem Bart dargestellt. Auf den Münzen der Severer können mehrere Typen für ihn konstatiert werden.

Am meisten ist er als drapierte Büste mit dem Kalathos abgebildet (Abb. 106) sowie gemeinsam mit seiner Gefährtin Isis (Abb. 107).



Abb. 106



Abb. 107

Der thronende Typus zeigt den Gott nach links sitzend. Er hält die Rechte über den Höllenhund Kerberos und umfasst mit seiner Linken ein Zepter (Abb. 108). Manchmal wird der thronende Sarapis auch durch eine Nikestatuette begleitet, die auf der Rückenlehne seines Thrones abgebildet ist (Abb. 109).



Abb. 108*



Abb. 109

Stehend ist er zumeist in der Dreiviertel- oder Vorderansicht wiedergegeben, den Kopf mit dem Kalathos vorwiegend nach rechts oder links gewandt⁴⁷¹. Mit seiner rechten Hand umfasst er ein Zepter, das Himation ist über den linken Arm gelegt (Abb. 110). Auf wenigen

weiterführenden Prüfung. Wenn dieses Exemplar verifiziert werden kann, wäre das der Beleg dafür, dass Sarapis im Jahr 6 des Septimius Severus ebenfalls auf den Münzen des jüngeren Kaisersohnes erscheint und nicht nur auf denen des Herrschers.

⁴⁷¹ Auf einer Drachme des Caracalla steht Sarapis vollständig in der Frontalansicht (Tk 250 (Caracalla)).

Drachmen des Caracalla sowie in der reichsrömischen Version aus der Zusatzprägung des Severus Alexander kann der Gott mit einem Zepter in der linken Hand abgebildet sein⁴⁷². Die rechte ist erhoben (Abb. 111)⁴⁷³.



Abb. 110



Abb. 111

Unter Caracalla ist der Sarapis auch in Begleitung des Kaisers dargestellt, der in Militärtracht vor ihm steht. Die Blickrichtung des Herrschers kann dabei variieren⁴⁷⁴. Sarapis steht dann mit einem Zepter in der Hand nach links und hält dem Kaiser einen Kranz über den Kopf (Abb. 112).



Abb. 112



Abb. 113

Zusätzlich kann die Büste der Gottheit in Münzbilder integriert sein: über einem Widder (Abb. 113) oder einem Fuß (Abb. 114). Oder sie ist Bestandteil eines Münztyps, der das nach links stehende Stadtsinnbild von Alexandria zeigt, die mit der linken Hand ein Zepter greift, während sie mit der rechten die Sarapisbüste hält (Abb. 115).



Abb. 114*



Abb. 115

Auch der römische Kaiser kann im Beisein der Sarapisbüste wiedergegeben sein. Wenn er eine Quadriga fährt, kann sich die Gottheit über den Köpfen der Pferde befinden (Abb. 116).

⁴⁷² Auf einer Drachme aus der Sammlung von Giovanni Dattari soll sich im linken Bildfeld zudem ein Agathodaimon befinden. Da die Münze bislang nur als Abrieb bildlich vorliegt, muss die Bestätigung dieser Bestimmung noch ausstehen (Tk 272 (Iulia Domna)).

⁴⁷³ Vgl. Kapitel 3.3. Prägestätte.

⁴⁷⁴ Tk 231, 232, 281, 282 (Caracalla).

Auf anderen Münzen ist der Kaiser bei einem Opfer dargestellt, das er im Angesicht der Gottheit ausführt, die vor ihm auf einer Säule steht (Abb. 117).



Abb. 116



Abb. 117

Alexandrinische Münzprägung

In der alexandrinischen Münzprägung kommt die Büste des Gottes zum ersten Mal im dritten Jahr des Kaisers Claudius auf⁴⁷⁵. Dieser Typus wird auch in der Regierungszeit des Nero beibehalten, wo Sarapis aber nur in zwei Jahren zum Ende der Herrschaft erscheint⁴⁷⁶. In seinem elften Regierungsjahr tritt der thronende Sarapis hinzu, der jedoch im Gegensatz zur Büstenform in der Folgezeit wieder in den Hintergrund gerät⁴⁷⁷. Denn im Dreikaiserjahr und während der Regierungszeit des Vespasian ist die Darstellung des Gottes ausschließlich auf die Büstenform und den Diobol als Nominal beschränkt⁴⁷⁸. Ab 75/76 n. Chr. wird auf den Münzen Zeus-Sarapis als stehender oder thronender Typus wiedergegeben⁴⁷⁹. Somit sind ab dem letzten Viertel des ersten nachchristlichen Jahrhunderts die drei Hauptformen – stehend, thronend und als Büste – im Repertoire der Stempelschneider belegt⁴⁸⁰.

Am Ende des 1. Jh. n. Chr. steigt mit der Herrschaft des Traian die Anzahl der Münztypen und -varianten für Sarapis beachtlich an. So kann der Gott nun gemeinsam mit Isis und Demeter auf einem Schiff⁴⁸¹, einen Widder reitend⁴⁸² oder in einem Tempel stehend dargestellt sein⁴⁸³. Auch andere Gottheiten wie Harpokrates und Hermanubis⁴⁸⁴ oder Personifikationen wie Homonoia werden gemeinsam mit ihm abgebildet⁴⁸⁵. Dieser Typen-

⁴⁷⁵ RPC I 5136 (Claudius).

⁴⁷⁶ RPC I 5274, 5279, 5281 (Nero).

⁴⁷⁷ RPC I 5286 (Nero).

⁴⁷⁸ RPC I 5350 (Galba); RPC I 5366-7 (Otho); RPC I 5376 (Vitellius); RPC II 2408, 2419, 2429, 2433, 2337, 2441, 2444 (Vespasian).

⁴⁷⁹ RPC II 2449, 2450, 2457, 2458 (Vespasian).

⁴⁸⁰ In der Folgezeit kann es daneben zu Assoziationen mit anderen Göttern wie Helios kommen. Vgl. RPC II 2519 (Domitian).

⁴⁸¹ RPC III 4515 (Traian).

⁴⁸² RPC III 4428.2 (Traian).

⁴⁸³ RPC III 4447.1 (Traian).

⁴⁸⁴ RPC III 4538 (Traian).

⁴⁸⁵ RPC III 4749.1 (Traian).

und Variantenreichtum lässt sich in einigen Ausläufern bis in die severische Zeit verfolgen, in der ein paar der im 2. Jh. n. Chr. aufgekommenen Typen noch immer Verwendung finden⁴⁸⁶.

Severische Zeit

Dieser Typenreichtum der vorangegangenen Zeit beschränkt sich jedoch fast ausschließlich auf die Zeit vor der Schließung der Prägestätte 215/216 n. Chr. und damit auf die ersten beiden Kaiser. Sowohl Septimius Severus als auch Caracalla sind Anhänger des Sarapis. Vom Dynastiegründer wird berichtet, dass er von seiner Ägyptenreise und dem Sarapiskult begeistert ist⁴⁸⁷. Sein Sohn Caracalla wird in verschiedenen Inschriften als φιλοσάραπιν bezeichnet⁴⁸⁸. Aufgrund dieser Leidenschaft verwundert es kaum, dass Sarapis unter beiden Herrschern in verschiedenen Typen auf den Billon- und Bronzenominalen abgebildet wird. Im dritten Regierungsjahr des Dynastiegründers erscheint der Gott als Büste über einem rechten Fuß (Abb. 114)⁴⁸⁹. Dieses Motiv taucht bereits unter Antoninus Pius auf und verweist auf den Aspekt, den Sarapis als Heilgott innehat⁴⁹⁰. In seiner Beschreibung des Sarapis-Tempels von Kanopos berichtet Strabon von den Heilkräften des Gottes und dass in seinem Heiligtum auch der Heilschlaf praktiziert wurde⁴⁹¹. In seiner Rekonstruktion der Kultstatue im alexandrinischen Serapeum positioniert Wilhelm Hornborstel den thronenden Gott so, dass sein rechter Fuß vor dem linken stand, um für den Kultanhänger leichter erreichbar zu sein⁴⁹². „Statues of gods, and above all those of healing gods, are no less potent than the god himself, and touching them often effected a cure.“⁴⁹³

Im neunten Regierungsjahr des Septimius Severus wird Sarapis gemeinsam mit Alexandria abgebildet, die seine Büste hält⁴⁹⁴. Kurz zuvor ist die kaiserliche Familie auf einer Reise durch Ägypten, in deren Rahmen die Affinität des Herrschers zum Nilland und zum

⁴⁸⁶ Dazu zählen der Fuß mit der Sarapisbüste (RPC IV 15726 (Antoninus Pius) oder der Widder mit der Büste (RPC III 6110 (Hadrian)).

⁴⁸⁷ H.A. Sept. Sev. 17, 4.

⁴⁸⁸ F. Goddio - A. Bernand - E. Bernand, L'épigraphie sous-marine dans le port oriental d'Alexandrie, ZPE 121, 1998, 136-137; F. Goddio - A. Bernand - E. Bernand - I. Darwish - Z. Kiss - J. Yoyotte, Alexandria. The submerged royal quarters (London 1998) 147-151.

⁴⁸⁹ Zum Thema Sarapisfuß: A. Henrichs, Vespasian's Visit to Alexandria, ZPE 3, 1968, 69-71.

⁴⁹⁰ RPC IV 15726 (Antoninus Pius); Vogt, 1924, 119.

⁴⁹¹ Strab. 17, 17: „Kanobus ist eine Stadt, [...], in ihr befindet sich das Heiligtum des Sarapis, das mit großem Zeremoniell verehrt wird und Heilungen verkündet, so dass sogar die namhaftesten Männer daran glauben und sich selber für sich dort schlafen legen oder es Andere für sich tun lassen: manche Autoren verzeichnen auch die Heilungen, andere die Wirksamkeit der dortigen Sprüche.“

⁴⁹² W. Hornborstel, Sarapis. Studien zur Überlieferungsgeschichte, den Erscheinungsformen und Wandlungen der Gestalt eines Gottes (Diss., Leiden 1973) 72.

⁴⁹³ Henrichs, 1968, 70.

⁴⁹⁴ Dieser Typus ist auch in den folgenden Jahren der Regierung des Septimius Severus belegt (Tk 134, 149, 193 (Septimius Severus); Tk 170 (Iulia Domna)).

Sarapiskult deutlich wird⁴⁹⁵. Noch eindeutiger ist der Typus des stehenden Herrschers, der in Gegenwart des Gottes ein Opfer vollzieht⁴⁹⁶.

Unter Caracallas Regentschaft ist Sarapis ein beliebtes Motiv der Drachmenprägung. Während dieser Zeit treten Typen auf, die in der restlichen severischen Zeit ohne Vergleich sind. Der Bezug zum Kaiser lässt sich auch auf den Münzen feststellen. Und das nicht nur auf den alexandrinischen Stücken, sondern auch auf den zeitgenössischen reichsrömischen, die den stehenden Gott auf Gold-, Silber- und Bronzemünzen zeigen⁴⁹⁷.

Ab Elagabal kommt Sarapis zwar jährlich bis 235 n. Chr. und in größerer Menge auf den Münzen der Herrscher und der kaiserlichen Familie vor, es ist jedoch ein deutlicher Rückgang an Typen und Varianten zu verzeichnen. Das Repertoire beschränkt sich ausschließlich auf die drei oben beschriebenen Formen: stehend, thronend und als Büste⁴⁹⁸. Sarapisdarstellungen in einem komplex aufgebauten Münzbild, die ihn mit dem Herrscher oder Alexandria zeigen, fallen fast vollständig weg. Nur im zweiten Jahr des Elagabal erscheinen noch einmal beide Motive: der vor dem Gott opfernde Kaiser, das dann aber bis zum Ende der severischen Zeit nicht mehr auftritt⁴⁹⁹, und die Alexandria mit der Sarapisbüste auf der Hand⁵⁰⁰. Letzteres wird noch einmal unter Severus Alexander ausgegeben. Während dessen Herrschaft, wird zwar die Büstenform des Sarapis bevorzugt, vereinzelt bedienen sich die Stempelschneider jedoch am Typenrepertoire der ersten Severer. Dieser Münztyp erscheint von seinem elften bis dreizehnten Regierungsjahr, als für Severus Alexander eine Reise nach Ägypten vorbereitet wird⁵⁰¹.

5.1.2.7. Kanopos

Auf der Rückseite einer Münze des Septimius Severus sind zwei sich gegenüberstehende Kanopengefäße abgebildet. Darunter befinden sich je zwei Pferde nach rechts und nach links gewandt. Wahrscheinlich sind beide Gefäße auf einer Quadriga stehend wiedergegeben (Abb. 118).

⁴⁹⁵ H.A. Sept. Sev. 17, 4.

⁴⁹⁶ Tk 140 (Iulia Domna).

⁴⁹⁷ RIC IV,1 193-194, 208, 244, 263, 280, 290, 497, 502, 561 (Caracalla).

⁴⁹⁸ Zudem wird er gemeinsam mit Isis ab dem fünften Jahr des Elagabal in einer Doppelbüste dargestellt.

⁴⁹⁹ Tk 363 (Elagabal).

⁵⁰⁰ Tk 383 (Elagabal).

⁵⁰¹ Tk 1182-1184 (Severus Alexander); Tk 1185-1188 (Iulia Mamaea); J. D. Thomas - W. Clarysse, A projected visit of Severus Alexander to Egypt, ANCSOC 8, 1977, 195-207.



Abb. 118

Alexandrinische Münzprägung

Der Kanopos erscheint erstmals im Dreikaiserjahr 68/69 n. Chr. in Form eines nach rechts gewandten Gefäßes⁵⁰² und findet auch unter den flavischen Herrschern Verwendung⁵⁰³. Abgesehen von einer Tetradrachme aus dem achten Jahr des Domitian wird der Kanopos immer auf Bronzemünzen abgebildet⁵⁰⁴.

Ab der Mitte der Regierungszeit des Kaisers Traian kann er in einem Tempel stehend⁵⁰⁵ oder zusammen mit Isis und Harpokrates dargestellt sein⁵⁰⁶. Zu dieser Zeit ist die Abbildung zweier solcher Gefäße bereits üblich⁵⁰⁷. Diese können auf einer Basis⁵⁰⁸, später auch auf einem Adler abgebildet sein⁵⁰⁹. Mit dieser Typenanzahl wird der Kanopos bis zum Ende der antoninischen Zeit weiter geprägt.

Severische Zeit

In der severischen Zeit taucht ein neuer Münztyp auf, der zwei Kanopengefäße auf einer Quadriga in frontaler Ansicht wiedergibt. Auf einer Tetradrachme aus der Regierungszeit des Septimius Severus findet sich der einzige Beleg für dieses Motiv. Diese Datierung ist einzig durch die Vorderseite gesichert. Von der Jahresangabe auf der Rückseite ist nur das L noch sichtbar, so dass eine Einordnung innerhalb der neuzehnjährigen Regierungszeit nicht erfolgen kann. Auch eine inhaltliche Zuschreibung erweist sich als schwierig. Kanopos ist als Fruchtbarkeitsgotttheit dem isiacischen Kontext zuzuweisen und obwohl es unter den Severern eine Zeit gibt, in der auch die isiacischen Gottheiten auf den Münzen einen besonderen Stellenwert einnehmen, lässt sich dies doch eher während der Alleinherrschaft des Caracalla beobachten.

⁵⁰² RPC I 5352 (Galba); RPC I 5370-5371 (Otho); RPC I 5378 (Vitellius).

⁵⁰³ RPC II 2410, 2421, 2432, 2435, 2439, 2446 (Vespasian); RPC II 2555, 2579, 2587, 2631-2632, 2686 (Domitian).

⁵⁰⁴ RPC II 2547 (Domitian).

⁵⁰⁵ RPC III 4325.1 (Traian).

⁵⁰⁶ RPC III 4373 (Traian).

⁵⁰⁷ RPC III 4326 (Traian).

⁵⁰⁸ RPC III 4593.3 (Traian).

⁵⁰⁹ RPC III 5576 (Traian).

5.1.2.8. Ammon

Diese Gottheit ist fast ausschließlich als nach rechts gerichtete Büste wiedergegeben. Er trägt das für ihn charakteristische Widdergehörn und eine Sonnenscheibe. Letztere kann zudem durch längs gedrehte Widderhörner ergänzt sein (Abb. 119)⁵¹⁰.

Das Ammonbild der reichsrömischen Stempelschneider, die für die Zusatzprägung des Severus Alexander arbeiten, unterscheidet sich vom alexandrinischen Typus. Ammon ist zwar auch in Büstenform und seiner Ikonographie entsprechend als bärtige Vatergottheit mit dem Widdergehörn abgebildet, auf die ihn kennzeichnende Krone wird aber verzichtet (Abb. 120).



Abb. 119



Abb. 120

Auf bislang nur zwei Münzen der severischen Zeit belegt ist der stehende Ammon mit einem Zepter in der Linken. Vor ihm steht ein Widder mit zurückgewandtem Kopf (Abb. 121). Es ist unklar, was der Gott auf der Handfläche seiner Rechten hält. Auf früheren Prägungen dieses Münztyps ist dieser Gegenstand als Patera zu identifizieren, die hier jedoch ausgeschlossen werden kann⁵¹¹. Des Weiteren ist auf einem Diobol aus dem siebzehnten Regierungsjahr des Kaisers Hadrian eine Atef-Krone in seiner ausgestreckten Rechten abgebildet⁵¹². Diese wäre der Form nach eher auf den beiden Münzen des Elagabal zu erkennen.



Abb. 121

⁵¹⁰ Hdt 2, 42: „Herakles wollte einst durchaus den Zeus schauen; aber Zeus wollte nicht, dass Herakles ihn sähe. Weil Herakles beharrliche darum bat, ersann endlich Zeus eine List. Er häutete einen Widder und schlug ihm den Kopf ab, dann setzte er sich den Widderkopf auf, tat das Fell um, und so zeigte er sich ihm. Daher kommt es, dass die Ägypter Zeus mit einem Widderkopf darstellen, und von den Ägyptern haben es die Leute von Ammon übernommen, die von den Ägyptern und Aithiopen abstammen, auch eine aus ägyptischer und aithiopischer gemischten Sprache haben. Auch ihren Namen haben die Ammonier, scheint mir, dem Zeus entlehnt. In Ägypten heißt Zeus nämlich Ammon.“

⁵¹¹ RPC IV 14882 (Antoninus Pius).

⁵¹² RPC III 5849 (Hadrian).

Alexandrinische Münzprägung

Die Büste ist in der Zeit der römischen Kaiser stets die favorisierte Darstellungsform. Sie wird im vierten Regierungsjahr des Domitian eingeführt und in den folgenden Jahren beibehalten⁵¹³. Nach seinem neunten Regierungsjahr scheint Ammon aber aus dem Motivrepertoire zu verschwinden, denn er ist erst wieder unter Kaiser Hadrian belegt⁵¹⁴. Zu der bisher geläufigen Büstenform tritt nun ein Typus hinzu, der in der severischen Zeit bekannt ist und deshalb im Abschnitt der Beschreibung bereits erwähnt wird. Er zeigt den stehenden Ammon nach links gewandt. Er umfasst mit der linken Hand ein Zepter, während er in der rechten Hand eine Patera hält. Zu seinen Füßen steht ein Widder, der seinen Kopf zurückgewandt hat⁵¹⁵.

Im fünften Jahr des Antoninus Pius tritt der sitzende Ammon auf, zu dessen Füßen ebenfalls der Widder steht⁵¹⁶.

Die Typen des sitzenden bzw. stehenden Gottes sind mit nur wenigen Exemplaren belegt, die Büste wurde am häufigsten verwendet, um Ammon wiederzugeben. Dies lässt sich auch während der severischen Zeit verfolgen, in der bislang nur zwei Münzen den stehenden Gott zeigen, während die thronende Form unter den Severern gar nicht bekannt ist.

Severische Zeit

Bereits in der Prägung des Dynastiegründers kommt Ammon auf den Münzen vor. Doch während er am Ende des 2. Jh. n. Chr. eher sporadisch abgebildet wird, ist er ab Elagabal vermehrt zu finden. Dabei lässt sich feststellen, dass der Gott zumeist auf den Münzen der Herrscher und der männlichen Familienmitglieder erscheint. Eine Ausnahme ist das fünfte Jahr des Elagabal, wo auch Münzen seiner Mutter und Großmutter sowie seiner beiden Ehefrauen Iulia Aquilia Severa und Annia Faustina mit dem Ammon auf der Rückseite geprägt werden. Aus diesem Jahr stammt mehr als ein Drittel aller Belege der severischen Zeit.

Wie auch bei anderen Gottheiten wird bei Ammon eine Unterbrechung seiner Darstellung unter Elagabal deutlich. Historisch gesehen finden während seiner Regentschaft der Umzug

⁵¹³ RPC II 2503, 2513, 2529, 2540, 2553, 2567 (Domitian). Die Zuschreibung einer Bronzemünze mit dem Kopf des Zeus-Ammon auf der Vorderseite aus der Regierungszeit des Caligula lässt sich vermutlich nicht bestätigen (RPC I 5109 (Caligula); Burnett, 2008, 45).

⁵¹⁴ RPC III 5071 (Hadrian).

⁵¹⁵ RPC III 5477 (Hadrian). Einige Jahre später kann, wie bereits ausgeführt wurde, die Patera durch die Atefkrone ersetzt sein (RPC III 5849 (Hadrian)).

⁵¹⁶ RPC IV 15535 (Antoninus Pius). Dieser Typus ist nur noch drei weitere Male belegt; im Jahr 13 des Marc Aurel (RPC IV 13789) und unter Commodus (RPC IV 14701).

und der Versuch einer Etablierung des emesischen Sonnengottes in Rom statt. Auf den alexandrinischen Münzen des vierten Jahres werden diese religionspolitischen Veränderungen durch den Baitylos verdeutlicht. Es scheint fast, als müssten deshalb in diesem Jahr, bis auf die wichtigsten Vertreter, alle anderen Gottheiten von den Münzen weichen. Auf jeden Fall zieht Elagabal durch seine Religions- und Heiratspolitik den Zorn der Bevölkerung Roms und des Militärs auf sich. Durch die Adoption Severus Alexanders im Juni 221 n. Chr. und die Hochzeit mit Annia Faustina im Juli desselben Jahres versucht er, diese zu beruhigen⁵¹⁷. Auch die Rückkehr zu den herkömmlichen Göttern, die in seinem fünften Regierungsjahr auf den alexandrinischen Münzen festzustellen ist, sollte in diesem Kontext betrachtet werden. In den weiteren Jahren seiner Verwendung ist Ammon meines Erachtens nach grundsätzlich als alexandrinische Gottheit dem Themenbereich Rom & Ägypten zuzuordnen und benötigt keine spezifischen historischen Ereignisse als Auslöser zur Abbildung.

5.1.2.9. Hermanubis

Der häufigste Münztyp zeigt die ausschließlich nach rechts gewandte Büste des Hermanubis mit dem Himation auf der linken Schulter. Auf seinem Kopf befindet sich stets der Kalathos, der durch einen Strahlenkranz ergänzt sein kann (Abb. 122 & 123).



Abb. 122



Abb. 123

In der ganzfigurigen Darstellung ist der anthropomorphe Gott fortwährend in jugendlicher Form und in ein Himation gehüllt wiedergegeben. Zu seiner Attributierung zählt neben dem Palmzweig und dem Heroldstab auch der Kalathos. Zudem kann er mit seinem heiligen Tier, dem Schakal, neben seinen Füßen abgebildet werden (Abb. 124). In der Drachmenprägung des Caracalla ist der stehende Gott durch die Barke des Totengottes Osiris im linken und einen Greif im rechten Bildfeld ergänzt (Abb. 125).

⁵¹⁷ Frey, 1989, 94-97.



Abb. 124



Abb. 125

Alexandrinische Münzprägung

In der iulisch-claudischen Zeit kommt Hermanubis in der Münzprägung noch nicht vor. Erst im Zuge der Erweiterung des Motivrepertoires unter Kaiser Domitian tritt der stehende Gott erstmals in dessen elften Regierungsjahr in Erscheinung⁵¹⁸. Unter den Adoptivkaisern kommen weitere Münztypen hinzu⁵¹⁹, wie zum Beispiel die Büste, die bis in die severische Zeit beibehalten wird⁵²⁰.

Severische Zeit

Hermanubis ist, wenn auch nicht fortwährend, von der Regierungszeit des Septimius Severus bis zum Tod des Severus Alexander 235 n. Chr. auf den Münzen abgebildet. Auf den Drachmen des Caracalla erscheint der Gott gemeinsam mit der heiligen Barke des Osiris und einem Greif. Hermanubis fungiert im Osirismythos als Beschützer dieser Barke⁵²¹. Sein Auftreten zu dieser Zeit verwundert kaum, werden unter Caracalla doch vermehrt Gottheiten auf den Münzen abgebildet. Zu diesen zählen Götter des isiacischen Kontextes wie Isis mit Harpokrates, aber eben auch Hermanubis.

Unter den nachfolgenden Kaisern ist dieses Motiv ebenfalls Bestandteil ihres Bildprogramms. Allerdings wird nach der Wiedereröffnung der Prägestätte die stehende Form zugunsten der einfacheren Büstenform in den Hintergrund gedrängt, ein Phänomen, das sich in der alexandrinischen Münzprägung dieser Zeit generell findet⁵²².

Ob auch Hermanubis zu den Gottheiten gehört, deren Darstellung in der Regierungszeit des Elagabal zugunsten der Abbildung des Baitylos unterbrochen wird, lässt sich aufgrund seines punktuellen Auftretens nicht feststellen⁵²³.

⁵¹⁸ RPC II 2616 (Domitian).

⁵¹⁹ RPC III 4303.1, 4441, 4538 (Traian).

⁵²⁰ RPC III 5585, 5650 (Hadrian).

⁵²¹ LIMC V (1990) 265-268 s.v. Hermanubis (J.-Cl. Grenier).

⁵²² Inzwischen belegt eine Tetradrachme der Iulia Soaemias aus dem fünften Jahr des Elagabal, dass die Büste des Hermanubis auch auf den Münzen mit ihrem Porträt abgebildet ist. Da dieser Beleg erst kurz vor der Publikation bekannt wurde, konnte er nicht mehr in den Typenkatalog aufgenommen werden (CNG 105-621).

⁵²³ Vgl. Kapitel 5.6.1. Baitylos.

5.1.2.10. Nilus

Nilus gehört zu den Münzbildern mit den meisten Typen und Varianten. In der ganzfigurigen Darstellungsweise trägt er seiner Ikonographie entsprechend ein Himation um die Hüften, das Lotusdiadem auf dem Kopf, ein Füllhorn und ein Schilfrohr, wobei in der severischen Zeit das Füllhorn in der linken und das Schilfrohr in der rechten Hand dargestellt werden⁵²⁴.

Die womöglich umfangreichste Darstellungsform ist dabei der liegende Nilus, dessen Variantenreichtum beispiellos und teilweise nur durch geringe Details auszumachen ist. Einige dieser sollen im Folgenden exemplarisch vorgestellt werden: Nilus liegt mit seinem rechten Arm auf dem Kopf eines Sphinx⁵²⁵, während unter seinen Beinen eines der Tiere aus der nilotischen Fauna abgebildet ist, ein Krokodil (Abb. 126). Auf einer noch detaillierteren Abbildung kommen eine Ente im linken Bildfeld sowie ein Genius hinzu, der aus dem Füllhorn heraus den Gott bekrönt (Abb. 127). Die Besonderheit beider Rückseiten ist die architektonische Struktur mit dem Treppenaufgang im rechten oberen Bildfeld. Der Kontext zu Nilus und die Buchstaben Zahlen IS für die optimale Nilstandshöhe während der Überschwemmung, die im Aufbau abgebildet sind, weisen dieses Gebäude als Nilometer aus⁵²⁶. Solche Nilstandsmesser können im Zusammenhang mit einem Heiligtum auftreten und bestehen aus einem Treppenabgang mit einer Mess-Skala⁵²⁷.



Abb. 126



Abb. 127

Auch die Anzahl der Genien kann von Münze zu Münze variieren und keinen bis hin zu zwölf von ihnen zeigen⁵²⁸. Oftmals ist ein Knabe im Füllhorn abgebildet, der Nilus einen Kranz auf

⁵²⁴ Das ändert sich erst mit Regierungsantritt des Maximinus Thrax, dass Nilus das Füllhorn in der rechten und das Schilfrohr in der linken Hand hält. Eine Ausnahme zur Zeit der Severer findet sich im dritten Jahr des Elagabal (Tk 415 (Elagabal); Tk-A 40, 41 (Maximinus Thrax)).

⁵²⁵ Er kann häufig durch mythische Wesen, wie den Sphinx, oder Tiere der lokalen Fauna begleitet werden, so dass neben dem Nilpferd auch das Krokodil oder das Ichneumon auftreten. Neben dem Sphinx kann er seinen Arm auch auf einem Nilpferd oder auf dem Boden ablegen. Vgl. Tk 756-759 (Severus Alexander); Tk 549 (Elagabal).

⁵²⁶ Seit dem 4. Jt. v. Chr. wird in Ägypten der Nilstand gemessen, um die steuerlichen Abgaben der Bevölkerung zu berechnen. In der griechischen und römischen Zeit befinden sich Nilometer im ganzen Land (K. Kleibl, Die Wasserkrypten in den hellenistischen und römischen Heiligtümern der ägyptischen Götter im Mittelmeerraum, 40, <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/37/1/Kleibl_Wasserkrypten.pdf> (09.07.2017)).

⁵²⁷ Kleibl, 2007, 38-48.

⁵²⁸ Die Benennung der Nilus begleitenden Kinder ist ganz unterschiedlich: Putti, Genien, Daimones oder „Pechys“-Knaben. Die Benennung „Pechys“-Knabe trifft vermutlich am besten ihre Bedeutung, da diese maximal

den Kopf setzt. Außerdem können Genien auf seinen Beinen oder am Schilfrohr wiedergegeben sein (Abb. 128). In manchen Varianten ist im linken Bildfeld eine Art Obelisk sichtbar, der von den Knaben beschrieben wird (Abb. 129), um anzuzeigen, wie der Nilstand im Beisein des Gottes notiert wird⁵²⁹. Zudem kann ein Genius auch im Abschnitt mit einem Krokodil schwimmen (Abb. 128).



Abb. 128



Abb. 129

In der lagernden Form kann Nilus auch in Begleitung seiner Gefährtin Euthenia auftreten. Dabei liegt er mit Schilfrohr und Füllhorn bspw. auf einem Krokodil, den rechten Arm auf eine Sphinxprotome gestützt. Ihm gegenüber steht Euthenia, in der linken Hand zwei Ähren, die rechte mit einem Kranz erhoben (Abb. 130).



Abb. 130

Somit sind Nilusdarstellungen nicht wie andere Münzbilder nur nach Büste, sitzend oder lagernd zu differenzieren, sondern auch anhand der Anzahl der Genien oder beigefügter Details wie den Tieren und dem Nilometer und sogar der Kopfhaltung (Abb. 131 & 132).

sechzehn Knaben für die optimale Fluthöhe des Nils stehen, die 16 Ellen (πῆχυς = Elle) beträgt. Doch hat sich allgemein in der numismatischen Literatur der Begriff Genius durchgesetzt, so dass dieser hier ebenfalls Verwendung findet. Zu den unterschiedlichen Benennungen: R. Falter, Der Nil und seine Kinder. Der erfahrungsreligiöse Hintergrund eines Motives im Spiegel der Münzprägung der römischen Kaiserzeit, Money Trend 3, 2000, 57.

⁵²⁹ Über den Nilmesser von Elephantine schreibt Strab. 17, 48: „Der Nilmesser ist ein aus regelmäßigen Steinen gebauter Brunnen am Nilufer, in dem die Leute die Anstiege des Nils - die größten, die kleinsten und die mittleren – vermerken. Das Wasser in dem Brunnen steigt und sinkt nämlich gleichzeitig mit dem Fluss, und so sind an der Wand des Brunnens Striche angebracht, die die Maße der vollständigen und der übrigen Anstiege bezeichnen. Diese nun beobachten sie und melden es den Anderen, damit sie es wissen: aufgrund dieser Merkzeichen und der Tage wissen sie nämlich schon lange vorher die Höhe des zu erwartenden Anstiegs und zeigen sie vorher an.“



Abb. 131



Abb. 132

Als Büste trägt Nilus ein Lotusdiadem auf seinem Kopf und ein Füllhorn befindet sich an seiner rechten Schulter (Abb. 133). Diese Darstellungsweise ist auch aus der Rundplastik bekannt und impliziert, dass das Füllhorn, das er an der Spitze mit der Hand umfasst, oben gegen seine Schulter gelehnt ist⁵³⁰. Auf anderen Münzen ist das Füllhorn im rechten Bildfeld platziert (Abb. 134).



Abb. 133



Abb. 134

Wie in den liegenden Darstellungsweisen kann er auch als Büste gemeinsam mit seiner Gefährtin Euthenia auftreten, die durch einen Ährenkranz auf dem Kopf gekennzeichnet ist (Abb. 135).



Abb. 135



Abb. 136

In der sitzenden Form kann Nilus mit seinen Attributen ebenso auf einem Nilpferd wie auf einem Felsen vorkommen (Abb. 136)⁵³¹. Im Jahr seiner Decennalien lässt Severus Alexander eine Sonderemission Drachmen herausgeben, die singulär in der severischen Zeit Nilus reitend abbildet (Abb. 137). Bei letzterem ist das Schilfrohr in der Rechten durch zwei Ähren ersetzt.

⁵³⁰ F. Goddio, M. Clauss (Hrsg.), *Ägyptens versunkene Schätze* (München 2006) 40–41 Nr. 29.

⁵³¹ Auf einem Nilpferd reitend ist er in der severischen Zeit nur auf den Drachmen des Severus Alexander und seiner Mutter belegt (Tk 959, 960 (Severus Alexander); Tk 961 (Iulia Mamaea)).



Abb. 137

Nur durch ein Beispiel belegt ist zudem der eine Nilpferdbiga fahrende Nilus. Dieser Typus tritt auf einer Drachme der Iulia Mamaea auf und zeigt den Flußgott mit dem Füllhorn in der linken Hand, die rechte ist erhoben⁵³².

Alexandrinische Münzprägung

In der kaiserzeitlichen Münzprägung erscheint er zeitgleich mit seiner Gefährtin Euthenia am Ende der Regierungszeit des Augustus⁵³³. Unter den beiden Nachfolgern ist Nilus nicht Bestandteil des Bildrepertoires, so dass er erst im zehnten Jahr des Claudius wieder auftritt. Auf diesen Münzen wird er bereits von einem Genius begleitet⁵³⁴. Auch unter Kaiser Nero erscheint der Flussgott im zehnten Regierungsjahr⁵³⁵ und wird in der Folgezeit häufiger auf den Münzen Ägyptens abgebildet, da die Herrscher des Jahres 68/69 n. Chr. seine Büste für ihre Bronzeprägung übernehmen⁵³⁶.

Antike Quellen berichten davon, dass der Wasserstand des Nils ganz besonders hoch ist, als Vespasian nach Alexandria kommt⁵³⁷. Vielleicht ist dieses Motiv deshalb zu Beginn seiner Regierung häufiger vertreten⁵³⁸. Unter seinem Sohn Domitian wird zudem das Typenspektrum des Nilus erweitert. Im sechsten Regierungsjahr werden zu der bisher verwendeten Büstenform der sitzende und liegende Münztyp hinzugefügt⁵³⁹. Auch die lokale Flora⁵⁴⁰ oder Fauna⁵⁴¹ des Nils kann nun mit dem Gott auftreten. Seit dieser Zeit erscheint

⁵³² Tk 978 (Iulia Mamaea).

⁵³³ RPC I 5041, 5052 (Augustus).

⁵³⁴ RPC I 5174, 5181 (Claudius).

⁵³⁵ RPC I 5273, 5276 (Nero).

⁵³⁶ RPC I 5348 (Galba); RPC I 5364 (Otho); RPC I 5375 (Vitellius).

⁵³⁷ Cass. Dio 65, 8, 1.

⁵³⁸ RPC II 2407, 2418, 2428 (Vespasian).

⁵³⁹ RPC II 2522-2523, 2549-2552, 2575, 2611, 2673-2674, 2700 (Domitian).

⁵⁴⁰ RPC II 2700 (Domitian).

⁵⁴¹ RPC II 2522, 2575 (Domitian).

Nilus kontinuierlich auf den Münzen Ägyptens, wobei sich das Motiv variantenreicher und detaillierter entwickelt⁵⁴².

Severische Zeit

Obwohl Nilus in Alexandria nur kurz zu Beginn der Regierung des Septimius Severus abgebildet ist⁵⁴³, kommt er während seiner Herrschaft sogar in der reichsrömischen Prägung vor⁵⁴⁴. Ein As, auf dessen Rückseite Nilus mit den Jahreszeiten erscheint, wird in die achte oder neunte *tribunicia potestas* datiert und fällt somit in die Zeit der kaiserlichen Ägyptenreise. Damit werden die Römer vom herrscherlichen Besuch im Nilland in Kenntnis gesetzt. In Alexandria funktioniert das Bild des Nilus als Hinweis auf eine Reise sicherlich nicht genauso wie in Rom, da die Ägypter andere Münztypen mit einem solchen Ereignis in Verbindung bringen⁵⁴⁵.

In den Jahren unter Caracalla wird der Flussgott zumeist auf den Drachmen des Herrschers dargestellt⁵⁴⁶. Aus dieser Zeit stammen die Münztypen des Nilus in Begleitung seiner Gefährtin Euthenia (Abb. 130) oder vor einem Nilometer (Abb. 126). Auf drei Drachmen des Caracalla ist mit den griechischen Buchstaben *IS* für 16 im Nilometer die optimale Pegelhöhe des Flusses während der Überschwemmung erkennbar. Fraglich ist, ob aufgrund dieser Angabe auf den Münzen von einer idealen Schwemme ausgegangen werden kann oder ob nicht einfach nur der optimale Pegelstand wiedergegeben ist. Wahrscheinlich weist die Angabe *IS* nur das architektonische Gebilde auf den Münzen als Nilstandsmesser aus und steht in keiner Relation zur Fluthöhe des entsprechenden Jahres.

Die von Joseph Vogt geäußerte These, dass Nilus in Jahren mit einer guten Flut häufig und in Jahren mit einer schlechten Flut selten abgebildet ist, sollte ebenfalls mit Vorsicht betrachtet werden⁵⁴⁷. Leider ist eine Prüfung dieser These aufgrund fehlender Pegelstände dieser Zeit nicht möglich. Da es an schriftlichen und archäologischen Zeugnissen mangelt, die auf eine optimale Flut unter Caracalla hinweisen, sind die Münzen allein nicht aussagekräftig. Und gerade während der Herrschaft Caracallas spielen Gottheiten auf den Münzen ohnehin eine wichtige Rolle⁵⁴⁸.

⁵⁴² RPC III 4120, 4159, 4244.1, 4232, 4744.1, 4810.2 (Traian); RPC III 5717, 5792, 5898, 6042, 6240 (Hadrian); RPC IV 13531, 14781, 15529, 15855, 13497 (Antoninus Pius); RPC IV 14018, 14034, 15053 (Marc Aurel); RPC IV 14196, 14214 (Commodus).

⁵⁴³ Tk 29 (Septimius Severus).

⁵⁴⁴ C. L. Clay, Nilus and the four seasons on a new as of Septimius Severus, NumChron 10, 1970, 71-87.

⁵⁴⁵ Tk 102 (Septimius Severus).

⁵⁴⁶ Nur zwei Tetradrachmen mit seinem Abbild sind aus dieser Zeit belegt (Tk 220 (Caracalla); Tk 254 (Iulia Domna)).

⁵⁴⁷ Vogt, 1924, 181.

⁵⁴⁸ Vgl. Kapitel 6.2. Caracalla.

Nach der Wiedereröffnung der Prägestätte unter Macrinus 217 n. Chr. ist das Motiv des Nilus zunächst nicht präsent, bevor seine Darstellung im dritten Regierungsjahr des Elagabal wieder rapide ansteigt. Würde die Theorie von Joseph Vogt stimmen, dann müsste es in diesen Jahren eine gute Schwemme und damit eine gute Ernte gegeben haben. Leider sind auch dafür bislang keine Belege zu finden.

Unter Severus Alexander tritt Nilus zwar kontinuierlich auf, die Anzahl seiner Münzen schwankt jedoch stark, was vermutlich mit dem jährlichen Münzausstoß in Zusammenhang steht. Der Flussgott übernimmt somit auf den Münzen der severischen Zeit zumeist eine Symbolfunktion für das Land und seine Fruchtbarkeit und daraus folgend letztendlich auch für die Getreideversorgung Roms.

5.1.2.11. Euthenia

Am häufigsten erscheint Euthenia in Begleitung ihres Gefährten Nilus als Büste auf den alexandrinischen Münzen (Abb. 138)⁵⁴⁹.

Darüberhinaus kann sie ebenso wie Nilus auf dem Boden liegend wiedergegeben sein. Sie trägt ein langes Gewand und einen Ährenkranz auf dem Kopf. In der erhobenen rechten Hand befindet sich ein Ährenbund, während sie sich mit ihrem linken Ellenbogen auf etwas abstützt, das vermutlich auch ein Sphinx oder ein Nilpferd sein kann (Abb. 139)⁵⁵⁰.



Abb. 138



Abb. 139

Zudem wird Euthenia als nach links gewandt stehend, mit einem Zepter in der linken und Ähren in der rechten Hand beschrieben (Abb. 140)⁵⁵¹.

⁵⁴⁹ Euthenia trägt auf den alexandrinischen Münzen in der Regel den Ährenkranz. Auf wenigen Stücken aus dem fünften Jahr des Elagabal ist dieser nicht deutlich identifizierbar und könnte durchaus auch als Lotusdiadem angesprochen werden.

⁵⁵⁰ Eine Drachme aus seiner Sammlung wird von Giovanni Dattari als „*Euthenia a.s., seduta sopra trono*“ beschrieben (D 4060). Aufgrund der Abbildung konnte zunächst keine Identifikation als solche durchgeführt werden. Mittlerweile ist dieses Stück im Münzhandel aufgetaucht und konnte daraufhin als thronender Zeus bestimmt werden (Gemini 13-414).

⁵⁵¹ Tk 164 (Iulia Domna). Dieser Münztyp wird von Erik Christiansen als Eusebia identifiziert (Christiansen, 1988a, 273).

Neben diesen Einzelformen tritt sie auch im Münzbild des Nilus auf, wo sie dann stehend (Abb. 130) oder sitzend (Abb. 141) ihrem Gefährten einen Kranz reicht.



Abb. 140



Abb. 141*

Alexandrinische Münzprägung

Mit der Machtergreifung des Augustus in Ägypten erfährt Euthenia einen Bedeutungsanstieg. Sie fungiert als alexandrinisches Pendant zur römischen Abundantia und Annona⁵⁵². Deshalb spiegelt sich ihre Bedeutung in der frühen Kaiserzeit auch auf den Münzen Ägyptens wider, wo Euthenia bereits unter Augustus als Büste mit Ährenkranz abgebildet wird. In dieser Form erscheint sie ab dem neununddreißigsten Regierungsjahr auf den Bronzemünzen des Herrschers und seiner Gemahlin⁵⁵³. Unter seinen Nachfolgern schenkt das Bildprogramm Alexandrias der Göttin wenig Aufmerksamkeit, so dass sie fast bis zum Ende der Regierung des Claudius nicht mehr gezeigt wird⁵⁵⁴.

Nach einer weiteren Unterbrechung wird sie unter Kaiser Titus wieder aufgenommen⁵⁵⁵, um dann im vierten Regierungsjahr seines Bruders durch einen neuen Typus der stehenden Euthenia mit den Ähren und dem Füllhorn ergänzt zu werden. Die identifizierende Legende EYΘHNIA macht die neue Darstellung eindeutig⁵⁵⁶. Dazu tritt sieben Jahre später die thronende Euthenia mit Ähren in der rechten und einem Zepter in der linken Hand, die jedoch die Legende ΔOMITIA CEBACTH auf der Rückseite aufweist⁵⁵⁷. Hierbei handelt es sich um eine Darstellung der Kaiserin Domitia als Euthenia⁵⁵⁸.

⁵⁵² D. Bonneau, La crue du Nil. Divinité égyptienne à travers mille ans d'histoire, 332 av. – 641 ap. J.-C., d'après les auteurs grecs et latins, et les documents des époques ptolémaïque, romaine et byzantine (Paris 1964) 330; LIMC IV/1 (1988) 120 s.v. Euthenia (M.-O. Jentel).

⁵⁵³ RPC I 5039, 5044, 5049, 5060 (Augustus), 5053, 5063 (Livia).

⁵⁵⁴ Erst in seinem Jahr 12 wird sie wieder auf den Münzen der Iulia Agrippina abgebildet. Vgl. RPC I 5188, 5194 (Iulia Agrippina unter Claudius).

⁵⁵⁵ RPC II 2462, 2465, 2469 (Titus).

⁵⁵⁶ RPC II 2500, 2527, 2537 (Domitian).

⁵⁵⁷ RPC II 2602-2605 (Domitian).

⁵⁵⁸ Die Identifikation von Kaiserinnen mit Fruchtbarkeitsgöttinnen ist in der alexandrinischen Münzprägung am Ende des ersten nachchristlichen Jahrhunderts keine Innovation, denn bereits unter Kaiser Claudius erscheint Messalina mit verhülltem Haupt und Ähren im Arm im Kanon der Erntegöttin Demeter auf den Münzen Ägyptens (RPC I 5132 (Claudius)).

Mit den Adoptivkaisern tritt Euthenia zwar nicht in der Häufigkeit wie ihr Gefährte Nilus, doch recht kontinuierlich auf und wird nun auch lagernd bzw. thronend wiedergegeben. Ihre Attribute sind zumeist die Ähren und das Füllhorn oder das Zepter. Zudem kann sie nun auch in Verbindung mit Nilus gezeigt werden⁵⁵⁹.

Severische Zeit

Im Vergleich zu Nilus ist Euthenia nur äußerst selten auf den alexandrinischen Münzen der severischen Zeit präsent. So erscheint sie als Einzelfigur wahrscheinlich nur im zwölften Regierungsjahr des Septimius Severus⁵⁶⁰ sowie in der Sonderprägung des Severus Alexander⁵⁶¹, zu dessen Decennalien in Ägypten Drachmen emittiert werden, die sich darin auszeichnen, dass zuvor in der Severzeit nicht verwendete Münztypen wie bspw. die Asklepiostochter Hygieia abgebildet werden⁵⁶². Auch Nilus wird mit neuen Typen gezeigt, der ihn auf einem Nilpferd reitend oder die Nilpferdbiga fahrend wiedergibt. In diesen Kontext gehört sicherlich auch Euthenia, die durch dieses Ereignis als Einzelfigur dargestellt wird.

5.1.2.12. Agathodaimon

Eine weitere auf den alexandrinischen Münzen präsente Schlangengottheit ist Agathodaimon. Er ist als aufgerichtete Schlange mit der Doppelkrone Ägyptens und dem Heroldstab sowie den Ähren dargestellt (Abb. 142).



Abb. 142



Abb. 143*

Überdies kann Agathodaimon auf einem Pferd reitend (Abb. 143) oder in Begleitung des Uräus wiedergegeben sein (Abb. 144).

⁵⁵⁹ RPC III 4299.1, 4514.2 (Traian); RPC III 5164, 5989 (Hadrian); RPC IV 13499, 15723, 16158 (Antoninus Pius); RPC IV 16024 (Marc Aurel); RPC IV 14038 (Lucius Verus); RPC IV 15532 (Commodus).

⁵⁶⁰ Tk 164 (Iulia Domna).

⁵⁶¹ Tk 975 (Severus Alexander); Tk 976, 977 (Iulia Mamaea).

⁵⁶² Vgl. Kapitel 5.1.1.10. Hygieia/Hygia.



Abb. 144

Alexandrinische Münzprägung

Der erste gesicherte Beleg für Agathodaimon stammt aus dem dritten Regierungsjahr des Nero⁵⁶³. Während der ersten Hälfte seiner Regierung bleibt er fester Bestandteil im Bildrepertoire der Stempelschneider. Danach ist er einige Jahre nicht belegt und taucht erst am Ende wieder auf den Münzen auf⁵⁶⁴. Nach dem Tod des Kaisers verschwindet der Agathodaimon, um am Ende des ersten Jahrhunderts zuerst mit dem Münztyp des reitenden Gottes⁵⁶⁵ und kurze Zeit später erneut mit dem unter Nero bereits bekannten Typus der aufgerichteten Schlange zu erscheinen⁵⁶⁶. In der Folgezeit wird Agathodaimon recht durchgehend sowohl auf den Billon- als auch auf den Bronzemünzen wiedergegeben⁵⁶⁷, so dass erst in antoninischer Zeit eine Beschränkung dieses Motivs auf die Bronzenominale nachzuweisen ist, die in der severischen Zeit weiter anhält⁵⁶⁸.

Severische Zeit

Ebenso wie der Uräus tritt Agathodaimon in den Jahren des Septimius Severus auf. Die Verwendung dieses Motivs zu Beginn einer neuen Dynastie legt die Hoffnung auf eine segensreiche Zukunft nahe. Da Agathodaimon mit dem römischen Bonus Eventus gleichgesetzt wird, wäre dieser in der zeitgenössischen Münzprägung Roms ebenfalls zu erwarten. Vergleiche ergeben jedoch, dass die römische Segensmacht nur sehr sporadisch abgebildet wird⁵⁶⁹. Immerhin lässt sich eine Konzentration zwischen 193-196 n. Chr. in Emesa, Laodicea ad Mare und auch im ägyptischen Alexandria feststellen. Dort werden unter Septimius Severus in einer Zusatzprägung Denare hergestellt, die Bonus Eventus auf den Rückseiten abbilden. Somit sind in Alexandria die lateinische und die griechische Form der

⁵⁶³ RPC I 5210 (Nero). Eher zweifelhaft ist eine Bronzemünze, die vermutlich nicht der Regierungszeit des Caligula zugewiesen werden kann mit dem Uräus auf der Vorder- und dem Agathodaimon auf der Rückseite (RPC I 5010 (Caligula)). Vgl. Burnett, 2008, 45.

⁵⁶⁴ RPC I 5219, 5230, 5240, 5249, 5260, 5303, 5320 (Nero).

⁵⁶⁵ RPC II 2584-2585, 2633-2638 (Domitian).

⁵⁶⁶ RPC II 2642, 2680-2682, 2713, 2734 (Domitian).

⁵⁶⁷ RPC III 4119 (Nerva); RPC III 4123, 4213, 4647 (Traian); RPC III 5678, 5755, 5340, 5596 (Hadrian).

⁵⁶⁸ RPC IV 14921, 15969 (Antoninus Pius); RPC IV 15995, 15059 (Marc Aurel); RPC IV 15095, 14557 (Commodus).

⁵⁶⁹ Bislang ist nur ein Beleg aus der Zeit um 199/200 n. Chr. für Caracalla bekannt. Vgl. RIC IV,1 33 (Caracalla).

göttlichen Segensmacht direkt nebeneinander geprägt worden. Die Darstellung göttlicher Segensmächte ist nach den Thronwirren von 193 n. Chr. durchaus plausibel. Immerhin wird eine neue Dynastie ins Leben gerufen, und diese verspricht Wohlstand und Segen. Das könnte symbolisiert werden durch die beiden Garanten Ἀγαθὸς Δαίμων und Ἀγαθὴ Τύχη, als die der Uräus betrachtet werden kann.

Allein und in dieser Kombination sind Agathodaimon und der Uräus auch auf den Münzen des Caracalla und des Macrinus nachweisbar. Gerade die Prägungen des Caracalla weisen bekanntlich eine erhöhte Anzahl an Götterdarstellungen auf. Doch ist das der Grund für die Abbildung der beiden Segensmächte?

5.1.2.13. Alexandria

In der Münzikonographie des Nillandes tritt Alexandria in verschiedenen Typen und Varianten auf. Reginald Stuart Poole zufolge lässt sich das auf eine große Anzahl rundplastischer Vorbilder zurückführen, von denen sich keines explizit durchsetzen konnte⁵⁷⁰. So kann das Sinnbild der Mittelmeermetropole in der severischen Zeit als drapierte Büste mit Haube und Mauerkrone auf dem Kopf abgebildet sein (Abb. 145)⁵⁷¹.



Abb. 145



Abb. 146

Ein zweiter Münztyp, der in dieser Zeit ebenso häufig auftritt, ist die stehende Alexandria im kurzen Militärgewand mit Chlamys. Dann trägt sie die Elefantenhaube auf dem Kopf, hält zwei oder drei Ähren in der rechten Hand und ein Vexillum in der linken (Abb. 146). Im zehnten Jahr des Severus Alexander kommt sie ebenfalls im Militärgewand vor, diesmal aber mit der erhobenen rechten und Ähren in der linken Hand (Abb. 147).

⁵⁷⁰ Poole (1964) lxxxiii.

⁵⁷¹ Erna Diez sieht darin eine Art All-Wetter-Kappe, wie sie beispielsweise von Seefahrern getragen wurde (E. Diez, Isis-Alexandria auf dem Großen Fries von Ephesos, in: N. Bonacasa - A. di Vita (Hrsg.) *Alessandria e il mondo ellenistico-romano. Studi in onore di Achille Adriani* 4 (Rom 1983) 157-158).



Abb. 147



Abb. 148

Weitaus weniger häufig verwendet wird die Darstellung der Alexandria, die sie beim Überreichen der Ähren an den Kaiser zeigt. Diese ist auf das achte Regierungsjahr des Septimius Severus beschränkt (Abb. 148).



Abb. 149



Abb. 150

Aber auch gemeinsam mit der Gottheit Sarapis kommt Alexandria auf den Münzen vor. Im Gegensatz zu den vorherigen ganzfigurigen Abbildungen trägt sie nun nicht das kurze militärische Gewand, sondern ist mit einem Chiton bekleidet und hat die Mauerkrone auf dem Kopf. Auch wurden Vexillum und Ähren gegen ein Zepter in ihrer linken und eine Sarapisbüste auf ihrer rechten Hand eingetauscht (Abb. 149). In einer Variante dieses Typs umfasst die personifizierte Mittelmeermetropole mit ihrer linken Hand wieder ein Zepter, die rechte Hand ist aber erhoben (Abb. 150).

Alexandrinische Münzprägung

Das erste, aber noch vereinzelte Auftreten Alexandrias in der kaiserzeitlichen Münzprägung lässt sich im achten Regierungsjahr des Nero feststellen, wo sie in Büstenform wiedergegeben wird⁵⁷². Aber schon wenige Jahre später ist sie bereits in großer Anzahl belegt, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Integration des Motivs in das alexandrinische Repertoire abgeschlossen ist⁵⁷³. Darauf verweist auch die Einführung des stehenden Typus mit Zepter und Ähren unter Vespasian⁵⁷⁴. Hinzu kommt zu Beginn des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts die Mauerkrone; bei der stehenden Alexandria im sechzehnten Regierungsjahr des Kaisers Traian⁵⁷⁵ bzw. bei der Büste unter Elagabal⁵⁷⁶.

⁵⁷² RPC I 5264 (Nero).

⁵⁷³ RPC I 5289 (Nero); RPC I 5326, 5331, 5336, 5341 (Galba); RPC I 5353, 5358 (Otho).

⁵⁷⁴ RPC II 2404, 2414, 2425 (Vespasian).

⁵⁷⁵ RPC III 4719.2, 4795.2 (Traian).

Exkurs

Alexandria weist in der Münzprägung zwei Schemata auf: im kurzen Militärgewand mit Chlamys und der Elefantenhaube auf dem Kopf sowie im langen Chiton mit der Mauerkrone. Reginald Stuart Poole formulierte vor mehr als einhundert Jahren die These, dass anhand der Attributierung die Funktion ablesbar ist. Das bedeutet: erscheint Alexandria im militärischen Stil, steht sie in Verbindung zu Alexander dem Großen, dem Gründer der Stadt⁵⁷⁷. Die Mauerkrone versetzt sie dagegen in den Kontext einer Tyche. Ausgehend von der These einer Relation zwischen Attributierung und Funktion fällt Folgendes auf: Während die 'militärische Alexandria' seit 61/62 n. Chr. belegt ist, erscheint der Typus mit der Mauerkrone erst etwa fünfzig Jahre später. Für die Kaiserzeit von Augustus bis Traian hätte es demnach nur den militärischen Aspekt gegeben. Womöglich verändert sich ihre Funktion zu Beginn des 1. Jh. n. Chr., oder es wird einfach nur ihr ikonographisches Spektrum erweitert.

Severische Zeit

Auf zwei Tetradrachmen aus dem achten Regierungsjahr des Septimius Severus erscheint Alexandria mit dem Kaiser, dem sie Getreideähren überreicht (Abb. 148). Dieser Münztyp tritt nur in diesem einen Jahr auf und wird anlässlich der Ägyptenreise des Herrschers und seiner Familie herausgegeben. Alexandria heißt in Vertretung des ganzen Landes den Kaiser willkommen, der Ende 199 n. Chr. das Nilland besucht⁵⁷⁸. Diese Adventus-Szene eröffnet die Möglichkeit, Reginald Stuart Pooles These vom Verhältnis von Funktion und Attributierung eingehender zu beleuchten, zumal zu dieser Zeit beide Formen Verwendung finden. Alexandria trägt die kurze Militärtracht mit der Elefantenhaube auf dem Kopf und das Vexillum in der Hand. Folgt man der These, würde nicht die Stadtttyche, sondern der Stadtgründer den Herrscher begrüßen. Durch Cassius Dio ist überliefert, dass Septimius Severus während seines Aufenthaltes in Ägypten nicht nur das Grab des Makedonen besuchte, sondern es sogar verschließen ließ⁵⁷⁹. Auch, wenn die Intention dahinter bis heute ungeklärt ist, bleibt dennoch die Frage, ob eine allegorische Begrüßung durch Alexander den Großen wirklich überzeugt⁵⁸⁰.

⁵⁷⁶ Tk 410 (Iulia Paula); Tk 411 (Iulia Maesa). Vgl. E. Christof, *Das Glück der Stadt. Die Tyche von Antiochia und andere Stadtttychen* (Frankfurt am Main 2001) 75.

⁵⁷⁷ Poole, 1964, lxxxiii; Christof, 2001, 74.

⁵⁷⁸ Kienast, 2004, 157.

⁵⁷⁹ Cass. Dio 76, 13, 2.

⁵⁸⁰ Zu Septimius Severus, Alexander dem Großen und die Verschließung des Grabes: Pfeiffer, 2010, 195.

Nach seiner Ägyptenreise hat Septimius Severus immer wieder seine Affinität zum Kult des Gottes Sarapis ausgedrückt⁵⁸¹. Vielleicht erscheint infolgedessen ab dem neunten Jahr Alexandria mit der Büste des Sarapis auf der Handfläche⁵⁸².

Unter Caracalla ist sie nicht vertreten, dafür aber wird die stehende Alexandria in der kurzen Regierungszeit des Macrinus auf einer Tetradrachme abgebildet⁵⁸³.

Im zweiten Regierungsjahr des Kaisers Elagabal tritt die stehende Alexandria im Chiton und mit Mauerkrone auf wenigen Exemplaren wieder auf, um darauffolgend von einer großen Emission abgelöst zu werden, die erstmals die Büste mit der Mauerkrone zeigt. Letzter Typus wird ab dem fünften Regierungsjahr durch die Büste der Roma ergänzt. Damit folgt man ganz allgemein der Tendenz, ab dem Ende der Regierungszeit des Elagabal Götterpaare in Ägypten gemeinsam darzustellen.

Ein ähnliches Bild wie unter Elagabal findet sich auch bei seinem Nachfolger. Während Alexandria in der ersten Dekade seiner Regierung nur sehr sporadisch in Erscheinung tritt⁵⁸⁴, summiert sich ihre Darstellung auf die letzten fünf Jahre des Kaisers. Anlässlich der Decennalien könnte Alexandria als Gratulantin zu diesem kaiserlichen Jubiläum zu verstehen sein⁵⁸⁵.

Aus einem Brief des *praefectus Aegypti* an die Strategen und Schreiber der Heptanomia aus dem Jahr 231 n. Chr. geht hervor, dass Vorbereitungen für einen kaiserlichen Besuch im Nilland zu treffen sind⁵⁸⁶. Dieser könnte sich in einem erhöhten Ausstoß an Tetradrachmen mit Alexandria auf der Rückseite niederschlagen, der in seinem elften Regierungsjahr einsetzt und für drei Jahre anhält. Im letzten Jahr des Herrschers geht ihre Anzahl stark zurück. Möglicherweise, weil die Reise aus außenpolitischen Gründen abgesagt werden musste⁵⁸⁷. Ein direkter Bezug lässt sich jedoch nicht herstellen, denn im Gegensatz zu dem kaiserlichen Besuch des Septimius Severus wird Alexandria nicht mit dem Herrscher abgebildet. Stattdessen kann sie mit einer Sarapisbüste auf der Handfläche vorkommen, was bereits aus der Münzprägung des Dynastiegründers bekannt ist.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Alexandria zu Beginn der severischen Zeit mit dem aktuellen Geschehen in Verbindung gebracht werden kann, während sie ab der Wiedereröffnung der Prägestätte im Jahr 217 n. Chr. anscheinend eher als Symbol für die

⁵⁸¹ H.A. Sept. Sev. 17, 4.

⁵⁸² Der erste Beleg dieses Münztyps stammt aus dem Jahr 174/175 n. Chr. (RPC IV 16586 (Marc Aurel).

⁵⁸³ Tk 321 (Macrinus).

⁵⁸⁴ Ihre Darstellung beschränkt sich auf das zweite, dritte und siebente Regierungsjahr des Kaisers. Vgl. Tk 593, 811, 812 (Severus Alexander); Tk 605, 606 (Iulia Mamaea).

⁵⁸⁵ Tk 863, 865, 970, 971 (Severus Alexander); Tk 864, 866, 972 (Iulia Mamaea).

⁵⁸⁶ Thomas-Clarysse, 1977, 195-207.

⁵⁸⁷ Kienast, 2004, 177.

Mittelmeermetropole und das Nilland fungiert, was sich durch die gemeinsame Darstellung mit Roma bestätigt. Der Bezug des Sinnbildes zu den Decennalien und der Reise lässt sich unter Severus Alexander nicht so sicher herstellen wie zu Beginn der severischen Zeit.

5.1.3. Resümee

In der alexandrinischen Münzprägung der severischen Zeit lassen sich dreizehn griechische und römische sowie dreizehn ägyptische und alexandrinische Gottheiten nachweisen. Beide Gruppen sind mengenmäßig auch etwa in gleicher Anzahl belegt. Einige Gottheiten wie Zeus, Athena und Sarapis sind fast durchgehend und in großer Anzahl erhalten. Andere, wie Hera oder Hermes unter Caracalla oder Hygieia unter Severus Alexander, erscheinen ausschließlich in den Drachmenemissionen. Nicht immer lässt sich ein historischer Kontext herstellen, wie bei Alexandria, die dem Kaiser Ähren überreicht. Oftmals gehören sie lediglich zum jährlichen Standardrepertoire ohne Bezüge zu aktuellen Ereignissen.

5.2. Personifikationen

5.2.1. Elpis/Spes

Das Sinnbild der Hoffnung steht stets nach links gewandt und hält in der rechten Hand eine Blüte, während die linke in ihr Gewand greift (Abb. 151). Nur auf zwei Exemplaren aus der Regierungszeit des Caracalla ist hinter dem Sinnbild eine kleinere Figur auf einer Basis mit einer Waage und einem Füllhorn abgebildet, die Dikaioyne sein könnte (Abb. 152).



Abb. 151



Abb. 152*

Alexandrinische Münzprägung

Elpis erscheint erstmals im vierten Regierungsjahr des Nero auf einer Didrachme und verschwindet unverzüglich wieder⁵⁸⁸. Erst etwa dreißig Jahre später wird sie erneut abgebildet. Auf diesen Münzen, die nun in die Herrschaft des Kaisers Domitian gehören, wird sie von einer Legende begleitet, die sie als EΛΠΙC CEBACTH auszeichnet⁵⁸⁹.

Im 2. Jh. n. Chr. ist sie weitaus häufiger belegt, anfangs auf Bronzenominalen⁵⁹⁰, ab Kaiser Hadrian erscheint sie dann auch auf den Tetradrachmen⁵⁹¹. Nicht zuletzt legen die antoninischen Herrscher große Hoffnung in ihre Regentschaft, wie die vielen Darstellungen der Elpis auf den alexandrinischen Münzen beweisen⁵⁹².

Severische Zeit

Im Gegensatz zur reichsrömischen Münzprägung, in der Spes mehrmals und mit verschiedenen Beinamen belegt ist, erscheint das Sinnbild der Hoffnung in der ersten Hälfte der Severerdynastie in Ägypten nur gelegentlich auf den Münzen⁵⁹³. So tritt sie bspw. im dritten Jahr des Septimius Severus auf und könnte deshalb in den Kontext seiner Machtergreifung gehören⁵⁹⁴. Wenige Jahre später wird sie erneut abgebildet, in dem Jahr, das dem kaiserlichen Besuch vorangeht⁵⁹⁵. Nach der derzeitigen Beleglage dieses Jahres wird vornehmlich die kaiserliche Familie gezeigt. Die restlichen entfallen auf den Uräus und Elpis. Bereiten diese Münzen den herrscherlichen Besuch vor, indem die Familie und ihre Politik vorgestellt werden⁵⁹⁶?

Etwa fünf Jahre später zielt sie die Münzrückseite der Plautilla. Als relevantes Ereignis könnte zunächst die im April 202 n. Chr. stattgefundene Eheschließung mit Caracalla betrachtet werden⁵⁹⁷. Möglicherweise beinhaltet das Sinnbild der Hoffnung hier den

⁵⁸⁸ RPC I 5220 (Nero).

⁵⁸⁹ RPC II 2621, 2679 (Domitian).

⁵⁹⁰ RPC III 4125, 4218, 4716.2 (Traian).

⁵⁹¹ RPC III 5320, 5583, 5497 (Hadrian).

⁵⁹² RPC IV 15752, 13458, 14819, 13503-13504 (Antoninus Pius); RPC IV 14659, 13839, 16218, 16601 (Marc Aurel); RPC IV 14219, 14554, 14219 (Commodus).

⁵⁹³ RIC IV,1 364-367 (Septimius Severus); RIC IV,1 26, 28, 401, 405 (Caracalla); RIC IV,2 113-114, 218-219 (Diadumenianus).

⁵⁹⁴ Tk 31 (Septimius Severus).

⁵⁹⁵ Tk 97 (Septimius Severus).

⁵⁹⁶ Spes ist in der Kaiserzeit Teil der imperialen Ideologie. Vgl. M. E. Clark, Spes in the early imperial cult: The hope of Augustus“, Numen 30, 1983, 100.

⁵⁹⁷ Kienast, 2004, 162.

dynastischen Gedanken, der durch die Hochzeit auf eine weitere Generation übergeht⁵⁹⁸. Doch kann diese geringe Anzahl an Belegen kaum eine solche Auskunft geben⁵⁹⁹.

Mit einer Ausnahme im zweiundzwanzigsten Regierungsjahr des Caracalla tritt Elpis erst unter Elagabal wieder auf. Dort lässt sich zum einen eine Konzentration des Motivs in seinem zweiten Regierungsjahr feststellen, zum anderen eine ebensolche auf die Münzen seiner Großmutter Iulia Maesa. Elpis zu Beginn einer Regierungszeit kann, wie schon bei Septimius Severus, die Hoffnung auf eine gute Regentschaft kennzeichnen. Warum auf den Münzen des Kaisers Elpis nicht abgebildet ist bzw. in welcher Beziehung Iulia Maesa dazu steht, ist bislang nicht klar⁶⁰⁰. Die zeitgleichen Münzen aus Rom zeigen Spes nicht.

Unter Severus Alexander tritt Elpis erstmals in der severischen Zeit nicht punktuell in Erscheinung, sondern wird am Ende seiner Regierung über einen Zeitraum von vier Jahren emittiert. Der zahlenmäßige Anstieg geht einher mit einem Anstieg der Emission. Sowohl der Zeitpunkt ihrer Prägung im zehnten Regierungsjahr als auch das Nominal, die Drachme, können mit der Jubiläumsfeier des Kaisers verbunden werden. Aber auch der Zusammenhang mit dem Aufbruch zu einem Feldzug gegen die Perser 231 n. Chr. ist nicht von der Hand zu weisen⁶⁰¹. Elpis wäre hier die Hoffnung auf einen positiven Ausgang der militärischen Aktivitäten im Osten.

5.2.2. Pronoia/Providentia

Der Münztyp der Pronoia⁶⁰² ist bislang nur auf einer severischen Münze belegt, auf der sie mit einem Zepter in der linken Hand nach links gewandt steht, den rechten Arm erhoben⁶⁰³.

⁵⁹⁸ In der reichsrömischen Münzprägung dieses Jahres erscheint Spes nicht auf den Prägungen der Plautilla, die zumeist Concordia abbilden, oder des Caracalla, die vereinzelt die Büste seiner Gemahlin zeigen (RIC IV,1 359-361 (Plautilla); RIC IV,1 66 (Caracalla). Auf den Münzen beider sind die Eheleute im Handschlag wiedergeben, die durch die Legende PROPAGO IMPERI den dynastischen Gedanken verdeutlicht (RIC IV,1 67 (Caracalla); RIC IV,1 362 (Plautilla).

⁵⁹⁹ Ein anderes Motiv, das auf eine Hochzeit verweisen kann, ist Homonoia. Auch sie wird zu dieser Zeit ausgegeben. Vgl. Kapitel 5.2.4. Homonoia/Concordia.

⁶⁰⁰ Eine Angleichung der Iulia Maesa an Demeter und Tyche ist belegt, an Elpis aber nicht. Vgl. Mikocki, 1995, 78.

⁶⁰¹ Kienast, 2004, 177.

⁶⁰² Aus dem siebenten Regierungsjahr des Septimius Severus ist eine Tetradrachme bekannt, die auf der Rückseite eine nach links gewandte, stehende weibliche Person zeigt, die Rechte erhoben, in der Linken ein Zepter. Der Ikonographie entsprechend könnte es sich um Pronoia handeln, jedoch weist diese Münze eine der wenigen Rückseitenlegenden auf und benennt hier: IOYΛΙΑ ΔΟΜΝΑ ΚΕΒΑΚΤΗ. Natürlich könnte Iulia Domna als Pronoia wiedergegeben sein. Da aber für diese Kaiserin derartige Gleichsetzungen in Ägypten nicht belegt sind, wird die Rückseite dieses Exemplares zunächst als Iulia Domna geführt. Vgl. Christiansen, 1988a, 270.

⁶⁰³ Tk 203 (Iulia Domna).

Alexandrinische Münzprägung

Der Gedanke der Fürsorge ist erstmals im dritten Regierungsjahr Neros belegt und hat für einige weitere Jahre Bestand. Allerdings wird zu dieser Zeit nicht die Personifikation per se auf den Münzen wiedergegeben. Sie ist nur in Form der Rückseitenlegende ΠΡΟΝΟΙΑ ΝΕΩΥ ΣΕΒΑΣΤΟΥ vertreten. Das Rückseitenbild zeigt den thronenden Herrscher mit einem Strahlenkranz auf dem Kopf und einem Zepter sowie einer *mappa* in den Händen⁶⁰⁴.

Im zweiundzwanzigsten Regierungsjahr des Hadrian erscheint die stehende Pronoia mit einem Phoenix in der Hand⁶⁰⁵. Während zur Zeit des Commodus der Typus belegt ist, der auch auf den severischen Münzen abgebildet ist. Zur besseren Identifizierung ist sie durch die Legende ΠΡΟΝΟΙΑ gekennzeichnet⁶⁰⁶.

In den drei Monaten der Herrschaft des Pertinax wird das Sinnbild der Fürsorge in Alexandria und Rom geprägt. In beiden Münzstätten erscheint dabei zum ersten Mal der Typus der Pronoia, die beide Arme einem Stern entgegenstreckt⁶⁰⁷.

Severische Zeit

Der Gedanke der Fürsorge findet sich in der reichsrömischen Münzprägung der severischen Zeit regelmäßig, während er im Nilland nur sehr vereinzelt auftritt⁶⁰⁸.

Sie ist wahrscheinlich auf einer Hemidrachme der Iulia Domna abgebildet, die aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustandes im Typenkatalog unter Incerti aufgeführt werden muss. Ihre Datierung wird von Giovanni Dattari mit L E für das fünfte Jahr angegeben, ist in der Abbildung heute aber nicht mehr zu erkennen⁶⁰⁹. Sollte die Datierung richtig sein, dann ist die Münze zu einer Zeit ausgegeben worden, die durch militärische Aktivitäten wie den Sieg über die Parther und die Thronprätendenten geprägt ist⁶¹⁰. Darüber hinaus würde ihre Abbildung in Alexandria etwa zeitgleich zu der in Rom 196/197 n. Chr. einsetzen⁶¹¹.

⁶⁰⁴ RPC I 5203, 5223, 5233, 5253 (Nero).

⁶⁰⁵ RPC III 6252-6253, 6255 (Hadrian).

⁶⁰⁶ RPC IV 14220 (Commodus).

⁶⁰⁷ RIC IV,1 10 (Pertinax); F. Feuardent, Collections Giovanni di D  m  trio. Numismatique Égypte Ancienne. Domination Romaine (Paris 1873) 167 Nr. 2297 Taf. 27. Eine so detailgetreue Übernahme reichsrömischer Motive ist selten und nur bei R  ckseitenbildern belegt, die zum Motivrepertoire der severischen Denare zählen. Aber selbst da sind die alexandrinischen Stücke nicht so exakt nachgearbeitet wie bei Pronoia.

⁶⁰⁸ RIC IV,1 92, 139, 166 (Septimius Severus); RIC IV,1 511, 535, 572 (Caracalla); RIC IV,2 31, 42, 321 (Elagabal); RIC IV,2 251, 642, 397 (Severus Alexander).

⁶⁰⁹ Tk 203 = D 4028.

⁶¹⁰ Kienast, 2004, 156.

⁶¹¹ RIC IV,1 92 (Septimius Severus).

Auf der alexandrinischen Münze wird sie als ΠΠΟΝΟΙΑ CEBACTH ausgezeichnet, wodurch die herrscherliche Fürsorge für das römische Volk und sein Reich ausgedrückt wird⁶¹². Auch wenn die Münze womöglich vorher datiert, die Fürsorge des Septimius Severus wird während dessen Ägyptenbesuch im achten Regierungsjahr deutlich: „*Es war also nicht nur eine triumphähnliche Kulturreise, sondern erfüllt von direkter kaiserlicher Fürsorge für die Menschen in seiner bedeutendsten Herrschaftsregion.*“⁶¹³

5.2.3. Eusebeia/Pietas

Wie die meisten Personifikationen ist auch Eusebeia ausschließlich stehend dargestellt. Sie hält in der linken Hand eine Weihrauchdose, während sie mit der rechten Hand auf einem Altar ein Opfer darbringt (Abb. 153).



Abb. 153

Alexandrinische Münzprägung

In Ägypten wird Eusebeia erst spät auf den Münzen abgebildet. Das erste bekannte Beispiel stammt aus dem sechsten Regierungsjahr des Kaisers Hadrian⁶¹⁴. Bis zum Ende seiner Regierungszeit ist die stehende Eusebeia nur noch einmal im elften⁶¹⁵ und die thronende Form im vierzehnten Jahr vertreten⁶¹⁶. Auch unter den Antoninen ist dieses Motiv im Vergleich zu den anderen Personifikationen sehr selten und kommt nur in den ersten zwölf Regierungsjahren des Antoninus Pius vor⁶¹⁷.

Severische Zeit

Dieses vereinzelte Auftreten in der vorangegangenen Kaiserzeit setzt sich auch unter den Severern fort. Die meisten Münzen mit Eusebeia auf der Rückseite sind aus der Regentschaft

⁶¹² M. R.-Alföldi, Providentia Augusti. To the question of Limes fortifications in the 4th century, in : H. Bellen - H.-M. von Kaenel (Hrsg.), Gloria Romanorum. Schriften zur Spätantike (Stuttgart 2002) 156-157.

⁶¹³ Spielvogel, 2006, 127. Er bezieht sich damit auf die Möglichkeit, Ansinnen direkt vor dem Kaiser vorzubringen, als dieser in Alexandria weilt.

⁶¹⁴ RPC III 5324 (Hadrian).

⁶¹⁵ RPC III 5670 (Hadrian).

⁶¹⁶ RPC III 5747 (Hadrian).

⁶¹⁷ RPC IV 15703, 15753, 15697, 13552, 13630-13632, 14997 (Antoninus Pius).

des Septimius Severus bekannt⁶¹⁸. Sie stammen aus seinem vierten und fünften Regierungsjahr und stehen im Kontext der kaiserlichen Adoption in die Familie Marc Aurels im Frühjahr 195 n. Chr.⁶¹⁹. Zur gleichen Zeit erscheint der neue Beiname des Herrschers Εὐσεβής auch in der Legende⁶²⁰.

Möglicherweise tritt Eusebeia in der Regentschaft des Kaisers Macrinus auf einem Diobol seines Sohnes bzw. auf einer Tetradrachme des Elagabal noch einmal auf⁶²¹. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes kann die Bestimmung des Rückseitenbildes aber noch nicht als gesichert erachtet werden.

5.2.4. Homonoia/Concordia

Die Allegorie der Eintracht kann in der alexandrinischen Münzprägung sowohl stehend (Abb. 154) als auch thronend wiedergegeben werden (Abb. 155)⁶²². Sie ist dabei immer nach links gewandt und hält das Doppelfüllhorn in ihrem linken Arm, während sie die rechte Hand hebt.



Abb. 154



Abb. 155

Auf einer Handvoll Münzen ist sie in einer nur geringfügig abgewandelten Form wiedergegeben. Hier umfasst sie bloß ein einfaches Füllhorn. Zudem wird sie durch eine Rückseitenlegende als OMONOIA bezeichnet (Abb. 156).



Abb. 156



Abb. 157

⁶¹⁸ Pietas erscheint nicht zur selben Zeit in der reichsrömischen Münzprägung, sondern wird erst ab 196 n. Chr. abgebildet. Allerdings gehört sie zu den Motiven, die auf den in Alexandria geprägten severischen Denaren wiedergegeben sind. Vgl. RIC IV,1 574, 612 (Iulia Domna unter Septimius Severus).

⁶¹⁹ Kienast, 2004, 156.

⁶²⁰ Vgl. Kapitel 4.1.1. Septimius Severus.

⁶²¹ Tk 330 (Diadumenianus); Tk 565 (Elagabal).

⁶²² Die thronende Homonoia erscheint auf einer Münze des Geta im 20. Jahr sowie auf einigen Stücken des Maximinus Thrax. Da das Geta-Exemplar in der Literatur nicht abgebildet ist, soll an dieser Stelle ausnahmsweise eine Münze aus der Regierungszeit des Maximinus Thrax diesen Typus verdeutlichen.

Thematisch, aber nicht in persona tritt Homonoia auf, wenn der Kaiser bspw. mit seiner Gemahlin im Handschlag auf der Rückseite abgebildet ist (Abb. 157).

Alexandrinische Münzprägung

Bereits Kaiser Nero proklamiert zu Beginn seiner Regierungszeit die Eintracht auf den alexandrinischen Münzen durch das Abbild der thronenden Homonoia. Als sie in Ägypten zum ersten Mal erscheint, wird sie durch die Rückseitenlegende OMONOIA zusätzlich bestimmt⁶²³. Nach dem Bruch in der Münzprägung des Nero 62 n. Chr.⁶²⁴ verschwindet die Eintracht zunächst und wird erst wieder unter Kaiser Titus verwendet, in dessen sehr kurzer Regierungszeit sie in großer Zahl belegt ist⁶²⁵.

Mit den Adoptivkaisern kann sie in Begleitung der Eirene auf den Großbronzen abgebildet sein⁶²⁶ oder als Einzelmotiv mit der Legende OMONOIA ΠΟΛΕΟΣ auftreten⁶²⁷. Zu dieser Zeit umfasst die stehende Homonoia Ähren oder eine Patera, später dann auch einen Olivenzweig, mit der Rechten⁶²⁸. Die für die severische Zeit typische Variante mit der erhobenen rechten Hand lässt sich wahrscheinlich auf einer Drachme der Crispina nachweisen⁶²⁹.

Severische Zeit

Unter Septimius Severus ist sie im sechsten Jahr auf einer Münze der Iulia Domna zu finden. Auf den parallel in Rom geprägten Denaren ist Concordia ebenfalls abgebildet⁶³⁰. Durch die Legende CONCORDIA – MILITVM wird dort die Eintracht unter den Truppen thematisiert⁶³¹. Damit ist ihre Zuordnung zu den militärischen Aktivitäten des Kaisers gesichert, der 197 n. Chr. zum zweiten Partherkrieg aufbricht⁶³². Diese erklärende Legende fehlt in Alexandria, weshalb eine eindeutige Zuweisung nicht möglich ist. Aber vielleicht

⁶²³ RPC I 5208, 5228, 5238, 5247, 5258 (Nero).

⁶²⁴ Den Beginn seiner Regierung kennzeichnet das Versprechen, nach augusteischem Vorbild zu regieren, aus dem die Abbildung der Tugenden auf den Münzen resultiert. Mit dieser Münzpolitik wird 62 n. Chr. gebrochen, so dass in der Folgezeit auf den alexandrinischen Münzen des Nero kaum noch Personifikationen belegt sind. Vgl. Suet., Nero 10.1.

⁶²⁵ RPC II 2463, 2467, 2471 (Titus).

⁶²⁶ RPC III 4715.1 (Traian).

⁶²⁷ RPC III 4675.1 (Traian).

⁶²⁸ RPC III 5504 (Hadrian); RPC III 6140 (Aelius); RPC IV 15064 (Marc Aurel).

⁶²⁹ RPC IV 15494 (Crispina).

⁶³⁰ RIC IV,1 103, 108 (Septimius Severus).

⁶³¹ „Die Harmonie unter den Soldaten wird zur Voraussetzung für das Gelingen des Feldzuges erklärt.“ (M. Handy, Die Severer und das Heer (Berlin, 2009) 232). Anscheinend könnte aber gerade das Prägen dieses Münztyps ein Hinweis auf die fehlende Eintracht zwischen dem Kaiser und seinen Truppen sein (RIC IV,1 S. 68).

⁶³² Kienast, 2004, 156.

könnte diese Homonoia-Münze aufgrund ihres gleichzeitigen Erscheinens trotzdem in diesem Kontext stehen.

Zwei bzw. drei Jahre später ist Homonoia für Septimius Severus und Geta nachgewiesen. In diesen Jahren, in denen die kaiserliche Familie unter anderem gerade in Ägypten weilt, werden zur ‚Eintracht‘ selbst weitere Motive dieser Thematik, wie die Büsten der beiden Kaisersöhne oder Caracalla und Geta beim gemeinsamen Opfer ausgegeben⁶³³. Durch diese Münzen wird die Dynastiepolitik des Kaisers deutlich, mit der er die Herrschaft der Severer sichern will.

Als Anlass ihres Auftretens auf einem Diobol der Plautilla im Jahr 202/203 n. Chr. sowie den zeitgleichen Concordia-Prägungen der neuen kaiserlichen Gemahlin in Rom möchte man die Hochzeit vom April 202 n. Chr. sehen⁶³⁴. Homonoia steht natürlich auch, unabhängig von historischen Ereignissen, für ein friedliches Verhältnis unter den Mitgliedern der kaiserlichen Familie⁶³⁵. Zu diesen gehört auch Geta, auf dessen Münzen Homonoia ebenso erscheint wie bei Caracalla. Die gewollte Eintracht der beiden designierten Nachfolger ist zumindest ebenso fundamental, wenn nicht sogar stärker gefordert als die Harmonie zwischen den Eheleuten. Diese Eintracht wird kurz nach dem Tod des Septimius Severus, als beide Brüder gemeinsam die Regentschaft innehaben, noch einmal propagiert durch die einzige thronende Homonoia auf einer Tetradrachme des Geta. Mit seinem Tod wird die Darstellung auf den Münzen Alexandrias entbehrlich und abgeschafft⁶³⁶.

Mit der Wiederaufnahme der Prägetätigkeit unter Kaiser Macrinus gehört Homonoia wieder zum festen Bildprogramm der Herrscher und wird zudem regelmäßig in größerer Anzahl ausgegeben, so etwa unter Kaiser Elagabal, wo sie in den letzten zwei Jahren seiner Regentschaft auf den Münzen fast aller Familienmitglieder vorkommt⁶³⁷.

Im Juni des Jahres 221 n. Chr. ist der Kaiser gezwungen, Severus Alexander zum Thronfolger zu ernennen, was ein Grund für die Abbildung der Homonoia sein könnte⁶³⁸. Da die Eintracht in diesem Jahr aber nicht auf den Münzen des Severus Alexander selbst wiedergegeben ist,

⁶³³ Tk 117, 118 (Iulia Domna); Tk 116 (Caracalla).

⁶³⁴ RIC IV,1 359-361, 363-365 (Plautilla).

⁶³⁵ LIMC V (1990) 497 s.v. Homonoia/Concordia (T. Hölscher).

⁶³⁶ Tk 215 (Geta). Die Jahresangabe auf dieser Münze ist L K (211/212 n. Chr.). Dieses Jahr beginnt Ende August 211 n. Chr. Da Geta bereits Ende Dezember 211 n. Chr. ermordet wird, kann dieses Stück nur in den ersten Monaten geprägt worden sein.

⁶³⁷ Homonoia ist nicht auf den Münzen der Annia Faustina abgebildet. Sie wird erst am Ende des vierten Regierungsjahres in die alexandrinische Münzprägung aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt scheint Homonoia nicht mehr geprägt zu werden. Im Jahr darauf wird die Personifikation dann nur noch auf den Münzen des Kaisers, seines Thronfolgers und der Aquilia Severa wiedergegeben. In Rom ist Concordia aber auf einer Münze der Annia Faustina belegt, sodass hier vielleicht organisatorische Gründe innerhalb der Prägestätte vorliegen. Vgl. RIC IV,2 399 (Annia Faustina).

⁶³⁸ Bleckmann, 2002, 290.

kann diese Serie auch vor seiner Ernennung zum Caesar geprägt worden sein. Der Thronfolger ist zwar mit eigenen Münzen im vierten Jahr belegt, doch zeigen diese römische Gottheiten⁶³⁹. Die Demonstration der Eintracht zwischen Kaiser und Thronfolger ist erst im Jahr darauf möglich, in dem Homonoia auch auf seinen Münzen abgebildet ist. Außer diesen ist sie dann nur noch auf den Prägungen des Kaisers und seiner Gemahlin Iulia Aquilia Severa zu finden.

Trotzdem scheint durch die Menge der Münzen und ihre Verteilung auf fast alle Angehörigen der kaiserlichen Familie die Demonstration der Eintracht eine besondere Rolle gespielt zu haben⁶⁴⁰. In der Reichshauptstadt verhält es sich ähnlich wie in Alexandria. Auch dort weisen die drei Gemahlinnen Concordia-Münzen auf, nicht jedoch seine Mutter Iulia Soaemias und sein Nachfolger Severus Alexander⁶⁴¹. Überdies hier wird die Adoption nicht durch das Sinnbild der Eintracht symbolisiert⁶⁴².

Auch während seiner eigenen Regentschaft werden für Severus Alexander in Rom kaum Concordia-Münzen herausgebracht⁶⁴³. In Alexandria dagegen wird dieses Motiv nun auch auf seine eigene Münzprägung übertragen und in einigen Jahren abgebildet. Neben seinen findet sich die Eintracht auch auf den Münzen seiner Mutter Iulia Mamaea sowie seiner Ehefrau Orbiana⁶⁴⁴. Da unter Severus Alexander die Prägeaktivität in der Münzstätte Alexandria ansteigt, werden auch mehr Münzen mit der Eintracht auf der Rückseite ausgegeben.

Im Gegensatz zu den Homonoia-Darstellungen vor der Schließung der Prägestätte, die durch ihr punktuelltes Auftreten und die Verbindung zur Vorderseite explizit auf historische Ereignisse verweisen können, scheinen die Abbildungen nach der Wiedereröffnung der Prägestätte eher allgemeinen Charakter zur Demonstration der Eintracht innerhalb der kaiserlichen Familie aufzuweisen.

⁶³⁹ Tk 457, 458 (Severus Alexander).

⁶⁴⁰ Aquilia Severa kann als seine Lieblingsfrau angesehen werden, da er sie zweimal heiratet. Vielleicht wird deshalb die Eintracht vermehrt auf ihren Münzen wiedergegeben. Vgl. Bleckmann, 2002, 285.

⁶⁴¹ RIC IV,2 210-216, 380-387 (Iulia Paula); RIC IV,2 225-227, 389-395 (Iulia Aquilia); RIC IV,2 399 (Annia Faustina).

⁶⁴² Diese wird vielmehr durch das Bildnis des stehenden Caesars auf der Rückseite angezeigt, der durch die Legende PRINC IVVENTVTIS als Thronfolger ausgewiesen wird. Vgl. RIC IV,2 386 (Severus Alexander).

⁶⁴³ RIC IV,2 275 (Severus Alexander).

⁶⁴⁴ Beiden wird auch die Concordia in Rom zugeeignet. Vgl. RIC IV,2 319-321, 655 (Orbiana); RIC IV,2 329-330, 367 (Iulia Mamaea).

5.2.5. Dikaiosyne/Aequitas

Das Sinnbild der Gerechtigkeit kann stehend (Abb. 158) oder thronend (Abb. 159) wiedergegeben sein, wobei sie stets nach links gerichtet ist und ihrer Ikonographie entsprechend die Waage in der rechten und das Füllhorn in der linken Hand hält⁶⁴⁵.



Abb. 158



Abb. 159

Alexandrinische Münzprägung

In der alexandrinischen Münzprägung tritt die stehende Dikaiosyne erstmals im dritten Regierungsjahr des Nero mit der Legende ΔΙΚΑΙΟΣΥΝΗ auf und wird die nächsten Jahre abgebildet⁶⁴⁶. Abgesehen von einem kurzen Auftauchen im neunten Jahr dieses Kaisers⁶⁴⁷ wird sie erst wieder auf den Bronzemünzen des Vespasian wiedergegeben⁶⁴⁸. Dieses sporadische Vorkommen setzt sich auch unter seinem Sohn Domitian und in der Folgezeit fort⁶⁴⁹.

In der sehr kurzen Regierungszeit des Nerva ist sie zwar ein fester Bestandteil des Motivprogramms⁶⁵⁰, verschwindet aber bis zum dreizehnten Regierungsjahr des Traian erneut⁶⁵¹. Von da an wird sie bis zum Beginn der Severerzeit beibehalten, wobei der sitzende Typus unter Antoninus Pius noch hinzukommt⁶⁵².

Severische Zeit

Dikaiosyne ist in den ersten Jahren des Septimius Severus vermehrt belegt. Danach tritt sie nur noch sporadisch und zumeist auf den Münzen der Iulia Domna auf.

⁶⁴⁵ Im Katalog der Sammlung Dattari wird unter Nr. 4088 folgendes Münzbild beschrieben: „*Dikaiosyne in piede a. s., coronata, veste chiton e peplos, tiene bilancia e cornucopiae; dietro, una fontana a testa di leone, sotto questa una vasca*“. Da diese Münze in keiner der Ausgaben des Kataloges abgebildet ist, muss sie unter Incerti aufgeführt und kann hier nur am Rande erwähnt werden (Tk 334 (Macrinus)).

⁶⁴⁶ RPC I 5206, 5216, 5226, 5236, 5245, 5256 (Nero).

⁶⁴⁷ RPC I 5268 (Nero).

⁶⁴⁸ RPC II 2454, 2455, 2460 (Vespasian).

⁶⁴⁹ RPC II 2480, 2535, 2543, 2599, 2600 (Domitian). Die letzten beiden Exemplare zeigen Dikaiosyne erstmals mit den aus der severischen Zeit bekannten Attributen: Waage und Füllhorn.

⁶⁵⁰ RPC III 4112 (Nerva).

⁶⁵¹ RPC III 4466 (Traian).

⁶⁵² RPC III 4817, 4825.1, 4885 (Traian); RPC III 5077, 5315, 5745 (Hadrian); RPC IV 13401-13404, 13428-13429, 14370 (Antoninus Pius); RPC IV 15453, 15250 (Marc Aurel); RPC IV 14212, 15466 (Commodus).

Diese hohe Anzahl an Münzen mit Dikaiosyne auf der Rückseite steht in Beziehung zu einem aktuellen historischen Ereignis. Nach dem Tod des Pertinax stellt sich das Nilland zunächst zusammen mit anderen Städten des griechischen Ostens auf die Seite des Pescennius Niger⁶⁵³. Nach seiner Niederschlagung und der Machtergreifung durch Septimius Severus werden viele dieser Städte wie Antiochia und Byzantion für ihre ursprüngliche Entscheidung gegen den neuen Kaiser mit harten Sanktionen bestraft⁶⁵⁴. In Ägypten zeigt der Herrscher hingegen Milde, zumal das Nilland bereits im Februar 194 n. Chr. von Pescennius Niger abfällt und zudem als Getreidelieferant für Rom eine bedeutende Rolle spielt⁶⁵⁵. Die Gnade, die er dem ägyptischen Volk zuteil werden lässt, wird durch die umfangreiche Prägung der Dikaiosyne zum Ausdruck gebracht.

Nach der Regierung des Septimius Severus wird das Sinnbild der Gerechtigkeit unter Macrinus und Elagabal wieder geprägt. 218/219 n. Chr. erscheint sie ausschließlich auf den Münzen der kaiserlichen Großmutter Iulia Maesa, in den beiden darauffolgenden Jahren dann auch auf den Münzen der Kaisermutter Iulia Soaemias sowie seiner Gemahlinnen Iulia Paula und Iulia Aquilia Severa. Im vierten Jahr wird die Darstellung der Dikaiosyne zudem auf einer größeren Anzahl Münzen des Herrschers selbst abgebildet, bevor sie 221/222 n. Chr. vollständig abbricht⁶⁵⁶. Es fällt auf, dass – im Gegensatz zum zweiten Regierungsjahr des Septimius Severus, in dem die Dikaiosyne als einzige Personifikation dargestellt wird – sie nun oftmals zugleich mit anderen Sinnbildern wie Elpis oder Homonoia auftritt. Bei Elagabal scheint diese Kombination ein politisches Programm widerzuspiegeln.

In der ersten Hälfte der Regierung seines Nachfolgers Severus Alexander wird Dikaiosyne in größeren Mengen abgebildet⁶⁵⁷. Von da an sinkt die Anzahl ihrer Münzen. Womöglich sollten die Personifikationen hier ebenso zur Darstellung der kaiserlichen Politik wie bei Elagabal verwendet werden.

⁶⁵³ Deshalb wird Septimius Severus auch erst im Februar 194 n. Chr. in Ägypten als amtierender Kaiser anerkannt. Vgl. Kienast, 2004, 156.

⁶⁵⁴ Herodian. 3, 6, 9.

⁶⁵⁵ Sueton berichtet davon, dass Kaiser Augustus Überflutungsgräben reinigen ließ, um die Getreideversorgung Roms zu optimieren (Suet. Aug. 18, 2). Vgl. G. Rickman, *The Corn Supply of Ancient Rome* (Oxford 1980).

⁶⁵⁶ Auffällig sind in der severischen Zeit, in der über neunzig Prozent aller Münzen mit Dikaiosyne auf der Rückseite, den stehenden Typus zeigen, die wenigen Beispiele, auf denen die Personifikation thront, wie im dritten Jahr des Elagabal, im siebenten Jahr oder zwölften Jahr des Severus Alexander. Gerade die Regierungszeit des Elagabal zeichnet sich um das zweite und dritte Regierungsjahr herum dadurch aus, dass neue Typen und Varianten aufgebracht werden. Unter Umständen lässt sich der kurze Wechsel von der stehenden zur thronenden Form damit erklären. Für Severus Alexander sind solche Entwicklungen bislang aber nicht nachzuweisen (Tk 395 (Iulia Paula); Tk 396 (Iulia Maesa); Tk 772, 773 (Severus Alexander); Tk 1131, 1132 (Iulia Mamaea)).

⁶⁵⁷ Ab dem dritten Jahr wird sie auch durch Homonoia ergänzt.

5.2.6. Securitas

Wie Pronoia ist Securitas ebenfalls mit nur einem Münztyp belegt. Dieser zeigt sie stets nach rechts gewandt thronend und mit einem Zepter in ihrer linken Hand, die rechte stützt den Kopf. Zudem befindet sich vor ihr im rechten Bildfeld ein Altar. Alternierend kann sie ihren Arm auf die Thronlehne (Abb. 160) oder einen Schild gelegt haben (Abb. 161)⁶⁵⁸.



Abb. 160



Abb. 161

Alexandrinische Münzprägung

Securitas zählt zu den wenigen Münzbildern, die vor der Alleinherrschaft des Caracalla in Alexandria noch nicht emittiert werden und somit in der severischen Zeit erstmals auftreten.

Severische Zeit

Aber nicht nur mit der Regierungszeit des Caracalla beginnend, sondern auch ausschließlich auf seine Herrschaft beschränkt ist die Darstellung der Securitas. Eine weitere Eingrenzung lässt sich bezüglich der Vorderseite machen, die mit einer Ausnahme immer Iulia Domna zeigt⁶⁵⁹. Zudem lässt sich eine leichte Konzentration der Belege im zweiundzwanzigsten Regierungsjahr feststellen.

In der reichsrömischen Münzprägung gehört die Personifikation der ‚inneren Sicherheit‘ während der gesamten Dynastie zum Motivprogramm. Sie kann die Beinamen *publica*⁶⁶⁰, *imperii*⁶⁶¹, *orbis*⁶⁶² oder *perpetuae*⁶⁶³ tragen. Während der Alleinherrschaft des Caracalla überwiegt jedoch die ‚fortwährende Sicherheit‘. Sie ist es, die parallel zu den alexandrinischen Münzen geprägt wird.

⁶⁵⁸ Den Arm auf dem Schild hat sie auf Münzen aus dem 22. Regierungsjahr des Caracalla. Die Belege ohne Schild stammen aus der Zeit danach. Aufgrund der wenigen Exemplare lässt sich hier keine eindeutige Aussage treffen. Aber sollte sich diese Vermutung durch neue Exemplare dieses Typs bestätigen, dann könnten die undatierten Münzen, die bislang noch als Incerti dokumentiert sind, zumindest an den Anfang von Caracallas Alleinherrschaft eingeordnet werden (Tk 295 (Caracalla); Tk 296, 297 (Iulia Domna)).

⁶⁵⁹ Tk 295 (Caracalla).

⁶⁶⁰ RIC IV,1 56 (Septimius Severus).

⁶⁶¹ RIC IV,1 20 (Geta); RIC IV,1168 (Caracalla).

⁶⁶² RIC IV,1 22, 43 (Caracalla).

⁶⁶³ RIC IV,1 229, 512, 536 (Caracalla); RIC IV,2 374 (Elagabal); RIC IV,2 611-614 (Severus Alexander).

Securitas tritt im Kontext herrscherlicher Stabilität auf und wird deshalb häufig in schwierigen Zeiten wie bei der Pisonischen Verschwörung unter Nero 68 n. Chr. oder zur Verbildlichung des Fortbestandes einer Dynastie verwendet⁶⁶⁴. Durch ihre Akzentuierung im 22. Regierungsjahr kann kein Bezug zur Machtergreifung Caracallas zwei Jahre zuvor hergestellt werden. Die Umstände dieser, der Kampf um den Thron mit seinem Bruder und dessen Ermordung, können sicherlich Gründe für das Versprechen innerer Sicherheit sein, würden aber eher zeitnah erscheinen. Dynastiepolitisch ist die Münzprägung des Caracalla im Gegensatz zu der seines Vaters wenig aussagekräftig, so dass sich letztendlich dieser Aspekt ebenso ausschließen lässt⁶⁶⁵. Insgesamt sind aus dieser Zeit eher außenpolitische Ereignisse, wie die Kriege gegen die Germanen und die kaiserliche Reise in die östlichen Provinzen, sowie die *constitutio Antoniniana*, überliefert.

5.2.7. Moneta

Dikaiosyne ähnlich ist Moneta abgebildet. Auch sie steht links gerichtet, mit einer Waage in der rechten Hand. Statt jedoch ein Füllhorn in ihrer Linken zu halten, umfasst sie ein langes Zepter. Rechts neben ihr steht Hermes auf einer Basis mit einem Geldsäckchen in der rechten und dem Heroldstab in der linken Hand (Abb. 162).



Abb. 162*

Alexandrinische Münzprägung

Bis in die antoninische Zeit hinein scheint Moneta in Alexandria gar nicht auf den Münzen vorzukommen. Ihre ersten Belege stammen aus dem zweiten bzw. dritten Regierungsjahr des Marc Aurel⁶⁶⁶. In letzterem Jahr wird sie bereits von Hermes begleitet, der rechts von ihr auf einer Basis steht⁶⁶⁷. Zu diesen kommen unter Commodus weitere Abbildungen hinzu⁶⁶⁸.

⁶⁶⁴ LIMC VIII (1997) 1092 s.v. Securitas (U. W. Gottschall).

⁶⁶⁵ Unter Septimius Severus wird zur Demonstration der Dynastiepolitik jedoch nicht Securitas herangezogen, sondern es werden bspw. Münzbilder mit den Kaisersöhnen verwendet.

⁶⁶⁶ RPC IV 14582, 14435-14436, 16195, 15024 (Marc Aurel).

⁶⁶⁷ RPC IV 14655 (Marc Aurel).

⁶⁶⁸ RPC IV 15098, 15622 (Commodus).

Severische Zeit

Ganz ähnlich gestaltet sich die Situation unter den severischen Herrschern, wo Moneta nur auf drei Münzen aus dem vierten bzw. drei Tetradrachmen aus dem fünften Regierungsjahr des Septimius Severus auftritt⁶⁶⁹.

In der numismatischen Literatur wird ihr Auftreten mit finanzpolitischen Ereignissen in Verbindung gebracht. So schreibt Joseph Vogt zur Münzreform des Marc Aurel: „*Dieser Eingriff in die bisherige Münzordnung ist durch das Auftreten des Typs der Moneta gekennzeichnet [...]*.“⁶⁷⁰ Moneta wird aber bereits zu Beginn seiner Regierung abgebildet, während die Münzreform fast zehn Jahre später stattfindet⁶⁷¹.

Ihre Darstellung im Ägypten der severischen Zeit resultiert nicht aus einer Münzreform des Herrschers, auch wenn Joseph Vogt in ihrer Abbildung eher „*[...] die Fürsorge des Severus für das Münzwesen [...]*“ sieht⁶⁷². Vielmehr steht Moneta in Bezug zu den reichsrömischen Denaren, auf denen sie beständig erscheint⁶⁷³. Denn in der Zusatzprägung des Septimius Severus gehört sie bis 195 n. Chr. mit der Legende MONETA AVG zum bestehenden Motivrepertoire⁶⁷⁴. Eine solche Übernahme reichsrömischer Motive beschränkt sich in dieser Zeit nicht nur auf Moneta, sondern lässt sich auch beim Legionsadler nachweisen⁶⁷⁵.

5.2.8. Resümee

In der alexandrinischen Münzprägung der severischen Zeit sind sieben Personifikationen vertreten, die zumeist bereits in der vorangegangenen Kaiserzeit abgebildet wurden. Einzig Securitas tritt erstmals im 22. Regierungsjahr des Caracalla auf den Münzen des Nillandes in Erscheinung und gehört damit zu den innovativen Motiven dieser Zeit.

Einige Sinnbilder wie Dikaiosyne, Elpis oder Homonoia können in größerer Zahl und mehreren Jahren nachgewiesen werden, während Eusebeia, Moneta oder Pronoia nur punktuell und oftmals mit wenigen Belegen auftreten. Ähnlich wie bei den Gottheiten lassen sich auch die Sinnbilder nicht immer mit dem aktuellen Zeitgeschehen in Verbindung bringen. Die Darstellung der Dikaiosyne zu Beginn der Herrschaft des Septimius Severus oder auch die Abbildung der Eusebeia zur Zeit seiner Adoption in die Familie des Marc Aurel

⁶⁶⁹ Zwei der Münzen aus dem Jahr 5 entfallen auf Iulia Domna.

⁶⁷⁰ Vogt, 1924, 136.

⁶⁷¹ Vgl. Kapitel 3.1. Prägephasen.

⁶⁷² Vogt, 1924, 164.

⁶⁷³ Nadolny, 2016, 39: „*[...] Abbildungen der Moneta, welche Domna mit finanziellem Wohlstand in Verbindung bringen und möglicherweise andeuten, dass sie auch selbständig Donative ausgab.*“

⁶⁷⁴ Bickford-Smith, 1994/1995, 54-57.

⁶⁷⁵ Vgl. Kapitel 5.4.4.1. Legionsadler.

lassen solche Kontexte zu. Doch ist das Erkennen und Zuordnen solcher Zusammenhänge gerade zu Zeiten des Elagabal und Severus Alexander oft schwierig, so dass die Sinnbilder zum Ende der severischen Zeit viel eher noch ein politisches Programm repräsentieren.

5.3. Herrscher und ihre Familien

Auch die Kaiser und die Mitglieder ihrer Familie zählen zum Motivrepertoire alexandrinischer Stempelschneider und sind auf zahlreichen Münzen dieser Zeit vertreten. So kann bspw. der Regent in Militärtracht stehend abgebildet sein, er trägt dann einen Brustpanzer und einen Mantel. Zudem umfasst er mit der rechten Hand eine Lanze und hält unter dem linken Arm vermutlich einen Helm (Abb. 163).



Abb. 163



Abb. 164

Er kann aber auch in Begleitung verschiedener anderer Personen wiedergegeben sein. Zu diesen gehört die Siegesgöttin Nike. Sie hält ihm dabei entweder einen Kranz über den Kopf (Abb. 164) oder schreitet ihm mit einem Kranz in den Händen entgegen (Abb. 165). Zudem wird die Siegesgöttin auch als kleine Statuette auf der Handfläche des Kaisers abgebildet (Abb. 166).



Abb. 165



Abb. 166

Weitere Münztypen zeigen ihn in Begleitung des Sarapis, der mit seiner erhobenen rechten Hand den Kaiser bekränzt (Abb. 167), aber auch mit der Toga bekleidet und mit Zepter vor der Büste des Sarapis auf einem Altar opfernd (Abb. 168)⁶⁷⁶.

⁶⁷⁶ In einer Variante des Münztyps des von Sarapis bekränzten Kaisers trägt der Herrscher vermutlich eine kleine Nikestatuetten auf der linken Hand. Zudem schaut er hier von Sarapis weg nach links (Tk 281 (Caracalla)).



Abb. 167



Abb. 168

Ebenfalls gemeinsam mit dem Kaiser ist das Sinnbild der Stadt Alexandria abgebildet, die dem Herrscher Getreideähren überreicht (Abb. 169).

Auf einer Tetradrachme, die wahrscheinlich dem Caracalla zugeschrieben werden kann, ist der stehende Kaiser links einer bärtigen Gottheit gegenüber dargestellt. Das Objekt, das in der Mitte überreicht wird, könnte ein Globus sein (Abb. 170)⁶⁷⁷.



Abb. 169



Abb. 170

Zu der Thematik des Opfern finden sich ebenfalls Darstellungen, in denen eine Gottheit nicht wie soeben bei Sarapis unmittelbar abgebildet ist. Dabei können der Kaiser oder auch die Thronfolger allein vor einem Altar stehend wiedergegeben sein, wie auf einem Diobol des Septimius Severus deutlich wird, auf dessen Rückseite wahrscheinlich Geta vor einem Altar steht (Abb. 171)⁶⁷⁸.



Abb. 171



Abb. 172*

Auf einer Tetradrachme sieht man hingegen Caracalla und seinen Bruder gemeinsam eine solche kultische Handlung durchführen (Abb. 172). Ein ähnliches Münzbild, jedoch etwas

⁶⁷⁷ Seit dem 1. Jh. n. Chr. werden Kaiser und Gottheit beim Überreichen oder Halten des Globus dargestellt, um einen Herrschaftsbeginn zu symbolisieren (F. Kolb, *Herrscherideologie in der Spätantike* (Berlin 2001) 53). Die Problematik dieses Stückes ist, dass die Jahresangabe nicht deutlich zu erkennen ist. Sie ist scheinbar zwischen beiden Figuren angebracht und lautet L K (Jahr 20). Somit würde in der severischen Zeit nur Caracalla in Betracht kommen. Die Legendenfragmente ebenso wie das Porträt auf der Vorderseite sind jedoch wenig aussagekräftig. Aufgrund der vielen Unsicherheiten wird dieses Stück unter Incerti aufgeführt (Tk 291 (Caracalla)).

⁶⁷⁸ Oftmals ist eine Differenzierung und damit eine eindeutige Identifizierung nicht möglich.

umfangreicher im Aufbau, zeigt den Kaiser Caracalla in Begleitung seiner Mutter vor einem möglicherweise sakralen Hintergrund ebenfalls bei einem Opfer (Abb. 173).



Abb. 173



Abb. 174

Auch in nicht-sakralen Kontexten werden Mitglieder der kaiserlichen Familie auf den alexandrinischen Münzen beigefügt, wie Dexiosis-Darstellungen zwischen Eheleuten belegen, in denen sich Kaiser und Kaiserin gegenüberstehen und einander die Hand reichen (Abb. 174). Dieser Gestus ist aber nicht auf den ehelichen Kontext beschränkt, sondern findet auch unter Brüdern bzw. gemeinsamen Regenten Verwendung⁶⁷⁹.

Zu den beiden Kaisersöhnen können in der Regierungszeit des Septimius Severus sowohl Iulia Domna hinzutreten (Abb. 175) als auch der Herrscher selbst (Abb. 176)⁶⁸⁰. Beide sind dann zwischen ihren Söhnen abgebildet⁶⁸¹.



Abb. 175*



Abb. 176

Bisweilen werden Kaiserinnen auch als Einzelfiguren auf den Münzrückseiten dargestellt. Iulia Domna erscheint auf einer Tetradrachme stehend mit der erhobenen rechten und einem Zepter in der linken Hand (Abb. 177), während Iulia Mamaea in der rechten ein Zepter und in der anderen Hand das Modell eines Tordurchganges hält (Abb. 178)⁶⁸².

⁶⁷⁹ Die beiden Herrscher sind, wenn sie sich die Hände reichen, als Togati wiedergegeben (Tk 216 (Iulia Domna)).

⁶⁸⁰ Da das Stück mit Iulia Domna auf der Rückseite keine Datierung mehr aufweist, lässt sich leider nicht mehr sagen, ob beide innerhalb eines Jahres geprägt sind (Tk 96 (Iulia Domna); Tk 198 (Septimius Severus)).

⁶⁸¹ Im Gegensatz zu den beiden Kaisersöhnen, die gleichzeitig auf der Vorder- und der Rückseite erscheinen können, zeigen die Münzen des Herrschers Iulia Domna mit den Söhnen, während die Münzen der Kaiserin Septimius Severus mit seinen Thronfolgern abbilden.

⁶⁸² Aus ikonographischer Sicht entspricht die stehende Iulia Domna mit der erhobenen rechten und dem Zepter in der linken Hand der Darstellungsweise der Pronoia. Die Legende weist sie jedoch als Iulia Domna aus. Da es für das Nilland bislang keine Belege gibt, die Iulia Domna mit Göttinnen oder Personifikationen gleichsetzen, wird vorerst die Bestimmung als Kaiserin beibehalten.



Abb. 177



Abb. 178

Neben der stehenden Form wird der Kaiser auch auf einem Pferd reitend wiedergegeben. Dabei kann er nach links galoppieren, die linke Hand am Zügel, den rechten Arm nach hinten zum Wurf der Lanze ausgestreckt (Abb. 179). Unter dem Pferd ist gelegentlich ein Feind dargestellt, der auf wenigen, sehr detaillierten Stücken durch seine Kopfbedeckung und seinen Schild als Parther ausgewiesen ist. Zudem können stehende Soldaten abgebildet sein (Abb. 180).



Abb. 179



Abb. 180

Der Herrscher auf einem Pferd ist aber auch ohne gefallen Feind dargestellt, der in diesem Kontext auch überflüssig wäre, da er mit seiner erhobenen rechten Hand im *adlocutio*-Gestus gezeigt wird⁶⁸³. In der linken Hand hält er möglicherweise ein Kurzzepter (Abb. 181).



Abb. 181



Abb. 182

Zuletzt ist der Kaiser in gleicher Haltung wie zuvor dargestellt, nur dass das Pferd nicht mehr galoppiert, sondern sich im Schritt bewegt. Das Zepter in der linken Hand kann auf manchen Stücken als Adlerzepter identifiziert werden (Abb. 182).

Nicht nur reitend, sondern auch eine Quadriga fahrend erscheint der römische Kaiser in der severischen Zeit. Der Herrscher hat dabei seine rechte Hand wieder im *adlocutio*-Gestus erhoben, während er mit seiner linken ein Zepter umfasst, das abermals ein Adlerzepter sein kann (Abb. 183). Über den Köpfen der Pferde ist von Zeit zu Zeit eine Sarapisbüste abgebildet (Abb. 184).

⁶⁸³ Dann kann sich an dieser Stelle die Jahresangabe befinden.



Abb. 183



Abb. 184

Auf einigen Münzen steht Kaiser Septimius Severus nicht allein im Wagen seiner Quadriga. Er wird von einer kleineren Figur begleitet, die sicherlich als Thronfolger oder einer seiner beiden Söhne anzusprechen ist (Abb. 185)⁶⁸⁴.



Abb. 185

Die thronende Darstellungsweise herrscherlicher Personen beschränkt sich allein auf die weiblichen Mitglieder wie etwa Iulia Domna, die mit einem Zepter in der linken und zwei Ähren in der rechten Hand abgebildet wird (Abb. 186)⁶⁸⁵. Ein anderes Beispiel zeigt die thronende Iulia Mamaea, die ebenfalls in der Linken ein Zepter hält, während auf ihrer rechten Handfläche eine Nike steht (Abb. 187).



Abb. 186



Abb. 187

Kaiserliche Personen können überdies als Büste auf den Münzen auftreten. Dabei sind sie nicht nur allein (Abb. 188), sondern bisweilen auch gemeinsam wiedergegeben, wie Geta und Caracalla auf einer Billonmünze von 200/201 n. Chr. (Abb. 189)⁶⁸⁶.

⁶⁸⁴ Da die kleinere Figur den Lorbeerkranz trägt, käme einzig Caracalla in Frage, der zu diesem Zeitpunkt bereits zum Augustus erhoben wurde. Doch kann, wie bereits im Kapitel der Chronologie ausgeführt wurde, Geta in Ägypten vorzeitig mit dem Lorbeerkranz wiedergegeben sein (Abb. 189). Vgl. Kapitel 2.3. „falsch datiert“?

⁶⁸⁵ Sallet, 1870, 46.

⁶⁸⁶ Zur Problematik Geta und der Lorbeerkranz siehe Kapitel 2.3. „falsch datiert“?



Abb. 188



Abb. 189

Alexandrinische Münzprägung

Mit der Machtübernahme der Römer treten auch Abbilder von Mitgliedern der kaiserlichen Familie auf den alexandrinischen Münzen auf. Dementsprechend wird bereits in der vierten Serie des Augustus sein Enkel Gaius Caesar auf Bronzemünzen dargestellt⁶⁸⁷.

Im siebenten Regierungsjahr des Kaisers Tiberius erscheint wiederum ein Mitglied der kaiserlichen Familie auf den Münzrückseiten. Nach knapp fünfzig Jahren, in denen ausschließlich Bronzenominalen geprägt werden, emittiert man nun im Nilland wieder Tetradrachmen, deren Rückseiten ausnahmslos den Divus Augustus mit dem Strahlenkranz zeigen⁶⁸⁸.

Unter Claudius sind nun erstmals weibliche Mitglieder der kaiserlichen Familie auf den Münzen wiedergegeben, die entweder seine Ehefrau Messalina im Kanon der Erntegöttin Demeter⁶⁸⁹ oder die Büste seiner Mutter Antonia zeigen⁶⁹⁰. Diese Tendenz wird unter seinem Nachfolger fortgeführt, der seine Mutter Agrippina⁶⁹¹ ebenso wie seine beiden Gemahlinnen Octavia⁶⁹² und Poppea⁶⁹³ abbilden lässt. Zu diesen treten ausschließlich im dreizehnten Regierungsjahr die Porträts der beiden ersten römischen Kaiser hinzu⁶⁹⁴.

Zu Beginn der flavischen Zeit erscheint auf den Münzen einzig Titus, der potentielle Nachfolger des Vespasian, um von seinem späteren Amtsantritt zu künden⁶⁹⁵. Erst mit der Machtergreifung des Domitian wird wieder eine Kaiserin im Nilland abgebildet, die in seinem vierten und fünften Regierungsjahr als Büste⁶⁹⁶ und etwa sechs Jahre später noch einmal im

⁶⁸⁷ RPC I 5019 (Augustus). Von den beiden Enkeln des Augustus erscheint nur Gaius Caesar auf den Münzen des Nillandes und ist damit das einzige so gezeigte männliche Familienmitglied, das nicht Kaiser ist. Da selbst designierte Thronfolger in der frühen Kaiserzeit nicht auf den Münzen dargestellt sind, ist in diesem speziellen Fall die Nachfolgepropaganda auszuschließen. Vermutlich findet sich der Grund in einem Bericht von Paulus Orosius, der besagt, dass sich Gaius Caesar zwischen 1-4 n. Chr. auf einer Mission durch den griechischen Osten befindet, auf der er mit kaiserlicher Erlaubnis auch Ägypten besucht (Oros. hist. 7, 3, 4).

⁶⁸⁸ RPC I 5089-5105 (Tiberius).

⁶⁸⁹ RPC I 5113-5116, 5131-5132, 5145-5146, 5162-5165 (Claudius).

⁶⁹⁰ RPC I 5117-5118, 5133-5134, 5147, 5166 (Claudius).

⁶⁹¹ RPC I 5201, 5211-5212, 5221, 5231 (Nero).

⁶⁹² RPC I 5202, 5213, 5222, 5232, 5241, 5252 (Nero).

⁶⁹³ RPC I 5267, 5275, 5280 (Nero).

⁶⁹⁴ Divus Augustus: RPC I 5294; Tiberius: RPC I 5295 (Nero).

⁶⁹⁵ RPC II 2405, 2415-2416, 2426, 2447, 2448, 2456 (Vespasian).

⁶⁹⁶ RPC II 2507, 2517 (Domitian).

Kanon der Nilgefährtin Euthenia wiedergegeben ist⁶⁹⁷. Hinzu tritt nun erstmals in der römerzeitlichen Münzprägung Alexandrias auch der amtierende Kaiser. Domitian in der Elefantenquadriga⁶⁹⁸, der Kentaurenbiga⁶⁹⁹ oder in einer einfachen Quadriga⁷⁰⁰ kommt auf den Rückseiten ebenso häufig vor wie der Herrscher auf der *sella curulis*⁷⁰¹.

Das Typenrepertoire, das unter Domitian eingeführt wird, erfährt unter seinen Nachfolgern häufig eine umfassende Erweiterung. Ältere Münztypen werden durch innovative ergänzt, die den Kaiser nun zum ersten Mal unter anderem auf einem Pferd reitend⁷⁰², als Feldherr⁷⁰³ oder mit Göttern an einem Altar opfernd⁷⁰⁴ zeigen. Auf den Münzen des Hadrian ist zudem nicht nur seine Gemahlin Sabina⁷⁰⁵ vertreten, sondern auch Antinoos⁷⁰⁶.

In der antoninischen Zeit kommen weiterhin Münzbilder vor, die auch im Repertoire der severischen Zeit vertreten sind. Dazu gehört der Kaiser im Handschlag mit seiner Gemahlin⁷⁰⁷ oder auch das Bildnis des designierten Nachfolgers⁷⁰⁸. Das für die antoninische Zeit typische breite Bildspektrum, das detaillierte Darstellungen mit hoher Aussagekraft enthält, zeigt sich auch auf einigen Tetradrachmen, die den Kaiser vor seinen Soldaten auf einem Podest sitzend abbilden⁷⁰⁹.

Bei der Darstellung der Familienmitglieder des Pertinax handelt es sich um eine Einzigartigkeit. Der Kaiser hatte verboten seine Familie auf den Münzen abbilden zu lassen⁷¹⁰. Und auch wenn Titiana und Pertinax Iunior in der reichsrömischen Münzprägung überhaupt nicht auftreten, in Ägypten zählen sie zum Motivrepertoire⁷¹¹.

⁶⁹⁷ RPC II 2602-2605 (Domitian).

⁶⁹⁸ RPC II 2694, 2703, 2721-2723 (Domitian).

⁶⁹⁹ RPC II 2695, 2704, 2705, 2724-2726 (Domitian).

⁷⁰⁰ RPC II 2698, 2711, 2731 (Domitian).

⁷⁰¹ RPC II 2706, 2707 (Domitian).

⁷⁰² RPC III 4182, 4219.1, 4220.1 (Traian); RPC III 5498, 5535, 5991 (Hadrian); RPC IV 14788, 14848 (Antoninus Pius).

⁷⁰³ RPC III 4189 (Traian).

⁷⁰⁴ RPC III 4234.2 (Traian).

⁷⁰⁵ RPC III 5769, 5770 (Hadrian).

⁷⁰⁶ RPC III 6073 (Hadrian).

⁷⁰⁷ RPC IV 15653, 14826 (Antoninus Pius).

⁷⁰⁸ RPC IV 14244, 14788 (Antoninus Pius).

⁷⁰⁹ RPC IV 14325, 14314 (Antoninus Pius).

⁷¹⁰ Bei seiner Machtübernahme verweigert Pertinax die üblichen Ehrungen für seine Gemahlin und seinen Sohn (Cass. Dio 74, 7, 1-2). Dass Titiana in Ägypten als Σεβαστή und Pertinax Iunior als Καίσαρ tituliert werden, interpretiert Joseph Vogt als „[...] weitgehende Störungen im Nachrichtendienst [...]“ (Vogt, 1924, 158). Inwieweit diese Vermutung zutrifft, lässt sich nicht mehr eindeutig feststellen. Sicher ist, dass noch am 6. März 193 n. Chr. der *Praefectus Aegypti* Mantennius Sabinus in einem Brief an die Gaustrategen von Festivitäten u.a. für „Τιττιανῆς [Σεβασ]τῆς“ spricht (B.G.U. 2.646; N. Lewis, *Life in Egypt under roman rule* (Oxford 1983) 89; A. Erman - F. Krebs, *Aus den Papyrus der Königlichen Museen* (Berlin 1899) 124-125).

⁷¹¹ Pertinax Iunior: B 18225403 (Pertinax); Titiana: New York Sale 11-217 (Pertinax Iunior).

Severische Zeit

In der frühen severischen Zeit spielt die Präsentation des Herrschers eine wichtige Rolle. Bereits in den ersten Regierungsjahren des Septimius Severus wird der Kaiser mehrfach auf den Rückseiten der Münzen abgebildet. Ob mit der Lanze auf einem Pferd einen Feind attackierend oder in einer Quadriga fahrend, beide Motive stehen in direktem Kontext seiner militärischen Aktivitäten und rekurren womöglich aufgrund ihres Erscheinens im dritten und vierten bzw. im siebenten Regierungsjahr auf seine Erfolge im Osten. Leider ist auf den Stücken aus dem dritten und vierten Jahr der gefallene Feind nicht so eindeutig als Parther zu identifizieren wie auf den Münzen des achten und neunten Regierungsjahres, was den Bezug zum Partherkrieg noch stärker untermauern würde (Abb. 179 & Abb. 180)⁷¹². 199/200 n. Chr. werden zudem zum einen der Kaiser vor Alexandria, zum anderen seine Söhne opfernd an einem Altar dargestellt. Diese Münzen gehören in den Kontext der kaiserlichen Reise, in deren Verlauf Septimius Severus und seine Familie nach Ägypten und Alexandria kommen⁷¹³. Der Kaiser wird von der Stadtgöttin, in Vertretung der Bevölkerung, begrüßt. Aus den literarischen Quellen ist bekannt, dass er im Rahmen dieser Reise auch an den Kultriten des Sarapis teilnimmt⁷¹⁴. Ein Münzbild aus der Zeit kurz nach seinem Besuch am Nil zeigt den Kaiser vor einer Sarapisbüste an einem Altar opfernd⁷¹⁵.

Ab dem siebenten Jahr werden nun auch die beiden Kaisersöhne auf den Rückseiten wiedergegeben⁷¹⁶. Ein erster Münztyp dieser Thematik zeigt sie gemeinsam mit ihrem Vater. Damit wird die Nachfolgepolitik und Dynastiesicherung ihres Gründers Septimius Severus offenbar, der im Jahre 197 n. Chr. nicht nur seinen Sohn Caracalla zum Augustus, sondern auch seinen jüngeren Sohn Geta zum Caesar erhebt⁷¹⁷. Aber auch die Darstellungen der Iulia Domna, die bereits im Jahr zuvor einsetzen, sind in diesem Kontext zu deuten.

Etwa drei Jahre später im zehnten Jahr des Herrschers findet ein Motiv Verwendung, das unter Kaiser Elagabal in größerer Anzahl ausgegeben wird, die *Dexiosis*. Caracalla steht seiner Gemahlin Plautilla gegenüber und reicht ihr die rechte Hand. Bereits in der

⁷¹² In Rom dagegen wird erst knapp zwei Jahre später ab 196/197 n. Chr. der Typus des reitenden Herrschers geprägt, der ihn allerdings mit der erhobenen rechten Hand und der Legende *ADVENTI AVG FELICISSIMO* als siegreich heimkehrenden Kaiser wiedergibt. Vgl. RIC IV,1 73-74 (Septimius Severus).

⁷¹³ Kienast, 2004, 157. Zur Problematik der Anwesenheit Getas bei der Reise: Pfeiffer, 2010, 184-185.

⁷¹⁴ H.A. Sept. Sev. 17, 4.

⁷¹⁵ Tk 140 (Iulia Domna).

⁷¹⁶ In der reichsrömischen Münzprägung sind beide Söhne bereits früher vertreten, wie ein Aureus aus dem Jahr 196 n. Chr. mit der Büste des unbekränzten Caracalla sowie ein weiterer Aureus aus dem darauffolgenden Jahr mit den Büsten der beiden Brüder belegen (RIC IV,1 72 (Septimius Severus); RIC IV,1 25a (Caracalla)).

⁷¹⁷ Kienast, 2004, 162, 166. Dabei nutzt Septimius Severus die Ägyptenreise, um durch das Aufstellen von Bildern der herrscherlichen Familie „selbst in den Dorftempeln des Nillandes“ seine Dynastie vorzustellen (Heinen, 1991, 272).

spätrepublikanischen Zeit ist das zweifelsohne eine der Ausdrucksformen, eine bestehende Eintracht zu symbolisieren⁷¹⁸. Im zehnten Jahr des Septimius Severus spiegelt sich in diesem Motiv die Hochzeit des Caracalla mit Plautilla wider⁷¹⁹.

Einigkeit und Gemeinschaft innerhalb der Herrscherdynastie können auch von einer Tetradrachme des Jahres 204/205 n. Chr. abgelesen werden, auf denen die Büsten der beiden Söhne einander anblickend wiedergegeben sind. Denkbar wäre, dass dieser Münztyp aufgrund der zu dieser Zeit stattfindenden Saecularfeier emittiert wird: das ‚goldene Zeitalter‘ gesichert durch die Dynastiepolitik des Kaisers. Doch werden in Alexandria keine Bilder verwendet, die explizit auf dieses Ereignis verweisen⁷²⁰. Zudem ist dieser Münztyp nicht nur auf dieses eine Jahr beschränkt und der Münzausstoß bereits so stark reduziert, dass eine veritable Aussage über das Motivprogramm kaum mehr möglich ist.

Im Todesjahr des Septimius Severus, werden in Alexandria Münzen mit den beiden neuen Kaisern im Handschlag geprägt und mit dem neuen Regierungsjahr ab Ende August ausgegeben. Da Geta bereits Ende des Jahres ermordet wird, kann diese Serie nur in die Zeit zwischen August und Ende 211 n. Chr. bzw. Anfang 212 n. Chr. datiert werden. In Alexandria wird demnach zu Beginn des zwanzigsten Jahres von einer Doppelregentschaft ausgegangen.

Seine Alleinherrschaft kennzeichnet Caracalla mit Münztypen, die ihn stehend, reitend, in einer Quadriga fahrend oder gemeinsam mit Sarapis zeigen. Für diesen Kaiser ist eine ausgesprochene Sarapisverehrung bekannt, die sich neben zahlreichen Inschriften auch in solchen Münzbildern ausdrückt⁷²¹.

Auch Kaiser Macrinus ist in einer Quadriga fahrend wiedergegeben. Ein Triumphmotiv wie dieses könnte mit dem im Winter 217 n. Chr. geschlossenen Frieden mit den Parthern in Verbindung stehen⁷²².

Erst mit der Machtübernahme durch Elagabal ändert sich das Darstellungsschema vom zumeist kämpfenden und triumphierenden Herrscher zu einem im Schritt reitenden Kaiser. Er galoppiert nun nicht mehr mit der Lanze in der Hand über einen Feind hinweg, sondern reitet langsam mit der erhobenen Rechten und einem Zepter in der Linken⁷²³. Elagabal ist zwar kein Militär wie Septimius Severus, doch wird auch er in seinem fünften Regierungsjahr mit Nike

⁷¹⁸ LIMC V (1990) 493, 498 s.v. Homonoia/Concordia (T. Hölscher).

⁷¹⁹ Kienast, 2004, 162.

⁷²⁰ RIC IV,1 826 (Septimius Severus).

⁷²¹ Goddio u.a., 1998, 149-152.

⁷²² Kienast, 2004, 169.

⁷²³ Im 21. Regierungsjahr des Caracalla ist der Kaiser schon einmal in dieser Form auf einer Münze abgebildet (Tk 224 (Caracalla)).

gemeinsam⁷²⁴ oder in einer fahrenden Quadriga abgebildet⁷²⁵. Historische Hintergründe zu diesen Münzbildern fehlen jedoch.

Auch seine priesterlichen Funktionen kommen auf Münzen zum Vorschein, auf denen der Kaiser vor der Büste des Gottes Sarapis opfert (Abb. 168). Im Gegensatz zu Septimius Severus, unter dem dieser Münztyp bereits verwendet wird, lässt sich für Elagabal aber keine besondere Verehrung des Sarapis nachweisen.

Daneben finden auch andere Motive aus der Zeit des Dynastiegründers unter Elagabal erneute Verwendung. Wie schon bei Caracalla und Plautilla wird die Dexiosis zur Bekanntgabe seiner Hochzeit mit Iulia Paula eingesetzt⁷²⁶. Darüber hinaus werden Iulia Paula und eine ihrer Nachfolgerinnen, Annia Faustina, als Büste auf der Rückseite abgebildet⁷²⁷.

In der Regierungszeit des Severus Alexander ist anfangs nur in den Jahren der Zusatzprägung und fast ausschließlich auf den reichsrömischen Tetradrachmen die Kaisermutter Iulia Mamaea das Hauptmotiv der kaiserlichen Darstellungen⁷²⁸. Als Nichte der Iulia Domna steht sie in direkter Verbindung zum Dynastiegründer und ist sicherlich auch bei der Machtergreifung des neuen Herrschers von Nutzen⁷²⁹.

Der Kaiser selbst tritt in seinem siebenten Regierungsjahr hinzu und wird sowohl stehend mit Nike⁷³⁰ und einer Lanze in der Hand als auch reitend wiedergegeben⁷³¹. Letzteres Motiv ist das einzige, das bis ans Ende seiner Herrschaft beibehalten wird.

Einzigartig ist der Typus der ein Stadttormodell haltenden Kaisermutter⁷³². Häufige Rückschlüsse, dieses Bild verweise auf reale bauliche Aktivitäten, sind allein anhand eines solchen Münzbildes nicht zu verifizieren⁷³³. Weitere Hinweise aus archäologischen und schriftlichen Quellen sind hier noch zu suchen.

5.3.1. Resümee

Darstellungen des Herrschers und seiner Familie treten in der gesamten severischen Zeit auf. Dabei wird zu Beginn dieses Kaiserhauses eher der militärische Aspekt betont. Reiterbilder

⁷²⁴ Tk 497, 499 (Elagabal).

⁷²⁵ Tk 492 (Elagabal).

⁷²⁶ Tk 391 (Elagabal); Tk 392 (Iulia Paula).

⁷²⁷ Iulia Paula: Tk 397 (Elagabal); Annia Faustina: Tk 504 (Elagabal).

⁷²⁸ Zusatzprägung: Tk 624, 673, 775 (Severus Alexander); Alexandria: Tk 674 (Severus Alexander). Im fünften Jahr kommt Orbiania auf den reichsrömischen Tetradrachmen hinzu (Tk 675 (Severus Alexander)).

⁷²⁹ Kienast, 2004, 180.

⁷³⁰ Tk 767 (Severus Alexander). Auf den Drachmen des zehnten Jahres ist auch Iulia Mamaea gemeinsam mit Nike abgebildet. Die Kaiserin thront und hält auf ihrer rechten Hand eine Nike, während die linke ein Zepter umfasst (Tk 901, 902 (Severus Alexander)).

⁷³¹ Tk 768 (Severus Alexander); Tk 769 (Iulia Mamaea).

⁷³² Tk 816 (Severus Alexander).

⁷³³ Vogt, 1924, 187.

sind stets Darstellungen im Galopp, ein Feind wird angegriffen. Ab Elagabal wird das Bildnis des reitenden Herrschers endgültig ruhiger, statt eine Lanze zu halten, hat er nun die Rechte erhoben.

Auch die Dynastiepolitik wird zu Beginn dieser Zeit stärker hervorgehoben, später ist sie fast vollständig verschwunden. Münzbilder, die unter Septimius Severus die Kaisersöhne im Handschlag oder zusammen mit dem Herrscher oder der Kaisermutter zeigen, finden schon ab Caracalla kaum mehr Verwendung.

Neben den männlichen treten auch einige weibliche Familienmitglieder auf den Münzen auf. Iulia Domna kann, auch außerhalb ihrer Darstellung mit den Thronfolgern, als Büste oder auf einem Thron sitzend wiedergegeben sein. Zur Zeit des Elagabal sind mit sechs Personen bislang die meisten Familienmitglieder mit eigenen Münzen vertreten. Doch werden nicht alle auch auf den Rückseiten abgebildet. Einzig für seine beiden Gemahlinnen Iulia Paula und Annia Faustina finden sich Belege. Alle anderen Mitglieder werden in Alexandria nicht auf den Rückseiten dargestellt⁷³⁴. Ein Grund lässt sich dafür aktuell noch nicht finden.

Prinzipiell lässt sich feststellen, dass die Abbildung von Herrschern und Familienmitgliedern im Laufe der severischen Zeit immer mehr nachlässt.

5.4. Tiere

5.4.1. Nilpferd

Das Nilpferd ist der einzige Vertreter der ägyptischen Fauna, das als Motiv in der severischen Zeit erscheint. Sein Auftreten lässt sich allein im siebenten Regierungsjahr des Severus Alexander feststellen, wo es kontinuierlich nach rechts stehend abgebildet ist (Abb. 190). Zudem kann es Bestandteil des Nilus-Motivs sein, indem die Gottheit sich darauf abstützt, in einer Nilpferdbiga fährt oder auf ihm reitet (Abb. 191).



Abb. 190



Abb. 191

⁷³⁴ Auf den Denaren sind sie dagegen alle belegt. Vgl. RIC IV,2 205 (Aquila Severa); RIC IV,2 206 (Annia Faustina); RIC IV,2 207 (Iulia Soaemias); RIC IV,2 208 (Iulia Maesa).

Alexandrinische Münzprägung

Auf den frühen Bronzemünzen ist das Nilpferd bereits ab dem vierten Regierungsjahr des Tiberius vertreten⁷³⁵. Doch während es zwischen 17-20 n. Chr. ausschließlich auf dem Obol geprägt wird, tritt es ab Kaiser Claudius zusätzlich auf dem nächst größeren Nominal auf⁷³⁶. Unter seinem Nachfolger Nero findet sich dieses Motiv in dessen neuntem Regierungsjahr auf den Tetradrachmen⁷³⁷.

Nahezu bis zum Ende des 1. Jh. n. Chr. sind keine weiteren numismatischen Belege bekannt, so dass die ersten Abbildungen in flavischer Zeit nicht vor dem zehnten Jahr des Domitian erfolgen⁷³⁸. Erst unter den Adoptivkaisern kommt das Nilpferd wieder häufiger vor⁷³⁹, ehe es in der antoninischen Zeit zumeist in Nilus-Bildnisse integriert wird und kaum noch als Einzelbild existiert⁷⁴⁰.

Severische Zeit

Darstellungen der ägyptischen Fauna unterliegen verschiedenen Intentionen. Die Tiere fungieren oftmals nicht nur als Gottheiten, sondern sind ebenfalls Symbole ihres Landes. Warum das Nilpferd ausschließlich im siebenten Regierungsjahr des Severus Alexander auftritt, lässt sich bislang nicht sagen⁷⁴¹.

5.4.2. Löwe

Auch der Löwe ist Teil des Rückseitenrepertoires Ägyptens und wird mit geöffnetem Maul nach rechts schreitend gezeigt (Abb. 192).



Abb. 192

⁷³⁵ RPC I 5075, 5082, 5087 (Tiberius).

⁷³⁶ RPC I 5119, 5128, 5140, 5143, 5151, 5155, 5168, 5170 (Claudius).

⁷³⁷ RPC I 5269 (Nero).

⁷³⁸ RPC II 2591, 2660, 2661 (Domitian).

⁷³⁹ RPC III 4205, 4484, 4569 (Traian); RPC III 5205, 5264, 5328 (Hadrian).

⁷⁴⁰ RPC IV 16503, 15378 (Antoninus Pius).

⁷⁴¹ Eine solche zeitliche Beschränkung ist bereits unter Nero zu beobachten, wo das Nilpferdmotiv ausschließlich im neunten Regierungsjahr erscheint.

Alexandrinische Münzprägung

Der Löwe ist als Einzelmotiv eine Ausnahmeerscheinung auf den Münzen des Nillandes. Aus der Regierungszeit des Hadrian sind Bronzemünzen bekannt, auf denen ein Löwe wie auf dem severischen Stück nach rechts stehend abgebildet ist. Hierbei handelt es sich jedoch um Gaumünzen⁷⁴².

Im Rahmen einer astrologischen Thematik⁷⁴³ oder im Kampf mit Herakles⁷⁴⁴ erscheint der Löwe in der Zeit der Antoninen. Erst ab der zweiten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. wird er nach links oder rechts schreitend wiedergegeben⁷⁴⁵.

Severische Zeit

In römischer Zeit sind Löwen bisweilen Teil des kaiserlichen Haushaltes. Neben Domitian⁷⁴⁶ ist die Löwenhaltung gerade auch für die severischen Herrscher Caracalla⁷⁴⁷ und Elagabal⁷⁴⁸ überliefert. Überdies soll Caracalla einen Lieblingslöwen namens Akinakes gehabt haben, mit dem er angeblich sogar in der Öffentlichkeit erschien⁷⁴⁹. In der reichsrömischen Münzprägung des Caracalla ist der Löwe mit einem Blitzbündel im Maul wiedergegeben⁷⁵⁰.

Der Diobol mit dem Löwen auf der Rückseite wird jedoch im elften Regierungsjahr des Septimius Severus zugleich mit Motiven wie Herakles oder Pegasos emittiert, weiteren einmalig geprägten Münztypen während der Severerdynastie. Von der Häufigkeit seiner Belege ausgehend, ist auch der Löwe in diese Gruppe seltener Motive zu integrieren. Insgesamt sind jedoch zu wenige Münzen dieses Jahres bekannt, als dass eine hinreichende Erklärung für die Abbildung des Löwen gefunden werden kann.

5.4.3. Wölfin

Die römische Wölfin wird in der alexandrinischen Münzprägung stets stehend gezeigt, sie neigt ihren Kopf zu den unter ihr sitzenden Zwillingen und säugt die beiden Kinder (Abb. 193 & 194).

⁷⁴² RPC III 6471, 6494 (Hadrian). A. Geissen, M. Weber, Untersuchungen zu den ägyptischen Nomenprägungen VIII, in: ZPE 158, 2006, 274.

⁷⁴³ RPC IV 15141, 13548, 14870 (Antoninus Pius).

⁷⁴⁴ RPC IV 14823, 16136, 13967 (Antoninus Pius).

⁷⁴⁵ RPC IV 15390, 16180, 14709, (Marc Aurel); RPC IV 14547, 15457, 15709 (Commodus).

⁷⁴⁶ A. Demandt, Das Privatleben der römischen Kaiser (München 2007) 77, 4u.

⁷⁴⁷ Cass. Dio 79, 7, 3.

⁷⁴⁸ H.A. Heliog. 21, 1; 25, 1.

⁷⁴⁹ Cass. Dio 79, 7, 2.

⁷⁵⁰ Die Bedeutung des Löwen mit dem Blitz ist bisher ungeklärt, eine Aussage über die Intention seiner Abbildung daher nicht möglich. Vgl. RIC IV,1 273, 283, 296, 296, 548, 552 (Caracalla).



Abb. 193



Abb. 194

Alexandrinische Münzprägung

Das Motiv der Wölfin kommt in Ägypten erst sehr spät auf. Es ist erstmals im vierzehnten Regierungsjahr des Antoninus Pius belegt, wo sie auf den Silbermünzen des Kaisers⁷⁵¹, seiner Gemahlin Faustina⁷⁵² sowie des designierten Nachfolgers Marc Aurel⁷⁵³ verwendet wird. Bis in die severische Zeit wird sie dann noch einmal im fünfzehnten Regierungsjahr des Marc Aurel dargestellt⁷⁵⁴. Nachfolgend liegen keine weiteren Funde vor. Erst unter Severus Alexander lässt sie sich wiederfinden.

Severische Zeit

Bei seinem Regierungsantritt 222 n. Chr. gehört die Wölfin zu den dominierenden Motiven des Jahres⁷⁵⁵. Doch schon kurze Zeit später endet die Verwendung bis zum vierzehnten Jahr seiner Herrschaft. Aber warum wird das Symbol Roms nur unter Severus Alexander abgebildet? Und warum nur zu Beginn und gegen Ende seiner Regierungszeit?

Das erste Auftauchen lässt sich durch die politische Situation im Reich bei seiner Machtergreifung erklären. Sein Vorgänger, der Sonnenpriester aus Emesa, wird 218 n. Chr. zum Kaiser erhoben und beginnt unverzüglich, seinen Gott nach Rom umzusiedeln, um ihn dort zu etablieren. Diese Veränderungen werden von der Bevölkerung nicht eben mit Wohlwollen aufgenommen. Noch während dieser Regierung beginnt die gemeinsame Großmutter Iulia Maesa bei den Truppen für ihren zweiten Enkel, den späteren Severus Alexander, zu werben, indem sie eine Rückkehr zu den alten römischen Traditionen proklamiert⁷⁵⁶. Und wie kann man die Rückkehr zu den alten Traditionen stärker versinnbildlichen als durch das Symbol Roms selbst?

⁷⁵¹ RPC IV 13688-13689, 14280 (Antoninus Pius).

⁷⁵² RPC IV 13692 (Faustina I.).

⁷⁵³ RPC IV 13690-13691 (Marc Aurel).

⁷⁵⁴ RPC IV 15056 (Marc Aurel).

⁷⁵⁵ Die Anzahl ihrer Belege wird nur noch durch Dikaioyne übertroffen.

⁷⁵⁶ M. Heil, Elagabal, in: M. Clauss (Hrsg.), Die römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Iustinian (München 2005) 194-195; Bleckmann, 2002, 288-291.

Das nächste Erscheinen der Wölfin erfolgt am Ende seiner Herrschaft, das von militärischen Aktivitäten geprägt ist. Im vierzehnten Jahr fällt der Aufbruch nach Germanien mit ihrem Auftreten zusammen, doch ist ein Zusammenhang wirklich realistisch⁷⁵⁷?

5.4.4. Adler

Der Adler zeigt sich in vielfältigen Typen und Varianten auf den Münzen der Herrscher, ihrer präsuntiven Nachfolger sowie anderer Familienmitglieder und zählt daher zu den meist verwendeten Motiven dieser Zeit. Am häufigsten ist er nach rechts oder links gewandt und mit einem Kranz im Schnabel wiedergegeben. Den Kopf hat er in vielen Fällen zurückgewandt (Abb. 195 & 196).



Abb. 195



Abb. 196

Zudem kann er durch das Blitzbündel ergänzt sein, das jedoch auf die Regierungszeit des Septimius Severus konzentriert ist (Abb. 197). Bisweilen fehlt dann der Kranz (Abb. 198).



Abb. 197



Abb. 198

Nur wenige Münzen zeigen den Adler ohne den zurückgewandten Kopf wie eine Tetrachme des Geta (Abb. 198). Auch im dritten Regierungsjahr des Severus Alexander ist der Adler vollständig in eine Richtung gewandt. Auf diesem Stück ist er überdies durch einen Palmzweig attribuiert, der diagonal im Hintergrund zu sehen ist (Abb. 199).

⁷⁵⁷ Als Symbol der Stadt sollte man in der reichsrömischen Münzprägung eine beständigere Darstellung der römischen Wölfin annehmen können. Diese ist jedoch zwischen Septimius Severus und Severus Alexander überhaupt nicht wiedergegeben.



Abb. 199



Abb. 200

Ein weiterer Münztyp zeigt den Adler in der Frontalansicht. In dieser Form erscheint er hauptsächlich im dritten und vierten Jahr des Elagabal, wobei innerhalb dieser zwei Jahre noch einmal zwischen zwei Varianten differenziert werden muss. Wird der Kranz in den Krallen gehalten, dann datiert die Münze in das dritte Jahr (Abb. 200). Befindet er sich im Schnabel, dann weist die Münze die Jahresangabe L Δ auf (Abb. 201)⁷⁵⁸.

Auf nur wenigen Münzen zwischen 231-233 n. Chr. ist der fliegende Adler mit Zeus auf seinem Rücken abgebildet (Abb. 202).



Abb. 201



Abb. 202

Alexandrinische Münzprägung

Als Sinnbild der Lagidendynastie hat der Adler bereits früh einen festen Platz im Repertoire der alexandrinischen Stempelschneider und wird zu einem der Hauptmotive auf den Münzrückseiten⁷⁵⁹. Mit der Eroberung Ägyptens durch Octavian übernimmt dieser anfangs mit den vorherigen Münzbildern auch den ptolemäischen Adler⁷⁶⁰.

43/44 n. Chr. kehrt der Adler ganzfigurig oder als Kopf auf die Münzen des Nillandes zurück⁷⁶¹. Der in severischer Zeit belegte Typus des auf einem Blitzbündel hockenden Adlers kommt, allerdings noch ohne Kranz, ab dem zwölften Jahr des Kaisers Claudius auf den alexandrinischen Münzen vor⁷⁶². Während der Regierungszeit Neros taucht der Adler immer wieder auf den Münzen auf⁷⁶³ und wird zudem von einer Abwandlung aus dem elften und zwölften Jahr des Herrschers ergänzt, die den Adler mit diagonal verlaufendem Palmzweig im

⁷⁵⁸ Eine Ausnahme findet sich im zweiten Regierungsjahr des Macrinus, in dem der Adler auch auf einer Tetradrachme in der Frontalansicht wiedergegeben ist (Tk 319 (Macrinus)).

⁷⁵⁹ Noeske, 2000, 40-50 Nr. 8-36, 88-94 Nr. 139-152.

⁷⁶⁰ RPC I 5001-5002 (Augustus).

⁷⁶¹ RPC I 5158, 5160, 5171, 5191 (Claudius).

⁷⁶² RPC I 5187, 5193 (Claudius).

⁷⁶³ RPC I 5250, 5261, 5278, 5291, 5304 (Nero).

Hintergrund zeigt⁷⁶⁴. Mit Ende seiner Herrschaft verschwindet zunächst auch der Adler bis zum Regierungsantritt des Domitian. Ab dessen zweitem Jahr ist er nun wieder auf den Münzen dargestellt und wird in der Folgezeit auch konstant abgebildet⁷⁶⁵, ab 134/135 n. Chr. auch mit einem Kranz im Schnabel⁷⁶⁶.

Exkurs

Wie bereits erwähnt, erscheint in zwei Jahren während der Regentschaft Neros eine Abwandlung des gewohnten Adlermotivs. Dieses ist nun durch einen Palmzweig ergänzt. Jedoch nur wenige alexandrinische Münzen zeigen diese Variante. Sie tritt erstmals im elften Regierungsjahr des Nero auf⁷⁶⁷ und wird von Joseph Vogt einer Serie zugeordnet, die mit dem Adler, Sarapis und Iuppiter Capitolinus einen missglückten Attentatsversuch auf den Kaiser feiert⁷⁶⁸. Ludwig Schwabe schreibt in seiner Dissertation zu den kaiserlichen Decennalien: „*Es ist auch der Palmzweig auf den Alexandrinern ein unmittelbar zu dem damaligen Beschauer sprechendes Symbol, dessen Beziehung auf den Kaiser sich von selbst verstand, womit man diesem huldigte und ihn zu seinen Erfolgen beglückwünschte.*“⁷⁶⁹

Es ist naheliegend, dass die Prägungen, die im Rahmen der Decennalien entstehen, unter diesem Aspekt betrachtet werden müssen, aber gilt das auch für Münzen, die außerhalb solcher Feierlichkeiten emittiert werden? Auffällig ist, dass diese Variante nur auf wenige Jahre beschränkt ist. Bis zum Ende der antoninischen Zeit erscheint er nur im elften und zwölften Jahr des Nero⁷⁷⁰ sowie im zweiten und dritten Regierungsjahr des Marc Aurel⁷⁷¹. Wie bereits beschrieben, wird sie unter Nero mit der Pisonischen Verschwörung 65 n. Chr. und seiner Bewahrung vor einem vorzeitigen Ende in Verbindung gebracht⁷⁷². Zu diesem Schluss kommt Joseph Vogt nicht nur aus ikonographischen Gründen, sondern auch aufgrund des Prägeverhaltens der alexandrinischen Münzstätte. Mit ZEYΣ KAI IETΩΛΙΟΣ-Münzen werden in der iulischen-claudischen Zeit einige wenige Großbronzen ausgegeben⁷⁷³. Überdies

⁷⁶⁴ RPC I 5283, 5288 (Nero). Diese Münzen sind unbedingt von den Prägungen zu differenzieren, die im Kontext der kaiserlichen Decennalien von 230/231 n. Chr. - 234/235 n. Chr. emittiert werden, und auf denen kontinuierlich ein Palmzweig wiedergegeben ist. Dieser wird dem Bildfeld der Rückseite hinzugefügt und befindet sich separat vom Münzbild. Die Exemplare, auf denen der Adler durch einen Palmzweig attribuiert wird, zeigen ihn immer diagonal verlaufend im Hintergrund (Abb. 199).

⁷⁶⁵ RPC II 2484, 2485, 2495, 2506, 2512, 2528, 2539, 2557, 2566, 2586, 2590, 2641, 2658, 2687-2689, 2714-2716 (Domitian).

⁷⁶⁶ RPC III 6078 (Hadrian).

⁷⁶⁷ RPC I 5283 (Nero).

⁷⁶⁸ Vogt, 1924, 32.

⁷⁶⁹ Schwabe, 1896, 33.

⁷⁷⁰ RPC I 5283, 5284, 5288 (Nero).

⁷⁷¹ RPC IV 14020, 14431 (Marc Aurel).

⁷⁷² Vogt, 1924, 31-32.

⁷⁷³ RPC I 5285 (Nero).

wird der Adler, der zuvor nur auf die Bronzemünzen beschränkt ist, nun auch auf den Tetradrachmen abgebildet⁷⁷⁴.

Ein weiteres Mal erscheint der Adler mit dem Palmzweig im zweiten und dritten Regierungsjahr des Marc Aurel. Diese Zeit ist von zwei Ereignissen gekennzeichnet: dem Vorstoß der Parther nach Armenien⁷⁷⁵ sowie einer verheerenden Überschwemmung des Tibers und einer daraus resultierenden Hungersnot⁷⁷⁶. Da der Feldzug gegen die Parther erst 163 n. Chr. stattfindet, ist die Flut des Tibers eher in Betracht zu ziehen⁷⁷⁷. Diese kann zwischen den Bestattungsriten für Antoninus Pius und dem Aufbruch des Lucius Verus nach Armenien festgesetzt werden und bestätigt den Zeitraum, in dem diese alexandrinischen Münzen ausgegeben werden⁷⁷⁸. Da der Adler mit dem Palmzweig auf Münzen der beiden Kaiser auftritt und zeitnah zur Flut erscheint, könnte er auf die Leistungen beider Augusti im Rahmen der Überschwemmung rekurrieren, die von antiken Autoren als außerordentlich bezeichnet wird⁷⁷⁹.

Severische Zeit

Der Adler mit dem Kranz im Schnabel, zeitweise ergänzt durch das Blitzbündel in den Krallen, zählt zum festen Motivrepertoire der severischen Kaiser. In der späten Regierungszeit des Septimius Severus kann dieses Münzbild zwar nicht jährlich belegt werden, doch sind die Gründe dafür vermutlich vielmehr mit der geringen Prägetätigkeit der Münzstätte und der daraus folgenden äußerst schlechten Fundlage in Zusammenhang zu bringen⁷⁸⁰. Aus dem Rahmen fällt einzig Caracalla, in dessen Alleinherrschaft der Adler überhaupt nicht auf den Münzen nachzuweisen ist⁷⁸¹. Der Schwerpunkt seiner Münzprägung liegt vielmehr auf der Darstellung von in Ägypten bekannten Gottheiten⁷⁸².

Zur Zeit des Elagabal tritt erstmals der Adler mit dem Kranz in den Krallen auf. Belege dieser Art der Darstellung aus der vorangegangenen Münzprägung Alexandrias lassen sich nicht

⁷⁷⁴ RPC I 5283 (Nero).

⁷⁷⁵ K. Rosen, Marc Aurel und Lucius Verus, in: M. Clauss (Hrsg.), Die Römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Iustinian (München, 2005) 152.

⁷⁷⁶ K. Rosen, Marc Aurel ⁴(Hamburg 2007) 70.

⁷⁷⁷ Ein siegreicher Feldzug würde zudem vermutlich durch andere Münzbilder verbreitet, wie zum Beispiel Lucius Verus in einer Quadriga fahrend oder Lucius Verus, dem durch die Göttin Roma der Siegerkranz auf den Kopf gesetzt wird. Vgl. RPC IV 14451 (Marc Aurel); RPC IV 14628 (Lucius Verus).

⁷⁷⁸ G. Aldrete, Floods of the Tiber in Ancient Rome (Baltimore 2007) 30-31.

⁷⁷⁹ H.A. Aur. 8, 4-6.

⁷⁸⁰ In der reichsrömischen Münzprägung scheint das Motiv des Adlers in der severischen Zeit zugunsten anderer Motive in den Hintergrund zu geraten. Vgl. RIC IV,1 1-17 (Septimius Severus); RIC IV,1 191 (Caracalla).

⁷⁸¹ Es ist nicht davon auszugehen, dass die Absenz des Adlers mit der Beschränkung, zumeist Drachmen zu prägen, in Zusammenhang steht, da der Adler unter anderen Herrschern auf diesem Nominal durchaus vertreten ist. Vgl. RPC IV 13907, 13909 (Antoninus Pius); Tk 903-907 (Severus Alexander).

⁷⁸² Vgl. Kapitel 6.2. Caracalla.

finden, ebenso wenig Belege aus der zeitgenössischen reichsrömischen Prägung. Nach dem dritten Jahr des Elagabal wird er erst wieder unter Gordian III. und Tranquillina derart abgebildet⁷⁸³. Es scheint so, als würde unter Elagabal versucht werden, ein neues Münzbild einzuführen, das sich zunächst jedoch nicht durchsetzen kann.

Der Münztyp des Adlers mit dem Palmzweig, der für Nero und Marc Aurel im Exkurs thematisiert wird, ist auch für Severus Alexander dokumentiert. Zu Beginn seiner Regierung sind innenpolitische Spannungen deutlich zu spüren. Diese sind aber offensichtlich nicht gegen den Kaiser gerichtet, sondern bestehen zwischen der Bevölkerung und den Prätorianern⁷⁸⁴. Trotzdem erscheint der Adler mit dem Palmzweig im eher prägeschwachen dritten Jahr des Kaisers auf fast einem Viertel aller bekannten Münzen. Der Beginn der Regierungszeit des Severus Alexander zeichnet sich vor allem durch Engpässe in der Nahrungsmittelversorgung aus, die vom Kaiser anscheinend aus seinem Privatvermögen beglichen werden⁷⁸⁵. Da der den Palmzweig tragende Adler oftmals im Rahmen innenpolitischer Schwierigkeiten auf den Münzen auftritt, besteht sein Bezug 223/224 n. Chr. möglicherweise in der Abwendung einer ökonomischen Krise durch Severus Alexander.

5.4.4.1. Legionsadler

Auch der Legionsadler, ein charakteristisch römisches Motiv, erscheint in Ägypten auf den Münzen und ist mit geöffneten Schwingen zwischen zwei Feldzeichen dargestellt (Abb. 203).



Abb. 203

Alexandrinische Münzprägung

Im Gegensatz zum Adler mit dem Kranz ist der Typus des Legionsadlers kaum und auch nur in abgewandelter Form belegt. Er taucht zwar während der Regierungszeit des Marc Aurel

⁷⁸³ K 2671-2672 (Gordian III.); K 2692 (Tranquillina).

⁷⁸⁴ J. Sünskes-Thompson, Aufstände und Protestaktionen im Imperium Romanum. Die severischen Kaiser im Spannungsfeld innenpolitischer Konflikte (Bonn 1990) 128-129.

⁷⁸⁵ H.A. Alex 21, 9 - 22, 2. Vgl. H. P. Kohns, Wirtschaftsgeschichtliche Probleme in der Historia Augusta, in: A. Alföldi (Hrsg.), Bonner Historia-Augusta-Colloquium 1964/1965 (Bonn 1966) 99, 107.

mit zwei umgebenden Feldzeichen auf, der Adler hockt dort aber auf einer Art Altar⁷⁸⁶.

Severische Zeit

Der Legionsadler ist zwar ausschließlich auf das zweite Regierungsjahr des Septimius Severus beschränkt, erscheint aber ebenfalls auf den Münzen der Iulia Domna und rekurriert auf die Denare des Dynastiegründers, die in den ersten Jahren seiner Regierung in Rom herausgegeben werden und ebenfalls diesen Münztyp abbilden. In der reichsrömischen Münzprägung hat der Legionsadler eine lange Tradition, bereits Marcus Antonius ließ ihn vor der Schlacht bei Actium auf seine Münzen prägen⁷⁸⁷.

Die reichsrömischen Exemplare des Septimius Severus weisen neben dem Münzbild auch Legenden auf, die eine nähere Bestimmung der Legionen ermöglichen. Die dort erwähnten sind zumeist Truppen, die sich 193 n. Chr. Septimius Severus angeschlossen und diesem bei der Machtergreifung behilflich waren⁷⁸⁸.

Überdies erscheint der Legionsadler in der Zusatzprägung des Septimius Severus in Alexandria, Emesa und Laodicea ad Mare⁷⁸⁹. Die in Ägypten geprägten Denare verweisen mit ihrer Legende LEG III IT auf die dritte Legion Italica. Diese ist allerdings nicht in Ägypten, sondern in Regensburg stationiert und hat ihn bei seiner Thronbesteigung unterstützt⁷⁹⁰. In Ägypten befindet sich seit 127 n. Chr. die zweite Legion Traiana⁷⁹¹, die zunächst auf Seiten Pescennius Nigers steht und erst im Februar 194 n. Chr. auf die Seite des Septimius Severus wechselt⁷⁹². Infolge der fehlenden Rückseitenlegende, einem Charakteristikum der alexandrinischen Münzprägung, kann eine nähere Identifikation der Legion in diesem Kontext nicht erfolgen.

Auf den Münzen des Nillandes wird dieses dem reichsrömischen Repertoire entnommene Motiv ausschließlich im zweiten Regierungsjahr des Septimius Severus verwendet, während die severischen Denare noch bis Anfang 195 n. Chr. in Ägypten weitergeprägt werden⁷⁹³.

⁷⁸⁶ RPC IV 14624-14625, 14137, 16017 (Marc Aurel). Auch ohne Untersatz kann er auftreten: RPC IV 14097, 14450 (Marc Aurel); RPC IV 14508, 14099 (Lucius Verus).

⁷⁸⁷ B. Woytek, Die Münzen der römischen Republik und der Übergangszeit zum Prinzipat im Museum Carnuntinum, in: M. Alram - F. Schmidt-Dick (Hrsg.) Numismata Carnuntina II (2007) 505.

⁷⁸⁸ RIC IV,1 2-17 (Septimius Severus).

⁷⁸⁹ Bickford-Smith, 1994/1995, 54-57, Taf. 1.

⁷⁹⁰ RE XII,2 (1925) 1532 s.v. *Legio* (E. Ritterling).

⁷⁹¹ RE XII,2 (1925) 1484-7 s.v. *Legio* (E. Ritterling).

⁷⁹² Kienast, 2004, 160.

⁷⁹³ Bickford-Smith, 1994/1995, 54-56.

5.4.5. Resümee

Während der Herrschaft der severischen Kaiser sind vier verschiedene Tiere mit unterschiedlichen Gewichtungen abgebildet. Als Zeichen Ägyptens ist bereits seit der frühen Kaiserzeit das Nilpferd ein beliebtes Motiv. Unter den Severern ist es jedoch nur in einem Jahr belegt. Ihm gegenüber steht der römische Adler, ebenfalls seit der iulisch-claudischen Zeit auf den Münzen des Nillandes vertreten und zunächst ein Zeichen Roms. In einigen Münztypen, wie dem Legionsadler und vermutlich auch dem Adler mit dem Palmzweig, ist er dagegen mit einem größeren Bedeutungshintergrund versehen, der über ein bloßes Kennzeichen hinausgeht.

Noch symbolhafter, weil nur in wenigen Jahren auftretend, ist vermutlich die römische Wölfin, die deshalb auch einen politischen Richtungswechsel indiziert.

Einzig der Löwe kann in seinem Sinngehalt nicht eingeordnet werden, zumal er auch nur auf einer Münze auftritt.

5.5. Mythische Gestalten

5.5.1. Greif

Dieses mythologische Mischwesen wird auf den severischen Münzen stets in der Seitenansicht mit erhobenen Flügeln und einer Pfote auf dem Rad wiedergegeben (Abb. 204 & 205).



Abb. 204



Abb. 205

Alexandrinische Münzprägung

Der sitzende Greif mit Rad taucht vermutlich erstmals im vierzehnten Regierungsjahr des Nero auf den Bronzemünzen des Nillandes auf⁷⁹⁴. Unter Domitian kommt es zu einem Höhepunkt seiner Darstellung, denn zu dieser Zeit wird er in fast jedem Jahr ausgegeben⁷⁹⁵.

⁷⁹⁴ RPC I 5324 (Nero).

⁷⁹⁵ RPC II 2487, 2497, 2509, 2516, 2534, 2542, 2559, 2568, 2647, 2648, 2659, 2690, 2691, 2717 (Domitian).

Auch weiterhin recht regelmäßig wird der Greif unter den Adoptivkaisern und den Antoninen emittiert⁷⁹⁶.

Severische Zeit

Schon in der griechischen Zeit wird der Greif mit Nemesis identifiziert und verkörpert von da an ihre zoomorphe Gestalt⁷⁹⁷. Neben Smyrna und Rhamnus wird Alexandria zum dritten großen Zentrum der Nemesisverehrung, wo die Gleichsetzung der Rachegöttin mit dem mythischen Wesen stattfindet⁷⁹⁸.

In der römischen Zeit kann Nemesis aufgrund einer Angleichung mit den kaiserlichen Gemahlinnen die Beinamen *augusta* und *regina* annehmen, was sie in einen herrscherlichen Kontext bringt⁷⁹⁹. Zudem wird für das 2.-3. Jh. n. Chr. die weiteste Verbreitung des Nemesis-Kultes angenommen. Das veranlasste verschiedentlich, auf einer Münze aus Alexandria, zur Regierungszeit des Septimius Severus ausgegeben, die Darstellung der Iulia Domna mit ihren beiden Söhnen als Nemesis mit den Dioskuren zu interpretieren (Abb. 206)⁸⁰⁰. Vermutlich gehört dieses Münzbild vielmehr in die Reihe der Familiendarstellungen, die zur Zeit des Septimius Severus üblich sind und nicht nur Iulia Domna mit ihren Söhnen auf der Rückseite wiedergeben, sondern auch den Kaiser selbst (Abb. 207)⁸⁰¹.



Abb. 206*



Abb. 207

Während der Herrschaft der Severer ist der Greif auf nur wenigen Exemplaren belegt, die sich vom Dynastiegründer bis zum letzten Severer aufteilen. Aufgrund seiner engen Verbindung zu den Kaiserinnen ist zunächst eine Beschränkung dieses Motivs auf deren Münzen anzunehmen. Doch die Mehrzahl der Belege entfällt auf die Bronzenomiale der männlichen

⁷⁹⁶ RPC III 4847, 4966-4967 (Traian); RPC III 5474, 5616, 5686 (Hadrian); RPC IV 13568, 13983, 15580, 13717 (Antoninus Pius); RPC IV 15035, 14731, 15251 (Marc Aurel); RPC IV 14537, 15454, 14552 (Commodus).

⁷⁹⁷ I. Flagge, Untersuchungen zur Bedeutung des Greifen (Diss., Sankt Augustin 1975) 114, 127.

⁷⁹⁸ LIMC VI (1992) 734 s.v. Nemensis (P. Karanastassis); Flagge, 1975, 106.

⁷⁹⁹ LIMC VI (1992) 736 s.v. Nemensis (P. Karanastassis).

⁸⁰⁰ LIMC VI (1992) 759 s.v. Nemensis (P. Karanastassis): „Iulia Domna zwischen ihren beiden Söhnen ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf einer alexandrinischen Münze zu erkennen, auf der N. (Nemesis) im smyrnäischen Typus zwischen den gepanzerten Dioskuren abgebildet ist.“; D 3984: „J. Domna sotto le sembianze di Nemesis, tra i suoi figli, sotto le sembianze dei Dioskuri“.

⁸⁰¹ Vgl. Kapitel 5.3. Herrscher und ihre Familien.

Herrscher und ihrer Söhne. Eine Eingrenzung lässt sich demnach nur auf die Bronzemünzen, nicht aber auf die dargestellten Personen der Vorderseite feststellen. Überdies begünstigt das punktuelle Auftreten des Greifen im dritten, dreizehnten und fünfzehnten Jahr des Septimius Severus, dem vierten Jahr des Elagabal sowie dem dritten und zehnten Jahr des Severus Alexander eine historische Einordnung in keiner Weise⁸⁰².

5.5.2. Pegasos

Pegasos wird in der alexandrinischen Münzprägung als geflügeltes Pferd mit angelegtem Zaumzeug dargestellt (Abb. 208).



Abb. 208

Alexandrinische Münzprägung

Im oben beschriebenen Münztypus erscheint Pegasos erst zwischen dem vierundzwanzigsten und siebenundzwanzigsten Regierungsjahr des Commodus⁸⁰³. Im Kontext des Mythos des Bellerophon tritt er jedoch schon früher auf, wie eine Drachme aus dem Beginn der Regierungszeit des Antoninus Pius verdeutlicht⁸⁰⁴.

Severische Zeit

Pegasos ist in Alexandria auf zwei Bronzemünzen des Geta im Jahr 201/202 n. Chr. zu finden. Im Vergleich zu anderen Münztypen des Jahres wird deutlich, dass neben dieser Serie auch Herakles ausschließlich in dieser Zeit geprägt wird. Für Herakles ist eine Verbindung zu den Severern jedoch naheliegender als für Pegasos.

Figuren der griechischen Mythologie, die zeitgleich nur sehr kurz auftreten, könnten ein Indiz für den Rückgriff auf das Motivrepertoire der antoninischen Zeit sein, in der archaisierende Tendenzen sehr deutlich werden⁸⁰⁵. Doch sind die wenigen Belege aus der Regierungszeit des Septimius Severus nicht aussagekräftig genug.

⁸⁰² Weitere Stücke mit dem Greif auf der Rückseite mussten aufgrund fehlender Jahresangaben unter Incerti eingestuft werden (Tk 307 (Iulia Domna); Tk 337 (Macrinus)).

⁸⁰³ RPC IV 14558, 15423, 15094 (Commodus).

⁸⁰⁴ RPC IV 15198 (Antoninus Pius).

⁸⁰⁵ Vogt, 1924, 123.

5.5.3. Herakles

Ebenfalls zu den Münzmotiven Alexandrias gehört der bereits erwähnte Zeussohn Herakles. Dieser ist in der severischen Zeit mit bisher drei bekannten Typen vertreten und wird ausschließlich in Aktion dargestellt.

Der erste Münztyp zeigt den Kampf mit dem Nemeischen Löwen. Herakles steht nach links gewandt und hält den Kopf des Löwen umfasst. Auf diesem Exemplar sind im rechten Bildfeld Strukturen erkennbar, die aus dem Kontext der Darstellung am ehesten auf eine Höhle schließen lassen (Abb. 209)⁸⁰⁶.



Abb. 209



Abb. 210

Nicht zu den zwölf Taten zählt der Kampf gegen Antaios, der auf einem Diobol abgebildet ist. Auf diesem hebt Herakles Antaios in die Luft, um ihn töten zu können (Abb. 210).

Einiges mehr an Unsicherheit bei der Bestimmung weist ein Diobol aus dem zehnten Jahr des Septimius Severus auf. Dieser zeigt den Helden im Ausfallschritt. Er hat die Rechte mit der Keule über dem Kopf erhoben und holt zum Schlag aus. Vor ihm befindet sich eine weitere Figur, die sich aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes jedoch nicht identifizieren lässt (Abb. 211). Vergleiche mit besser erhaltenen Stücken aus der antoninischen Zeit legen die Vermutung nahe, dass es sich bei dieser Darstellung um den Kampf gegen die Hydra handelt⁸⁰⁷.



Abb. 211

⁸⁰⁶ „Wenn die Jahreszahl dagegen nur aus der Sigel L und einem Buchstaben besteht (z.B. L E oder L S), war zusätzlich rechts im Bild für den Eingang der Höhle noch Platz.“ (A. Geissen, Taten des Herakles auf alexandrinischen Münzen des Marc Aurel, ZPE 50, 1983, 293).

⁸⁰⁷ RPC IV 15769 (Antoninus Pius).

Alexandrinische Münzprägung

Herakles wird in Ägypten erst zum Ende der Regierungszeit des Domitian mit seiner Keule stehend abgebildet⁸⁰⁸. Ab dem beginnenden zweiten Jahrhundert ist er sowohl stehend mit der Keule⁸⁰⁹ als auch in Form einer Büste wiedergegeben⁸¹⁰. Besondere Aufmerksamkeit kommt ihm jedoch während der Herrschaft des Antoninus Pius zu, wo nicht nur seine zwölf Taten Thema auf den Münzen sind⁸¹¹, sondern darüber hinaus noch weitere Sagengestalten wie Prometheus hinzutreten⁸¹².

Severische Zeit

Heraklesdarstellungen auf den Münzen severischer Herrscher verwundern kaum⁸¹³, zählt er doch zu den in Leptis Magna verehrten Gottheiten⁸¹⁴. Aus diesem Grund erscheint er auch auf den reichsrömischen Münzen des Septimius Severus und seines Sohnes Caracalla⁸¹⁵. Aber auch in Ägypten kommt Herakles auf wenigen Bronzemünzen dieser Zeit vor. Doch während Hercules-Münzen in Rom zwischen 196-198 n. Chr. ausgegeben werden und den Kaiser auf der Vorderseite zeigen, tragen die alexandrinischen Stücke ausschließlich die Datierung von 201-203 n. Chr. und bilden zumeist Geta auf der Vorderseite ab⁸¹⁶.

Die Bedeutung des Hercules für die Severer wird auch bei Cassius Dio deutlich, der von der Stiftung eines übergroßen Tempels berichtet⁸¹⁷. Derartige Baumaßnahmen, auf die Münzbilder zurückgreifen könnten, sind für Alexandria und Ägypten aber nicht bekannt.

Angelo Geissen führt in einer Studie zu den Heraklestypen unter Marc Aurel ihr Auftreten unter anderem auf die Einführung des Thronfolgerpaares Commodus und Crispina zurück⁸¹⁸.

⁸⁰⁸ RPC II 2709 (Domitian). Georg Zoëga erwähnt jedoch Herakles mit der Keule bereits im elften Jahr des Kaisers Domitian. Vgl. Zoëga, 1787, 56 Nr. 96.

⁸⁰⁹ RPC III 4165, 4198, 4264 (Traian); RPC III 4998 (Hadrian).

⁸¹⁰ RPC III 5501, 5083 (Hadrian).

⁸¹¹ RPC IV 15598, 16137, 15639, 14803, 15597, 14801 (Antoninus Pius).

⁸¹² RPC IV 15326 (Antoninus Pius).

⁸¹³ M. R.-Alföldi, Bild und Bildersprache der römischen Kaiser (Mainz 1999) 122: „Es ist zu Beginn des 3. Jh. durchaus verständlich, dass Hercules nun neben Jupiter steht. Er ist das beste Beispiel für erfolgreich bestandene irdische Mühsal, daher jetzt der göttliche Beistand der Kaiser, die es auf ihrem Weg immer schwerer haben.“

⁸¹⁴ Birley, 1999, 110-111; St. Faust, Zur Repräsentation des severischen Kaiserhauses im Bildschmuck des Quadrifrons von Leptis Magna, in: St. Faust, F. Leitmeir (Hrsg.), Repräsentationsformen in severischer Zeit (Mainz 2011) 118.

⁸¹⁵ RIC IV,1 79, 97, 111 (Septimius Severus); RIC IV,1 192, 206, 239 (Caracalla). Die stadtrömischen Münztypen zeigen den Hercules im Gegensatz zu den alexandrinischen nicht in einen Mythos eingebunden. Dort ist er zumeist stehend und mit seinen Attributen, dem Löwenfell und der Keule wiedergegeben. Vgl. RIC IV,1 239 (Caracalla).

⁸¹⁶ Auf den Münzen des Kaisers ist Herakles in Alexandria nicht abgebildet. Nur zwei Exemplare entfallen auf Caracalla (Tk 147 (Caracalla)).

⁸¹⁷ Cass. Dio 77, 16, 3.

⁸¹⁸ Geissen, 1983, 296.

In der severischen Zeit treten diese Typen aber erst später in Erscheinung, beide Söhne sind bereits vor dem zehnten Jahr mit eigenen Münzen belegt.

Die Prägungen mit den Heraklesdarstellungen stammen aus dem zehnten und elften Jahr des Septimius Severus, der Zeit seines herrscherlichen Jubiläums⁸¹⁹. Doch sind die Münzen mit den Heraklesmythen nicht dem Herrscher zuzuordnen, sondern seinen Söhnen. Schaut man sich aber die Beleglage um 200 n. Chr. und darüber hinaus an, so wird deutlich, dass in diesen Jahren kaum Münzen für den Herrscher, sondern meistens für seine Familie geprägt werden.

5.5.4. Orpheus

Der mythische Musiker ist bislang auf nur einer Drachme erhalten, die sich zudem in einem schlechten Erhaltungszustand befindet (Abb. 212). Orpheus sitzt nach rechts gewandt auf einem Felsen und hält die Lyra mit seiner linken Hand, während er sie mit der rechten spielt. Um ihn herum befinden sich verschiedene Tiere.



Abb. 212*

Alexandrinische Münzprägung

Orpheus gehört in der alexandrinischen Münzprägung zu den am wenigsten verwendeten Motiven und tritt vermutlich nicht vor dem fünften Regierungsjahr des Antoninus Pius auf⁸²⁰. In der Folgezeit erscheint er nur noch im siebenten Regierungsjahr des Herrschers⁸²¹ sowie im vierten Jahr seines Nachfolgers Marc Aurel⁸²². Schon Joseph Vogt registriert einen Anstieg an griechisch mythologischen Motiven während der Regierungszeit des Antoninus Pius. Neben etwa dem Parisurteil kommt auch Orpheus inmitten seiner Tiere vor⁸²³. Diese Entwicklung

⁸¹⁹ Schwabe, 1896, 40.

⁸²⁰ RPC IV 15287 (Antoninus Pius).

⁸²¹ RPC IV 15276, 15679 (Antoninus Pius).

⁸²² RPC IV 15129 (Marc Aurel).

⁸²³ RPC IV 15609, 15220, 13519 (Antoninus Pius).

kommentiert der Historiker mit den Worten: „[...] reine, tendenzlose Freude am Alten und Märchenhaften“⁸²⁴.

Severische Zeit

Aus dem Motivkomplex der griechischen Mythen, die etwa siebzig Jahre zuvor unter Antoninus Pius vielfach Verwendung finden, wird in der severischen Zeit der Münztyp des Orpheus übernommen. Dieser erscheint aber auf nur einer Münze im einundzwanzigsten Regierungsjahr des Kaisers Caracalla⁸²⁵. Gerade die Alleinherrschaft dieses Herrschers zeichnet sich dadurch aus, dass wieder vermehrt Gottheiten abgebildet werden. In diesem Kontext könnte auch der mythische Musiker zu betrachten sein. Eine persönliche Favorisierung des Orpheus durch Caracalla ist nicht bekannt. Zudem tritt er in der reichsrömischen Münzprägung überhaupt nicht auf.

5.5.5. Resümee

Drei der vier mythischen Wesen sind griechischer Herkunft, und nur der Greif war bereits in pharaonischer Zeit in Ägypten von Bedeutung. Er tritt zwar nur punktuell in Erscheinung, lässt sich aber unter jedem Kaiser wiederfinden. Pegasos, Herakles und Orpheus treten dagegen je nur einmal auf, Herakles und Pegasos etwa in der Mitte der Herrschaft des Septimius Severus, Orpheus auf einer Drachme unter Caracalla. Von diesen weist nur Herakles einen direkten Bezug zu den Severern auf, da er zu den Stadtgottheiten von Leptis Magna zählt. Deshalb wäre eine häufigere Abbildung, wie sie in Rom vorkommt, durchaus nachvollziehbar, scheint aber in Ägypten, wenn überhaupt, von nur geringer Relevanz.

5.6. Gegenstände

5.6.1. Baitylos

Ausschließlich in der Zeit des Kaisers Elagabal wird eine Quadriga in der Frontalansicht abgebildet. Auf dem Wagen befindet sich ein Stein, vor dem ein Adler mit geöffneten Schwingen hockt (Abb. 213).

⁸²⁴ Vogt, 1924, 124.

⁸²⁵ Aufgrund des Erhaltungszustandes ist die Datierung nicht absolut. Die Jahreszahl L KA resultiert aus der Sichtung des Stückes, wo unter dem Orpheus ein A angedeutet ist. Frühere Bearbeiter plädieren ebenfalls für das einundzwanzigste Regierungsjahr.



Abb. 213

Alexandrinische Münzprägung

Vor der severischen Zeit und explizit dem vierten Regierungsjahr des Kaisers Elagabal erscheint der Baitylos nicht auf den Münzen Alexandrias.

Severische Zeit

Der Grund für die Darstellung des Baitylos liegt auf der Hand. Der Hohepriester des Sonnengottes, Varius Avitus Bassianus wird am 16. Mai 218 n. Chr. von den nahe Emesa stationierten Legionen zum Kaiser erhoben⁸²⁶. Mitte des Jahres 219 n. Chr. hält er zusammen mit seiner Gottheit Einzug in Rom⁸²⁷. Bei seiner Ankunft erteilt er den Auftrag zur Errichtung eines Tempels⁸²⁸. Bis zu dessen Fertigstellung könnte der Baitylos an einem ihm bereits geweihten Ort aufbewahrt worden sein, denn schon zu Zeiten des Caracalla ist ein Priester des emesischen Sonnengottes in Rom belegt. Somit besteht sein Kult bereits vor der Ankunft des Kaisers Elagabal und seiner Gottheit⁸²⁹.

Den Anlass für die Darstellung des Baitylos in Ägypten zu finden, ist schon schwieriger. Die Überführung des syrischen Sonnengottes von Emesa nach Rom, der Festumzug vom Palatin zu seinem Heiligtum in der Vorstadt⁸³⁰ oder der Prozess seiner Erhebung zum obersten Staatsgott⁸³¹, alle diese Ereignisse können hinter dem Münztyp stehen, der im vierten Regierungsjahr auf den alexandrinischen Münzen erscheint. Für die Reichsprägungen hat Martin Frey festgestellt, dass der neue Sonnengott langsam in Rom eingeführt wurde. „*Dazu wurde zunächst die traditionelle Heliosdarstellung gewählt, die dann schließlich mit dem Attribut des Iuppiter und dem Beinamen Propugnator ausgestattet wurde.*“⁸³² Eine solche Entwicklung ist für Alexandria nicht nachzuweisen⁸³³.

⁸²⁶ Kienast, 2004, 172.

⁸²⁷ Frey, 1989, 76. Für die These, dass der Baitylos später nachgeholt wird, spricht Ulrich Kahrstedt (U. Kahrstedt, Geschichte des griechisch-römischen Altertums ²(München 1952) 499).

⁸²⁸ Herodian. 5, 6, 6; H.A. Heliog. 3, 4.

⁸²⁹ A. Radnoti, C. Julius Avitus Alexianus, in: Germania 39, 1961, 408-409; Matern, 2002, 34. Hans Roland Baldus bevorzugt dagegen eher einen „[...] provisorisch hergerichteten (?) Tempel am Stadtrand [...]“ (Baldus, 1991, 176).

⁸³⁰ Vogt, 1924, 181.

⁸³¹ Frey, 1990, 76-79.

⁸³² Frey, 1990, 78-79.

⁸³³ Helios tritt erst unter Severus Alexander als Einzelbild auf den Münzen auf. Vgl. Kapitel 5.1.1.7. Helios/Sol.

Da das Kultbild bereits zu Beginn der Regierung Elagabals von Emesa nach Rom verbracht wird und Alexandria nicht auf der Strecke dieses Prozessionszuges liegt, ist von der Darstellung seiner Überführung in die Reichshauptstadt eher nicht auszugehen⁸³⁴. Dafür spricht auch sein spätes Erscheinen auf den Münzen des vierten Jahres⁸³⁵. Clare Rowan zeigt dazu mehrere Interpretationsmöglichkeiten auf. Zum einen könnte seine Darstellung im Rahmen der Hochzeit zwischen Elagabal und Iulia Aquilia Severa zu deuten sein. Das würde zumindest die Beschränkung der Münzen auf diese beiden Personen erklären. Zum anderen wären auch die Einführung des Kultes in Alexandria oder kultische Festivitäten eine Möglichkeit⁸³⁶. Für letztere fehlen bislang Belege, und nur aufgrund der numismatischen Indizien ist die Annahme eines Kultes für den emesischen Sonnengott in Ägypten viel zu spekulativ⁸³⁷.

5.6.2. Tropaion

Das Tropaion kann in der alexandrinischen Münzprägung auf verschiedene Weise abgebildet sein. Etwa in Dreiviertelansicht mit deutlich nach links gedrehtem Helm und Rundschilden, von denen eines in der Vorder- und das andere in der Innenansicht dargestellt ist. Zudem sind jeweils zwei Speere pro Arm zu erkennen, und am Fuß sitzen sich zwei Gefangene gegenüber, deren Arme auf dem Rücken gefesselt sind (Abb. 214).



Abb. 214



Abb. 215

⁸³⁴ Auf den reichsrömischen Münzen erscheint die emesische Gottheit ebenfalls in Form des Steines auf einer Quadriga (RIC IV,2 61, 64, 195-97 (Elagabal). Zudem kann die Abbildung die Legende SANCT DEO SOLI ELAGABAL aufweisen, die von Martin Frey in die Zeit zwischen dem Beginn des Jahres 220 n. Chr. und den Tod des Kaisers im März 222 n. Chr. datiert wird (Frey, 1989, 81).

⁸³⁵ Zudem können die Stücke mit dem Baitylos auf der Rückseite präziser als auf das Jahr genau datiert werden. Denn nur die Münzen des Herrschers und die seiner zweiten Ehefrau Iulia Aquilia Severa weisen den Baitylos als Rückseitenmotiv auf. Da der Kaiser sie erst Ende 220 n. Chr. bzw. zu Beginn 221 n. Chr. heiratet, sie aber bereits im Juli 221 n. Chr. wieder verstößt, werden die Münzen nahe dieses Zeitraumes geprägt worden sein.

⁸³⁶ Rowan, 2012, 182-183.

⁸³⁷ Zudem sind vergleichsweise wenig Münzen mit dem Baitylos auf der Rückseite erhalten. Clare Rowan konnte Ähnliches für Rom feststellen und wirft den Gedanken der Damnatio memoriae auf (Rowan, 2012, 177). Eine Damnatio memoriae durch Erasuren auf den Münzen lässt sich im severischen Ägypten nicht feststellen, durch Einschmelzungen wäre das zwar möglich, ist aber nicht nachweisbar.

In anderen Darstellungsweisen ist das Tropaion in der Frontalansicht mit vier Lanzen und vier Schilden wiedergegeben, die entweder rund (Abb. 215) oder oval (Abb. 216) sein können⁸³⁸. Ein weiteres Unterscheidungskriterium sind am Fuß gefesselte Gefangene, die mit dem Rücken (Abb. 215) oder mit dem Gesicht (Abb. 214) zum Tropaion sitzen. Statt der Gefesselten kann aber rechts und links des Fußes auch die Jahresangabe verzeichnet sein (Abb. 216).



Abb. 216*

Alexandrinische Münzprägung

Das erste Mal tritt das Tropaion im achten Regierungsjahr des Nero auf zwei Kleinbronzen auf⁸³⁹. Die nächsten bekannten Belege entstammen der Herrschaft des Kaisers Traian, in dem erstmals auch Billonmünzen für diese Darstellung verwendet werden⁸⁴⁰. In seinem zwölften Jahr wird das Tropaion sogar auf den Drachmen des Kaisers abgebildet und für die nächsten Jahre beibehalten⁸⁴¹.

Aus der Regierungszeit des Hadrian ist es als Einzelmotiv nicht bekannt, wird aber in Verbindung mit Nike verwendet⁸⁴². Erst unter seinem Nachfolger wird es auch als Einzelmotiv wieder aufgenommen⁸⁴³.

Von 164-166 n. Chr. erscheint das Tropaion auf den Münzen von Marc Aurel⁸⁴⁴ und Lucius Verus⁸⁴⁵. Zu dieser Zeit befindet sich Rom im Krieg mit den Parthern, dessen Sieg 166 n. Chr. gefeiert wird⁸⁴⁶. In den letzten Regierungsjahren des Marc Aurel wird das Tropaion nochmals

⁸³⁸ Bei der runden Variante sind die hinteren Schilde nur unterhalb der Arme des Tropaions erkennbar, während bei der ovalen Variante die zwei Schilde pro Arm so gehalten werden, dass sie sich kreuzen.

⁸³⁹ RPC I 5265, 5266 (Nero).

⁸⁴⁰ RPC III 4153, 4161 (Traian).

⁸⁴¹ RPC III 4338.4, 4457.2, 4750 (Traian).

⁸⁴² RPC III 5364, 5294 (Hadrian).

⁸⁴³ RPC IV 13526, 15867, 15171 (Antoninus Pius).

⁸⁴⁴ RPC IV 14082, 15193, 14683, 14122, 15499 (Marc Aurel).

⁸⁴⁵ RPC IV 14177, 14501-14503, 14116, 16199, 14615, 15084, 16203 (Lucius Verus).

⁸⁴⁶ Obwohl der Krieg noch nicht beendet ist, können schon einzelne Erfolge verbucht werden. Am Ende des Jahres 164 n. Chr. konnten die Parther wieder hinter den Euphrat verwiesen werden. Im Folgejahr wird Mesopotamien zurückerobert und bis 166 n. Chr. hat Lucius Verus die Parther völlig zurückgedrängt (Rosen, 2007, 75).

abgebildet, hier jedoch bis auf zwei Ausnahmen⁸⁴⁷ auf den Münzen des designierten Nachfolgers Commodus, während dessen Alleinherrschaft es abermals belegt ist⁸⁴⁸.

Severische Zeit

Das im Vergleich eher gelegentliche Auftreten der Tropaiondarstellung in der Kaiserzeit wird auch unter den Severern beibehalten. Zur Zeit des Septimius Severus erscheint es nur im dritten und vierten Regierungsjahr und fällt damit in die Zeit des ersten Partherkrieges⁸⁴⁹.

Ein Feldzug in den Osten ist auch etwa achtunddreißig Jahre später Grund für die Darstellung. Am Ende der Herrschaft des Severus Alexander werden größere Emissionen dieses Münzbildes im Kontext des Perserkrieges herausgegeben. Für seinen Sieg über die Perser feiert der Herrscher am 25. September 233 n. Chr. einen Triumph⁸⁵⁰.

Das Tropaion fungiert sicher auch als Symbol kaiserlicher Sieghaftigkeit, kann in diesem Rahmen aber aufgrund seiner zeitlichen Eingrenzung auf Jahre mit militärischen Aktivitäten höchstwahrscheinlich direkt mit historischen Feldzügen in Verbindung gebracht werden.

5.6.3. Lorbeerkranz

Obwohl Rückseitenlegenden in der alexandrinischen Münzprägung eine Ausnahmeerscheinung sind, gehört der Lorbeerkranz zu den wenigen Motiven, denen fast immer eine beigegeben ist. Die Legende ΠΕΡΙ/ΟΔΟΣ ΔΕΚΑ/ΤΗ befindet sich dann stets im Zentrum des Kranzes und ist in zumeist vier Zeilen angeordnet (Abb. 217).



Abb. 217



Abb. 218

In einigen Varianten wird auf die Ausschreibung der Jahreszahl verzichtet und diese wie gewohnt als L I abgekürzt (Abb. 218). Auf einem Diobol aus der Sammlung der American

⁸⁴⁷ RPC IV 16659, 15190 (Marc Aurel); RPC IV 15090 (Crispina).

⁸⁴⁸ RPC IV 14518, 14168, 14189 (Commodus).

⁸⁴⁹ Kienast, 2004, 156. Die Form der Schilde auf diesen Stücken ähnelt dem Schild des fallenden Feindes auf Tetradrachmen aus dem neunten Regierungsjahr des Septimius Severus (Tk 113 (Geta); Tk 114 (Caracalla), der durch seine Kopfbedeckung als Parther identifiziert werden könnte. Eine Symbolisierung des Krieges gegen die Parther ausgedrückt durch ihren Schild ist hier dennoch mit Vorsicht zu betrachten, da die Münzen des vorherigen Jahrhunderts auch diese Form abbilden. Die runde Form tritt erst später in der severischen Zeit auf (RPC III 4193 (Traian); RPC IV 15171 (Antoninus Pius); RPC IV 15193 (Marc Aurel); RPC IV 14177 (Lucius Verus); RPC IV 14518 (Commodus); Tk 1212-1215 (Severus Alexander).

⁸⁵⁰ Kienast, 2004, 177.

Numismatic Society ist die gesamte Legende sogar auf das obligatorische L I reduziert⁸⁵¹.

Alexandrinische Münzprägung

Als Triumphmotiv erscheint der Lorbeerkranz infolge der historischen Ereignisse, zu denen nicht zuletzt die Eroberung Ägyptens im Jahre 30 v. Chr. zählt, bereits in der frühen Bronzeprägung des Augustus⁸⁵².

Nach 3/2 v. Chr. verschwindet der Lorbeerkranz zunächst aus der alexandrinischen Münzprägung⁸⁵³. Er taucht erst wieder unter den folgenden Kaisern auf, im vierten und fünften Regierungsjahr des Tiberius sowie im zweiten Regierungsjahr des Claudius und im sechsten Jahr des Nero. Diese Abbildungen beschränken sich zumeist jedoch auf Bronzemünzen⁸⁵⁴.

Mit dem Beginn der sechziger Jahre des 1. Jh. n. Chr. verschwindet das Motiv des Lorbeerkranzes gänzlich von den Münzrückseiten und taucht erst wieder etwa einhundert Jahre später im siebenten und zehnten Jahr des Marc Aurel auf⁸⁵⁵.

Bis zu den Severern wird der Kranz noch einmal unter Kaiser Commodus abgebildet. Im Zentrum des Lorbeerkranzes befindet sich die Legende ΠΕΠΙ/ΟΛ ΔΕ/KAET, die im Zusammenhang mit den kaiserlichen Decennalien erscheint. Im Abschnitt ist jedoch die eigentliche Jahresangabe L KZ für Jahr 27 wiedergegeben⁸⁵⁶. Commodus hat ebenso wie Caracalla die Jahreszählung seines Vaters fortgeführt, weshalb sein zehnjähriges Thronjubiläum in seinem 27. Jahr Ende 186 n. Chr. stattfand⁸⁵⁷.

Severische Zeit

Während der severischen Zeit tritt das Motiv des Lorbeerkranzes nur in zwei Jahren in Erscheinung, im zehnten Regierungsjahr des Septimius Severus sowie im zehnten Jahr des Severus Alexander⁸⁵⁸.

⁸⁵¹ Tk 142 (Caracalla).

⁸⁵² RPC I 5010, 5013, 5014, 5017 (Augustus).

⁸⁵³ Im 39. Regierungsjahr ist aber sowohl auf den Prägungen des Herrschers als auch der Kaiserin Livia ein weiteres Kranzmotiv abgebildet, die *corona civica*, der Eichenkranz, der dem Augustus im Jahre 27 v. Chr. verliehen wird. Vgl. RPC I 5040, 5045, 5048, 5050, 5056, 5059, 5061, 5066, 5069, 5070 (Augustus); RPC I 5042, 5046, 5054, 5058, 5064, 5068 (Livia).

⁸⁵⁴ RPC I 5076, 5083 (Tiberius); RPC I 5130 (Claudius); RPC I 5262 (Nero).

⁸⁵⁵ RPC IV 14452, 14178, 15039, 14158, 14159 (Marc Aurel).

⁸⁵⁶ RPC IV 14529, 14205 (Commodus).

⁸⁵⁷ Kienast, 2004, 148.

⁸⁵⁸ In der reichsrömischen Münzprägung findet der Lorbeerkranz zur Darstellung der Decennalien unter den Severern keine Verwendung. Unter Severus Alexander erscheint der Kranz mit der Legende VOTIS VICENNALIBVS. Vgl. RIC IV,2 260-261, 654 (Severus Alexander).

Durch die Legenden ΠΕΠΙ/ΟΔΟC L I und ΠΕΠΙ/ΟΔΟC ΔΕΚΑ/ΤΗ wird auch zu Beginn des 3. Jh. n. Chr. auf das zehnjährige Thronjubiläum des Herrschers verwiesen⁸⁵⁹. „*Der K r a n z kann so verwendet werden, weil man dem Kaiser, wie bei anderen glücklichen Ereignissen, so auch beim glücklichen Abschlusse von Regierungsabschnitten Kränze, das alte Zeichen der Ehrenerweisung, des Glückwunsches, der Huldigung, widmete, [...]*“⁸⁶⁰. Trotzdem wird unter Severus Alexander der Palmzweig als zusätzliches Zeichen für das Jubiläum hinzugefügt⁸⁶¹.

5.6.4. Resümee

Die drei Motive, die mehr oder weniger als Gegenstände bezeichnet werden können, treten nur sehr punktuell in Erscheinung und gehören nicht zum Standardprogramm der alexandrinischen Prägung. Vielleicht ist deshalb auch eine Zuordnung zu zeitgenössischen historischen Ereignissen bei allen drei Münzbildern möglich.

5.7. Architektur

Auf einer Drachme aus der Sammlung der American Numismatic Society ist die Front eines Gebäudes abgebildet (Abb. 219). Diese besteht aus vier Säulen und einem mit Girlanden geschmückten Architrav. Auf dem Dach wird häufig ein brennender Altar mit lodernden Flammen angenommen. Dieser ist zwar auf Münzen gleichen Typs aus der antoninischen Zeit zu erkennen, nicht jedoch auf dem severischen Stück⁸⁶². Zwischen den beiden linken Säulen ist eine nach rechts thronende Figur wiedergegeben, die trotz ihrer Positionierung am linken Rand möglicherweise ein Kultbild darstellt. Zwischen den beiden mittleren Säulen steht eine weitere Figur.



Abb. 219*

⁸⁵⁹ Die Quelle für dieses kaiserliche Jubiläum findet sich bei Cassius Dio, der die Feierlichkeiten für Septimius Severus ausführlich beschreibt (Cass. Dio 77, 1, 1-5).

⁸⁶⁰ Schwabe, 1896, 30.

⁸⁶¹ Vgl. Kapitel 2.4. Ikonographie als Datierungskriterium.

⁸⁶² RPC IV 15161 (Antoninus Pius).

Alexandrinische Münzprägung

Erstmals finden wir einen monumentalen Altar in einer Prägung des einundzwanzigsten Jahres Kaiser Hadrians vor⁸⁶³. In der nachfolgenden Zeit wird er zu Beginn der Regierung des Antoninus Pius sowie mehrmals in den fünfziger Jahren des 2. Jh. n. Chr. abgebildet⁸⁶⁴. Ein letztes Mal vor der severischen Dynastie erscheint der Altar auf einer Münze der Faustina II. aus dem fünften Jahr des Marc Aurel⁸⁶⁵.

Severische Zeit

Wie in der vorangegangenen Kaiserzeit zählt der Altar auch unter den severischen Herrschern nicht zum ständigen Bildrepertoire der Münzen. Er ist bislang auf nur einer Drachme aus dem zweiundzwanzigsten Regierungsjahr des Caracalla belegt. Architekturdarstellungen auf Münzen bieten oftmals Anlass für Spekulationen. Denn der Grund ihrer Darstellung wird häufig in einer kaiserlichen Stiftung oder in Umbauarbeiten gesehen⁸⁶⁶. Solche lassen sich für Caracalla jedoch nicht verifizieren, zumal eine eindeutige Identifikation des Gebäudes bislang nicht vorliegt⁸⁶⁷.

Einen Hinweis auf ein entsprechendes Monument Alexandrias geben leider bisher auch andere Überlieferungswege nicht. Caracalla wird wiederholt als Philsarapis gerühmt⁸⁶⁸, aber auch seine Verehrung für Alexander den Großen ist bekannt⁸⁶⁹. Sowohl Sarapis als auch der Feldherr stehen in Verbindung zu Agathodaimon, um einen Gedanken von Susann Handler aufzugreifen, die ihrerseits diese architektonische Struktur als Altar des Agathodaimon

⁸⁶³ RPC III 6142-6145 (Hadrian).

⁸⁶⁴ RPC IV 15892, 15934, 16166 (Antoninus Pius).

⁸⁶⁵ RPC IV 16340 (Faustina II.).

⁸⁶⁶ Ein Beispiel ist die stehende Iulia Mamaea mit dem Torbogen in der Hand. Vgl. Kapitel 5.3. Herrscher und ihre Familien.

⁸⁶⁷ Architekturdarstellungen auf Münzen sind oftmals schwierig zu identifizieren, da selten reale Bauglieder wiedergegeben werden, sondern zumeist nur kennzeichnende Merkmale. Demzufolge kann ein Gebäude je nach Stempelschneider und seiner Vorstellung zwischen vier und sechs Säulen aufweisen und ein Kultbild zeigen oder nicht. Dass es sich auf der Drachme aus der severischen Zeit um einen Altar handelt, wird aufgrund des Flachdaches deutlich. Tempel werden stets mit einem Giebel abgebildet (S. Handler, *Architecture on the coins of Roman Alexandria*, AJA 75, 1971, 68-69). Die Problematik dieses Münztyps wird von Judith McKenzie wie folgt beschrieben: „None of the suggestions which have been made for its identification are satisfactory. They are mostly monumental altars, such as the one in the Caesareum, the altar of Agathos daimon, or the altar of Alexander.“ (J. McKenzie, *The Architecture of Alexandria and Egypt. 300 B.C. – A.D. 700* (New Haven 2007) 187-188). Während Reginald Stuart Poole vor mehr als einhundert Jahren zwischen den Säulen aufgestellte kurulische Stühle annimmt und ihn deshalb mit dem Caesareion in Verbindung bringt, erkennt Susann Handler dort Schranken und weist den Altar dem Agathodaimon zu (Poole, 1964, xciii; Handler, 1971, 68-69). Sie bezieht sich in ihrer Identifikation auf eine Darstellung dieses Altars auf einer Drachme aus dem zweiten Regierungsjahr des Antoninus Pius. Diese zeigt im rechten und linken Bildfeld die beiden Schlangengötter, rechts den Uräus und links Agathodaimon. Die archäologische Befundlage ist noch komplizierter, denn sowohl der Monumentalaltar des Agathodaimon als auch das Caesareion lassen sich nur durch literarische Überlieferungen nachweisen (Amm. 22.11.6-7 (Altar des Agathodaimon); Phil. Legat. Ad Gaium 150-151 (Caesareion). Vermutlich hat sich beides aber in direkter Nachbarschaft zur Agora befunden (Haas, 2006, 143).

⁸⁶⁸ Goddio u.a., 1998, 149 Nr. 3 & 4, 150 Nr. 6, 156 Nr. 3.

⁸⁶⁹ Cass. Dio 78, 9, 1.

identifiziert⁸⁷⁰. Aber auch der Kaiserkult ist in der severischen Zeit von Bedeutung. Für Caracalla wurden etwa im Casareion wie auch auf der Halbinsel Antirhodos zahlreiche Weihinschriften gefunden⁸⁷¹.

Trotzdem kann für dieses Motiv weder eine genaue Identifikation noch eine historische Einbindung in das Jahr 213/214 n. Chr. vorgenommen werden.

5.8. Resümee der Rückseitenmotive

In der Kaiserzeit des ausgehenden zweiten und beginnenden dritten Jahrhunderts lassen sich Motive folgender Themengebiete finden: Gottheiten, Personifikationen, Herrscher und ihre Familien, mythische Wesen, Gegenstände und Architektur⁸⁷². Der Hauptanteil aller dokumentierten Münzrückseiten entfällt dabei auf die Götterdarstellungen, die sich nach griechischen und römischen sowie ägyptischen und alexandrinischen Gottheiten differenzieren lassen. Die typen- und variantenreichsten Motive sind die Gottheiten, die neben ihrer Einzelabbildung stehend, thronend oder als Büste, auch im Kontext weiterer Personen, wie etwa dem Kaiser, auftreten können. Die verwendeten Motive entstammen zumeist dem Repertoire der vorangegangenen Kaiserzeit, das nur gelegentlich durch neue ergänzt wird. Zu den neuen Bildern zählen der Baitylos unter Elagabal oder Securitas unter Caracalla. Auch sind die zwei sich gegenüber stehenden Falken oder der Adler in der Frontalansicht mit dem Kranz in den Krallen zuvor noch nicht in dieser Form auf den Münzen abgebildet worden. Diese neuartigen Münzbilder sind jedoch zumeist nur kurzzeitige Erscheinungen und bald nach ihrem Einsetzen wieder verschwunden.

Für die einzelnen Motive wird zudem deutlich, dass sie nicht immer in einen historischen Kontext gebracht werden können und zuweilen dem Standardrepertoire zuzuordnen sind.

⁸⁷⁰ Handler, 1971, 68-69

⁸⁷¹ M. Clauss, Alexandria. Schicksale einer antiken Weltstadt (Stuttgart 2003) 195; Pfeiffer, 2010, 205-211.

⁸⁷² Diese sind entsprechend der Häufigkeit ihres Auftretens angeordnet. So ist der Bereich der Gottheiten nicht nur durch die meisten Motive vertreten, er weist auch die zahlreichsten Beispiele auf, ganz im Gegensatz zur Architektur, die mit nur einem Münztyp auf nur einer Drachme belegt ist.

6. Bildersprache

Im folgenden Abschnitt wird die Bildersprache jedes severischen Herrschers beleuchtet und damit auch die Aussagekraft seiner Münzen. Dazu sind die Münzen nach folgenden Themenbereichen zu überprüfen: militärische Aktivitäten, Politik, herrscherliche Familie, Rom & Ägypten⁸⁷³. Um eine eventuelle Eingliederung der Münzbilder in geschichtliche Ereignisse zu ermöglichen, ist der Einsatz antiker Quellen, zu denen neben den antiken Autoren auch ägyptische Papyri gehören, unerlässlich. Neben dieser Primärliteratur werden notwendigerweise auch grundlegende Werke moderner Fachleute herangezogen. Zu diesen zählt Joseph Vogt, der vor etwa neunzig Jahren ikonographische Studien über die alexandrinischen Münzen der gesamten Kaiserzeit anstellte. Seine Thesen sind hinsichtlich ihrer Aktualität zu überprüfen und gegebenenfalls durch Ersatzvorschläge zu revidieren.

Da in der Münzprägung Ägyptens Rückseitenlegenden bis auf sehr wenige Ausnahmen fehlen, ist eine Kontextualisierung von Münzbild und historischem Ereignis oftmals problematisch und spekulativ. Denn „[...] *events may lead to types, but types must not create events.*“⁸⁷⁴

6.1. Septimius Severus

Im Laufe des Jahres 193 n. Chr. setzt sich Septimius Severus immer stärker gegen Pescennius Niger durch und wird deshalb im Februar 194 n. Chr. auch in Ägypten als Kaiser anerkannt. Obwohl die erste offizielle Datierung nach dem neuen Herrscher erst für den 21.2.194 n. Chr. belegt ist⁸⁷⁵, nimmt Johannes Hasebroek bereits den 13. Februar als Tag der Abspaltung Ägyptens von Pescennius Niger an⁸⁷⁶. Etwa zu diesem Zeitpunkt wird in Ägypten auch die Münzprägung auf den neuen Herrscher umgestellt worden sein.

Aus seinen persönlichen Ansprüchen, ein ebenso großer Feldherr wie Traian zu sein, sowie aus den Ereignissen ab 193 n. Chr. resultierend, werden zu Beginn der Regierungszeit des Septimius Severus in Ägypten Münzbilder favorisiert, die seine militärischen Aktivitäten

⁸⁷³ Da eine präzise Trennung dieser Themengebiete bisweilen nicht möglich ist, wird im Text, der nach diesen Themen aufgebaut ist, auf Zwischenüberschriften wie Politik, Familie etc. verzichtet.

⁸⁷⁴ Christiansen, 1988a, 99.

⁸⁷⁵ B.G.U. 1.326. Übersetzung: Erman - Krebs, 1899, 207-209; B. Palme, Die *classis praetoria Misenensis* in den Papyri, in: P. Amann - M. Pedrazzi - H. Taeuber (Hrsg.), Italo – Tusco – Romana. Festschrift für Luciana Aigner-Foresti (Wien 2006) 291-293, 292, Anm. 48.

⁸⁷⁶ Hasebroek, 1921, 59.

hervorheben⁸⁷⁷. Der die Lanze schwingende Herrscher auf einem Pferd, das Tropaion oder die eine Quadriga lenkende Nike sind wesentliche Motive der ersten Jahre. Innovativ ist die Darstellung des Legionsadlers, der parallel in der in Alexandria hergestellten Zusatzprägung auftritt⁸⁷⁸.

Diese Motive stehen sowohl im Kontext der Thronwirren und der Machtergreifung des Herrschers als auch seiner militärischen Unternehmungen. Doch nur vereinzelt verweist ein Münzbild auf einen präzisen historischen Zusammenhang. Zu diesen gehört die einen Schild platzierende Nike im vierten Jahr. Hier werden mit der Inschrift APAB/ΑΔΙ/ΑΒ die neuen herrscherlichen Beinamen *Parthicus Arabicus* sowie *Parthicus Adiabenicus* erwähnt⁸⁷⁹. Dieser Bezug zu seinem ersten Partherfeldzug könnte auch in einem Münztyp gesehen werden, der den Herrscher auf einem Pferd zeigt, wie er mit einer Lanze einen zu Boden fallenden Gegner attackiert. Dieser Feind trägt höchstwahrscheinlich eine phrygische Mütze⁸⁸⁰. Diese ist auf späteren Stücken deutlicher zu erkennen⁸⁸¹.

Zum Ende seiner Regierungszeit wird auf wenigen Münzen mit der Darstellung der Nike durch eine der seltenen Legenden erneut auf ein militärisches Ereignis verwiesen: NEIKH KATA BPET deutet den Feldzug nach Britannien zur Niederschlagung der Aufständischen an⁸⁸².

Abgesehen von diesen zuweisbaren Motiven treten Ares, Nike oder der reitende Herrscher auch in Jahren ohne jede militärische Aktivität auf. Seine Sieghaftigkeit ist somit ein wichtiges Thema für Septimius Severus, um seine Position und die seiner Dynastie dauerhaft zu sichern⁸⁸³. Das spiegelt sich vor allem in der ersten Hälfte seiner Regentschaft auf den alexandrinischen Münzen wider.

Daneben sind auch Personifikationen auf den Münzen präsent, von denen besonders Dikaio syne zum Regierungsantritt einen prominenten Platz einnimmt⁸⁸⁴. Ihre Abbildung erfolgt im Rahmen der Handlungen, die Septimius Severus Städten zukommen lässt, die ihm

⁸⁷⁷ Spielvogel, 2006, 114.

⁸⁷⁸ Vgl. Kapitel 3.3. Prägestätte.

⁸⁷⁹ Septimius Severus erhält diese Triumphaltitel nach seinem ersten Sieg über die Parther 195 n. Chr., seitdem sind sie auch in den Vorderseitenlegenden vertreten. Vgl. Kienast, 2004, 158.

⁸⁸⁰ Tk 20 (Septimius Severus); Tk 21 (Iulia Doma). Doch inwieweit hier wirklich mit dem fallenden Gegner auf die Parther angespielt werden soll, kann nicht festgestellt werden. Unter Umständen will der Stempelschneider nur auf ethnische Unterschiede zwischen den Kampfteilnehmenden hinweisen und gar nicht direkt auf den Parther als Feind. Trotzdem ist dieser Gedanke, wegen des Zeitpunkts seines Erscheinens, nicht völlig von der Hand zu weisen.

⁸⁸¹ Tk 113 (Geta), Tk 114 (Caracalla).

⁸⁸² Cass. Dio 77, 10, 6; 77, 11, 1; Herodian. 3, 14, 1-2.

⁸⁸³ Spielvogel, 2006, 192.

⁸⁸⁴ Dikaio syne ist im zweiten Jahr nicht nur das einzige Sinnbild, das abgebildet wird, sondern weist im Gegensatz zu allen anderen Münztypen des Jahres auch die meisten Belege auf.

während des Krieges gegen Pescennius Niger freundlich bzw. feindlich gesinnt waren⁸⁸⁵. Zu diesen zählen Perinthos und Laodicea ad Mare, die seine Unterstützung erhalten, während er für Byzantion und Antiochia schwere Vergeltungsmaßnahmen befiehlt⁸⁸⁶. Ägypten steht zwar zunächst auf Seiten des Pescennius Niger, fällt aber im Februar 194 n. Chr. ab und wird von den hohen Strafmaßnahmen des Kaisers verschont⁸⁸⁷. Diese Gnade wird durch das Abbild der Dikaosyne auf den Münzen zum Ausdruck gebracht⁸⁸⁸.

Im vierten und fünften Regierungsjahr tritt Eusebeia hinzu. Zuvor hatte der Kaiser im Frühjahr 195 n. Chr. seine Adoption in die Familie des Marc Aurel veranlasst, die nun durch die Beifügung des Beinamens Pius zu seiner Titulatur angezeigt wird⁸⁸⁹. Dieser Beiname tritt mit den Münzen des vierten Jahres im Nilland auf. Parallel wird Eusebeia auf der Rückseite wiedergegeben, wodurch ihrem Erscheinen eine gewisse Aktualität nicht abgesprochen werden kann.

Als Garanten für eine glückliche Herrschaftsperiode werden in der ersten Dekade die das Schicksal lenkende Tyche und die Segensmacht Agathodaimon sowie der Uräus auf den Münzen abgebildet. Diese treten parallel zu Bonus Eventus auf, der auf den zusätzlich geprägten Denaren aus Alexandria dargestellt ist⁸⁹⁰. Für eine glückliche Dynastie ist aber auch der Gedanke der Homonoia von Bedeutung. Ihre Abbildung auf den Münzen des Thronfolgerpaares Caracalla und Plautilla veranlasste Joseph Vogt, eine „*gestörte Eintracht in der Ehe*“ anzunehmen⁸⁹¹. Diese ist historisch zwar nachgewiesen⁸⁹², doch ist ein ausschließlicher Bezug auf Caracalla und seine Gemahlin zu einseitig, da inzwischen auch Münzen des Geta mit diesem Sinnbild auf der Rückseite bekannt sind⁸⁹³. Gerade zu Beginn

⁸⁸⁵ Hasebroek, 1921, 64: „Je nach der Parteinahme wird ihnen höchste Ehrung oder harte Bestrafung zuteil. Schonungslos treibt der Kaiser von den Städten, die ihm entgegentraten, die Kontributionsgelder ein. Von denen, welche die Niger auferlegte Kriegssteuer gezahlt hatten, verlangt er das Vierfache dieser Steuer.“

⁸⁸⁶ Herodian. 3, 6, 9.

⁸⁸⁷ Der hohe Wert des Nillandes besteht seit der augusteischen Zeit in seinem Getreideanbau. Dadurch wird Ägypten zu einem der wichtigsten Kornlieferanten für Rom. Diese Bedeutung für das Römische Reich wird vermutlich auch Septimius Severus bewusst gewesen sein. Vgl. Suet. Aug. 18, 2.

⁸⁸⁸ Von der Gnade des Herrschers berichtet auch Johannes Malalas. So soll Septimius Severus beim Betreten der Stadt Alexandria eine Inschrift bemerken, die noch immer Pescennius Niger als Herrn der Stadt bezeichnet. Durch eine frenetische Verteidigungsrede an den Kaiser bleibt die Stadt dennoch frei von jeglichen Strafmaßnahmen (Malalas, Chronographica 12,21).

⁸⁸⁹ Kienast, 2004, 156. Diese Selbstadoption des Kaisers in die Familie des Marc Aurel findet in vielen Dingen ihren Niederschlag. Der Kaiser erhält seinen Beinamen Pius, Iulia Domna den Titel *mater castrorum* in Anlehnung an Faustina II. und beide Kaisersöhne werden mit Namen der Antoninen ausgestattet. Caracalla wird zu Marcus Aurelius Antoninus und aus Publius Septimius Geta wird kurzzeitig Lucius Septimius Geta. Diese Namensänderung des Geta ist in der alexandrinischen Münzenprägung jedoch nur vereinzelt nachzuweisen (Tk 91 (Geta); Bleckmann, 2002, 270).

⁸⁹⁰ RIC IV,1 347 (Septimius Severus); RIC IV,1 608 (Iulia Domna). In Rom dagegen wird er zur Zeit des Septimius Severus eher selten als Motiv verwendet. Vgl. RIC IV,1 33 (Caracalla).

⁸⁹¹ Vogt, 1924, 168.

⁸⁹² Herodian. 3, 10, 8.

⁸⁹³ Tk 165 (Geta).

der severischen Dynastie meint der Concordia-Gedanke viel mehr als nur die eheliche Eintracht. Deutlich wird dies an dem Versuch des Kaisers, diesen Gedanken seinen Söhnen zu veranschaulichen, um somit den Bestand der Dynastie zu sichern⁸⁹⁴.

Höhepunkt seiner Regierung ist für Ägypten sicherlich der herrscherliche Besuch. Diesen nutzt der Regent für administrative Entscheidungen, indem er bspw. den unter Augustus abgeschafften Stadtrat wieder einsetzt oder auch die Gaumetropolen mit Stadträten ausstattet, aber auch um während seiner Fahrt auf dem Nil kulturelle Eindrücke zu sammeln⁸⁹⁵. Problematisch ist noch immer der Zeitrahmen seines Ägyptenbesuches⁸⁹⁶. Auch aus numismatischer Sicht lässt sich dieser nicht genau eingrenzen. Auf den Münzen erscheint das Ereignis nur im achten Prägejahr direkt⁸⁹⁷. Auffällig ist, dass im Jahr zuvor Darstellungen der kaiserlichen Familie ebenso wie von Elpis und Uräus vorherrschen. Wird durch diese Bilder vielleicht die kaiserliche Familie vorgestellt, die im kommenden Jahr erwartet wird und Hoffnung und Segen repräsentiert?

Ebenso Thema umfassender Diskussionen ist die Beteiligung des Geta an dieser Reise. Verschiedentlich wird vermutet, der jüngere Kaisersohn hätte gar nicht teilgenommen⁸⁹⁸. In der Münzprägung tritt Geta zu dieser Zeit zwar in Erscheinung, doch spricht das nicht zwangsläufig für seine Teilnahme an der Reise.

Zu den Motiven, die im Rahmen einer kaiserlichen Reise emittiert werden können, zählt die Darstellung eines Schiffes, das auf den Tetradrachmen des Nero als ΣΕΒΑΣΤΟΦΟΡΟΣ bezeichnet wird⁸⁹⁹. Auch Hadrians Reise wird durch dieses Motiv verbreitet. Der Kaiser ist sogar selbst auf einem Schiff reisend abgebildet⁹⁰⁰. Die Münzbilder, die für Septimius Severus in der Reichshauptstadt Rom emittiert werden, zeigen anlässlich der Rückkehr der Familie eine Galeere mit der Umschrift ADVENTVS AVGVSTOR⁹⁰¹. In Alexandria fehlt indessen der Typus des Schiffes vollständig. Verweise auf die Reise finden sich am deutlichsten auf Münzen des achten Jahres, die den Kaiser vor der personifizierten Alexandria abbilden. Sie überreicht ihm Ähren und begrüßt den Herrscher stellvertretend für Ägypten. Während dieser Reise soll Septimius Severus einen Tempel für Kybele nahe der Kanopischen Straße geweiht haben, was sich auf einer Münze mit dem Abbild der Gottheit widerspiegeln

⁸⁹⁴ Cass. Dio 77, 15, 2; Herodian. 3, 13, 3-6.

⁸⁹⁵ Pfeiffer, 2010, 185-187.

⁸⁹⁶ Eine kurze Zusammenfassung gibt: Pfeiffer, 2010, 185.

⁸⁹⁷ Joseph Vogt schließt daraus auf einen Termin nach dem 29.8.199 n. Chr. (Vogt, 1924, 165). Allerdings konnten Münzen, wie schon unter Kaiser Nero auch im Voraus, d. h. bereits nach Ankündigung eines Besuches, geprägt werden.

⁸⁹⁸ Pfeiffer, 2010, 184-185; Heinen, 1991, 292-293.

⁸⁹⁹ RPC I 5296, 5306 (Nero).

⁹⁰⁰ RPC III 5785 (Hadrian).

⁹⁰¹ RIC IV,1 178 (Septimius Severus).

soll⁹⁰². Eine solche Annahme auf ein Münzbild zu stützen, das lediglich die thronende Göttin zeigt, bedarf weiterer Verifikationen durch andere Quellen⁹⁰³.

Eine der Auswirkungen dieser Reise mag die Abbildung der Sarapisbüste auf der Hand der Alexandria ein Jahr später sein⁹⁰⁴. Die Begeisterung des Kaisers für ihn, der während seiner Reise sogar am Kultablauf dieses Gottes teilnimmt, ist bekannt⁹⁰⁵. Vielleicht erscheint der Kaiser deshalb ab dem zehnten Jahr auf den Münzen vor der Büste der Gottheit⁹⁰⁶. Eine andere Erklärung könnte das kaiserliche Jubiläum sein, das in diesem Jahr auf den Münzen wiedergegeben ist. Der Lorbeerkranz mit der darin befindlichen Inschrift ΠΕΠΙ/ΟΔΟC macht den Bezug zu diesem Ereignis deutlich. Ludwig Schwabe führt in seiner Publikation weitere Münzbilder an, die im Laufe der Kaiserzeit in diesem Kontext auftreten können. Zu diesen gehört die ein Schild beschreibende Nike, aber eben auch der opfernde Kaiser. Da beide Motive grundsätzlich auch in anderen Kontexten auftreten können, müssen sie in diesem Zusammenhang stets durch eine erläuternde Legende ausgewiesen werden⁹⁰⁷. Zudem ist Nike im Jubiläumsjahr nicht belegt.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Familienpolitik. Schon in seinen ersten Jahren werden Münzen mit dem Bildnis seiner Gemahlin auf der Vorderseite herausgegeben. Die beiden Söhne kommen folgerichtig mit ihrer jeweiligen Ernennung zum Caesar hinzu, Caracalla im vierten und Geta im sechsten Regierungsjahr⁹⁰⁸.

Neben den Vorderseiten erscheint die Familie auch auf den Rückseiten. Ab dem sechsten Jahr sind Iulia Domna und kurze Zeit später auch die Kaisersöhne belegt⁹⁰⁹. Die Darstellungen der beiden Thronfolger, die vereinzelt auch in Begleitung ihrer Mutter auftreten, konzentrieren sich, soweit sich das bei dieser Fundlage überhaupt sagen lässt, besonders auf das achte und neunte Regierungsjahr des Kaisers und damit auf eine Zeit, die durch den kaiserlichen Besuch

⁹⁰² Haas, 1997, 143; Hasebroek, 1921, 118, 123.

⁹⁰³ Tk 104 (Iulia Domna).

⁹⁰⁴ Tk 134 (Septimius Severus).

⁹⁰⁵ H.A. Sept. Sev. 17, 4.

⁹⁰⁶ Tk 140 (Iulia Domna).

⁹⁰⁷ Schwabe, 1896, 28.

⁹⁰⁸ Als kleine Beobachtung sei hier kurz angeführt, einer der ersten Münztypen Getas ist der stehende Harpokrates mit dem Füllhorn. Der Kindgott erscheint zu dieser Zeit ausschließlich auf den Münzen der Kaisersöhne. Die geringe Anzahl belegter Münzen erlaubt kein Urteil, dennoch handelt es sich hierbei eventuell um den Versuch, einen neuen Caesar einzuführen, indem man ihn mit dem Kindgott, der Fruchtbarkeit und Wohlstand spendet, in Relation setzt. Für eine solche Auslegung gibt es bis in die severische Zeit jedoch keine weiteren Belege. Weder Caracalla wird auf diesem Weg eingeführt, noch zuvor Marc Aurel.

⁹⁰⁹ Der Herrscher selbst ist bereits im dritten Jahr auf einem Pferd sitzend und eine Lanze schwingend wiedergegeben.

geprägt ist⁹¹⁰. In der Folgezeit tritt durch ihre Hochzeit mit Caracalla noch Plautilla auf den Münzen hinzu und wird im Handschlag mit ihrem Gemahl auf der Rückseite gezeigt⁹¹¹.

In der zweiten Hälfte der Herrschaft ist die kaiserliche Familie in geringerem Umfang wiedergegeben, was sicherlich im Kontext der verminderten Prägetätigkeit steht.

Rückblickend lässt sich eine Konzentration von Darstellungen der kaiserlichen Familie in den Jahren 199-201 n. Chr. feststellen, die zu dieser Zeit das Bildprogramm partiell sogar dominieren. Septimius Severus ist sehr darauf bedacht, seine Nachfolge zu sichern, was sich sowohl durch die Ernennung beider Söhne zum Augustus bzw. zum Caesar abzeichnet, als auch durch seine Nachfolgepropaganda, infolgedessen beide Kaisersöhne in Rom und Alexandria auf den Münzen erscheinen. Die reichsrömischen Prägungen lassen durch die Legende AETERNIT(as) IMPERI(i) keinen Zweifel an der Absicht des Herrschers⁹¹².

Zu den bisher erwähnten Motiven kommen noch weitere, die unter dem Obergriff Rom & Ägypten zusammengefasst werden. Als Symbol des obersten Gottes ist der Adler zu Zeiten des Septimius Severus gemeinsam mit Zeus und Athena das Motiv, das den Bereich Rom abdeckt, in seiner Häufigkeit tritt dieser jedoch öfter auf als die zahlreichen ägyptischen Motive zusammen. Das Nilland selbst kann zum einen durch Motive, die auf die Getreideversorgung rekurrieren, zum anderen durch die Götter des Landes wiedergegeben sein. Seine Bedeutung als Getreidelieferant, der jährlich mehr als zwanzig Millionen Modii Weizen in die Reichshauptstadt exportiert⁹¹³, erkennt schon Kaiser Augustus⁹¹⁴. Ausschlaggebend für die Fruchtbarkeit Ägyptens ist der Nil, der im Sommer über die Ufer tritt und die umliegenden Felder überschwemmt, aber auch als Transportweg zum Mittelmeer genutzt wird⁹¹⁵. Deshalb ist das Bildnis von Nilus in der gesamten römischen Kaiserzeit ein wichtiger Bestandteil der alexandrinischen Münzmotivik, das aber nur selten durch literarische oder archäologische Zeugnisse erläutert wird⁹¹⁶. Ein solcher Fall lässt sich möglicherweise zu

⁹¹⁰ In diesem Zusammenhang sticht eine Tetradrachme der Iulia Domna besonders hervor, auf deren Rückseite sich die drapierten und bekränzten Büsten beider Thronfolger befinden. Geta, der zum Zeitpunkt der Reise noch den Caesar-Titel trägt, dürfte demnach nicht mit dem Lorbeerkrantz abgebildet werden. In der Münzprägung des Geta ist es ein Sonderfall, doch belegen Schriftzeugnisse, dass der Kaisersohn schon vor seiner Erhebung als Augustus geführt wird. Vgl. Kapitel 2.3. „falsch datiert“?.

⁹¹¹ Auch in Rom wird dieses Ereignis durch das Thronfolgerpaar im Handschlag zelebriert. Zudem sind Concordia, die auf den alexandrinischen Münzen nur auf einem Stück auftritt, und Venus ebenfalls in die reichsrömische Hochzeitsprägung eingebunden. Vgl. RIC IV,1 123-4 (Caracalla), RIC IV,1 Nr. 359-365, 368-369 (Plautilla).

⁹¹² RIC IV, 1 155, 174, 178 (Septimius Severus).

⁹¹³ Aur. Vict. epit. Caes. 1, 6.

⁹¹⁴ Suet. Aug. 18, 2.

⁹¹⁵ Rickman, 1980, 116.

⁹¹⁶ Zur Zeit des Septimius Severus ist dieser Flussgott aber auch auf den reichsrömischen Münzen wiedergegeben. Auf einem As, das durch die Rückseitenlegende P M TR P VIII – COS II PP zwischen 199-201 n. Chr. datiert werden kann, ist der lagernde Nilus abgebildet, hier allerdings in Begleitung der Jahreszeiten. Die Datierung

Beginn der Herrschaft des Septimius Severus feststellen⁹¹⁷. Glaubt man der Überlieferung in der Historia Augusta, ist zu dieser Zeit die Getreideversorgung geradezu karg und dem Kaiser gelingt es, diese bis zu seinem Tod erheblich aufzubessern⁹¹⁸.

Einen Bezug zur Getreideversorgung weist neben Nilus auch die Darstellung des Theoxenions auf. An diesem Göttermahl nehmen zumeist Gottheiten mit Fruchtbarkeitsaspekten wie Demeter, Euthenia oder Harpokrates teil. Aber auch Isis und Sarapis, unter deren Schutz Seefahrer reisen, befinden sich unter den Gottheiten. Leider sind die beiden einzigen Stücke mit dieser Abbildung undatiert und somit nicht verwertbar.

Überdies sind Ammon, Apis, Hermanubis und vor allem Sarapis als Vertreter ihres Landes auf den Münzen zu finden. Zu letzterem hat der Kaiser eine ganz besondere Beziehung⁹¹⁹. Wann diese Verehrung beginnt und welches Ausmaß sie hat, ist zwar häufig Gegenstand fachlicher Diskussionen, lässt sich anhand der alexandrinischen Münzen aber nicht klären⁹²⁰.

6.1.1. Resümee

Unter Septimius Severus wird der militärische Aspekt besonders nach seiner Machtergreifung im ersten Prägejahr deutlich, in dem erstmals der Legionsadler abgebildet wird. Überdies werden bereits bekannte Motive verwendet. Diese erhalten zum Teil eine erklärende Beischrift und lassen sich somit explizit einem Ereignis zuweisen. Aber auch in Friedensjahren werden militärisch konnotierte Münzbilder wiedergegeben, was die Bedeutsamkeit dieses Themenbereiches für den Kaiser unterstreicht.

Mit dem sechsten Regierungsjahr wird mit der Nachfolge- und Dynastiepolitik ein weiteres für ihn wichtiges Thema auf den Münzen eröffnet. Die Familie erscheint nun in gemeinsamen Darstellungen, aber auch Einzelabbildungen, um die Stabilität des neuen Herrscherhauses zu symbolisieren, die der Kaiser unter anderem durch die Selbstadoption in die Familie der Antoninen erreichte⁹²¹.

ermöglicht die Einordnung dieses Stückes in die Zeit der Ägyptenreise des Kaisers, die durch diesen Münztyp angezeigt werden soll (Clay, 1970, 71-87 Taf. 8-10).

⁹¹⁷ In der reichsrömischen Münzprägung wird diese Angelegenheit nicht durch den Flussgott, sondern durch Annona regelmäßig thematisiert, auch wenn der Nil für die Römer durchaus von Interesse ist. Vgl. RIC IV,1 75, 677 (Septimius Severus); Cass. Dio 76, 13, 3-4.

⁹¹⁸ H.A. Sept. Sev. 8, 5; 23, 2.

⁹¹⁹ H.A. Sept. Sev. 17, 4

⁹²⁰ M. Clauss, Kaiser und Gott. Herrscherkult im römischen Reich (Stuttgart 1999) 163-165.

⁹²¹ Bleckmann, 2002, 267.

Mit nur wenigen Belegen sind die Kaiserreise im achten Regierungsjahr und das zehnjährige Thronjubiläum vertreten, da sie, wie es scheint, keinen Anlass boten, den Münzausstoß zu erhöhen⁹²².

Joseph Vogt beschreibt die Münzprägung des Septimius Severus wie folgt: „*Durchgehend hat sich in der alexandrinischen Prägung des Severus ein enger Anschluss an die Reichsprägung gezeigt. Besondere Strebungen der Provinz oder Stimmungen der Alexandriner sind nicht berücksichtigt worden.*“⁹²³ Dem lässt sich nur mit Einschränkungen zustimmen. Natürlich lassen sich mit den Familiendarstellungen und militärischen Motiven Tendenzen feststellen, die in Rom ihresgleichen finden. Der Beginn der Prägung ist zudem durch Münzbilder gekennzeichnet, die sich an den reichsrömischen Vorgaben orientieren. Der Legionsadler oder auch Moneta sind Motive, die sich ebenso auf den in Alexandria zusätzlich geprägten Denaren wiederfinden, so dass ein Einfluss der Zusatzprägung auf die Binnenwährung nicht auszuschließen ist.

Andere Sujets werden in Ägypten vernachlässigt. Die Aufnahme von Hercules und Liber Pater ins Motivrepertoire zur Darstellung der kaiserlichen Herkunft findet auf den Münzen des Nillandes keinen Niederschlag⁹²⁴. Ebenfalls nicht nachzuweisen ist die Saecularfeier, die eine Glück verheißende Zukunft einleiten soll. In der reichsrömischen Münzprägung werden aus diesem Anlass Felicitas⁹²⁵, der opfernde Kaiser⁹²⁶ oder Hercules und Bacchus⁹²⁷ abgebildet. In Ägypten gibt es jedoch solche ausdrücklich auf dieses Ereignis verweisenden Abbildungen nicht⁹²⁸. Auch unter den Kaisern Augustus, Claudius und Domitian, die ebenfalls die Saecularfeiern begingen, wird dieses Ereignis in Ägypten anscheinend nicht wiedergegeben⁹²⁹.

⁹²² Vgl. Kapitel 3.1.1. Septimius Severus.

⁹²³ Vogt, 1924, 168.

⁹²⁴ Herakles tritt zwar auf den alexandrinischen Münzen auf, ist aber in mythologische Kontexte einbezogen. Zudem würde man die Herkunft des neuen Herrschers zeitnah zum Regierungsantritt und vor allem auch auf seinen Münzen abbilden. Vgl. A. Lichtenberger, Severus Pius Augustus. Studien zur sakralen Repräsentation und Rezeption der Herrschaft des Septimius Severus und seiner Familie (193-211 n. Chr.) (Leiden 2011) 45.

⁹²⁵ RIC IV,1 293B (Septimius Severus).

⁹²⁶ RIC IV,1 293, 761 (Septimius Severus).

⁹²⁷ RIC IV,1 762 (Septimius Severus).

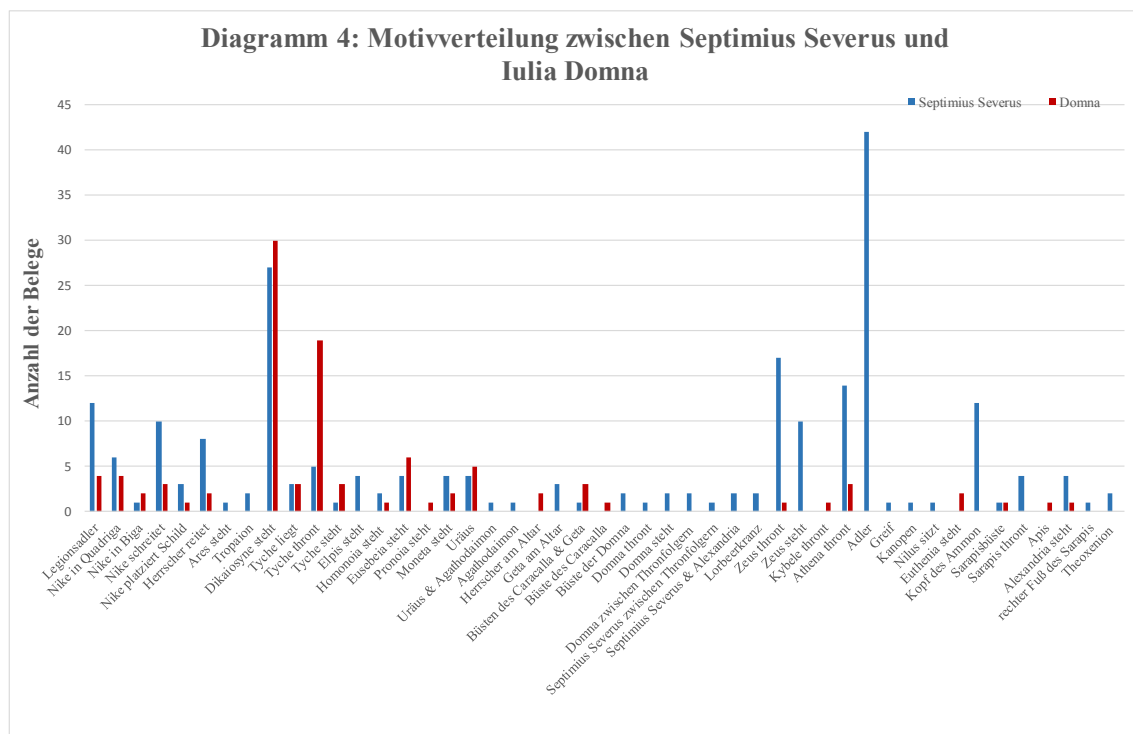
⁹²⁸ Die Darstellung des Herakles erscheint mit dem zehnten und elften Jahr des Septimius Severus zu früh, um in diesem Kontext zu stehen. Es ist zudem fraglich, ob die Rezipienten die Darstellung des Herakles überhaupt mit der Saecularfeier in Verbindung bringen, wenn sogar die Decennalien durch eine Beischrift im Kranz angezeigt werden.

⁹²⁹ Im Jahr 17 v. Chr. wird für Augustus gerade die zweite Serie geprägt, die sich durch Darstellungen wie den Mars-Ulter-Tempel oder den Altar auszeichnet. Unter Claudius ist für 47 n. Chr. sogar nur ein Münztyp mit der Abbildung eines Krokodils bekannt und 88 n. Chr. erscheinen vornehmlich ägyptische und alexandrinische Gottheiten auf den Münzen des Domitian. Vgl. RPC I 5003, 5009 (Augustus); RPC I 5173 (Claudius); RPC II 2545-2560 (Domitian).

Motivverteilung

In einer jüngst veröffentlichten Studie zur Rolle der severischen Kaiserinnen Iulia Domna, Iulia Maesa, Iulia Soaemias und Iulia Mamaea konnte anhand epigraphischer, literarischer aber auch numismatischer Quellen eine einflussreiche Stellung dieser Frauen innerhalb des Kaiserhauses nachgewiesen werden⁹³⁰. Inwieweit diese von den Rückseiten der alexandrinischen Münzen ablesbar ist, soll in einem jeweiligen separaten Abschnitt der Motivverteilung untersucht werden⁹³¹. Diese lassen sich jedoch nur tendenziell beleuchten. Gerade für die Zeit der ersten beiden severischen Herrscher werden in Zukunft sicherlich noch Münztypen bzw. neue Belege bekannter Typen hinzutreten.

Im Gegensatz zur beginnenden Kaiserzeit, in der bevorzugt Euthenia, Ähren oder der Kalathos auf den Rückseiten der Kaiserinnen erscheinen, ist in der severischen Zeit nur anhand einzelner Rückseitenmotive oftmals kein Rückschluss auf die Stellung der Person auf der Vorderseite möglich (Diagramm 4)⁹³². So bspw. bei militärisch konnotierten Motiven, von denen Septimius Severus selbstredend mehr Belege aufweist, die aber auch auf den Prägungen seiner Gemahlin zu finden sind.



⁹³⁰ Nadolny, 2016, 206.

⁹³¹ Da unter Kaiser Macrinus keine weiblichen Familienmitglieder abgebildet werden, wird an dieser Stelle auf eine Untersuchung der Motivverteilung verzichtet.

⁹³² RPC I 5043, 5053, 5063 (Livia); RPC I 5188, 5190, 5192 (Agrippina II.).

Diese motivische Annäherung der Kaiserin an den Herrscher, die trotz des geringen Münzausstoßes feststellbar ist, könnte aus ihrer Bedeutung innerhalb des Kaiserhauses entstanden sein, denn Iulia Domna spielt in der Politik ihres Mannes eine wichtige Rolle⁹³³. „Als Stammutter der Dynastie garantierte sie – gemäß der kaiserlichen Propaganda – für das Glück der gesamten Menschheit.“⁹³⁴ In Ägypten wie auf den reichsrömischen Münzen wird sie deshalb gemeinsam mit den Thronfolgern und in Rom mit der Legende FELICITAS SAECVLI abgebildet⁹³⁵.

6.2. Caracalla

Nach dem Tod des Septimius Severus steht, glaubt man Herodian, zunächst die Aufteilung des Reiches unter Caracalla und Geta an.⁹³⁶ Zu dieser politischen Maßnahme kommt es jedoch nicht, weil Caracalla im Dezember 211 n. Chr. seinen Bruder tötet⁹³⁷.

Dem neuen Alleinherrscher wird ein großes Interesse an Ägypten und seinen Gottheiten nachgesagt⁹³⁸. Trotzdem kommt es während seines Besuches in Alexandria zu Ereignissen, deren Folgen das Nilland noch längere Zeit tangieren⁹³⁹.

Der unter Septimius Severus so stark betonte militärische Aspekt ist auf den Münzen des Caracalla bei weitem nicht so ausgereift. Nach seiner Machtergreifung wird neben den Nikedarstellungen mit Kranz oder Tropaion Ares mit der Siegesgöttin auf der Handfläche und einem Gefangenen zu seinen Füßen abgebildet. Der Kriegsgott ist vermutlich ebenso wie Nike im Kontext des Britannienfeldzugs zu deuten, da dieser Typus parallel zu Mars Victor auf den Reichsmünzen emittiert wird⁹⁴⁰. Mit dem Jahr 213/214 n. Chr. verschwinden beide „Kriegstypen“ von den alexandrinischen Münzen, obwohl Caracalla vermutlich im September des Jahres 213 n. Chr. einen Sieg über die Germanen erringen kann⁹⁴¹. Joseph Vogt liefert dafür folgende Erklärung: „Wenn auch die Entscheidung des Kriegs erst im Herbst fiel, so hat

⁹³³ Auf die Darstellung der Plautilla wird aufgrund der Kürze ihrer Ehe mit Caracalla und auch ihrer Stellung innerhalb des Kaiserhauses im Diagramm verzichtet.

⁹³⁴ Bleckmann, 2002, 271.

⁹³⁵ RIC IV,1 175 (Septimius Severus).

⁹³⁶ Herodian. 4, 3, 5-9.

⁹³⁷ Kienast, 2004, 166.

⁹³⁸ Cassius Dio weiß zu berichten, dass der Kaiser während seines Aufenthaltes in Alexandria im Serapeum wohnt und dem Sarapis sein Schwert opfert, mit dem er Ende 211 n. Chr. seinen Bruder ermordet hatte (Cass. Dio 78, 23, 2-3).

⁹³⁹ Es sind Strafmaßnahmen überliefert, wie die Teilung der Stadt durch Mauern oder das Verbot der *syssitia*. Vgl. Cass. Dio 78, 23, 2-3.

⁹⁴⁰ RIC IV,1 490, 492 (Caracalla).

⁹⁴¹ Kienast, 2004, 162.

doch auch die römische Prägung von dem ersten Waffengang berichtet und der alexandrinischen Münze das Vorbild gegeben.“⁹⁴² Und im Jahr zuvor sind die Siegesgöttin und der Kriegsgott durchaus noch auf den Drachmen präsent⁹⁴³.

Die bei Vogt erwähnten reichsrömischen Beispiele datieren in die sechzehnte *tribunicia potestas*, die vom 10. Dezember 212 n. Chr. bis zum 9. Dezember 213 n. Chr. andauert. Somit wird nicht deutlich, ob sie nicht auch in der Zeit nach dem Sieg ausgegeben worden sind⁹⁴⁴. Die alexandrinischen Münzen, auf die sich Joseph Vogt bezieht, sind aber vor Ende August 213 n. Chr. geprägt worden⁹⁴⁵. Ein Verweis auf den laufenden Feldzug ist zwar möglich, immerhin symbolisieren Nike und Ares auch die Sieghaftigkeit des Kaisers, doch lassen sich solche Schlüsse aufgrund fehlender Rückseitenlegenden nur schwer ziehen. Zudem verwundert es, dass der tatsächlich errungene Sieg in der Prägung ein Jahr darauf nicht durch die bereits bekannten Bilder verarbeitet wird. Einzig der Herrscher in der Quadriga⁹⁴⁶ bzw. stehend mit einer Lanze ist auf drei Münzen dieses Jahres wiedergegeben⁹⁴⁷.

Die politische Losung, die direkt nach dem Tod des Septimius Severus über die alexandrinischen Münzen ausgegeben wird, lautet „Eintracht“. Sie ist in Form des Sinnbildes, aber auch in Form beider Kaiser im Handschlag wiedergegeben⁹⁴⁸. Nach dem gewaltsamen Tod des Geta und dem alleinigen Regierungsantritt seines Bruders ist sie nicht mehr aktuell und verschwindet von den Münzen.

Stattdessen erscheint Securitas auf den Drachmen und Tetradrachmen Ägyptens. In der reichsrömischen Münzprägung ist sie bereits seit 194 n. Chr. Teil des Motivrepertoires⁹⁴⁹. Ihre Beinamen *Securitas orbis*⁹⁵⁰ und *Securitas imperii*⁹⁵¹ verweisen auf eine Funktion innerhalb der Dynastiepolitik des Septimius Severus. *Securitas perpetuae*, die hauptsächlich zur Zeit Caracallas dargestellt ist, „[...] suggest the removal of danger by Geta's death, [...]“. ⁹⁵² Problematisch ist da vielleicht der Zeitpunkt ihres Auftretens in Ägypten, der zwei Jahre nach der Tötung des unliebsamen Bruders und der ‚Wiederherstellung‘ der inneren Sicherheit liegt. Auffällig ist, dass die in den vorangegangenen zwei Jahren regelmäßig und in größerer Zahl ausgegebenen Tyche-Münzen mit Erscheinen der Securitas rückläufig

⁹⁴² Vogt, 1924, 170.

⁹⁴³ Tk 221, 222, 225 (Caracalla).

⁹⁴⁴ RIC IV,1 207, 496, 499 (Caracalla).

⁹⁴⁵ Wären sie nach August 213 n. Chr. emittiert worden, würden sie die Jahreszahl L KB tragen.

⁹⁴⁶ Tk 255 (Caracalla)

⁹⁴⁷ Tk 277 (Caracalla); Tk 278 (Iulia Domna).

⁹⁴⁸ Tk 215 (Geta); Tk 216 (Iulia Domna).

⁹⁴⁹ RIC IV,1 56 (Septimius Severus).

⁹⁵⁰ RIC IV,1 22, 43 (Caracalla unter Septimius Severus).

⁹⁵¹ RIC IV,1 634 (Iulia Domna unter Septimius Severus).

⁹⁵² RIC IV,1 S. 87.

produziert werden bzw. ganz entfallen. Wird hier aus dem Wunsch auf eine gute Regierung, zu der auch die innere Sicherheit zählt, die Darstellung einer stabilen politischen Situation? Ist deshalb auch Elpis im zweiundzwanzigsten Regierungsjahr Teil des Motivrepertoires und verschwindet bereits im Jahr darauf wieder⁹⁵³? Eine besondere Beziehung des Kaisers oder seiner Mutter zu Securitas lässt sich jedenfalls nicht feststellen.

Wie schon sein Vater zuvor unternimmt Caracalla eine längere Reise in den Osten des Reiches, in deren Verlauf er auch nach Ägypten kommt. Im November 215 n. Chr. erreicht der Kaiser Pelusion und reist von dort aus nach Alexandria weiter⁹⁵⁴. Schon unter seinem Vater, mehr als fünfzehn Jahre zuvor, ist das Reisetema kaum auf den alexandrinischen Münzen verarbeitet worden. Die bereits aufgezeigten Reise- oder Begrüßungsmotive werden in Ägypten zu dieser Zeit gar nicht verwendet. Einzig der von Sarapis bekränzte Kaiser, eines der Motive mit den häufigsten Belegen dieser Zeit, könnte zwar in diesem Rahmen zu deuten sein, wird aber schon 212/213 n. Chr. emittiert⁹⁵⁵.

In Rom erscheint der Kaiser zumindest mit Isis auf einem Sesterz des Jahres 215 n. Chr. Den rechten Fuß hat er auf ein Krokodil gestellt und empfängt Ähren von der Göttin, so wie sein Vater fünfzehn Jahre zuvor von Alexandria Ähren überreicht bekommt⁹⁵⁶. Das Fehlen der Reisetypen in Ägypten wird von Clare Rowan mit den Unruhen in Verbindung gebracht, die in Alexandria herrschen⁹⁵⁷. Während Caracallas Aufenthaltes in Ägypten kommt es tatsächlich zu einem Aufruhr, der in einem Massaker und kaiserlichen Vergeltungsmaßnahmen resultiert⁹⁵⁸. Ein Bezug zur etwa zeitgleich stattfindenden Schließung der Prägestätte lässt sich jedoch nicht nachweisen⁹⁵⁹.

Auch die familienpolitischen Themen auf den Münzen Ägyptens sind unter Caracalla stark dezimiert. Im beginnenden zwanzigsten Regierungsjahr zeigt eine Tetradrachme noch beide Kaiser einträchtig im Handschlag. Iulia Domna, die zuvor fester Bestandteil des Rückseitenrepertoires war, erscheint nun fast ausschließlich auf den Münzvorderseiten. Mit Ausnahme einer Drachme etwa aus der Mitte seiner Regierung, die den Herrscher und seine Mutter beim Opfern zeigt. Dieser Münztyp ist aus der vorherigen Zeit der severischen Dynastie durchaus bekannt, in diesem Fall jedoch durch ein Hintergrundbild ergänzt, das eine

⁹⁵³ Tk 259 (Caracalla); Tk 260 (Iulia Domna).

⁹⁵⁴ Halfmann, 1986, 224, 229.

⁹⁵⁵ Tk 231, 232 (Caracalla); Tk 233 (Iulia Domna).

⁹⁵⁶ RIC IV,1 544 (Caracalla).

⁹⁵⁷ Rowan, 2012, 149.

⁹⁵⁸ Sünskes-Thompson, 1990, 34.

⁹⁵⁹ Zur Problematik der Historizität und Chronologie der Ereignisse während des Besuches mit Verweisen auf weiterführende Literatur siehe: Pfeiffer, 2010, 201-205; F. Kolb, Literarische Beziehungen zwischen Cassius Dio, Herodian und der Historia Augusta (Bonn 1972) 97-111; Buraselis, 1995, 166-188.

Kultstatue zeigen könnte⁹⁶⁰. Einzig der Kaiser selbst ist allein in Militärtracht oder im Beisein des Sarapis, eine Quadriga fahrend oder ein Pferd reitend, wiedergegeben. Dynastiepolitische Motive werden während dieser Regentschaft gar nicht mehr ausgegeben.

Die Prägung des Caracalla zeichnet sich vor allem durch Götterdarstellungen aus, die mit dem einundzwanzigsten Regierungsjahr vermehrt auf den Münzen vorkommen⁹⁶¹. Joseph Vogt erklärt diesen Anstieg mit der im Jahre 212 n. Chr. erlassenen *Constitutio Antoniniana*. „Rom war jetzt das weite römische Reich; alle in Gemeindeverbänden lebenden Bewohner des Reiches waren römische Bürger geworden. Da hatte es künftig keine Berechtigung mehr, zwischen den Göttern Italiens und denen Ägyptens oder Syriens einen Rechtsunterschied zu machen. Daher wurde Sarapis in Rom jetzt förmlich anerkannt. Andererseits war es ganz natürlich, dass nun mit dem römischen Bürgerrecht auch die römischen Götter mehr als bisher in die Provinzen übertragen wurden.“⁹⁶² Den Grad der Einflussnahme zu bestimmen, den die *Constitutio Antoniana* auf die alexandrinischen Münzen ausübt, sofern überhaupt davon auszugehen ist, ist überaus problematisch. Die unter Caracalla zumeist auf den Drachmen auftretenden Gottheiten sind bereits aus der vorhergehenden Kaiserzeit bekannt. Besonders während der Dynastie der Antoninen werden griechische, römische, ägyptische, aber auch alexandrinische Götter in größerer Zahl auf den Münzen wiedergegeben, ohne auf ein solches Ereignis zu rekurrieren.

Eine Gottheit wird auf den alexandrinischen Münzen besonders in den Fokus gesetzt: Sarapis. Diese Affinität, die sich schon bei Septimius Severus findet, ist auch für Caracalla nachzuweisen und geht vermutlich bei ihm noch darüber hinaus⁹⁶³. In zahlreichen Inschriften wird er als φιλοσάραπιν betitelt⁹⁶⁴. Und auch die antiken Autoren sind eine Quelle für Caracallas Verehrung des Gottes⁹⁶⁵. Überdies lässt sich diese Verbindung auf numismatischem Gebiet nachweisen. Eines der gebräuchlichsten Motive ist Sarapis rechts neben dem militärisch gekleideten Caracalla stehend und diesem einen Kranz auf den Kopf setzend. Aber auch wenn Caracalla eine Quadriga lenkend wiedergegeben ist, taucht Sarapis in Form seiner Büste über den Pferdeköpfen auf. Sogar in der reichsrömischen Münzprägung

⁹⁶⁰ Tk 283 (Caracalla).

⁹⁶¹ Diese Tendenz ist auch in Rom festzustellen, wo 59% aller Münzen Götterdarstellungen aufweisen (Rowan, 2012, 112).

⁹⁶² Vogt, 1924, 172.

⁹⁶³ Vgl. Rowan, 2012, 137-144.

⁹⁶⁴ Goddio u.a., 1998, 149-151.

⁹⁶⁵ Herodian schildert Opferungen von Hekatomben von Rindern für Sarapis und den Stadtgründer Alexander während des herrscherlichen Alexandriaaufenthaltes im Jahr 215/216 n. Chr. (Herodian. 4, 8, 7-9). Frank Kolb sieht darin jedoch eher Herodians „Vorliebe für das Opfern von Hekatomben.“ (Kolb, 1972, 99).

ist der Gott ab 212 n. Chr. auf den Münzen des Kaisers abgebildet, dort erscheint er jedoch ausschließlich allein und nicht in Begleitung des Herrschers⁹⁶⁶.

6.2.1. Resümee

Für Caracallas Alleinherrschaft lassen sich folgende Entwicklungen feststellen: nach dem Tod seines Vaters wird zunächst die Eintracht der kaiserlichen Familie propagiert, die mit der Ermordung Getas aber vollständig entfällt. Es treten Motive auf, die im Kontext des Britannienfeldzuges stehen und später, wie bspw. Nike mit dem Tropaion, auch auf den Germanienkrieg hinweisen. Durch fehlende Rückseitenlegenden kann jedoch keine militärische Aktivität eindeutig zugewiesen werden.

Ein wichtiger Aspekt dieser Regierungszeit ist Securitas. Dieses Sinnbild erscheint in der gesamten kaiserzeitlichen Münzprägung Alexandrias nur unter Caracalla und stellt die innere Sicherheit in seinem Reich dar.

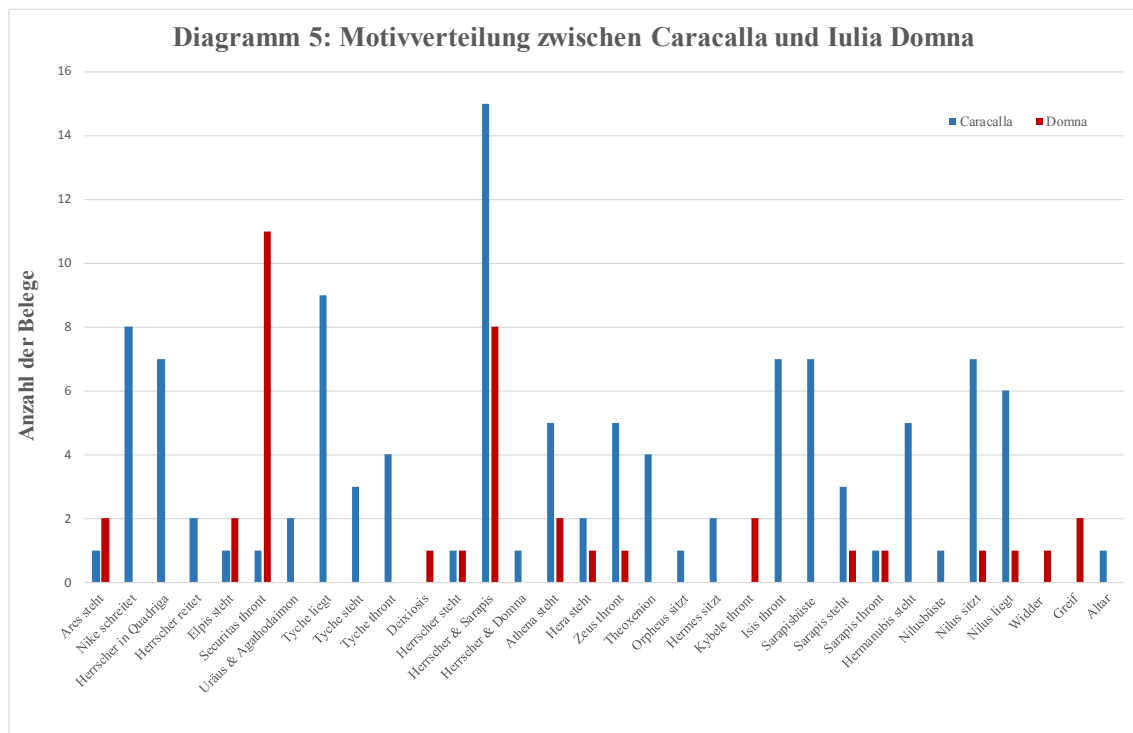
Insgesamt unterscheidet sich die Bildersprache des Caracalla deutlich von der seines Vaters. Waren unter Septimius Severus noch das Militär und die Familienpolitik von äußerster Wichtigkeit, werden diese nun eingeschränkt bzw. vollständig vernachlässigt. Auch der kaiserliche Besuch 215 n. Chr. findet kaum Reflektion auf den alexandrinischen Münzen. Dafür werden aber zahlreiche Gottheiten abgebildet. Diese sind zumeist auf Drachmen wiedergegeben und erinnern nicht nur durch ihre Abbildung, sondern auch durch eine komplexe künstlerische Gestaltung an die Münzbilder der Adoptivkaiser und Antoninen. Einige dieser Götter verschwinden mit der Schließung der Prägestätte und treten bis zum Ende der severischen Zeit gar nicht mehr auf⁹⁶⁷. Schließlich setzen mit der Einstellung der Prägetätigkeit 215 n. Chr. die Münzen in Alexandria für etwa zwei Jahre aus.

Motivverteilung

In der Münzprägung des Septimius Severus war eine motivische Annäherung der Iulia Domna an die Münzen ihres Gemahls feststellbar. Ursprünglich herrscherliche Themen wie militärische Aktivitäten wurden ebenso auf den Prägungen der kaiserlichen Gemahlin wiedergegeben. Ein ähnliches Bild bietet sich in den Jahren des Caracalla, in denen auch etwa die Hälfte aller verwendeten Münzbilder auf die Kaisermutter entfällt (Diagramm 5).

⁹⁶⁶ RIC IV,1 193, 208, 244, 263, 280, 289, 291, 497, 502, 561 (Caracalla).

⁹⁶⁷ Zu diesen gehören Hera und der mythische Musiker Orpheus. Aber auch das Theoxenion wird in der Folgezeit nicht mehr abgebildet.



6.3. Macrinus

„[...] a certain Egyptian, Serapio, had told the emperor [Caracalla] to his face a few days earlier that he would be short lived and that Macrinus would succeed him, [...]“⁹⁶⁸, was Caracalla zu sofortigen Maßnahmen veranlasst⁹⁶⁹. Doch statt Macrinus zu arretieren, lässt er Serapion den Löwen vorwerfen, so dass Macrinus seinen Plan, den Herrscher zu töten, in die Tat umsetzen kann. Caracalla wird am 8. April 217 n. Chr. auf dem Weg nach Carrhae ermordet⁹⁷⁰. Macrinus, der seine Beteiligung am Attentat zu vertuschen vermag, wird drei Tage später, dem Geburtstag des Septimius Severus, zum Kaiser erhoben⁹⁷¹. Alfred von Domaszewski sieht darin politisches Kalkül „[...] damit sein [Septimius Severus] göttlicher Geist über ihm walte“⁹⁷². Inwiefern das Datum vorsätzlich zum Tag der Inthronisierung auserkoren wurde, lässt sich in diesem Rahmen nicht ergründen, eine häufige Bezugnahme des neuen Kaisers auf die vorangegangenen severischen Herrscher ist aber schon durch die Namenszusätze Severus bei Macrinus und Antoninus bei Diadumenianus festzustellen⁹⁷³.

Durch einige folgenschwere Entscheidungen bringt Macrinus den Senat, das Militär und auch die römische Bevölkerung innerhalb kurzer Zeit gegen sich auf. Zu diesen gehört sicherlich

⁹⁶⁸ Cass. Dio 79, 4, 4.

⁹⁶⁹ Cass. Dio 79, 4, 1-4.

⁹⁷⁰ Cass. Dio 79, 5, 3-5; Herodian. 4, 13, 5-6.

⁹⁷¹ Kienast, 2004, 169.

⁹⁷² Domaszewski, 1909, 270.

⁹⁷³ Beide erscheinen von Beginn an in den Vorderseitenlegenden des Macrinus und seines Sohnes.

auch, dass er mit Marius Secundus, den er erst kurz zuvor selbst in den Senatorenstand erhoben hat, den Kommandantenposten in Alexandria besetzt⁹⁷⁴. Damit bricht der Kaiser das von Augustus zwei Jahrhunderte zuvor erhobene Verbot „[...] für die Senatoren und römischen Ritter der höheren Rangstufen, ohne besondere Erlaubnis Ägypten zu betreten, [...]“.⁹⁷⁵

Auf den alexandrinischen Münzen korrespondieren die Abbildungen von Nike, Ares und dem eine Quadriga fahrenden Kaiser mit dem Krieg gegen die Parther. Diesen hatte Caracalla im Jahr 216 n. Chr. begonnen⁹⁷⁶. Macrinus kann ihn nur durch einen Friedensvertrag und hohe Reparationszahlungen beenden⁹⁷⁷. Auch in Rom wird mit Münzbildern, wie dem von Victoria bekränzten Herrscher in der Quadriga⁹⁷⁸ oder der Victoria Parthica⁹⁷⁹, auf dieses Ereignis verwiesen⁹⁸⁰.

Zu diesen gesellen sich in der Reichshauptstadt Darstellungen von Personifikationen wie Fides⁹⁸¹, Securitas⁹⁸², Felicitas⁹⁸³, Salus⁹⁸⁴ und Annona⁹⁸⁵. In Ägypten tritt dagegen einzig Homonoia mehrfach in Erscheinung⁹⁸⁶. Könnte hier neben der Eintracht innerhalb der Familie des Macrinus und insbesondere zu seinem Sohn und Nachfolger auch auf die *concordia* zum Herrscherhaus der Severer angespielt werden? Immerhin versucht er „[...] an die Severer-Dynastie anzuknüpfen und gleichzeitig eine eigene zu begründen.“⁹⁸⁷ In den Kontext der kaiserlichen Politik sind vermutlich auch Uräus und Agathodaimon zu integrieren, die auf

⁹⁷⁴ Cass. Dio 79, 35, 1-3; A. Stein, Die Präfecten von Ägypten in römischer Zeit (Bern 1950) 123.

⁹⁷⁵ Tac. ann. 2, 59. Bereits kurz nach dem Verbot wurde dieses von Germanicus überschritten, der nach Tacitus jedoch noch nicht von dem Erlass des Kaisers wusste und eine ausgiebige Reise zur Betrachtung der Wunderwerke Ägyptens machte. Vgl. Tac. ann. 2, 60-61.

⁹⁷⁶ Kienast, 2004, 163.

⁹⁷⁷ Cass. Dio 79, 27, 1.

⁹⁷⁸ RIC IV,2 36 (Macrinus).

⁹⁷⁹ RIC IV,2 49, 96 (Macrinus).

⁹⁸⁰ Die Darstellung von siegreichen Feldzügen, die aber eigentlich nur durch einen Friedensvertrag beendet werden können, ist schon von Ramses II. bekannt, der sich nach dem Friedensvertrag mit den Hethitern trotzdem siegreich darstellen lässt. Vgl. K. Schmidt, Friede durch Vertrag. Der Friedensvertrag von Kadesch von 1270 v. Chr., der Friede des Antalkidas von 386 v. Chr. und der Friedensvertrag zwischen Byzanz und Persien von 562 n. Chr. (Frankfurt am Main 2002) 21-55.

⁹⁸¹ RIC IV,2 1, 3, 8, 22 (Macrinus).

⁹⁸² RIC IV,2 12-13, 24 (Macrinus).

⁹⁸³ RIC IV,2 4, 6, 20 (Macrinus).

⁹⁸⁴ RIC IV,2 10-11, 23 (Macrinus).

⁹⁸⁵ RIC IV,2 18, 25 (Macrinus).

⁹⁸⁶ Auf einer undatierten Drachme des Macrinus sowie einer ebenfalls undatierten Tetradrachme des Diadumenianus befindet sich zudem die Abbildung der Dikaioyne (Tk 334 (Macrinus); Tk 333 (Diadumenianus)).

⁹⁸⁷ Heil, 2005, 192.

zwei undatierten Bronzemünzen abgebildet werden und Wohlstand und Segen während dieser Regentschaft versprechen⁹⁸⁸.

Dynastiepolitisch sind auf den Münzenrückseiten des Macrinus, abgesehen von Homonoia, keine weiteren Hinweise zu finden. Denn sofern sich die Angabe in der Historia Augusta verifizieren lässt und Nonia Celsa als seine Gemahlin gesichert betrachtet werden kann, ist sie weder auf den Münzen Roms noch Alexandrias abgebildet⁹⁸⁹. Sein Thronfolger wird auf den Vorderseiten der ägyptischen Prägungen zwar vorzeitig als CEB(αστός) betitelt, ist aber zur Thematisierung des Fortbestandes der kaiserlichen Familie auf den Rückseiten nicht nachzuweisen⁹⁹⁰.

Von der Betonung der Gottheiten, wie unter Caracalla festzustellen, ist 217-218 n. Chr. nur noch wenig zu spüren. Zwar finden sich noch wenige Belege für Münztypen wie Hermes, die unter Caracalla populär waren, doch ist die Bandbreite der Götterdarstellungen nun eingeschränkter, sodass Alexandria, Hermanubis und Harpokrates als ägyptische Motive Zeus, dem Adler oder Athena gegenüberstehen⁹⁹¹.

6.3.1. Resümee

In den vierzehn Monaten seiner Regierung werden Münzbilder mit Bezug auf die kaiserliche Kriegspolitik sowie die Götter Roms und Ägyptens ausgegeben. Familienpolitisch darf eventuell Homonoia gedeutet werden. Weitere auf die Dynastie verweisende Münztypen, wie sie unter Septimius Severus so zahlreich waren, sind bislang aber nicht belegt. Aufgrund der Kürze dieser Regentschaft ist hier eher nicht von einer sehr aussagekräftigen Bildersprache auszugehen. Zudem muss unbedingt berücksichtigt werden, dass mit dem Regierungsantritt des Macrinus die Prägetätigkeit der Münzstätte in Alexandria nach einer etwa zweijährigen Pause gerade erst wieder aufgenommen wird.

Es wird auf vorhandene Typen zurückgegriffen, die zumeist aus der Severerzeit, teils aber auch aus der Dynastie der Antoninen bekannt sind. Zu diesen zählen Hermes mit dem Pavian⁹⁹² oder Harpokrates auf der Lotusblüte⁹⁹³. Besonders in der Rückseitengestaltung sind

⁹⁸⁸ Beide Motive sind unter Macrinus das letzte Mal in der severischen Zeit belegt (Tk 335, 339 (Diadumenianus)).

⁹⁸⁹ H.A. Diad. 7, 5-7.

⁹⁹⁰ Vgl. Kapitel 2.3. 'falsch datiert'?

⁹⁹¹ Während zwanzig Jahre zuvor der Harpokrates auf die Münzen der Thronfolger beschränkt war, taucht er nun sowohl auf denen des Kaisers als auch seines Sohnes auf (Tk 325 (Macrinus); Tk 326, 336 (Diadumenianus)).

⁹⁹² RPC IV 15833 (Antoninus Pius).

⁹⁹³ RPC IV 15233 (Antoninus Pius).

noch Ähnlichkeiten zur Drachmenprägung des Caracalla zu finden, was seine Ursache sicher ebenfalls in oben erwähnter Wiedereröffnung der Prägestätte hat⁹⁹⁴.

6.4. Elagabal

In Edessa gehört Iulia Domnas Familie zur städtischen Oberschicht, mit großem Vermögen und wichtigen Kontakten⁹⁹⁵. Deshalb kann Varius Avitus, der ältere Enkelsohn ihrer Schwester Iulia Maesa, zum neuen Kaiser erhoben werden und an die severische Dynastie anknüpfen⁹⁹⁶. Zur Legitimierung wird nicht, wie unter Septimius Severus, eine Adoption veranlasst, sondern von den Initiatoren des Umsturzes ein Gerücht gestreut, das Varius Avitus als Abkömmling des Caracalla deklariert⁹⁹⁷. Zur Konsolidierung seines Herrschaftsanspruches trägt der neue Kaiser nun die Namen seines angeblichen Vaters, Marcus Aurelius Antoninus.

Kaiserliche Aktivitäten oder ein besonderes Interesse am Nilland wie bei seinen Vorgängern sind für Elagabal nicht belegt.

War der Beginn der Severerzeit durch militärische Aktivitäten geprägt, spielen kriegerische Auseinandersetzungen unter Elagabal offenbar keine Rolle, denn abgesehen von den Thronstreitigkeiten mit Macrinus 218 n. Chr. sind militärische Aktionen nicht bekannt⁹⁹⁸. Das Repertoire der militärisch konnotierten Münzbilder stellt dennoch wie in Rom mehr als ein Zehntel aller Belege und bildet wie die reichsrömischen Prägungen die Siegesgöttin Nike, den Kriegsgott Ares oder den in einer Quadriga fahrenden Kaiser ab⁹⁹⁹.

Im ersten Jahr könnte mit der Darstellung der Nike und des Ares ein Bezug zur Machtübernahme des Elagabal hergestellt werden. Leider ist beim Münztyp der einen Schild beschreibenden Siegesgöttin die Inschrift nicht zu rekonstruieren, weshalb unterstützende Hinweise, wie sie bei Septimius Severus vorlagen, fehlen¹⁰⁰⁰. Im zweiten Jahr sind bislang

⁹⁹⁴ Da unter Macrinus keine Kaiserin mit Münzen belegt ist, wird auf den Abschnitt der Motivverteilung verzichtet.

⁹⁹⁵ Herodian. 5, 3, 1-4; Bleckmann, 2002, 280.

⁹⁹⁶ Wer der wirkliche Initiator dieser Kaisererhebung ist, wird in der Literatur verschiedentlich beantwortet. Iulia Maesa als aktiver Part des Umsturzes wird von Matthäus Heil angenommen, während Bruno Bleckmann feststellt, dass Iulia Maesa nicht informiert ist, als der junge Varius Avitus ins Legionslager bei Emesa gebracht wird (Heil, 2005, 193; Bleckmann, 2002, 282).

⁹⁹⁷ Herodian. 5, 3, 10; Cass. Dio 79, 32, 2.

⁹⁹⁸ Heil, 2005, 193.

⁹⁹⁹ Rowan, 2012, 165.

¹⁰⁰⁰ Bei dem gleichen Münztyp aus dem vierten Regierungsjahr des Septimius Severus wird seine neue Triumphaltitulation erwähnt (Tk 36 (Septimius Severus)). Das lässt sich später für Elagabal ausschließen, allerdings könnte NIKH/CEB zu erkennen sein (Tk 341 (Elagabal)).

keine Motive für diesen Themenbereich belegt, sodass diese erst wieder ab 219/220 n. Chr. in steigender Anzahl erfasst sind. Diese Erhöhung ist meiner Meinung nach weniger mit historischen Ereignissen, als mit dem vermuteten gestiegenen Gesamtausstoß in Verbindung zu bringen¹⁰⁰¹.

Zum Ende der Regierung verändern sich die Bilder dieses Themenbereiches. Nike fährt nun auf den Münzen des letzten Regierungsjahres eine Biga, der Herrscher eine Quadriga. Auch kann die Siegesgöttin dem Herrscher einen Kranz reichend dargestellt sein. Natürlich können diese Münzbilder zu dem geplanten Markomannenfeldzug in Verbindung stehen, wie Joseph Vogt vorschlägt, doch sind zum einen die antiken Überlieferungen nicht immer glaubwürdig, zum anderen sind Hinweise darauf auf den Münzen selbst nicht zu finden¹⁰⁰².

Während des Thronwechsels 218 n. Chr. entstehen in Alexandria erneut Unruhen. *„Die Ungewißheit über den Ausgang der Kämpfe zwischen Macrinus und Elagabal erzeugen Unruhen in Ägypten, da Statthalter, Soldaten und Bevölkerung unschlüssig sind, wie sie sich verhalten sollen. Als die Nachricht von der Niederlage des Macrinus bekannt wird, entsteht ein gewaltiger Aufstand (στάσις ἰσχυρά), bei dem viele aus der Bevölkerung und einige Soldaten ums Leben kommen.“*¹⁰⁰³ Cassius Dio berichtet sogar davon, dass der Bote getötet wird, den Elagabal nach Ägypten geschickt hat, um seine Inthronisierung zu verkünden¹⁰⁰⁴. Diese Thronstreitigkeiten spalten die Menschen in Ägypten. *„Dieser Aufstand war die Folge der unterschiedlichen Parteinahme der Soldaten und der Bevölkerung Ägyptens für Macrinus oder Elagabal.“*¹⁰⁰⁵ In einer ähnlichen Situation fast ein Vierteljahrhundert zuvor wird mit dem Beginn der Münzprägung des Septimius Severus Dikaiosyne als Parole für die Verschonung Ägyptens ausgegeben. Das Nilland hatte damals noch rechtzeitig die Seite gewechselt. Das passiert 218 n. Chr. anscheinend nicht. Denn unter Elagabal kommt es zu Bestrafungen; der von Macrinus in Ägypten eingesetzte Präfekt Iulius Basilianus muss fliehen, Soldaten werden wegen ihrer Parteinahme für Macrinus getötet¹⁰⁰⁶. Dikaiosyne im ersten Jahr als Zeichen einer Straffreiheit wie unter Septimius Severus macht demnach wenig Sinn, sie tritt erst im zweiten, dritten und vierten Jahr auf. In den ersten Monaten ist bislang ausschließlich das Sinnbild der Hoffnung anwesend, was zu Beginn einer Regierung nachvollziehbar ist. Diese wird auch ein Jahr später noch abgebildet, wobei sie dann einzig auf den Münzen der kaiserlichen Großmutter Iulia Maesa erscheint. Elpis wird im zweiten

¹⁰⁰¹ Vgl. Kapitel 3.1.4. Elagabal.

¹⁰⁰² H.A. Heliog. 9, 1; Vogt, 1924, 182.

¹⁰⁰³ Sünkses Thompson, 1990, 38.

¹⁰⁰⁴ Cass. Dio 79, 35, 1.

¹⁰⁰⁵ Sünkses Thompson, 1990, 73.

¹⁰⁰⁶ Cass. Dio 79, 35, 1-3.

Jahr von Dikaiosyne ergänzt und verschwindet dann von den Münzen¹⁰⁰⁷. Dikaiosyne wird dagegen bis fast zum Ende hin beibehalten. Hinzu treten im dritten Jahr Tyche¹⁰⁰⁸ und ein Jahr später Homonoia¹⁰⁰⁹. Wie bereits erörtert, kann das Thema der Eintracht auf den alexandrinischen Münzen zum einen durch das Sinnbild selbst, aber auch durch das Kaiserpaar in der Dexiosis wiedergegeben sein. Während der Handschlag in Rom für jede der kaiserlichen Gemahlinnen belegt ist, tritt er in Ägypten ausschließlich für den Kaiser und seine erste Frau Iulia Paula auf¹⁰¹⁰. Es ist anzunehmen, dass dieser Münztyp auch nur bis zum Ende dieser Ehe geprägt worden ist und folglich ins erste Viertel seines vierten Jahres datiert werden kann¹⁰¹¹. Die Darstellung des Sinnbildes selbst ist dagegen weniger informativ, denn durch die fehlenden Rückseitenlegenden ist oftmals nicht zu entscheiden, ob ihre Abbildung der Familie, dem Militär oder dem Senat gilt. In Rom werden zu dieser Zeit Münzen mit der Umschrift *CONCORDIA MILIT(um)*¹⁰¹², aber auch nur *CONCORDIA*¹⁰¹³ oder *CONDORDIA AETERNA*¹⁰¹⁴ bzw. *CONCORDIA AVG(ustorum)*¹⁰¹⁵ ausgegeben. Historisch gesehen bringt der Herrscher das römische Volk durch seine Religions-¹⁰¹⁶ aber auch seine Heiratspolitik¹⁰¹⁷ immer mehr gegen sich auf und wird deshalb auf Betreiben seiner Großmutter Iulia Maesa im Juni 221 n. Chr. gedrängt, seinen Cousin Bassianus Alexianus zu adoptieren und zum Caesar zu erklären, der von da ab als Marcus Aurelius Alexander an seiner Seite steht¹⁰¹⁸. Daher lässt sich die Intention, Homonoia abzubilden, eher im familiären oder politischen als im militärischen Bereich vermuten. Ein eventueller Bezug der Homonoia zur Ernennung des Severus Alexander als Thronfolger kann erst im fünften

¹⁰⁰⁷ Auch Dikaiosyne ist im zweiten Regierungsjahr einzig auf Münzen mit Iulia Maesa auf der Vorderseite. Vgl. Tk 359-362 (Iulia Maesa).

¹⁰⁰⁸ Tyche, die ausschließlich im dritten Jahr des Elagabal ausgegeben wird, ist zudem neben Iulia Maesa zumeist auf den Münzen der ersten kaiserlichen Gemahlin Iulia Paula abgebildet. Vgl. Tk 393 (Iulia Paula); Tk 394 (Iulia Maesa).

¹⁰⁰⁹ Dadurch, dass Homonoia im vierten Jahr nicht auf den Münzen der Annia Faustina und des Severus Alexander auftritt, während sie bei den anderen Familienmitgliedern in großer Zahl vorhanden ist, lässt sich vermuten, dass ihre Prägung vielleicht eher zu Beginn des Jahres, auf jeden Fall aber vor Sommer 221 n. Chr. stattfand. Beide treten zu dieser Zeit zum ersten Mal in der Münzprägung Ägyptens auf, Severus Alexander durch seine Adoption im Juni und Annia Faustina durch ihre Heirat im Juli.

¹⁰¹⁰ RIC IV,2 386-387 (Iulia Paula); RIC IV,2 389, 394-395 (Iulia Aquilia Severa); RIC IV,2 399 (Annia Faustina).

¹⁰¹¹ Vgl. Kienast, 2004, 173: „Ende 220 (? Vor Sept. 221) von Elagabal entlassen“.

¹⁰¹² RIC IV,2 60 (Elagabal).

¹⁰¹³ RIC IV,2 210-213, 380-384 (Iulia Paula); RIC IV,2 225-227 (Aquila Severa); RIC IV,2 232-233 (Annia Faustina).

¹⁰¹⁴ RIC IV,2 215, 385-387 (Iulia Paula).

¹⁰¹⁵ RIC IV,2 216 (Iulia Paula).

¹⁰¹⁶ Nach seiner Ankunft in Rom betreibt der Kaiser eine Religionspolitik zugunsten des emesischen Sonnengottes und lanciert ihn an der Spitze des römischen Pantheons. Vgl. Cass. Dio 80, 11, 1.

¹⁰¹⁷ Seine erste Gemahlin entlässt er bereits Ende des Jahres 220 n. Chr., um die *virgo Vestalis* Iulia Aquilia Severa zu ehelichen. Vgl. Cass. Dio 80, 9, 3-4; Herodian. 5, 6, 2.

¹⁰¹⁸ Heil, 2005, 194. Andere gehen von einer friedlichen Adoption aus, die erst später zu einem negativen Verhältnis zwischen Kaiser und Thronfolger führt. Vgl. Bleckmann, 2002, 289.

Jahr festgestellt werden, da dieser im Jahr zuvor mit nur zwei Münzen belegt ist, die Zeus und Roma abbilden und damit eher seiner neuen politischen Richtung entsprechen¹⁰¹⁹. Das umfangreiche Bildmaterial der Homonoia aus dem vierten Regierungsjahr wird vermutlich vor den neuen Münzen des Thronfolgers emittiert worden sein. Gerade in der Zeit, in der all seine Familienmitglieder auf den Münzen auftreten, im vierten und fünften Jahr, ist Homonoia besonders häufig wiedergegeben. Für die reichsrömische Münzprägung lässt sich anmerken, dass während der Herrschaft des Elagabal besonders Personifikationen auf den Münzen präsent sind, denn dort treten diese auf fast der Hälfte aller Münzen auf¹⁰²⁰. In Alexandria ist diese Entwicklung nicht nachzuvollziehen¹⁰²¹.

Um Elagabal als neuen Herrscher zu legitimieren, wird seine Abstammung von Caracalla deklariert¹⁰²². Dieser war bekanntermaßen der alexandrinischen Vatergottheit Sarapis sehr verbunden und wird auf seinen Münzen auch in Begleitung des Gottes abgebildet¹⁰²³. Im zweiten Jahr des Elagabal wird der Münztyp des vor der Sarapisbüste opfernden Herrschers, der schon aus dem zehnten Jahr des Septimius Severus bekannt ist, noch einmal aufgegriffen¹⁰²⁴. Eine solche Affinität zu Sarapis ist aber nicht anzunehmen, denn seine Leidenschaft gehört dem Sonnengott von Emesa. Als Varius Avitus hat der zukünftige Herrscher in Syrien gerade das Amt des Sonnenpriesters inne, als ihn die römischen Truppen zum Kaiser ausrufen. Seine neue Rolle veranlasst ihn jedoch nicht, dieses Amt abzugeben. Stattdessen zieht er mitsamt dem Kultbild nach Rom¹⁰²⁵, das Herodian als einen großen, schwarzen, konischen Stein beschreibt¹⁰²⁶. In dieser Form wird es auch auf den alexandrinischen Münzen des Kaisers und seiner zweiten Gemahlin Iulia Aquilia Severa abgebildet. Deshalb liegt eine Datierung dieser Münzen zeitlich verbunden zur Ehe der beiden nahe, die zwischen Ende 220/Anfang 221 n. Chr. und Juli 221 n. Chr. angesetzt wird. Mit der Darstellung des Kultbildes auf den Münzen der Kaiserin unterscheidet sich die alexandrinische von der reichsrömischen Münzprägung, in der dieser Typus allein auf den Herrscher beschränkt ist und bei keinem anderen Familienmitglied auftaucht¹⁰²⁷. Warum in Ägypten auch die Münzen der Iulia Aquilia Severa mit dem Baitylos versehen werden, lässt sich nicht sagen, auch nicht, welches Ereignis dieser doch recht späten Abbildung explizit

¹⁰¹⁹ Vgl. Kapitel 6.5. Severus Alexander.

¹⁰²⁰ Rowan, 2012, 174.

¹⁰²¹ Dort weisen nur etwa ein Zehntel aller Belege Personifikationen auf der Rückseite auf.

¹⁰²² Herodian. 5, 3, 10; Cass. Dio 79, 32, 2.

¹⁰²³ Vgl. Kapitel 6.2. Caracalla.

¹⁰²⁴ Aus der Regierungszeit des Caracalla ist dieser Münztyp bislang nicht bekannt.

¹⁰²⁵ Er soll auch ein Gemälde für die Curia in Auftrag gegeben haben, das ihn in seinen Kultgewändern neben dem Sonnengott von Emesa zeigt. Vgl. Herodian. 5, 5, 6-7.

¹⁰²⁶ Herodian. 5, 3, 5.

¹⁰²⁷ RIC IV,2 143, 195 (Elagabal).

zugrunde liegt. Fakt ist aber, dass nur auf wenigen Münzen des vierten Regierungsjahres der Baitylos abgebildet ist, und dass zeitgleich Gottheiten wie Ares, Ammon, Selene oder Hermanubis, die in den Jahren zuvor sowie im Jahr danach auf den Münzen erscheinen, in dieser Zeit nicht auftreten. Andere Gottheiten dagegen, zu denen auch Athena, Nilus, Sarapis und Nike zählen, kommen ohne jede Unterbrechung weiterhin vor.

In der reichsrömischen Münzprägung verweist neben dem Baetyl auch die Darstellung des römischen Sonnengottes Sol auf die Religionspolitik des Herrschers¹⁰²⁸. Das lässt sich in Ägypten nicht nachvollziehen, die Büste des Helios ist erst unter Severus Alexander belegt, die Doppelbüste zusammen mit Selene ab dem fünften Jahr des Elagabal. Da Selene bereits drei Jahre zuvor auf den Münzen erscheint, möchte Joseph Vogt sie aber auch Athena, in den Kontext der herrscherlichen Religionspolitik stellen. *„Als der Kaiser die Vestalin heiratete, wollte er den Bund des höchsten Priesters des Gottes Elagabal und der Priesterin der ehrwürdigsten römischen Gottheit verwirklichen, wie er zuvor schon seinen Sonnengott mit Pallas vermählt hatte. Bald darauf fügte er die aus Karthago herbeigeholte Virgo Caelestis dem Götterpaar bei. Nun war der syrische Gott in Rom, wie es in der Sonnenreligion von Emesa vorgebildet war, von einer Athena und einer Aphrodite Urania umgeben. Mit dieser religiösen Neuerung des Kaisers mag es zusammenhängen, dass unter ihm das Bild der Athena in der Prägung so häufig vorkommt; auch Selene = Urania ist oft erwähnt.“*¹⁰²⁹

Inwieweit ist dieser Theorie nun zu folgen? Vergleiche mit Rom zeigen, dass entgegen der Erwartung während der gesamten Regierungszeit des Elagabal Luna überhaupt nicht ausgegeben wird, in Alexandria dagegen fehlt sie genau in dem Jahr, in dem der Baitylos auftritt. Athena wird im Nilland zwar durchgehend abgebildet, die Erhöhung der Anzahl der Münzen mit ihrem Abbild ab 218/219 n. Chr. ist aber wahrscheinlich eher auf das Ansteigen des Gesamtausstoßes zurückzuführen. Joseph Vogts Überlegung ist demnach nicht zu folgen.

Die Regierungszeit des Elagabal gehört zu den kürzeren Regentschaften, dauert sie doch nur vom 16. Mai 218 n. Chr. bis Mitte März 222 n. Chr.¹⁰³⁰. Trotzdem werden in diesen wenigen Jahren mehr Familienmitglieder auf den Münzenvorderseiten abgebildet als während der gesamten vorherigen Kaiserzeit. Zu diesen zählen neben seiner Großmutter und Mutter seine drei Gemahlinnen sowie der Thronfolger. Wird im ersten Jahr aufgrund der Kürze nur für den neuen Herrscher geprägt, tritt im Folgejahr bereits seine Großmutter Iulia Maesa hinzu¹⁰³¹.

¹⁰²⁸ Frey, 1989, 78.

¹⁰²⁹ Vogt, 1924, 181.

¹⁰³⁰ Kienast, 2004, 172.

¹⁰³¹ Seine Großmutter ist als Schwester der Iulia Domna die Verbindung des Kaisers zur Familie des Septimius Severus. Da die Verwandtschaft aber auf der mütterlichen Seite liegt, besteht kein Anspruch auf den

Iulia Paula, die erste kaiserliche Gemahlin, wird mit dem dritten Jahr wiedergegeben, bevor im Jahr darauf auch Elagabals Mutter Iulia Soaemias, seine beiden Ehefrauen Iulia Aquilia Severa und Annia Faustina sowie Severus Alexander abgebildet werden¹⁰³². Warum Iulia Soaemias erst so spät in der Regentschaft ihres Sohnes auf den Münzen erscheint, ist unklar¹⁰³³.

Neben dem Herrscher selbst sind jedoch nur zwei seiner Anverwandten, nämlich Iulia Paula und Annia Faustina, auf den Münzrückseiten vertreten. Seine erste Gemahlin wird sowohl mit ihrem Brustbild als auch im Handschlag mit Elagabal abgebildet¹⁰³⁴. Diese Darstellungen, das Herrscherpaar im Handschlag sowie das Porträt der Iulia Paula werden aufgrund ihrer Beschränkung auf diese beiden Personen wahrscheinlich während ihrer Ehe ausgegeben. Zudem wird im fünften Jahr seine dritte Ehefrau Annia Faustina als Büste auf den Rückseiten abgebildet¹⁰³⁵. Auch ihre Darstellung wird mit ihrer Entlassung durch Elagabal beendet.

Abschließend bleibt die Frage, woraus diese Selektion resultiert. Warum verzichtet man auf die Darstellung von Iulia Maesa oder Iulia Soaemias? Auch Iulia Aquilia Severa würde man auf den Rückseiten vermuten. Selbst der bereits von Iulia Paula bekannte Typ der Dexiosis tritt nicht mehr auf, obwohl die Eintracht gerade zu dieser Zeit eine ganz wichtige Rolle spielt.

Der Themenbereich Rom & Ägypten hält sich während der Regentschaft des Elagabal mengenmäßig bis auf eher geringfügige Abweichungen, die aus dem Überlieferungskontext resultieren können, die Waage. Dabei werden auch neue Münztypen eingeführt. Die Stadtpersonifikation Alexandria wird zum ersten Mal als Büste mit der Mauerkrone und der Adler in der Vorderansicht mit einem Kranz in den Krallen wiedergegeben, oder zwei Falken stehen sich einander gegenüber¹⁰³⁶.

Eine unmittelbare Gegenüberstellung von Rom und Ägypten findet sich in dem ebenfalls neu eingeführten Doppelbildnis von Roma und Alexandria im fünften Regierungsjahr. Neben

Kaiserthron. Deshalb bedient man sich des Gerüchts, Elagabal wäre Caracallas illegitimer Sohn. Vgl. Bleckmann, 2002, 280.

¹⁰³² Für Annia Faustina gibt es nur zwei Belegbeispiele, d.h. die Hochzeit findet kurz vor dem Jahreswechsel statt (Tk 454 (Annia Faustina). Und auch Severus Alexander, der am 26. Juni 221 n. Chr. zum Mitregenten erhoben wird, kann deshalb auch nur mit zwei Belegexemplaren aufwarten (Tk 457, 458 (Severus Alexander).

¹⁰³³ Nadolny, 2016, 96: „Es bestätigt sich hier einmal mehr die bereits in der Reichs- und Provinzialprägung immer wieder klar hervortretende, verhältnismäßig schwache Stellung der Soaemias, die offensichtlich auch in Alexandria als solche wahrgenommen und in den Münzen reflektiert wurde.“

¹⁰³⁴ Tk 391, 397 (Elagabal); Tk 392 (Iulia Paula).

¹⁰³⁵ Tk 504 (Elagabal).

¹⁰³⁶ Von diesen Münzbildern wird aber nur Alexandria weiterhin verwendet. Der Adler wird nach dem dritten Jahr des Elagabal in dieser Form bis 235 n. Chr. nicht mehr geprägt, und die beiden Falken treten ausschließlich auf dieser einen Münze auf.

diesen beiden Städten werden aber auch die Götter Isis und Sarapis, Nilus und Euthenia sowie Helios und Selene gemeinsam auf einer Münzrückseite dargestellt.

Die Einbindung von Münzbildern in einen historischen Kontext, wie sie bspw. unter Septimius Severus möglich ist, lässt sich zur Zeit des Elagabal kaum mehr durchführen. Verschiedentlich wird anhand der Menge an Nilusmünzen¹⁰³⁷ bzw. der Anzahl der Genien¹⁰³⁸ auf eine perfekte Nilflut geschlossen. Eine solche Vorgehensweise muss jedoch erst durch die Aufzeichnung der realen Pegelstände dieser Zeit Bestätigung finden.

6.4.1. Resümee

Mit Herrschaftsantritt des Elagabal kommt es in der alexandrinischen Münzprägung zu einer „Erstarrung der Typen“¹⁰³⁹. „Wir haben also an Stelle der reichen commemorativen Prägungen des 2. Jahrhunderts eine Serie von Personifikationen, die in typischer Form streng festgehalten werden und in ihrer ständigen Wiederkehr die Beziehung zur augenblicklichen Lage mehr und mehr verlieren. Nicht besser steht es mit den sakralen Typen.“¹⁰⁴⁰ Diese Erstarrung offenbart sich im Typenrepertoire, das sehr viel von seinem bisherigen Variantenreichtum verliert und nun vermehrt auf einen einfacheren Bildaufbau zurückgreift¹⁰⁴¹. Können zuvor anhand ausgewählter Münztypen historische Ereignisse nachvollzogen werden, wird dies mit der Machtergreifung durch Elagabal problematischer. Einzelne Tendenzen sind trotzdem erkennbar, wie etwa die Hochzeitsprägung des Herrschers mit seiner ersten Gemahlin oder der Hinweis auf die kaiserliche Religionspolitik.

Zwischen 218-222 n. Chr. werden mehr neue Münztypen eingeführt als unter jedem anderen der severischen Kaiser. Zu diesen zählen der Adler, der ausschließlich im dritten Regierungsjahr in Vorderansicht und mit dem Kranz in den Krallen wiedergegeben wird, aber auch die beiden Horusfalken, die auf nur einer Münze im zweiten Jahr auftreten¹⁰⁴². Das neue Bildnis der Alexandria mit der Mauerkrone kommt ebenfalls hinzu und wird als einziges auch in der Folgezeit beibehalten. Darüber hinaus werden nun Doppelbüsten abgebildet¹⁰⁴³.

¹⁰³⁷ „Ungewöhnlich ausführlich ist die Darstellung des Nil, was wohl durch eine reiche Überschwemmung zu erklären ist.“ (Vogt, 1924, 181).

¹⁰³⁸ „[...]“, doch werden anlässlich der besonders hohen Nilüberschwemmungen des Jahres 221 n. Chr. Münzen mit dem personifizierten Nil und 8 Genien (= 16 Ellen Nilhöhe) geprägt.“ (T. Schneider, Lexikon der Pharaonen (München 1996) 181).

¹⁰³⁹ Vogt, 1924, 178.

¹⁰⁴⁰ Vogt, 1924, 178.

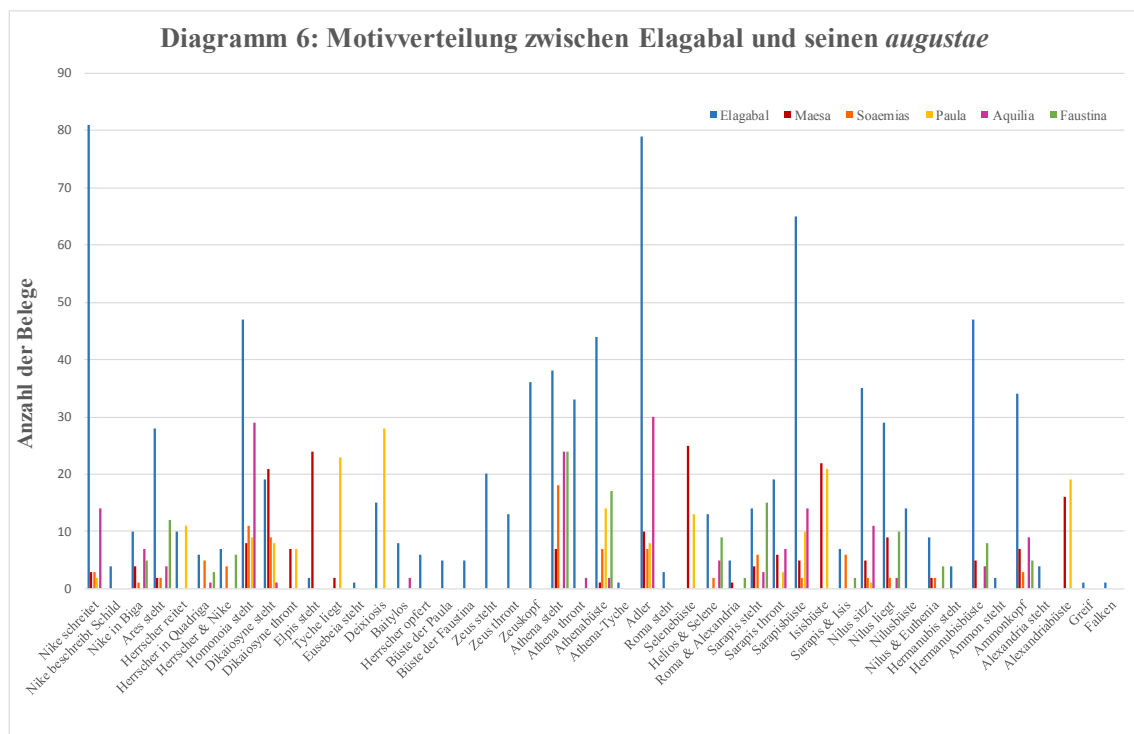
¹⁰⁴¹ Schon vor mehr als einhundert Jahren konstatierte John Grafton Milne, dass mit dem Anstieg des Münzausstoßes die Anzahl verwendeter Münztypen zurückgeht. Vgl. Milne, 1911, 33.

¹⁰⁴² Beide Münztypen können sich aber scheinbar nicht durchsetzen, da sie im Folgejahr bereits aus dem Repertoire verschwunden sind.

¹⁰⁴³ Diese treten auch im siebenten, zehnten und vierzehnten Regierungsjahr des Severus Alexander erneut auf.

Motivverteilung

In den Jahren zwischen 220-222 n. Chr. werden, neben den herrscherlichen, Münzen weitere für bis zu sechs Familienmitglieder emittiert. Bei der Verteilung der Motive auf die einzelnen Anverwandten lässt sich Folgendes feststellen: Einige nicht so häufig auftretende Münzbilder wie der Herrscher vor der Sarapisbüste oder die Abbilder seiner Gemahlinnen Iulia Paula und Annia Faustina sind allein auf die Münzen des Kaisers beschränkt. Andere Motive teilt sich Elagabal mit seinen Familienmitgliedern. So erscheinen der Herrscher auf dem Pferd und das Kaiserpaar im Handschlag nur auf seinen und den Münzen seiner ersten Gemahlin, der Baitylos dagegen auf den Prägungen der zweiten Ehefrau. Tyche und Isis sind indessen ausschließlich auf den Münzen der Iulia Paula und der Iulia Maesa wiedergegeben. Ein Grund für diese Beschränkung auf ein oder mehrere Angehörige lässt sich nicht explizit feststellen, womöglich liegt die Ursache eher im zeitlichen Ablauf der Prägung¹⁰⁴⁴. Trotzdem wird auch in dieser Zeit etwa die Hälfte aller Motive auf den Münzen der Kaiserinnen abgebildet (Diagramm 6).



¹⁰⁴⁴ Wie bereits vereinzelt deutlich wurde, werden in einer Prägestätte nicht alle Münzbilder eines Jahres auch zur selben Zeit geprägt. Für die Beschränkung des Baitylos auf die Münzen der Iulia Aquilia können eventuell noch religiöse Motive zugrunde gelegt werden. Diese sind aber nicht für die Dexiosis-Münzen des Herrschers und der Iulia Paula anzunehmen. Deshalb muss eine solche Beschränkung nicht unbedingt auf eine Person erfolgen, sondern kann auch aus dem Zeitplan der Prägestätte resultieren.

6.5. Severus Alexander

Bereits mit seiner Adoption durch Elagabal im Juni 221 n. Chr. versucht Iulia Maesa, einen Thronwechsel zugunsten ihres jüngeren Enkels herbeizuführen. Spätestens von da an ist das Kaiserhaus endgültig gespalten: Kaiser Elagabal und Iulia Soaemias auf der einen und Severus Alexander, Iulia Mamaea und Iulia Maesa auf der anderen Seite¹⁰⁴⁵.

Der Umsturz gelingt einige Monate später im März 222 n. Chr., als die Prätorianer den amtierenden Kaiser und seine Mutter töten¹⁰⁴⁶. Trotz des gleichen familiären Hintergrundes wird die Politik des neuen Herrschers in eine ganz andere Richtung gelenkt. Machte sich Elagabal durch seine Religionspolitik und sein ausschweifendes Leben beim römischen Volk unbeliebt, wird Severus Alexander nun als ‚Römer‘ präsentiert, dessen Staatsführung einem Traian oder Marc Aurel angelehnt ist¹⁰⁴⁷.

Im Gegensatz zu Elagabal scheint Severus Alexander auch wieder mehr Interesse am Nilland zu haben, denn in einem Brief des Präfekten von Ägypten an verschiedene Gaustrategen wird von Vorbereitungen für einen kaiserlichen Besuch gesprochen.

Umfangreiche Serien mit militärischer Konnotation, wie sie etwa unter Septimius Severus ausgegeben wurden, können für Severus Alexander nicht konstatiert werden. Überdies lassen sich Bezüge zu aktuellen Feldzügen des Herrschers schwerer herstellen. Joseph Vogt setzt die Darstellung des reitenden Kaisers, der Nike in der Biga und des Herrschers mit der Siegesgöttin aus dem siebenten Regierungsjahr in den Kontext einer Textstelle der *Historia Augusta* und damit einer erfolgreichen Aktion in Isaurien¹⁰⁴⁸. In der modernen Fachliteratur wird dieses Ereignis jedoch als spätere Erfindung angesehen¹⁰⁴⁹.

Zu den historischen Feldzügen unter Severus Alexander gehört der gegen die Perser am Ende seiner Regierung. Doch ist diese Kampagne auf den alexandrinischen Münzen kaum feststellbar. Denn zum einen ist die Anzahl der Exemplare mit militärischer Konnotation eher gering, zum anderen treten mit dem im *Adlocutiogestus* reitenden Kaiser kaum weitere Motive zur Abbildung der Siegesgöttin hinzu¹⁰⁵⁰. Ein leichter Anstieg ist erst im dreizehnten Jahr zu verzeichnen, in dem neben Nike nun auch das Tropaion abgebildet wird. Beide sind

¹⁰⁴⁵ Heil, 2005, 194.

¹⁰⁴⁶ Heil, 2005, 195.

¹⁰⁴⁷ K. Dietz, Severus Alexander, in: M. Clauss (Hrsg.) *Die römischen Kaiser. 55 historische Porträts von Caesar bis Iustinian* (München 2005) 198.

¹⁰⁴⁸ Vogt, 1924, 186; H.A. Alex 58, 1.

¹⁰⁴⁹ R. Syme, *Ammianus and the Historia Augusta* (Oxford 1968) 45.

¹⁰⁵⁰ Im Jahr zuvor, dem Jahr des kaiserlichen Thronjubiläums, wird mit Ares ein weiteres Motiv des militärischen Themenbereiches auf den Münzen wiedergegeben. Dieser ist jedoch ausschließlich aus der Sonderdrachmenemission bekannt.

damit parallel zum Triumph über die Perser und zu den nachfolgenden Ereignissen in Germanien wiedergegeben¹⁰⁵¹. In Rom sind während der Feldzüge des Severus Alexander mit Iuppiter Propugnator¹⁰⁵², Mars Propugnator¹⁰⁵³ und Mars Ultor¹⁰⁵⁴ eher allgemeine militärische Rückseitenbilder in Umlauf¹⁰⁵⁵. „*The only explicit references to the Persian campaign occur on a bronze medallion, dated TR.P.XII [...] with type of Victory crowning the Emperor who tramples on Euphrates and Tigris, and on an As of Alexander and Mamaea with the legend PROF. AVG. . . TR.P.X. [...] The only direct reference to the German campaign is found on a bronze medallion, dated TR.P.XIII, with portraits of Alexander and Mamaea and the reverse type of the Emperor accompanied by Victory, several soldiers and standard-bearer, crossing the pontoon bridge at Mainz.*”¹⁰⁵⁶

Die militärischen Aktivitäten des Severus Alexander spiegeln sich demnach auf den Münzen des Nillandes nicht so stark wider wie unter dem Dynastiegründer. Auch fehlen auf den alexandrinischen Münzen, wie so häufig, präzise Verweise, so dass Aussagen über die Intention dieser Münzbilder diffizil sind¹⁰⁵⁷. Dieser Themenbereich, der zumeist durch die Darstellung der Nike abgedeckt wird, scheint aber unter dem letzten severischen Herrscher nur eine untergeordnete Rolle einzunehmen, selbst wenn die kaiserliche Sieghaftigkeit impliziert ist.

„*Mamaea ließ ihren Sohn betont römisch, betont militärisch und betont männlich erziehen*“ und demonstriert damit die Abkehr von den orientalischen Tendenzen seines Vorgängers¹⁰⁵⁸. Dies geschieht im kultischen Bereich, indem der Sonnengott von Emesa aus Rom verbannt und Iuppiter zur neuen kaiserlichen Schutzgottheit wird, aber auch auf architektonischer Ebene, indem zum einen dessen alte Kultanlagen umgeweiht, zum anderen wieder mehr Gebäude für die Bevölkerung, wie Bäder und Theater, errichtet werden¹⁰⁵⁹. Dieser politische Richtungswechsel, der sich auf den reichsrömischen Münzen durch die Abbildung von

¹⁰⁵¹ Kienast, 2004, 177.

¹⁰⁵² RIC IV,2 234-240 (Severus Alexander).

¹⁰⁵³ RIC IV,2 244 (Severus Alexander).

¹⁰⁵⁴ RIC IV,2 245-247 (Severus Alexander).

¹⁰⁵⁵ Rowan, 2012, 232: „*It is more likely that Jupiter 'the Avenger' was used in conjunction with the upcoming war. Like Jupiter Stator, Jupiter Ultor was used to connect the religious conservatism of the emperor to the Persian campaign: Stator and Ultor conveniently encapsulated Alexander's religious activities while simultaneously referring to military ideology.*”

¹⁰⁵⁶ RIC IV,2 S. 67-68.

¹⁰⁵⁷ Joseph Vogt verweist auf eine Interpretationsmöglichkeit der Alexandria im zehnten und elften Jahr des Severus Alexander, die jedoch erst durch schriftliche Quellen bestätigt werden sollte. „*Es sei denn, dass man das Bild der ein Vexillum haltenden Alexandria als Hinweis auf die Verwendung der in Ägypten garnisonierenden Truppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz ansehen will.*“ (Vogt, 1924, 187-188).

¹⁰⁵⁸ Heil, 2005, 194.

¹⁰⁵⁹ Rowan, 2012, 221-222.

Iuppiter und Mars äußert, wird auch auf den Münzen Ägyptens deutlich¹⁰⁶⁰. Doch nimmt Zeus auf den Prägungen des Nillandes keine so exponierte Stellung ein wie Iuppiter in Rom, denn in manchen Jahren gerade zu Beginn der Regierung ist er überhaupt nicht belegt¹⁰⁶¹. Zum ersten Mal in der severischen Zeit wird die römische Wölfin dargestellt. Daneben gehört aber auch der Adler zu den am meisten vertretenen Motiven des ersten Jahres¹⁰⁶². Eine besondere Form der Adlerdarstellung, die durch einen diagonal verlaufenden Palmzweig charakterisiert wird, erscheint im dritten Jahr. Diese ist bereits aus der Regierungszeit des Nero bekannt und wird mit innenpolitischen Problemen, wie der Pisonischen Verschwörung, in Verbindung gebracht¹⁰⁶³. Derartige Ereignisse lassen sich für die Zeit um 223/224 n. Chr. nicht nachweisen, doch bestehen innenpolitische Spannungen¹⁰⁶⁴ und auch Engpässe in der Nahrungsmittelversorgung, die der Kaiser wohl durch eigene, private Mittel behebt¹⁰⁶⁵. In Rom wird der Adler mit dem Palmzweig nicht ausgegeben. Salus¹⁰⁶⁶ und Securitas¹⁰⁶⁷ werben dagegen in der Krisenzeit¹⁰⁶⁸ für Wohlergehen und Sicherheit und ab 223 n. Chr. auch Providentia¹⁰⁶⁹.

Neben der Schicksalsgöttin Tyche lassen sich fast während der gesamten Regierungszeit Dikaio syne und Homonoia nachweisen, die ab der Drachmenprägung im zehnten Jahr auch durch die Hoffnung gebende Elpis komplettiert werden.

Wie schon unter Septimius Severus feiert Ägypten das kaiserliche Thronjubiläum mit dem Münzbild des Lorbeerkranzes und der Inschrift ΠΕΠΙ/ΟΔΟC/ΔΕΚΑ/ΤΗ. Unter Severus Alexander wird dazu jedoch eine größere Drachmenemission ausgegeben, die dieses Ereignis zelebriert. Zudem wird von nun ab bis zum Ende seiner Herrschaft der Palmzweig auf den Münzen abgebildet, ein stetiger Hinweis auf die segensreiche Regierung und Erneuerung der Huldigung¹⁰⁷⁰. Schon unter Kaiser Domitian wurden ebenfalls Großbronzen im zehnten Regierungsjahr und sogar darüber hinaus geprägt. Diese weisen jedoch nicht wie die Münzen

¹⁰⁶⁰ Rowan, 2012, 222.

¹⁰⁶¹ Auf 13% der Silbermünzen des Severus Alexander in Rom ist Iuppiter zu finden, in Alexandria dagegen nur auf etwa 5% der belegten Tetradrachmen. Zu den Berechnungen der reichsrömischen Münzen. Vgl. Rowan, 2012, 232-233.

¹⁰⁶² Die ersten beiden Münzen, die für Severus Alexander nach seiner Adoption in Ägypten belegt sind, zeigen mit Zeus und Roma zwei römische Motive. Zudem ist der neue Thronfolger im vierten Jahr der einzige, auf dessen Münzen diese beiden Motive abgebildet sind. Die neue Politik wird anscheinend bereits zu diesem Zeitpunkt auf den alexandrinischen Münzen deutlich (Tk 457, 458 (Severus Alexander)).

¹⁰⁶³ Vogt, 1924, 31-32.

¹⁰⁶⁴ Sünskes Thompson, 1990, 127-129.

¹⁰⁶⁵ Kohn, 1964/1965, 99-126.

¹⁰⁶⁶ RIC IV,2 13, 31, 393-394, 396 (Severus Alexander).

¹⁰⁶⁷ RIC IV,2 395, 398 (Severus Alexander).

¹⁰⁶⁸ Schon Ende 222 n. Chr. kommt es zu Unstimmigkeiten mit den Prätorianern, die sich bis 223 n. Chr. zuspitzen. Vgl. Dietz, 2005, 197.

¹⁰⁶⁹ RIC IV,2 397 (Severus Alexander).

¹⁰⁷⁰ Schwabe, 1896, 18.

des Severus Alexander einen Palmzweig als Zeichen des Jubiläums auf. Gottheiten oder Personifikationen konnten auf seinen Münzen jedoch den Zusatz CEBAC oder CEBACTH erhalten¹⁰⁷¹.

Abgesehen vom Typus des Lorbeerkranzes mit der Inschrift verweist kein weiteres Münzbild unter Severus Alexander ausdrücklich auf das Jubiläum. Natürlich lassen sich Motive wie Roma oder Alexandria als Gratulantinnen vorstellen oder Asklepios und Hygieia als Wunsch an den Kaiser auf ein gesundes, langes Leben¹⁰⁷². Sie sind, außer dass sie in der Sonderdrachmenemission auftreten, jedoch nicht explizit auf dieses Ereignis bezogen.

Im Jahr 231 n. Chr. wird die Absicht des Kaisers deutlich, eine Reise ins Nilland zu unternehmen. In einem Brief des Präfekten von Ägypten an die Strategen der Heptanomia weist er diese an, eben dieses Schreiben in Städten und an öffentlichen Plätzen zwischen Nildelta und Oberägypten bekannt zu machen und sich zudem um die Vorbereitungen für den kaiserlichen Besuch zu kümmern¹⁰⁷³. Letztlich kann der Kaiser aufgrund von Schwierigkeiten an der obergermanischen Grenze die Reise nach Ägypten nicht antreten¹⁰⁷⁴ und auch in der Münzprägung wird dieser geplante kaiserliche Besuch kaum deutlich¹⁰⁷⁵. Einzig eine vermehrte Darstellung der Alexandria vom elften bis zum dreizehnten Regierungsjahr könnte damit in Verbindung gebracht werden, mit einer Vervierfachung der Belege ist der Anstieg evident. Allerdings wird Alexandria nicht wie dreißig Jahre zuvor den Herrscher begrüßend wiedergeben, sondern mit einer Sarapisbüste auf der rechten Handfläche, derselbe Typus, der auch im Jahr nach der Reise des Septimius Severus erscheint. Neben diesem werden auch die stehende Alexandria mit Ähren und Vexillum sowie die Büstenform verwendet. Ein Bezug zur geplanten Reise des Herrschers ist nur aufgrund dieses Münzbildes demzufolge nicht gegeben. Es fällt jedoch auf, dass die Darstellungen der Alexandria im letzten Regierungsjahr,

¹⁰⁷¹ RPC II 2578, 2621, 2644 (Domitian).

¹⁰⁷² Der Heilgott wird noch in den darauf folgenden Jahren abgebildet. Sein Erscheinen kann zum einen auf eine Erkrankung des Kaisers verweisen, aber auch auf Epidemien. Für Severus Alexander lässt sich zu dieser Zeit eine Erkrankung der Truppen und des Kaisers bei seinem Perserfeldzug feststellen, die teils tödlich endet. Inwieweit die alexandrinische Prägestätte diese Begebenheit wiedergibt, lässt sich aber nicht sagen. Vgl. Dietz, 2005, 200.

¹⁰⁷³ Thomas-Clarysse, 1977, 207; P. v. Minnen - J. D. Sosin, "Imperial Pork: Preparations for a Visit of Severus Alexander and Iulia Mamaea to Egypt," *AncSoc* 27 (1996) 171-181.

¹⁰⁷⁴ Dietz, 2005, 201.

¹⁰⁷⁵ Mit einer Münzserie der Götter Zeus, Poseidon, Apollon und Hera im dreizehnten und vierzehnten Regierungsjahr des Nero sowie der Darstellung eines Schiffes könnte auf eine geplante Reise des Herrschers nach Ägypten verwiesen werden. Dieser befand sich von August 66 n. Chr. bis Dezember 67 n. Chr. auf einer Reise durch Griechenland, auf der er die einzelnen Stationen, die diese Götter symbolisieren, besuchte. Im Verlauf dieser Reise sollte auch ein Besuch im Nilland stattfinden, der durch Ereignisse, die Neros sofortige Rückreise nach Rom verlangten, verworfen wurde. Die Abbildung des Schiffes könnte als Hinweis auf den kaiserlichen Besuch zu deuten sein. Vgl. Cass. Dio 62, 18, 1; Halfmann, 1986, 173-177.

in dem außenpolitische Hindernisse den Kaiser veranlassen, die Reisepläne aufzugeben oder zu verschieben, stark reduziert sind.

Ebenfalls in geringerer Zahl werden die zwei Mitglieder der kaiserlichen Familie, Iulia Mamaea und Orbiana, auf den Münzrückseiten gezeigt. Diese gehören oftmals zu der in Rom hergestellten Zusatzprägung aus dem vierten und fünften Regierungsjahr und zeigen sowohl die kaiserliche Gemahlin als auch die Kaisermutter, wobei letztere im Vergleich häufiger abgebildet wird.

Im Gegensatz zu Caracalla und Plautilla oder Elagabal und Iulia Paula spielt die Hochzeit des Severus Alexander in der alexandrinischen Münzprägung offenbar keine Rolle und wird nur durch das Auftreten der neuen Augusta Orbiana im fünften Regierungsjahr erkennbar¹⁰⁷⁶. In der reichsrömischen Münzprägung wird die Eheschließung dagegen durch CONCORDIA AVGVSTORVM¹⁰⁷⁷, SAECVLI FELICITAS¹⁰⁷⁸, PVDICITIA¹⁰⁷⁹ oder PROPAGO IMPERI mit dem Bildnis des Brautpaares im Handschlag¹⁰⁸⁰ angezeigt. Selbst das Motiv der Dexiosis ist in Ägypten nicht mehr zu finden. Auch Homonoia lässt sich nicht definitiv mit diesem Ereignis in Verbindung bringen, da sie bereits ab dem dritten Jahr auftritt und in den entsprechenden Jahren nicht mehr Belege aufweist als zuvor.

Überdies sind für Iulia Mamaea zwei auffällige und bisher nicht erklärbare Münzbilder belegt. Zum einen ist sie im Typus der thronenden Athena-Nikephoros¹⁰⁸¹ abgebildet, zum anderen stehend mit Zepter und einem Stadttormodell in der Hand¹⁰⁸². „*Wenn nun Mamaea ein Bild der alexandrinischen Stadttore auf der Hand hält, so bedeutet das nach der Symbolik der auf Münzen vorkommenden tempeltragenden Gottheiten, dass sie sich in irgend einer Weise um den dargestellten Bau verdient gemacht hat. Wahrscheinlich handelt es sich um die Erneuerung der Tore, die zum Dank für Stiftungen der Kaiserin-Mutter dieser geweiht wurden.*“¹⁰⁸³ Auch diese Annahme von Joseph Vogt ist eine Sinndeutung des Motivs, sie lässt sich bislang jedoch nicht durch archäologische und epigraphische Zeugnisse bestätigen.

Wie bereits im oberen Abschnitt deutlich gemacht wird, erscheint zu Beginn der Regierung des Severus Alexander erstmals in der severischen Zeit die römische Wölfin und damit eines der ur-römischsten Motive überhaupt. Prinzipiell sind zu Beginn der Herrschaft des Severus

¹⁰⁷⁶ Kienast datiert die Vermählung etwas weitläufiger zwischen dem 28.8.225 n. Chr. und dem 30.8.227 n. Chr. (Kienast, 2004, 179).

¹⁰⁷⁷ RIC IV,2 319, 321 (Severus Alexander); RIC IV,2 655 (Orbiana).

¹⁰⁷⁸ RIC IV,2 325 (Orbiana).

¹⁰⁷⁹ RIC IV,2 324 (Orbiana).

¹⁰⁸⁰ RIC IV,2 323 (Orbiana).

¹⁰⁸¹ Tk 901, 902 (Severus Alexander).

¹⁰⁸² Tk 816 (Severus Alexander).

¹⁰⁸³ Vogt, 1924, 187.

Alexander zumeist weniger Münzen mit ägyptischen Motiven und mehr mit römischen wie dem Adler belegt. Das wird im Laufe der Regierung ausgewogener. Im fünften Jahr dominiert sogar die Darstellung des Sarapis die Rückseiten. Er ziert fast ein Drittel aller Münzen, doch werden diese nicht alle in Alexandria geprägt, sondern entstammen zumeist der in Rom ausgeführten Zusatzprägung.

6.5.1. Resümee

„But it is in this reign, more than that of any other Severan emperor, that we can see how coin imagery functioned as a language, [...]“. Mit diesen Worten beschreibt Clare Rowan die reichsrömische Münzprägung des Severus Alexander¹⁰⁸⁴. Für die Bildersprache seiner alexandrinischen Münzen lässt sich diese Aussage leider nicht nutzen, denn bereits unter Elagabal beginnen die Münzbilder in Ägypten eine geringere Aussagekraft zu entwickeln als vor der Schließung der Prägestätte. Dies setzt sich auch unter Severus Alexander fort.

Der Beginn seiner Prägung zeichnet sich durch die Verwendung reichsrömischer Motive wie der Wölfin und dem Adler aus, die die Abkehr von der Politik seines Vorgängers verdeutlichen. Eine Sonderform des Adlers mit dem Palmzweig im dritten Jahr tritt zu einer Zeit auf, in der innenpolitische Schwierigkeiten in Rom an der Tagesordnung sind¹⁰⁸⁵.

Im fünften Jahr werden die römischen Bilder durch eine große Zahl Sarapismünzen zurückgedrängt, die aber zumeist aus der Prägestätte Rom stammen und zusätzlich zu den Tetradrachmen in Ägypten ausgegeben werden.

Zum zehnjährigen Thronjubiläum werden Drachmen emittiert, der Lorbeerkranz mit der Inschrift ΠΕΠΙ/ΟΔΟΚ/ΔΕΚΑ/ΤΗ abgebildet, und alle Nominale erhalten den Palmzweig als Beizeichen, der bis ans Ende der Regierung 235 n. Chr. beibehalten wird.

Andere Themen, wie die geplante Reise oder die kaiserliche Familie, sind ebenso wie seine militärischen Aktivitäten von eher untergeordneter Bedeutung und werden deshalb weniger oft oder gar nicht dargestellt.

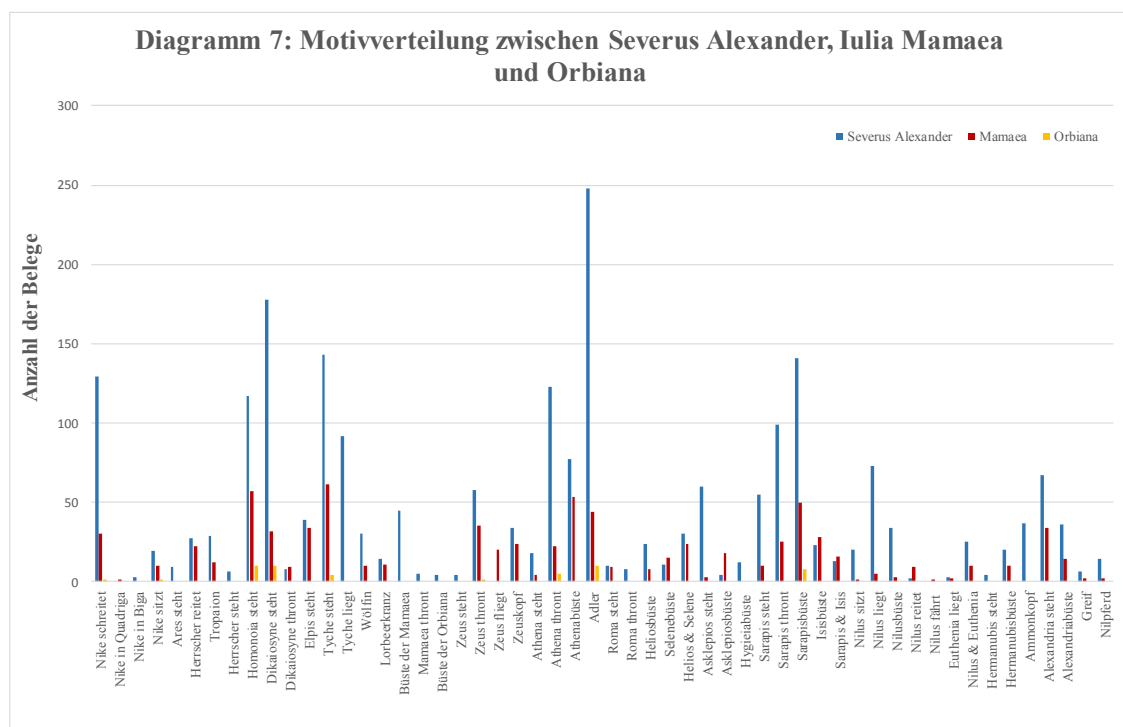
Motivverteilung

Bis auf wenige Ausnahmen erscheinen auf den Münzen des Kaisers und seiner Mutter die gleichen Motive. Da die ersten zehn Regierungsjahre von einer eher geringen Anzahl belegter Münzen der Iulia Mamaea gekennzeichnet sind, tritt besonders in dem prägeschwachen achten und neunten Regierungsjahr manches Motiv allein beim Herrscher auf, das sich in der

¹⁰⁸⁴ Rowan, 2012, 245.

¹⁰⁸⁵ Sünskes-Thompson, 1990, 127-128; Dietz, 2005, 197.

restlichen Zeit auf beide Familienmitglieder verteilt. Mit dem zehnjährigen Jubiläum erhöht sich auch die Anzahl der Münzen, besonders für Mamaea. Die Motivverteilung ist nun relativ gleichmäßig; es lässt sich also konstatieren, dass das Münzprogramm der Kaisermutter sich thematisch kaum noch von dem des Herrschers unterscheidet. Auf den Münzen seiner Gemahlin Orbiana ist dagegen mit Dikaio syne, Tyche, Athena, Sarapis und dem Adler nur ein geringer Teil des Gesamtrepertoires dieser Zeit erfasst, für sie sind aber auch nur Münzen aus zwei Jahren belegt (Diagramm 7).¹⁰⁸⁶



¹⁰⁸⁶ Im sechsten Jahr des Kaisers wird sogar ausschließlich für ihn und Orbiana geprägt. Münzen der Iulia Mamaea sind bislang aus diesem Jahr nicht bekannt.

7. Abschlussbetrachtung

Eine abwechslungsreiche Epoche beginnt, als Septimius Severus im Februar 194 n. Chr. in Ägypten als Kaiser anerkannt wird. Denn die severische Zeit ist nicht nur durch große militärische Aktionen, nachhaltige religionspolitische Veränderungen und die Problematik der Kaiserinnen und ihrer Stellung innerhalb des Kaiserhauses geprägt, sondern auch in Ägypten selbst kommt es zu Begebenheiten, die zuvor in der Kaiserzeit nicht zu bewältigen waren. Besonders aus der ersten Hälfte der severischen Zeit sind einige historisch beachtenswerte Ereignisse überliefert. Zu diesen zählt die Parteinahme der Provinz für Pescennius Niger, aus der sich letztlich keine Vergeltungsmaßnahmen durch Septimius Severus ergeben, der Besuch der kaiserlichen Familie, in deren Rahmen wieder ein Stadtrat eingerichtet wird, die *constitutio Antoniniana*, die die Einwohner des Reiches zu römischen Bürgern macht, aber auch das Massaker von Alexandria und die daraus resultierenden Strafmaßnahmen. Während in der ersten Hälfte der Severerdynastie das kaiserliche Interesse an Ägypten deutlich wird, ist es in der zweiten Hälfte dagegen viel reduzierter. Eine erneute Hinwendung lässt sich möglicherweise am Ende der Herrschaft des Severus Alexander feststellen, der plante, das Nilland zu bereisen, auch wenn der Besuch letztendlich nicht erfolgte. Die genauen Hintergründe dieser Reisepläne sind jedoch leider nicht überliefert.

Eine Zäsur lässt sich auch in der lokalen Münzprägung finden, die in dieser Promotionsarbeit Gegenstand umfassender ikonographischer Untersuchungen war. Der Vollständigkeit halber wurden aber überdies chronologische und geldgeschichtliche Entwicklungen untersucht, die Überlegungen zur Bildersprache auf den severischen Münzen Ägyptens erst möglich machen. Grundlage dieser Arbeit ist eine Materialbasis von 7197 Münzen, die in einen Typenkatalog umgewandelt und erstmals entsprechend der Themenbereiche: militärische Aktivitäten, Politik, herrscherliche Familie und Rom & Ägypten angelegt worden ist. Die Münztypen können somit nun in ihrem thematischen Kontext betrachtet werden.

So außerordentlich die alexandrinischen Münzen im Römischen Reich sind¹⁰⁸⁷, so außergewöhnlich ist die kaiserzeitliche Münzprägung Ägyptens in der Dynastie der Severer. Das offenbart sich durch Eigenheiten, die zuvor entweder gar nicht auftreten oder nur partiell. Zu diesen gehört die vorzeitige Repräsentation eines Caesar als Augustus, wie es für Geta und Diadumenianus dokumentiert ist. Geta, der auf nur zwei Münzen mit dem Lorbeerkranz und somit im Kanon römischer Augusti auftritt, wird in den papyrologischen Quellen bereits lange vor seiner historischen Ernennung als Σεβαστός betitelt. Diadumenianus dagegen wird auf

¹⁰⁸⁷ Ihre Besonderheiten sind wie bereits mehrfach angeführt: eine Datierung in Form einer Jahresangabe, die fehlende Rückseitenlegenden und dass es sich um eine Binnenwährung handelt.

allen Münzen Σεβαστός genannt, nie aber mit dem Lorbeerkranz abgebildet. Eine solche vorzeitige Darstellung eines Caesars als Augustus scheint am Nil unproblematisch zu sein.

Erstmals in der römischen Kaiserzeit wird zur Feier eines herrscherlichen Jubiläums auf den Münzen Ägyptens ein Beizeichen verwendet. Gemeint ist der Palmzweig, der stets separat vom Münzbild zu betrachten ist. Er wird ab dem zehnten Jahr des Severus Alexander auf allen Nominalen abgebildet und bis zum Ende seiner Regierung beibehalten.

Geldgeschichtlich ist diese Zeit vor allem durch eine Parsimonie unter dem ersten Herrscher, die Schließung der Prägestätte im Jahr 215 n. Chr. und den erhöhten Münzausstoß in der zweiten Hälfte der Dynastie gekennzeichnet. Der Grund ist höchstwahrscheinlich in den umfassenden Reformen der beiden letzten antoninischen Herrscher zu finden, die in Ägypten ab den neunziger Jahren des 2. Jh. n. Chr. eine Zeit geringer Prägetätigkeit nach sich ziehen. Die Auswirkungen dieser Reformen lassen sich bis etwa zum Ende der Regierung des Septimius Severus verfolgen, dessen Münzausstoß besonders in der zweiten Hälfte seiner Regentschaft stark dezimiert ist. Lediglich in seinem zweiten und vierten Jahr ist eine etwas höhere Quantität belegt, was sich zum einen mit dem Prägebeginn, zum anderen mit historischen Ereignissen, wie seinem Sieg über die Parther, die Verleihung militärischer Triumphaltitel sowie der Adoption in die Familie des Marc Aurel in Verbindung bringen lässt. In der Folgezeit wird der Münzausstoß immer weiter reduziert. Selbst zur kaiserlichen Reise oder dem zehnjährigen Thronjubiläum ist keine Steigerung der Prägetätigkeit festzustellen. Trotzdem werden in dieser Zeit Münzen in drei Nominalen emittiert.

Mit dem Tod des Septimius Severus rückt die Drachme in den Fokus und wird als Hauptnominal verwendet. Dennoch ist es eine Billonmünze, durch die aufgrund ihrer Jahresangabe die Schließung der Prägestätte an den Beginn des vierundzwanzigsten Jahres datiert werden kann. Die Gründe für diese Maßnahme sind nicht explizit nachzuweisen. Vielfach wird ein Zusammenhang mit dem Massaker unter Caracalla und den nachfolgenden Vergeltungsmaßnahmen in Alexandria angenommen. Da diese Form der Bestrafung in den antiken Quellen aber nicht auftaucht, werden auch Vermutungen über eine erneute Münzreform angestellt, die etwa zur gleichen Zeit in der Einstellung der Prägetätigkeit resultiert haben soll. Eine solche Reform ist eher fraglich, wurde doch wenige Jahrzehnte zuvor der Silbergehalt erst gesenkt.

Unmittelbar nach der Wiedereröffnung unter Macrinus wird zunächst das vorherige Prägeverhalten mit wenigen Münzen, aber mehreren Nominalen fortgesetzt. Erst mit Regierungsantritt des Elagabal ist eine stark erhöhte Anzahl an Belegen nachzuweisen, die

zeitgleich eine Reduktion der Nominale offenbaren. Von nun an werden zumeist Tetradrachmen ausgegeben.

Auch unter Severus Alexander liegt der Schwerpunkt auf diesem Nominal, das aufgrund der Anzahl seiner Belege in größeren Emissionen produziert worden sein wird. Legt man die Mengenangaben der Münzfunde zugrunde, lässt sich feststellen, dass die Prägetätigkeit in seinem achten und neunten Jahr heruntergefahren wird, was eventuell notwendig ist, um die große Sonderdrachmenemission anlässlich seines Thronjubiläums vorzubereiten.

Ausnahmslos einzigartig ist die Zusatzprägung, die unter Severus Alexander in Rom angefertigt wird, um in Ägypten in Umlauf gebracht zu werden. Diese zeichnet sich durch technische, aber auch stilistische Unterschiede aus und stellt in den Jahren vier, fünf und sieben einen nicht geringen Anteil des Gesamtausstoßes dar.

Ikonomographisch sind auf den Münzvorderseiten stets ein Porträt des Kaisers oder eines Mitglieds seiner Familie sowie die entsprechenden Namen und Titulaturen in einer Legende wiedergegeben. Diese besteht in der severischen Zeit aus den Titeln AYTOKPATOP, KAICAP, gefolgt von den Namen des Herrschers und CEBACTOC. Zudem können weitere Triumphaltitel hinzugefügt werden. Bei Thronfolgern und Kaiserinnen sind die Namen stets den Titeln vorangestellt, wobei nicht immer alle Ehrentitel aufgezählt werden.

Bei den herrscherlichen Porträts ist eine Entwicklung von der Darstellung des Kopfes hin zur Büstenform festzustellen. Bis zur Unterbrechung der Prägung wird der bekränzte Kopf des Kaisers auf den Münzen bevorzugt, die Kaiserbüste tritt nur vereinzelt unter Caracalla auf. Mit dem Wiedereinsetzen der Prägung wird zunächst Kaiser Macrinus ausschließlich in Form seiner Büste abgebildet, bevor unter Elagabal beide Formen Verwendung finden, der Kaiserkopf aber eindeutig häufiger erscheint. Erst in seinem fünften Regierungsjahr setzt sich die Büstenform endgültig durch.

Weitaus weniger gleichförmig sind die Rückseiten gestaltet. Die Motive mit teilweise mehreren Münztypen und -varianten entstammen zumeist dem Repertoire der vorangegangenen Kaiserzeit. Nur zwei Motive sind innovativ, Securitas, die erstmals und überhaupt nur auf den Münzen des Caracalla wiedergegeben ist, und die beiden sich gegenüberstehenden Falken, die in dieser Form bislang vorher ebenfalls nicht belegt sind. Hinzu treten neue Münztypen wie die Büste der Alexandria mit der Mauerkrone unter Elagabal und der in der Vorderansicht abgebildete Adler mit dem Kranz in seinen Krallen, der ausschließlich auf das dritte Regierungsjahr dieses Kaisers beschränkt ist. Von diesen neuen Typen kommt Alexandria auch in der späteren Münzprägung noch vor, andere – wie etwa eben benannter Adler oder die Falken – treten nur kurz auf.

Die stärksten ikonographischen Veränderungen der severischen Zeit finden unter Elagabal statt. Im Laufe seiner Regierung treten Gottheiten vermehrt als Büste in Erscheinung, wodurch ihre anderen Darstellungsweisen – stehend, thronend oder lagernd – ergänzt, zuweilen sogar verdrängt werden. Zudem können in seinem letzten Regierungsjahr Götterpaare gemeinsam auf den Münzen abgebildet werden: Isis und Sarapis, Helios und Selene, Nilus und Euthenia sowie Roma und Alexandria. Es scheint eine Stilisierung der Münzbilder einzusetzen, da diese in der Art ihrer Darstellung reduziert werden. Denn die Motive, die bis zur Schließung der Prägestätte angefertigt werden, sind in ihrem Bildaufbau um einiges detaillierter. So ist auf einer Drachme des Caracalla die Göttin Isis auf einem Thron sitzend und ihren Sohn stillend wiedergegeben, ein Falke sitzt oben auf der Lehne, und im rechten Bildfeld befindet sich ein Sphinx auf einer Basis. Knapp zwanzig Jahre später erscheint Isis ausschließlich als Büste und gemeinsam mit Sarapis in der Jubiläumsprägung des Severus Alexander. Durch diese Entwicklungen ist die Bildersprache der Münzen aus der ersten Hälfte des betrachteten Zeitraumes informativer als die der zweiten. Schon John Grafton Milne hat vor etwa einhundert Jahren festgestellt, dass „[...] *when the mint was busy, only a few alternative types were used, and the dies roughly executed; if the officials had not to strike many coins, they seem to have turned their attention to devising new types or varying old ones.*“¹⁰⁸⁸ Somit steht dieser Bruch im Kontext der Schließung und Wiedereröffnung der Prägestätte, weil die Veränderungen auf geldgeschichtlicher und ikonographischer Ebene fast zur gleichen Zeit erfolgen. Denkbar ist auch, dass, als unter Macrinus der Prägebetrieb wieder aufgenommen wird, recht kurzfristig Münzen mit seinem Bildnis benötigt worden sind. Es mutet sinnvoll und naheliegend an, mit dem Vorhandenen zu arbeiten und sich an Bekanntem der letzten Jahre zu orientieren. Bis in die ersten Regierungsjahre des Elagabal könnte die Prägestätte wieder voll einsatzfähig gewesen sein, um eine Erhöhung des Münzausstoßes, wie an den Münzen beobachtet, in Angriff zu nehmen. Um diese Mehrproduktion auch bewältigen zu können, wird der Hauptfokus auf die Tetradrachme gelegt.

Auch der Umfang der Bildersprache auf den Münzrückseiten, die aktuelle Themen und kaiserliche Belange innerhalb des Nillandes transportieren, verändert sich demzufolge in der severischen Zeit. Unter dem Dynastiegründer können nicht zuletzt durch präzise Verweise, wie eine der seltenen Rückseitenlegenden oder eine Inschrift auf dem Schild der Nike, Verbindungen zu militärischen Aktivitäten, wie den Feldzug gegen die Parther oder den nach Britannien, hergestellt werden. Aber auch Alexandria, die dem Kaiser Ähren überreicht, kann

¹⁰⁸⁸ Milne, 1917, 182.

in einen historischen Kontext gebracht und der kaiserlichen Reise zugeordnet werden. Solche Bezugnahmen werden in der Folgezeit immer schwieriger.

Der Schwerpunkt in der Bildersprache des Septimius Severus liegt auf der Kriegs- und Dynastiepolitik. Auf weitere Themen, wie das Jubiläum seiner zehnjährigen Herrschaft, die Präsentation seiner Herkunft oder die Saecularfeier, wie sie etwa in Rom hervorgehoben werden, wird dagegen in Ägypten nur begrenzt eingegangen oder gar gänzlich verzichtet. Selbst die kaiserliche Reise, ein lokales Ereignis, das in administrativen Veränderungen resultiert, wird geldgeschichtlich nicht und ikonographisch kaum, durch Alexandria und den Herrscher, auf den Münzen verarbeitet.

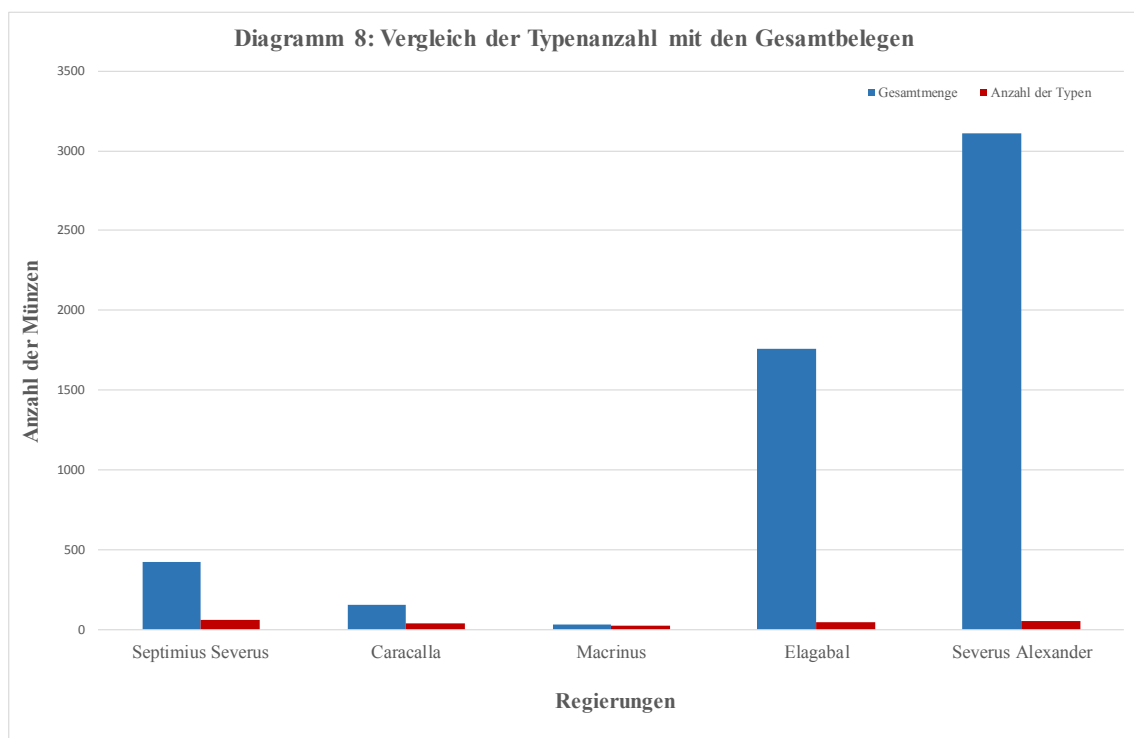
Ausläufer dieser Münzpolitik lassen sich zunächst auch noch in den ersten Monaten nach seinem Tod feststellen, wo Nike und Ares vermutlich von erfolgreichen Kampagnen in Britannien berichten, und Homonoia oder die Kaiser Caracalla und Geta im Handschlag auf eine einträchtige Regierung verweisen. Doch schon bald, mit dem Tod des jüngeren Regenten, ändert sich auch das Bildprogramm des neuen alleinigen Herrschers. Die Akzentuierung liegt nun auf zahlreichen Gottheiten, die in teilweise sehr detaillierten Bildkompositionen auf den Drachmen des Caracalla wiedergegeben sind. Manche dieser Gottheiten wie Hera oder der mythische Musiker Orpheus treten in der severischen Zeit einzig auf den Bronzemünzen des Caracalla auf. Andere gehören zum ständigen Bildrepertoire der alexandrinischen Stempelschneider, werden nun aber besonders hervorgehoben. Speziell Sarapis ist von allen Gottheiten außerordentlich akzentuiert. Als *φιλοσάραπις* zeigt der Herrscher eine besondere Verehrung für die alexandrinische Vatergottheit und wird auch gemeinsam mit ihr abgebildet.

In Caracallas vierundzwanzigsten Regierungsjahr kommt es, wie oben bereits ausgeführt, aus bisher unbekannter Ursache zur Schließung der Münzprägestätte. Erst mit der Machtergreifung durch Kaiser Macrinus wird sie wieder aktiv. Aufgrund der Kürze von dessen Regentschaft, die nur etwa vierzehn Monate dauert, ist das Bildprogramm dieses Kaisers nur schwer zu extrahieren. Motive militärischer Konnotation sind ebenso auf den Rückseiten zu finden wie die Götter Roms und Ägyptens. Und möglicherweise verweist die Darstellung der Homonoia auf ein einträchtiges Verhältnis zwischen dem Herrscher und seinem Thronfolger. Doch die schlechte Beleglage lässt absolute Schlussfolgerungen nicht zu. Durch umfangreiche Veränderungen, die unter Elagabal auf den alexandrinischen Münzen festzustellen sind, wird die Interpretation der Bildersprache in der zweiten Hälfte der severischen Zeit erschwert. Die Produktion großer Emissionen geht zumeist einher mit der Verwendung nur weniger Münztypen, die stetig wiederholt werden (Diagramm 8). Hinzu

kommt die bereits benannte Vereinfachung der Münzbilder. Eindeutig zuzuweisen ist die Hochzeit Elagabals mit Iulia Paula, die durch das Ehepaar im Handschlag auf den Rückseiten wiedergegeben ist. Mit dem Baitylos wird auf seine Religionspolitik angespielt.

Die Abkehr von dieser Politik wird unter seinem Nachfolger Severus Alexander deutlich, der sich wieder den römischen Traditionen zuwendet. Diese wird besonders durch die Abbildung der Wölfin impliziert, die im ersten Regierungsjahr des Severus Alexander erstmals auf den severischen Münzen Ägyptens erscheint. Diese neue Politik wird in der alexandrinischen Münzprägung aber nicht so deutlich verarbeitet wie in der reichsrömischen. Ein weiteres römisches Motiv, das in Ägypten häufig mit aktuellen Begebenheiten in Verbindung gebracht wird, ist der Adler mit dem transversalen Palmzweig. Aufgrund zeitlicher Parallelen könnte dieses Motiv mit innenpolitischen Schwierigkeiten, denen sich der Herrscher zu Beginn seiner Regierung gegenüber sieht, in Verbindung stehen.

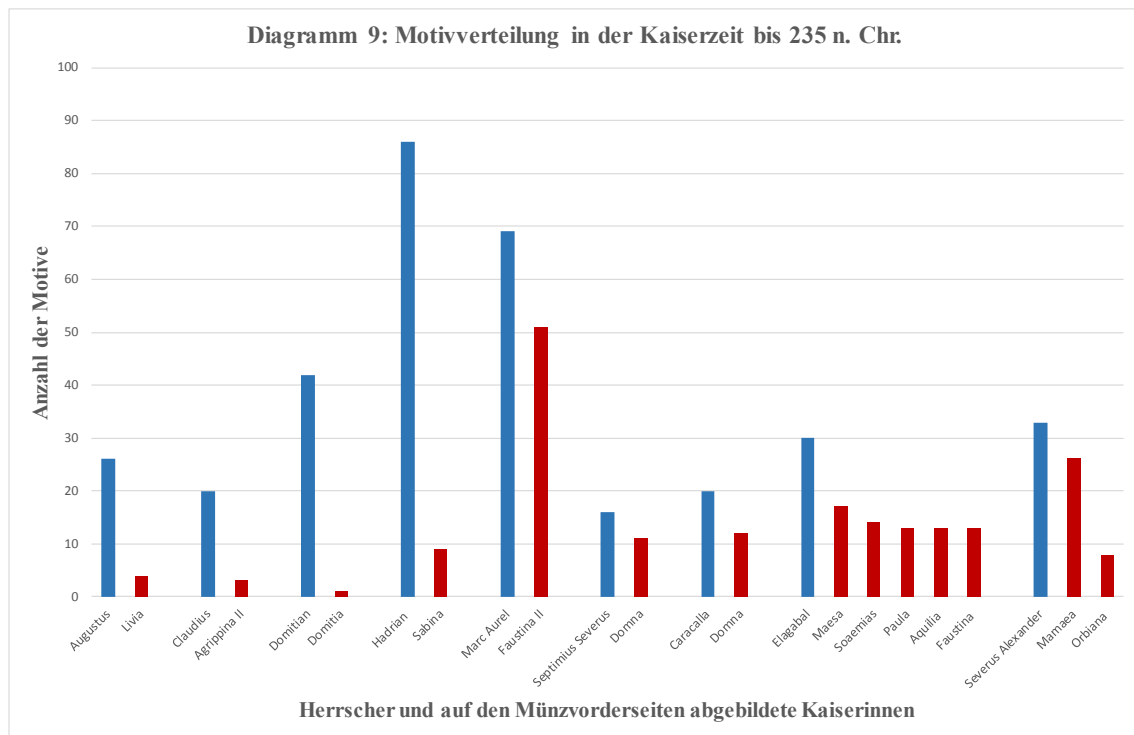
Im Gegensatz zu Septimius Severus wird das kaiserliche Jubiläum der zehnjährigen Regentschaft durch eine Sonderdrachmenemission und den Palmzweig als Beizeichen begangen. Ikonographisch wird, wie etwa dreißig Jahre zuvor auch, der Lorbeerkranz mit der bekannten Inschrift ausgegeben. Militärische Aktivitäten, aber auch die geplante Reise nach Ägypten, spielen nur eine untergeordnete Rolle.



Innerhalb dieser Arbeit wurde mehrfach deutlich, dass eine Emission nicht, wie Joseph Vogt es oftmals zu erklären versucht, das zeitgenössische Geschehen vollständig wiedergibt. Nicht jeder Münztyp rekuriert automatisch auf ein spezielles Ereignis. Eher im Gegenteil: Viele Motive, zu denen unter anderem Athena, Zeus und auch Sarapis gehören, entsprechen dem jährlichen Standardrepertoire und erscheinen deshalb auch kontinuierlich. Münzbilder mit einer historischen Aussage sind vor allem in den emissionsärmeren Jahren zu finden. Denn mit dem Anstieg der Münzausgabe sinkt die Zahl verwendeter Münztypen, wie Diagramm 8 verdeutlicht. Diese ohnehin schon in verringerter Anzahl auftretenden Typen werden in der zweiten Hälfte der severischen Zeit zudem so sehr stilisiert, dass Interpretationen kaum mehr möglich sind. Deshalb sind die Münzbilder des Septimius Severus weitaus besser einzuordnen, als die des Elagabal oder des Severus Alexander.

Aus der besonderen Stellung Ägyptens als kaiserliche Domäne im Römischen Reich resultierend, weicht die kaiserzeitliche Münzprägung Alexandrias von anderen Provinzialprägungen ab. Aus diesem Grund wurden innerhalb dieser Arbeit immer wieder Vergleiche zur reichsrömischen Münzstätte gezogen. Zweifelsohne treten in beiden Prägungen gleiche Motive zur selben Zeit auf, doch von einer direkten Beeinflussung der römischen auf die alexandrinische ist nur im zweiten Regierungsjahr des Septimius Severus zu sprechen. Am aussagekräftigsten ist hier der Legionsadler, der in diesem Jahr für den Kaiser und seine Frau emittiert wird. Dieses Münzbild ist vorher nur einmal, und das in abgewandelter Form, auf alexandrinischen Münzen belegt. Sein Bezug zu den reichsrömischen Prägungen ist offensichtlich, zumal er bis 195 n. Chr. auch auf den in Alexandria hergestellten Denaren abgebildet wird. Hierbei handelt es sich allerdings um eine Ausnahme, denn im Allgemeinen lässt die Bildersprache auf den Münzen Ägyptens nicht den Schluss zu, dass sie in direkter Abhängigkeit der Prägestätte Rom steht.

Eine weitere Problematik auf den severischen Münzen Alexandrias ist die Motivverteilung zwischen den Mitgliedern der kaiserlichen Familie. Aufgrund der besonderen Stellung der severischen Frauen, insbesondere Iulia Domna, Iulia Maesa und Iulia Mamaea, deren Ausmaß noch immer eingehend diskutiert wird, bot es sich an, diese Verteilung genauer zu untersuchen. Kaiserinnen können schon seit Augustus auf den Vorderseiten der alexandrinischen Münzen abgebildet werden. Tendenziell sind sie dann jedoch mit nur wenigen Münzen und wenigen Motiven belegt (Diagr. 9).



In der severischen Zeit offenbart sich hingegen ein gänzlich anderes Bild, als bei den Augustae der vorherigen Kaiserzeit. Die severischen Frauen weisen nicht nur mehr belegte Münzen, sondern oft auch die gleichen Rückseitenmotive wie der Herrscher auf, so im ersten Prägejahr des Septimius Severus, in dem trotz starker militärischer Konnotation fast jedes Motiv ebenso für ihn wie für Iulia Domna verwendet wird. Vergleichbares lässt sich auch für Severus Alexander und seine Mutter Iulia Mamaea ableiten, die am Ende seiner Regierung fast dieselben Münzbilder aufweist wie ihr Sohn. Somit ist in der Rückseitenmotivik eine Annäherung ab Septimius Severus bis hin zu Severus Alexander festzustellen. Diese Entwicklung setzt jedoch nicht erst in der severischen Zeit, sondern bereits auf den Münzen der Faustina II. ein, deren Bildprogramm sich dem des Marc Aurel schon annähert (Diagramm 9).

Obwohl mit dieser Arbeit nur der Grundstein für die Gesamterfassung aller überlieferten alexandrinischen Münzen der severischen Kaiserzeit gelegt werden kann, bietet sie jedoch erstmals einen detaillierten Blick und erlaubt eine Auswertung der Prägetätigkeit und der Münzpolitik jedes einzelnen Herrschers zwischen Februar 194 n. Chr. und Februar/März 235 n. Chr. Noch immer unbekannte Stücke in Sammlungen, die im Rahmen dieser Dissertation nicht bearbeitet werden konnten, gilt es, in Zukunft aufzuspüren und zu dokumentieren, um sie stetig zu vervollständigen.

8. Appendix

8.1. Maximinus Thrax

Auf Severus Alexander, dem letzten der Severer, folgt Maximinus Thrax. Da der numismatische Übergang zu diesem Kaiser nicht ohne Interesse ist, soll dieser Teil einen zusätzlichen Ausblick auf die kommende Zeit der Soldatenkaiser und ihre Münzprägung in Alexandria geben¹⁰⁸⁹.

Als Maximinus Thrax im Februar/März 235 n. Chr. den Thron besteigt, ist die Dynastie der severischen Kaiser beendet. Bereits mit Macrinus wurde 217 n. Chr. ein Kaiser erhoben, der nicht dem Geschlecht der Severer entstammt. Doch während Macrinus versucht, an die Severerdynastie anzuknüpfen, sind derartige Absichten für Maximinus Thrax nicht bekannt.

Auf geldgeschichtlicher Ebene knüpft der Herrscher an seine beiden Vorgänger an. Denn bereits in seinem zweiten Regierungsjahr sind vergleichbar viele Belege wie aus den letzten Jahren des Severus Alexander erhalten. In der Folgezeit erhöht sich diese Anzahl noch¹⁰⁹⁰.

Ikonomisch lässt sich auf den Münzvorderseiten deutlich eine Abkehr von den Severern feststellen. Beim Porträt übernimmt der Kaiser zwar die Darstellung der gepanzerten Büste mit dem Lorbeerkranz, die Legenden unterscheiden sich jedoch deutlich von den vorhergehenden. Im Gegensatz zu Macrinus etwa zwanzig Jahre zuvor übernimmt Maximinus Thrax nicht den Namen Severus¹⁰⁹¹. Auch wird nun mit AYTΘ MAΞIMINOC EY CEB durchgehend eine verkürzte Legende in Ägypten wiedergegeben¹⁰⁹². Augenscheinlich wird nun auf den Kaisertitel verzichtet, während der Imperatoren-Titel nicht mehr nur durch die Initiale wie unter den letzten beiden Severern, sondern durch AYTΘ wiedergegeben ist¹⁰⁹³. Im Vergleich zur reichsrömischen Legende IMP MAXIMINVS PIVS AVG wird deutlich, dass auch dort auf den Caesar-Titel verzichtet wird¹⁰⁹⁴. Ebenfalls nicht erwähnt ist der Triumphaltitel *Germanicus*¹⁰⁹⁵. Der letzte Bestandteil der Legende EY CEB (Abb. 220), der unter Elagabal und Severus Alexander nicht eindeutig bestimmt werden kann, ist hier

¹⁰⁸⁹ Da der Appendix im Typenkatalog als separater Teil betrachtet wird, erhält dieser eine eigene Zählung. Nun wird dem Kürzel Tk-A beigelegt.

¹⁰⁹⁰ Das Hauptnominal ist dabei die Tetradrachme. Diese wird nur im ersten Jahr durch eine Drachme ergänzt, die sich heute in Privatbesitz befindet und den thronenden Sarapis auf der Rückseite zeigt. Dieses Stück konnte nicht mehr im Typenkatalog erfasst werden.

¹⁰⁹¹ Vgl. Kapitel 4.1.3. Macrinus.

¹⁰⁹² Tk-A 1, 18, 59, 89 (Maximinus Thrax).

¹⁰⁹³ So wie bereits unter Traian, der auf den Billonprägungen seines fünften und sechsten sowie auf den Bronzemünzen der ersten vier Regierungsjahre mit diesem Titel erscheint. Vgl. Milne, 1977, 16-17.

¹⁰⁹⁴ RIC IV,2 1-6 (Maximinus Thrax).

¹⁰⁹⁵ RIC IV,2 18-19 (Maximinus Thrax).

eindeutig als Εὐσεβῆς Σεβαστός zu lesen, da in einer Legendenvariante die erweiterte Form EYC CEB belegt ist (Abb. 221).



Abb. 220



Abb. 221

Mit seinem zweiten Regierungsjahr tritt sein Sohn als Γ ΙΟΥΛ ΟΥΗΡ ΜΑΞΙΜΟC ΚΑΙ auf den Münzen hinzu und folgt mit der Legende der Norm designierter Nachfolger in der severischen Zeit¹⁰⁹⁶. Beginnend mit seinem Namen endet die Legende mit dem Kaisertitel, der ihm während der ersten Hälfte des Jahres 236 n. Chr. verliehen wird¹⁰⁹⁷. In Rom wird neben MAXIMVS CAESAR zusätzlich der Triumphaltitel GERM(anicus) verwendet¹⁰⁹⁸.

Caecilia Paulina, die Ehefrau des Maximinus, die seit 235 n. Chr. den Augustatitel trägt, ist in der alexandrinischen Münzprägung nicht belegt. In Rom erscheint sie nach ihrem Tod als DIVA PAVLINA auf den Münzen¹⁰⁹⁹.

Die Regierungszeit des Maximinus Thrax wird besonders durch seine militärischen Aktivitäten charakterisiert¹¹⁰⁰. Diese spiegeln sich jedoch kaum auf den alexandrinischen Münzen wider, die zumeist die Siegesgöttin und das Tropaion abbilden¹¹⁰¹. Die Göttin Athena weist zwar ebenso kriegerische Aspekte auf, war allerdings schon auf den severischen Münzen des Nillandes omnipräsent, so dass eindeutige Bezugnahmen zu historischen Feldzügen oftmals fehlen¹¹⁰².

Diese wenigen Motive sind alles, womit der Themenbereich der Kriegspolitik unter Maximinus Thrax, der beinahe während seiner gesamten dreijährigen Herrschaft zu militärischen Zwecken unterwegs ist, dargestellt wird. Das Tropaion kommt sogar erst im dritten Jahr hinzu¹¹⁰³. Dafür erscheint bald nach Regierungsantritt Eirene (Abb. 223). Das

¹⁰⁹⁶ Tk-A 10, 12, 16 (Maximus).

¹⁰⁹⁷ Kienast, 2004, 185.

¹⁰⁹⁸ RIC IV,2 1 (IVL VERVVS MAXIMVS CAES); RIC IV,2 6-8 (C IVL VERVVS MAXIMVS CAES); RIC IV,2 3, 5 (MAXIMVS CAES GERM); RIC IV, 2 4 (MAXIMVS CAESAR GERM).

¹⁰⁹⁹ RIC IV,2 1-4 (Caecilia Paulina). „Daß die verstorbene Gemahlin (Faustina I.) eines Kaisers (Antoninus Pius) in der alexandrinischen Münzprägung als Diva gewürdigt wird, bleibt jedoch als Neuerung auf die Regierungszeit des Antoninus Pius beschränkt.“ (A. Geissen, Die ältere Faustina auf alexandrinischen Tetradrachmen, ZPE 92, 1992, 178).

¹¹⁰⁰ M. Grant, Die römischen Kaiser. Von Augustus bis zum Ende des Imperiums. Eine Chronik (Köln 1989) 178.

¹¹⁰¹ Tk-A 1, 8, 9, 47, 48 (Maximinus Thrax); Tk-A 10, 45, 46, 49 (Maximus).

¹¹⁰² Tk-A 23, 24, 74-76, 80, 132, 133, 136 (Maximinus Thrax); Tk-A 25, 77, 81, 135, 138 (Maximus).

¹¹⁰³ Tk-A 47, 48 (Maximinus Thrax); Tk-A 49 (Maximus).

Sinnbild des Friedens ist ein für die vorhergehende severische Zeit nicht belegtes Münzbild¹¹⁰⁴. Zudem ist sie die einzige Personifikation im ersten Jahr dieses Herrschers und steht damit ganz im Gegensatz zu den reichsrömischen Münzen, die neben Pax¹¹⁰⁵ auch Fides¹¹⁰⁶, Indulgentia¹¹⁰⁷, Liberalitas¹¹⁰⁸ oder Salus¹¹⁰⁹ abbilden. Auch wenn es im 3. Jh. n. Chr. am Nil immer wieder zu Unruhen kommt, die eine Abbildung der Eirene begründen würden, sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass „*Je schmerzlicher Pax fehlt, desto mehr wurde sie auf Prägungen der Soldatenkaiser propagiert*“¹¹¹⁰, zumal die Unruhen auch nicht explizit in die Regierung des Maximinus Thrax datiert werden können¹¹¹¹.

Im zweiten Regierungsjahr wird Eirene unter anderem durch Homonoia ergänzt, die zum einen mit die meisten Belege dieses Jahres aufweist und zum anderen auch auf den Münzen seines Sohnes Maximus auftritt¹¹¹². Dieser wird Anfang 236 n. Chr. zum Caesar erhoben, so dass diese Personifikation hier wahrscheinlich das einträchtige Miteinander der neuen Regierungskonstellation kennzeichnet¹¹¹³.

Im Verlauf der severischen Zeit zeichnete sich bereits der Trend ab, Familienmitglieder immer weniger auf den Münzrückseiten zu präsentieren. Wurden unter Septimius Severus noch seine Gemahlin und seine Söhne im Sinne einer Dynastiepolitik regelmäßig auf den Rückseiten wiedergegeben, verringert sich die Darstellung bis Severus Alexander, auf dessen Münzen Iulia Mamaea und Orbiana zumeist auf den, im Rahmen der Zusatzprägung hergestellten, Tetradrachmen auftreten¹¹¹⁴. Auf den Münzen des Maximinus Thrax tritt die kaiserliche Familie hingegen gar nicht in Erscheinung, einzig der Herrscher ist auf den Rückseiten wiedergegeben (Abb. 222).

¹¹⁰⁴ Tk-A 2, 17, 18 (Maximinus Thrax).

¹¹⁰⁵ RIC IV,2 12, 58-59 (Maximinus Thrax).

¹¹⁰⁶ RIC IV,2 7a, 43 (Maximinus Thrax).

¹¹⁰⁷ RIC IV,2 8, 46 (Maximinus Thrax).

¹¹⁰⁸ RIC IV,2 9, 48, 49-53 (Maximinus Thrax).

¹¹⁰⁹ RIC IV,2 14, 64-66 (Maximinus Thrax).

¹¹¹⁰ LIMC VII (1994) 211 s.v. Pax (E. Simon).

¹¹¹¹ Unternubien kann Anfang des 3. Jh. n. Chr. nicht mehr verteidigt werden, sodass nach 217/218 n. Chr. keine römische Garnison in diesem Gebiet mehr belegt ist. Die neue Grenze befindet sich nun wieder in Elephantine. Doch auch Oberägypten wird ab der Mitte des 3. Jh. n. Chr. von Stämmen Nubiens angegriffen (Hölbl, 2000, 42).

¹¹¹² Tk-A 14, 15 (Maximinus Thrax); Tk-A 16 (Maximus).

¹¹¹³ Kienast, 2004, 185.

¹¹¹⁴ Auf eine Nachfolgepropaganda zugunsten des Maximus wird scheinbar verzichtet. Dieser tritt zwar ab dem zweiten Regierungsjahr mit eigenen Münzen auf, doch ist, abgesehen von der Darstellung der Homonoia im zweiten Regierungsjahr, keine offensichtliche Dynastiepolitik auf den Rückseiten festzustellen.



Abb. 222

Die meisten Münzen entfallen auf den Themenbereich Rom & Ägypten. Trotzdem wird in den drei Jahren seiner Herrschaft nur etwa die Hälfte des Repertoires aus der Severerzeit abgebildet. Ausschließlich Zeus¹¹¹⁵ und Sarapis¹¹¹⁶ kommen während der gesamten Regierungszeit vor. Andere wie Roma spielen im ersten Jahr eine wichtige Rolle¹¹¹⁷ und werden später bspw. von Alexandria abgelöst¹¹¹⁸. Im Allgemeinen überwiegen die Münzen mit Rom repräsentierenden Motiven in den meisten Jahren.

8.1.1. Resümee

Die alexandrinische Münzprägung des Maximinus Thrax zeichnet sich vor allem durch die Verwendung eines nur geringen Teils des aus der Severerzeit bekannten Motivrepertoires aus. Weniger als die Hälfte aller in dieser Arbeit dokumentierten Münztypen werden verwendet. Historisch wichtige Themen, wie die militärischen Aktivitäten, werden bis in das letzte Regierungsjahr ohne große bzw. bedeutungsstützende Betonung wiedergeben. Dafür tritt zum ersten Mal seit der antoninischen Zeit Eirene auf den Münzen auf. Diese ist in den ersten zwei Regierungsjahren nur auf den Münzen des Kaisers abgebildet.

Eine Dynastiepolitik lässt sich unter Umständen in der kurzen Wiedergabe der Homonoia im zweiten Regierungsjahr und dem Jahr der Erhebung des Maximus zum Caesar finden, denn die kaiserliche Familie kommt nicht weiter auf den Münzrückseiten vor.

Diese Tendenzen, die sich bereits am Ende der Severerzeit und unter Maximinus Thrax abzeichnen, werden nun auch in der nachfolgenden Kaiserzeit beibehalten.

¹¹¹⁵ Tk-A 3, 29, 31, 70-72, 144, 145 (Maximinus Thrax).

¹¹¹⁶ Tk-A 6, 7, 35, 38, 101, 162 (Maximinus Thrax).

¹¹¹⁷ Tk-A 4 (Maximinus Thrax).

¹¹¹⁸ Tk-A 108, 109 (Maximinus Thrax).

9. Bibliographie

Sowohl die Bibliographie als auch das Abbildungsverzeichnis folgen weitestgehend den Richtlinien des Deutschen Archäologischen Instituts.

9.1. Primärliteratur

Ammianus Marcellinus	Römische Geschichte, Teil 3: Buch 22-25 (Übersetz. W. Seyfarth), Schriften und Quellen der alten Welt ² (Berlin 1978).
Apuleius	Metamorphoses, Books I-VI (Übersetz. J. A. Hanson), The Loeb Classical Library (Cambridge 1989).
Aurelius Victor	De Caesaribus, Libellus de vita et moribus Imperatorum brevisatus ex libris Sexti Aureli Victoris (Übersetz. F. Pichlmayer), Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana (Leipzig 1961).
Cassius Dio	Roman History, Books 51-55 (Übersetz. E. Cary), The Loeb Classical Library (Cambridge 1917).
Cassius Dio	Roman History, Books 56-60 (Übersetz. E. Cary), The Loeb Classical Library (Cambridge 1985).
Cassius Dio	Roman History, Books 61-70 (Übersetz. E. Cary), The Loeb Classical Library (Cambridge 1925).
Cassius Dio	Roman History, Books 71-80 (Übersetz. E. Cary), The Loeb Classical Library (Cambridge 2001).
Herodian	History of the Empire, Book I-IV (Übersetz. C. R. Whittaker), The Loeb Classical Library (Cambridge 2002).
Herodian	History of the Empire, Book V-VIII (Übersetz. C.R. Whittaker), The Loeb Classical Library (Cambridge 1999).
Herodot	Historien. Deutsche Gesamtausgabe (Übersetz. A. Horneffer) ⁴ (Stuttgart 1971).
Historia Augusta	Vol. I (Übersetz. David Magie), Loeb Classical Library (Cambridge 2006).
Historia Augusta	Vol. II (Übersetz. D. Magie), Loeb Classical Library (Cambridge 1924).
Historia Augusta	Römische Herrschergestalten, Band 1. Von Hadrianus bis Severus Alexander (Übersetz. E. Hohl), Die Bibliothek der Alten Welt (Zürich 1976).

Josephus	Flavius Josephus, Der jüdische Krieg (Übersetz. O. Michel, O. Bauernfeind), Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Darmstadt 2013).
Livius	Ab urbe condita, 2. Band: Buch 3-5 (Übersetz. W. Weissenborn, H. J. Müller) ¹⁰ (Dublin 1970).
Livius	Ab urbe condita, 3. Band: Buch 6-8 (Übersetz. W. Weissenborn, H. J. Müller) ⁹ (Dublin 1968).
Livius	Ab urbe condita, 4. Band: Buch 21-23 (Übersetz. W. Weissenborn, H. J. Müller) ¹⁰ (Dublin 1970).
Malalas	Johannes Malalas, Weltchronik (Übersetz. J. Thurn), Bibliothek der griechischen Literatur (Stuttgart 2008).
Paulus Orosius	Die antike Weltgeschichte in christlicher Sicht, Buch 5-7 (Übersetzt. A. Lippold), Die Bibliothek der alten Welt (Zürich 1986).
Philon	Philonis Alexandrini, Opera Quae Supersunt, 6. Band (Übersetz. L. Cohn, S. Reiter) (Berlin 1962).
Plutarch	Life of Antony (Übersetz. C. Pelling), Cambridge University Press (Cambridge 1988).
Plutarch	Moralia V (Übersetz. F. C. Babbitt), The Loeb Classical Library (Cambridge 1967).
Strabon	Geographica (Übersetz. S. Radt) ² (Göttingen 2005).
Sueton	Book I (Übersetz. J. C. Rolfe), The Loeb Classical Library (Cambridge 1970).
Sueton	Book II (Übersetz. J. C. Rolfe), The Loeb Classical Library (Cambridge 1965).
Tacitus	Annalen I-IV (Übersetz. W. Sontheimer), Universal Bibliothek (Stuttgart 2000).

9.2. Sekundärliteratur

Aldrete 2007	G. Aldrete, Floods of the Tiber in Ancient Rome (Baltimore 2007).
Alföldi 1999	M. R.-Alföldi, Bild und Bildersprache der römischen Kaiser (Mainz 1999).

- Alföldi 2002 M. R.-Alföldi, *Providentia Augusti. To the question of Limes fortifications in the 4th century*, in: H. Bellen - H.-M. von Kaenel (Hrsg.) *Gloria Romanorum. Schriften zur Spätantike* (Stuttgart 2002).
- Baldus 1991 H. Baldus, *Zur Aufnahme des Sol Elagabalus-Kultes in Rom, 219 n. Chr.*, *Chiron* 21, 1991, 175-178.
- Barb 1924 A. Barb, *Rez. J. Vogt, Die alexandrinischen Münzen. Grundlegung einer alexandrinischen Kaisergeschichte* (Stuttgart 1924), *NumZ* 17, 1924, 109-114.
- Bergmann 1998 M. Bergmann, *Die Strahlen der Herrscher. Theomorphes Herrscherbild und politische Symbolik im Hellenismus und in der römischen Kaiserzeit* (Mainz 1998).
- Berrens 2004 S. Berrens, *Sonnenkult und Kaisertum von den Severern bis zu Constantin I (193-337 n. Chr.)* (Diss., Stuttgart 2004).
- Bickford-Smith 1994/1995 R. A. Bickford-Smith, *The Imperial Mint in the East for Septimius Severus: it is time to begin a thorough reconsideration*, *RItNum* 96, 1994/1995, 54-57.
- Birley 1999 A. Birley, *Septimius Severus. The African Emperor* (London 1999).
- Bland 1987 R. Bland, A. Burnett, S. Bendall, *The Mints of Pescennius Niger in the light of some new aurei*, *NumChron* 147, 1987, 65-83.
- Bleckmann 2002 B. Bleckmann, *Die severische Familie und die Soldatenkaiser*, in: H. Temporini-Gräfin Vitzthum (Hrsg.) *Die Kaiserinnen Roms. Von Livia bis Theodora* (München 2002).
- Bonneau 1964 D. Bonneau, *La crue du Nil. Divinité égyptienne à travers mille ans d'histoire, 332 av. – 641 ap. J.-C., d'après les auteurs grecs et latins, et les documents des époques ptolémaïque, romaine et byzantine* (Paris 1964).
- Buraselis 1995 K. Buraselis, *Zu Caracallas Strafmaßnahmen in Alexandrien (215/6). Die Frage der Leinenweber in P. Giss. 40 II und der *syssitia* in Cass. Dio 77 (78).23.3*, *ZPE* 108, 1995, 166-188.
- Burnett-Craddock 1983 A. Burnett, P. Craddock, *Rome and Alexandria: The minting of Egyptian tetradrachms under Severus Alexander*, *ANSMusNote* 28, 1983, 109-118.

- Burnett 2005 A. Burnett, The Imperial Coinage of Egypt in the First Century A.D., in: F. Dyrat, O. Picard (ed.), *L'exception égyptienne? Production et échanges monétaires en Égypte hellénistique et romaine* (Kairo 2005) 261-271.
- Burnett 2008 A. Burnett, Alexandrian Coinage of Caligula, in: D. Gerin, A. Geissen, M. Amandry (Hrsg.), *Ægyptiaca sorta in Soheir Bakhom memoriam. Mélanges de numismatique, d'iconographie et d'histoire* (Mailand 2008) 45-48.
- Caley 1958 E. Caley, Chemical Composition of Alexandrian Tetradrachms, in: Centennial Publication of the American Numismatic Society, 1958, 167-180.
- Callu 1969 J.-P. Callu, *La Politique Monétaire des Empereurs Romains de 238 à 311* (Paris 1969).
- Christiansen-Kromann 1974 E. Christiansen, A. Kromann, *Sylloge Nummorum Graecorum. The Royal Collection of Coins and Medals. Danish National Museum 41. Alexandria – Cyrenaica* (Kopenhagen 1974).
- Christiansen 1986 E. Christiansen, On the avoidance of Theta on Alexandrian Coins, in: I.A. Carradice (Hrsg.) *Proceedings of the 10th International Numismatic Congress* (London 1986) 231-238
- Christiansen 1988a E. Christiansen, *The Roman Coins of Alexandria. Quantitative Studies, Bd. I & II* (Aarhus 1988).
- Christiansen 1988b E. Christiansen, From Zoëga to the Present Day. The Roman Coins of Alexandria in 200 Years of Research. in: A. Damsgaard-Madsen, E. Christiansen, E. Hallager (Hrsg.), *Studies in Ancient History and Numismatics. Presented to Rudi Thomsen* (Aarhus 1988) 232-242.
- Christiansen 1992 E. Christiansen, The Alexandrian Coins before Zoëga, in: H. Nilsson (Hrsg.) *Florilegium Numismaticum. Studia in honorem U. Westermark* (Stockholm 1992) 111-118.
- Christiansen 2004 E. Christiansen, *Coinage in Roman Egypt. The Hoard Evidence* (Aarhus 2004).
- Christof 2001 E. Christof, *Das Glück der Stadt. Die Tyche von Antiochia und andere Stadttychen* (Frankfurt am Main 2001).
- Clark 1983 M. E. Clark, Spes in the early imperial cult: The hope of Augustus“ *Numen* 30, 1983, 80-105.

- Clauss 2001 M. Clauss, Kaiser und Gott. Herrscherkult im römischen Reich (Stuttgart 1999).
- Clauss 2003 M. Clauss, Alexandria. Schicksale einer antiken Weltstadt (Stuttgart 2003).
- Clay 1970 C. L. Clay, Nilus and the four seasons on a new as of Septimius Severus, NumChron 10, 1970, 71-87.
- Dattari 1901 G. Dattari, Monete Imperiali Greche. Numi Augg. Alexandrini (Kairo 1901).
- Dattari-Savio 1999 G. Dattari, A. Savio, Catalogo completo della Collezione Dattari (Triest 1999).
- Demandt 2007 A. Demandt, Das Privatleben der römischen Kaiser (München 2007).
- Dietrich 1969 J. Dietrich, Die Herkunft des Graeco-Ägyptischen Zahlzeichens L, SchwMübl 79, 1969, 69-77.
- Diez 1983 E. Diez, Isis-Alexandria auf dem Großen Fries von Ephesos, in: N. Bonacasa – A. di Vita (Hrsg.) Alessandria e il mondo ellenistico-romano. Studi in onore di Achille Adriani 4 (Rom 1983) 157-158.
- Dietz 2005 K. Dietz, Severus Alexander, in: M. Clauss (Hrsg.) Die römischen Kaiser. 55 historische Poträts von Caesar bis Iustinian (München 2005) 195-202.
- Domaszewski 1909 A. v. Domaszewski, Geschichte der Römischen Kaiser (Leipzig 1909).
- Duncan-Jones 1996 P.P. Duncan-Jones, The impact of the Antonine Plaque, JRA 9, 1996, 108-137.
- Eckhel 1775 J. Eckhel, Numi veteres anecdoti ex museis Caesareo Vinobonensi, Florentino Magni Ducis Etruriae, Granelliano nunc Caesareo, Vitzaiano, Festeticisiano, Savorgnano Veneto, aliisque (Wien 1775).
- Eckhel 1828 J. Eckhel, Doctrina numorum veterum, Pars I: De numis urbium, populorum, regum; Vol. IV: Aegyptum, et regiones Africae deinceps in occasum sitas ²(Wien 1828).
- El-Mohsen El-Khachab 1961 A. El-Mohsen El-Khachab, 'O "ΚΑΡΑΚΑΛΛΟΣ" ΚΟΣΜΟΚΡΑΤΩΡ, JEA 47, 1961, 119-133.
- Erman-Krebs 1899 A. Erman, F. Krebs, Aus den Papyrus der Königlichen Museen (Berlin 1899).

- Fabretti 1883 A. Fabretti, F. Rossi, R.V. Lanzone, *Catalogo generale dei Musei di antichità e degli oggetti d'arte raccolti nelle Gallerie e Biblioteche de regno*, Regio Museo di Torina. 3. Monete Greche (Turin 1883).
- Falter 2000 R. Falter, *Der Nil und seine Kinder. Der erfahrungsreligiöse Hintergrund eines Motives im Spiegel der Münzprägung der römischen Kaiserzeit*, *Money Trend* 3, 2000, 54-58.
- Faust 2011 St. Faust, *Zur Repräsentation des severischen Kaiserhauses im Bildschmuck des Quadrifrons von Leptis Magna*, in: St. Faust, F. Leitmeir (Hrsg), *Repräsentationsformen in severischer Zeit* (Mainz 2011).
- Feuardent 1873 F. Feuardent, *Collections Giovanni di Démétrio. Numismatique Égypte Ancienne. Domination Romaine* (Paris 1873).
- Fiorelli 1870 G. Fiorelli, *Catalogo del Museo Nazionale di Napoli, Medagliere I. Monete Greche* (Neapel 1870).
- Flagge 1975 I. Flagge, *Untersuchungen zur Bedeutung des Greifen* (Diss., Sankt Augustin 1975).
- Förschner 1987 G. Förschner, *Die Münzen der römischen Kaiser in Alexandrien* (Frankfurt/Main 1987).
- Frey 1989 M. Frey, *Untersuchungen zur Religion und zur Religionspolitik des Kaisers Elagabal* (Stuttgart 1989).
- Friedländer 1882 J. Friedländer, *Die Erwerbungen des Münzkabinetts im Jahre 1880*, *ZfNum* 9, 1882, 1-17.
- Geissen 1982 A. Geissen, *Katalog Alexandrinischer Kaisermünzen der Sammlung des Instituts für Altertumskunde der Universität Köln. Bd. 3. Marc Aurel – Gallienus* (Opladen 1982).
- Geissen 1983 A. Geissen, *Taten des Herakles auf alexandrinischen Münzen des Marc Aurel*, *ZPE* 50, 1983, 291-296.
- Geissen 1992 A. Geissen, *Die ältere Faustina auf alexandrinischen Tetradrachmen*, *ZPE* 92, 1992, 177-178.
- Geissen 2005 A. Geissen, *Altes und Neues. Bemerkungen zu den Gauprägungen aus dem römischen Alexandria*, in: C. Alfaro, C. Marcos y P. Otero (Hrsg.) *XIII Congreso Internacional de Numismática*, Madrid 2003, *Actas I* (Madrid 2005) 843-851.
- Geissen-Weber 2006 A. Geissen, M. Weber, *Untersuchungen zu den ägyptischen Nomenprägungen VIII*, in: *ZPE* 158, 2006, 271-300.

- Ghedini 1984 F. Ghedini, Giulia Domna. Tra Oriente e Occidente. Le Fonti archeologiche (Rom 1984).
- Gitler-Ponting 2007 H. Gitler, M. Ponting, Rome and the East. A Study of the Chemical Composition of Roman Silver Coinage during the Reign of Septimius Severus 193-211 AD, in: M. Sartre (Hrsg.), Production et échanges dans la Syrie gréco-romaine, 12.-13.6.2003 (Mailand 2007) 375-397.
- Gmyrek 1997 C. Gmyrek, Römische Kaiser und griechische Göttin. Die religiös-politische Funktion der Athena/Minerva in der Selbst- und Reichsdarstellung der römischen Kaiser (Mailand 1997).
- Goddio 1998 F. Goddio, A. Bernand, E. Bernand, I. Darwish, Z. Kiss, J. Yoyotte, Alexandria. The submerged royal quarters (London 1998).
- Goddio 1998a F. Goddio, A. Bernand, E. Bernand, L'épigraphie sous-marine dans le port oriental d'Alexandrie, ZPE 121, 1998, 131-143.
- Goddio-Clauss 2006 F. Goddio, M. Clauss (Hrsg.), Ägyptens versunkene Schätze (München 2006).
- Görlitzer 2004 E. Görlitzer, Entstehung und Entwicklung des Alexandrinischen Münzwesen von 30 v. Chr. bis zum Ende der julisch-claudischen Dynastie (Berlin 2004).
- Grant 1989 M. Grant, Die römischen Kaiser. Von Augustus bis zum Ende des Imperiums. Eine Chronik (Köln 1989).
- Haas 2006 C. Haas, Alexandria in Late Antiquity. Topography and Social Conflict (Baltimore 2006).
- Halfmann 1986 H. Halfmann, Itinera principum, Geschichte und Typologie der Kaiserreisen im Römischen Reich (Stuttgart 1986).
- Handler 1971 S. Handler, Architecture on the coins of Roman Alexandria, AJA 75, 1971, 57-74.
- Handy 2009 M. Handy, Die Severer und das Heer (Berlin 2009).
- Harl 1996 K. Harl, Coinage in the Roman Economy 300 B.C. to A.D. 700 (Baltimore 1996).
- Hasebroek 1921 J. Hasebroek, Untersuchungen zur Geschichte des Kaisers Septimius Severus (Heidelberg 1921).

- Heil 2001 M. Heil, Severus Alexander und Orbiana. Eine Kaiserehe, ZPE 135, 2001, 233-248.
- Heil 2005 M. Heil, Elagabal, in: M. Clauss (Hrsg.), Die römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Iustinian (München 2005) 192-195.
- Heinen 1991 H. Heinen, Herrscherkult im römischen Ägypten und damnatio memoriae Getas. Überlegungen zum Berliner Severertondo und zu Papyrus Oxyrhynchus XII 1449, Mdl 98, 1991, 263-298.
- Henrichs 1968 A. Henrichs, Vespasian's Visit to Alexandria, ZPE 3, 1968, 51-80.
- Herklotz 2007 F. Herklotz, Prinzeps und Pharao. Der Kult des Augustus in Ägypten (Diss., Frankfurt/Main 2007).
- Herrli 1989 H. Herrli, Zahlen, Ziffern, Zeitrechnungen. Ein numismatisches Handbuch (Köln 1989).
- Hölbl 1994 G. Hölbl, Geschichte des Ptolemäerreiches. Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung (Darmstadt 1994).
- Hölbl 2000 G. Hölbl, Altägypten im Römischen Reich (Mainz 2000).
- Hornborstel 1973 W. Hornborstel, Sarapis. Studien zur Überlieferungsgeschichte, den Erscheinungsformen und Wandlungen der Gestalt eines Gottes (Diss., Leiden 1973).
- Jameson 1994 M. H. Jameson, Theoxenia, in: R. Hägg (Hrsg.) Ancient Greek Cult Practice from the Epigraphical Evidence. Proceedings of the Second International Seminar on Ancient Greek Cult organized by the Swedish Institute at Athens, 22-24. November 1991 (Jonsered 1994) 36-37.
- Johnson-West 1967 A. C. Johnson, L. West, Currency in Roman and Byzantine Egypt (Princeton 1967).
- Kaenel 2004 H.- M. Kaenel, M. R.-Alföldi, U. Peter, H. Komnick (Hrsg.), Geldgeschichte vs. Numismatik. Theodor Mommsen und antike Münze (Berlin 2004).
- Kahrstedt 1952 U. Kahrstedt, Geschichte des griechisch-römischen Altertums ²(München 1952).
- Kees 1956 H. Kees, Der Götterglaube im Alten Ägypten (Berlin 1956).

- Kettenhofen 1979 E. Kettenhofen, Die syrischen Augustae in der Historischen Überlieferung. Ein Beitrag zum Problem der Orientalisierung (Diss., Bonn 1979).
- Kienast 2004 D. Kienast, Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie ³(Darmstadt 2004).
- Kleibl 2007 K. Kleibl, Die Wasserkrypten in den hellenistischen und Heiligtümern der ägyptischen Götter im Mittelmeerraum <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/37/1/Kleibl_Wasserkrypten.pdf>, (09.07.2017).
- Klingner 1941 F. Klingner, Italien, Name, Begriff und Idee im Altertum, Die Antike. Zeitschrift für Kunst und Kultur des Klassischen Altertums 17, Bd. 2, 1941, 89-104.
- Kohns 1964/1965 H. P. Kohns, Wirtschaftsgeschichtliche Probleme in der Historia Augusta, in: A. Alföldi (Hrsg.) Bonner Historia Augusta Colloquium 1964/1965 (Bonn 1966) 99-126.
- Kolb 1972 F. Kolb, Literarische Beziehungen zwischen Cassius Dio, Herodian und der Historia Augusta (Bonn 1972).
- Kolb 2001 F. Kolb, Herrscherideologie in der Spätantike (Berlin 2001).
- Kraft 1969 K. Kraft, Zur Münzprägung des Augustus (Wiesbaden 1969).
- Lederer 1936 Ph. Lederer, Aegyptisches Theoxenion des Jahres 167 auf einer bisher unbekannten Münze des Marcus Aurelius, Berliner Münzblätter 1936, 201-211 Taf. 165-168.
- Lederer 1938 Ph. Lederer, Two unpublished Greek Coins, NumChron 18, 1938, 75-79 Taf. 1,5.
- Levy 1991 B. Levy, When did Nero liberate Achaia – and why?, in: A. Rizakes (Hrsg.) ΜΕΛΕΤΗΜΑΤΑ 13, Αρχαία αχαΐα και ηλεία, Achaia und Elis in der Antike (Athen 1991) 189-194.
- Lewis 1983 N. Lewis, Life in Egypt under roman rule (Oxford 1983).
- Lichtenberger 2011 A. Lichtenberger, Severus Pius Augustus. Studien zur sakralen Repräsentation und Rezeption der Herrschaft des Septimius Severus und seiner Familie (193-211 n. Chr.) (Leiden 2011).
- Matern 2002 P. Matern, Helios und Sol. Kulte und Ikonographie des Griechischen und Römischen Sonnengottes (Istanbul 2002).

- McCann 1968 A. M. McCann, The Portrait of Septimius Severus (A.D. 193 – 211) (Rom 1968).
- McKenzie 2007 J. McKenzie, The Architecture of Alexandria and Egypt. 300 B.C. – A.D. 700 (New Haven 2007).
- Mikocki 1995 T. Mikocki, Sub Specie Deae. Les Impératrices et Princesses Romaines assimilées à des Déeses. Étude Iconologique (Diss., Rom 1995).
- Milne 1908 J. G. Milne, The Leaden-Token-coinage of Egypt under the Romans, NumChron 8, 1908, 287-310.
- Milne 1911 J. G. Milne, The Roman Coinage of Alexandria, in: British School of Archaeology in Egypt Studies 2, Historical Studies (London 1911) 30-34.
- Milne 1917 J. G. Milne, Some Alexandrian Coins, JEA 4, 1917, 177-186.
- Milne 1918 J. G. Milne, The Shops of the Roman Mint of Alexandria, JRS 8, 1918, 154-178.
- Milne 1927 J. G. Milne, The Alexandrian Coinage of Augustus, JEA 13, 1927, 135-140.
- Milne 1977 J. G. Milne, Catalogue of Alexandrian coins ²(Oxford 1977).
- Minnen-Sosin 1996 P. van Minnen, J. D. Sosin, Imperial Pork: Preparations for a Visit of Severus Alexander and Iulia Mamaea to Egypt," AncSoc 27 (1996) 171-181.
- Mitthof 1993 F. Mitthof, Vom ιερώτατος Καῖσαρ zum ἐπιφανέστατος Καῖσαρ. Die Ehrenprädikate in der Titulatur der Thronfolger des 3. Jh. n. Chr. in den Papyri, ZPE 99, 1993, 97-111.
- Nadolny 2016 S. Nadolny, Die severischen Kaiserfrauen (Diss., Stuttgart 2016).
- Noeske 2000 H.-C. Noeske, Die Münzen der Ptolemäer (Frankfurt/Main 2000).
- Palme 2006 B. Palme, Die *classis praetoria Misenensis* in den Papyri, in: P. Amann, M. Pedrazzi, H. Taeuber (Hrsg.), Italo – Tusco – Romana. Festschrift für Luciana Aigner-Foresti (Wien 2006).

- Pfeiffer 2010 S. Pfeiffer, Der römische Kaiser und das Land am Nil. Kaiserverehrung und Kaiserkult in Alexandria und Ägypten von Augustus bis Caracalla (30 v. Chr. – 217 n. Chr.) (Stuttgart 2010).
- Poole 1964 R.S. Poole, Catalogue of the Greek Coins in the British Museum, Alexandria and the Nomes (Bologna 1964).
- Rabe 2008 B. Rabe, Tropaia. τροπή und σκυλα – Entstehung, Funktion und Bedeutung des griechischen Tropaions (Diss., Rahden 2008).
- Radnoti 1961 A. Radnoti, C. Julius Avitus Alexianus, Germania 39, 1961, 383-412.
- Rickman 1980 G. Rickman, The Corn Supply of Ancient Rome (Oxford 1980).
- Römer-Bailey 2007 C. E. Römer, D. M. Bailey, An Egyptian Seal of Severus Alexander, ZPE 160 (2007) 139.
- Rosen 2005 K. Rosen, Marc Aurel und Lucius Verus, in: M. Clauss (Hrsg.), Die Römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Iustinian (München 2005) 145-158.
- Rosen 2007 Marc Aurel ⁴(Hamburg 2007).
- Rowan 2012 C. Rowan, Under Divine Auspices. Divine Ideology and the Visualisation of Imperial Power in the Severan Period (Diss., Cambridge 2012).
- Sallet 1870 A. v. Sallet, Die Daten der alexandrinischen Kaisermünzen (Berlin 1870).
- Sallet 1876 A. v. Sallet, Alexandriner der Plautilla, ZfNum 4, 1876, 148.
- Savio 1985 A. Savio, Sui Denarî di Settimio Severo emessi dalla zeccha di Alessandria, ACME 38, 1985, 137-143.
- Savio 1997 A. Savio, Katalog der Alexandrinischen Münzen der Sammlung Schleddehaus, Bd. 3 (Bramsche 1997).
- Savio 2007 A. Savio, Numi Augg. Alexandrini. Catalogo della Collezione Dattari (Triest 2007).
- Schmidt 2002 K. Schmidt, Friede durch Vertrag. Der Friedensvertrag von Kadesch von 1270 v. Chr., der Friede des Antalkidas von 386 v. Chr. und der Friedensvertrag zwischen Byzanz und Persien von 562 n. Chr. (Frankfurt/Main 2002).

Schneider 1996	T. Schneider, Lexikon der Pharaonen (München 1996).
Schwabe 1896	L. Schwabe, Die kaiserlichen Decennalien und die alexandrinischen Münzen (Diss., Tübingen 1896).
Schwendemann 1923	J. Schwendemann, Der historische Wert der Vita Marci bei den Scriptorum historiae Augustae (Heidelberg 1923).
Seltmann 1955	C. Seltman, Greek Coins. A History of Metallic Currency and Coinage down to the Fall of the Hellenistic Kingdom ² (London 1955).
Sethe 1930	K. Sethe, Urgeschichte und älteste Religion der Ägypter (Leipzig 1930).
Simon 1990	E. Simon, Die Götter der Römer (Darmstadt 1990).
Sobel 1990	H. Sobel, Hygieia. Die Göttin der Gesundheit (Darmstadt 1990).
Spielvogel 2006	J. Spielvogel, Septimius Severus (Darmstadt 2006).
Stein 1950	A. Stein, Die Präfekten von Ägypten in römischer Zeit (Bern 1950).
Sünskes-Thompson 1990	J. Sünskes-Thompson, Aufstände und Protestaktionen im Imperium Romanum. Die severischen Kaiser im Spannungsfeld innenpolitischer Konflikte (Bonn 1990).
Syme 1968	R. Syme, Ammianus and the Historia Augusta (Oxford 1968).
Thomas-Clarysse 1977	J. D. Thomas, W. Clarysse, A projected visit of Severus Alexander to Egypt, <i>AncSoc</i> 8, 1977, 195-207.
Vogt 1924	J. Vogt, Die Alexandrinischen Münzen. Grundlegung einer Alexandrinischen Kaisergeschichte (Dis. Stuttgart 1924).
Walker-King 1976	D. R. Walker, C. E. King, "Ptolemaic and Augustan Silver": The Evolution of the Tetradrachm of Roman Egypt, in: D. R. Walker, <i>The Metrology of Roman Silver Coinage I. From Augustus to Domitian</i> (London 1976).
Weber-Geissen 2013	M. Weber, A. Geissen, Die alexandrinischen Gaumünzen der römischen Kaiserzeit. Die ägyptischen Gauen und ihre Ortsgötter im Spiegel numismatischer Quellen (Wiesbaden 2013).
Westermann-Schiller 1954	W. L. Westermann, A. A. Schiller, <i>Apokrimata. Decisions of Septimius Severus on legal matters</i> (New York 1954).

- Woytek 2007 B. Woytek, Die Münzen der römischen Republik und der Übergangszeit zum Prinzipat im Museum Carnuntinum, in: M. Alram, F. Schmidt-Dick (Hrsg.) Numismata Carnuntina II (Wien 2007) 492-521.
- Zoëga 1787 G. Zoëga, Numi Aegyptii Imperatorii prostantes in Museo Borgiano Velitris adiectis praeterea quotquot reliqua huius classis numismata ex variis museis atque libris colligere obtigit (Rom 1787).

9.3. Lexika & Corpora

- B.G.U. I Aegyptische Urkunden aus den Koeniglichen Museen zu Berlin, Bd. 1 Griechische Urkunden (Berlin 1895).
- B.G.U. II Aegyptische Urkunden aus den Koeniglichen Museen zu Berlin, Bd. 2 Griechische Urkunden (Berlin 1898).
- BMC R. S. Poole, Catalogue of Greek Coins (Bologna 1964).
- KP K. Ziegler, W. Sontheimer (Hrsg.) Der kleine Pauly: Lexikon der Antike; auf der Grundlage von Pauly's Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft (Stuttgart 1964-1975).
- LÄ W. Helck, E. Otto (Hrsg.), Lexikon der Ägyptologie (Wiesbaden 1975-1992).
- LIMC Lexikon iconographicum mythologiae classicae (Zürich 1981-2009).
- NP H. Cancik (Hrsg.) Der neue Pauly: Enzyklopädie der Antike (Stuttgart 1996-2003).
- RE G. Wissowa, W. Kroll, K. Mittelhaus, K. Ziegler, H. Gärtner (Hrsg.) Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft (Stuttgart 1893-1980).
- RIC I-IV H. Mattingly, E. A. Sydenham (Hrsg.), The Roman Imperial Coinage I. Augustus to Vitellius (London 1972).
- RPC I A. Burnett, M. Amandry, P. P. Ripollès, Roman Provincial Coinage I. From the Death of Caesar to the Death of Vitellius: (44 BC – AD 69) (1992).
- RPC II A. Burnett, M. Amandry, I. Carradice, Roman Provincial Coinage II. From Vespasian to Domitian: (AD 69 – 96) (London 1999).

RPC III	A. Burnett, M. Amandry, P. P. Ripollès, Roman Provincial Coinage III. Nerva, Trajan and Hadrian: (AD 96 – 138) (London 2015).
RPC IV	V. Heuchert, C. Howgego, Roman Provincial Coinage IV. The Antonines (AD 137-192), Online-Datenbank: < http://rpc.ashmus.ox.ac.uk/ >
Roscher	W. H. Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie (Leipzig 1884-1937).
Schrötter	F. v. Schrötter, Wörterbuch der Münzkunde (Berlin 1930).

10. Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206750
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 2:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18207994
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 3:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 4:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64257
- Abb. 5:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208022
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 6:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205907
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 7:** British Museum Collection Database, Objektnummer: 1864,1118.604
(BMC 1472)
- Abb. 8:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64261
- Abb. 9:** Bibliothèque nationale de France, Objektnummer: 8484819 (P 2,792)
- Abb. 10:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205777
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 11:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208047;
18206188; 18205902 (Foto: R. Saczewski)
- Abb. 12:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 13:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206695
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 14:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 15:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 16:** Heberden Coin Room (O 2733)
- Abb. 17:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64261
- Abb. 18:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 19:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208072
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 20:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206780 (Foto:
R. Saczewski)
- Abb. 21:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208047
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 22:** British Museum Collection Database, Objektnummer: BNK,G.937
(BMC 1706)

- Abb. 23:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206656
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 24:** British Museum Collection Database, Objektnummer: keine (BMC 1719)
- Abb. 25:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208167
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 26:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205852
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 27:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205921
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 28:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205974
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 29:** British Museum Collection Database, Objektnummer: G1956,0409.85 (BMC 3140)
- Abb. 30:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 31:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206208
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 32:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206665
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 33:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher); Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205973 (Foto: R. Saczewski); American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64261; Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206577 (Foto: R. Saczewski)
- Abb. 34:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205905; 18206496; 18206485; 18206356; 18206366; 18206477; 18208188; 18208167 (Foto: R. Saczewski)
- Abb. 35:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206029
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 36:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205777
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 37:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206060
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 38:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 39:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 40:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206026
(Foto: R. Saczewski)

- Abb. 41:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64227
- Abb. 42:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64228
- Abb. 43:** British Museum Collection Database, Objektnummer: keine (BMC 1724)
- Abb. 44:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 45:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206577
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 46:** British Museum Collection Database, Objektnummer: 1864,1118.610
(BMC 1483)
- Abb. 47:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64282
- Abb. 48:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64218
- Abb. 49:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208302
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 50:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208185
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 51:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 52:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 53:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205854
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 54:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206796
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 55:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206368
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 56:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206379
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 57:** Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, Objektnummer: 2299
- Abb. 58:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64221
- Abb. 59:** Numismatisches Museum Athen, Sammlung Demetrio: 3484 (Foto: S. Matthies)
- Abb. 60:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 61:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206173
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 62:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206176
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 63:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208320
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 64:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)

- Abb. 65:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205974
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 66:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 67:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 68:** British Museum Collection Database, Objektnummer: 1864,1118.595
(BMC 1457)
- Abb. 69:** Sammlung John Aiello
- Abb. 70:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208074
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 71:** Bibliothèque nationale de France, Objektnummer: 8484969 (P 2,938)
- Abb. 72:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 73:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206480
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 74:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 75:** Heberden Coin Room (O 2733)
- Abb. 76:** Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, Objektnummer: 2305
- Abb. 77:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208057
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 78:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208336
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 79:** Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, Objektnummer: 2336
- Abb. 80:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206504
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 81:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206474
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 82:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208061
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 83:** British Museum Collection Database, Objektnummer: BNK,G.937
(BMC 1706)
- Abb. 84:** British Museum Collection Database, Objektnummer: TOW.2673.B
(BMC 1708)
- Abb. 85:** British Museum Collection Database, Objektnummer: 1864,1118.606
(BMC 1465)
- Abb. 86:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208114
(Foto: R. Saczewski)

- Abb. 87:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205912
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 88:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206734
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 89:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 90:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208218
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 91:** Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, Objektnummer: 2403
- Abb. 92:** British Museum Collection Database, Objektnummer: 1864,1118.626
(BMC 1514)
- Abb. 93:** Bibliothèque nationale de France, Objektnummer: 8484812 (P 2,785)
- Abb. 94:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 95:** Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, Objektnummer: 2294
- Abb. 96:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205858
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 97:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 98:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 99:** Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück, Sammlung Schleddehaus
(Os 1637)
- Abb. 100:** Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, Objektnummer: 2283
- Abb. 101:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 102:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206497
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 103:** Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, Objektnummer: 2283
- Abb. 104:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 105:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64262
- Abb. 106:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206366
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 107:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206574
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 108:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64200
- Abb. 109:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 110:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 111:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206750
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 112:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)

- Abb. 113:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 114:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1973.56.1005
- Abb. 115:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205902
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 116:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 117:** Bibliothèque nationale de France, Objektnummer: 84848149 (P 2,787)
- Abb. 118:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 119:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206569
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 120:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18207951
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 121:** Numismatisches Museum Athen, Sammlung Demetrio 279/1064
(Foto: S. Matthies)
- Abb. 122:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206043
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 123:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206216 (Foto: R. Saczewski)
- Abb. 124:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 125:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 126:** British Museum Collection Database, Objektnummer: 1950,1006.224
(BMC 3131)
- Abb. 127:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 128:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 129:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 130:** Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, Objektnummer: 2287
- Abb. 131:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206669
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 132:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208100
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 133:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206665
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 134:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 135:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18207963
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 136:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)

- Abb. 137:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208200
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 138:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18207963
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 139:** Bibliothèque nationale de France, Objektnummer: 8485054 (P 3,022)
- Abb. 140:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 141:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64245
- Abb. 142:** Numismatisches Museum Athen, Sammlung Demetrio 277/1061 (S. Matthies)
- Abb. 143:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64257
- Abb. 144:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 145:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208113
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 146:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208119
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 147:** British Museum Collection Database, Objektnummer: 1864,1118.707
(BMC 1756)
- Abb. 148:** Heberden Coin Room (O 2723)
- Abb. 149:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205902
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 150:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206045
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 151:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 152:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64222
- Abb. 153:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 154:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 155:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208406
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 156:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 157:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 158:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206496
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 159:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 160:** British Museum Collection Database, Objektnummer: 1852,0222.44
(BMC 1471)
- Abb. 161:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 162:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64216

- Abb. 163:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 164:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 165:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 166:** Numismatisches Museum Athen, Sammlung Demetrio 3692 (S. Matthies)
- Abb. 167:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205937
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 168:** British Museum Collection Database, Objektnummer: 1864.1118.612
(BMC 1524)
- Abb. 169:** Numismatisches Museum Athen, Sammlung Demetrio 274/1044
(S. Matthies)
- Abb. 170:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 171:** Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, Objektnummer: 2273
- Abb. 172:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64229
- Abb. 173:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 174:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206356
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 175:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64211
- Abb. 176:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 177:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205903
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 178:** Heberden Coin Room (O 3024)
- Abb. 179:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205860
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 180:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205915
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 181:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 182:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208330
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 183:** Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln Objektnummer: 2306
- Abb. 184:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 185:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205971
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 186:** Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück, Sammlung Schleddehaus
(Os 1628)
- Abb. 187:** Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln Objektnummer: 2459

- Abb. 188:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 189:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205907
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 190:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18207982
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 191:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208200
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 192:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 193:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 194:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 195:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206678
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 196:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208094
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 197:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205899
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 198:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 199:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206686
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 200:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206160
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 201:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18206185
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 202:** British Museum Collection Database, Objektnummer: keine (BMC 1724)
- Abb. 203:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18205856
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 204:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 205:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 206:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64211
- Abb. 207:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 208:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 209:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 210:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 211:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 212:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64242
- Abb. 213:** Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln Objektnummer: 2336

- Abb. 214:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208344
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 215:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208124
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 216:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64191
- Abb. 217:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208022
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 218:** Sammlung John Aiello (Foto: M. Breitsprecher)
- Abb. 219:** American Numismatic Society, Objektnummer: 1944.100.64244
- Abb. 220:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208379
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 221:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208371
(Foto: R. Saczewski)
- Abb. 222:** Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Objektnummer: 18208408
(Foto: R. Saczewski)

11. Typenkatalog & Tafeln

11.1. Vorwort

Dieser Typenkatalog wurde auf der Basis von bislang 7197 Münzen erstellt, die zur leichteren Bearbeitung zunächst chronologisch nach den Regierungsjahren eingeordnet sind. Undatierbare oder schlecht identifizierbare Stücke werden am Ende einer Herrschaft als Incerti geführt.

Anschließend wird nach Nominalen differenziert, beginnend mit den Tetradrachmen als Billonmünzen, um dann die drei Bronzenominalen – Drachme, Hemidrachme und Diobol – nach ihrem Wert absteigend zu sortieren. Die letzte Untergliederung erfolgt nach den Münztypen, wobei die Anordnung aus dem schriftlichen Teil der Dissertation aufgenommen und nach den Themenbereichen: militärische Aktivitäten, Politik, herrscherliche Familie und Rom & Ägypten unterteilt wird. Innerhalb dieser Themenbereiche werden die einzelnen Münztypen nach Häufigkeit ihres Auftretens kategorisiert, um diejenigen mit den meisten Belegen hervorzuheben.

Innerhalb eines Münztyps werden zunächst die Belege für den Kaiser aufgeführt und anschließend für die Mitglieder der kaiserlichen Familie, wobei der Angehörige mit den meisten Belegen zuerst und der mit den wenigsten zuletzt genannt wird. Durch diese Handhabung wird eine Konzentration einzelner Motive unter den Familienmitgliedern deutlich, was besonders für den Aspekt der Motivverteilung unter allen Dargestellten von Relevanz ist.

Die Tabelle ist nach folgenden Gesichtspunkten aufgebaut: In der ersten Spalte befindet sich eine durchlaufende Nummerierung. Diese dient als Referenz und wird auch mit dem Kürzel Tk innerhalb der schriftlichen Arbeit verwendet¹¹¹⁹. Die nächste Spalte enthält die jeweilige Signatur für die Vorderseitenlegende, die in einem dem jeweiligen Kaiser vorangestellten Verzeichnis erläutert wird. Bei den Kaisern ist die Legende durch Nummern, bei den Familienmitgliedern durch Namenskürzel und Nummern abgekürzt. Wenn eine Legende nicht rekonstruierbar ist, wird anstelle der Signatur das Rautezeichen verwendet. Es folgen die beiden Kürzel ‚K‘ oder ‚B‘ in der nächsten Spalte, um die Darstellung des Vorderseitenporträts als Kopf oder Büste auszuweisen. In der mittleren Spalte befindet sich die Beschreibung des jeweiligen Münztyps, wobei die Hauptfigur entsprechend ihrer Darstellungsweise und ihren Attributen oder anderer Beifügungen charakterisiert wird. Diese umfasst immer, ob die Figur stehend, thronend oder lagernd wiedergegeben ist und in welcher

¹¹¹⁹ Maximinus Thrax ist nicht Teil dieser Nummerierung, da er nur in einem Appendix behandelt wird und nicht zu den severischen Kaisern gehört. Seine Belege werden als Tk-A aufgeführt.

Ausrichtung. Auch die Attribute spielen eine wichtige Rolle, wenn sie Veränderungen unterliegen. Deshalb bleibt der Strahlenkranz, den Helios immer auf dem Kopf trägt, unerwähnt, während Selenes Mondsichel sowohl auf ihrem Kopf abgebildet sein kann als auch im Bildfeld vor ihr.

Von hervorgehobener Bedeutung in diesem Typenkatalog sind die Belegbeispiele, von denen bis zu drei aufgeführt werden. Eines dieser wird in der Regel auch abgebildet¹¹²⁰. Dieses ist zur leichteren Erkennbarkeit fett gedruckt¹¹²¹. Referenznummern setzen sich zumeist aus einem Kürzel für die Sammlung sowie der Inventar- oder Katalognummer zusammen. Für die Sammlung des Münzkabinetts in Berlin wird bspw. das Kürzel B und die zugehörige Nummer aus der Online-Datenbank des Interaktiven Kataloges (IKMK) verwendet. Das Sammlungskürzel vor jeder Nummer orientiert sich weitestgehend an den Vorgaben von RPC. Für Sammlungen, die dort nicht auftreten, wurden eigene Kürzel entwickelt, die in einem Abkürzungsverzeichnis aufgelöst werden. In der letzten Spalte ist die Anzahl aller im Rahmen dieser Arbeit sicheren Belege dieses Typs angegeben, um einen Überblick über die Häufigkeit seiner Darstellung zu geben¹¹²².

11.2. Abkürzungen

11.2.1. Beschreibung

K	Kopf	i.F.r.	im Feld rechts
B	Büste	i.F.l.	im Feld links
r.	rechts	i.F.o.	im Feld oben
l.	links	m.d.R.	mit der Rechten
i.d.R.	in der Rechten	m.d.L.	mit der Linken
i.d.L.	in der Linken	v.v.	von vorn

¹¹²⁰ Falls ich im Einzelfall versehentlich keine Erlaubnis zur Abbildung der Münzen eingeholt haben sollte, ersuche ich um Benachrichtigung.

¹¹²¹ Unter Severus Alexander wird aufgrund der hohen Anzahl an Legendenvarianten diese Regelung vernachlässigt, so dass je nur ein Beispiel des jeweiligen Typus für ihn und für seine Mutter abgebildet wird. Dabei wird aber darauf geachtet, dass – sofern möglich – trotzdem alle Legendenvarianten mindestens einmal gezeigt werden.

¹¹²² Münzen, die sowohl in einer Auktion als auch in einer Sammlung auftreten, werden durch ein = als dieselbe Münze gekennzeichnet.

11.2.2. Sammlungskürzel

A	Athen (Numismatisches Museum)
Aiello	Privatsammlung
B	Berlin (Münzkabinett der Staatlichen Museen)
Basel	Basel (Auctiones AG)
Bern	Bern (Historisches Museum ¹¹²³)
Blancon	Hannover (Blancon Gilles)
BMC	London (British Museum ¹¹²⁴)
CNA	Quarryville (Classical Numismatic Auctions)
CNG	Lancaster (Classical Numismatic Group)
Cop	Kopenhagen (Nationalmuseum)
D	Dattari (Privatsammlung)
DS	Dattari Supplement (Privatsammlung)
Docteur	Basel (Münzenhandlung, Sammlung Dr. H. St. à S.)
Emporium	Emporium Hamburg
F/M	Frankfurt am Main (Historisches Museum)
G	Glasgow (Hunterian Museum, University of Glasgow)
Gemini	Chicago (Gemini)
Go	Gotha (Schlossmuseum Friedensstein)
ING	Wien (Institut für Numismatik und Geldgeschichte)
Jacquier	Kehl am Rhein (Paul Francis Jaquier)
K	Köln (Institut für Altertumskunde der Universität Köln)
Kar	Ann Arbor (Kelsey Museum of Archaeology, University of Michigan)
Künker	Osnabrück (Fritz Rudolf Künker Münzenhandlung)
Lederer	Ph. Lederer, Neue Beiträge zur antiken Münzkunde aus schweizerischen öffentlichen und privaten Sammlungen, in: SNR 30, 1943, 94 Nr. 107 Taf. VII
Leipzig	Leipzig (Universität Leipzig)
Lewis	Cambridge (Corpus Christi College, Lewis Collection)
Malloy	New York (Malloy, Sammlung Aiello)

¹¹²³ Um Konfusionen zu vermeiden, ist die Sammlung von Jean-Pierre Righetti nicht unter Bern, sondern separat unter SNG Schweiz II aufgeführt.

¹¹²⁴ Auch die späteren Erwerbungen des British Museums, die nicht im Katalog von Reginald Stuart Poole Erwähnung finden, werden im Typenkatalog unter dem Kürzel BMC aufgeführt, da diese in der Online-Bilddatenbank auch dort zu finden sind.

MFA	Boston (Museum of Fine Arts)
Mi	Mailand (Milano Civiche Raccolte Numismatiche)
M & M	Weil am Rhein (Münzen und Medaillen Deutschland GmbH)
Mu	München (Staatliche Münzsammlung)
MZ	Köln (Münz Zentrum Albrecht + Hoffmann GmbH)
N	Neapel (Museo Archaeologico Nazionale)
NY	New York (American Numismatic Society)
O	Oxford (Heberden Coin Room, Ashmolean Museum)
Os	Osnabrück (Sammlung Schleddehaus im Kulturgeschichtlichen Museum)
P	Paris (Cabinet des Médailles, Bibliothèque nationale de France)
Pecunem	Landshut (Pecunem GmbH)
Peus	Frankfurt am Main (Dr. Busso Peus Nachf.)
Rauch	Wien (Auktionshaus H.D. Rauch GmbH)
Roma	London (Roma Numismatics Limited)
Schotten	Wien (Stift Schotten)
SNG Newcastle	Newcastle upon Tyne (Society of Antiquaries)
SNG Schweiz II	Bern (Sammlung Righetti)
Triton	Lancaster (Triton)
T	Turin (Museo Civico)
Tyll Kroha	Köln (Tyll Kroha)
V	Wien (Kunsthistorisches Museum)
Vcoins Pavlou	London (V Coins)

11.3. Sammlungsliste

Standort	Sammlung	Publikationsstatus
Museen		
Ann Arbor	Kelsey Museum, University of Michigan	R.A. Haatvedt - E.E. Peterson, Coins from Karanis: The University of Michigan Excavations 1924-1935 (Ann Arbor 1964).
Athen	Numismatisches Museum	G. Feuadent, Collections Giovanni di Demetrio. Numismatique. Egypte Ancienne II. Domination Romaine (Paris 1872). partiell unpubliziert
Berlin	Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin	online publiziert http://www.smb.museum/ikmk/
Bern	Bernisches Historisches Museum	B. Kapossy, Alexandrinische Münzen im Bernischen Historischen Museum, SchwNumRu S XLV, 1966, 51-115, Taf. I-VII.
	Sammlung Righetti	B. Kapossy, SNG Schweiz II, Münzen der Antike, Katalog der Slg. J.-P. Righetti im Bernischen Historischen Museum (Wien 1994).
Blackburn	Blackburn Museum	K. F. Sugden, SNG VIII. The Hart Collection, Blackburn Museum (Oxford 1989).
Boston	Museum of Fine Arts	online publiziert http://www.mfa.org/search?search_api_views_fulltext=alexandrian+coins
Chambéry	Musée Chambéry	Chambéry, Musée Savoisien, Catalogue des monnaies romaines d'Alexandrie (Egypte) (Mailand 1994).
Cambridge	Fitzwilliam Museum	S.W. Grose, Fitzwilliam Museum. Catalogue of the McClean Collection of Greek Coins, Vol. III (Cambridge 1929).
	Corpus Christi College	I. Carradice, SNG VI. The Lewis Collection in Corpus Christie College Cambridge II ² . The Greek Imperial Coins (Oxford 1992).
Frankfurt am Main	Historisches Museum	G. Förschner, Die Münzen der Römischen Kaiser in Alexandrien (Frankfurt am Main 1989).
Gotha	Schlossmuseum Friedensstein	unpubliziert

Grenoble	Bibliothèque Municipale	B. Rémy, Grenoble, Bibliothèque Municipale d'Étude et d'Information I, Monnaies Grecques, Alexandrie (Égypte): monnaies des Lagides et romaines impériales (Mailand 1996).
Köln	Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln	A. Geissen, Katalog Alexandrinischer Kaisermünzen der Sammlung des Instituts für Altertumskunde der Universität zu Köln, Bd. 3 (Opladen 1982). online publiziert: http://muenzen.uni-koeln.de/portal/search.html?l=de
Kopenhagen	Nationalmuseum	E. Christiansen – A. Kromann, Sylloge Nummorum Graecorum. The Royal Collection of Coins and Medals. Danish National Museum. 41. Alexandria –Cyrenaica (Kopenhagen 1974).
	Thorvaldsen's Museum	L. Müller, Fortegnelse over de antikke Mynter i Thorvaldsens Museum (Kopenhagen 1850).
Krakau	Nationalmuseum	St. Skowronek, Imperial Alexandrian Coins (Krakau 1998).
Leipzig	Universität Leipzig	E. Hausmann, SNG Deutschland, Sammlung der Universitätsbibliothek Leipzig, 2. Band: Römische Provinzialprägungen (München 2008).
London	British Museum	R. Poole, Catalogue of the Greek Coins in the British Museum. Alexandria and the Nomes (Bologne 1864). E. Christiansen, Coins of Alexandria and the Nomes. A Supplement to the British Museum Catalogue, Occasional Paper Nr. 77 (London 1991). online publiziert http://www.britishmuseum.org/research/collection_online/search.aspx?searchText
Mailand	Milano Civiche Raccolte Numismatiche	R. Martini, SNG Italia. Milano Civiche Raccolte Numismatiche. XIII Aegyptus; 3. Commodus – Galerius Caesar (Mailand 1992).
München	Staatliche Münzsammlung	unpubliziert
Neapel	Museo Archaeologico Nazionale	G. Fiorelli, Catalogo del Museo Nazionale di Napoli, Medagliere I. Monete Greche (Neapel 1870).
Newcastle	Society of Antiquaries	A. Meadows, R. T. Williams, SNG XIII. The Collection of the Society of Antiquaries, Newcastle upon Tyne (Oxford 2005).

New York	American Numismatic Society	partiell online publiziert http://numismatics.org/search/results?q=region_facet%3A%22Egypt%22
Osnabrück	Kultur- geschichtliches Museum	A. Savio, Katalog der alexandrinischen Münzen der Sammlung Dr. Christian Friedrich August Schleddehaus im Kulturhistorischen Museum Osnabrück, Band III (Bramsche 1997).
Oxford	Heberdeen Coin Room, Ashmolean Museum	J.G. Milne, Catalogue of Alexandrian Coins, University of Oxford, Ashmolean Museum (London 1971).
Paris	Cabinet des Médailles, Bibliothèque nationale de France	partiell online publiziert http://gallica.bnf.fr/services/engine/search/advancedSearch/
Rom	Sammlung Dattari	G. Dattari, Monete Imperiali Greche, Numi augg. Alexandrini (Rom 1901). A. Savio, Numi Augg Alexandrini Catalogog della Collezione Dattari (Triest 2007).
Turin	Museo Civico	A. Fabretti, F. Rossi, R.V. Lanzone, Catalogo generale dei Musei di antichità e degli oggetti d'arte raccolti nelle Gallerie e Biblioteche de regno, Regio Museo di Torina. 3. Monete Greche (Turin 1883).
Wien	Kunsthistorisches Museum	unpubliziert
	Stift Schotten	Die Münzen-Sammlung des Stiftes Schotten in Wien, Band II (Wien 1920).
	Institut für Numismatik und Geldgeschichte	unpubliziert

Privatsammlungen

Aiello-Collection	unpubliziert
-------------------	--------------

Münzhandel

Basel/ Auctiones AG		Auktion 7, 7./8.6.1977
	Sammlung eines norddeutschen Numismatikers	Auktion 26, 16.-19.9.1996
		Auktion EA 33, 25.1.2015
Basel/ Münzen- handlung	Docteur H.St.a.S.	Auktion 6, 18.3.1936
Chicago/ Gemini		Auktion 13, 6.4.2017
Frankfurt am Main/ Dr. Busso Peus Nachf.		Auktion 409, 25./26.4.2013
Hamburg/ Emporium		Auktion 67, 10./11.5.2012
Hannover/ Blancon		Lagerliste 31, 1999-2000
Kehl am Rhein/ Paul Francis Jacquier		Auktion 38, 13.9.2013
Köln/ Münz- Zentrum		Auktion 52, 12.11.1984
Lancaster/ Classical Numismatic Group	DeVicci	Auktion 39, 18.9.1996
		Auktion 53, 15.3.2000
		Auktion 67, 22.9.2004
		Auktion EA 148, 20.9.2006
		Auktion 79, 17.9.2008
		Auktion EA 237, 21.7.2010
		Auktion 85, 15.9.2010
		Auktion EA 278, 25.4.2012

		Auktion EA 275, 7.3.2012
		Auktion 91, 19.9.2012
		Auktion EA 296, 13.2.2013
		Auktion EA 355, 15.7.2015
		Auktion EA 359, 9.9.2015
		Auktion 361, 14.10.2015
Lancaster/ Triton		Triton 6, 14./15.1.2003
		Triton 20, 10.1.2017
Landshut/ Pecunem		Auktion 20, 3.8.2014
		Auktion 39, 3.1.2016
London/ Roma Numismatic Limited		Auktion 4, 30.9.-1.10.2012
		Auktion 10, 27.9.2015
London/ Sotheby	Jungfleisch	Auktion 9.3.1972
London/ Vcoins Pavlou		online-Verkauf
New York/ Malloy	Aiello	Auktion 14, 2.7.1979
Osnabrück/ Künker		Auktion 124, 16./17.3.2007
Quarryville/ Classical Numismatic Auctions	Thurlow	Auktion 6, 1.3.1989
	Wetterstrom I	Auktion 12, 26.9.1990
	Wetterstrom II	Auktion 13, 14.12.1990
		Auktion 15, 5.6.1991
		Auktion 21, 26.6.1992

Tyll Kroha/ Kölner Münzkabinett		Auktion 49, 30/31.10.1990 Auktion 67, 12./13.11.1997
Weil am Rhein/ Münzen und Medaillen Deutschland GmbH Wien/ Auktionshaus H.D. Rauch GmbH	Righetti	Auktion 12, 11.4.2003 Auktion 14, 16.4.2004 Auktion 98, 21.-23.9.2015

11.4. Typenkatalog

SEPTIMIUS SEVERUS (193-211 n. Chr.)

- 1 ΑΥΤ Κ Λ ΣΕΠΤ ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΡΤ ΣΕΒ
- 2 ΑΥΤΟΚΡΑ Κ Λ ΣΕΠΤ ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΡΤ ΣΕΒ
- 3 ΑΥΤ Κ Λ ΣΕΠ ΣΕΥΗ ΕΥΣΕ ΠΕΡΤ ΣΕΒ ΑΡΑ ΑΔΙ
- 4 ΑΥΤ Κ Λ ΣΕΠ ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΕΥΣ ΠΕΡΤ ΣΕΒ ΑΡΑ ΑΔΙ
- 5 ΑΥΤ Κ Λ ΣΕΠ ΣΕΥΗ ΕΥ ΠΕΡΤ ΣΕΒ ΑΡΑ ΑΔΙ
- 6 ΑΥΤ Κ Λ ΣΕΠ ΣΕΥΗ ΕΥΣ ΠΕΡ ΣΕΒ ΑΡΑ ΑΔΙ
- 7 ΑΥΤ Κ Λ ΣΕΠΤ ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΡΤΙ ΣΕΒ
- 8 ΑΥΤ Κ Λ ΣΕΠΤ ΣΕΥΗ ΕΥΣ ΠΕΡΤ ΣΕΒ ΑΡΑ ΑΔΙ Π Μ
- 9 ΑΥΤ Κ Λ ΣΕΠ ΣΕΥΗ ΕΥΣΕ ΠΕΡΤ ΣΕΒ ΑΡ ΑΔ ΠΑΡ Μ
- 10 ΑΥ Κ ΣΕΠ ΣΕΟΥΗΡΟΣ ΠΕΡΤ ΣΕ
- 11 ΑΥΤ Κ Λ ΣΕΠ ΣΕΥΗ ΕΥ ΠΕΡΤ ΣΕΒ ΑΡΑ ΑΔΙ ΠΑΡ ΜΕΓ
- 12 ΑΥΤ Κ Λ ΣΕΠ ΣΕΥΗ ΕΥΣΕ ΠΕΡΤ ΣΕΒ ΑΡΑ ΑΔΙ ΠΑΡ ΜΕΓ

Iulia Domna

- D1 ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ ΣΕΒ
- D2 ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ ΣΕΒ ΜΗΤ ΣΤΡΑ
- D3 ΙΟΥΛΙΑΝ ΔΟΜΝΑ ΣΕΒ ΜΗΤΗ ΣΤΡΑ
- D4 ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ ΣΕΒ ΜΗΤΡΙ ΣΤΡΑ
- D5 ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜΝΑ ΣΕΒ ΜΗΤΗ ΣΤΡΑ
- D6 ΙΟΥΛΙΑΝ ΔΟΜΝΑ ΣΕΒ ΜΗΤΕΡ ΣΤΡΑ

Caracalla

C1 M AYP ANTWNINOC KAICAP

C2 M AYP ANTWNINOC KAICAPA AYTO

C3 AYT K M AYPHA ANTWNINOC CEB

Geta

G1 Π ΣΕΠΤΙΜΙΟΣ ΓΕΤΑΣ ΚΑΙΣΑΡ

G2 ΠΟΥ ΣΕΠΤΙΜΙΟΣ ΓΕΤΑΣ ΚΑΙΣΑΡ

G3 ΑΥΤ Κ ΠΟΥ ΣΕΠ ΓΕΤΑΣ ΣΕΒ

G4 Λ ΣΕΠΤΙΜΙΟΣ ΓΕΤΑΣ ΚΑΙΣΑΡ

Plautilla

P11 ΦΟΥΛΟΥΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ΣΕΒ

P12 ΦΟΥΛΟΥΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ ΣΕΒΑ

Nr.	Vs.	Rs.		Zitat	Zahl
	Leg.	Porträt			
L B	Jahr 2	193/194 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
1	1	K	Legionsadler zwischen zwei Feldzeichen nach r.	B 18205856, BMC 1462	11
2	2	K	Legionsadler zwischen zwei Feldzeichen nach r.	NY 1944.100.64181	1
3	D1	B	Legionsadler zwischen zwei Feldzeichen nach r.	K 2275, NY 1992.66.1, Os 1625	4

4	1	K	Nike fährt in Quadriga nach l., Zügel in beiden Händen	Aiello, D 3993, P 2,780	5
5	D1	B	Nike fährt in Quadriga nach l., Zügel in beiden Händen	K 2276, D 4025, G 4335	4
6	1	K	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	NY 1944.100.64179, K 2266	22
7	D1	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	B 18205904, NY 1975.188.7	5
8	1	K	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	Aiello, D 3997	2
9	D1	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	O 2711	1
10	1	K	Zeus thront nach l., i.d.R. Blitzbündel, i.d.L. Zepter	B 18205848, BMC 1451	16
11	D1	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Blitzbündel, i.d.L. Zepter	NY 1944.100.64212	1
12	1	K	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Zepter, Schild am Thron	B 18205852, BMC 1454, K 2265	12
13	7	K	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Zepter, Schild am Thron	B 18205854	1
14	D1	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Zepter, Schild am Thron	BMC 1464, A 3469, CNG 53-1229	3
AE 28mm Hemidrachme					
15	1	K	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Doppelfüllhorn	Bern 172	1
AE 25mm Diobol					
16	1?	K	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	Os 1623	1
17	10?	K	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	Aiello	1
18	1?	K	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	NY 1944.100.64184	1
19	10	K	Uräus nach l., Ähre l. und Sistrum r.	Basel 7-462	1

L F	Jahr 3	194/195 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
20	1	K	Herrscher reitet nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Zügel, darunter Feind	B 18205860, D 3986, A 272/1040	3
21	D1	B	Herrscher reitet nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Zügel, darunter Feind	D 4017	1
22	1?	K	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	O 2712	1
23	7	K	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	A 6750	1
24	1	K	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren	BMC 1463	1
25	1	K	Tyche thront nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	Aiello, D 3996	2
26	D1	B	Tyche thront nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	NY 1974.26.3998, D 4026	3
27	1	K	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	T 7710	1
28	1	K	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Sonnenscheibe nach r.	Cop 592	1
29	1	K	Nilus sitzt nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn, darunter Krokodil	NY 1944.100.64185	1
	AE	28mm	Hemidrachme		
30	1	K	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	NY 1977.215.2	1
	AE	25mm	Diobol		
31	1	K	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand	NY 1944.100.64186, D 4010	2
32	1?	K	Rechter Fuß mit Sarapisbüste nach r.	NY 1973.56.1005	1
33	1	K	Greif sitzt nach r., d.l. Pfote auf Rad	NY 1944.100.64187	1

L Δ	Jahr 4	195/196 n. Chr.			
BI	25mm	Tetradrachme			
34	3	K	Nike steht nach r. und platziert auf einer Säule einen Schild mit dem Kopf einer Vatergottheit	BMC 1457 , D 3992	2
35	D1	B	Nike steht nach r. und platziert auf einer Säule einen Schild mit dem Kopf einer Vatergottheit	P 1967.1752	1
36	3	K	Nike steht nach r. und platziert auf einer Säule einen Schild mit der Inschrift APAB/ΑΔΙ/ΑΒ	Aiello	1
37	3	K	Herrscher reitet nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Zügel, darunter Feind	NY 1944.100.64189 , V Gr 25015	2
38	3	K	Nike fährt in Quadriga nach r., Zügel in beiden Händen	A 610/1043	1
39	3	K	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	Aiello , NY 1973.56.1006, K 2271	3
40	D1	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	B 18205905 , BMC 1466, K 2277	21
41	3	K	Tyche thront nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	P 2,782, BMC 1458, Aiello	3
42	D1	B	Tyche thront nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	B 18205911, K 2280, BMC 1468	9
43	C1	B	Tyche thront nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	D 4042	1
44	3	K	Eusebeia steht nach l., m.d.R. auf Altar opfernd, i.d.L. Gefäß (Weihrauchdose?)	Aiello , D 3990	2
45	D1	B	Eusebeia steht nach l., m.d.R. auf Altar opfernd, i.d.L. Gefäß (Weihrauchdose?)	K 2279 , O 2716, BMC 1467	4
46	3	K	Moneta steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Zepter, i.F.r. Hermesstatue auf Basis	NY 1944.100.64197, BMC 1456	3
47	3	K	Adler auf Blitzbündel nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	B 18205898 , BMC 1459, K 2270	21
48	3	K	Zeus steht nach l., i.d.R. Blitzbündel, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	Aiello , O 2713, V Gr 25014	4
49	3	K	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	Aiello , NY 1944.100.64194, A 3462	5

50	5?	K	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	NY 1944.100.64193	1
AE 25mm Diobol					
51	4	K	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren	NY 1944.100.64191	1
52	#	K	Uräus nach r. und Agathodaimon nach l.	NY 1944.100.64190	1
53	4	K	Uräus nach r., Ähre l.	Aiello	1
54	4?	K	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	NY 1975.160.9, Aiello , D 4016	3
55	4?	K	Büste des Sarapis nach r.	NY 1944.100.64192	1
56	D1	B	Büste des Sarapis nach r.	D 4029	1

L E Jahr 5 196/197 n. Chr.

BI 25mm Tetradrachme					
57	D1	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	Aiello , NY 1944.100.64215, A 3472	3
58	C1	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	Aiello , D 4043	2
59	5?	K	Eusebeia steht nach l., m.d.R. auf Altar opfernd, i.d.L. Gefäß (Weihrauchdose?)	NY 1973.56.1007 , O 2718	2
60	D1	B	Eusebeia steht nach l., m.d.R. auf Altar opfernd, i.d.L. Gefäß (Weihrauchdose?)	Aiello , D 4021	2
61	D1	B	Tyche thront nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	B 18205913 , BMC 1469, O 2717a	3
62	3?	K	Moneta steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Zepter, i.F.r. Hermesstatue auf Basis	A 3466	1
63	D1	B	Moneta steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Zepter, i.F.r. Hermesstatue auf Basis	NY 1944.100.64216 , D 4023	2

64	5?	K	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	BMC 3127	1
65	3?	K	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	BMC 1461, K 2272	4
66	3	K	Adler auf Blitzbündel nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	B 18205899 , B 18205900, O 2719	4
67	5	K	Adler auf Blitzbündel nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	D 4005	1
68	3	K	Zeus steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	NY 1944.100.64198	1
69	5	K	Zeus steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	NY 1944.100.64199, BMC 3126	3
70	#	K	Zeus steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	P 2,784	1
71	C1	B	Zeus steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	NY 1944.100.64227 , A 615/1050	2
72	3	K	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Sonnenscheibe nach r.	BMC 1453 , NY 1944.100.64195	3
73	5?	K	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Sonnenscheibe nach r.	NY 1944.100.64196	1
74	3	K	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter	NY 1944.100.64200 , NY 1974.26.3997	3
AE 28mm Hemidrachme					
75	4?	K	Nike fährt in Biga nach r., i.d.R. Zügel, i.d.L. Palmzweig	A 3467	1
AE 25mm Diobol					
76	#	K	Agathodaimon nach l., Ähre r.?	D 4015	1
77	#	K	Uräus nach r., Ähre l. und Sistrum r.?	NY 1944.100.64203	1
78	D1	B	Apis steht am Altar nach r.	D 4030	1

LS	Jahr 6	197/198 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
79	#	K	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	O 2721	1
80	D1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	K 2281 , O 2722	2
81	D1	B	Tyche thront nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	NY 1944.100.64217 , A 3473	4
82	D1	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	O 2720	1
83	3	K	IOYΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CEB Iulia Domna thront nach l.	Bern 173	1
84	3	K	Adler auf Blitzbündel nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	Aiello , A 609/1041	2
85	12?	K	Adler auf Blitzbündel nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	D 4007	1
86	G1	B	Adler auf Blitzbündel nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	A 3481	1
87	3?	K	Zeus steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.r. Adler auf Basis	BMC 1452	1
88	3	K	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter	D 3995	1
	AE	25mm	Diobol		
89	D1	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	Aiello	1
90	6	K	Adler nach r., Kopf nach l.	NY 1944.100.64207	1
91	G4	B	Harpokrates steht an Säule nach l., d.R. zum Mund, i.d.L. Füllhorn	NY 1944.100.64260 , BMC 3135	2
92	C2?	B	Harpokrates steht an Säule nach l., d.R. zum Mund, i.d.L. Füllhorn	Aiello	1

L Z	Jahr 7	198/199 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
93	G1	B	Herrscher fährt in Quadriga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, daneben Thronfolger	B 18205971 , Aiello	2
94	12	K	IOYΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CEBACTH Iulia Domna steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	B 18205903 , Roma 10-622	2
95	C3	B	Zeus steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	NY 1944.100.64228	1
	AE	28mm	Hemidrachme		
96	D1	B	Herrscher steht zwischen beiden Thronfolgern nach l., d.R. erhoben	Aiello	1
	AE	25mm	Diobol		
97	1?	K	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand	Aiello	1
98	8?	K	Uräus nach l., Ähre l. und Sistrum r.	B 18205858	1
99	G1	B	Uräus nach r., Ähre l. und Sistrum r.?	G 4337	1
L H	Jahr 8	199/200 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
100	#	K	Herrscher reitet nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Zügel, darunter Feind	A 3468	1
101	G1	B	Herrscher reitet nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Zügel, darunter Feind	B 18205972	1
102	9	K	Herrscher steht nach r., i.d.L. Zepter, gegenüber Alexandria mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum	O 2723 , A 274/1044	2
103	9	K	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	Aiello	1

104	D2	B	Kybele thront nach l., i.d.R. Patera, d.l. Arm auf Tympanon, seitlich liegen zwei Löwen	BMC 1465	1
105	9	K	IOYΛΙΑ ΔΟΜΝΑ CEB MHT CTPAT Büste der Iulia Domna nach r.	Triton 6-601, Aiello	2
106	D2?	B	ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡΗΑ ΑΝΤΩΝΙΝΟC CEB Büste des Caracalla nach r.	P 1995/902	1
107	9?	K	Adler auf Blitzbündel nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	A 6750/1	1
AE 25mm Diobol					
108	G1	B	Herrscher reitet nach r., i.d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	D 4081	1
109	8	K	Geta(?) steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	K 2273	1
110	#	K	Geta(?) steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	D 4009	1
111	G1	B	Caracalla steht am Altar nach r., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, ihm gegenüber Geta nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	D 4082	1
112	11?	K	Adler mit geöffneten Schwingen nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	CNG 53-1227	1
L Θ Jahr 9 200/201 n. Chr.					
BI 25mm Tetradrachme					
113	G1	B	Herrscher reitet nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Zügel, darunter Feind	B 18205973 , D 4079, Aiello	3
114	C3	B	Herrscher reitet nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Zügel, darunter Feind, i.F.r. Fußsoldat	B 18205915	1
115	#	K	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	Aiello , D 3986 bis	2
116	C3	B	Caracalla steht am Altar nach r., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, ihm gegenüber Geta nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	NY 1944.100.64229 , D 4045	2

117	D3	B	drapierte Büsten des Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. und des Geta mit Lorbeerkranz nach l.	B 18205907	1
118	D4	B	drapierte Büsten des Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. und des Geta mit Lorbeerkranz nach l.	BMC 1472	1
119	C3	B	Π CEITIMIOC ΓETAC KAICAP Büste des Geta nach r.	D 4044, Aiello	2
120	11?	K	Adler auf Blitzbündel nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	Privatbesitz	1
121	G1	B	Adler auf Blitzbündel nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	D 4080, O 2724	2
AE 28mm Hemidrachme					
122	D3	B	Nike fährt in Biga r.	Os 1627	1
AE 25mm Diobol					
123	11?	K	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium	A 617/1054	1
124	C3	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium	Aiello , NY 1944.100.64254	3
125	G1	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium	NY 1977.215.1 , Basel 7-465	2
126	11?	K	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	CNG 53-1228	1
127	G1	B	Agathodaimon reitet auf Pferd nach r.	V Gr 25019, BMC 3136	2
128	D5?	B	Uräus nach l., Ähre l. und Sistrum r.	D 4031	1
129	G1	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	Os 1629	1
130	#	K	Geta(?) steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	Aiello	1
131	C3	B	Geta(?) steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	A 275/1049 , D 4047	2
132	C3	B	Adler mit geöffneten Schwingen auf Blitzbündel nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	Aiello	1

133	C3	B	Adler mit geöffneten Schwingen nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	NY 1944.100.64255	1
134	11?	K	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter	B 18205902 , K 2274	2
L I	Jahr 10	201/202 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
135	#	K	ΠΕΠΙ/ΟΔΟC Lorbeerkranz	D 4003, NY 1944.100.64209	2
136	C3	B	ΠΕΠΙ/ΟΔΟC Lorbeerkranz	Aiello , A 616/1052	2
137	PI1	B	Caracalla steht nach l., i.d.L. Zepter, d.R. Plautilla reichend, i.d.L. Zepter	Aiello , D 4077	2
138	C3	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	Aiello , P 2,793	2
139	G1	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	Roma 10-627	1
	AE	28mm	Hemidrachme		
140	D3	B	Herrscher steht vor Sarapisbüste nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, auf Altar opfernd	P 2,787	1
	AE	25mm	Diobol		
141	C3	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium	Aiello	1
142	C3	B	Lorbeerkranz	NY 1983.94.1, D 4049	2
143	C3	B	L ΔΕΚΑ Agathodaimon reitet auf Pferd nach r.	D 4050	1
144	C3	B	L ΔΕΚΑΤΟΥ Agathodaimon reitet auf Pferd nach r.	NY 1944.100.64257	1

145	C3	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	NY 1944.100.64256	1
146	G1	B	L ΔEKA Pegasos nach r.	Aiello , D 4085	2
147	C3	B	Herakles steht nach l., mit Keule i.d.R. zum Schlag ausholend	D 4048bis, Aiello	2
148	G1	B	Herakles im Kampf mit dem nemeischen Löwen nach l.	Aiello , D 4083	2
149	11?	K	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.r. Gefäß?	D 4009bis	1
L IA	Jahr 11	202/203 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
150	D3	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Palmzweig, i.d.L. Kranz	D 4024	1
151	D3?	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	D 4020	1
152	G1	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	Aiello	1
	AE	25mm	Diobol		
153	C3	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium	N 10076	1
154	D5	B	Uräus nach l., Ähre l. und Sistrum r.	O 2725	1
155	D#	B	Uräus nach l., Ähre r.	P Witkin	1
156	Pl2	B	Uräus nach l., zwei Ähren r. und Sistrum l.	A 3480	1
157	G1	B	Agathodaimon nach r., Heroldstab l. und Ähre r.	A 277/1061	1
158	Pl1	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Füllhorn	D 4078 bis	1
159	G1	B	Herakles im Kampf gegen Antaios nach l.	Aiello , BMC 1479	2
160	G1	B	Löwe läuft nach r.	Aiello	1

L IB	Jahr 12	203/204 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
161	G1	B	Nike fährt in Quadriga nach l., Zügel in beiden Händen	Aiello , V Gr 38061	2
162	C3	B	OMONOA Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Füllhorn	Aiello , D 4046	2
163	Pl1?	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand	D 4078	1
164	D3	B	Euthenia(?) steht nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Zepter	Aiello , D 4022,	2
	AE	28mm	Hemidrachme		
165	G1	B	OMONOA Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Füllhorn	NY 1944.100.64259	1
	AE	25mm	Diobol		
166	#	K	Nike schreitet nach l., i.d.R. Palmzweig, i.d.L. Kranz	D 4012	1
167	Pl1	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Steuerruder	B 18205970	1
168	#	K	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand	Malloy 14-393	1
169	8?	K	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	D 4014	1
170	D5	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.r. Gefäß?	P 2,789	1
L II	Jahr 13	204/205 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
171	#	K	[Rückseitenlegende nicht lesbar] Büste des Caracalla mit Lorbeerkrone nach r. und des Geta nach l.	D 3985 (DS 3984)	1

	AE	28mm	Hemidrachme		
172	C3	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Blitzbündel, i.d.L. Zepter	V Gr 25029	1
	AE	25mm	Diobol		
173	D5?	B	Uräus nach l., Ähre l. und Sistrum r.	P 2,790	1
174	Pl1	B	Greif sitzt nach r., d.l. Pfote auf Rad	K 2282	1
L IA	Jahr 14	205/206 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
175	G1?	B	Herrscher fährt in Quadriga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zügel, daneben Thronfolger	A 619/1060	1
176	9?	K	OMONOIA Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Füllhorn	A 273/1042	1
177	C3	B	Hermanubis steht nach r., i.d.R. Heroldstab, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Schakal	B 18205917	1
	AE	25mm	Diobol		
178	G2?	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	Aiello	1
179	G1	B	Apis steht am Altar nach l.	Aiello = D 4084	1

L IE	Jahr 15	206/207 n. Chr.			
	AE	25mm	Diobol		
180	D5?	B	Uräus nach l., Ähre r.	D 4032	1
181	G1?	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	Aiello	1
182	G2?	B	Greif sitzt nach r., d.l. Pfote auf Rad	Aiello = D 4084bis	1
L IS	Jahr 16	207/208 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
183	C3	B	IOYΛIAN ΔOMNA CEB MHTH CTPA Iulia Domna thront nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Zepter	Os 1628	1
184	D6	B	AYT M AYP ANTWNINOC CEB II CEΠ ΓETAC Büste des Caracalla mit Lorbeerkranz nach r. und des Geta nach l.	P 2,792	1
185	G2	B	Adler mit geöffneten Schwingen auf Blitzbündel nach r.	Aiello	1
L IZ	Jahr 17	208/209 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
186	#	K	NEIKH KATA BPET Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	O 2726	1

L IH	Jahr 18	209/210 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
187	D#	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	NY 1973.56.1010	1
L IO	Jahr 19	210/211 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
188	9?	K	NEIKH KATA BPET Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	NY 1944.100.64210	1
189	G3?	B	NEIKH KATA BPET Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	BMC 1481	1
190	D6	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	A 3474	1
191	C3	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	BMC 1475	1
	AE	25mm	Diobol		
192	11?	K	Adler mit geöffneten Schwingen nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	Aiello	1
193	11	K	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter	V Gr 25011	1
Incerti	BI	25mm	Tetradrachme		
194	#	K	NEIKH KATA BRE Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	D 3991	1
195	C3	B	Nike fährt in Quadriga nach l., Zügel in beiden Händen	NY 1944.100.64231	1

196	D#	B	Herrscher reitet nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Zügel, darunter Feind	Aiello	1
197	D1	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	G 4336, Aiello	2
198	#	K	Iulia Domna steht zwischen beiden Thronfolgern nach l.	D 3984=DS 3985, NY 1944.100.64211	2
199	1	K	Zeus thront nach l., i.d.R. Blitzbündel, i.d.L. Zepter	Aiello	1
200	G3	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Zepter	BMC 1480	1
201	#	K	Kanopenkrüge in Quadriga	Aiello	1
AE 28mm Hemidrachme					
202	D1	B	Nike fährt in Biga nach r., Zügel in beiden Händen	A 6751/1	1
203	D1	B	ΠΠΟΝΟΙΑ CEBACTH Pronoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	D 4028	1
204	D1	B	Herrscher(?) steht an Altar nach l., i.d.R. Patera	T 7712	1
205	#	K	Theoxenion	P 2,785	1
AE 25mm Diobol					
206	C3?	B	Herrscher reitet nach r., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	Jacquier 38-252	1
207	G1	B	Agathodaimon nach r., Mohn und Ähren l., i.F.l. Gefäß	V Gr 25018	1
208	1	K	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	D 4013	1
209	C# / G#	B	Caracalla steht nach r., ihm gegenüber Geta nach l., i.d.R. Patera?	NY 1944.100.64253	1
210	G1?	B	Herakles im Kampf mit dem nemeischen Löwen nach l.	P Y23879/273	1
211	#	K	Theoxenion	NY 1944.100.64208	1
212	C#	B	Büste des Nilus nach r.	D 4011	1
213	#	K	Büste einer bärtigen Gottheit nach r.	Gemini 13-415	1

CARACALLA (211-217 n. Chr.)

- 1 AYT K M AYP CE ANTWNINOC Π ΜΕΓ ΒΡΕ ΜΕΓ ΕΥ CEB
- 2 AYT K M AYP CE ANTWNINOC Π Μ ΒΡΕ Μ ΕΥ CEB
- 3 AYT K M AYP CE ANTWNINOC Π ΜΕ ΒΡΕ Μ ΕΥ CEB
- 4 AYT K M AYP CE ANTWNINOC Π ΜΕΓ ΒΡΕ ΜΕ ΕΥ CEB ΓΕΡ
- 5 AYT K M AYP CE ANTWNINOC Π ΜΕΓ ΒΡΕ Μ ΕΥ CEB ΗC CEB ΓΕΡ
- 6 AYT K M AYP CE ANTWNINOC Π ΜΕΓ ΒΡΕ Μ ΕΥ CEB ΓΕΡ Μ
- 7 AYT K M AYP CE ANTWNINOC Π ΜΕΓ ΒΡΕ ΜΕ ΕΥ CEB

Iulia Domna

- D6 IOYΛIAN ΔOMNA CEB ΜΗΤΕΡ CTPA
- D7 IOYΛIA ΔOMNA CEB ΜΗΤΕΡ CTPA

Geta

- G3 AYT K ΠΟΥ CΕΠ ΓΕΤAC CEB

L K	Jahr 20	211/212 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
214	D7	B	Ares steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild, i.F.l. Gefangener	D 4033, NY 1944.100.64218	2
215	G3	B	Homonoia thront nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	O 2727	1

216	D6?	B	Caracalla und Geta stehen einander gegenüber und reichen sich die Hand	Docteur 1028 = Privatbesitz	1
	AE	30mm	Drachme		
217	#	K	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	D 4074	1
218	#	B	Tyche thront nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	O 2728a	1
	AE	28mm	Hemidrachme		
219	#	K	Uräus nach r. und Agathodaimon nach l.	Aiello	1
L KA	Jahr 21	212/213 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
220	2	K	Büste des Nilus nach r., i.F.r. Füllhorn mit Genius	B 18205921	1
	AE	30mm	Drachme		
221	#	K	Nike schreitet nach l., Kranz in beiden Händen	A 6751, D 4065, O 2730	4
222	#	K	Nike schreitet nach l., Tropaion in beiden Händen	Aiello , K 2286, D 4064	3
223	1?	K	Herrscher fährt in Quadriga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, Sarapisbüste über den Pferdeköpfen	BMC 3133 = Docteur 1029, K 2285	3
224	#	K	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	BMC 1477	1
225	#	K	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, Schild an Lanze	Aiello = D 4057	1
226	1	K	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	D 4075	1

227	#	K	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	Aiello , NY 1944.100.64239, K 2291	7
228	2	K	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	P 2,795	1
229	3	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	K 2289	1
230	#	K	Tyche thront nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	K 2290 , BMC 3129	2
231	2	K	Herrscher steht nach r., i.d.R. Lanze, d.L. in die Hüfte gestützt, neben ihm steht Sarapis nach l., m.d.R. den Herrscher bekränzend, i.d.L. Zepter	Triton 6-603	1
232	#	K	Herrscher steht nach r., i.d.R. Lanze, d.L. in die Hüfte gestützt, neben ihm steht Sarapis nach l., m.d.R. den Herrscher bekränzend, i.d.L. Zepter	B 18205937 , K 2284, Aiello	11
233	D7	B	Herrscher steht nach r., i.d.R. Lanze, d.L. in die Hüfte gestützt, neben ihm steht Sarapis nach l., m.d.R. den Herrscher bekränzend, i.d.L. Zepter	K 2297 , Triton 6-602, A 3475	5
234	2	K	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild	D 4059	1
235	#	K	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild	A 3477, O 2729	2
236	1	K	Hera steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Pfau	A 3478	1
237	7	K	Hera steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Pfau	NY 1944.100.64233	1
238	D7?	B	Hera steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Pfau	D 4035 = Aiello	1
239	3?	K	Zeus thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Zepter	K 2292 , M&M 12-626	2
240	3?	K	Theoxenion	Aiello , D 4076	2
241	#	K	Orpheus sitzt auf Felsen nach r., Lyra in beiden Händen, i.F. verschiedene Tiere	NY 1944.100.64242	1
242	1	K	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	O 2732 , CNA 13-141	2
243	#	K	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn	Aiello = D 4067	2

244	#	K	Nilus sitzt auf Felsen nach r., Kopf nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	D 4069	1
245	3	K	Isis thront nach r., Harpokrates säugend, Falke auf Rückenlehne, i.F.r. Sphinx auf Basis	Künker 124-8182	1
246	#	K	Isis thront nach r., Harpokrates säugend, Falke auf Rückenlehne, i.F.r. Sphinx auf Basis	K 2283 , D 4063	3
247	3	K	Nilus liegt auf Sphinxprotome und Krokodil nach r., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. steht Euthenia, i.d.R. Kranz, i.d.L. zwei Ähren	K 2287	1
248	#	K	Nilus liegt auf Sphinxprotome und Krokodil nach r., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Nilometer mit Nilstandsangabe IS	NY 1944.100.64243, BMC 3131	2
249	#	K	Büste des Sarapis nach r.	NY 1944.100.64250, K 2288	3
250	#	K	Sarapis steht v.v., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	NY 1944.100.64240	2
251	2?	K	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne	D 4073	1
252	1	K	Nilus liegt auf Krokodil nach r., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn	O 2732a	1
L KB					
	Jahr 22	213/214 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
253	D7?	B	Hera steht nach l., d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Pfau	BMC 1470	1
254	D7?	B	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	D 4034	1
	AE	30mm	Drachme		
255	4	B	Herrscher fährt in Quadriga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	NY 1944.100.64246	1

256	D7	B	Securitas thront nach r., d.R. zum Kopf, i.d.L. Zepter, d.r. Ellenbogen auf Schild gestützt, i.F.r. Altar	Aiello, NY 1944.100.64223	4
257	D7	B	Securitas thront nach r., d.R. zum Kopf, i.d.L. Zepter, d.r. Ellenbogen auf Schild mit Zeuskopf? gestützt, i.F.r. Altar	D 4040	1
258	D#	B	Securitas thront nach r., d.R. zum Kopf, i.d.L. Zepter, d.r. Ellenbogen auf Schild gestützt, i.F.r. Altar	NY 1944.100.64225	1
259	#	K	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand	P 2,796	1
260	D7	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.r. Dikaiosyne auf Basis	NY 1944.100.64222, Cop 593	2
261	#	B	Athena steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Lanze, Schild an Lanze	D 4058	1
262	D7?	B	Athena steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Lanze, Schild an Lanze	NY 1944.100.64221	1
263	5	K	Hermes sitzt mit Lotusdiadem auf Felsen nach r., d.R. auf Widderkopf?, i.d.L. Heroldstab	O 2733	1
264	#	K	Hermes sitzt mit Lotusdiadem auf Felsen nach r., d.R. auf Widderkopf?, i.d.L. Heroldstab	A 618/1055	1
265	D7	B	Kybele thront nach l., i.d.R. Patera, d.l. Arm auf Tympanon, seitlich liegen zwei Löwen	D 4036, P 2,788	2
266	2?	K	Hermanubis steht nach l., i.d.R. Heroldstab, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Osiris-Barke, i.F.r. Greif	Aiello, NY 1944.100.64248	3
267	4?	B	Hermanubis steht nach l., i.d.R. Heroldstab, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Osiris-Barke, i.F.r. Greif	K 2293, D 4061	2
268	#	K	Büste des Sarapis v.v.	Os 1630, D 4070, F/M 792	4
269	6?	K	Isis thront nach r., Harpokrates säugend, Falke auf Rückenlehne, i.F.r. Agathodaimon? auf Basis	NY 1944.100.64247, Aiello	2

270	#	B	Isis thront nach r., Harpokrates säugend, Falke auf Rückenlehne	Aiello = D 4062	1
271	#	K	Sarapis steht v.v.?, d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	D 4072	1
272	D#	B	Sarapis steht v.v.?, d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Agathodaimon?	D 4038	1
273	6?	K	Nilus liegt auf Sphinx und Krokodil nach r., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. sitzt Euthenia auf Sphinx? nach r., Kopf nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. drei Ähren	NY 1944.100.64245	1
274	D7?	B	Nilus liegt auf Sphinx und Krokodil nach r., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. sitzt Euthenia auf Sphinx? nach r., Kopf nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. drei Ähren	D 4037	1
275	D#	B	Widder steht nach r., darüber Sarapisbüste nach r.	Aiello	1
276	#	K	Altar	NY 1944.100.64244	1
AE 25mm Diobol					
277	#	K	Herrscher steht nach r., i.d.R. Lanze, i.d.L. Helm?	D 4051	1
278	D7?	B	Herrscher steht nach r., i.d.R. Lanze, i.d.L. Helm?	Aiello	1
279	#	K	Uräus nach l.(?) und Agathodaimon nach r.	NY 1944.100.64258	1
L KΓ Jahr 23 214/215 n. Chr.					
BI 25mm Tetradrachme					
280	D#	B	Securitas thront nach r., d.R. zum Kopf, i.d.L. Zepter, i.F.r. Altar	BMC 1471	1
281	#	K	Herrscher steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Nike(?), neben ihm steht Sarapis nach l., m.d.R. den Herrscher bekränzend, i.d.L. Zepter	B 18205930	1

282	D7	B	Herrscher steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Nike(?), neben ihm steht Sarapis nach l., m.d.R. den Herrscher bekränzend, i.d.L. Zepter	SNG Schweiz II 2780	1
AE 30mm Drachme					
283	#	B	Herrscher steht am Altar mit Kultbild(?) nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, ihm gegenüber steht Iulia Domna nach r.	Aiello	1
284	#	K	Athena steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Lanze	NY 1944.100.64249	1
285	D#	B	Athena steht nach l., d.R. am Schild, i.d.L. Lanze	K 2299	1
286	#	K	Zeus thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Zepter, i.F.r. Adler auf Basis	Aiello	1
287	#	K	Theoxenion	BMC 1478	1
288	#	K	Nilus liegt auf Sphinx und Krokodil nach r., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius, i.F.r. Nilometer, i.F.l. Ente	Aiello	1
L KA Jahr 24 215/216 n. Chr.					
BI 25mm Tetradrachme					
289	D7	B	Securitas thront nach r., d.R. zum Kopf, i.d.L. Zepter, i.F.r. Altar	Privatbesitz	1
Incerti					
BI 25mm Tetradrachme					
290	#	B	Nike schreitet nach r., Kranz in beiden Händen	O 2728	1
291	#	B	Herrscher steht nach r., ihm gegenüber steht eine bärtige Gottheit nach l., i.d.R. Globus?	Aiello	1

AE		30mm Drachme			
292	#	K	Herrscher fährt in Quadriga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, Sarapisbüste über Pferdeköpfen	D 4056, Aiello	2
293	#	K	Herrscher fährt in Quadriga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	D 4055	1
294	#	K	Herrscher reitet nach r., i.d.R. Lanze, i.d.L. Zügel, darunter Feind?	Aiello	1
295	#	K	Securitas thront nach r., d.R. zum Kopf, i.d.L. Zepter, d.r. Ellenbogen auf Schild gestützt	D 4073bis	1
296	D#	B	Securitas thront nach r., d.R. zum Kopf, i.d.L. Zepter, d.r. Ellenbogen auf Schild gestützt	P 2,786 , NY 1944.100.64224	2
297	D7	B	Securitas thront nach r., d.R. zum Kopf, i.d.L. Zepter, d.r. Ellenbogen auf Schild mit Zeuskopf gestützt	K 2302	1
298	#	K	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	BMC 3130	1
299	#	K	Tyche thront nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	Mi 1455	1
300	#	K	Herrscher steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, neben ihm steht Sarapis nach l., m.d.R. den Herrscher bekränzend, i.d.L. Zepter	D 4052 = Aiello	1
301	#	K	Herrscher steht nach r., i.d.R. Zepter, d.L. in die Hüfte gestützt, neben ihm steht Sarapis nach l., m.d.R. den Herrscher bekränzend, i.d.L. Zepter	BMC 3134	1
302	D#	B	Herrscher steht nach r., i.d.R. Zepter, d.L. in die Hüfte gestützt, neben ihm steht Sarapis nach l., m.d.R. den Herrscher bekränzend, i.d.L. Zepter	Aiello , NY 1944.100.64220	2
303	#	K	Mann führt Pferd nach l., i.d.R. Zügel	A 3479	1
304	#	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Zepter, i.F.r. Adler auf Basis?	D 4060, NY 1944.100.64252	2
305	D#	B	Zeus thront am Altar(?) nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.r. Adler	CNG 85-727	1
306	#	K	Theoxenion	K 2294	1

307	D#	B	Greif sitzt nach l., d.r. Pfote auf Rad	Aiello , A 613/1047	2
308	#	K	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	D 4066	1
309	#	K	Nilus sitzt auf Felsen und Krokodil nach r., Kopf nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	P 2,799	1
310	D7	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne	D 4039	1

MACRINUS (217-218 n. Chr.)

- 1 AYT K M OΠEΛ CEYH MAKPINOC CEB
- 2 A K M OΠEΛI CEYH MAKPINOC CEB
- 3 AYT K M OΠ CE MAKPINOC CEB
- 4 A K M OΠEΛΛ CEYH MAKPINOC CEB

Diadumenianus

- Dia1 M OΠ AN ΔΙΑΔΟΥMENIANOC K CEB
Dia2 M OΠ ANT ΔΙΑΔΟΥMENIANOC K CEB
Dia3 MA OΠ ANT ΔΙΑΔΟΥMENIANOC K CEB
Dia4 MA OΠ AN ΔΙΑΔΟΥMENIANOC K CEB

L A	Jahr 1	217 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
311	Dia2	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	NY 1944.100.64261	1
	AE	30mm	Drachme		
312	1?	B	Athena steht nach l., i.d.R. zwei Ähren?, d.L. am Schild	D 4087bis	1
313	Dia2	B	Athena steht nach l., i.d.R. zwei Ähren?, d.L. am Schild	A 3484	1

AE 28mm Hemidrachme					
314	Dia#	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig (horizontal)	A 3485	1
L B Jahr 2 217/218 n. Chr.					
BI 25mm Tetradrachme					
315	4	B	Nike schreitet nach l., geöffneter Kranz in beiden Händen, i.d.R. Palmzweig	B 18205974	1
316	Dia4	B	Ares steht nach l., d.R. am Schild, i.d.L. Lanze	BMC 1483	1
317	Dia4	B	Herrscher fährt in Quadriga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	K 2306	1
318	3	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	BMC 1482	1
319	2	B	Adler mit geöffneten Schwingen v.v., Kopf nach l., Kranz im Schnabel	A 3482	1
320	4?	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.l. Adler	D 4087	1
321	3	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. drei Ähren, i.d.L. Vexillum	D 4086	1
AE 30mm Drachme					
322	Dia4	B	Ares (Roma?) steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Lanze	K 2307	1
323	4	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	BMC 3137	1
324	2?	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	D 4089	1
325	4	B	Harpokrates sitzt in Lotusblüte nach l., d.R. am Mund, i.d.L. Geißel	A 3483, NY 1944.100.64262	2
326	Dia4	B	Harpokrates sitzt in Lotusblüte nach l., d.R. am Mund, i.d.L. Geißel	D 4090, P 2,803a	2
327	4	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	P 2,802	1

328	4	B	Büste des Sarapis nach r.	N 10077	1
	AE	28mm	Hemidrachme		
329	4	B	Hermanubis steht nach r., i.d.R. Heroldstab, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Schakal	K 2304	1
	AE	25mm	Diobol		
330	Dia1?	B	Eusebeia steht nach l., m.d.R. auf Altar opfernd, i.d.L. Gefäß (Weihrauchdose?)	A 3486	1
331	Dia3?	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	D 4091	1
332	4	B	Hermes steht mit Hemhemkrone(?) nach l., i.d.R. Börse, i.d.L. Heroldstab, i.F.l. Pavian	K 2305	1
Incerti	BI	25mm	Tetradrachme		
333	Dia#	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	A 3487	1
	AE	30mm	Drachme		
334	3	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Löwenkopf-Brunnen?	D 4088	1
335	Dia2	B	Uräus nach r., zwei Ähren und Agathodaimon nach l., zwei Ähren	K 2308	1
336	Dia1	B	Harpokrates sitzt in Lotusblüte nach l., d.R. am Mund, i.d.L. Geißel	A 278/1062	1
337	2?	B	Greif sitzt nach r., d.l. Pfote auf Rad	SNG Schweiz II 2781	1

	AE	28mm	Hemidrachme		
338	Dia#	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.l. Adler	P 2,803	1
	AE	25mm	Diobol		
339	Dia#	B	Agathodaimon nach l., Ähren l., Mohn r.?	A 3488	1

ELAGABAL (218-222 n. Chr.)

- 1 A KAICAP MA AYP ANTWNINOC EY CEB
- 2 A KAICAP MA AYP ANTWNINOC EYC CEB

Iulia Maesa

- M1 IOYΛIA MAICA CEB
- M2 IOY MAICA CEB MH CTPA
- M3 IOYΛ MAICA CEB MH CTPA
- M4 IOY MAICA CE MH CTPA
- M5 IOYΛ MAICA CEB MHT CTPA
- M6 IOYΛ MAICA CEBA MHT CTPA
- M7 IOYΛ MAICA CEBA MH CTPA

Iulia Paula

- P1 IOYΛIA ΠAYΛA CEB

Aquila Severa

- A1 IOYΛIA AKYΛIA CEYHPA CEB

Annia Faustina

- F1 ANNIA ΦAYCTINA CEBA

Iulia Soaemias

S1 IOYAIA COAIMIAC CEB

Severus Alexander

Alex MAP AYP AΛEΞANΔPOC KAICAP

L A	Jahr 1	218 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
340	1	K	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	O 2734, D 4121, A 280/1065	4
341	1	K	Nike steht nach r. und beschreibt m.d.R. Schild auf einer Säule mit der Inschrift NIKH/CEB?	Aiello, D 4127, NY 1944.100.64266	3
342	1	B	Nike steht nach r. und beschreibt m.d.R. einen Schild auf einer Säule	P 2,804	1
343	1	K	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, Schild an Lanze	D 4101, Aiello, O 2735a	3
344	1	K	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand	D 4114, Aiello	2
345	1	K	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild	A 3490	1
346	1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild	D 4107, NY 1944.100.64265	3
347	1	K	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	O 2735, NY 1944.100.64267	3
348	1	K	Roma? steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Lanze	BMC 1515, A 1896/7IA620/1063	2
349	1	B	Roma? steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Lanze	D 4135	1
350	1	B	Zeus steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	Kar 468	1
351	1	B	Kopf des Zeus nach r.	D 4143	1

352	1	K	Athena-Tyche steht mit Helm nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Palmzweig	D 4112 = Aiello	1
353	1	K	Ammon steht nach l., i.d.R. Atefkrone?, i.d.L. Zepter, i.F.l. Widder	Docteur 1032, A 279/1064	2
354	1	B	Büste des Sarapis nach r.	D 4136	1
L B	Jahr 2	218/219 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
355	M1	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand	O 2749, NY 1944.100.64405	6
356	M2	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand	O 2750, B 18206495 , A 6758	8
357	M3	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand	A 3585, O 2752, K 2352	4
358	M4	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand	K 2353 , NY 1944.100.64404	6
359	M1	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	O 2747, D 4217	2
360	M2	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	Os 1650, K 2351, B 18206496	8
361	M3	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	K 2350, BMC 1569 , A 3584	4
362	M4	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	NY 1944.100.64402, Kar 510	3
363	1	K	Herrscher steht vor Sarapisbüste nach r., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, auf Altar opfernd	BMC 1524 , D 4094, A 3499	6
364	1	K	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18206046 , BMC 1516	21
365	1	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	Cop 596, D 4152	2
366	1	K	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Zepter, Schild am Thron	B 18206040 , K 2310, O 2744	19
367	1	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	BMC 3140 , Leipzig 458	2
368	1	K	Kopf des Zeus nach r.	B 18206029 , K 2315, Os 1635	19

369	1	K	Zeus steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	B 18206026 , O 2738, K 2316	18
370	1	B	Zeus steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	Aiello	1
371	M1	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	D 4230, O 2741, Aiello	4
372	M2	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	B 18206491 , A 3586, K 2354	5
373	M3	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	B 18206492 , NY 1944.100.64408	5
374	M4	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	O 2742 , NY 1944.100.64407	2
375	M1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze und Schild	NY 1966.286.33, O 2743, D 4216	4
376	1	K	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	K 2311, Os 1634, B 18206043	26
377	1	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	D 4117	1
378	1	K	Büste des Sarapis nach r.	Aiello, B 18206037 , K 2313	24
379	1	K	Kopf des Ammon mit Widdergehorn und Ammonskrone nach r.	B 18206031 , K 2309, Os 1632	19
380	1	K	Hermanubis steht nach r., i.d.R. Heroldstab, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Schakal	NY 1944.100.64280, Aiello	3
381	1	B	Hermanubis steht nach r., i.d.R. Heroldstab, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Schakal	NY 1973.56.1014	1
382	1	K	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	B 18206045 , NY 1973.56.1012	3
383	1	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach r., i.d.L. Sarapisbüste	D 4100	1
AE 25mm Diobol					
384	1	K	zwei Falken einander gegenüberstehend	Os 1637	1

L F	Jahr 3	219/220 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
385	1	K	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18206077 , K 2320, O 2777	19
386	1	K	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18206157 , NY 1944.100.64286	10
387	1	K	Nike schreitet nach l., Kranz in beiden Händen	Mi 1460, Aiello	3
388	1	K	Herrscher reitet nach r., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	K 2318, Aiello	9
389	P1	B	Herrscher reitet nach r., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	BMC 1534 , NY 1944.100.64345	11
390	1	K	Ares steht nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Schild und Lanze	O 2772, NY 1944.100.64282	5
391	1	K	Herrscher steht nach r., i.d.L. Zepter, d.R. Iulia Paula reichend, i.d.L. Zepter	K 2319, O 2791, BMC 1522	5
392	P1	B	Herrscher steht nach r., i.d.L. Zepter, d.R. Iulia Paula reichend, i.d.L. Zepter	B 18206356 , A 3548	24
393	P1	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	B 18206343 , O 2779, B 18206346	23
394	M5	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	D 4234, Aiello	2
395	P1	B	Dikaiosyne thront nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	A 3550, O 2773, P 2,850	7
396	M5	B	Dikaiosyne thront nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	NY 1944.100.64410, BMC 1571	7
397	1	K	IOYΛΙΑ ΠΑΥΛΑ CEB Büste der Iulia Paula nach r.	Aiello , B 18206218, D 4092	5
398	1	K	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	B 18206072 , O 2769, BMC 3139	21
399	2	K	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	O 2770, K 2317	2
400	P1	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	B 18206342 , K 2361, O 2771	14
401	P1	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	NY 1944.100.64356, BMC 1525	13
402	M4	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	D 4232	1
403	M5	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	O 2767, BMC 1567, P 2,869	8

404	1	K	Kopf des Zeus nach r.	B 18206051, Aiello , BMC 1485	15
405	1	K	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	B 18206060 , K 2325, BMC 1487	13
406	1	K	Adler mit geöffneten Schwingen v.v., Kopf nach r., Kranz in den Krallen	B 18206160 , BMC 1519, A 3512	12
407	P1	B	Büste der Isis nach l.	A 3545, BMC 1531, B 18206347	21
408	M3	B	Büste der Isis nach l.	O 2783	1
409	M5	B	Büste der Isis nach l.	B 18206497 , B 18206499, A 3583	20
410	P1	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach l.	B 18206350 , A 3543, K 2360	19
411	M5	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach l.	B 18206502 , O 2789, K 2355	16
412	1	K	Büste des Sarapis nach r.	B 18206055 , NY 1944.100.64290	19
413	1	K	Nilus liegt nach l., i.d.R. Schilf mit Genius, i.d.L. Füllhorn mit Genius, // Krokodil nach l., Genius nach r.	B 18206064, BMC 1511, Aiello	15
414	1	K	Büste des Nilus nach r., i.F.r. Füllhorn	Aiello , B 18206062, K 2321	14
415	1	K	Nilus sitzt auf Felsen nach l., Kopf nach r., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	K 2323 , O 2785, D 4131	3

AE 25mm Diobol

416	1	K	Kopf des Zeus nach r.	P 2,812	1
417	M5	B	Büste der Isis nach l.	D 4237	1

L Δ Jahr 4 220/221 n. Chr.

BI 25mm Tetradrachme

418	1	K	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18206176 , BMC 1473, O 2808	11
------------	---	---	--	--------------------------------------	----

419	1	K	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig (horizontal)	K 2330 , NY 1974.26.4024	6
420	A1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	K 2370, B 18206371 , BMC 1543	9
421	S1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	D 4208, BMC 3151	2
422	M5	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig (horizontal)	F/M 815, NY 1944.100.64420	2
423	P1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig (horizontal)	D 4167	1
424	1	K	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	K 2329, B 18206173 , Os 1643	19
425	A1	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	Os 1657, B 18206372 , Kar 503	4
426	P1	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	D 4166	1
427	S1	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	D 4209	1
428	M5	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	A ΔK 286	1
429	1	K	Nike schreitet nach l., Kranz in beiden Händen	Mi 1465, O 2810, K 2331	6
430	A1	B	Nike schreitet nach l., Kranz in beiden Händen	MZ 52-911	1
431	1	K	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	B 18206181 , Os 1641, A 3517	36
432	A1	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	B 18206373 , K 2369, B 18206374	13
433	S1	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	K 2390, B 18206487 , O 2805	11
434	P1	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	A 3553, B 18206359	9
435	M5	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	K 2357 , NY 1944.100.64415, Aiello	8
436	1	K	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	B 18206183 , Os 1639, K 2327	19
437	S1	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	NY 1944.100.64394, Cop 607	9
438	P1	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	B 18206360 , D 4162	8
439	M5	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	A 3591, BMC 1570	3
440	A1	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	B 18206375	1

441	1	K	Herrscher steht nach r., i.d.L. Zepter, d.R. Iulia Paula reichend, i.d.L. Zepter	Aiello, NY 1944.100.64294	10
442	P1	B	Herrscher steht nach r., i.d.L. Zepter, d.R. Iulia Paula reichend, i.d.L. Zepter	A 6757/1, NY 1944.100.64360	4
443	1	K	Baitylos v.v.	K 2336 , BMC 1520, O 2822	8
444	A1	B	Baitylos v.v.	K 2373 , NY 1944.100.64317	2
445	1	K	Adler mit geöffneten Schwingen v.v., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18206186 , Aiello, K 2326	23
446	P1	B	Adler mit geöffneten Schwingen v.v., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	O 2820, B 18206362 , K 2325	8
447	A1	B	Adler mit geöffneten Schwingen v.v., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18206377 , NY 1944.100.64369	8
448	S1	B	Adler mit geöffneten Schwingen v.v., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18206488 , NY 1973.56.1019	7
449	M5	B	Adler mit geöffneten Schwingen v.v., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18206567 , NY 1944.100.64419	5
450	M6	B	Adler mit geöffneten Schwingen v.v., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	Aiello, D 4236	2
451	1	K	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild an Lanze	Aiello, NY 1944.100.64296	17
452	A1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild an Lanze	B 18206368 , BMC 1538, D 4175	13
453	S1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild an Lanze	B 18206486 , K 2389	12
454	F1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild an Lanze	A 625/1072, BMC 1549	2
455	1	K	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	Aiello, A 3519, O 2797	11
456	A1	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	O 2798, A 623/1069	2
457	Alex	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	P 2,897	1
458	Alex	B	Roma? steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Lanze	A 3599	1
459	1	K	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn	B 18206169 , Os 1642, K 2332	32
460	A1	B	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn	B 18206367 , Os 1658, D 4182	11
461	M5	B	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn	NY 1944.100.64417, B 18206565	5

462	S1	B	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn	BMC 1563 , A 3576	2
463	P1	B	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn	A 3554	1
464	1	K	Büste des Sarapis nach r.	B 18206162 , Os 1644, K 2334	19
465	A1	B	Büste des Sarapis nach r.	B 18206366 , K 2371	14
466	P1	B	Büste des Sarapis nach r.	K 2366 , D 4168, O 2813	10
467	M5	B	Büste des Sarapis nach r.	BMC 1573 , P 2,871, B 18206505	5
468	S1	B	Büste des Sarapis nach r.	BMC 1561 , A 627/1076	2
469	1	K	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos ausgestreckt, i.d.L. Zepter	B 18206164 , K 2335, O 2815	19
470	A1	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos ausgestreckt, i.d.L. Zepter	K 2372 , NY 1944.100.64368	7
471	M5	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos ausgestreckt, i.d.L. Zepter	BMC 1574 , NY 1944.100.64418	6
472	P1	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos ausgestreckt, i.d.L. Zepter	A 622/1068	3
AE 30mm Drachme					
473	1	K	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	D 4156	1
474	1	K	Büste des Sarapis nach r.	K 2337, Aiello	2
AE 28mm Hemidrachme					
475	1	K	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18206188 , NY 1975.160.10	3
476	A1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	P 2,855	1
477	1	K	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	NY 1944.100.64344	1
AE 25mm Diobol					
478	1	K	Greif sitzt nach l., d.r. Pfote auf Rad	O 2823	1

L E	Jahr 5	221/222 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
479	1	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, Schild an Lanze	K 2340, B 18206201	20
480	F1	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, Schild an Lanze	B 18206475 , K 2382, A 3575	12
481	Alex	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, Schild an Lanze	B 18206577 , NY 1944.100.64426	11
482	A1	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, Schild an Lanze	BMC 1540, NY 1944.100.64372	4
483	S1	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, Schild an Lanze	A 2382a, Aiello	2
484	M5	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, Schild an Lanze	BMC 1568 , D 4215	2
485	1	B	Nike fährt in Biga nach r., Zügel in beiden Händen	K 2346 , NY 1944.100.64331	10
486	A1	B	Nike fährt in Biga nach r., Zügel in beiden Händen	K 2381 , D 4181, O 2847	7
487	F1	B	Nike fährt in Biga nach r., Zügel in beiden Händen	NY 1944.100.64387, B 18206483	5
488	M5	B	Nike fährt in Biga nach r., Zügel in beiden Händen	A 3596, D 4224, O 2848	3
489	M7	B	Nike fährt in Biga nach r., Zügel in beiden Händen	NY 1944.100.64422	1
490	Alex	B	Nike fährt in Biga nach r., Zügel in beiden Händen	SNG Schweiz II 2800, D 4244	2
491	S1	B	Nike fährt in Biga nach r., Zügel in beiden Händen	NY 1973.56.1022	1
492	1	B	Herrscher fährt in Quadriga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	K 2344, BMC 1521	6
493	S1	B	Herrscher fährt in Quadriga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	NY 1944.100.64395, BMC 1565	5
494	F1	B	Herrscher fährt in Quadriga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	B 18206482, BMC 1556	3
495	A1	B	Herrscher fährt in Quadriga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	Aiello	1
496	Alex	B	Herrscher fährt in Quadriga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	D o. Nr. (Taf. 228)	1
497	1	B	Herrscher steht nach l., i.d.L. Lanze, Nike schreitet nach r., Kranz in beiden Händen	B 18206210 , Aiello, P 2,833	3

498	S1	B	Herrscher steht nach l., i.d.L. Lanze, Nike schreitet nach r., Kranz in beiden Händen	NY 1944.100.64396, P 2,867	4
499	1	B	Herrscher steht nach r., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, neben ihm steht Nike nach l., i.d.L. Palmzweig, m.d.R. Herrscher bekränzend	K 2345, Aiello , A 3535	4
500	F1	B	Herrscher steht nach r., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, neben ihm steht Nike nach l., i.d.L. Palmzweig, m.d.R. Herrscher bekränzend	B 18206480 , K 2386, D 4189	6
501	1	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	Os 1647, K 2343 , Mi 1472	10
502	A1	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	K 2380 , NY 1944.100.64376	16
503	Alex	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	Os 1671, NY 1944.100.64438	6
504	1	B	ANNIA ΦAYCTINA CEBA Büste der Annia Faustina nach r.	NY 1944.100.64318 , Aiello	5
505	1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild	B 18206208 , K 2341, O 2835	17
506	Alex	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild	B 18206582 , Aiello, K 2396	28
507	F1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild	B 18206478 , K 2384, O 2837	22
508	A1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild	B 18206379 , K 2377, BMC 1539	11
509	S1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild	NY 1973.56.1020, O 2838, K 2391	6
510	M6	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild	K 2359 , NY 0000.999.26535	3
511	1	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r.	B 18206204 , Cop 602, BMC 1490	21
512	Alex	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r.	B 18206578 , K 2395, B 18206580	18
513	F1	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r.	B 18206477 , K 2383, A 3572	17
514	S1	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r.	B 18206489 , NY 1944.100.64397	7
515	A1	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r.	B 18206380 , D 4174	2
516	M6	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r.	Blancon 324	1
517	1	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18206217, K 2338 , F/M 803	18
518	A1	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18206382 , K 2374, Mi 1477	22

519	Alex	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	Os 1666, K 2393, B 18206647	17
520	M5	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	A 3597, CNG 361-847	2
521	1	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r.	B 18206200 , K 2342	13
522	F1	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r.	B 18206474 , K 2385, Aiello	9
523	Alex	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r.	BMC 3153, NY 1944.100.64431	8
524	A1	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r.	B 18206378 , K 2378, BMC 1541	5
525	S1	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r.	BMC 1557 , CNG 53-1235	2
526	1	B	Büsten der Roma und der Alexandria mit Mauerkrone nach r.	BMC 1514 , V Gr 25047, O 2866	5
527	F1	B	Büsten der Roma und der Alexandria mit Mauerkrone nach r.	P 2,862 , A 3571	2
528	M6	B	Büsten der Roma und der Alexandria mit Mauerkrone nach r.	BMC 1579	1
529	Alex	B	Büsten der Roma und der Alexandria mit Mauerkrone nach r.	A 636/1087	1
530	1	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand	K 2348, Os 1648, Aiello	14
531	Alex	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand	Os 1672, B 18206572 , K 2398	21
532	F1	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand	B 18206472 , B 18206473	15
533	S1	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand	Os 1665, K 2392 , O 2858	6
534	A1	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand	Os 1659, NY 1944.100.64378	3
535	M5	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand	D 4228, A 635/1086	3
536	1	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	B 18206195 , K 2339	15
537	Alex	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	B 18206569 , Aiello, K 2394	21
538	A1	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	K 2376 , NY 1944.100.64379	9
539	M5	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	BMC 1566 , A 3594	2
540	M7	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	NY 1944.100.64425, O 2852	5
541	F1	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	O 2851, NY 1974.26.4061	5

542	S1	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	NY 1944.100.64400	3
543	1	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos und Strahlenkranz nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	B 18206216 , NY 1944.100.64328	20
544	Alex	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos und Strahlenkranz nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	B 18206642 , BMC 1586, O 2830	13
545	F1	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos und Strahlenkranz nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	A 6757/5, O 2828, BMC 1554	8
546	M5	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos und Strahlenkranz nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	O 2829, NY 1944.100.64421	4
547	M7	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos und Strahlenkranz nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	A 634/1084	1
548	A1	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos und Strahlenkranz nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	NY 1974.26.4054, A 3564	4
549	1	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Schilf mit drei Genien, i.d.L. Füllhorn mit Genius, i.F.l. obeliskförmiges Nilometer mit vier(?) Genien	Aiello , K 2347, NY 1974.26.4039	14
550	F1	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Schilf mit drei Genien, i.d.L. Füllhorn mit Genius, i.F.l. obeliskförmiges Nilometer mit vier(?) Genien	Aiello, K 2387	10
551	M5	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Schilf mit drei Genien, i.d.L. Füllhorn mit Genius, i.F.l. obeliskförmiges Nilometer mit vier(?) Genien	BMC 1577 , NY 1974.26.4074	9
552	Alex	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Schilf mit drei(?) Genien, i.d.L. Füllhorn mit Genius, i.F.l. obeliskförmiges Nilometer mit vier(?) Genien	K 2397 , A 638/1089	9
553	A1	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Schilf mit drei Genien, i.d.L. Füllhorn mit Genius, i.F.l. obeliskförmiges Nilometer mit vier(?) Genien	NY 1973.56.1018, Aiello	2
554	S1	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Schilf mit drei Genien, i.d.L. Füllhorn mit Genius, i.F.l. obeliskförmiges Nilometer mit vier(?) Genien	B 18206490 , D 4210	2
555	1	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r.	B 18206198 , F/M 807	9

556	Alex	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r.	Aiello , O 2861, BMC 1588	8
557	F1	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r.	NY 1944.100.64389, BMC 1555	4
558	S1	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r.	CNA 6-308, Jacquier 38-254	2
559	M6	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r.	BMC 1578 , V Gr 25064	2
560	1	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r.	NY 1944.100.64337, Aiello	7
561	S1	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r.	A 1896/7IA628/1077, BMC 1562	6
562	Alex	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r.	B 18206574 , K 2399, Aiello	6
563	F1	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r.	BMC 1553 , D 4199	2

Incerti

	BI	25mm	Tetradrachme		
564	1	K	Herrscher reitet nach r., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	BMC 1474	1
565	1	K	Eusebeia(?) steht nach l., m.d.R. auf Altar opfernd, i.d.L. Gefäß (Weihrauchdose?)	D 4115	1
566	M4	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	Bern 177	1
	AE	30mm	Drachme		
567	M5	B	Adler mit geöffneten Schwingen v.v., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	A 3598	1
	AE	25mm	Diobol		
568	M5?	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand	D 4238	1

SEVERUS ALEXANDER (222-235 n. Chr.)

- 1 A KAI MAP AYP CEYHP AΛEΞANΔPOC EY CEB
- 2 A KAI M AYP CEOYHP AΛEΞANΔPOC EY CEB
- 3 A KAI MA AYP CEY AΛEΞANΔPOC EY
- 4 A KAI MA AYP CEY AΛEΞANΔPOC E
- 5 A KAI MAP AYP CEY AΛEΞANΔPOC EY
- 6 A KA MA AYP CEY AΛEΞANΔPOC EY
- 7 A KA MA AYP CEY AΛEΞANΔPOC EY C
- 8 A KAI MAP AY CEY AΛEΞANΔPOC EY
- 9 A KAI MA AYP CEY AΛEΞANΔPOC EY C
- 10 A KAI MAP AYP CEYHP AΛEΞANΔPOC EY C
- 11 A KA MA AYP CEYHP AΛEΞANΔPOC EY CEB
- 12 A KAI MAP AYP CEY AΛEΞANΔPOC EY C
- 13 A KA MAP AYP CEY AΛEΞANΔPOC EY
- 14 A KAI MA AYP CEY AΛEΞANΔPOC EY CE
- 15 A KAI MA AYP CEY AΛEΞANΔPOC
- 16 A KAI MAP AY CEY AΛEΞANΔPOC EY C
- 17 A KAI MAP AY CEY AΛEΞANΔPOC
- 18 A KAI MAP AYP CEY AΛEΞANΔPOC EY CEB
- 19 A KAI MAP AYP CEY AΛEΞANΔPOC EY CE
- 20 A KAI MAP AYP CEY AΛEΞANΔPOC E
- 21 A KAI MAP AYP CEY AΛEΞANΔPOC

22 A K MA AYP CEY AΛEΞANΔPOC EY
 23 A KAI MAP AYP CEYH AΛEΞANΔPOC E
 24 A K MA AYP CEY AΛEΞANΔPOC
 25 A KAI MAP AY CEY AΛEΞANΔPOC EY CEB
 26 A KAI MAP AYP CEYH AΛEΞANΔPOC EY C
 27 A KAI MAP AYP CEYH AΛEΞANΔPOC EY
 28 A KAI MAP AY CEYH AΛEΞANΔPOC EY C
 29 A KAI MAP AY CEY AΛEΞANΔPOC EY CE

Iulia Mamaea

Mam1 IOY MAMAIAN MHT CTP CEB
 Mam2 IOY MAMAIA CEB MHT CTPA
 Mam3 IOYΛ MAMAIA CEB MHTE CEB K CTP
 Mam4 IOY MAMAIAN CEB MHT CTPA
 Mam5 IOY MAMEA CEB MHT CTPA
 Mam6 IOYΛI MAMHA CE MHT CTPA
 Mam7 IOYΛI MAMEA CEB MHT CTPA
 Mam8 IOY MAMEA CEBA MHT CTP
 Mam9 IOY MAMAIA CEB MHT CEB K CTPA
 Mam10 IOY MAMEA CEB MHT CEB K CTPA
 Mam11 IOY MAMAIA CEB MHTE CEB K CTPA
 Mam12 IOY MAMEA CEB MHT CEB K CTP
 Mam13 IOY MAMAIA CEB MHTE CEB K CTP

Mam14 IOY MAMAIA CEB MHTE CE K CTP
Mam15 IOYΛ MAMEA CEBA MHT CTPA
Mam16 IOY MAMAIA CEB MHTE CE K CTPA
Mam17 IOYΛ MAMAIA CEB MHTE CEB K CTA
Mam18 IOY MAMAIA CEB MHTE CEB K CT
Mam19 IOY MAMAIA CEB MHTE CE K CT
Mam20 IOY MAMAIA CE MHTE CEB K CTP
Mam21 IOY MAMAIA CEB MHT CEB K CT
Mam22 IOY MAMAIA CEB MHT CEB K CTP

Orbiana

O1 ΓN CEI EPE CAAA BAPB OPBIANH
O2 ΓN CEI EPE CAAA BAP OPBIANH CE
O3 ΓN CE EPEN CAAA BAP OPBIANH CEB
O4 ΓN CE EPEN CAAA BAP OPBIANH CE

L A	Jahr 1	222 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
569	1	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18206657 , K 2402, F/M 825	11
570	1	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	B 18206660 , K 2401, F/M 821	24
571	1	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	K 2405 , B 18206659, BMC 1643	11
572	1	B	Wölfin steht nach l., Kopf nach r., zu Romulus und Remus gewandt	BMC 1681, B 18206662 , K 2406	21

573	1	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18206663 , F/M 820, K 2400	21
574	1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze (diagonal), Schild zu Füßen	Os 1673, B 18206656 , BMC 1604	15
575	1	B	Kopf des Zeus nach r.	B 18206650 , O 2873, BMC 1590	12
576	1	B	Roma thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	K 2403 , F/M 823, Os 1675	8
577	1	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	B 18206652 , D 4389, A 3615	5
578	1	B	Büste des Sarapis nach r.	K 2404, B 18206654 , Os 1676	9
579	1	B	Nilus sitzt auf Felsen nach l., Kopf nach r., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	BMC 1670 , A 3612, D 4333	4
580	1	B	Hermanubis steht nach r., i.d.R. Heroldstab, i.d.L. Palmzweig	D 4300	1

L B Jahr 2 222/223 n. Chr.

	BI	25mm	Tetradrachme		
581	1	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	BMC 1628, B 18206671 , K 2409	25
582	1	B	Dikaioyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	K 2408, B 18206675 , O 2887	32
583	1	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	B 18206676 , Os 1682, K 2413	32
584	1	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	Os 1678, K 2407, B 18206678	28
585	1	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	B 18206670 , K 2412	8
586	1	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	NY 1973.56.1024, D 4277, A 3625	4
587	1	B	Büste des Helios nach r.	D 4301, NY 1944.100.64458	4
588	1	B	Büste des Sarapis nach r.	B 18206666 , Os 1681	21
589	1	B	Nilus liegt nach l., Kopf nach r., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius, drei Genien am Bein	B 18206669 , BMC 3168, P 2,977	17

590	1	B	Nilus liegt auf Sphinx(?) nach l., Kopf nach r., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius, drei Genien am Bein	F/M 828	1
591	1	B	Nilus liegt auf Nilpferdprotome(?) nach l., Kopf nach r., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius, drei Genien am Bein	BMC 1672	1
592	1	B	Büste des Nilus nach r., i.F.l. Füllhorn	B 18206665 , K 2410, BMC 1668	17
593	1	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r.	BMC 3171 , Peus 409-964	2

L F Jahr 3 223/224 n. Chr.

	BI	25mm	Tetradrachme		
594	1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18206681 , O 2910, D 4321	7
595	1	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	B 18206683 , Os 1684, K 2416	27
596	Mam1	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	O 2903, B 18208171 , D 4488	5
597	1	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	B 18206159 , Os 1685, F/M 836	21
598	1	B	Adler nach l., Kranz im Schnabel, dahinter Palmzweig (diagonal)	B 18206686 , Os 1683, K 2414	28
599	Mam1	B	Adler nach l., Kranz im Schnabel, dahinter Palmzweig (diagonal)	O 2907, D 4537	4
600	1	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	B 18206680 , K 2415, F/M 834	21
601	Mam1	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	P 3,007	1
602	Mam1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild	D 4475, O 2900 , Aiello	4
603	1	B	Büste des Sarapis nach r.	B 18206057 , BMC 1650	12
604	Mam1	B	Büste des Sarapis nach r.	CNG 359-246	1
605	Mam1	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	K 2501 , D 4459, Aiello	4
606	Mam1	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter	D 4460	1

607	1	B	Büste des Nilus nach r., i.F.r. Füllhorn	A 3633	1
	AE	30mm	Drachme		
608	1	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	D 4440 = Aiello	1
609	1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild an Lanze	A 6771	1
	AE	25mm	Diobol		
610	1	B	Greif nach l., d.r. Pfote auf Rad	BMC 3178	1
L Δ	Jahr 4	224/225 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
611	1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18206699 , K 2422, Os 1690	14
612	Mam2	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	A 662/1116	3
613	Mam5	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	D 4497, Aiello	2
614	1	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	B 18206732 , O 2925, K 2421	41
615	6	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	O 2924	1
616	Mam2	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	BMC 1733 , A 3802, D 4479	4
617	Mam4	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	O 2926, Cop 652	2
618	Mam5	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	Os 1739	1
619	Mam6?	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	NY 1973.56.1043	1
620	1	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	O 2932, K 2423, B 18206734	24
621	3	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	O 2933	1

622	1	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	Os 1689, A 3646, P 2,900	7
623	Mam2	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	B 18208180 , K 2504, O 2928	6
624	2	B	L TETAPT MAMEA CEB Büste der Iulia Mamaea nach r.	B 18208158 , K 2424, Os 1691	19
625	1	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18206737 , K 2418, BMC 1694	52
626	Mam2	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	K 2502, BMC 1757, O 2940	5
627	Mam3	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18208182	1
628	Mam4	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	O 2939	1
629	Mam5	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	D 4538, A 633/1083	3
630	Mam6	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	A 3803	1
631	1	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	B 18206698 , K 2420	26
632	5?	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	D 4285	1
633	Mam2	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	O 2917, A 663/1117	2
634	Mam4	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	BMC 1730	1
635	Mam5	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	B 18208176 , K 2503	2
636	2	B	L TETAPTOY Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter	B 18206697 , K 2425, O 2942	28
637	1	B	Büste des Sarapis nach r.	B 18206693 , NY 1944.100.64480	12
638	Mam2	B	Büste des Sarapis nach r.	Mi 1546, D 4508, P 3,008	5
639	Mam4	B	Büste des Sarapis nach r.	K 2505	1
640	2	B	L TETAPTOY Büste des Sarapis nach r.	B 18206695 , P 2,892, BMC 1651	9
641	2	B	L TETAPTOY Büste des Ammon mit Widdergehörn nach r.	B 18206692 , BMC 1596, D 4397	12
642	2	B	L TETAPTOY Sarapis steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	BMC 1658 , D 4356, Mi 1508	5

	AE	28mm	Hemidrachme		
643	1?	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	D 4425	1
L E	Jahr 5	225/226 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
644	1	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	O 2945, V Gr 25099, A 6777	5
645	3	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	O 2958, Aiello, BMC 1630	5
646	4	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18206777 , A 3660	2
647	5	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	P 2,921	1
648	9	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	D 4317	1
649	Mam7	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	O 2959, D 4499, A 3805	4
650	O1	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	NY 1944.100.64708	1
651	1?	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	B 18206778	1
652	3	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	K 2429, Os 1693, A 6781	27
653	5	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	B 18206780 , A Emp.	2
654	6?	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	A 6778	1
655	8?	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	B 18206782	1
656	9	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	O 2954	1
657	Mam6	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	O 2956, K 2506 , BMC 1734	5
658	Mam7	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	O 2955, A 665/1119	4
659	O1	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	Aiello	1
660	1?	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	O 2946	1

661	3	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	O 2960, K 2431, B 18206784	16
662	11	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	B 18206783	1
663	Mam6	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	O 2961	1
664	Mam7	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	F/M 877, P 3,010	4
665	Mam15?	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	Aiello	1
666	O1	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	Pecunem 20-476	1
667	3	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	O 2957, A 3667, BMC 1623	8
668	5?	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	G 4396	1
669	O1	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	A 3794, BMC 1719 , D 4449	6
670	Mam6	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	D 4490, Os 1740	3
671	Mam7	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	NY 1944.100.64720	1
672	3	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	BMC 1646, B 18206792	15
673	2	B	L ΠΕΜΠΤΟΥ ΜΑΜΕΑ CEB Büste der Iulia Mamaea nach r.	B 18208159 , K 2433, Os 1697	18
674	3	B	ΙΟΥΑΙ ΜΑΜΕΑ CEB Büste der Mamaea nach r.	NY 1944.100.64512	1
675	2	B	CAAA ΒΑΡΒΙΑ ΟΡΒΙΑΝΑ CEB L ΠΕΜΠ Büste der Orbiana nach r.	BMC 1714 , A 6793/1, A 3789	4
676	1	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	O 2947, SNG Schweiz II 2806	3
677	3	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18206794 , K 2426, Os 1692	33
678	4	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18206793	1
679	Mam6	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	F/M 874, BMC 1758 , D 4539	4
680	Mam7	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	F/M 875, O 2969, A 3806	6
681	O1	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	P 3,004	1
682	3	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	O 2949, B 18206772 , K 2427	19
683	5	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	O 2950	1

684	6	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	A 3664, BMC 1607	2
685	Mam6	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	Kar 595, Aiello	2
686	Mam7	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	D 4476, P 1967.1761	2
687	O1	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	P 3,003 , NY 1944.100.64706	3
688	1	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	O 2944	1
689	3	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	B 18206742 , D 4390	2
690	Mam6	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	D 4526, Os 1741, K 2507	6
691	2	B	L ΠΕΜΠΤΟΥ Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter	B 18206747 , K 2435, Os 1699	41
692	1?	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter	D 4363	1
693	6?	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter	A 3659	1
694	2	B	L ΠΕΜΠΤΟΥ Sarapis steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	B 18206752 , K 2434, F/M 846	38
695	3	B	Nilus liegt auf Nilpferdprotome(?) nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	O 2964, F/M 844, K 2430	16
696	4?	B	Nilus liegt auf Nilpferdprotome(?) nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	Aiello , A 3666, P 2,917	3
697	Mam6	B	Nilus liegt auf Nilpferdprotome(?) nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	F/M 876, A 3804	2
698	3	B	Büste des Sarapis nach r.	BMC 1652, O 2963, NY 1937.999.307	7
699	10	B	Büste des Sarapis nach r.	B 18206765	1
700	Mam7	B	Büste des Sarapis nach r.	D 4509, NY 1944.100.64772	2
701	Mam15	B	Büste des Sarapis nach r.	V Gr 25153	1
702	2	B	L ΠΕΜΠΤΟΥ Büste des Sarapis nach r.	B 18206756 , Cop 631, A 296/3653a	4
703	2	B	L ΠΕΜΠΤΟΥ Büste des Ammon mit Widdergehörn nach r.	K 2432 , A 643/1094	3

L S	Jahr 6	226/227 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
704	3	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18206800, O 2990	2
705	6	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	BMC 1631, T 7809, O 2991	3
706	9	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	D 4318	1
707	13	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	A 3674	1
708	15	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18206803 , MZ 52-937	2
709	#	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	V Gr 25114	1
710	3	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	O 2983, K 2441, B 18206810	21
711	5	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	O 2987	1
712	6	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	Aiello, B 18206807, P 1967.1799	4
713	9	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	G 4402, Cop 638, Kar 547	3
714	14	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	B 18206808	1
715	15	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	BMC 1618	1
716	O2	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	O 2988, K 2500, D 4448	6
717	O3	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	BMC 1718 , MZ 52-947	2
718	O4	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	A 3797	1
719	3	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	O 2992, Mi 1523, D 4375	9
720	6	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	O 2993, A 645/1096	3
721	9	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	Aiello , BMC 1638	2
722	O2	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	Kar 590	1
723	O3	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	BMC 3180 , P 1967.1980	2
724	3	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	Os 1705, A 3677, BMC 1647	11

725	5?	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	B 18206811	1
726	9	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	P 2,927	1
727	13	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	G 4404	1
728	3	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Füllhorn	O 2989, Os 1704, B 18206805	6
729	6	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	A 3673	1
730	#	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	BMC 1624, BMC 3160	2
731	O2	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	Aiello , P 1967.1906	2
732	O3	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	A 3800	1
733	O#	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	BMC 3179	1
734	3	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	O 3000, V Gr 25113, K 2438	14
735	5	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	O 3004, B 18207932	5
736	6	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	A 3679, Os 1702, Aiello	4
737	7	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	A 6785, F/M 848, G 4406	6
738	9	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	O 3002, Cop 639	3
739	12	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	O 3007	1
740	13	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18207936 , BMC 1696	2
741	#	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	V Gr 25110	1
742	O2	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18208167 , Triton 6-604	2
743	O3	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	P 3,005, A 3798	2
744	O4	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	K 2499, D 4452, F/M 874	3
745	O#	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	BMC 1720, O 3008	2
746	3	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	O 2978, A 3676, K 2439	8
747	7	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	P 2,926, O 2982	2

748	9	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	B 18206796 , B 18206799, F/M 849	4
749	13	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	O 2981	1
750	14	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	Aiello, BMC 1608, Tyll Kroha 49-730	3
751	15	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	Cop 634, D 4287, Go 585	3
752	#	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	BMC 1609, O 2980	2
753	O4	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	CNG 355-416 = Aiello	1
754	5	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	D 4391, A 3669	2
755	O2	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	A 3795	1
756	3	B	Nilus liegt auf Nilpferdprotome nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	B 18206795 , BMC 1674, K 2442	4
757	9	B	Nilus liegt auf Nilpferdprotome nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	O 2998	1
758	13	B	Nilus liegt auf Nilpferdprotome nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	O 2999, A 3675, V Gr 25112	4
759	14	B	Nilus liegt auf Nilpferdprotome nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	Aiello	1
760	9	B	Nilus liegt auf Nilpferdprotome(?) nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	G 4405	1
761	#	B	Nilus liegt auf Nilpferdprotome(?) nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	F/M 850, P 2,882	8
762	3	B	Büste des Sarapis nach r.	P 2,925, D 4350, Go 586	4
763	6	B	Büste des Sarapis nach r.	A 3668	1
764	9	B	Büste des Sarapis nach r.	NY 1944.100.64525, BMC 1653	5
765	O2	B	Büste des Sarapis nach r.	D 4451, O 2996, P 3,002	3

766	O#	B	Büste des Sarapis nach r.	Go 604, Aiello , A 3799	4
L Z	Jahr 7	227/228 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
767	8	B	Herrscher steht nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze	Os 1711, A 3692 , G 4410	6
768	8	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	D 4254, NY 1944.100.64536	2
769	Mam8	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	BMC 1760	1
770	3	B	Nike fährt in Biga nach r., Zügel in beiden Händen, i.d.L. Peitsche und Palmzweig	G 4413	1
771	17	B	Nike fährt in Biga nach r., Zügel in beiden Händen, i.d.L. Peitsche und Palmzweig	A 3686, P 2,938	2
772	8	B	Dikaiosyne thront nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	O 3017, Aiello , D 4296	7
773	17?	B	Dikaiosyne thront nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	BMC 3158	1
774	Mam8	B	Dikaiosyne thront nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn	NY 1973.56.1045, D 4481	3
775	2	B	L ΕΒΔΟΜΟΥ ΜΑΜΕΑ CEB Büste der Iulia Mamaea nach r.	V Gr 25156, B 18208164 , K 2447	6
776	3	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab	K 2444, Blancon 357, Malloy 14-425	5
777	8	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab	O 3016, BMC 1611, P 2,936	9
778	16	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab	B 18207975 , A 3685, Aiello	3
779	17	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab	F/M 853, Os 1707	2
780	8	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	P 2,933	1
781	17	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	CNG 816582	1
782	Mam8	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	K 2509 , D 4468	2

783	3?	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r.	Os 1708	1
784	8	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r.	Aiello , O 3014, Kar 553	2
785	17	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r.	D 4272, A 3684	2
786	Mam8	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r.	B 18208183 , O 3015, K 2508	7
787	3	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	D 4303, O 3013	2
788	8	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	B 18207970 , O 3012, Kar 555	3
789	17	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	P 2,934, A 3682	2
790	Mam8	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	K 2510, Os 1742, BMC 1727	7
791	8	B	Kopf des Zeus nach r.	O 3010, NY 1974.26.4128	2
792	Mam8	B	Kopf des Zeus nach r.	O 3011, K 2511, P 1967.1762	6
793	8	B	Nilpferd steht nach r.	O 3020, Aiello , B 18207982	12
794	16	B	Nilpferd steht nach r.	G 4412	1
795	17	B	Nilpferd steht nach r.	P 2,939	1
796	Mam8	B	Nilpferd steht nach r.	O 3021 , A 668/1125	2
797	2	B	L EBAOMOIY Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter	B 18207958 , O 3009, BMC 1665	15
798	3	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r.	D 4341, B 18207968	2
799	8	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r.	G 4408, BMC 1675, O 3019	8
800	16	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r.	K 2445	1
801	17	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r.	G 4409, B 18207963	2
802	8	B	Büste des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	Aiello , Os 1706, O 3018	5
803	17	B	Büste des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	V Gr 25117	1
804	2	B	L EBAOMOIY Büste des Ammon mit Widdergehörn nach r.	B 18207951 , BMC 1598, D 4400	6
805	2	B	L EBAOMOIY Sarapis steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	B 18207962 , BMC 1660, Os 1712	12

806	8	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r.	BMC 1666, D 4368	3
807	17	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r.	A 3680, Lewis 2082, Aiello	3
808	17	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	P 2,935, BMC 1677	2
809	Mam8	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	A 666/1123, P 1967.1778	3
810	2	B	L EBAOMOIY Büste des Sarapis nach r.	B 18207940 , A 3688	3
811	3	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r.	K 2443 , B 18207980	2
812	17	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r.	A 3683	1

L H Jahr 8 228/229 n. Chr.

	BI	25mm	Tetradrachme		
813	3	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium	NY 1973.56.1029	1
814	Mam#	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	D 4498	1
815	3	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	B 18207985 , G 4414, D 4376	5
816	3	B	Iulia Mamaea steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Torbogen	O 3024	1
817	3	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r.	O 3022, D 4273, Os 1713	4
818	3	B	Büste der Isis nach l.	B 18207988 , NY 1973.56.1028	3
819	Mam#	B	Büste der Isis nach l.	Aiello	1
820	3	B	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius	O 3023 , A 3687, D 4336	4
821	3	B	Büste des Nilus nach r.	D 4329	1
822	3	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne	D 4365	1

L Θ	Jahr 9	229/230 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
823	9	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	D 4309, CNG 819451	2
824	Mam9	B	Büste des Helios nach r.	BMC 1725 , G 4442, P 3,013	6
825	3	B	Zeus steht nach l., i.d.R. Blitzbündel, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	B 18207994	1
826	Mam9	B	Büste des Asklepios mit Lorbeerkrantz nach r., i.F.r. Schlangentab	Lederer 107	1
827	3	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	D 4371	1
828	4	B	Büste der Isis nach l.	K 2448 , G 4415, P 1967.1806	3
829	3?	B	Büste des Sarapis nach r.	D 4351	1
830	9	B	Büste des Nilus nach r.	D 4330	1

L I	Jahr 10	230/231 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
831	5	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	P 2,955 , BMC 1699, O 3034	7
832	20	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	G 4421	1
833	Mam9	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	O 3035, D 4453	2
834	5?	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	B 18208013 , D 4319, V GR 25127	4
835	Mam9	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	B 18208188 , D 4500, BMC 1740	3
836	5	B	ΠΕΠΙ/ΟΔΟΚ/ΔΕΚΑ/ΤΗ Lorbeerkrantz, // Palmzweig	D 4402, BMC 1703, B 18208022	11
837	12	B	ΠΕΠΙ/ΟΔΟΚ/ΔΕΚΑ/ΤΗ Lorbeerkrantz, // Palmzweig	Aiello, F/M 855	2
838	#	B	ΠΕΠΙΟΔΟΣ ΔΕΚΑΤΗ Lorbeerkrantz, // Palmzweig	P 2,957	1
839	Mam9	B	ΠΕΠΙ/ΟΔΟΚ/ΔΕΚΑ/ΤΗ Lorbeerkrantz, // Palmzweig	BMC 1762 , K 2512, P 3,026	11

840	5	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	BMC 1639 , D 4377, O 3027	6
841	Mam9	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	B 18208190 , D 4520, A 3811	5
842	5	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	G 4420 , P 2,954, A 3702	3
843	21	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	D 4310	1
844	Mam9	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	D 4491, NY 1973.56.1046	2
845	5	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	BMC 1592 , K 2452, Os 1716	8
846	Mam9	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	D 4527, K 2513	2
847	5	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	Os 1714, A 3698 , G 4419	4
848	12	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4278	1
849	Mam9	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208185 , O 3026, A 3810	4
850	5	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	K 2449, BMC 1697 , O 3032	6
851	Mam9	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	O 3033, A 670/1120	3
852	5?	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r., i.F.r. Palmzweig	Mi 1527, D 4304, A 3699	3
853	12	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r., i.F.r. Palmzweig	P 2,944, Aiello, B 18208010	5
854	5	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208004 , BMC 1654, O 3028	8
855	12	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2450	1

856	Mam9	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3029, Os 1743, Aiello	7
857	5	B	Büste des Nilus nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3031, D 4331, BMC 3167	4
858	12	B	Büste des Nilus nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208006	1
859	Mam12	B	Büste des Nilus nach r., i.F.r. Palmzweig	BMC 1753	1
860	5	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	O 3030 , A 3700	2
861	21?	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	D 4366	1
862	Mam22?	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	Roma 4-732	1
863	20?	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Ähren, i.F.l. Palmzweig	D 4262, NY 1944.100.64549	2
864	Mam9	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Ähren, i.F.l. Palmzweig	D 4462, BMC 1756	2
865	5	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	BMC 1683 , D 4258, T 7817	3
866	Mam9	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	Bern 186	1
867	Mam#	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3809	1
AE 30mm Drachme					
868	12	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	NY 1944.100.64677, A 3717	2
869	19	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	D 4419, BMC 1713	2
870	#	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	A 3707, NY 1944.100.64678	2
871	Mam9?	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	B 18208205 , A 3819	3

872	5?	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, Schild an Lanze, i.F.l. Palmzweig	D 4420, P 2,946, Docteur 1079	5
873	12	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, Schild an Lanze, i.F.l. Palmzweig	BMC 1705, CNG EA 148-298	1
874	20	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, i.F.l. Palmzweig	Aiello	1
875	29	B	Ares steht nach l., i.d.R. Lanze, i.d.L. Parazonium, i.F.l. Palmzweig	P 1967.1792	1
876	12	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	D 4434, NY 1944.100.64687	2
877	#	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	A 3711, Cop 642	2
878	Mam9	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	A 3818, K 2517	2
879	Mam10	B	Nike fährt in Quadriga nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig und Zügel, // Palmzweig	Aiello	1
880	5	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	CNA 13-148	1
881	12	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	B 18208050 , BMC 3175, O 3042	6
882	#	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	B 18208051, Aiello, K 2463	3
883	Mam9	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	A 6793/6, P 3,024, K 2521	7
884	Mam10	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	BMC 1763 , NY 1944.100.64784	2
885	12	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	D 4431, Aiello , K 2457	5
886	#	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	NY 1944.100.64685, Aiello	3

887	Mam9	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	B 18208203 , Os 1746, Mi 1548	10
888	5	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	D 4427, SNG Schweiz II 2809	6
889	12	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	K 2455	1
890	#	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	NY 1974.26.4173, Aiello	2
891	Mam9	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	D 4545, M&M 12-634, Aiello	3
892	Mam13	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	K 2516	1
893	Mam#	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	P 3,025, NY 1975.160.12	2
894	12	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn, i.F.l. Palmzweig	NY 1944.100.64704	1
895	#	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn, i.F.l. Palmzweig	B 18208049 , Aiello, T 7828	3
896	Mam10	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn, i.F.l. Palmzweig	K 2515 , A 284/1113, Aiello	4
897	5	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf, // Palmzweig	Aiello , D 4442, P 2,949	3
898	12	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf, // Palmzweig	F/M 859	1
899	21	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf, // Palmzweig	BMC 1709	1
900	27	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf, // Palmzweig	Aiello	1
901	5	B	Mamaea thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	O 3047, A 654/1107	2
902	12	B	Mamaea thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	K 2459 , A 3719, Aiello	3
903	5	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	CNA 13-145	1
904	12	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	NY 1944.100.64698, BMC 1712	8
905	18	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	Aiello	1
906	19?	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	K 2453	1

907	#	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	Os 1717, A 3715	4
908	Mam9	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	Os 1744, K 2514 , Aiello	5
909	Mam10	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	D 4560	1
910	5	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4429, V Gr 25119	2
911	12	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r., i.F.r. Palmzweig	Aiello , P 2,943, BMC 3174	7
912	26?	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r., i.F.r. Palmzweig	CNA 13-144	1
913	Mam9	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r., i.F.r. Palmzweig	Mi 1547, O 3038, P 3,016	7
914	5	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.r. Palmzweig	B 18208048 , A 3721, Malloy 14-456	6
915	19	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.r. Palmzweig	Aiello	1
916	20	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.r. Palmzweig	NY 1974.26.4172	1
917	28?	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.r. Palmzweig	D 4426	1
918	Mam9	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.r. Palmzweig	Aiello, CNG EA 237-250	4
919	12	B	Büste der Hygieia nach r., i.F.r. Zweig mit Schlange, i.F.l. Palmzweig	O 3040, O 3041, D 4433	5
920	19	B	Büste der Hygieia nach r., i.F.r. Zweig mit Schlange, i.F.l. Palmzweig	P 2,940 , NY 1944.100.64686	7
921	5	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	Aiello , O 3039, D 4424	3
922	5	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3716	1

923	12	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	NY 1944.100.64680	1
924	26?	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	Os 1718	1
925	Mam9	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	P 3,018	1
926	Mam10	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4544, F/M 879	2
927	Mam9	B	Kopf des Zeus nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2522 , Os 1749, A 3813	8
928	12	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	A 3718 , P 2,945	2
929	#	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	D 4422, NY 1944.100.64679	6
930	5	B	Roma steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Lanze, i.F.l. Palmzweig	K 2462 , NY 1944.100.64691	3
931	12	B	Roma steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Lanze, i.F.l. Palmzweig	D 4437, BMC 3177	2
932	#	B	Roma steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Lanze, i.F.l. Palmzweig	F/M 857	1
933	Mam#	B	Roma steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Lanze, i.F.l. Palmzweig	A 3820	1
934	19	B	Büste des Asklepios mit Taenia nach r., i.F.r. Schlangenstab, i.F.l. Palmzweig	BMC 1706 , A 649/1100	3
935	#	B	Büste des Asklepios mit Taenia nach r., i.F.r. Schlangenstab, i.F.l. Palmzweig	D 4421	1
936	Mam#	B	Büste des Asklepios mit Taenia nach r., i.F.r. Schlangenstab, i.F.l. Palmzweig	A 672/1131, Aiello	2
937	19?	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	CNA 13-143	1
938	29	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	A 3708	1
939	Mam9	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	A 3814 , Emporium 67-567	2

940	Mam9	B	Zeus liegt auf Adler mit geöffneten Schwingen nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	V Gr 25158 , P 3,020, Aiello	4
941	12	B	Athena steht nach l., i.d.R. Nike, d.L. am Schild, i.F.l. Palmzweig	NY 1944.100.64703, A 653/1105	2
942	5?	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	V Gr 25125, P Doubles, Malloy 14-459	3
943	12	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208045, F/M 858, D 4439	12
944	19	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208046 , BMC 3176	2
945	Mam9	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208196 , O 3044, A 3815	10
946	Mam10	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	A 6793a, D 4552	2
947	5?	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab, i.F.r. Palmzweig	D 4430, Aiello , A 3706	5
948	12	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab, i.F.r. Palmzweig	K 2456, NY 1944.100.64684	4
949	Mam9	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab, i.F.r. Palmzweig	D 4547, Os 1745, P 3,017	5
950	5	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	NY 1944.100.64702	1
951	12	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	Aiello , N 10103	2
952	20	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	A 283/1103	1
953	#	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	NY 1944.100.64705, V Gr 25123	4
954	Mam9	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	D 4556, Aiello, NY 1944.100.64776	3

955	Mam10	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	D 4555, Os 1748	2
956	12	B	Nilus liegt auf Sphinx nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius, // Krokodil, i.F.l. Palmzweig	K 2461, B 18208047	8
957	20?	B	Nilus liegt auf Sphinx nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius, // Krokodil, i.F.l. Palmzweig	NY 1944.100.64688	1
958	Mam10	B	Nilus liegt auf Sphinx nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius, // Krokodil, i.F.l. Palmzweig	K 2518 , P 3,023, Aiello	3
959	28	B	Nilus reitet auf Nilpferd nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	A 3720	1
960	#	B	Nilus reitet auf Nilpferd nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	NY 1944.100.64700	1
961	Mam9	B	Nilus reitet auf Nilpferd nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	K 2519, B 18208200 , D 4550	9
962	Mam9	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3045, K 2520, A 3812	6
963	Mam10	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	P 3,015, BMC 1764 , V Gr 25160	4
964	12	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Sonnenscheibe nach r., i.F.r. Palmzweig	G 4422, NY 1944.100.64694	3
965	26	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Sonnenscheibe nach r., i.F.r. Palmzweig	P 2,942 , D 4443	2
966	29	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Sonnenscheibe nach r., i.F.r. Palmzweig	NY 1944.100.64695, Aiello	3
967	12	B	Büste des Nilus nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2460 , D 4435	2
968	#	B	Büste des Nilus nach r., i.F.r. Palmzweig	A 651/1102, Aiello	3
969	Mam9	B	Büste des Nilus nach r., i.F.r. Palmzweig	P 3,019 , A 671/1130	2

970	5	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	BMC 1711, K 2454	2
971	12	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	NY 1944.100.64701, A 3710	2
972	Mam9	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	A 3816, D 4543, Aiello	2
973	12	B	Greif sitzt nach r., d.l. Pfote auf Rad, // Palmzweig	A 3724, NY 1944.100.64699	4
974	28	B	Greif sitzt nach r., d.l. Pfote auf Rad, // Palmzweig	P 2,956	1
975	26?	B	Euthenia liegt nach l., i.d.R. drei Ähren, i.F.l. Palmzweig	NY 1973.56.1041, P 2,950	3
976	Mam10	B	Euthenia liegt nach l., i.d.R. drei Ähren, i.F.l. Palmzweig	D 4546	1
977	Mam#	B	Euthenia liegt nach l., i.d.R. drei Ähren, i.F.l. Palmzweig	P 3,022	1
978	Mam9	B	Nilus fährt in Nilpferdbiga nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Füllhorn, // Palmzweig	Triton 20-483	1
979	19	B	Hermanubis steht nach r., i.d.R. Heroldstab, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Schakal, i.F.r. Palmzweig	NY 1975.118.6	1
AE 25mm Diobol					
980	5	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	NY 1944.100.64693	1
981	Mam9	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	D 4549, P 3,011, A 286/1127	3
982	#	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	A 656/1018	1
983	Mam9	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	SNG Newcastle 929	1

984	25	B	Kopf des Zeus nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208052 , A 3725	2
985	Mam9	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig?	Vcoins Pavlou	1
986	#	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	Peus 409-960	1
987	Mam9	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4554	1
988	5	B	Hermanubis steht nach r., i.d.R. Heroldstab, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Schakal, i.F.r. Palmzweig	B 18208053 , Cop 643	2
989	Mam9	B	Greif sitzt nach r., d.l. Pfote auf Rad, // Palmzweig	A 285/1121 , Pecunem 39-793	2

L IA Jahr 11 231/232 n. Chr.

	BI	25mm	Tetradrachme		
990	5	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	K 2469, F/M 866, O 3071	11
991	20	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	V GR 25129, O 3072, Aiello	3
992	21	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	BMC 1632, B 18208060	2
993	Mam9?	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	Aiello	1
994	Mam13	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	A 3832, MFA 1985.1227	2
995	5	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	B 18208065 , A 6786a, Aiello	17
996	20	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	K 2472, O 3075, Malloy 14-450	3
997	21	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	A 3731, BMC 1640	2
998	Mam9	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	P 1967.1773	1

999	Mam11	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	O 3076, BMC 1742	2
1000	Mam13	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	K 2529, Os 1754, D 4521	5
1001	Mam18	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	Aiello	1
1002	Mam19	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	Roma 4-733	1
1003	Mam20	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	A 3830, P 3,029	2
1004	Mam#	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	A 3829	1
1005	5	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	A 3736, A 3734, BMC 1620	6
1006	12	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	O 3062, D 4297	2
1007	20	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	B 18208063 , K 2467, BMC 1621	9
1008	#	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	Cop 646, V Gr 25130, P 2,966	5
1009	Mam13	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	K 2525, O 3065, BMC 1736	4
1010	Mam16	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	K 3485, A 3831, O 3064	5
1011	5	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	B 18208064 , A 3728, G 4426	16
1012	20	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	O 3069, A ΔK 310	2
1013	21	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	K 2468, P Doubles, CNG 359-240	4

1014	Mam11	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	O 3070	1
1015	Mam13	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	P 1967.1772	1
1016	Mam16	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	Os 1751, F/M 880, K 3485	4
1017	Mam19	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	D 4492	1
1018	5	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2466 , BMC 1601, O 3055	7
1019	20	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3729, O 3056, D 4274	3
1020	21?	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	Cop 645	1
1021	#	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	Mu 490	1
1022	Mam11	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208302, O 3057, D 4471	6
1023	Mam16	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208299	1
1024	21	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	A ΔK 303, B 18208058	5
1025	Mam11	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	Cop 654, BMC 1728	2
1026	Mam13	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3059, B 18208305 , A 3825	4
1027	Mam16	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4470, BMC 1729	2
1028	Mam17	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2524	1
1029	Mam20	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	A 6794	1
1030	5	B	Büste des Helios nach r., i.F.r. Palmzweig	P 1967.1803, O 3051, BMC 1599	9
1031	20	B	Büste des Helios nach r., i.F.r. Palmzweig	Aiello, Go 589, Schotten 4592	6
1032	21	B	Büste des Helios nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208055 , V GR 25128	3
1033	#	B	Büste des Helios nach r., i.F.r. Palmzweig	F/M 865, N 10104	2

1034	Mam13	B	Büste des Helios nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208213 , A 3823	2
1035	5	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel und Palmzweig	D 4372	1
1036	20	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel und Palmzweig	O 3052	1
1037	Mam11	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel und Palmzweig	A 3824, O 3053, K 2528	5
1038	Mam13	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel und Palmzweig	B 18208215, Os 1753, P 1967.1764	5
1039	Mam16	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel und Palmzweig	BMC 1726	1
1040	Mam19	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel und Palmzweig	B 18208216	1
1041	Mam#	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel und Palmzweig	A 3822, Malloy 14-465, Kar 604	3
1042	5	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	A 3738, B 18208062 , O 3060	8
1043	20	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	D 4269, BMC 1612	2
1044	Mam14	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	P 3,031	1
1045	Mam16	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	Aiello, O 3061, A 6795	4
1046	Mam17	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	BMC 1732, P AA.GR. 15340	2
1047	5	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	O 3086 , P 1967.1822, A 3741	6
1048	21	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	D 4412	1
1049	Mam11	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	O 3087	1
1050	Mam13	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	O 3089	1
1051	Mam16	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	Aiello	1
1052	Mam17	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	O 3088	1

1053	Mam18	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	D 4541	1
1054	Mam19	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	BMC 1759	1
1055	Mam#	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	Os 1750, A 3855, V Gr 25162	3
1056	5	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	B 18208054 , A 3730, Os 1726	12
1057	Mam13	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	O 3049	1
1058	Mam20	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	B 18208210 , N 10108, D 4528	3
1059	5	B	Roma steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Lanze, i.F.l. Palmzweig	BMC 1679 , F/M 868, A 3740	4
1060	Mam13	B	Roma steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Lanze, i.F.l. Palmzweig	D 4506, Os 1752, O 3082	5
1061	Mam16	B	Roma steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Lanze, i.F.l. Palmzweig	A 675/1135, P 1967.1777	3
1062	Mam17	B	Zeus liegt auf Adler mit geöffneten Schwingen nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	P 1967.1767, BMC 1724 , Aiello	6
1063	Mam13	B	Zeus liegt auf Adler mit geöffneten Schwingen nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	O 3050	1
1064	Mam16	B	Zeus liegt auf Adler mit geöffneten Schwingen nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	T 7868	1
1065	Mam#	B	Zeus liegt auf Adler mit geöffneten Schwingen nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	A 3833	1
1066	5	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	Mu 491, D 4353, BMC 1655	4
1067	20	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3077, NY 1944.100.64606	2
1068	23	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2471	1
1069	Mam11	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3078, P 1967.1774	2

1070	Mam13	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208209 , K 2526, BMC 1745	6
1071	Mam17	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208207, D 4511	2
1072	5	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. drei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	K 2465 , A 3739, O 3085	12
1073	20	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. drei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	D 4263	1
1074	21	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. drei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	F/M 861, Basel EA 33-31	2
1075	Mam13	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. drei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	A 676/1137	1
1076	Mam17	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. drei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	B 18208217	1
1077	5	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208068 , K 2464, Os 1723	6
1078	12	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3083	1
1079	21	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	G 4428	1
1080	Mam11	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208307 , K 2523	2
1081	Mam14	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3084, A 674/1134	3
1082	Mam11	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	O 3080	1
1083	Mam13	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	O 3081, D 4515, BMC 1749	3
1084	Mam14	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	Aiello	1
1085	Mam16	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	A 3828, Kar 603, T 7867	3

1086	Mam#	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	F/M 882	1
1087	Mam13	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand, i.F.r. Palmzweig	D 4513, A 3827, P 3,027	3
1088	Mam16	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand, i.F.r. Palmzweig	K 2527	1
1089	Mam18	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand, i.F.r. Palmzweig	BMC 1748, Aiello	2
1090	Mam#	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand, i.F.r. Palmzweig	B 18208212	1
1091	5	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	A 3735 , Os 1721, MZ 52-943	3
1092	20	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	D 4266, Bern 183	2
1093	21	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	T 7838-7839	2
1094	5	B	Büste des Nilus nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2470, D 4332, BMC 1669	4

L IB Jahr 12 232/233 n. Chr.

BI 25mm Tetradrachme

1095	4	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	D 4326	1
1096	5	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	Kar 576	1
1097	13	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	K 2480, Malloy 14-441, B 18208074	4
1098	20	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	A 6789, Aiello	2

1099	21	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	O 3110, P 1967.1816	3
1100	22?	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	G 4433	1
1101	Mam13	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	MFA 1985.1230, MFA 1985.1316	2
1102	Mam14	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	BMC 1741, O 3111, Aiello	5
1103	Mam18	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	B 18208312	1
1104	Mam21	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	D 4503	1
1105	Mam14	B	Nike schreitet nach r., Kranz in beiden Händen, a.d.l. Schulter Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	CNG 67-1180, D 4501	2
1106	4	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	O 3113	1
1107	5	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	CNG 39-1073, D 4379	2
1108	15?	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	V Gr 25138	1
1109	20	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	O 3112, F/M 869, CNG 359-242	5
1110	21	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	O 3114, BMC 1641, B 18208076	5
1111	22?	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	A 3752	1

1112	Mam13	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	B 18208317, O 3115, P 3,039	5
1113	Mam14	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	MZ 52-954, O 3116	2
1114	Mam18	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	B 18208315 , BMC 1743, K 2536	5
1115	Mam21	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	D 4522, Aiello	2
1116	4	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	BMC 3161, O 3107	2
1117	13	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	D 4312	1
1118	20	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	A 3754, K 2478	2
1119	21	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	Aiello , Os 1729, O 3108	7
1120	Mam13	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	BMC 1737 , O 3109, P 1967.1768	5
1121	Mam14	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	A 3840, Os 1757, Aiello	4
1122	Mam18	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	F/M 885	1
1123	5	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	Aiello , K 2477, BMC 3159	3
1124	20	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	A 3755, O 3105, Kar 574	3
1125	21	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	D 4298	1

1126	Mam13	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	P 3,037, K 2534	2
1127	Mam14	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	G 4446, P 3,038, T 7874	3
1128	Mam18	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	O 3106	1
1129	Mam21	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	CNG 192142	1
1130	Mam#	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	A 3842	1
1131	Mam13	B	Dikaiosyne thront nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	D 4482, O 3103 , Os 1756	4
1132	Mam14	B	Dikaiosyne thront nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	O 3104, A 3843	2
1133	3	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3095, G 4431	2
1134	4	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3096, P 2,970 , A 3746	4
1135	5	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	BMC 1603	1
1136	21	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3097, D 4280	2
1137	Mam14	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3098, F/M 883	2
1138	Mam18	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2532 , D 4473, BMC 3183	5
1139	20	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2476, D 4275, B 18208072	5
1140	Mam13	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	G 4444, Mi 1549	2
1141	Mam14	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4472, O 3094, P 1967.1765	4
1142	4	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.l. Palmzweig	B 18208073	1
1143	20	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.l. Palmzweig	A 6789/1, G 4430	2
1144	21	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.l. Palmzweig	O 3099, Os 1728, P 2,973	9

1145	Mam14	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.l. Palmzweig	K 2533	1
1146	Mam18	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.l. Palmzweig	A 3847, D 4477, CNG EA 296-212	3
1147	Mam#	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.l. Palmzweig	BMC 1731	1
1148	20	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	Os 1727, D 4270, O 3100	5
1149	21	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	P 2,971 , B 18208075, O 3101	4
1150	Mam14	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	P 3,035, K 2531	2
1151	Mam18	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	G 4443, O 3102, A 3839	4
1152	5	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	O 3090, Aiello, D 4394	3
1153	20	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	B 18208071, G 4429, K 2482	3
1154	21	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	O 3091, P 2,972	2
1155	Mam13	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	K 2537, D 4529, CNA 15-410	3
1156	Mam14	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	Os 1759	1
1157	Mam13	B	Zeus liegt auf Adler mit geöffneten Schwingen nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	P 1967.1775, CNG EA 355-417	2

1158	Mam14	B	Zeus liegt auf Adler mit geöffneten Schwingen nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	F/M 886, P 3,034, O 3092	5
1159	20?	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel und Palmzweig	NY 1973.56.1038	1
1160	Mam13	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel und Palmzweig	Aiello, CNA 21-516	2
1161	Mam16?	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel und Palmzweig	O 3093	1
1162	Mam#	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel und Palmzweig	F/M 884, G 4445	2
1163	5	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	NY 1973.56.1037, D 4413	3
1164	13	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	B 18208094 , A 3758	2
1165	24	B	Kopf des Zeus nach r., i.F.l. Palmzweig	BMC 3156	1
1166	4	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2479	1
1167	20	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3747, O 3118, D 4313	3
1168	21	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3748, G 4432, Aiello	6
1169	Mam13	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3837, D 4495, O 3119	6
1170	Mam14	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	BMC 1751 , K 2535, O 3120	5
1171	Mam21	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	Aiello	1
1172	3	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	V Gr 25140, A 3751	2
1173	5	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	V Gr 25141, T 7845-7846	3
1174	13	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	A 3477	1

1175	20	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	O 3124	1
1176	21	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	D 4264, O 3125, Blancon 367	3
1177	22	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	K 2474	1
1178	Mam14	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	B 18208318 , P 3,036	2
1179	Mam18	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	D 4463, P 1967.1770, A 3846	3
1180	13	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. drei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	Aiello	1
1181	21	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. drei(?) Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	P 2,976	1
1182	5	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	K 2475, O 3126, A 3753	3
1183	20	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	Aiello	1
1184	21	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	BMC 1690 , Kar 571, P 2,974	4
1185	Mam11	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	T 7863	1
1186	Mam13	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	D 4461, Kar 606	2
1187	Mam14	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	O 3127	1

1188	Mam18	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	A 3844	1
1189	17	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	Aiello , Kar 569	2
1190	20	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2473, T 7844, BMC 1684	4
1191	21	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4260, A 3743	2
1192	#	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3123	1
1193	Mam11?	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4457	1
1194	Mam21?	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	Aiello, K 3486	2
1195	4	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3757, BMC 1656 , O 3117	4
1196	21	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	T 7843, D 4354, P 1967.1819	3
1197	Mam13	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3836	1
1198	Mam14	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	Os 1758, Blancon 380	2
1199	Mam21	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208311 , BMC 1746	2
1200	5	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab, i.F.l. Palmzweig	O 3121	1
1201	21	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab, i.F.l. Palmzweig	BMC 1678 , O 3122, Mi 1537	6
1202	Mam18?	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab, i.F.l. Palmzweig	CNA 15-409	1
1203	5	B	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn, // Palmzweig	Aiello , Os 1730	2
1204	20	B	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn, // Palmzweig	A 3750	1

1205	21	B	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn, // Palmzweig	D 4337, BMC 1671, CNG 39-1074	4
1206	Mam18	B	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn, // Palmzweig	D 4504	1
1207	21	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	D 4367	1
1208	Mam13	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	T 7872, NY 1944.100.64746	2
1209	Mam14	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	D 4516	1
1210	15	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Sonnenscheibe nach r., i.F.r. Palmzweig	P 2,969	1
1211	17	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Sonnenscheibe nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4401	1
L II	Jahr 13	233/234 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
1212	15	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene, i.F.r. Palmzweig	B 18208124 , D 4403	2
1213	20?	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene, i.F.r. Palmzweig	Mi 1541	1
1214	21	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene, i.F.r. Palmzweig	O 3165, Os 1736,	2

1215	21	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene, i.F.r. Palmzweig	B 18208126, BMC 1701, K 2491	8
1216	Mam18	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene, i.F.r. Palmzweig	D 4535, Aiello	2
1217	Mam18	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene, i.F.r. Palmzweig	CNA 21-517, P 3,047	2
1218	21	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, Tropaion über d.l. Schulter, i.F.l. Palmzweig	Os 1735, Aiello, BMC 1634	12
1219	Mam13	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, Tropaion über d.l. Schulter, i.F.l. Palmzweig	Kar 614, A 3857	2
1220	15	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Tropaion, i.F.r. Palmzweig	BMC 3163	1
1221	21	B	Nike schreitet nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Tropaion, i.F.r. Palmzweig	D 4325, P 2,987	2
1222	21?	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	D 4256, NY 1973.56.1039	2
1223	Mam3	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	B 18208330	1
1224	Mam13	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	A 3856, O 3164, D 4454	3
1225	Mam18	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	K 2539, CNG 91-796	2
1226	Mam3	B	Nike schreitet nach r., Kranz in beiden Händen, über d.l. Schulter Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	Os 1762, A 679/1145	3
1227	Mam13	B	Nike schreitet nach r., Kranz in beiden Händen, über d.l. Schulter Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	B 18208320 , O 3145	2
1228	Mam18	B	Nike schreitet nach r., Kranz in beiden Händen, über d.l. Schulter Palmzweig, i.F.r. Palmzweig	Aiello	1
1229	20	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	A 6793, O 3148, D 4327	4

1230	21	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	K 2489 , A 3774	2
1231	Mam19	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	A 680/1146	1
1232	21	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	O 3146	1
1233	21	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	B 18208114 , K 2492, BMC 1642	19
1234	Mam3	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	A 6796	1
1235	Mam13	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	O 3150, Malloy 14-466	2
1236	Mam16	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	K 2541	1
1237	Mam18	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	A 3854, BMC 1744, Aiello	9
1238	21	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	G 4435, K 2487 , P 2,986	17
1239	Mam3	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	B 18208323	1
1240	Mam13	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	B 18208321 , BMC 1738, Aiello	6
1241	Mam16	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	BMC 1739, O 3144	2
1242	Mam18	B	Homonoia steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn, i.F.l. Palmzweig	D 4494	1

1243	5	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	P 2,989, BMC 1619	3
1244	20	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	A 3763	1
1245	21	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	B 18208112, K 2486 , O 3140	8
1246	Mam11	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	BMC 1735	1
1247	Mam14	B	Dikaiosyne steht nach l., i.d.R. Waage, i.d.L. Füllhorn, i.F.r. Palmzweig	B 18208328	1
1248	21?	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	A 3767	1
1249	Mam3	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	A 3852, P 3,046, P 1967.1776	3
1250	Mam16	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	D 4484, V Gr 25166, Aiello	3
1251	Mam18	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	Kar 612, O 3141, Os 1761	3
1252	Mam19	B	Elpis steht nach l., i.d.R. Blüte, i.d.L. Gewand, i.F.l. Palmzweig	B 18208325 , Malloy 14-462	2
1253	21	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3133 , D 4281, P 1967.1802	6
1254	Mam13	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3134, Aiello, A 6795a	2
1255	Mam18	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4474, A 3850	2
1256	20	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3635, O 3131, D 4276	6
1257	21	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2485, B 18208106 , BMC 1602	8
1258	Mam18	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	F/M 887	1
1259	20	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	F/M 870, D 4271, O 3137	3

1260	21	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	B 18208110 , Os 1733, O 3138	11
1261	Mam13	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	O 3139, P 1967.1769	2
1262	Mam14	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	A 287/1143	1
1263	Mam18	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	D 4466	1
1264	Mam19	B	Asklepios steht am Altar nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Schlangenstab, i.F.r. Palmzweig	Os 1760	1
1265	20	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	O 3161	1
1266	21	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.l. Palmzweig	B 18208123 , O 3162, A 3776	8
1267	20	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.r. Palmzweig	O 3163, D 4414	2
1268	21	B	Adler nach r., Kopf nach l., Kranz im Schnabel, i.F.r. Palmzweig	Aiello, BMC 3173	2
1269	21	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.l. Palmzweig	B 18208103 , BMC 3157, O 3135	8
1270	Mam13	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.l. Palmzweig	O 3136, Kar 611	2
1271	Mam18?	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron, i.F.l. Palmzweig	D 4478	1
1272	5?	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	D 4395, BMC 1594	2
1273	21	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	A 659/1112, Aiello	3

1274	Mam13	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	O 3130	1
1275	Mam18	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	A 3851, K 2542 , D 4530	4
1276	5?	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4314	1
1277	20	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3153, K 2488 , A 3760	6
1278	Mam3	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	P 1967.1757, BMC 1752	3
1279	Mam11	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	Cop 655	1
1280	Mam13	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208319 , G 4449, D 4496	5
1281	Mam18	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	Malloy 14-464, O 3154, Aiello	3
1282	Mam19	B	Büste der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3848, K 2538, V Gr 28692	3
1283	5?	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	SNG Schweiz II 2810	1
1284	17	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	B 18208119	1
1285	21	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	B 18208121, K 2484, BMC 1688	12
1286	#	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	Leipzig 465	1
1287	Mam18	B	Alexandria steht mit Elefantenhaube nach l., i.d.R. zwei Ähren, i.d.L. Vexillum, i.F.l. Palmzweig	D 4464, P 3,044 , P AA GR 5738	4
1288	17	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	A 658/1111	1
1289	20	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4261, P 2,978	2
1290	21	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2483 , BMC 1685, G 4438	7

1291	Mam16	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3158	1
1292	Mam18	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	P 3,041 , A 677/1141	3
1293	Mam#	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	Mi 1551	1
1294	5?	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	BMC 1657	1
1295	21	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	G 4437, K 2490, O 3151	8
1296	#	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3759	1
1297	Mam13	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4512	1
1298	Mam18	B	Büste des Sarapis nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3849, O 3152, BMC 1747	4
1299	21	B	Nilus liegt auf Sphinx nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius, i.F.l. Palmzweig	B 18208100, Aiello , BMC 3169	6
1300	21	B	Nilus sitzt auf Felsen nach l., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn, // Palmzweig	B 18208096 , D 4338, O 3155	5
1301	Mam13	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	D 4517, Kar 616	2
1302	Mam16	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	CNG EA 355-419	1
1303	Mam18	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne, i.F.r. Palmzweig	K 2540, BMC 1750 , Go 602	4
1304	Mam3	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand, i.F.r. Palmzweig	A 678/1144	1
1305	Mam13	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand, i.F.r. Palmzweig	D 4515, P 3,043	2
1306	21	B	Alexandria steht mit Mauerkrone nach l., i.d.R. Sarapisbüste, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	A 3768, O 3160 , Os 1731	3
1307	21	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab, i.F.l. Palmzweig	Aiello	1

L IA	Jahr 14	234/235 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
1308	20	B	Tropaion in Dreiviertelansicht, mit zwei Schilden und vier Speeren, am Fuß sitzen sich zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene gegenüber, i.F.l. Palmzweig	Aiello , O 3184, P 1967.1813	6
1309	21	B	Tropaion in Dreiviertelansicht, mit zwei Schilden und vier Speeren, am Fuß sitzen sich zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene gegenüber, i.F.l. Palmzweig	Os 1737, BMC 1702, K 2494	10
1310	Mam11	B	Tropaion in Dreiviertelansicht, mit zwei Schilden und vier Speeren, am Fuß sitzen sich zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene gegenüber, i.F.l. Palmzweig	B 18208344 , K 2544, O 3185	8
1311	20	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	K 2493 , O 3281, D 4257	4
1312	21	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	P 2,995, P Doubles, A 3786	5
1313	Mam11	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	B 18208337 , A 3863, BMC 1761	9
1314	Mam13	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter, i.F.l. Palmzweig	Künker 124-8183	1
1315	20	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	O 3175, Cop 650	2
1316	21	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	A 3785 , V Gr 25149, P 2,994	6
1317	Mam11	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	NY 1973.56.1054, Blancon 383	2
1318	5	B	Kopf des Zeus nach r., i.F.r. Palmzweig	BMC 1591, ING 8275	2
1319	20	B	Kopf des Zeus nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4388, O 3167, Cop 649	5
1320	21	B	Kopf des Zeus nach r., i.F.r. Palmzweig	P 2,895, O 3168, B 18208128	10
1321	Mam11	B	Kopf des Zeus nach r., i.F.r. Palmzweig	P 1967.1766 , K 2545, Os 1764	10
1322	20	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	Aiello, B 18208130 , O 3171	5

1323	21	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	A 3784, P 1967.1807, P 2,993	8
1324	Mam11	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	Os 1765, B 18208332 , O 3172	10
1325	Mam13	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler, i.F.r. Palmzweig	A 3862, Go 600	2
1326	5?	B	Wölfin steht nach r., Kopf nach l. zu Romulus und Remus gewandt, i.F.o. Palmzweig	B 18208135	1
1327	20	B	Wölfin steht nach r., Kopf nach l. zu Romulus und Remus gewandt, i.F.o. Palmzweig	O 3180, A 3788, BMC 1682	3
1328	21	B	Wölfin steht nach r., Kopf nach l. zu Romulus und Remus gewandt, i.F.o. Palmzweig	D 4418, A ΔK 315, G 4440	3
1329	#	B	Wölfin steht nach r., Kopf nach l. zu Romulus und Remus gewandt, i.F.o. Palmzweig	T 7860, V Gr 25150	2
1330	Mam11	B	Wölfin steht nach r., Kopf nach l. zu Romulus und Remus gewandt, i.F.o. Palmzweig	O 3181, V Gr 25167, B 18208310	10
1331	20	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r., i.F.r. Palmzweig	BMC 1600 , O 3173	2
1332	21	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3778, Kar 585	2
1333	Mam11	B	Büsten des Helios und der Selene mit Mondsicheldiadem nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208336 , O 3174, D 4487	5
1334	5	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3781	1
1335	20	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3780, BMC 1676, O 3178	9
1336	21	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r., i.F.r. Palmzweig	D 4342, Aiello	2

1337	Mam11	B	Büsten des Nilus und der Euthenia nach r., i.F.r. Palmzweig	K 2543, BMC 1754 , B 18208173	10
1338	5	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208132 , CNG EA 359-244	3
1339	20	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	O 3176	1
1340	20	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r.	BMC 1667	1
1341	21	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	B 18208134	1
1342	Mam11	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r., i.F.r. Palmzweig	A 3860 , O 3177, Aiello	6
1343	5	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r., i.F.r. Palmzweig	BMC 1686	1

Incerti

BI 25mm Tetradrachme					
1344	#	B	Nike sitzt auf Brustpanzer nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Palmzweig	Mi 1536	1
1345	O#	B	Nike sitzt nach r., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	Mi 1545	1
1346	Mam#	B	Büste der Athena mit korinthischem Helm nach r., i.F.r. Palmzweig	V GR 25151, A 673/1133	2
1347	O1	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	D 4447	1
1348	O2	B	Büste des Sarapis nach r.	D 4450	1
1349	1	B	Nilus liegt nach l., Kopf nach r., i.d.R. Schilf, i.d.L. Füllhorn mit Genius?, drei Genien am Bein	V Gr 25079	1
1350	21	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab, i.F.l. Palmzweig	P 2,998	1
AE 30mm Drachme					
1351	1	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r.	Os 1738	1

1352 12 B Büste des Sarapis nach r.

D 4438

1

APPENDIX

MAXIMINUS THRAX (235-238 n. Chr.)

- 1 AVTO MAΞIMINOC EVC CEB
- 2 AVTO MAΞIMINOC EV CEB
- 3 AVTO MAΞIMINOC EVC CE
- 4 AVTO MAΞIMINOC EV CE

Maximus

- Max1 Γ IOYΛ OYHP MAΞIMOC KAI
 Max2 Γ IOYΛ OHP MAΞIMOC KAI
 Max3 Γ IOYΛ OYHP MAΞIMOC KA

L A	Jahr 1	235 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
1	1	B	Nike schreitet nach r., Kranz in beiden Händen, über d.l. Schulter Palmzweig	O 3188, BMC 1786, Os 1766	12
2	1	B	Eirene steht nach l., i.d.R. Olivenzweig, i.d.L. Zepter	B 18208371, K 2547, BMC 1783	10
3	1	B	Zeus thront nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	B 18208348, G 4450, P 3,051	19
4	1	B	Roma steht nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Lanze	BMC 1804, K 2548, O 3191	17
5	1	B	Zeus liegt auf Adler mit geöffneten Schwingen nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	B 18208354, Aiello, O 3187	12

6	1	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne	B 18208356 , Os 1767, K 2550	15
7	1	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand	B 18208367 , K 2549, G 4453	12
L B	Jahr 2	235/236 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
8	1	B	Nike schreitet nach r., Kranz in beiden Händen, über d.l. Schulter Palmzweig	K 2557 , P 3,062, NY 1944.100.64807	23
9	3	B	Nike schreitet nach r., Kranz in beiden Händen, über d.l. Schulter Palmzweig	O 3205	1
10	Max1	B	Nike schreitet nach r., Kranz in beiden Händen, über d.l. Schulter Palmzweig	A 3925, D 4629, Kar 660	5
11	1	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	B 18208408 , F/M 891, BMC 1807	18
12	Max1	B	Herrscher reitet nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Zepter	A 683/1150	1
13	1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	P 3,063 , O 3206, G 4458	3
14	1	B	Homonoia thront nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	B 18208405 , Os 1770, O 3202	28
15	2	B	Homonoia thront nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	Schotten 4593, Malloy 14-473	2
16	Max1	B	Homonoia thront nach l., d.R. erhoben, i.d.L. Doppelfüllhorn	A 3923, D 4627, BMC 1814	8
17	1	B	Eirene steht nach l., i.d.R. Olivenzweig, i.d.L. Zepter	B 18208407 , O 3201, P 3,064	15
18	2	B	Eirene steht nach l., i.d.R. Olivenzweig, i.d.L. Zepter	K 2553, Os 1768	2
19	1	B	Büste des Helios nach r.	B 18208399 , K 2554, BMC 1771	21
20	2	B	Büste des Helios nach r.	V Gr 25173, CNG 39-1075	2
21	3	B	Büste des Helios nach r.	Kar 626	1

22	Max1	B	Büste des Helios nach r.	Kar 658, D 4621	2
23	1	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	B 18208401 , O 3199, Aiello	20
24	2	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	BMC 1777	1
25	Max1	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	A 3922 , NY 1944.100.64892, Kar 657	3
26	1	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	K 2563 , B 18208400, O 3197	15
27	2	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	BMC 1773	1
28	Max1	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	A 3921 , O 3198, D 4643	6
29	1	B	Kopf des Zeus nach r.	K 2564 , O 3192, G 4464	13
30	Max1	B	Kopf des Zeus nach r.	B 18208481 , D 4648, O 3193	6
31	1	B	Zeus liegt auf Adler mit geöffneten Schwingen nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	B 18208374 , K 2565, Os 1778	18
32	#	B	Zeus liegt auf Adler mit geöffneten Schwingen nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter	BMC 1769	1
33	1	B	Büste des Nilus nach r.	B 18208381 , G 4460, BMC 1800	30
34	Max1	B	Büste des Nilus nach r.	A 3919 , O 3212, Aiello	5
35	1	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand	BMC 1795, O 3209, Os 1777	25
36	2	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand	B 18208379	1
37	Max1	B	Sarapis steht nach r., i.d.R. Zepter, i.d.L. Gewand	A 3920 , G 4489, D 4641	5
38	1	B	Büste des Sarapis nach l., i.F.r. Zepter	B 18208376, K 2560 , G 4461	22
39	Max1	B	Büste des Sarapis nach l., i.F.r. Zepter	A 3918 , O 3208, D 4639	7
40	1	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	Os 1776, K 2559, D 4588	5
41	3	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	B 18208384	1
42	Max1	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	B 18208483 , K 2587, A 3924	4

L F	Jahr 3	236/237 n. Chr.			
	BI	25mm	Tetradrachme		
43	1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18208425 , F/M 900, O 3238	17
44	2	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18208426, A 3901, O 3239	9
45	Max1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	O 3240, K 2592 , A 288/1152	6
46	Max2	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	O 3241, Kar 667	2
47	1	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene	O 3260, K 2576, NY 1944.100.64841	12
48	2	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene	O 3261, B 18208442 , Aiello	8
49	Max1	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene	O 3263, A 3937, P 1967.1839	4
50	1	B	Nike schreitet nach r., Kranz in beiden Händen, über d.l. Schulter Palmzweig	A 3903 , D 4582, G 4467	4
51	1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz und Tropaion, i.d.L. Palmzweig, zu Füßen zwei Gefangene	A 6802/1	1
52	Max1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz und Tropaion, i.d.L. Palmzweig, zu Füßen zwei Gefangene	BMC 1817 , D 4633	2
53	1	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	O 3242, A 3898, Go 622	10
54	2	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	O 3243, B 18208440 , F/M 901	9
55	#	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	Os 1787	1
56	Max1	B	Tyche liegt nach l., i.d.R. Steuerruder, d.L. am Kopf	A 3936, V Gr 25208, D 4647	3
57	1	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	B 18208417 , P 3,071, K 2575	12
58	2	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	O 3224, Os 1785, B 18208418	16

59	3	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	O 3223	1
60	Max1	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	O 3226, B 18208491 , A 3931	9
61	Max2	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	O 3227, D 4644, Kar 670	3
62	1	B	Büste des Helios nach r.	P 3,069, Cop 664, F/M 897	9
63	2	B	Büste des Helios nach r.	K 2570, O 3218, B 18208410	17
64	Max1	B	Büste des Helios nach r.	Os 1793, K 2589, B 18208490	11
65	Max2	B	Büste des Helios nach r.	O 3220, BMC 1810, Aiello	3
66	1	B	Büste des Asklepios mit Lorbeerkrantz nach r., i.F.r. Schlangenstab	BMC 3188, O 3236, D 4564	20
67	2	B	Büste des Asklepios mit Lorbeerkrantz nach r., i.F.r. Schlangenstab	O 3237, B 18208427 , F/M 895	8
68	Max1	B	Büste des Asklepios mit Lorbeerkrantz nach r., i.F.r. Schlangenstab	K 2588, A 3927, D 4615	9
69	Max2	B	Büste des Asklepios mit Lorbeerkrantz nach r., i.F.r. Schlangenstab	Go 631, P 3,088, BMC 1813	3
70	1	B	Zeus steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	O 3215, B 18208412 , Os 1788	8
71	2	B	Zeus steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	B 18208411, O 3216, K 2578	11
72	3	B	Zeus steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	D 4607	1
73	Max1	B	Zeus steht nach l., i.d.R. Patera, i.d.L. Zepter, i.F.l. Adler	B 18208486 , O 3217, P 3,089	12
74	1	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	B 18208419 , O 3229, BMC 3187	7
75	2	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	B 18208421, F/M 896, O 3230	12
76	#	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	B 18208420	1
77	Max1	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	O 3231, A 3932, V GR 25209	8
78	Max2	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	O 3232, BMC 3190 , D 4617	3
79	1	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	B 18208423 , O 3233, K 2569	16
80	2	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	B 18208422, BMC 1779, O 3235	11
81	Max1	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	Go 636, D 4620	2

82	1	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	K 2571 , P 3,070, NY 1935.117.863	9
83	2	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	O 3228, P 1967.1827, T 7906	3
84	3	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	BMC 1776	1
85	Max1	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	Aiello, A 684/1157	4
86	Max2	B	Büsten des Helios und der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	BMC 1811 , D 4624	2
87	1	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	K 2573, O 3254, B 18208415	17
88	2	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	B 18208414, O 3256, P 3,074	15
89	4	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	NY 1974.26.4223, O 3257	2
90	Max1	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	B 18208488 , O 3258, P 1967.1840	14
91	Max2	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	B 18208489, O 3259, Go 637	4
92	1	B	Büste des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	O 3244, F/M 894, Go 621	11
93	2	B	Büste des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	B 18208413 , O 3245, V GR 25184	12
94	3	B	Büste des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	Cop 663	1
95	Max1	B	Büste des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	A 3929	1
96	Max2	B	Büste des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	O 3246, D 4651, B 18208487	5
97	1	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	B 18208430 , V GR 25188, G 4470	13
98	2	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	B 18208438, O 3250, Aiello	8
99	Max1	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	O 3252, A 3928, K 2590	6
100	Max2	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r., i.F.r. geflügelter Palmzweig-Heroldstab	D 4625	1
101	1	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r.	O 3247, BMC 1797 , A 3893	8

102	2	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r.	O 3248, K 2574, G 4477	5
103	Max1	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r.	O 3249, BMC 1819 , Aiello	8
104	Max2	B	Büsten des Sarapis und der Isis nach r.	D 4642, Aiello, Kar 669	3
105	1	B	Hermanubis steht nach r., i.d.R. Heroldstab, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Schakal	B 18208439 , O 3253, Aiello	4
106	2	B	Hermanubis steht nach r., i.d.R. Heroldstab, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Schakal	BMC 1799, NY 1944.100.64827	2
107	Max1	B	Hermanubis steht nach r., i.d.R. Heroldstab, i.d.L. Palmzweig, i.F.l. Schakal	K 2591 , A 3935	2
108	1	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r.	V Gr 25194	1
109	2	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r.	BMC 1805	1

L Δ Jahr 4 237/238 n. Chr.

	BI	25mm	Tetradrachme		
110	1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18208469 , O 3274, CNA 39-1078	7
111	2	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	O 3275, A 3912, Os 1791	15
112	Max1	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	K 2595, F/M 910, D 4631	8
113	Max3	B	Nike schreitet nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	B 18208496 , P 3,092, BMC 1815	5
114	1	B	Nike thront nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	O 3276, B 18208451 , A 3913	6
115	2	B	Nike thront nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	P 3,081, O 3277, B 18208452	9
116	4	B	Nike thront nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	BMC 1792	1
117	Max1	B	Nike thront nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	A 3944, P 3,091, B 18208495	9
118	Max3	B	Nike thront nach l., i.d.R. Kranz, i.d.L. Palmzweig	Os 1795	1

119	1	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene	O 3291, G 4481, K 2586	6
120	2	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene	O 3292, BMC 1809, B 18208479	13
121	#	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene	B 18208474, Go 626	2
122	Max1	B	Tropaion v.v., mit vier Schilden und vier Speeren, am Fuß zwei auf dem Rücken gefesselte Gefangene	A 686/1154, Aiello	3
123	1	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	O 3278 , D 4602, A 3911	9
124	2	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	O 3279, V Gr 37958, P 1967.1836	6
125	#	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	V Gr 25200	1
126	Max1	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	Aiello, T 7931, Roma 4-739	4
127	Max3	B	Tyche steht nach l., i.d.R. Steuerruder, i.d.L. Füllhorn	Blancon 400	1
128	1	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	O 3287, B 18208472, P 3,082	10
129	2	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	B 18208471 , NY 1944.100.64855	19
130	Max1	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	O 3289, B 18208497, K 2594	15
131	Max3	B	Adler nach l., Kopf nach r., Kranz im Schnabel	Aiello, O 3290, B 18208498	6
132	1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Lanze, d.L. am Schild	O 3269, Aiello, Go 627	8
133	2	B	Athena steht nach l., i.d.R. Lanze, d.L. am Schild	B 18208450 , O 3270, G 4483	16
134	Max1	B	Athena steht nach l., i.d.R. Lanze, d.L. am Schild	O 3271, F/M 909, A 6813	13
135	Max3	B	Athena steht nach l., i.d.R. Lanze, d.L. am Schild	O 3272, B 18208494 , BMC 1812	6
136	1	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	B 18208448, BMC 1781	2
137	2	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	B 18208447 , K 2581, P 1967.1833	16
138	Max1	B	Athena thront nach l., i.d.R. Nike, i.d.L. Lanze, Schild am Thron	Aiello	1

139	1	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	BMC 1775 , V Gr 25171, Aiello	4
140	2	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	V GR 37963, G 4482, A 3907	5
141	#	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	O 3267	1
142	Max1	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	O 3268, P 1967.1842, D 4645	5
143	Max3	B	Büste der Selene nach r., i.F.r. Mondsichel	Aiello	1
144	1	B	Kopf des Zeus nach r.	O 3264, NY 1944.100.64854, D 4606	4
145	2	B	Kopf des Zeus nach r.	A 3905	1
146	Max1	B	Kopf des Zeus nach r.	O 3265, Os 1797, Aiello	9
147	Max3	B	Kopf des Zeus nach r.	B 18208492	1
148	1	B	Büste des Helios nach r.	O 3266, D 4574	2
149	2	B	Büste des Helios nach r.	Aiello, BMC 3186 , NY 1966.286.34	5
150	Max1	B	Büste des Helios nach r.	Kar 673	1
151	Max3	B	Büste des Helios nach r.	D 4623, Malloy 14-483	2
152	2	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	Aiello, Rauch 98-255	1
153	Max3	B	Büste der Athena mit attischem Helm nach r.	BMC 3191, A 685/1153	3
154	1	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	B 18208445 , O 3285, A 6807	10
155	2	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	B 18208446, O 3286, K 2585	20
156	Max1	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	D 4638 = Aiello, Kar 676	2
157	Max3	B	Nilus liegt nach l., i.d.R. Füllhorn, i.d.L. Schilf	BMC 1822 , K 2596, P 1967.1843	4
158	1	B	Büste des Nilus nach r.	K 2584, O 3283, P 3,077	3
159	2	B	Büste des Nilus nach r.	B 18208444 , O 3284, BMC 1801	10
160	#	B	Büste des Nilus nach r.	NY 1974.26.4232	1
161	Max3	B	Büste des Nilus nach r.	A 3940, BMC 1820 , D 4635	3

162	2	B	Büste des Sarapis nach r.	D 4593, NY 1944.100.64851	2
163	Max1	B	Büste des Sarapis nach r.	BMC 1818 , O 3281, K 2597	9
164	Max3	B	Büste des Sarapis nach r.	D 4640	1
165	1	B	Büste der Isis nach r.	P 3,078, A 3908 , NY 1944.100.64845	4
166	Max1	B	Büste der Isis nach r.	D 4628 = Aiello	1
167	Max#	B	Büste der Isis nach r.	O 3282	1
168	1	B	Büste der Alexandria mit Mauerkrone nach r.	K 2579 , D 4563, Aiello	3
169	1	B	Büste des Hermanubis mit Kalathos nach r.	A 3909 , NY 1944.100.64858	2
170	1	B	Kopf des Ammon mit Widdergehörn und Ammonskrone nach r.	NY 1944.100.64859	1
171	2	B	Sarapis thront nach l., d.R. über Kerberos, i.d.L. Zepter, Nike auf Rückenlehne	BMC 1796	1

11.5. Tafeln Septimius Severus

Jahr 2

193/194
n. Chr.

1

2*

3

4



5

6

7

8

10



12

13

14

17

18*

Jahr 3

194/195
n. Chr.

20

22

24

25



26*



29*



30*



31*



32*



Jahr 4



**195/196
n. Chr.**



33*

34

35

36



37*

39

40

41

42



44

45

46

47

48



49



51*



52*



53



54



55*



Jahr 5

**196/197
n. Chr.**



57



58



59*



60



61



62



63*



64



65



66



69



70



71*





Jahr 8

199/200
n. Chr.

100

101

102

103



104

105

106

107

109

Jahr 9

200/201
n. Chr.

113

114

115

116*



117

118

119

121

122



123



124



125*



127



129



130



131



132



134



Jahr 10

201/202
n. Chr.



136



137



138



140



141



144*



145*



146



147





Jahr 11



**202/203
n. Chr.**



148

152

154

156



Jahr 12



**203/204
n. Chr.**



157

159

160

161



162

164

165*

167

170

Jahr 13



**204/205
n. Chr.**



172

173

174

Jahr 14



**205/206
n. Chr.**



175

176

177

178



Jahr 15



**206/207
n. Chr.**



179

181

182

Jahr 16



**207/208
n. Chr.**



183

184

185

Jahr 17



Jahr 18



**208/209
n. Chr.**



**209/210
n. Chr.**



186

187*

Jahr 19

210/211
n. Chr.



188*

189

190

191



Incerti



192

193

196

197**



198*

199

200

201

205



210

Caracalla

Jahr 20



211/212
n. Chr.



214*



215



219

Jahr 21



212/213
n. Chr.



220



221



222



223



224



225



227





228



229



230



232



233



235



237*



238



239



240



241*



242





243



246



247



248



249



250*

Jahr 22



253



213/214
n. Chr.



256



259



260*



262*





263



265



266



268



269



273*



275



276*



278



279*



Jahr 23

214/215
n. Chr.



280





281



283



284*



285



286



287



288



Incerti



290



291



292





294

296

298

300



302

303

304*

306



307

309

Macrinus

Jahr 1



217 n. Chr.



311*

313

314

Jahr 2



217/218
n. Chr.



315

316

317



318

319

322

323



325*

326

327

329



Incerti



330

332

333



335

338

339

Elagabal

Jahr 1

218 n. Chr.



Jahr 2

218/219
n. Chr.





368



369



370



371



372



373



374



376



378



379



380



382



384

Jahr 3



385



**219/220
n. Chr.**



386



387



388



389



390*





391



392



393



395



396



397



398



400



401



403



404



405



406



407



409



410



411



412



413



414





Jahr 4

220/221
n. Chr.

415



418



419



420



421



424



425



429



431



432



433



434



435



436



438



439



440



441



443





444



445



446



447



448



449



451



452



453



454



455



457



458



459



460



461



462



463



464



465





466



467



468



469



470



471



475



476



477*



Jahr 5

**221/222
n. Chr.**



479



480



481



483



484



485



486



487



492





493



494



497



499



500



501



502



504*



505



506



507



508



509



510



511



512



513



514



515



517





518



519



521



522



524



525



526



527



528



530



531



532



533



536



537



538



539



543



544



545





547



549



550



551



552



554



555



556



557



559



560



561



562



563



564



567



Severus Alexander

Jahr 1

222 n. Chr.



569



570



571



572



573



574



575



576



577



578



579

Jahr 2

222/223
n.Chr.

581



582



583



584



585



586



588





589



590



591



592



593



Jahr 3

**223/224
n. Chr.**



594



595



596



597



598



600



601



602



603



605



608



610

Jahr 4

**224/225
n. Chr.**



611





612

614

616

620

622



623

624

625

627

631



635

636

637

639

640



Jahr 5



**225/226
n. Chr.**



641

642

646

649



653



657



659



662



663



667



669



672



673



675



677



679



681



682



686



687



689



690



691



693





694



695



696



697



699



702



703

Jahr 6

226/227
n. Chr.



708



714



717



721



723



725



728



731



740



742



748



753





754



756



758



764



766



Jahr 7

227/228
n. Chr.



767

769

771

772



775



778



780



782



784



786



788



790



792



793





796



797



798



802



804



805



807



808



810



811



Jahr 8



228/229
n. Chr.



815



816



817



818



Jahr 9



229/230
n. Chr.



824



825



828

820

Jahr 10

230/231
n. Chr.

831

834

835

836



839

840

841

842**

845



846

847

849

850

851



853

854

856

858

859



860



864



865



867



869



871



874



878



881



884



885



887





890



892



895



896



897



902



905



908



911



913



914



920





921



924



925



927



928



930



934



938



939



940



941



944





945



947



949



951



956



958



961



963



965



967



969



970







1032



1034



1040



1042



1044



1047



1054



1056



1058



1059



1061



1062



1068



1070



1072



1076



1077



1080



1083



1090





1091



1094

Jahr 12

232/233
n. Chr.



1097



1103



1110



1114



1119



1120



1123



1126



1131



1134



1138



1139



1141



1142



1147



1149



1150





1153



1158



1161



1164



1168



1170



1172



1178



1180



1184



1188



1189



1194



1195



1199



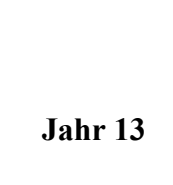
1201



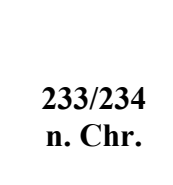
1203



1210



Jahr 13



**233/234
n. Chr.**



1212



1217



1218



1219



1220



1223



1227



1230



1231



1232



1233



1236



1238



1240



1245



1246



1248



1252



1253



1257



1260





1261



1266



1269



1272



1275



1277



1280



1284



1287



1290



1292



1294



1298



1299



1300



1303



1304



1306



1307



Jahr 14

234/235
n. Chr.

1308

1310

1311

1313



1316

1320

1321

1322

1324



1326

1330

1331

1333

1336



1337

1338

1340

1342

1343

Incerti



1349

Appendix

Maximinus Thrax

Jahr 1



235 n. Chr.



1

2

3

4



Jahr 2

235/236 n.
Chr.

5

6

7

8



11

12

13

14

17



19

23

24

25

26



28



29



30



31



33



34



36



38



41



42



Jahr 3



236/237
n. Chr.



43



45



48



49



50



51



52



54



57





60



63



64



67



70



73



74



78



79



82



86



87



90



93



96



97



99



101



103



105





107



109

Jahr 4

237/238
n. Chr.



110



113



114



117



119



123



129



131



133



135



137



139



147



149



153



154



157





159



161



163



165



167



168



169



171

